



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitale Sammlung Deutscher Kolonialismus"

Handbuch des Deutschtums im Auslande

Henoch, Hubert Fritz Richard

Berlin, 1904

urn:nbn:de:gbv:46:1-9133



Handbuch
des
Deutschtums im Auslande.

Einleitung von Professor Dr. Fr. Paulsen.
Statistische, geschichtliche und wirtschaftliche Uebersicht von F. H. Henrich.

Adressbuch der deutschen Auslandsschulen

von
Professor Dr. W. Dibelius und Professor Dr. G. Lenz.

Mit 5 Karten auf einem Blatt.

Herausgegeben

von

Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschtums im
Auslande.

Preis M. 2.—



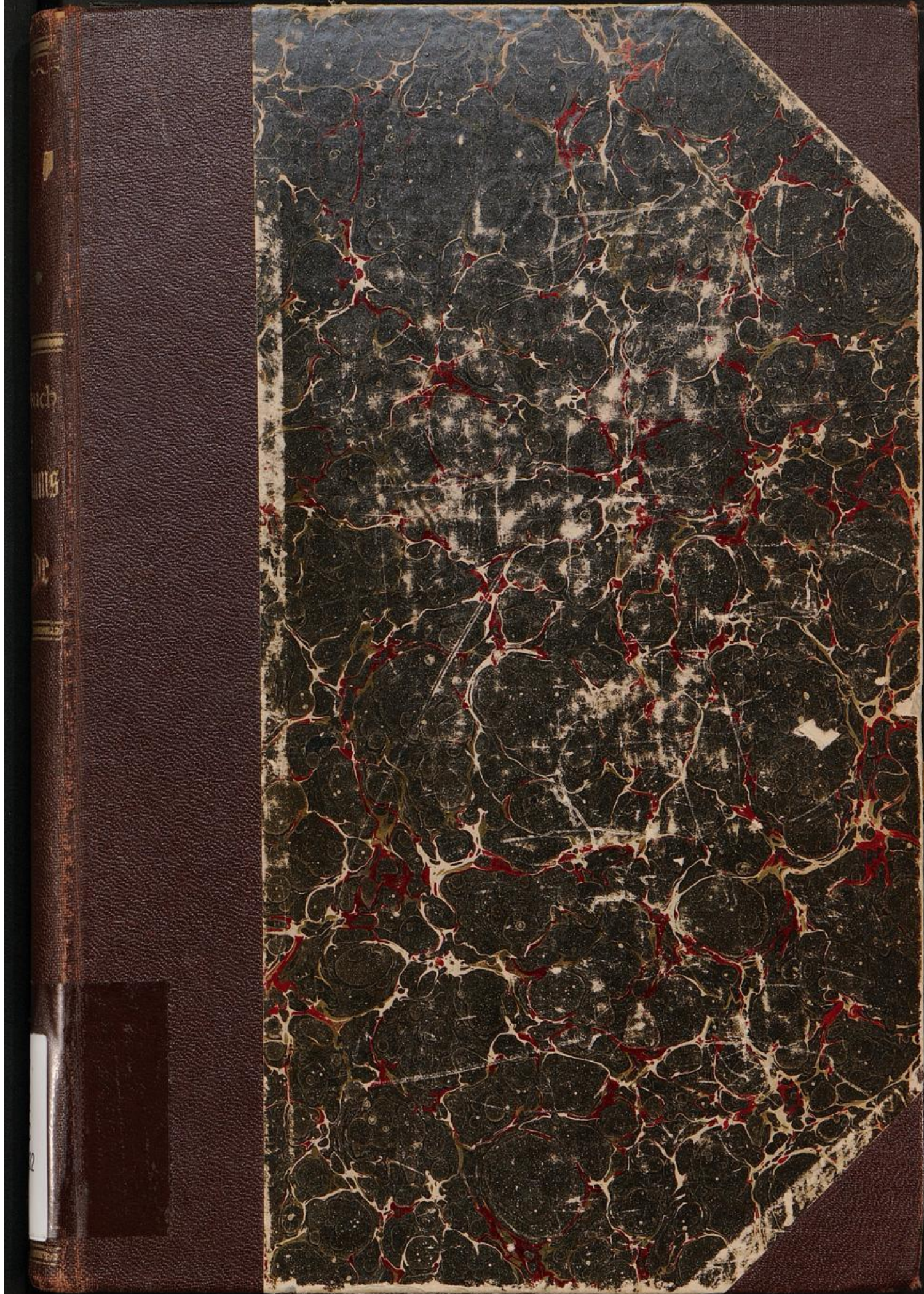
V. 2. c. 3432

Dietrich Reimer (Ernst Vohsen)
Berlin 1904.



Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

DFG



2. Aufl. 1906. Nr 5-

V. 2. c. 3432.

Handbuch des Deutschtums im Auslande.

Einleitung von Professor Dr. Fr. Paulsen.

Statistische, geschichtliche und wirtschaftliche Uebersicht von F. H. Henoch.

Adressbuch der deutschen Auslandsschulen

von

Professor Dr. W. Dibelius und Professor Dr. G. Lenz.

Mit 5 Karten auf einem Blatt.

Herausgegeben

vom

Allgemeinen Deutschen Schulverein zur Erhaltung des Deutschthums im
Auslande.

== Preis M. 2. ==



V.2.c.3432

Dietrich Reimer (Ernst Bohsen)

Berlin 1904.

Inhaltsverzeichnis zum Handbuch.

Einleitung von Professor Dr. Friedrich Paulsen	Seite 1—6
Zahl der Deutschen auf der Erde	9

Handbuch des Deutschthums im Auslande

von H. S. Henoch.
Europa.

Oesterreich	11—60
Böhmen	13—30
Mähren	31—36
Oesterreichisch-Schlesien	36—38
Steiermark	38—42
Kärnten	43—44
Krain	44—47
Küstenland	48—50
Tirol	50—54
Vorarlberg	54—55
Galizien und Bukowina	56—58
Dalmatien	58—60
Ungarn	60—70
Rußland	70—79
Bosnien und Herzegowina	79
Rumänien	80
Serbien	80—81
Bulgarien	81
Montenegro	82
Griechenland	82
Türkei	82
Schweiz	83—84
Italien	84—87
Iberische Halbinsel	87
Frankreich	88
Belgien	88—89
Niederlande	89—90
Luxemburg	90—91
Großbritannien	91—92
Nordische Länder	92—94

Asien.

Sibirien	95
Korea	95
Japan	95—96
China	96
Hinterindien	97
Philippinen	97
Insulinde	97
Vorderindien	97
Afghanistan und Arabien	97
Persien	97
Turkestan	98

Kaukasien	Seite 98
Kleinasien	98—99
Palästina	99—100

Afrika.

Ägypten	101—102
Abessinien	102
Marokko	102—103
Togo	103
Kamerun	103—104
Deutsch-Südwest-Afrika	104—105
Deutsch-Ostafrika	105—106
Britisch-Südafrika	107—109

Amerika.

Vereinigte Staaten	110—119
Kanada	119—120
Mexiko	120—122
Guatemala	122
Honduras	122
San Salvador	123
Nicaragua	123
Costarica	123
Westindische Inseln	123
Kolumbien	124
Venezuela	124—125
Ecuador	125
Peru	126—127
Bolivien	127—128
Chile	128—132
Argentinien	132—136
Uruguay	136
Paraguay	136—138
Brasilien	138—148
Guyana	148

Australien.

Queensland	149—150
Neu-Süd-Wales	150—151
Viktoria	151
Südaustralien	151—153
Neu-Seeland	153—155
Ozeanien	155—156
Hawaii	155
Gesellschafts-Inseln	156
Freundschafts-Inseln	156
Fidschi-Inseln	156
Samoa	156—158
Neu-Guinea	158—159
Marshall-Inseln	159—160

Adreßbuch der deutschen Schulen im Auslande

(ohne Oesterreich-Ungarn und Schweiz)
von Professor Dr. W. Dibelius und
Professor Dr. G. Lenz.

Europa.	Seite
Belgien	163—164
Provinz Antwerpen	163
" Brabant	163
" Lüttich	164
Niederlande	164
Großbritannien und Irland	164—165
Dänemark	165
Frankreich	166
Italien	166—167
Monaco	167
Spanien	167
Portugal	167—168
Rumänien	168—170
Wallachei	168—169
Moldau	169
Dobrußja	169—170
Bulgarien und Ostrumelien	170
Griechenland	171
Serbien	171
Türkei	171
Rußland	172
 Asien.	
Klein-Asien	173
Syrien und Palästina	174
China	175
 Afrika.	
Ägypten	176
Kapland	176—178
Westl. Kapland	176—177
Mittler. Kapland und West- Griqualand	177
Ostl. Kapland	177—178
Natal	178—179
Oranjeskolonie	179
Transvaalkolonie	179
Deutsch-Südwestafrika	180
 Nordamerika.	
Vereinigte Staaten von Amerika	181—221
Katholische Schulen	181—203
Erzdiözese Baltimore	181—182
" Boston	182
" Chicago	182—184
" Cincinnati	184
" Dubuque	184
" Milwaukee	184—185
" New Orleans	185—186
" New York	186—187
" Oregon City	187
" Philadelphia	187
" St. Louis	187—188
" St. Paul	189
" San Francisco	189
Diözese Albany	189—190
" Altoona	190

	Seite
Diözese Brooklyn	190—191
" Buffalo	191—192
" Cleveland	192—193
" Columbus	193
" Concordia	193
" Davenport	193
" Denver	194
" Detroit	194
" Duluth	194
" Galveston	194
" Grand Rapids	194
" Green Bay	194—197
" Hartford	197
" Indianapolis	197
" La Crosse	197—198
" Lincoln	198
" Little Rock	198
" Marquette	198
" Monterey und Los Angeles	199
" Nashville	199
" Neşqually	199
" Newark	199
" Peoria	200
" Pittsburg	200—201
" Rochester	201—202
" St. Cloud	202
" San Antonio	202
" Scranton	202—203
" Sioux City	203
" Syracuse	203
" Trenton	203
" Wheeling	203
" Wichita	203
" Wilmington	203
" Winona	203
Evangclische Organisationen	204—221
Deutsche evangclische Syn- node von Nordamerika	204—205
Lutherische Synoden	205—220
Synoden des lutherischen Generalkonzils	205
Synoden der lutherischen Synodalkonferenz	206—218
Synode v. Missouri, Ohio und andern Staaten	206—217
Wisconsin-synode	217—218
Minnesota-synode	218
Michigan-synode	218
Generalsynode	218
Vereinigte Synode des Südens	218
Alleinstehende Synoden	219—220
Allgemeine Synode von Ohio	219—220
Buffalosynode	220
Texassynode	220
Deutsche Synode von Iowa	220
Immanuel-synode	220
Synode von Michigan	220
Augustburgsynode	220
Andere evangcl. Konfessionen	220—221
Canada	221
Mexiko	221
Cuba	221
Guatemala	221

	Seite
Südamerika.	
Venezuela	222
Peru	222
Chile	222—225
Zwischen Valparaiso und Concepcion	222—223
Südlich von Concepcion in den Staaten Formoso, Mi- siones, Neuquén	223—224
Zwischen Valdivia und Osorno	224
Llanquihue-See in Südchile	225
Südlichstes Chile	225
Argentinien	225—228
Provinz Buenos Aires	225—226
" Entre Rios	226
" Santa Fé	226—227
" Cordoba	228
" Tucuman	228
Uruguay	228
Paraguay	228—229
Brasilien	229—244
Staat Alto Amazonas	229
" Minas Geraes	229
" Espirito Santo	229—230
Bundeshauptstadt Rio de Ja- neiro	230
Staat Rio de Janeiro	230

	Seite
Staat São Paulo	231
" Paraná	232
" Santa Catharina	232—237
" Rio Grande do Sul	237—244

Australien.

Queensland	245
Neusüdwales	245
Viktoria	245
Südastralien	245—246
Neuseeland	246
Samoa	246

Anhang I.

Bereine deutscher Lehrer im Aus- land	247
--	-----

Anhang II.

Nachträgliche Berichtigungen	248
--	-----

Alphabetisches Verzeichniß der deutschen Schulen im Aus- lande	249—260
--	---------

Vorwort.

Dieses Buch ist nicht bloß für jene gründlicheren Parlamentarier und Tageschriftsteller bestimmt, die hinsichtlich der Bedeutung unserer Landsleute außerhalb des Deutschen Reiches über die landläufigen halbmythischen Vorstellungen hinaus trachten zu einem wirklichen Wissen. Auch der weiterblickende Kaufmann mag daraus manche Anregung schöpfen, wohin er seine Ausfuhr mit Erfolg richten kann; denn erfahrungsgemäß folgt der Handel gern der Sprache. Der Verleger findet eine reiche Adressenliste von Abnehmern, die sich freuen, weit entfernt vom Mutterlande wie sie sind, vom Neuesten unseres Büchermarktes und vom Besten unserer Lehrmittel zu hören. Die Hunderte von Lehrern, die von der Wohltat jüngster Verordnungen Gebrauch machen und einige Jahre in einer interessanten Kolonistenschule wirken möchten, gewinnen hier eine übersichtliche Orientierung. Missionare, nationale und andere Vereine wollen oftmals wissen, auf welche Stützpunkte deutschen Denkens sie in der weiten Welt zu rechnen haben: hier ist Auskunft. Selbst Kolonistenschulen, die gar nicht so weit auseinander liegen, sind sich oft unbekannt und bedürfen eines Verzeichnisses, wie es hier folgt, um miteinander in Fühlung zu kommen. Endlich soll jedem Leser, der das Buch aufnimmt, enthüllt und bis ins einzelne zum Bewußtsein gebracht werden, welch ein großartiges Netz deutscher Kulturorganisation über die Erde ausgespannt ist; daraus wird sich von selbst die Folgerung ergeben, wie förderlich es ist, dieser Geistesgemeinschaft anzugehören, wie kurzfristig aber und töricht, sie gering zu schätzen und, wenn man im Auslande lebt, sie nicht den Kindern mit aller Kraft zu erhalten.

Die Anlage des Buches war demnach so einzurichten, daß zu der statistischen Zählung der deutschen Abkömmlinge, wie sie schon mehrfach gegeben wurde, am besten von Prof. Langhans-Gotha im „Alldeutschen Atlas“ und in der „Deutschen Erde“, noch Berichte über ihre Bildungs- und Wirtschaftsverhältnisse hinzutreten. Ueber die Schulen im Auslande haben wir das liebevolle Buch von Prof. J. P. Müller-Antwerpen, 2. Aufl. 1900, worin leider die Vereinigten Staaten nur summarisch behandelt und auch sonst mancherlei Anstalten dem fleißigen Verfasser entgangen sind. Für die deutschen Zeitungen über See war man bisher auf die Geschäftskataloge einzelner Annonceninstitute angewiesen. Für die volkswirtschaftliche Seite des Deutschtums im Auslande lagen vollends nur zerstreute Einzelschriften vor. Besonders für das letztere Gebiet war es ausnehmend schwierig, einen sorgsam Bearbeiter zu finden. Nach mancherlei

Enttäuschungen gelang es uns, in Herrn Henoch hierfür einen auf unsern Plan eifrig eingehenden jungen Gelehrten zu gewinnen, dem die Bücherschätze des hiesigen Staatswissenschaftlichen Seminars, des Preuß. Statistischen Bureaus und der großen Berliner Bibliotheken zur Verfügung standen. Er hat das „Handbuch“ im engeren Sinne, d. h. die erste Hälfte des Buches verfaßt. Für freundliche Durchsicht dieses Teiles in der Korrektur haben wir noch Herrn Geheimrat Adolf Wagner zu danken. — Die zweite Hälfte, die Liste der deutschen Auslandsschulen, ohne Oesterreich-Ungarn und Schweiz, aber mit Einfluß der Vereinigten Staaten, liegt so sehr im Lebenszentrum des „Allg. D. Schulvereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande“, daß er sie gewiß schon vor einem Vierteljahrhundert bei seiner Gründung unternommen hätte, wenn die Erforschung der Verhältnisse über fremde Länder und weite Meere hin nicht mit schier unendlichen Hemmnissen verknüpft wäre. Durch die Unterstützungaktion von zwei Jahrzehnten, durch die Einrichtung der „Lehrervermittlungsstelle für deutsche Auslandsschulen“ 1901 und durch die mit beiden verbundenen Briefwechsel schuf der Verein die Grundlagen. Aber erst als der erste Leiter der Lehrervermittlungsstelle, Prof. W. Dibelius-Posen, und der als Autorität auf diesem Gebiet bekannte Prof. G. Lenz-Darmstadt in uneigennützigster Weise ihre Tatkraft an die Aufgabe setzten, kam Zug in die Sache. Es wurde bestimmt, daß als deutsche Schulen im Auslande (d. h. außerhalb unseres geschlossenen Sprachgebietes und der Oesterreichisch-ungarischen Exclaven wie Siebenbürgen) solche zu behandeln seien, die als Unterrichtssprache wenigstens vorwiegend die deutsche verwenden und deren Schüler zugleich ganz oder doch überwiegend von deutschsprechenden — nicht etwa bloß von reichsdeutschen — Eltern abstammen: eine Zählungsweise, die wir freilich nicht allen unseren Gewährsmännern beizubringen vermochten. An alle Schulen dieser Art, die zu erfragen waren, sandte der Hauptvorstand, zumeist auf Kosten unserer arbeitsfreudigen Frauen-Ortsgruppe Darmstadt, genaue Fragekarten. Die Antworten darauf bilden den Grundstock unseres Materials. Ergänzend wurden benutzt: das Archiv unseres Vereins; die Mitteilungen von Prof. Lenz in der „Deutschen Erde“, und zwar mit gütiger Erlaubnis des Herausgebers Prof. Langhans; in der Korrektur auch noch die Mitteilungen der Blumenau-Stiftung „Deutsche Schulen und Schulgemeinden in Brasilien“ 1903, wofür wir Dr. Jannasch-Berlin verpflichtet sind; speziell für die Vereinigten Staaten die wertvollen Angaben von den Vorstandsmitgliedern unserer Ortsgruppe Minneapolis, Prof. Kläeber und Pastor Abbetmeyer; für Rio Grande do Sul und für Südastralien die ähnlich wichtigen Zusammenstellungen von Kaufmann Hermann Hänßgen in São Gabriel da Estrella und Lehrer C. Krichauff in Point Paß; endlich zahlreiche Einzelauskünfte von Freunden, denen wir lieber ohne Namensnennung die helfende Hand drücken. In die Verarbeitung des Materials teilten sich Prof. Dibelius und Prof. Lenz so, daß jener Europa, Afrika und Nordamerika übernahm, dieser Asien, Australien, Mittel- und Südamerika. Bei der oft schwierigen geographischen Einordnung und der Drucklegung haben noch freundlichst mitgewirkt: Privatdozent Ballod-Berlin, cand. theol. Franz Dibelius und cand. phil. Effenberger. Das Register ist von cand. phil. Linke.

Die Kartengrundlagen, in die nach Angabe von Prof. Dibelius und Herrn Henoch die Farben und farbigen Zeichen eingetragen wurden, hat die Verlagsbuchhandlung D. Reimer aus ihren schon vorhandenen Beständen beige stellt. Orte mit namhaften deutschen Schulen sind mehrfach hinzugefügt worden, auf eine durchgehende Modernisierung der Karten aber, als auf eine kostspielige Nebensache, haben wir verzichtet. Wo die Schulen zu eng bei einander liegen, um sich im Rahmen unseres Unternehmens darstellen zu lassen, wird der treffliche Deutsche Kolonialatlas von Prof. Langhans in den meisten Fällen Auskunft geben; für Süd-Brasilien sind zu vergleichen die Karte von Dr. Jannasch und die Spezialkarten von Prof. Langhans über das Taquarygebiet und São Lourenço. Die Schreibung der Namen entspricht den kartographischen Grundsätzen; nur sind selbstverständlich die Ortsnamen in Ungarn nicht in der offiziellen madjarisierten Schreibweise gegeben. Für Rumänien haben wir uns der Orthographie unserer Gewährsmänner angeschlossen. Bei dieser Gelegenheit sei noch dem Herrn Verleger, Konsul Bohsen, für sein verständnisvolles und opferwilliges Entgegenkommen warmer Dank ausgesprochen.

An Unvollkommenheiten kann es einem ersten Versuche von so weit ausgreifender Art nicht fehlen, das haben wir selber inmitten mehrjähriger Arbeit am meisten und schmerzlichsten gefühlt. Tröstlich klang in solchen Stunden der Entmutigung der Ausspruch Carlyles, des zäh beharrlichen Schotten: „Alles Große schien anfangs unmöglich.“ Dafür ergeht jetzt um so eindringlicher unsere Bitte an alle Leser und Benutzer des Buches, an die Männer mit unmittelbarer Kenntnis unserer Kolonisten und ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse, an die Lehrer an den deutschen Schulen und die Schriftleiter der deutschen Zeitungen über See: Sendet uns Berichtigungen, Ergänzungen, neue Mitteilungen! Lebt fruchtbare Kritik durch Mithilfe! Jeder Beitrag wird mit aufrichtigem Dank entgegengenommen werden. Wir wollen nicht die Hände in den Schoß legen, sondern womöglich jedes Jahr eine neue, verbesserte Ausgabe bringen, denn nur eine jahrbuchartige Veröffentlichung kann in solchen Dingen modern und genau bleiben.

Kanzlei des Allg. Schulvereins:
Berlin, W. 62, Landgrafenstr. 7.

A. Brandl,
2. Vorsitzender.



Einleitung.¹⁾

„Ihm ist das Höchste bestimmt. Und so wie er in der Mitte von Europas Völkern sich befindet, so ist er Kern der Menschheit. Er ist erwählt von dem Zeitgeist, während des Zeitkampfes an dem ewigen Bau der Menschenbildung zu arbeiten. Daher hat er bisher Fremdes sich angeeignet und es in sich bewahrt. Alles, was Schätzbare bei andern Zeiten und Völkern aufkam, hat er aufbewahrt, es ist ihm unverloren, die Schätze von Jahrhunderten. — Jedes Volk hat seinen Tag der Geschichte, doch der Tag des Deutschen ist die Ernte der ganzen Zeit.“

Schiller ist es, der diese stolzen Worte von seiner Nation geschrieben hat. Sie gehören dem Entwurfe zu einer nicht ausgeführten Dichtung an, die zur Zeit des Luneviller Friedens, als das alte Deutsche Reich seiner Auflösung entgegenwankte, niedergeschrieben ist.

Anders als vor 100 Jahren ist heute die Lage der Dinge; der Deutsche steht nicht mehr scheu beiseite, wo um die Herrschaft der Welt gestritten wird. Und doch erinnern wir uns heute jener Zeit mit hohem Stolz und inniger Freude; es ist die Zeit, wo das deutsche Volk seine Stellung in der geistigen Welt sich errang. Wir werden uns auch heute durch nichts abhalten lassen, die Kränze, die es hier gewonnen, als die schönsten und ruhmvollsten anzusehen.

Im besonderen sind solche Anschauungen und Empfindungen die Ideale unseres „Deutschen Schulvereins“. Dem Deutschtum dienen, heißt der Menschheit dienen, das ist seine Devise: Deutsche Bildung — Menschheitsbildung.

Natürlich, der Strich, mit dem hier die beiden Wörter verbunden sind, bedeutet nicht ein Gleichheitszeichen; das wäre törichte Anmaßung. Wohl aber wird es gestattet sein, nach Anleitung unseres Dichters zu sagen: zwischen deutscher und menschheitlicher Geistesbildung findet eine so innige Beziehung statt, wie sie nicht noch einmal zwischen einer Nationalkultur und der allgemeinen Geisteskultur der Menschheit vorkommt. Es sei gestattet, dies mit ein paar Strichen auszuführen.

Wie Deutschland in geographischer Beziehung das Land der Mitte ist, so ist es auch in kultureller Hinsicht die Mitte Europas. Die Rolle des Vermittlers zwischen Westen und Osten, zwischen Süden und Norden, die ihm von der Natur zugeteilt ist, die es in Hinsicht auf den wirtschaftlichen und persönlichen Verkehr jetzt in beständig steigendem Maße übt, diese Rolle hat es in Absicht auf die Vermittlung der geistigen Güter seit Jahrhunderten gespielt. Es

¹⁾ Aus einem Aufsatz: „Deutsche Bildung — Menschheitsbildung“ in den Blättern für die Erhaltung des Deutschtums im Ausland.

hat Fremdes aufgenommen und in sich verarbeitet, und es hat Empfangenes und aus dem Eigenen Erzeugtes weiter gegeben, wie kein anderes mitlebendes Volk. Kein großes Volk ist jemals fremden Kultureinflüssen so aufgeschlossen gewesen wie das deutsche. Wie das Land selbst fast nach allen Seiten mit offenen Grenzen da liegt, so hat sich das Volk stets in erstaunlichem Maße für fremde Geisteskultur aufnahmefähig und willig erwiesen, hin und wieder bis zur Gefahr des Selbstverlustes. Die Dinge sind aller Welt bekannt, doch erinnere ich an ein paar Punkte.

Gegen Italien ist Deutschland durch Naturgrenzen am meisten abgeschlossen; durch geschichtliche Beziehungen ist es mit ihm am längsten und zeitweilig am engsten verbunden. Im Mittelalter schienen Kirche und Kaisertum bestimmt, beide Länder in ein Reich zu vereinigen. Noch in der Renaissance wirkte diese Einheitstendenz nach: in keinem Lande ist diese mächtige und eigenste Bewegung des italienischen Geistes bereitwilliger aufgenommen worden und tiefer eingedrungen als in Deutschland. Auch das Römische Recht, das mit der Renaissancebildung seinen Einzug hielt, hat sich nirgends so wie in Deutschland als geltendes Recht eingelebt: ein Zeugnis der politischen Schwäche, aber zugleich ein Zeugnis der Geltung gelehrter Erkenntnis.

Im 17. Jahrhundert beginnt die französische Bildung ihre siegreiche Laufbahn. Das ganze 17. und 18. Jahrhundert hindurch sind ihr in Deutschland alle Pforten weit aufgetan. Französische Sprache und Literatur erlangen in der deutschen Gesellschaft eine fast unbedingte Herrschaft. Sind auch für uns schmerzliche Erinnerungen damit verbunden, so wollen wir doch das gute alte Wort des Hesiod nicht vergessen, daß freilich die Palme dem gebührt, der selber jegliches sieht und schafft, daß aber auch der zu loben ist, der von dem Ueberlegenen zu lernen weiß: nur der taugt nichts, der selbst nichts weiß und auch nichts lernen will. Wie bildungsfreudig das deutsche Volk damals von dem vorangeeilten Nachbarvolk lernte, dafür sind zwei in ewigem Jugendglanz leuchtende Gestalten des 18. Jahrhunderts uns Zeugen: Friedrich der Große und Goethe.

Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts beginnt daneben englischer Einfluß einzufließen. War die höfische Welt vorzugsweise das Organ gewesen, womit das deutsche Volk die Einflüsse der französischen und italienischen Bildung und Kunst aufgenommen hatte, so war es das neue erstarkende Bürgertum, das zuerst den Wert der Literatur und Philosophie des stammverwandten englischen Volkes empfand, Wieland und Lessing, Kant und Herder an der Spitze. Gleichzeitig trat die zweite, die deutsche Renaissance, der Neuhumanismus auf den Plan. Hatte im 16. Jahrhundert das deutsche Volk die antike Welt gleichsam aus zweiter Hand, aus ihrer Wiederbelebung im italienischen Volksgeist kennen gelernt, so fand jetzt die Aneignung der Fülle antiken Geisteslebens aus erster Hand statt: der deutsche Neuhumanismus holte das Altertum aus seiner Urheimat, aus Griechenland, und durchtränkte die deutsche Bildung mit hellenischen Ideen.

Alle diese Elemente sind auch heute noch wirksam im deutschen Geistesleben. Ein Anzeichen dafür, daß sie dauerndes Heimatsrecht in unserer Literatur gewonnen haben, ist die Tatsache, daß unsere Groschenbibliotheken, allen voran der treffliche Reclam, neben der einheimischen Literatur eine reiche, ja überreiche Fülle von Uebersetzungen aus allen Sprachen, alten und neuen, enthalten; manche darunter, man denke an Homer oder Shakespeare, sind uns wie die unsern. Und daß wir an Aufnahmefähigkeit für Fremdes auch heute noch ein reiches Maß besitzen, das zeigt mehr noch als die Bereitwilligkeit, womit wir nach alter Gewohnheit französische Bühnenstücke übernehmen, die ungemein tiefe Wirkung, welche die nordische Dichtung in den letzten Jahrzehnten auf unsere Literatur ausgeübt hat.

Uebrigens könnte man noch auf die Tatsache hinweisen, daß das deutsche Volk in seinen Schulen fremden Sprachen in einem Umfang Aufnahme gewährt

hat, wie kein anderes Volk. Die Kenntnis von zwei fremden Sprachen hat, durch die Forderung für das Einjährigengzeugnis, geradezu den Charakter eines offiziellen Merkmals höherer Bildung erlangt. Und das ist dann wieder die Ursache dafür, daß die Zahl derer, die in Deutschland fremde Sprachen lernen und verstehen, verhältnismäßig größer ist als in jedem andern Lande.

Haben wir diese Aufgeschlossenheit des deutschen Volks für fremdes Wesen lange mit gemischten Gefühlen betrachtet, auch wohl als „Ausländerei“ gescholten, so dürfen wir jetzt, wo unsere politische Existenz gesichert ist, uns ihrer freuen: sie hat uns einen Reichtum an Schätzen menschlicher Geisteskultur zugeführt, wie er einzig dasteht. —

Und nun die andere Seite der Sache. Hat das deutsche Volk in einem überschwenglichen Maße die geistigen Güter der andern großen Kulturnationen aufgenommen und sich angeeignet, so hat es nicht minder, um die Sache mit einem Wort zu bezeichnen, einen Bildungsexport aufzuweisen, wie er doch wohl von keinem andern Volk seit den Tagen des hellenistischen Griechentums erreicht worden ist, auch nicht von dem französischen. Vor allem nach dem Osten. Es hängt mit der Tatsache zusammen, daß das deutsche Volkstum selbst in breiten Strömen über die Grenzen des Reichs in die östliche Welt sich ergossen hat, der Ostseeküste folgend in die baltischen Länder, dem Lauf der Donau folgend in die Länder des Hauses Habsburg. Die Bewohner all dieser weiten Gebiete sind durch die Vermittlung der deutschen Bildung in das europäische Kulturgebiet hineingezogen worden, das ganze 17., 18. und noch das 19. Jahrhundert hindurch sind, wie Militärs, Staatsmänner, Techniker und Handwerker, so Gelehrte, Professoren, Lehrer, Erzieher in Scharen nach dem Osten gewandert und haben deutsche Wissenschaft und Bildung und alle guten Künste angebaut. Die Folge ist, daß bis auf diesen Tag die deutsche Sprache im Osten, so wenig ihr jetzt dort vielfach Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht wird, die unentbehrliche Vermittlerin für den geistigen Verkehr ist.

Aber auch nach den andern Richtungen hat Deutschland fruchtbarste Anregungen ausgeprägt; so nach dem Norden, wo die skandinavischen Länder durch die Reformation in den Bannkreis deutschen Geisteslebens hineingezogen wurden. Das nachbarliche Dänemark konnte im 18. Jahrhundert, durch die deutschen Herzogtümer auch politisch mit Deutschland verknüpft, beinahe für ein Außenland deutscher Literatur und Bildung angesehen werden. Und im 19. Jahrhundert haben deutsche Philosophie und Dichtung den beiden westlichen Nationen die Anregungen zurückgegeben, die sie zuvor von ihnen empfangen hatten.

Endlich hat im letzten halben Jahrhundert deutsches Wesen jenseits des Ozeans eine neue Stätte gefunden, in Nordamerika, wo Millionen unserer Landsleute sich selber und deutscher Sprache und Bildung eine neue Heimat gegründet haben. Nirgends vielleicht findet deutsche Sprache, deutsche Wissenschaft, deutsches Geistesleben gegenwärtig außerhalb der eigenen Grenzen so freie und dankbare Anerkennung und Würdigung als bei der großen Nation, die drüben als jüngste unter den Kulturnationen entstanden ist. Vor allem dürfen die deutschen Universitäten mit stolzer und dankbarer Freude auf die Saaten blicken, die dort aufgehen und schon zu reifen beginnen, es ist Geist von ihrem Geist, der dort gedeiht. So hat das deutsche Wesen durch Geben und Empfangen eine Art Allgegenwart in allen Ländern der europäischen Kultur, eine Allgegenwart, die übrigens schon beim Eintritt der Deutschen in die Geschichte zur Zeit der Völkerwanderung gleichsam vorbedeutet und vorbereitet worden ist; haben doch alle modernen Kulturvölker durch die Uberschwemmung mit kriegerischen Wandervölkern germanischer Herkunft eine starke Legierung mit deutschem Blut erfahren.

Und mit dieser Allgegenwart des Deutschtums hängt nun noch eine Tatsache zusammen, die hier Erwähnung verdient, die Tatsache, daß kein Volk der Erde in solchem Umfang und in solcher Tiefe sprachliche und geschichtliche Stu-

dien getrieben hat wie das deutsche. Die Sprachen und Literaturen aller Völker sind von Deutschen erforscht, vielfach so, daß die Forschung in der eigenen Heimat beinahe als ein Ableger der deutschen Forschung betrachtet werden kann. Und ebenso ist die Geschichte aller Völker von Deutschen erforscht und beschrieben worden, wieder oft so, daß diese Völker selbst die deutschen Darstellungen als mustergültig anerkennen. Ein Zeugnis für die überragende Bedeutung der deutschen Wissenschaft in dieser Richtung ist es, daß Jünger der Wissenschaft aus allen Ländern auf die deutschen Universitäten ziehen, um sich hier in die philologisch-historischen Studien auf allen Gebieten einführen zu lassen.

Bildet nun die letzte Aufgabe aller historisch-philologischen Forschung, mit W. v. Humboldt zu reden, die Erkenntnis des Menschen oder der Menschheit, die in den vielen Völkern und Zeiten ihr Wesen entfaltet, stellt die Geschichte gleichsam das durch die Wissenschaft erarbeitete Selbstbewußtsein der Menschheit dar, so wäre auch hierdurch unsere Formel gerechtfertigt: Deutsche Bildung — Menschheitsbildung.

Ist es vermessen, von hier aus in der konfessionellen Spaltung des deutschen Volks etwas wie eine Fügung der Vorsehung zu erblicken, bestimmt, diesem Volke eine Universalität auch des religiösen Lebens zu geben, wie sie kein anderes der großen Kulturvölker hat? Alle übrigen bilden in der Hauptsache auch kirchliche Einheiten. Das deutsche Volk ist durch den Unterschied der Konfessionen mitten durchgeteilt; es hat in dieser Zwiespaltigkeit, so bittere Früchte ihm daraus erwachsen sind, doch auch die Voraussetzung für eine Freiheit und Innerlichkeit, eine Tiefe und Weite des religiösen Erlebens, wie sie so keinem andern Volk gegeben ist.

Und nun die Folge aus alledem: es ist von unermesslicher Wichtigkeit, daß die deutsche Geistesbildung und die deutsche Sprache, ihr herrliches Gefäß, in ihrer Weltstellung auch in Zukunft erhalten bleiben. Eine Einschränkung, ein auch nur relatives Zurückgehen gegenüber andern, an Ausbreitung wachsenden Sprachen und Kulturen wäre ein Verlust nicht nur für unser Volkstum, sondern auch für die Sache der Menschheit. Wer für die Erhaltung und Ausbreitung der deutschen Sprache arbeitet, der steht mit seiner Arbeit zugleich im Dienst der Menschheit: das nationale Interesse ist zugleich ein Menschheitsinteresse. Der christlich-moderne Kulturkreis, der die östliche und westliche Welt umschließt, kann des Elements deutscher Sprache und Bildung, als eines allgegenwärtigen und alldurchdringenden, nicht entraten, ohne an Kraft und Reichtum geistigen Lebens empfindlichste Einbuße zu erleiden. Hierdurch wird zugleich für die Deutschen im Auslande der Einklang zwischen den Pflichten gegen das politische Gemeinwesen, dem sie angehören, und gegen ihre deutsche Nationalität hergestellt.

Es ist nicht zu verkennen, daß die Aufgabe durch die Begründung des Deutschen Reichs schwieriger, aber zugleich dringender geworden ist. Ist dadurch einerseits das deutsche Nationalgefühl, innerhalb und außerhalb der Grenzen des Reichs, gesteigert, so ist anderseits Argwohn und Feindschaft der Nachbarnationen hervorgerufen worden. So lange Deutschland bloß ein geographischer Begriff, nicht eine politische Macht war, wurde das Deutschtum draußen als politisch neutral und ungefährlich ertragen. Jetzt wird es vielfach, vor allem im Osten, als ein Aggressives und Bedrohliches empfunden. Bei Russen und Polen, Magyaren und Tschechen, überall erhebt sich das lebhafter gewordene Nationalgefühl gegen das Deutschtum, in dem es eine Gefahr, in dessen Geltung es eine Demütigung sieht.

Angeichts dieser Sachlage wird es die Aufgabe der Deutschen draußen sein: einerseits gegen den wachsenden Druck mit wachsender Energie sich ihre Nationalität zu wahren, anderseits sich durch keine Herausforderung zu abenteuerlichen politischen Bestrebungen verleiten zu lassen, vielmehr durch ihre unzweifelhafte Loyalität die Gutgläubigen unter den Gegnern zu entwarnen. Es gilt, politische Treue gegen den Staat, dem sie angehören, mit der Treue gegen ihr

Volkstum und ihre Sprache zu verbinden. Daß dies verträgliche Dinge sind, daß beide Pflichten im Grunde dasselbe von ihnen fordern, das ist die Ueberzeugung, womit sie zunächst sich selber, dann ihre Umgebung durchdringen müssen. Die Deutschen in Oesterreich-Ungarn erweisen der deutschen Sache den größten Dienst, wenn sie ihrem Heimatsstaat Treue erweisen; jede Bestrebung, die auf eine Auflösung der Nachbarstaaten, auf eine Angliederung an das Deutsche Reich gerichtet ist, stellt sich, und so wird sie von jedem einsichtigen Reichsdeutschen empfunden, zugleich als Bedrohung der Sicherheit des Reichs und als Schädigung für die deutsche Nationalität dar. Andererseits gilt freilich nicht minder, daß die Deutschen draußen, wenn sie für ihre Nationalität eintreten und ihr treueste Anhänglichkeit bewahren, ihrem politischen Vaterland damit einen großen, wenn auch im Augenblick verkannten Dienst tun. Und sie werden die Hoffnung nicht fahren lassen dürfen, daß einmal wieder eine Zeit kommen wird, wo dies auch von den andern Nationalitäten anerkannt wird. Diese werden sich nicht immer der Erkenntnis verschließen, daß der Quell lebendiger Bildung, der auch ihr Leben durchströmt, aus dem deutschen Geistesleben seine stärksten Zuflüsse erhält, und daß darum die Verdrängung des Deutschtums aus ihren Grenzen und die Absperrung gegen deutsche Sprache und Bildung ungefähr das schlimmste ist, das sie selber sich antun können.

Ich lebe überhaupt der Hoffnung, wenn ich auch ihre Erfüllung zu erleben nicht erwarte, daß die europäischen Nationalitäten, die sich jetzt so sinnlos hassen, einmal wieder dahin kommen werden, innerhalb desselben politischen Gemeinwesens sich zu vertragen, ja ihr Nebeneinander als Bereicherung ihres Lebens zu empfinden. Worauf beruht die große, das äußerliche Gewicht des kleinen Landes so weit übertreffende kulturelle Bedeutung der Schweiz? Doch darauf, daß hier Bruchteile von drei großen Kulturnationen zu einer innigen, nicht bloß politischen Gemeinschaft zusammengeschlossen sind. Worauf beruht das mächtige Aufsteigen der nordamerikanischen Union? Ist dabei nicht auch der Umstand in Anschlag zu bringen, daß die hier entstandene neue Nation dem Blut und dem Geist nach einen Auszug aus der Gesamtheit der europäischen Kulturnationen darstellt?

In Amerika fehlt es so wenig als in der Schweiz an der Einsicht in diese Verhältnisse. Die Tendenz zur Unterdrückung der „andern“ Nationalitäten, die in andern Ländern zu rücksichtsloser Gewalttat oder zum Krieg aller gegen alle führt, ist hier unbekannt. In Amerika wie in der Schweiz ist die Empfindung, daß die polyphone Kultur die kräftigere und reichere sei, weit verbreitet; sie tritt in der spontanen Neigung hervor, durch mehrsprachige Schulbildung der Jugend soweit als möglich Anteil daran zu sichern, wie darauf Prof. A. Brandl kürzlich für Amerika hingewiesen hat.

Setzt sich in den Vereinigten Staaten ein „Nebervolk“ im großen Stil durch, ein Volk, das alle Kräfte der alten Kulturnationen in neuer Zusammensetzung vereinigt, dem Zweisprachigkeit eigentlich selbstverständliche Forderung der Schulbildung ist: dann wird für unsere östlichen Nachbarvölker auch die Zeit kommen, wo sie auf die Bestrebungen ihrer deutschen Mitbürger, sich ihre deutsche Sprache und Bildung zu erhalten, mit andern Augen sehen werden als jetzt.

Bis diese glücklichen Tage anbrechen, hat der „Deutsche Schulverein“ die große und schöne Aufgabe: die Reichsdeutschen zu mahnen und zu sammeln, ihre Pflicht gegen ihre Sprach- und Kulturgenossen im Auslande zu erfüllen, die Deutschen im Auslande zu ermutigen und zu unterstützen, daß sie nicht müde werden, ihr Deutschtum auch unter allerlei Drangsal und Kampf sich zu bewahren, endlich, wenn möglich, die andern Nationen zu überzeugen, daß diese Bestrebungen nicht aus feindlicher Gesinnung gegen sie hervorgehen und nicht eine Gefahr für sie enthalten, sondern der Erhaltung höchster Kulturgüter dienen wollen, die allen Völkern gemein sind, daß sie der großen Idee einer Völkergemeinschaft vorarbeiten wollen, die von dem deutschen Volk eben, um seiner eigentümlichen zentralen

Stellung willen, doch wohl lebhafter erfaßt worden ist, als von den andern, strenger nationalisierten Völkern. Die größte Zeit deutschen Geistes, das ganze Zeitalter Kants und Herders, Goethes und Schillers lebt in dieser Idee.

In diesem Sinne wünschen und hoffen wir, daß ein Wort Schillers in dem zu Anfang erwähnten Entwurf zur Wahrheit wird: „Die deutsche Sprache, die alles ausdrückt, das Tiefste und das Flüchtigste, den Geist, die Seele, die voll Sinn ist: unsere Sprache wird die Welt beherrschen“ — nicht natürlich als Universalisprache, aber als ein überall gesuchtes, gekanntes, geschätztes Gut.

Das Mittel aber, wodurch der „Deutsche Schulverein“ helfen will, der Verwirklichung dieser Idee die Wege bahnen, ist die Unterstützung und Errichtung deutscher Schulen im Ausland. Er will damit den Deutschen draußen die Erhaltung ihrer Sprache und Nationalität in ihren Kindern erleichtern; er will auch den Ausländern selber Gelegenheit geben, deutsche Sprache und Bildung zu erwerben und deutsche Lehrer von Angesicht kennen zu lernen. Sollten diese Bestrebungen den Erfolg haben, die einheimischen Nationen anzuregen, auch ihrerseits ihre Anstrengungen für das Erziehungswesen zu steigern und Schulen für ihre Volksgenossen in deutschen Gebieten zu errichten, so würden wir darin nicht Feindseligkeit sehen, sondern jene „edle Eris“, von der Hesiod spricht: einen Wett-eifer der Nationen, der den Zwecken der Menschheit dient.

Die Ernte ist groß. Es fehlt auch nicht an Arbeitern; aber ihrer sind wenig im Vergleich zu der Zahl derer, die berufen sind. Wer legt mit Hand ans Werk?

Steglig.

Friedrich Paullsen.

I. Teil.

Handbuch des Deutschtums im Auslande.

Handbuch der Geschichte im Ausland

Zahl der Deutschen auf der Erde.

Deutsches Reich	53 000 000	Z. ¹⁾
Oesterreich	9 400 000	Z.
Ungarn	2 150 000	Z.
Rußland	2 000 000	Sch.
Bosnien	30 000	Sch.
Rumänien	50 000	Sch.
Serbien	7 000	Sch.
Bulgarien	4 000	Sch.
Griechenland	1 000	Sch.
Türkei	15 000	Sch.
Schweiz	2 320 000	Z.
Italien	50 000	Sch.
Spanien	3 000	Sch.
Portugal	1 000	Sch.
Frankreich	100 000	Sch.
Belgien	100 000	Sch.
Holland	50 000	Sch.
Luxemburg	225 000	Sch.
Großbritannien	100 000	Sch.
Dänemark	50 000	Sch.
Schweden	5 000	Sch.
Norwegen	2 000	Sch.
Europa	69 663 000	

Europa	70 000 000	rund
Asien	weniger als	100 000 Sch.
Afrika		100 000 Sch.
Nord-Amerika	11 000 000	Sch.
Mittel-Amerika }		600 000 Sch.
Süd-Amerika }		
Australien und Ozeanien . . mehr als	100 000	Sch.
Insgesamt 82 000 000 rund		

¹⁾ Anmerkung. Z. = Zählung, Sch. = Schätzung. Doch sind die offiziell herausgerechneten Zahlen nach Maßgabe der Volkszunahme erhöht auf den annehmbaren Stand von Ende 1903.

Europa.

Oesterreich.

Unüberwindlich sind die Feinde nicht
Des deutschen Volks — auch nicht in Oesterreich.
Unüberwindlich aber ist die Zwietracht
Des deutschen Stammes — ach unüberwindlich
Der alte Fluch des Deutschen, die Verblendung.

Robert Hamerling.

Die im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder.

Stärke der einzelnen Nationen.

	1890	%	1900	%
Deutsche	8 461 580	36	9 170 939	35,8
Tschechen	5 472 871	23,3	5 955 397	23,2
Polen	3 719 232	15,8	4 259 152	16,6
Ruthenen	3 105 221	13,2	3 375 576	13,2
Winden	1 176 672	5	1 192 780	4,7
Serbofroaten	644 926	2,7	711 380	2,8
Slaven insgesamt	14 118 922	60,2	15 494 285	60,5
Italiener und Ladinier	675 305	2,9	727 102	2,8
Rumänen	209 110	0,9	230 963	0,9
Romanen, insgesamt	884 415	3,8	958 065	3,7
Madjaren	8 139	0,0	9 516	0,0
	23 473 056	100	25 632 805	100

Der Hundert-Satz der Zunahme im letzten Jahrzehnt beträgt in ganz Oesterreich 9,20 %. Ueber diesen hinaus geht die Vermehrung der Serbofroaten (10,30 %), Rumänen (10,45 %), Polen (14,52 %) und Madjaren (16,92 %); unter dem Durchschnitt bleiben Tschechen (8,82 %), Ruthenen (8,71 %), Deutsche (8,38 %), Italiener und Ladinier (7,67 %), Winden (1,37 %).

Die Bevölkerung der einzelnen Kronländer nach der Umgangssprache. (1900.)

Kronland	deutsch	tſchechiſch, mähriſch, ſlowatiſch	polniſch	rutheniſch	windiſch	ſerbo- kroatiſch	italieniſch u. ladiniſch	rumäniſch	magjariſch	Zuſammen
Niederöſterreich	2713 923	132 968 ¹⁾	4 981	1 208	1 654	339	1 549	79	—	2 856 701
Oberöſterreich	795 355	3 535	110	48	508	34	660	3	—	800 253
Salzburg	185 951	561	10	2	153	18	153	—	—	186 848
Steiermark	902 343	733	97	29	409 531	129	462	1	—	1 313 325
Kärnten	269 960	196	35	9	90 495	16	89	—	—	360 800
Krain	28 177	390	25	3	475 302	175	259	1	—	504 332
Küſtenland	19 454	674	194	10	212 978	143 602	334 152	1 313	—	712 377
Tirol	460 840	1 695	97	3	301	30	368 021	1	—	830 988
Vorarlberg	112 316	250	1	—	164	37	5 884	—	—	118 652
Böhmen	2 337 013	3 930 093	1 915	1 313	280	120	264	14	—	6 271 012
Mähren	675 492	1 727 270	15 560	387	407	1 566	41	24	—	2 420 747
Schleſien	296 571	146 265	220 472	292	89	4	47	—	—	663 740
Galizien	211 752	9 014	3 988 702	3 074 449	127	28	123	508	—	7 284 703
Bukowina	159 486	596	26 857	297 798	108	6	119	229 018	9516	723 504
Dalmatien	2 306	1 157	96	25	683	565 276	15 279	1	—	584 823
	9 170 939	5 955 397	4 259 152	3 375 576	1 192 780	711 380	727 102	230 963	9516	25 632 805

Die Deutſchen in den einzelnen Kronländern.

Kronland	Deutſche		Zunahme + Abnahme —		Anteil an der Geſamt- bevölkerung ‰	
	1890	1900	abſolut	‰	1890	1900
Niederöſterreich	2 364 360	2 713 923	+ 349 563	+ 14,78	960,12	950,02
Oberöſterreich	772 423	795 355	+ 22 932	+ 2,97	994,54	993,88
Salzburg	168 490	185 951	+ 17 461	+ 10,36	997,37	995,20
Steiermark	847 923	902 343	+ 54 420	+ 6,42	678,34	687,07
Kärnten	254 632	269 960	+ 15 328	+ 6,02	715,39	748,23
Krain	28 033	28 177	+ 144	+ 0,51	56,56	55,87
Küſtenland	15 206	19 454	+ 4 248	+ 27,94	23,07	27,31
Tirol	437 393	460 840	+ 23 447	+ 5,36	547,91	554,57
Vorarlberg	105 259	112 316	+ 7 057	+ 6,71	971,13	946,60
Böhmen	2 159 011	2 337 013	+ 178 002	+ 8,24	371,99	372,67
Mähren	664 168	675 492	+ 11 324	+ 1,70	293,71	279,05
Schleſien	281 555	296 571	+ 15 016	+ 5,33	477,59	446,82
Galizien	227 600	211 752	— 15 848	— 6,96	34,60	29,07
Bukowina	133 501	159 486	+ 25 985	+ 19,46	207,78	220,44
Dalmatien	2 026	2 306	+ 280	+ 13,82	3,89	3,95
	8 461 580	9 170 939	709 359	8,38	360,48	357,78

Außer in Galizien wuchs die Zahl der Deutſchen in allen Kronländern. Unter dem durchſchnittlichen Vomhundertſatz der Zunahme im letzten Jahrzehnt blieben Böhmen, Vorarlberg, Steiermark, Kärnten, Tirol, Schleſien, Oberöſterreich, Mähren, Krain.

1. Wenn wir ein Land mit mehr als 80 ‰ deutſcher Bevölkerung als rein deutſch, mit mehr als 50 ‰ deutſcher Bewohner als überwiegend deutſch bezeichnen, ſo gehören in die erſte Gruppe (nach der Stärke der deutſchen Bevölkerung geordnet): Salzburg, Oberöſterreich, Niederöſterreich und Vorarlberg. Bei allen ging im letzten Jahrzehnt der verhältnismäßige Anteil der Deutſchen zurück,

¹⁾ Davon 103 000 in Wien, wo es einige faſt ganz tſchechiſche Straßen gibt.

insbesondere bei den beiden letztgenannten. Dort zu Gunsten der Tschechen, die z. B. in der Reichshauptstadt Wien auf über 100 000 stiegen, hier zu Gunsten der Italiener.

2. Ueberwiegend deutsche Kronländer Oesterreichs sind Kärnten, Steiermark und Tirol. Alle drei verbesserten von 1890 bis 1900 das Verhältnis der Deutschen.

3. Ueberwiegend slavisch (in den Sudetenländern tschechisch, in dem Karpathenlande ruthenisch) sind mit 20—50% deutscher Bevölkerung Böhmen, Mähren, Schlesien und die Bukowina. Hier sind verhältnismäßige Zunahmen bei Böhmen im geringen, bei der Bukowina in beträchtlichem Maße festzustellen. Mähren und Schlesien weisen bedeutende Rückgänge auf.

4. Von den übrigen vier Kronländern ist Krain ein rein windisches, Galizien ein überwiegend polnisches, Küstenland (unter Zusammenrechnung der Winden, Serbokroaten, Tschechen, Polen, Ruthenen) ein überwiegend slavisches, Dalmatien ein rein serbokroatisches Land.

Die Bestände des Deutschtums in den beiden Erzherzogtümern, in Salzburg und Vorarlberg sind im großen und ganzen unantastbar, und wir verzichten darum auf eine nähere Betrachtung, die sich in erster Linie auf die oben in Abschnitt 3 genannten Sudetenländer, in zweiter auf die überwiegend deutschen Alpenländer zu erstrecken hat, wo einmal die Italiener, zum andern die Winden unser Volkstum bedrohen.

Böhmen.

Noch steht die Linie, die wir heute in Böhmen zur Abgrenzung des deutschen Besitzes vom tschechischen ziehen, nicht fest, weil die Einzelergebnisse der letzten Volkszählung noch nicht bekannt gegeben sind. Wir kennen sie bisher nur aus den Gerichtsbezirken (siehe Tabelle Seite 14—20), noch nicht aus den Ortschaften.

Ein reindeutscher, zwischen 10 und 50 km breiter Rand, ein tschechischer, von deutschen Sprachinseln durchsetzter Kern das ist beim Anblick der Karte der erste Eindruck über die Verteilung des böhmischen Bodens unter die beiden Nationen. Das deutsche Randgebiet stellt sich seinem wirtschaftlichen Charakter nach und nach der Siedelungsgeschichte als recht verschieden dar. Beginnen wir die Verfolgung der Sprachgrenze vom Schnittpunkte des 14. Meridians östlicher Länge von Paris mit 50° 30' nördlicher Breite, so verläuft sie zuerst nördlich bis Bodisch, unfern des durch seine grotesken Felsbildungen bekannten Wefelsdorf, wendet sich dann aber ebensoweit wieder südlich bis über Starkstadt hinaus. Von da wiederum nordwärts fast bis zum Dorfe Mackausch, dann an die Mupa, westlich von der tschechischen Stadt Cipel bis zur Elbe und noch darüber hinaus. Hier im Bezirke Königinhof ist die Grenzlinie schwer oder gar nicht zu ziehen. Erst vom Switschin-Berge bis an den Fuß des Riesengebirges läßt sich wieder eine Richtung festhalten. Sie geht mit zahlreichen Krümmungen und Ausbuchtungen auf der rechten Elbseite nordwärts.

Am Riesengebirge im Bogen entlang bis zur preußischen Grenze sich dehnend, dreht sich von hier an die Sprachscheide nach Südwesten. Prichowitz, Tannwald, Schumburg und Reichenau im Gablonzer Bezirk sind hier die ersten deutschen Vorposten; sodann müssen wir über die Ramnitz, zum Kopainberge, ins Mohelkatal bis zum Jeschkengebirge, nordwärts von Böhmischem Misch, welches Städtchen schon durch die rings brandende tschechische Umflutung zur Sprachinsel wurde. Die Grenze verläuft von hier weiter südwestlich gegen Hühnerwasser nach Krupai und den Bösigkuppen unweit Böhmischem Hirschberg, von da am Bratner-Berg vorbei bis Liboch, wo sie wieder die Elbe erreicht. An deren linkem Ufer bildet nun bis Theresienstadt und Leitmeritz ein schmaler Streifen die Scheide. Dann zieht sie sich südlich von Lobositz und Trebnitz entlang, um das Mittelgebirge herum bis Leneschitz bei Laun, setzt bei Priesen über die Eger

und schlägt fortan eine südliche Richtung ein über Malniz, Kaunowa, Kolleschowitz und Bschobitz bis Petrowitz. Von da tritt eine Wendung nach Westen ein, über Hochlibin und Scheles bis Manetin. Bis zum Böhmerwald und der bayerischen Grenze bei Furth i. W. mag man sie einem gen Osten sich ausbiegenden Kreisbogen vergleichen, der freilich viel gezackt und zerrissen ist. Spankau, Wscherau, Tuschkau sind größere Vorposten. Von Tuschkau bis Bischofteinitz hin ist national heiß umstrittener Boden. An den Böhmerwaldskamm reichen die Tschechen nicht ganz heran.

Von hier verläuft die Scheide zwischen den beiden Nationalitäten nach Südosten weiter. Braunbusch, Silberberg, Ondrowitz, Birkau, Schüttenhofen, Winterberg, Prachatz, Krumau, Kaplitz, Grazen, Julienhain sind die größeren Stationen bis zur niederösterreichischen Grenze. In den deutschen Bereich einzubeziehen sind die Sprachinseln um Budweis, das sich von Niederösterreich aus halbinselartig nach Böhmen hineinstreckende Gebiet von Neuhaus-Neubistritz und die beiden halb böhmischen, halb mährischen Sprachinseln Jglau und Schönhengstler Land.

Auf dieser langgezogenen, den tschechischen Landesteil gegen den deutschen abgrenzenden Linie brandet die tschechische Woge am deutsch-böhmischen Gebiete. Bewährte Wellenbrecher gegen deren Anprall sind vor allem die zahlreichen deutschen Städte, wie sie es schon vor Jahrhunderten waren. Das deutsche Gebiet macht in einer Ausdehnung von 20 000 qkm nicht ganz zwei Fünftel Gesamt-Böhmens aus. Der räumliche Anteil ist also etwas größer als der deutsche Hundertsatz der Bevölkerung, was sich daraus natürlich erklärt, daß ihm die rauheren Gebirgsgegenden zugehören, während den Tschechen die reicheren Niederungen zugefallen sind.

Die Umgangssprache in Böhmen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		°/o 1890	
	absolut	°/o		
Stadt Prag	20 272	10	16	178 123
„ Reichenberg	30 498	92	95	2 505
Asch	36 083	100	100	3
Außig	97 613	99	99	1 277
Außig	67 916	99	98	987
Karbitz	29 697	99	100	290
Beneschau	184	0	0	68 883
Beneschau	132	0	0	28 436
Neweklau	18	0	0	13 892
Blaschim	34	0	0	26 555
Bischofteinitz	35 902	80	77	10 447
Bischofteinitz	9 051	51	47	10 348
Hostau	15 537	100	100	46
Honsberg	11 314	100	100	53
Blatna	5	0	0	48 386
Blatna	5	0	0	25 814
Bresnitz	—	0	0	22 572
Böhm.-Brod	43	0	0	46 471
Böhm.-Brod	19	0	0	28 773
Schwarzkořtelek	24	0	0	17 698

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		‰ 1890	
	absolut	‰		
Böhm.-Leipa	69 800	98	98	1 166
Böhm.-Leipa	26 245	99	99	273
Haida	21 319	99	100	295
Niemes	22 236	97	97	598
Braunau	41 275	76	76	12 940
Braunau	27 796	99	99	327
Politz	37	0	0	12 571
Wetelsdorf	13 442	100	100	42
Brüg ¹⁾	59 347	76	82	19 221
Brüg	53 787	74	80	19 218
Katharinaberg	5 560	100	100	3
Budweis	23 120	22	20	83 798
Budweis	21 620	34	35	41 465
Frauenberg	107	1	1	14 628
Lischau	32	0	1	11 049
Schweinitz	1 361	8	7	16 656
Chotebor	288	1	1	45 021
Chotebor	47	0	0	29 093
Pribislau	241	1	2	15 928
Chrudim	97	0	0	89 559
Chrudim	80	0	0	49 976
Hlinsko	10	0	0	20 076
Rasfaberg	7	0	0	19 507
Dauba	25 738	98	97	620
Dauba	14 435	99	99	97
Wegstädt	11 303	96	96	523
Deutsch-Brod	12 363	16	15	63 237
Deutsch-Brod	1 989	8	8	23 968
Humpolez	17	0	0	27 929
Polna	15	0	1	9 115
Steden	10 342	82	78	2 225
Dug	66 167	79	87	17 135
Bilin ¹⁾	27 637	89	92	3 474
Dug ¹⁾	38 530	74	84	13 661
Eger	57 619	100	100	176
Eger	37 474	99	100	159
Wildstein	20 145	100	100	17
Falkenau	85 563	99	99	900
Elbogen	40 156	99	100	399
Falkenau	45 407	99	99	501
Friedland	48 362	100	100	54
Gabel	32 402	100	99	48
Gabel	16 897	100	100	28
Zwickau	15 505	100	99	20
Gablonz	81 685	98	97	1 616
Gablonz	54 120	99	99	397
Tannwald	27 565	96	93	1 219
Gitschin	3 213	3	4	98 237
Gitschin	523	2	2	32 621
Liban	5	0	0	20 817

¹⁾ Die Kohlengebiete Brüg, Bilin und Dug werden immer mehr verflocht.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		1890	
	absolut	%		
Neupaka	2 683	8	9	29 028
Sobotka	2	0	0	15 771
Graslitj	53 288	100	100	22
Graslitj	32 958	100	100	8
Neudorf	20 330	100	100	14
Hohenelbe	42 758	97	98	1 195
Arnau	19 925	99	98	188
Hohenelbe ¹⁾	22 833	96	98	1 007
Hohenmauth	574	1	0	64 222
Hohenmauth	563	1	1	43 021
Stutsch	11	0	0	21 201
Gorowitz	361	1	0	69 172
Beraun	308	1	1	25 870
Gorowitz	53	0	0	43 136
Joachimsthal	28 958	100	100	33
Joachimsthal	17 635	100	100	31
Platten	11 323	100	100	2
Jungbunzlau	1 110	2	1	69 006
Benatek	80	0	2	25 870
Jungbunzlau	1 030	2	1	43 136
Raaden	69 770	99	99	352
Duppen	7 493	100	100	16
Raaden	32 734	99	99	327
Preßnitz	29 543	100	100	9
Kaplitj	50 944	95	95	2 547
Grazen	16 301	96	97	624
Hohenfurt	16 781	100	100	49
Kaplitj	17 862	90	90	1 874
Karlsbad	82 101	100	100	215
Karlsbad	65 444	100	100	204
Petschau	16 657	100	100	11
Karolinenthal	4 096	4	4	110 144
Brandeis	237	1	1	36 192
Karolinenthal	3 859	5	5	73 952
Kladno	516	1	1	69 782
Kladno	487	1	1	40 853
Unhoscht	29	0	0	28 929
Klattau	16 313	22	19	58 304
Klattau	1 143	3	3	41 623
Neuern	15 170	98	98	360
Planitz	—	0	0	16 321
Kolin	54	0	0	70 434
Kaurtschim	14	0	0	29 667
Kolin	40	0	0	40 767
Komotau	62 708	98	99	1 302
Görkau	22 646	97	99	695
Komotau	34 404	98	98	607
Sebastiansberg	5 658	100	100	—
Königgrätz	1 346	1	2	96 178

¹⁾ Hohenelbe ist ein Mittelpunkt der namhaften Papier-Erzeugung in Böhmen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1890		‰ 1890	
	absolut	‰		
Horitz	42	0	0	30 271
Königgrätz	1 296	3	2	46 784
Mechanitz	8	0	0	19 123
Königinhof	19 491	30	33	44 582
Jaromier	4 203	12	14	30 449
Königinhof	15 288	52	57	14 133
Kralowitz	6 293	18	19	28 158
Kralowitz	33	0	0	19 059
Manetin	6 260	41	42	9 099
Krumau	44 322	74	73	15 424
Kalsching	10 755	87	88	1 593
Krumau ¹⁾	17 623	56	54	13 746
Oberplan	15 944	99	99	85
Ruttenberg	255	0	0	65 014
Kohljanowitz	14	0	0	22 779
Ruttenberg	241	1	0	42 235
Landskron	26 703	42	44	37 438
Landskron	21 598	69	68	9 611
Wildenschwert	5 105	16	18	27 827
Lann	396	1	1	41 508
Ledetitz	11	0	0	48 911
Ledetitz	10	0	0	22 410
Unter-Krolowitz	1	0	0	26 501
Leitmeritz	70 160	83	83	14 255
Muscha	19 465	100	100	39
Leitmeritz	35 503	78	80	8 852
Lobositz	15 192	74	75	5 364
Leitomischl	14 709	29	29	36 050
Luditz	28 464	99	98	389
Buchau	14 123	100	100	38
Luditz	14 341	98	97	351
Melnitz	65	0	0	41 437
Mies	56 303	84	86	10 811
Mies	22 883	97	96	776
Staab	22 925	72	72	8 828
Tuschkau	10 495	90	96	1 207
Moldauthein	17	0	1	17 295
Mühlhausen	26	0	0	37 834
Bechin	19	0	0	14 025
Mühlhausen	7	0	0	23 809
Münchengrätz	2890	8	8	33 869
Münchengrätz	72	0	0	23 801
Weißwasser	2818	22	23	10 068
Nachod	248	0	1	52 342
Nachod	155	0	1	37 261
Böhm.-Stalitz	93	1	1	15 081
Neu-Bidschow	88	0	0	55 620
Chlumetz	25	0	0	23 427
Neu-Bidschow	63	0	0	32 193

¹⁾ Der „Böhmerwaldbund“ ist hier „immer auf Posten“ und hat auch in allerjüngster Zeit manches erzielt.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1890		‰ 1890	
	absolut	‰		
Neuhaus ¹⁾	23 860	45	47	29 117
Neubistritz	13 922	99	98	202
Neuhaus	9 938	26	28	28 915
Neustadt	6 102	12	13	42 929
Neustadt	5 930	24	26	18 299
Opotschno	172	1	1	24 630
Pardubitz	881	1	1	91 246
Holitz	38	0	1	21 283
Pardubitz	757	2	1	47 571
Přelouč	86	0	0	22 392
Pilgram	62	0	0	86 850
Kamenitz	21	0	0	22 128
Páňau	16	0	0	21 723
Pilgram	25	0	0	29 439
Potšchatel	—	0	0	13 560
Pilsen	10 821	8	9	120 623
Blowitz	10	0	0	20 453
Pilsen	10 811	10	12	100 170
Písek	376	0	0	77 712
Mišerowitz	13	0	0	19 117
Písek	328	1	1	35 719
Bodnian	35	0	0	22 876
Plan	35 413	100	100	126
Königswart	15 809	100	100	51
Plan	19 604	100	100	75
Poderšam	41 454	97	97	1 279
Jechnitz	14 002	94	95	832
Poderšam	27 452	98	99	447
Podiebrad	285	0	1	76 558
Königstättl	20	0	0	20 013
Nimburg	243	1	1	28 386
Podiebrad	22	0	0	28 159
Polittschka	9 983	29	29	24 319
Prachatic	36 407	50	49	36 807
Nebolitz	770	5	5	14 117
Prachatic	10 762	49	48	10 985
Wallern	7 264	100	100	23
Winterberg	17 611	60	60	11 682
Přestitz	150	0	0	43 119
Nepomuk	—	0	0	17 001
Přestitz	150	1	1	26 118
Prschibram	109	0	0	70 020
Dobříš	4	0	0	22 879
Prschibram	105	0	0	47 141
Rakonitz	813	2	2	47 716
Pürglitz	51	0	0	18 720
Rakonitz	762	3	3	28 996
Raudnitz	193	0	0	48 504
Libochowitz	46	0	0	19 191
Raudnitz	147	0	0	29 313

¹⁾ Durch eine nicht deutschfeindliche, sondern natürliche Verteilung der Sprachinsel würden sich die Zustände in Neuhaus-Neubistritz als den Deutschen günstiger darstellen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		°/o 1890	
	absolut	°/o		
Reichenau	73	0	0	50 833
Adler-Köstelitz	7	0	0	29 047
Reichenau	66	0	1	21 786
Reichenberg	80 096	97	98	2 562
Kragau	26 693	99	99	258
Reichenberg ¹⁾	53 403	96	98	2 304
Rokitán	733	1	2	59 452
Rokitán	679	2	2	34 671
Ebirow	54	0	0	24 781
Rumburg	65 154	100	100	20
Rumburg	28 844	100	100	10
Wernsdorf	36 310	100	100	10
Saaz	46 059	95	92	2 509
Postelberg	10 324	85	82	1 776
Saaz	35 735	98	96	733
Schlan	179	0	0	107 484
Neu-Straschitz	29	0	0	21 164
Schlan	122	0	0	56 545
Welwarn	28	0	1	29 775
Schluckenau	51 114	100	100	61
Heinspach	23 625	100	100	13
Schluckenau	27 489	100	100	48
Schützenhofen	22 947	42	47	31 703
Bergreichenstein	8 706	53	57	7 860
Hartmanitz	11 386	98	98	226
Schützenhofen	2 855	11	11	23 617
Seltzhan	42	0	0	56 850
Sedletz	7	0	0	12 799
Seltzhan	16	0	0	25 463
Wotitz	19	0	0	18 588
Semil	635	1	1	57 302
Eisenbrod	167	1	1	22 891
Lomnitz	—	0	0	17 445
Semil	468	3	2	16 966
Senftenberg	29 790	50	51	29 891
Grulich	13 761	98	98	289
Rokitnitz	15 788	98	98	329
Senftenberg	241	1	1	29 273
Smichow	4 228	3	4	135 338
Königsaal	40	0	0	25 831
Smichow	4 188	4	5	109 507
Starkenbach	11 880	24	24	38 057
Hochstadt	592	4	3	12 651
Rochlitz	9 973	96	96	452
Starkenbach	1 315	5	5	24 954
Strakonitz	109	0	0	74 022
Horaschdiowitz	40	0	0	20 682
Strakonitz	58	0	1	29 207
Wolin	11	0	0	24 133
Tabor	35	0	0	78 969

¹⁾ Der Verlust muß festgestellt werden, trotzdem Reichenberg und das benachbarte Gablonz für deutsche Zwecke starke Opfer bringen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		1890	
	absolut	%		
Jungwoschitz	5	0	0	18 475
Sobieslau	2	0	0	18 167
Tabor	28	0	0	43 327
Tachau	41 187	100	100	61
Pfrauberg	17 604	100	100	15
Tachau	23 583	100	100	46
Taus	8 623	19	20	37 837
Neugebäu	2 977	14	15	18 169
Taus	5 646	22	23	19 668
Tepl	37 321	100	100	43
Marienbad	12 684	100	100	25
Tepl	10 202	100	100	7
Weseritz	14 435	100	100	11
Teplitz	78 136	90	94	9 018
Tetschen	103 939	99	98	1 316
Bensen	22 575	100	100	8
Böhm.-Kamnitz	27 086	99	99	258
Tetschen	54 278	98	98	1 050
Trautenau	64 259	79	82	16 403
Gipel	135	1	2	14 457
Marischendorf	10 427	100	99	37
Schahlar	10 061	95	98	273
Trautenau	43 636	96	97	1 636
Tschaslau	345	1	1	63 296
Habern	21	0	1	16 325
Tschaslau	324	1	1	46 971
Turnau	2 860	6	6	45 585
Böhm.-Mitsa	1 953	12	13	13 866
Turnau	907	3	3	30 719
Weinberge, königliche	5 299	4	5	122 864
Gule	37	0	0	20 119
Weinberge	5 262	5	6	102 745
Wittingau	1 311	3	3	46 563
Comnitz	18	0	0	9 597
Wessely	18	0	0	14 882
Wittingau	1 275	5	6	22 084
Zizkow	863	1	2	82 461
Ritschau	39	0	0	21 230
Zizkow	824	1	2	61 231
Böhmen	2 337 013	37	37	3 930 093

Von den 219 böhmischen Gerichtsbezirken sind 80 rein deutsch, das heißt, der Anteil der Tschechen beträgt weniger als ein Fünftel. Sie müssen namentlich, mit Zahlen, aufgeführt werden, weil zum mindesten sie gegenüber tschechischen Wünschen als rein deutsch bezeichnet werden sollen. Die nachstehende Tabelle verzeichnet in alphabetischer Folge die 80 deutschen Steuerbezirke mit den genauen Verhältniszahlen der Deutschen und Tschechen nach den beiden letzten Volkszählungen. Einen Gewinn bilden die Bezirke Leitmeritz und Stecken, die im letzten Jahrzehnt die Tschechen auf unter 20% herabdrückten. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die durch Zuwanderung tschechischer Fabrikarbeiter verursachten Verschiebungen zu Ungunsten der Deutschen in Bilin, Reichenberg, Teplitz, Tuschau usw.

	Deutsche		Tschechen		Gewinn=G. Verlust=B.
	1890 %	1900 %	1890 %	1900 %	
Arnau	97,7	99,1	2,3	0,9	G.
Asch	100	100	—	—	—
Auscha	99,7	99,8	0,3	0,2	—
Außig	98	98,6	2	1,4	—
Benfen	99,6	100	0,4	—	—
Bilin	91,6	88,8	8,4	11,2	B.
Böhm.-Ramnitz	99	99,1	1	0,9	—
Böhm.-Leipa	98,7	99	1,3	1	—
Braunau	98,6	98,8	1,4	1,2	—
Buchau	99,8	99,7	0,2	0,3	—
Dauba	98,9	99,3	1,1	0,7	—
Duppau	100	99,8	—	0,2	—
Eger	99,6	99,4	0,4	0,4	—
Elbogen	99,8	98,9	0,2	1,1	—
Falkenau	98,8	98,9	1,2	1,1	—
Friedland	99,7	99,9	0,3	0,1	—
Gabel	99,9	98,8	0,1	0,2	—
Gablonz	99,1	99,3	0,9	0,7	—
Görfau	98,9	97	1,1	3	G.
Graslitz	99,8	100	0,2	—	—
Grazen	97,3	96,3	2,7	3,7	G.
Grulich	98	97,9	2	2,1	—
Haida	99,9	98,6	0,1	1,4	G.
Hainpach	99,9	99,9	0,1	0,1	—
Hartmanitz	98,1	98,1	1,9	1,9	—
Hohenelbe	98	95,8	2	4,2	G.
Hohenfurth	99,9	99,7	0,1	0,3	—
Hoftau	99,5	99,7	0,5	0,3	—
Jechitz	95,3	94,4	4,7	5,6	G.
Joachimsthal	99,8	99,8	0,2	0,2	—
Kaaden	98,5	98,9	1,5	1,1	B.
Kalsching	88,2	87,1	11,8	12,9	G.
Kaplitz	90,1	90,5	9,9	9,5	—
Karbitz	99,5	99	0,5	1	—
Karlsbad	99,7	99,7	0,3	0,3	—
Katharinaberg	99,9	100	0,1	—	—
Komotau	98,2	98,1	1,8	1,7	—
Königswart	99,9	99,7	0,1	0,3	—
Krasau	98,9	99	1,1	1	—
Leitmeritz	78	80,1	22	19,9	B.
Luditz	97,3	97,6	2,7	2,4	—
Marienbad	99,7	99,8	0,3	0,2	—
Marschendorf	99,5	99,6	0,5	0,4	—
Mies	95,8	96,7	4,2	3,3	B.
Neubitzitz	97,6	98,6	2,4	1,4	B.
Neudorf	100	99,9	—	0,1	—
Neuern	98,5	97,7	1,5	2,3	G.
Niemes	96,6	97,4	3,4	2,6	B.
Oberplan	98,8	99,5	1,2	0,5	B.
Petschau	100	99,9	—	0,1	—
Pfauernberg	99,9	99,9	0,1	0,1	—
Plan	99,8	99,6	0,2	0,4	—
Platten	100	100	—	—	—
Poderfam	98,7	98,4	1,3	1,6	—
Postelberg	81,5	85,3	18,5	14,7	B.
Preßnitz	100	100	—	—	—
Reichenberg, Landbezirk	97,9	95,9	2,1	4,1	G.
Reichenberg, Stadt	94,6	92,3	5,4	7,6	G.
Rochlitz	96,3	95,7	3,7	4,3	—
Rokitnitz	97,9	98	2,1	2	—
Ronsperg	99,7	99,5	0,3	0,5	—

	Deutsche		Tschechen		Gewinn=G. Verlust=B.
	1890 ‰	1900 ‰	1890 ‰	1900 ‰	
Rumburg	99,9	100	0,1	—	—
Saaz	96	98	4	2	B.
Schazlar	98,4	95,5	1,6	4,5	G.
Schluckenau	99,7	99,8	0,3	0,2	—
Sebastiansberg	100	100	—	—	—
Stecken	78,2	82,3	21,8	17,7	B.
Taschau	99,8	99,8	0,2	0,2	—
Tannwald	93,3	95,7	6,7	4,3	B.
Tepl	100	99,9	—	0,1	—
Teplitz	94	89,7	6	10,3	G.
Tetschen	97,7	98,1	2,3	1,9	—
Trautenau	97,5	96,4	2,5	3,6	G.
Tuschkau	95,8	89,7	4,2	10,3	G.
Wallern	99,8	99,7	0,2	0,3	—
Warnsdorf	99,9	100	0,1	—	—
Wegstädt	95,7	95,6	4,3	4,4	—
Wefelsdorf	99,4	99,7	0,6	0,3	—
Weseritz	99,9	99,9	0,1	0,1	—
Wildstein	99,8	99,9	0,2	0,1	—
Zwickau	98,9	99,9	1,1	0,1	B.

120 Gerichts- und Steuerbezirke sind vom oben erwähnten Gesichtspunkte aus betrachtet rein tschechisch, die übrigen 19 sind gemischt und heißen als die Schauplätze des Nationalitätenstreites in erster Linie unsere Aufmerksamkeit. Wir behandeln sie in zwei Gruppen:

a) mit vorherrschend deutscher Bevölkerung.

b) mit vorherrschend tschechischer Bevölkerung.

Im letzten Jahrzehnt verloren den rein deutschen Charakter die Bezirke Dux und Brüx durch Zuzug tschechischer Industriearbeiter. Bischofteinitz büßte seine deutsche Mehrheit ein.

a) Mit vorherrschend deutscher Bevölkerung:

	Deutsche		Tschechen	
	1890 ‰	1900 ‰	1890 ‰	1900 ‰
Bergreichenstein	56,6	52,6	43,4	47,4
Brüx	80,1	73,7	19,9	26,3
Dux	83,9	73,7	16,1	26,3
Königinhof	57,2	52	42,8	48
Krumau	54,1	56,2	45,9	43,8
Landskron	68	69,2	32	30,8
Lobositz	75	73,9	25	26,1
Staab	72,4	72,2	27,6	27,8
Winterberg	59,9	60,1	40,1	39,9

b) Mit vorherrschend tschechischer Bevölkerung:

Budweis	34,7	34,2	65,3	65,8
Bischofteinitz	51,3	46,7	48,7	53,3
Leitomischl	29,3	30	70,7	70
Manetin	42,3	40,8	57,7	59,2
Neuhäus	27,8	25,6	72,2	74,4
Neustadt a. d. Mettau	25,7	24,5	74,3	75,5
Politschka	28,9	29,1	71,1	70,9
Prachaticz	48,4	49,4	51,6	50,6
Taus	23,5	22,3	76,5	77,7
Weißwasser	23,4	21,9	76,6	78,1

Vergleichen Verschiebungen mögen des öfteren eingetreten sein; die tschechische Woge flutete an, ebhte ab. Diesen Veränderungen nachzugehen und ihre Ursachen aufzufinden, ist darum unmöglich, weil zuverlässige statistische Erhebungen über die Umgangssprache zum ersten Male 1880 stattfanden. Als Material zu einem ethnographischen Werke begann man 1846 Vorerhebungen, die unbrauchbar sind, weil für jede Gemeinde nur eine Sprachrubrik auszufüllen war.

Viel Wahrscheinlichkeit für sich hat die Behauptung, daß um die Mitte des 18. Jahrhunderts das deutsche Sprachgebiet ungefähr die gleiche Ausdehnung hatte, wie heute.

Geschichte Böhmens.

Keltische Bojer sind das erste geschichtlich nachweisbare Volk in Böhmen. Sie wurden in der ersten Hälfte des letzten vorchristlichen Jahrhunderts von den Markomannen vertrieben, ließen aber dem Lande ihren Namen: Bojohaemum, Böhmen. Gegen den mächtigen Markomannenfürsten Marbod vermochte römische Kriegskunst unter Tiberius nichts, römische Diplomatie aber hegte den Cherusker Arminius auf ihn und brachte ihn so zu Falle. Nach einem Jahrhundert der Ruhe machten die Markomannen dem Marc Aurel und dem Commodus viel zu schaffen und hielten sich selbständig, bis um die Mitte des 5. Jahrhunderts slavischer Ansturm sie über den böhmisch-bayerischen Wald schob.

Die von Osten andrängenden sechs Slavenstämme, deren mächtigster, die Tschechen, die Mitte des Landes einnahmen, standen eine Zeitlang unter avarischer Herrschaft, befreiten sich aber 623 und reichten, geeint, eine kurze Frist sogar bis an die Donau. Seit Karl dem Großen haben die Deutschen den Slaven nicht nur mit dem Pfluge, sondern auch mit dem Schwerte die Kolonisation gebracht. Diese stützten seine Züge gegen die Avaren, sie halfen Otto I. gegen die Ungarn, wie sie dessen Vater gehuldt hatten.

Innere Zwistigkeiten, Kriege mit den Polen, Unbotmäßigkeiten der mährischen Unterfürsten und mehr oder minder glückliches Eingreifen der deutschen Kaiser kennzeichnen die böhmische Geschichte des 10., 11., 12. Jahrhunderts. Ottokar I. (bis 1230) erzielte geordnete Zustände; sein Sohn, Ottokar II. schuf durch Erwerbung von Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Friaul ein gewaltiges Reich bis zur Adria und war der mächtigste deutsche Fürst. Die erstrebte Kaiserkrone indeffen blieb ihm versagt, in der Schlacht auf dem Marchfelde fiel er, und seine Eroberungen kamen an den zum deutschen König erkorenen Habsburger Rudolf. Mit Ottokars Enkel Wenzel III. erlosch 1306 der Mannesstamm der Přemysliden.

Nach einer kurzen Habsburger und einer kaum längeren Kärntener Herrschaft zog 1311 der Luxemburger Johann in Prag ein. Sein Sohn, Karl I., „Böhmens Vater, des heiligen römischen Reiches Erztiefvater“, gilt in der Volksüberlieferung mit Recht als Träger der höchsten Blüte des Landes. Wenzel IV., Karls Sohn, war das Gegenteil. Unter seiner Regierung beginnen die das Land furchtbar heimsuchenden hussitischen Wirren, in denen alle deutschen Heere unterlagen. Dauernder Friede wurde erst hergestellt durch die Wahl Georg Podiebrads zum böhmischen Könige (1457). Er regierte glücklich, vermochte aber keine Dynastie zu gründen. Ein polnischer König folgte ihm; als aber dessen Sohn gegen die Türken gefallen war, nahm 1526 der Habsburger Ferdinand Böhmen in Besitz. In habsburgischen Händen ist es, das Winterkönigtum Friedrichs von der Pfalz abgerechnet, bis heute.

Der Siedelungsgeschichte nach zerfällt Deutsch-Böhmen in vier Gruppen, die noch deutlich in der Mundart der Bewohner sich unterscheiden. In der südwestlichen Ecke wurden Kolonisten aus den benachbarten bayerischen und österreichischen, auch aus steiermärkischen Gauen angesiedelt. Im nördlichen

Westböhmen Oberpfälzer (der nordgauische Stamm). Im mittleren Nordböhmen wohnen Obersachsen, in Ostböhmen Schlesier.

Das erstgenannte Gebiet schneidet nach Norden etwa die Linie Eisenstein-Schüttenhofen ab. Außerdem umfaßt es noch die Budweiser Sprachinseln und die Sprachhalbinsel von Neubistritz. Insgesamt mögen es eine Viertelmillion sein, die sich wieder in eine oberländische und eine unterländische Gruppe scheiden.

Vom 11. bis 13. Jahrhundert wurden, hauptsächlich von den angesehenen Grafen von Bogen, bayerische Bauern zum Roden ins Land gerufen. Das Kapitel von Wyseshrad siedelte andere auf seinen Gütern Wallern, Gans und Prachatz an, gleichfalls Bayern, die auf dem uralten „Goldenen Steig“ einwanderten, auf dem seit der Väter Gedenken hauptsächlich Salz von Passau her eingeführt wurde. Auf den Vorbergen bis gen Neuern nach Norden sitzen die Künischen, d. h. königlichen Bauern, die als Freisassen ohne Frondienstpflichten nur dem Könige untertan waren. Wohlhabenheit und männlicher Stolz sind ihre Zier. Manche tragen adelige Namen. Noch Franz der Zweite hat ihre alten Vorrechte bestätigt.

Um die Kolonisierung des Unterlandes erwarben sich die erprobten Zisterzienser Verdienste. Von vereinzelt älteren Siedelungen abgesehen, bevölkerten sie vom Mutterkloster Wilhering in Oberösterreich aus das Kloster Hohenfurth (1250) und von Heiligenkreuz in Niederösterreich aus Kloster Goldenkron und Umgebung, besonders begünstigt von Ottokar dem Zweiten. Adelige Herren veranlaßten die Besiedelung des fruchtbaren Striches zwischen Moldau und Maltzsch.

Budweis hat 1265 Ottokar II. gegründet, und seine deutschen Bürger haben namentlich im 14. Jahrhundert bayerische und österreichische Landsleute in die Umgegend der neuen Heimat nach sich gezogen. Die Ansiedler der Neubistritzer Gegend hat neben einheimischen Geschlechtern in erster Linie der deutsche Ritterorden aus Oesterreich wie aus Thüringen ins Land geführt.

Die Hussitenstürme und der dreißigjährige Krieg haben in Südböhmen arg gewüthet. Wo sie Lücken gerissen hatten, dahin wurde im 15., 16., 17. und auch noch im 18. Jahrhundert Ersatz von Bayern, Oesterreichern und Steirern gezogen. Zuletzt nicht nur rein bäuerliche Elemente, sondern auch Arbeiter der seit dem Mittelalter im Böhmerwalde nachweisbaren Glasindustrie. Auch die gewaltigen Waldbestände der Fürsten Schwarzenberg und anderer Feudalherren beschäftigten zahlreiche Leute. In Sitten und Bräuchen, in Tracht und in den Volksliedern haben sie manches mit den deutschen Alpenbewohnern gemein. Der Böhmerwäldler baut sich sein Blockhaus und beschwert das flache Dach mit Steinen, erfreut sich an Musik und Tanz, er erbaut sich an überkommenen Weihnachts-, Dreikönigs- und Passionspielen.

Nördlich am Böhmerwald ziehen sich die Sitze des oberpfälzischen oder nordgauischen Stammes hin, beginnend da, wo das Tschechengebiet fast an das Königreich Bayern stößt, und im Norden bis an das Erzgebirge reichend. Die Westgrenze bildet eine von Joachimsthal südöstlich über Duppau, Maschau, Pödersam bis Kolleschowitz verlaufende Linie. Die Bevölkerungszahl dieser deutsch-böhmischen Nordwestecke übersteigt eine halbe Million.

Der Kern ist das urdeutsche Egerland, dessen Bewohner noch heute Graslitz, Karlsbad oder Marienbad als „drüben in Böhmen“ bezeichnen. Die ehemals kaiserliche Reichsstadt Eger mit ihrer Umgebung kam 1266 vorübergehend, 1322 als Pfand an Böhmen. Bis 1807 hat es zum Bistum Regensburg gehört, unabhängig von der Verwaltung und den Gerichten Böhmens. Das Bauernhaus, die Bauerntracht und die Volksbräuche entsprechen den benachbarten fränkischen und oberpfälzischen.

Als 974 der Prager Sprengel vom Regensburger Bistum abgetrennt wurde, hat dieses auf den zum Ersatz erhaltenen Besitzungen am Böhmerwald

deutsche Eigenleute angeführt. Im 12. und 13. Jahrhundert sind hauptsächlich die reichen Klöster kolonisationsmäßig tätig gewesen; wie Kladrub (Benediktiner, Gründungsjahr 1115), Plass (Zisterzienser, 1145), Tepl (Prämonstratenser, 1193). Die im großen Kriege entstandenen Wüsteneien ließen Siedler aus Mittelbayern im 17. Jahrhundert neu aufleben.

Eine eigenartige Stellung nimmt das zwischen Bayern und Sachsen eingekesselte Mäcker Gebiet ein. Es ist ganz evangelisch, weil die Gegenreformation an ihm vorübergegangen ist.

Bis zur Linie Zittau-Reichenberg sich dehrend, schließt sich nun das Gebiet des obermäckerischen Stammes an, wohl nahezu eine Million Köpfe. Während das wirtschaftliche Bild der ersten beiden Gruppen durch das Wort: Ackerbau in der Hauptsache gekennzeichnet wird, herrschte und herrscht hier die Industrie; zuerst in der Form des Bergbaus. Um 1160 begann man in Graupen zu schürfen. Das Kloster Osseg unweit Dux zog aus dem Meißnischen Bergleute herbei; andere Klöster folgten. Gräzitz verdankt seinen bergbaustädtischen Charakter Karl IV. Die 1470 und 1516 erfolgte Entdeckung der Silberstufen führte einen mächtigen Aufschwung der Gegend herbei, die Blütezeit der Städte Annaberg, Joachimsthal, Katharinaberg und Weipert.

Als im Anfang des 17. Jahrhunderts die Stollen erschöpft waren, setzte die Not ein; denn die Wälder waren gerodet und der Ackerbau wenig ertragreich. Da entstanden die für diese Gebirgsstriche charakteristischen Hausindustrien. (1561 Spizenglöppelei, Musikinstrumenten-Anfertigung, Spielwaren.)

Um die Besiedelung der Niederungen hat sich das Kloster Duxan (vor 1150 gegründet), unweit Theresienstadt, Verdienste erworben. Im Saazer Hopfengarten trägt das Volk ganz die Züge einer heiteren ländlichen Bevölkerung, während auf dem Erzgebirge der Schatten wirtschaftlicher Not ruht. Unablässiger fremder Zuzug in die Kohlenbezirke von Dux und Brüx, die Glasindustrie-Gegend von Böhmischem-Ramnitz und die Orte der Leinenweberei um Rumburg und Schluckenau haben die Grundzüge der Bevölkerung verwischt. Das rechte Elbufer bis Ausscha, Dauba und Böhmisches-Leipa ist fruchtbar an Getreide und Obst.

Das ganze östliche Deutschböhmen zu Füßen der Sudeten gehört dem schlesischen Stamme, auch die Sprachinseln Schönhengstler Land und Jglau. Es sind nicht ganz eine halbe Million Menschen. Nach Nordostböhmen wanderten im 13. Jahrhundert Deutsche aus der Lausitz und Schlesien, zum Teil kunstreiche Handwerker, wie flämische Tuchmacher, und Harzer Bergleute. Dem Prager Benediktinerkloster Brzewnów verdankten im selben Jahrhundert Braunau, Arnau, Politz u. a. Landstädtchen ihre Entstehung. Ottokar II. siedelte von Zittau bis Glas deutsche Bauern an. Etwa 1260 wurde Reichenberg durch Zuwanderer aus der Görlitzer Gegend gegründet. Das Schönhengstler Land haben zu Ende des 13. Jahrhunderts adelige Herren und geistliche Stifter besiedelt. Die hussitischen Erhebungen haben hier dem Deutschtum viel Schaden getan.

Seitdem im Nordosten die Erzeugung von Tuch, Leinwand und Glas großindustriell betrieben wird, lebt an der Sudetenlinie der Ackerbau nur noch im Braunauer Ländchen. Viehzucht herrscht im Riesengebirge vor, arme elende Weber sind die Bewohner des Adlbergirges.

Gegenüber bisweilen ausgesprochenen Behauptungen muß also zusammenfassend erklärt werden, daß die aus mannigfachen Stämmen hervorgegangenen Bewohner Deutsch-Böhmens keine germanisierten Tschechen sind, sondern von Königen, Klöstern und Herren ins Land gerufen wurden und dichten Urwald in ein blühendes Kulturland verwandelten.

Der Konsular-Vertreter des Deutschen Reiches ist der Generalkonsul in Prag.

Die deutschen Zeitungen Böhmens.

Wöchentlich 13 mal erscheinen: Prag, „Bohemia“, „Tagblatt“ (vor der „Politik“ sei gewarnt, sie ist ein deutsch geschriebenes Tschechenblatt).

Wöchentlich 12 mal erscheinen: Reichenberg, „Reichenberger Zeitung“.

Wöchentlich 7 mal erscheinen: Pilsen, „Pilsener Tagblatt“, Reichenberg, „Deutsche Volkszeitung“.

Wöchentlich 6 mal erscheinen: Gablonz, „Gablonzer Tagblatt“; Karlsbad, „Karlsbader Badeblatt“, „Karlsbader Tagblatt“; Marienbad, „Marienbader Tagblatt“; Prag, „Prager Zeitung“, „Prager Abendblatt“, „Deutsches Abendblatt“, „Prager Lloyd“; Tepliz, „Tepliz-Schöner Tagblatt“.

Wöchentlich 3 mal erscheinen: Aisch, „Aischer Zeitung“; Aufsig, „Elbe-Zeitung“, „General-Anzeiger“; Eger, „Egerer Zeitung“; Friedland, „Friedländer Zeitung“; Gablonz, „Gablonzer Zeitung“; Saaz, „Saazer Anzeiger für Stadt und Land“; Tepliz, „Tepliz-Schöner Anzeiger“, „Teplizer Zeitung“; Weipert, „Deutsches Volkstum“.

Wöchentlich 2 mal erscheinen: Aufsig, „Aufziger Tagblatt“, „Aufsig-Karbitzer Volkszeitung“; Bilin, „Biala Zeitung“; Bodenbach, „Tetschen-Bodenbacher Zeitung“; Brüx, „Brüxer Zeitung“, „Brüxer Volkszeitung“; Budweis, „Budweiser Zeitung“, „Budweiser Kreisblatt“; Eger, „Egerer Volkszeitung“, „Egerer Nachrichten“; Falkenau, „Bote aus dem Egerthal“; Hohenelbe, „Deutsche Nachrichten“; Kaaden, „Kaadener Nachrichten“; Karlsbad, „Karlsbader Volkszeitung“; Komotau, „Deutsches Volksblatt“, „Komotauer Bote“; Leipa, „Deutsche Leipäer Zeitung“; Leitmeritz, „Wochenblatt“, „Leitmeritzer Zeitung“; Rumburg, „Rumburger Zeitung“; Saaz, „Saazer Nachrichten“, „Saazer Zeitung“; Tetschen, „Tetschen-Bodenbacher Zeitung“, „Nordböhmische Volkszeitung“; Warnsdorf, „Die Abwehr“, „Oesterreichische Volkszeitung“.

Wöchentlich 1 mal erscheinen: Bischofteinitz, „Bezirksnachrichten“; Bodenbach, „Tetschen-Bodenbacher Wochenblatt“; Braunau, „Braunauer Deutsche Zeitung“; Dux, „Duxer Zeitung“; Eger, „Egerland“; Franzensbad, „Franzensbader Blätter“; Górkau, „Deutscher Volksbote“; Graslitz, „Graslitzer Zeitung“; Haida, „Wochenblatt“; Kamnitz, „Kamnitzer Wochenblatt“; Karbitz, „Aufsig-Karbitzer Wochenblatt“; Karlsbad, „Karlsbader Zeitung“, „Fremdenblatt“; Komotau, „Neue Komotauer Zeitung“; Krumau, „Deutsche Böhmerwald-Zeitung“; Lobositz, „Lobositzer Zeitung“; Marienbad, „Marienbader Zeitung“, „Marienbader Nachrichten“; Mies, „Deutsche Wacht an der Mies“; Pilsen, „Echo aus Pilsen und Westböhmen“; Podersam, „Podersamer Volkszeitung“; Prag, „Montagsblatt aus Böhmen“; Rochlitz, „Riesengebirgspost“; Tachau, „Westböhmischer Grenzbote“; Tepliz, „Illustriertes Teplizer Volksblatt“; Trautenau, „Trautenauer Wochenblatt“, „Trautenauer Zeitung“.

Blätter zur Unterhaltung.

Budweis, „Dorfbote“, monatl. 4 mal; Friedland, „Rübezahl“, monatl. 2 mal; Prag, „Romanleser“, monatl. 4 mal; Warnsdorf, „Hausblätter“, monatl. 2 mal.

Fachzeitungen.

Komotau, „Der Handwerksmeister“, monatl. 2 mal; Leitmeritz, „Allgemeine Zeitung für Brauereien, Brennereien und Zuckerfabriken“, monatl. 3 mal, „Bauferamit“, monatl. 2 mal; Prag, „Der deutsche Landwirt“, monatl. 2 mal, „Der deutsche Jmker“, monatl. 1 mal, „Der böhmische Bierbrauer“, monatl. 2 mal, „Oesterreichische Brauer- und Hopfenzeitung“, monatl. 2 mal, „Der österreichische Kaufmann“, monatl. 2 mal, „Merkur“, monatl. 2 mal; Reichenberg, „Oesterreichische Woll- und Leinen-Industrie“, monatl. 2 mal, „Werktmeister-Zeitung“, monatl. 2 mal, „Deutsche Fleischer-Zeitung“, monatl. 2 mal; Saaz, „Deutsch-

böhmische Geflügel- und Kleintier-Zeitung, monatl. 2 mal, „Saazer Hopfen- und Brauerei-Zeitung“, monatl. 4 mal; Tepliz, „Der Kohleninteressent“, monatl. 2 mal, „Der Kaufmann“, monatl. 2 mal; Tetschen, „Der Bienenwatter aus Böhmen“, monatl. 1 mal; Trautenau, „Flachs und Leinen“, monatl. 1 mal.

Zeitschriften für Volkskunde.

Prag und München, „Deutsche Arbeit“, Zeitschrift für das geistige Leben der Deutschen in Böhmen, jährlich 12 Hefte; Prag, „Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde“, herausgegeben von der Gesellschaft zur Förderung deutscher Wissenschaft, Kunst und Literatur in Böhmen; Braunau, „Deutsch-Böhmerland“, illustrierte Monatschrift zur Unterhaltung und Förderung geistiger Interessen, jährlich 12 Hefte; Eger, „Unser Egerland“, Blätter zur Egerländer Volkskunde, jährlich 6 Hefte; Braunau, „Deutsche Volkskunde aus dem östlichen Böhmen“, jährlich 4 Hefte.

Deutsche Theater in Böhmen.

Prag, „Königlich-Deutsches Landestheater“ (1783), „Neues deutsches Theater“, „Deutsches Volks-Theater“, die Tschechen besitzen nur zwei Schauspielhäuser; Reichenberg, seit 1883 „Stadt-Theater“; Eger, „Stadt-Theater“; Pilsen und Saaz, zusammen „Stadt-Theater“; Leitmeritz, seit 1842 „Stadt-Theater“; in Außig ist das „Moderne Volks-Theater“ zuhause, eine Gesellschaft, die Böhmen und Niederösterreich bereist; Karlsbad, „Stadt-Theater“; Franzensbad, „Stadt-Theater“ (seit 1867); Marienbad hat ein „Stadt-Theater“; Beulenbach, Leipa und Rumburg gehören zu einem Theater zusammen; Budweis; Krumau, „Stadt-Theater“; Brüx und Grassitz, eine „Gesellschaft für Nordwestböhmen“ gibt in Komotau, Warnsdorf und Schönbach Vorstellungen; eine „Gesellschaft für Nordböhmen“ in Außig, Bodenbach und Ramitz; eine andere Gesellschaft dient den Städten Trautenau, Tiefenbach, Rochlitz und Arnau; die „Gesellschaft für Böhmen“ veranstaltet Aufführungen in Grazen, Wallers und Deutsch-Beneschau.

Von den oben erwähnten Passionspielen sei das von Hóritz bei Krumau genannt.

Volksschulwesen.

Die Ordnung der Volksschulen in den im Reichsrate vertretenen Ländern, damit also auch der böhmischen und gleichfalls der deutsch-böhmischen, gründet sich auf die folgenden Gesetze und Verordnungen:

Reichsgesetze vom 14. Mai 1869 und vom 2. Mai 1883.

Landesgesetz für Böhmen vom 19. Februar 1870.

Schulaufsichtsgesetz für Böhmen vom 24. Februar 1873, abgeändert durch Landesgesetz vom 24. Juni 1890.

Dazu erließ das Ministerium für Kultur und Unterricht am 20. August 1870 eine Schul- und Unterrichts-Ordnung. Die wesentlichsten Bestimmungen sind diese:

Achtjährige Schulpflicht vom zurückgelegten 6. Lebensjahre an. In den letzten Schuljahren können Erleichterungen im Schulbesuche gewährt werden.

Die Schulen zerfallen in öffentliche und private. Jene müssen ganz oder teilweise von Staat, Land oder Gemeinde erhalten werden.

Ergeben sich (nach fünfjährigem Durchschnitt) mehr als 40 Kinder mit mehr als 4 km langem Schulwege, so muß eine Volksschule errichtet werden.

Für 80 Kinder (nach dreijährigem Durchschnitt) muß eine neue Lehrkraft und eine neue Klasse besorgt werden.

In den sich mit den politischen Bezirken deckenden Schulbezirken sind die Schulen der einen Sprache bezirksweise von der der andern zu trennen.

Der Bau eines Schulhauses fällt der betreffenden Gemeinde zu. Die Kosten sind durch Umlagen nach Maßgabe der Steuerpflicht beizubringen. Dazu gehören auch die Ausgaben für Heizung, Beleuchtung, Lehrerwohnungen etc.

Armen Schulgemeinden kann zum Schulbau eine Unterstützung bis zu 40 000 Kronen gegeben werden.

Die Befoldung der Lehrer, Beschaffung der Lehrmittel und ähnliches liegt dem Schulbezirke ob.

Das Schulgeld (steigend von jährlich 4 Kronen 16 Hellern bis 12 Kronen 48 Hellern) fließt in die Bezirksschulkasse. Diese darf auch eine Bezirksumlage bis zu 10% der Gesamtleistung an direkten Steuern erheben.

Reicht diese Umlage zur Deckung der Kosten nicht aus (in Böhmen ist das Regel), so hat das Land den Bezirken das Fehlende zuzuschießen.

Böhmen hat so 49 deutsche Schulbezirke (dabei die 2 Stadtbezirke Prag und Reichenberg) und 60 tschechische Bezirke (darunter die Stadtbezirke Prag und Königgrätz). Die folgende Tabelle gibt für jeden Bezirk die Zahl der Schulen an und teilt die Kinder nach der Umgangssprache ein.

a) Deutsche Schulbezirke.

	Anzahl der Schulen	Zahl der Kinder nach der Sprache		
		deutsch	tschechisch	deutsch= tschechisch
Prag	26	1 432	323	3 480
Reichenberg Stadt . .	18	3 361	219	684
Asch	28	6 148	—	—
Aussig	63	14 204	205	1 342
Bischofteinitz	47	5 970	100	175
Böhmisch-Leipa	81	9 652	38	759
Braunau	39	5 361	6	712
Brüx	43	7 445	1 947	2 714
Budweis	36	1 809	3 352	2 605
Dauba	54	3 800	138	363
Deutsch-Brod	29	1 911	344	544
Dux	54	8 234	2 094	2 121
Eger	64	9 231	—	16
Falkenau	93	13 714	9	375
Friedland	42	6 730	4	222
Gabel	32	4 491	4	116
Gablonz	61	11 100	108	1 177
Graslitz	52	9 384	1	12
Hohenelbe	61	7 421	47	985
Jochimssthal	34	4 994	—	13
Kaaden	76	11 218	12	73
Kaplitz	47	7 893	56	438
Karlsbad	73	12 516	1	82
Klattau	23	2 690	163	128
Komotau	57	9 358	6	349
Königinhof	27	2 123	158	281
Kralowitz	14	977	223	154
Krumau	45	6 742	283	358
Landstron	34	4 023	10	333
Leitmeritz	84	8 318	757	1 408
Leitomischl	14	2 242	12	27
Luditz	47	4 882	3	64

	Anzahl der Schulen	Zahl der Kinder nach der Sprache		
		deutsch	tschechisch	deutsch- tschechisch
Mies	93	9 224	1 140	1 493
Neuhau	52	3 898	133	358
Plan	61	5 977	2	18
Rodersam	65	6 765	173	293
Politscha	10	1 169	23	156
Prachatz	50	5 489	145	575
Reichenberg, Landbezirk	62	10 366	159	1 227
Rumburg	40	8 525	6	124
Saaz	62	7 367	137	544
Schluckenau	37	6 754	—	54
Schützenhofen	32	3 987	12	186
Senftenberg	48	5 078	78	441
Tachau	71	7 272	—	8
Taus	17	1 667	96	85
Tepl	68	5 907	2	50
Teplitz	41	9 801	1 317	1 366
Tetschen	98	14 489	77	343
Trautenau	54	8 989	80	889
Summa für die deut- schen Schulbezirke .	2 459	332 118	14 203	30 320

b) Tschechische Schulbezirke.

	Anzahl der Schulen	Zahl der Kinder nach der Sprache		
		deutsch	tschechisch	deutsch- tschechisch
Prag	62	1	16 644	163
Beneschau	60	1	11 731	52
Blatna	47	—	8 103	50
Böhm.-Brod	56	1	8 914	31
Braunau	16	—	1 896	98
Budweis	49	7	8 498	29
Čáslav	71	—	10 379	41
Chotebor	53	—	7 832	7
Chrudim	69	6	13 247	90
Deutsch-Brod	67	—	10 302	65
Hohenmauth	66	21	9 416	69
Horowitz	52	1	11 712	126
Jitschin	108	10	14 951	242
Jungbunzlau	58	25	10 939	273
Karolinenthal	77	171	17 120	712
Kladno	40	41	12 803	248
Klattau	41	3	9 976	139
Kolin	58	3	11 340	144
Königgrätz, Stadt	5	15	916	38
Königgrätz, Landbezirk	79	14	13 339	117
Königinhof	44	182	5 713	369
Kralowitz	33	5	4 566	25
Krumau	14	154	2 239	36

	Anzahl der Schulen	Zahl der Kinder nach der Sprache		
		deutsch	tschechisch	deutsch- tschechisch
Ruttenberg	53	2	10 190	39
Landstron	32	68	5 725	117
Laun	39	8	6 478	35
Leder	51	—	8 246	26
Leitomischl	35	2	4 860	36
Melnik	41	27	6 803	119
Moldauthein	13	—	2 910	2
Mühlhausen	44	—	6 293	11
Münchengrätz	39	16	4 984	104
Nachod	44	59	7 712	281
Neudbydžow	60	10	9 369	89
Neuhaus	30	12	4 495	81
Neustadt a. d. Mettau	51	9	6 368	121
Pardubitz	88	15	15 189	153
Pilgram	95	11	15 252	106
Pilsen	94	480	18 696	1 658
Pisek	54	—	12 581	82
Podiebrad	83	68	13 170	119
Politischka	24	11	3 771	7
Prachaticz	31	58	5 722	39
Prestitz	45	30	7 449	10
Przibram	51	8	12 781	115
Rakonitz	55	4	8 289	23
Raudnitz	60	17	8 921	163
Reichenau	42	6	7 948	79
Rofitzan	63	63	11 297	206
Schlan	76	47	17 010	244
Schüttenhofen	34	47	5 447	121
Seltschan	52	—	9 760	101
Semil	68	112	8 943	224
Senftenberg	33	29	4 971	111
Smichow	69	110	19 621	840
Starfenbach	42	107	5 437	92
Strakonitz	70	9	11 989	291
Tabor	73	1	13 181	76
Taus	49	7	7 898	26
Trautenau	13	22	2 032	88
Turnau	50	38	6 678	208
Weinberge Rgl.	59	231	16 686	657
Wittingau	55	176	7 890	167
Žizkow	34	22	11 531	512
Summa für die tschech. Schulbezirke	3306	2 603	597 149	10 743

Wenn aus der nationalen Verteilung der Schuljugend Schlüsse auf die Zukunft zu ziehen sind, so ist es mit dem Deutschtum in Böhmen arg bestellt. Kein Deutsche sind von den Kindern nur 338‰ (gegen 373‰ der Gesamtbevölkerung). Zu beachten ist ferner, daß in den deutschen Schulbezirken dreimal so viel doppelsprachige Kinder sind, als in den tschechischen.

Mähren.**Die Umgangssprache in Mähren.**

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		‰ 1890	
	absolut	‰		
Stadt Brünn	68 702	64	69	38 365
Stadt Jglau	19 765	82	82	4 228
Stadt Kremsier	1 460	11	13	12 316
Stadt Olmütz	13 982	66	65	6 798
Stadt Ung.-Gradiſch	937	18	28	4 139
Stadt Znaim	14 014	88	87	1 854
Auſpitz	19 020	26	27	55 362
Auſpitz	10 401	43	45	13 817
Selowitz	8 561	23	25	27 896
Klobouk	58	0	0	13 649
Boſkowitz	1 506	2	3	83 139
Blansko	220	1	1	31 336
Boſkowitz	1 191	4	6	26 882
Kunſtadt	95	0	0	24 917
Brünn	14 494	11	10	116 774
Brünn	12 565	13	12	85 095
Eibeniſchitz	1 929	6	6	31 679
Datſchitz	7 498	15	16	42 772
Datſchitz	7 422	35	37	13 710
Teltſch	76	0	1	29 062
Gaya	947	2	4	49 090
Gaya	744	2	4	35 475
Steinitz	203	1	2	13 615
Göding	9 622	12	12	72 253
Göding	5 117	17	13	24 385
Lundenberg	3 834	14	14	23 367
Straßnitz	611	2	8	24 501
Groß-Meſeritzſch	360	1	2	40 887
Groß-Bittesſch	64	0	2	13 231
Groß-Meſeritzſch	296	1	2	27 656
Hohenſtadt	34 764	49	51	35 685
Hohenſtadt	10 067	35	35	19 339
Mügliß	14 745	62	63	9 017
Schildberg	9 952	58	61	7 329
Halleschau	904	1	2	71 543
Biſtritz	121	1	1	21 428
Halleschau	771	3	4	27 928
Wiſowitz	12	0	1	22 187
Jglau	7 257	20	20	29 607
Kremsier	303	1	1	45 810
Kremsier	140	1	1	24 451
Ždounet	163	1	1	21 359
Littau	27 430	37	40	46 542
Konitz	5 485	23	23	17 998
Littau	1 608	7	12	22 763
Mähriſch-Neuſtadt	20 337	78	80	5 781

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		1890	
	absolut	%		
Mährisch-Budwitz	5 723	14	15	35 998
Zamitz	5 486	34	36	10 720
Mährisch-Budwitz	237	1	2	25 278
Mährisch-Kromau	12 409	28	29	31 235
Grottowitz	83	1	1	15 271
Mährisch-Kromau	12 326	44	45	15 964
Mährisch-Osttau ¹⁾	24 029	28	27	46 532
Mährisch-Schönberg	66 160	85	85	11 567
Mährisch-Altstadt	15 111	100	100	20
Mährisch-Schönberg	36 364	76	75	11 534
Wiesenberg	14 605	100	100	13
Mährisch-Trübau	58 101	73	72	21 181
Gewitsch	3 016	14	15	18 401
Mährisch-Trübau	28 996	93	92	2 087
Zwittau	26 089	97	96	693
Mährisch-Weißkirchen	12 794	23	26	42 975
Leipniz	2 819	13	20	19 108
Mährisch-Weißkirchen	9 975	29	30	23 867
Mistel	2 635	5	4	48 233
Frankstadt	52	0	0	17 675
Mistel	2 583	8	6	30 558
Neustadt	104	0	0	58 666
Bystritz	34	0	0	22 465
Neustadt	44	0	0	22 164
Saar	26	0	1	14 037
Neutitschein	42 014	55	59	34 073
Freiberg	6 133	27	30	16 378
Fulnek	13 120	98	99	143
Neutitschein	22 761	56	61	17 552
Nikolsburg	36 087	94	94	785
Olmütz	16 385	23	22	54 396
Prerau	893	1	3	67 713
Kojetein	219	1	1	28 419
Prerau	674	2	4	39 294
Proßnitz	1 838	3	7	69 534
Plumena	73	0	0	22 544
Proßnitz	1 765	4	10	46 990
Römerstadt	28 625	100	100	43
Sternberg	59 253	88	90	8 024
Hof	13 028	100	100	33
Stadt Liebau	17 244	100	100	38
Sternberg	28 981	78	81	7 953
Tischnowitz	258	1	1	32 668
Trebitsch	1 042	2	3	53 203
Namieft	70	0	1	15 326
Trebitsch	972	3	4	37 877
Ungarisch-Brod	961	1	2	70 659
Ungarisch-Brod	810	2	3	43 759
Wall-Klobouk	151	1	1	26 900

¹⁾ Bergwerksgebiet.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		% 1900 1890	
	absolut	%		
Ungarisch-Hradisch	951	1	2	98 621
Napagedl	116	0	1	28 139
Ungarisch-Hradisch	155	0	1	37 811
Ungarisch-Ostra	680	2	4	52 671
Wallachisch-Meseritsch	718	1	2	81 723
Koznau	63	0	0	24 817
Wall-Meseritsch	441	1	3	23 146
Wjetin	214	1	1	33 760
Wischnau	4 741	5	8	84 962
Musteritz	981	3	4	29 361
Butschowitz	848	4	5	18 773
Wischnau	2 912	7	12	36 828
Znaim	56 806	77	76	17 319
Fraun	8 114	87	87	1 257
Joslowitz	22 155	99	99	325
Znaim	26 537	63	61	15 737
Mähren	675 492	28	29	1 727 270

Dazu kommen noch 15 560 Polen.

Die absolute Zunahme der Deutschen in Mähren von 1890—1900 betrug nur 11 324, wodurch ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung sich von 294 ‰ auf 280 ‰ ermäßigte. Der Verlust kam den Tschechen und minder den wenigen vorhandenen Polen zu gute.

Das deutsche Gebiet in Mähren lehnt sich einmal an Niederösterreich an. Im Westen fließt dieser schmale Streifen nach Böhmen über, wo er als Sprachinsel Neuhaus—Neu-Bistritz in die Erscheinung tritt; nach Osten reicht er bei weitem nicht bis an die Landesgrenze gegen Ungarn, sondern schon zwischen Nikolsburg und Lundenberg überwiegen die Tschechen. Das deutsche Nordmähren, ein breiteres Band, hat weniger Rückhalt am Deutschen Reiche, als an (österreichisch) Schlesien.

Dazu kommen die um die großen Städte sich gruppierenden Sprachinseln Olmütz, Brünn, Jglau und Schönbengstler Land.

Für das deutsche Südmähren ist die Haupteinnahmequelle Landwirtschaft und Gartenbau; das nordmährische Gebirgsland hat nur geringen Ackerbau. Die Bewohner liegen zumeist der Weberei ob, indem sie um fargen Lohn im Hause für den Fabrikanten arbeiten.

Von den 83 mährischen Gerichtsbezirken sind folgende 13 rein deutsch, d. h. der Anteil der Tschechen macht weniger als ein Fünftel aus: Stadt Jglau, Stadt Znaim, Mähr.-Altstadt, Wiesenberg, Mähr.-Trübau, Zwittau, Fulnek, Nikolsburg, Römerstadt, Hof, Stadt Liebau, Frau und Joslowitz. Der Bezirk Sternberg ging von 81 ‰ (deutscher Anteil) auf 78 ‰ herab. Er gehört also jetzt zu den 9 Bezirken mit überwiegender deutscher Bevölkerung (50 ‰ bis 80 ‰). Es sind das: Stadt Brünn, Stadt Olmütz, Mügitz, Schildberg, Mähr.-Neustadt, Mähr.-Schönberg, Neutitschein, Sternberg, Znaim-Land.

Als überwiegend tschechische Bezirke zählen wir die 11 sogleich aufgeführten, mit einem deutschen Prozentsatz von 20 bis 50 ‰: Auspitz, Selowitz, Datschitz, Hohenstadt, Jglau-Land, Konitz, Jamnitz, Mähr.-Kromau, Mähr.-Ostra, Mähr.-Weißkirchen, Freiberg, Olmütz-Land.

Die Jglauer Sprachinsel, deren Mittelpunkt, die ehemals blühende Bergwerks- und Tuchmacherstadt Jglau, sich zwar im unabwendbaren wirtschaftlichen Niedergang befindet, aber seine Deutschenziffer im letzten Jahrzehnt von 19325 auf 19765 erhöhte, während die Tschechen von 4391 auf 4228 sanken, zählte vor einem halben Jahrhundert 130 deutsche Ortschaften, davon 100 in Mähren. Heute sind von den 130 schon 50 verödet. In der Stadt Ung.-Gradiſch ging der deutsche Anteil von 28% auf 18% zurück, in Leipnik von 20% auf 13%, wie denn überhaupt die deutschen Verluste in den überwiegend tschechischen Bezirken am größten sind.

Einige Worte sind dem an Oesterreichisch-Schlesien angrenzenden Bezirke Ostrau zu widmen. Er weist 24029 Deutsche, 46532 Tschechen und 13751 Polen auf. Der Zuwachs der Deutschen im letzten Jahrzehnt machte über 11000 aus (außerdem wohnen noch viele Reichsdeutsche dort). Die Tschechen gehen zurück, die polnische Zuwanderung hingegen ist beträchtlich.

Geschichte Mährens.

Als erste Bewohner Mährens kennen wir neben den Markomannen die Quaden, die bis nach Ungarn hinüberreichten. Kaiser Valentin I. kämpfte gegen sie und fügte ihnen scharfe Verluste bei. Ihre Reste wurden im 5. Jahrhundert von den einwandernden Slaven verdrängt. Der von Mojmir I. begründete Staat stand unter fränkischer Oberhoheit. Als unter den letzten Karolingern das Deutsche Reich zerfiel, machte sich Mähren unabhängig, seine Fürsten nahmen den Königstitel an, den Ludwig 874 anerkannte. Der damalige Herrscher Swatopluk gründete ein großmährisches Reich mit Einschluß von Böhmen, Schlesien und Westgalizien. Diese Teile machten sich nach Swatopluks Tode frei. Das eigentliche Mähren mußte eine Zeitlang die madjarische Herrschaft, bis 1029 die der Polen dulden. In diesem Jahre eroberte Bretislav I. von Böhmen das Land zurück und es blieb fortan dauernd mit diesem verbunden, als Besitz der jüngeren Söhne der tschechischen Dynastie, auch als die Luxemburger das Land erhielten. Als dann Böhmen den Habsburgern zufiel, war Mährens Schicksal dauernd mit dem des Nachbarlandes verknüpft; am Ende ward es eins der österreichischen Kronländer.

Die deutsche Kolonisation in Mähren setzte im 11. Jahrhundert dort ein; sie wurden von den slavischen Fürsten in jeder Weise begünstigt und nicht minder durch die geistlichen Orden gefördert. So schufen der schwere deutsche Pflug und das deutsche Weinmesser den blühenden Acker- und Weinbau. Am Ende des 13. Jahrhunderts war die gesamte Thaja-Gegend germanisiert, und Deutsche kamen auch im 14. Jahrhundert, von den Luxemburgern gerufen, in immer neuen Zügen ins Land.

Die religiösen und nationalen Kämpfe des 15. Jahrhunderts verschafften dann wieder den Slaven das Uebergewicht, das sie bis gegen 1620 behalten. Am Ende des 17. Jahrhunderts hat das Deutschtum seine Verluste aus den Hussiten-Kriegen wieder eingebracht. Dazu kam, daß sowohl Maria Theresia, wie Joseph II. noch immer aufs neue die deutsche Kolonisation begünstigten. Das Erwachen des tschechischen Volksbewußtseins im 19. Jahrhundert hatte für die Deutschen nicht minder schwere Angriffe und Bedrückungen im Gefolge, als sie bei Böhmen geschildert wurden.

Der „Bund der Deutschen aus Nordmähren und Südmähren“ hat in die Abwehrbestrebungen Ordnung und Nachdruck gebracht. Hilfe aus dem Reiche tut auch hier bitter not.

Ueber die mährischen Schulen und die Umgangssprachen der Schüler in den einzelnen Bezirken siehe die Tabelle.

Zahl der Schüler und ihre Umgangssprache.

Schulbezirk	Anzahl der Schulen	deutsch	tschechisch	deutsch- tschechisch
Brünn	49	4 880	3 270	5 537
Žgla u, Stadt	13	1 878	534	873
Kremšer, Stadt	8	30	1 362	528
Olmütz, Stadt	12	1 177	426	938
Ungarisch-Gradiſch	5	33	391	324
Žnaim, Stadt	10	1 645	240	531
Auſpiž	73	1 831	8 749	1 186
Boſkowiž	96	178	13 118	214
Brünn, Landbezirk	107	866	16 942	2 072
Datiſhiž	72	1 210	7 054	176
Gaya	46	28	8 038	207
Göding	57	504	11 094	1 366
Groß-Meſeritiſch	56	—	6 890	116
Hohenſtadt	99	4 526	5 066	1 161
Holleſchau	89	107	10 906	92
Žgla u, Landbezirk	48	789	4 768	438
Kremšer, Landbezirk	61	4	7 492	40
Littau	90	3 572	7 229	602
Mähriſch-Budwiž	57	745	5 776	339
Mähriſch-Kromau	71	1 660	5 020	688
Mähriſch-Schönberg	91	9 962	1 610	528
Mähriſch-Trübau	83	8 386	3 164	731
Mähriſch-Weiſſkirchen	75	1 462	6 135	1 110
Miſteř	84	2 406	12 916	4 680
Neuſtadt	93	4	9 357	22
Neutiſchein	69	5 820	5 095	916
Nikolſburg	33	6 227	36	285
Olmütz, Landbezirk	69	1 429	7 246	816
Prerau	74	144	9 969	564
Proſniž	59	168	9 080	1 019
Römerſtadt	41	4 350	—	14
Sternberg	78	9 303	1 167	345
Tiſchnowiž	48	43	5 525	47
Trebitſch	76	78	9 218	348
Ungariſch-Brod	99	3	11 506	322
Ungar.-Gradiſch, Landbez.	95	21	15 902	334
Wallachiſch-Meſeritiſch	92	4	12 996	252
Wiſchau	110	370	12 981	650
Žnaim, Landbezirk	90	8 532	2 739	625
ſoltenplož	31	3 697	—	2
Mähren	2 539	88 072	261 007	31 037

Die Jugend verteilt ſich in Mähren für daſ Deutſchtum etwaſ günſtiger, waſ die Umgangſſprache anbelangt.

Deutſche Zeitungen in Mähren.

Brünn, „Brünner Zeitung“, wöchentl. 6 mal, „Deutſches Blatt“, wöchentl. 6 mal, „Mähriſch-Schleſiſcher Korreſpondent“, wöchentl. 12 mal, „Morgenpoſt“, wöchentl. 7 mal, „Tageſbote auſ Mähren und Schleſien“, wöchentl. 12 mal, „Mähriſcher Volkſbote“, wöchentl. 1 mal, „Deutſches Blatt“ („Der treue Eckart“), wöchentl. 7 mal; Göding, „Gödinge Zeitung“, vierzehntägig; Žgla u „Deutſche Wacht“, Wocheſchrift, „Mähriſcher Grenzbote“, wöchentl. 3 mal, „Žglauer Volkſblatt“, wöchentl. 1 mal; Mähriſch-Neuſtadt, „Nordmähriſche Rundſchau“, wöchentl. 2 mal; Neutiſchein, „Deutſche Volkſzeitung“, wöchentl. 2 mal; Nikolſburg, „Nikolſburger Wocheſchrift“; Olmütz, „Mähriſches Tagblatt“,

wöchentl. 6 mal, „Deutsches Nordmährenblatt“, wöchentl. 1 mal, „Olmützer Zeitung“, wöchentl. 2 mal, „Deutsche Warte“, wöchentl. 1 mal; Mährisch-Ostau, „Tagblatt“, wöchentl. 6 mal, „Ostauer Zeitung“, wöchentl. 4 mal; Proßnitz, „Deutsche Stimmen aus Mähren“, wöchentl. 1 mal; Römerstadt, „Römerstädter Deutsches Wochenblatt“, vierzehntägig; Mährisch-Schönberg, „Grenzbote“, wöchentl. 2 mal; Sternberg, „Deutsches Volksblatt“, wöchentl. 2 mal; Mährisch-Trübau, „Schönhengster Zeitung“, wöchentl. 2 mal; Mährisch-Weißkirchen, „Deutsche Rundschau“, Wochenchrift. Znaim, „Wochenblatt“, wöchentl. 2 mal, „Znaimer Sonntagspost“, „Znaimer Tagblatt“, wöchentl. 6 mal.

An deutschen Theatern befinden sich in Brünn, „Stadt-Theater“; Olmütz, „Städtisches Theater“; Jglau, „Subventioniertes Stadt-Theater“; Znaim, „Neues Stadt-Theater“; Sternberg, „Römerstadt“.

Sitz des deutschen Konsuls ist Brünn.

Oesterreichisch-Schlesien.

Die Umgangssprache in Oesterreichisch-Schlesien.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tschechen
	1900		1890	
	absolut	%		
Stadt Troppau	22 114	87	87	2 604
Stadt Bielitz	13 540	84	81	94 ¹⁾
Stadt Friedeck	3 362	38	36	4 981
Bielitz	13 777	18	17	406
Bielitz	10 559	38	36	146 ²⁾
Schwarzwasser	963	7	5	109 ³⁾
Stotschau	2 255	7	6	151 ⁴⁾
Freistadt	11 234	9	7	35 554
Freistadt	3 336	5	5	6 372 ⁵⁾
Oderberg	7 898	12	8	29 182 ⁶⁾
Freiwalddau	67 023	100	100	50
Freiwalddau	28 865	100	100	29
Jauernig	12 575	100	100	—
Weidenau	15 638	100	100	19
Zuckmantel	9 945	100	100	2
Freudenthal	49 322	100	100	19
Bennisch	17 535	100	100	5
Freudenthal	22 874	100	100	14
Würbenthal	8 913	100	99	—
Jägerndorf	57 597	100	99	188
Hennersdorf	8 872	100	100	23
Hohenploh	11 942	100	100	3
Jägerndorf	25 100	99	99	160
Olbersdorf	11 683	100	100	2
Teschen	14 827	11	9	44 518
Friedeck	971	2	3	39 112 ⁷⁾
Jablunkau	773	3	2	86 ⁸⁾
Teschen	12 583	21	17	5 320 ⁹⁾

¹⁾ 2420 Polen. ²⁾ 17 323 Polen. ³⁾ 13 364 Polen. ⁴⁾ 29 747 Polen. ⁵⁾ 52 545 Polen.
⁶⁾ 31 294 Polen. ⁷⁾ 1639 Polen. ⁸⁾ 27 614 Polen. ⁹⁾ 42 380 Polen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Tscheche
	1900		1890	
	absolut	%		
Troppau	30 222	48	49	31 911
Odrau	9 858	99	99	46
Troppau	6 466	17	18	30 147
Wigstadt.	13 898	89	86	1 718
Wagstadt.	14 053	35	37	25 940
Königsberg	2 856	15	21	15 743
Wagstadt	11 197	52	54	10 197
Schlesien	296 571	45	48	146 265 ¹⁾

In Schlesien verlieren seit längerer Zeit die Deutschen an die Polen, die Tschechen verändern kaum ihren Bestand. Zur Erläuterung diene folgende Tabelle:

	Deutsche	Tschechen	Polen
	‰	‰	‰
1890	478	220	302
1900	447	220	332

Deutsch ist der Westen, der sich zwischen das Deutsche Reich und Deutsch-Mähren einschiebt und nach Osten hin eine schmale Zunge bis Neutitschein hin vorstreckt. Als Sprachinseln sind zu bezeichnen die Städte Troppau, Bielitz und Friedeck.

Von den 27 schlesischen Gerichtsbezirken sind 15 mit weniger als 20 % slavischer Bevölkerung als rein deutsch anzusprechen, die Mehrzahl davon zählt kaum 100 Tschechen oder Polen. Es sind: Stadt Troppau, Stadt Bielitz, Freiwaldau, Jauernig, Weidenau, Buckmantel, Bennisch, Freudenthal, Würbenthal, Hemmersdorf, Hohenploh, Jägerndorf, Olbersdorf, Odrau und Wigstadt.

Nur ein Bezirk, Wagstadt, mit 52 % Deutschen (1890 noch 54 %) ist als überwiegend deutsch zu bezeichnen und nur 2 Bezirke außerdem haben einen nennenswerten deutschen Anteil: Stadt Friedeck 38 % (1890 36 %) und Landbezirk Bielitz, ebenfalls 38 % (1890 36 %). Hier überwiegen die Polen, dort die Tschechen.

Alle andern Bezirke Schlesiens sind als rein slavisch zu zählen. Und zwar als rein polnische: Schwarzwasser, Skotschau, Freistadt, Oderberg, Jablunkau, Teschen. In Friedeck-Land, Troppau-Land und Königsberg herrschen die Tschechen vor. Gerade im letztgenannten, der an das Kohlenrevier Mährisch-Ostau angrenzt, haben sie im letzten Jahrzehnt den deutschen Anteil von 211 ‰ auf 151 ‰ herabgedrückt, so daß er zu einem rein tschechischen geworden ist.

Der ganze Vorgang der Slavifizierung ist in Schlesien jüngeren Datums und wird von Galizien und Böhmen aus als eine Art Missionstätigkeit angesehen. Natürlich sind auch hier die Tschechen bescheidener, als die Polen, denn auch sie verlangen die „böhmische“ Universität in „Mähren“. Die Deutschen sammelt, der Verein „Nordmark“, der im Lande Vorträge hält, Volksbüchereien anlegt, dem Handwerk und der Landwirtschaft durch genossenschaftliche Unternehmungen aufhilft usw.

¹⁾ Gesamtsumme der Polen in Schlesien: 220 472 = 33,2 ‰.

Ueber das Schulwesen in Schlesien unterrichtet folgende Tabelle.

Schulbezirk	Anzahl der Schulen	Zahl der Kinder nach der Sprache			
		deutsch	tſchechiſch	polniſch	deutſch- und ſlawiſch
Troppau, Stadt	15	2 410	239	—	1 150
Bielitz, Stadt	10	1 681	1	22	942
Friedeck, Stadt	6	272	140	9	1 115
Bielitz, Landbezirk . . .	69	1 192	11	9 648	1 284
Freiſtadt	64	258	6 552	9 355	2 038
Freiwaldbau	63	11 639	3	1	50
Freudenthal	52	7 762	1	—	33
Jägerndorf	42	6 156	—	—	43
Teſchen	123	751	7 230	10 887	2 645
Troppau, Landbezirk . .	85	4 305	4 832	2	574
Wagſtadt	46	2 026	4 305	1	717
Schleſien	575	38 452	23 314	29 925	9 691

Die ſich zur deutſchen Sprache bekennende Schuljugend macht 38% aus, eine für das Deutſchtum weit unerfreulichere Verhältniſszahl, als ſie für die Geſamtbevölkerung beſteht (45%). Leider werden in Schleſien mehr noch als in Böhmen und Mähren polniſche oder tſchechiſche Lehrer an deutſchen Schulen angeſtellt, womit der wichtigſte Zähler zugunſten des Deutſchtums, die deutſchſprachige Schule vernichtet wird.

Deutſche Zeitungen in Oeſterreichiſch-Schleſien.

Die „Deutſche Wehr“ in Troppau, ſeit 1891, wöchentl. 2 mal erſcheinend, iſt das wackerſte deutſche Kampfblatt. Ebenda kommen noch heraus: „Freie Schleſiſche Preſſe“, wöchentl. 6 mal, „Troppauer Zeitung“, wöchentl. 6 mal. In Bielitz „Oſtſchleſiſche deutſche Zeitung“, wöchentl. 3 mal und „Bielitz-Bialaer Anzeiger“, wöchentl. 3 mal; Freudenthal, „Wochenblatt“; Freiwaldbau, „Mähriſch-Schleſiſche Preſſe“, wöchentl. 2 mal, „Mähriſch-Schleſiſcher Volksfreund“, wöchentl. 1 mal; „Altwater“, jährlich 4 mal; Jägerndorf, „Echo“, wöchentl. 1 mal; Teſchen, „Sileſia“, wöchentl. 6 mal, „Neue Schleſiſche Zeitung“, wöchentl. 2 mal.

Theater.

Im Troppauer „Stadt-Theater“ werden Schauſpiele und Opern gegeben. Jägerndorf unterhält ein Schauſpielhaus zuſammen mit Mähriſch-Trübau und Neulengbach; Freiwaldbau zuſammen mit Römerſtadt und einigen andern Orten.

Die Konſulargeſchäfte für Schleſien übt der deutſche Konſul in Brünn aus.

Steiermark.

Die Umgangſprache in Steiermark.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Wendische
	1900		1890	
	absolut	%		
Stadt Graz	121 662	98	98	1 430
Stadt Gillsi	4 940	77	74	1 450
Stadt Marburg	19 298	82	84	4 062
Stadt Pettau	2 916	84	81	540

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Sindische
	1900		1890	
	absolut	%		
Bruck a. Mur	71 314	99	100	417
Mflenz	6 543	99	100	33
Bruck	23 075	98	100	332
Kindberg	17 938	100	100	41
Mariazell	5 653	100	100	—
Mürzzuschlag	18 105	100	100	11
Gilli	3 962	3	3	129 368
Gilli	1 250	3	3	38 267
Franz	118	1	1	10 685
Gonobitz	1 523	7	7	20 632
St. Marein	91	0	1	17 968
Oberburg	39	0	0	15 652
Tüffer	941	3	5	26 164
Deutsch-Landsberg	50 849	100	100	152
Deutsch-Landsberg	19 589	100	100	17
Gibiswald	15 164	100	100	52
Stainz	16 096	99	100	83
Feldbach	79 674	100	100	10
Fehring	14 622	100	100	1
Feldbach	32 081	100	100	—
Fürstenfeld	18 294	100	100	1
Kirchbach	14 677	100	100	8
Graz	85 946	100	99	252
Frohnleiten	15 574	99	99	33
Graz ¹⁾	70 372	100	99	219
Gröbming	30 262	100	100	47
Auffsee	10 019	100	100	10
Gröbming	5 559	100	100	5
Jrdning	7 770	100	100	12
Schladming	6 914	100	100	20
Hartberg	50 936	100	100	4
Friedberg	7 837	100	100	—
Hartberg	24 847	100	100	4
Pöllau	10 360	100	100	—
Vorau	7 892	100	100	—
Judenburg	60 045	99	99	429
Judenburg	29 145	98	98	413
Knittelfeld	20 716	100	100	15
Obdach	4 258	100	100	1
Ob.-Zeifing	5 926	100	100	—
Leibnitz	59 099	94	95	3 841
Arnfelds	13 478	80	84	3 440
Leibnitz	29 831	99	99	345
Wildon	15 790	100	100	56
Leoben	55 574	99	99	59
Eisenerz	8 582	98	99	53
Mautern	5 949	100	100	6
Liezen	24 376	100	100	46
St. Gallen	7 238	100	100	19
Liezen	7 531	100	100	6
Rottenmann	9 607	100	100	21
Luttenberg	1 290	5	3	24 512

¹⁾ Sowohl Stadt- wie Land-Graz haben eine Zunahme zu verzeichnen.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Windische
	1900		1890	
	absolut	%		
Luttenberg	572	4	4	12 890
Ob.-Radfersburg	718	6	3	11 622
Marburg	10 199	11	12	78 888
St. Leonhard	380	2	3	17 115
Marburg	8 473	16	15	43 804
Wind. Feistritz	1 346	7	12	17 969
Murau	26 633	100	99	17
Murau	11 341	100	100	5
Neumarkt	9 863	100	100	6
Ob.-Wölz	5 429	100	99	6
Pettau	2 229	3	2	75 873
Friedau	652	3	3	18 624
Pettau	838	2	10	46 628
Rohitsch	739	7	4	10 621
Radfersburg	32 372	90	89	3 640
Mureck	19 976	89	89	2 550
Radfersburg	12 396	92	90	1 090
Rann	1 062	2	3	46 110
Drachenburg	103	1	2	17 372
Lichtenwald	149	1	2	10 514
Rann	810	4	4	18 224
Voitsberg	40 411	99	99	478
Weiz	60 941	100	100	2
Birkfeld	12 726	100	100	—
Gleisdorf	25 648	100	100	—
Weiz	22 567	100	100	2
Windischgraz	6 353	15	16	37 398
Mahrenberg	4 859	31	35	10 645
Schönstein	370	3	4	13 750
Windisch-Gras	1 124	8	7	13 003
Steiermark	902 343	68,7	67,8	409 531

Dazu kommen noch 733 Tschechen, 462 Italiener und Ladinier, 129 Serbokroaten, 97 Polen, 29 Ruthenen, 1 Rumäne.

Von den 68 Städten und Gerichtsbezirken Steiermarks sind 47 mit über 80% deutscher Bevölkerung rein deutsch, 19 mit weniger als 20% Deutschen rein windisch zu nennen. In Mahrenberg mit 31% Deutschen (1890 noch 35%) überwiegen die Winden, in Gills, Stadt (1900: 77%, 1890: 74%) die Deutschen, zu deren Gunsten im letzten Jahrzehnt für das ganze Kronland Steiermark eine Steigerung festzustellen war (von 678‰ 1890 auf 687‰ 1900). Da Gills wie Pettau ein deutscher Vorposten gen Süden ist, so ist diese Tatsache als Gewinn zu buchen, doch muß auf den außerordentlichen Rückgang im Gerichtsbezirk Pettau-Land hingewiesen werden, welcher Rückgang zumeist der mangelnden Wachsamkeit des Deutschtums zuzuschreiben ist.

Den Deutschen gehört der Norden, den Winden der Süden, und die Sprachscheide läuft von Radkersburg an der ungarischen Grenze ohne viel Ausbuchtungen und Sprachhalbinseln genau nach Westen bis unweit Mahrenberg an der Kärntner Grenze. Eine windische Sprachinsel liegt nördlich davon, zahlreiche deutsche südwärts dieser Linie. Es sind an größeren Friedau, St. Leonhard, Pettau, Marburg, Windisch-Feistritz, Gills, Löffler, Windisch-Gras. Daneben aber bestehen, durch die Gebirgsgegend hervorgerufen, noch eine Reihe

von kleineren und kleinsten Spracheländen, um die Zahl von rund 50 000 Deutschen, die unter siebenmal so viel Winden wohnen, voll zu machen. Mit andern Worten: von einem geschlossenen slowenischen Sprachgebiet kann man im Kronlande Steiermark kaum reden, weil in den Tälern des bergigen Landes und gerade in den Städten starke deutsche Enklaven eingestreut sind. Dies Land, das Dichter wie Hamerling, Rosegger usw. hervorgebracht hat, soll nicht deutsch sein?

Die deutsche Bevölkerung ist hauptsächlich Stadtbevölkerung, die slavische wohnt auf dem Lande als Landwirte, denen es wirtschaftlich nicht eben gut geht, jedenfalls nicht so gut, wie den Tschechen in den Sudetenländern. Die Nachfrage der deutschen Städter nach Dienstboten jedweder Art, d. i. Winden, ist zudem so stark, daß eine Zuwanderung aus Kärnten zum mindesten für Jahreszeiten stattfindet, auch aus dem Grunde, weil die Slowenen sich sehr langsam, von allen österreichischen Völkern am langsamsten, vermehren, nur 1,39% gegen 8,4% Durchschnitt in ganz Oesterreich. In der zweiten Generation mag mancher dieser ins geschlossene deutsche Sprachgebiet eingewanderte Winde germanisiert werden.

Ueber die Schulverhältnisse in Steiermark gibt die folgende Tabelle Aufschluß.

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache		
		deutsch	slowenisch	deutsch und slowenisch
Graz	45	12 431	13	205
Gilli, Stadt	4	448	—	260
Marburg, Stadt	11	2 114	31	793
Pettau, Stadt	2	464	—	36
Menz	6	973	—	3
Arnfeld	9	1 925	377	309
Muffee	7	1 404	—	—
Birkfeld	18	2 065	—	—
Bruck a. d. Mur	22	2 852	—	18
Gilli, Landbezirk	25	90	5 065	290
Deutsch-Landsberg	17	2 695	—	1
Drachenburg	15	—	2 853	20
Gibiswald	10	2 262	—	22
Eisenerz	5	1 234	—	—
Fehring	6	2 147	—	4
Feldbach	15	4 605	—	—
Franz	8	1	1 326	260
Friedau	10	—	2 716	124
Friedberg	11	1 237	—	—
Frohnleiten	17	2 111	—	—
Fürstenfeld	13	3 043	—	—
St. Gallen	8	1 176	—	4
Gleisdorf	16	3 907	1	—
Gonobitz	20	152	3 142	162
Graz, Landbezirk	46	8 777	8 773	87
Gröbming	8	817	—	—
Hartberg	24	4 358	—	—
Jrdning	11	1 132	—	3
Judenburg	19	4 208	6	37
Kindberg	9	2 333	—	13
Kirchbach	6	1 572	—	—
Knittelfeld	16	2 885	—	9
Leibnitz	20	4 117	—	115
Leoben	23	4 988	2	154
St. Leonhard	7	—	2 145	149
Lichtenwald	8	1	1 352	113
Siezen	8	1 010	—	—

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache		
		deutsch	slowenisch	deutsch und slowenisch
Luttenberg	8	19	1 876	72
Mahrenberg	15	483	1 162	488
Marburg, Landbezirk	39	586	5 917	1 137
St. Marain	14	1	2 850	15
Mariazell	8	—	—	—
Mautern	7	843	—	—
Murau	13	805	—	—
Mureck	16	1 483	—	—
Mürzzuschlag	10	3 244	544	189
Neumarkt	14	2 597	—	—
Obdach	5	1 343	—	—
Oberburg	12	535	—	—
Ober-Radfersburg	6	91	1 903	4
Oberwölz	7	61	1 529	342
Oberzeiring	7	735	—	—
Pettau, Landbezirk	26	788	—	—
Pöllau	11	—	7 517	49
Radfersburg	8	1 768	21	341
Rann	12	33	2 680	188
Rohitsch	8	—	1 581	212
Rottenmann	10	1 275	—	2
Schladming	8	991	—	—
Schönstein	10	—	1 981	69
Stainz	12	2 311	236	—
Tüfzer	20	23	3 364	242
Voitsberg	25	5 455	—	56
Vorau	6	898	—	—
Weiz	20	3 275	—	—
Wildon	15	2 643	3	—
Windisch-Feistritz	12	9	2 813	177
Windisch-Gratz	10	58	1 428	153
Steiermark	919	119 586	56 207	6 927

Einen besonderen deutschen Konsul für Steiermark gibt es nicht.

An deutschen Zeitungen seien erwähnt in Aussee, „Steirische Alpenpost“, wöchentl. 1 mal; Bruck „Obersteirer Blatt“, wöchentl. 2 mal, Kampfblatt; Gills, „Deutsche Wacht“, seit 1876 wöchentl. 2 mal, ein Kampfblatt; Graz, „Grazer Tagespost“, wöchentl. 13 mal, „Grazer Tagblatt“, wöchentl. 12 mal, Kampfblatt; Grazer Zeitung“, wöchentl. 6 mal, „Morgenpost“, wöchentl. 7 mal, „Grazer Volksblatt“, wöchentl. 7 mal, „Grazer Wochenblatt“, wöchentl. 1 mal, Kampfblatt, „Grazer Lokal-Anzeiger“, wöchentl. 1 mal, „Der Bauernbündler“, „Grazer Montags-Zeitung“, wöchentl. 1 mal, „Grazer Nachrichten“, wöchentl. 1 mal, „Sonntagsbote“, wöchentl. 1 mal; „Grazer Wahrheit“, wöchentl. 1 mal, „Dorfbote und Leseabend“, wöchentl. 1 mal, „Arbeiter- und Gewerbefreund“, wöchentl. 1 mal, „Deutsche Stimmen aus Krain, Triest und Küstenland“, Kampfblatt; Leibnitz, „Steirische Rundschau“, wöchentl. 1 mal, Kampfblatt; Leoben, „Obersteirische Volks-Zeitung“, wöchentl. 2 mal; Marburg a. d. Draa, „Marburger Zeitung“, wöchentl. 3 mal, Kampfblatt, „Südsteirische Presse“, wöchentl. 2 mal; Mürzzuschlag, „Mürzzuschlager Wochenblatt“, „Semmeringer Rundschau“, wöchentl. 1 mal; Pettau, „Pettauer Zeitung“, wöchentl. 1 mal, seit 1889, Kampfblatt.

Deutsche Theater.

Graz, „Vereinigte Theater“; Marburg, „Stadt-Theater“ seit 1852; Pettau, „Stadt-Theater“.

Das deutsche Vereinswesen blüht in Steiermark.

Kärnten.**Die Umgangssprache in Kärnten.**

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Windische
	1900		1890	
	absolut	%		
Stadt Klagenfurt	21 503	92	96	1 671
Hermagor	13 512	75	74	4 460
Hermagor	5 725	56	54	4 460
Rötschach	7 787	100	100	—
Klagenfurt	44 028	68	59	20 969
Feldkirchen	19 652	99	100	93
Ferlach	2 805	26	13	7 990
Klagenfurt	21 571	63	49	12 886
Spittal	44 820	100	100	1
Gmünd	7 563	100	100	—
Greifenburg	8 860	100	100	1
Millstadt	6 830	100	100	—
Ober-Vellach	5 341	100	100	—
Spittal	10 049	100	100	—
Winklern	6 177	100	100	—
St. Veit	52 057	100	100	90
Althofen	7 107	100	100	—
Eberstein	10 577	99	95	60
Friesach	9 148	100	100	8
Gurk	9 358	100	100	1
St. Veit	15 867	100	100	21
Villach	42 586	67	62	21 129
Arnoldstein	2 404	31	20	5 264
Paternion	8 298	100	100	9
Kofegg	1 060	12	13	7 414
Tarvis	4 944	70	64	2 105
Villach	25 880	80	77	6 337
Völkermarkt	9 994	20	18	40 877
Bleiburg	3 184	16	22	16 668
Eberndorf	695	7	4	8 935
Eisenkappel	750	16	11	4 008
Völkermarkt	5 365	32	22	11 266
Wolfsberg	41 460	97	96	1 298
Bernhard	9 351	100	100	1
St. Paul	11 690	90	86	1 291
Wolfsberg	20 419	100	100	6
Kärnten	269 960	74,8	71,5	90 495

Dazu einige andere Slaven und einige wenige Italiener.

Noch mehr als in Steiermark ist in Kärnten das Deutschtum den Winden gegenüber im Vordringen begriffen. Wuchs es doch hier, wo seine Stellung schon um ein geringes besser war, im letzten Jahrzehnt von 71,5% auf 74,8%. Das heißt, das Kärntnerland ist garnicht weit davon entfernt, daß es als rein deutsch bezeichnet werden muß. Hier sind Stadt Klagenfurt, Gerichtsbezirke Rötschach, Feldkirchen, Gmünd, Greifenburg, Millstadt, Ober-Vellach, Spittal, Winklern, Althofen, Eberstein, Friesach, Gurk, St. Veit, Paternion, Villach, Bernhard, St. Paul, Wolfsberg, also 19 von 29 mit mehr als 80% deutscher Bevölkerung als rein deutsch anzusprechen. Hermagor, Klagenfurt, Landbezirk (1890: 49%, 1900: 63% Deutsche!) und Tarvis mit 50—80% als überwiegend deutsch; Ferlach, Arnoldstein und Völkermarkt als überwiegend windisch

und Rosegg, Eberndorf, Eisenkappel mit weniger als 20% Deutschen als rein slowenisch zu bezeichnen.

Kärnten ist das Kronland mit der geringsten Volkszunahme; trotzdem haben sich die Deutschen absolut wie auch relativ vermehrt, die Winden sind nicht nur verhältnismäßig, sondern auch tatsächlich von 101 030 in 1890 auf 90 495 in 1900 herabgegangen. Zu erklären ist dieser Rückgang aus wirtschaftlichen Gründen: die Slowenen lassen ihr Volkstum zurücktreten gegenüber den Deutschen, die ihnen Brotgeber oder Käufer sind.

Weiterhin ist die geographische Verteilung im Lande den Slowenen ungünstig. Die Hauptmasse sitzt in der Bezirkshauptmannschaft Völkermarkt, in der Südostecke des Kronlandes. Hierzu gehört auch der einzige Gerichtsbezirk des Landes, der im letzten Jahrzehnt aus einem überwiegend windischen ein rein windischer ward: Bleiburg (1890 22% Deutsche, 1900 16%). Die Slowenen im Gailtale (Gerichtsbezirk Hermagor und Tarvis) sitzen auf einer Sprachinsel, sie können darum dem Deutschtum gewonnen werden.

Der Rückgang der Deutschen in der Landeshauptstadt Klagenfurt darf nicht schlimm gewertet werden, weil in der Umgegend (Bezirke Klagenfurt und Ferlach) überraschende Verstärkungen der deutschen Stellungen vorliegen.

Ueber die Schulverhältnisse in Kärnten gibt nachstehende Tabelle Aufschluß:

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Schüler nach der Sprache		
		deutsch	slowenisch	deutsch und slowenisch
Klagenfurt, Stadt . .	11	2 570	68	198
Hermagor	30	2 278	162	636
Klagenfurt, Landbezirk	70	4 628	1 125	3 088
Spittal	60	6 358	—	9
St. Veit	66	7 741	24	103
Villach	62	5 684	1 566	2 416
Völkermarkt	44	592	2 796	2 784
Wolfsberg	34	5 080	103	152
Kärnten	377	34 931	5 844	9 386

Deutsche Zeitungen.

Klagenfurt, „Klagenfurter Zeitung“, wöchentl. 6 mal, „Freie Stimmen“, wöchentl. 2 mal, „Allgemeine Bauern-Zeitung“, wöchentl. 1 mal, „Kärntner Wochenblatt“; Villach, „Kärntner Nachrichten“, wöchentl. 2 mal; Wolfsberg, „Lavantthaler Bote“, wöchentl. 2 mal.

Deutsche Theater.

Klagenfurt, „Stadt-Theater“, verbunden mit dem Stadt-Theater in Villach.

Krain.

Umgangssprache in Krain.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Windische
	1900		1890	
	absolut	%	%	
Stadt Laibach	5 423	15	17	29 733
Adelsberg	123	0	2	41 659
Adelsberg	63	0	2	12 964

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Windische
	1900		1890	
	absolut	%	%	
Ill.-Feistritz	11	0	0	11 172
Senofetsch	27	0	0	5 477
Wippach	22	0	0	12 046
Gottschee	14 314	34	35	27 150
Gottschee ¹⁾	13 955	75	74	4 718
Gr.-Lassitz	10	0	0	9 529
Reifnitz	349	3	3	12 903
Gurkfeld	251	0	0	52 694
Gurkfeld	135	1	0	16 608
Landstraß	55	0	0	12 616
Rassensuß	35	0	0	14 518
Ratschach	26	0	1	8 952
Krainburg	855	2	1	52 045
Bischofsleek	39	0	0	23 311
Krainburg	133	1	0	22 320
Neumarkt	683	10	8	6 414
Laibach	879	1	1	58 744
Laibach	833	2	1	43 694
Oberlaibach	46	0	0	15 050
Littai	427	1	1	35 354
Littai	401	2	2	22 595
Weizfelburg	26	0	0	12 759
Loitsch	202	0	0	40 005
Idria	67	0	1	16 108
Laas	37	0	0	8 207
Loitsch	74	1	0	7 130
Lirknitz	24	0	0	8 560
Radmannsdorf	1 135	4	4	27 996
Kronau	892	9	12	8 600
Radmannsdorf	343	1	1	19 396
Rudolfswert	3 325	7	7	45 324
Rudolfswert	2 494	9	10	25 517
Seifenberg	823	8	8	9 708
Treffen	8	0	0	10 099
Stein	317	1	1	39 614
Egg	24	0	0	15 987
Stein	293	1	1	23 627
Tschernembl	926	4	3	24 984
Möttling	18	0	0	10 501
Tschernembl	908	6	4	14 483
Krain	28 177	5,6	5,7	475 302

In Krain nimmt das Deutschtum nur eine Abwehrstellung gegenüber den Slowenen ein. Rein deutsch ist kein Gerichtsbezirk, überwiegend deutsch nur Gottschee mit seinen 18 000 Deutschen, die von den Deutschen des ganzen Landes zwei Drittel ausmachen. Alle andern Bezirke sind mit weniger als 20% Deutschen rein windisch.

Außer der Gottschee kommen größere Mengen Deutscher vor in der Landeshauptstadt Laibach, wobei Landeskenner die herausgezählten 5423 Deutschen für zu gering gezählt ansehen. Gegen 1000 Deutsche birgt der Nordwestzipfel Krains

¹⁾ Die Gottschee ist der deutsche Hauptbezirk.

in und um Weissenfels, das ein rein deutsches Dorf ist und im Laufe des letzten Dorf zu werden, seitdem in Aßling die Werke der Krainischen Industriegesellschaft Jahrzehntes wuchs. Ein Posten des Deutschtums verspricht Bezirk Radmanns errichtet wurden; ein anderer Deutsche um sich kristallisierender Industrie-Mittelpunkt ist Domschale, Bezirk Stein (Hutfabriken).

Die Gottschee weist einen Rückgang des Deutschtums auf, der auf wirtschaftliche Gründe zurückzuführen ist. Da der Boden nur karge Erträge gibt, sind die Bewohner zumeist Hausierer. Sie kamen gegen das Jahr 1360, an 300 Familien stark, aus Franken und Thüringen. In früheren Zeiten haben die Gottscheer grobe Holzwaren gefertigt und mit selbsterzeugter Leinwand nach Kroatien und Fiume gehandelt. Seit dem 18. Jahrhundert treiben sie namentlich Hausierhandel mit Südfrüchten und wandern oft Jahre lang in der Fremde herum, ehe sie wieder in die Heimat zurückkehren. In neuerer Zeit wenden sie sich dem Handel mit Speck selbstgemästeter Schweine und der Erzeugung feiner Holzwaren zu; in einzelnen Dörfern wird Bodentuch gewebt. Der Hauptort Gottschee weist für alle diese Erwerbszweige Fachschulen auf.

Die Gottscheer haben sich von einer Vermischung mit den umwohnenden Winden rein gehalten; sie bewahren die alte schöne Tracht und sind stolz auf ihre uralten Volkslieder, von denen eins „Die schöne Meererin“ zahlreiche Anklänge an das Gudrunlied zeigt. In der Stadt Gottschee besteht ein deutsches Gymnasium.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über das Schulwesen in Krain.

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache		
		deutsch	windisch	deutsch und windisch
Laibach, Stadt	16	353	2 573	1412
Udelsberg	40	—	5 092	45
Gottschee	38	2042	3 500	386
Gurkfeld	27	4	5 987	87
Krainburg	46	59	5 703	250
Laibach, Umg.	39	13	6 306	73
Littai	27	—	3 796	399
Loitsch	26	1	4 945	23
Radmannsdorf	26	107	3 312	55
Rudolfswert	33	425	5 210	102
Stein	38	5	4 277	40
Tschernembl	22	81	3 342	27
	378	3090	54 043	2899

Deutsche Zeitungen in Krain.

Gottschee, „Deutsche Mitteilungen“, wöchentl. 6 mal; Laibach, „Laibacher Zeitung“, wöchentl. 6 mal.

Deutsche Theater.

Laibach, „Landes-Theater“, 3—4 Vorstellungen wöchentlich sind deutsch, 2—3 slowenisch.

Die Konsulats-Geschäfte versieht der deutsche Konsul in Triest.

Die Besiedelung der deutschen Ostalpenländer.

(Steiermark, Kärnten, Krain.)

„Die deutsche Ansiedelung auf dem Boden des österreichischen Ostalpenlandes gleicht einem weitverzweigten Wassergeäder, hier in breiter, geschlossener Strömung, dort in verschlungenen, dünnen Fäden vordringend, hier mächtig angestaut und weiter wogend, dort vereinzelt emporquellend oder versickernd.“

Krones.

Als die Römer vom Po her hier eindrangen, saßen Noriker und Karner im Lande, aber sicher nicht allzudicht, wie denn auch die Römer bei ihrer starken Abneigung gegen Alpenländer das Gebiet nur dünn besiedelten. Die römische Provinz Noricum blieb lange von den Stürmen der großen Völkerwanderung verschont; Theodorich schlug sie zum Ostgotenreiche. Alle diese Ereignisse haben das norische und karnische Volkstum kaum verändert. Inzwischen aber hatte sich der für die spätere Deutschwerdung des Ostalpenlandes maßgebende Germanenstamm der Bajuwaren bis ins nördliche Steiermark vorgeschoben, gleichzeitig rückten an der Drau bis ins Pustertal die Winden vor, und die Wasserscheide zwischen Drau und Etsch-Gisack wurde der Schauplatz häufiger Kämpfe, in denen die Bayern siegten. Zwei Jahrhunderte herrschten mächtig deren Herzöge, die Agilolfinger, bis sie Karl der Große unterwarf. (788.)

Mit der Missionierung haben nun bayerische und salzburger Klöster diese südöstliche Mark des Reiches besiedelt. Neben und um die slowenischen Sitze herum entstehen die deutschen Siedelungen oder auch auf neu gewonnenem Boden nördlich der Drau. Aber auch südlich dieses Flusses erwarben innerhalb der geschlossenen Stellung der Winden die Deutschen Land.

Im 11. Jahrhundert sind in Karantanien (Kärnten) und Krain die Winden von der deutschen Kolonisation fast ganz aufgesogen.

Bald darauf sind auch die Städte entstanden, deren Gemeinwesen auf deutschen Rechtsanschauungen sich aufbaute. Das Slowenentum ist nicht stark genug, größere Gemeinwesen zu schaffen. Der windische Bauernstand war vielen Edelingen arbeits- und abgabepflichtig und, als diese ausstarben (die letzten verschwanden im 12. Jahrhundert), wurden sie deutschen Herren untertan und verloren allmählich ihre Nationalität.

Der Prozeß der Deutschwerdung der östlichen Alpenländer wurde vertieft, als sie an Habsburg kamen. Das geschah mit Steiermark 1282, als es Rudolf dem Ottokar von Böhmen abnahm und seine Söhne damit belehnte. Leiden über das Land brachten später Einfälle der Madjaren und Osmanen, Bauernkriege und die Gegenreformation, die manchen trefflichen Mann aus dem in zu schneller Begeisterung lutherisch gewordenen Herzogtum trieb.

Mit Kärnten war 1286 Graf Meinhard von Tirol belehnt worden; nach seinem Tode aber gab es Kaiser Ludwig an Habsburg, bei dem es bis heute geblieben ist, bis auf die kurze Unterbrechung in den Tagen Napoleons, wo Südkärnten den illyrischen Provinzen zugeteilt war. Und die Habsburger Herrschaft hat auch hier bis vor etwa einem Jahrhundert deutsch sich betätigt.

Krain's Geschichte ist eng mit der Kärntens verknüpft.

Küstenland.**Umgangssprache im Küstenland.**

Bezirks= Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Windische	Serbo= Kroaten	Italiener
	1900		1890			
	absolut	%				
Triest und Gebiet . . .	8 880	5,9	5,3	24 679	451	116 825
Görz, Stadt	195	0	0	65 034	11	2 587
Görz	2 760	12	7	4 754	77	16 112
Canale	12	0	0	13 145	—	9
Görz	149	0	0	37 823	11	2 557
Haidenschaft	34	0	0	14 066	—	21
Gradišca	360	1	1	6 068	3	62 215
Cervignano	118	0	0	59	—	24 024
Cormons	81	0	1	4 011	—	12 957
Gradišca	106	1	1	415	3	11 277
Monfalcone	55	0	0	1 583	—	13 957
Sesana	90	0	0	28 613	3	197
Romen	14	0	0	14 446	1	136
Sesana	76	1	1	14 167	2	61
Tolmein	93	0	0	36 113	—	25
Flitsch	68	1	0	5 472	—	4
Karfreit	6	0	0	8 666	—	8
Kirchheim	—	—	—	7 810	—	—
Tolmein	19	0	0	14 165	—	13
Görz und Gradišca . .	3 498	1,6	1	140 582	94	81 136
Stadt Rovigno	201	2	1	16	41	9 716
Capo d'Istria	318	0	0	29 466	14 551	33 870
Capo d'Istria	138	0	0	23 822	178	14 990
Pinguente	40	0	0	3 192	14 369	1 432
Pirano	140	1	1	2 452	4	17 448
Lussin	271	1	0	70	28 741	11 347
Cherso	26	0	0	8	5 863	2 039
Lussin	212	2	1	24	3 436	7 786
Beglia	33	0	0	38	19 442	1 522
Mitterburg	83	0	0	377	37 225	5 701
Albona	50	0	0	180	11 264	3 959
Mitterburg	33	0	0	197	25 961	1 742
Parenzo	77	0	0	1 854	9 649	42 225
Buje	30	0	0	121	209	19 667
Montona	23	0	0	1 664	5 406	12 247
Parenzo	24	0	0	69	4 034	10 311
Pola	4 713	8	8	1 606	23 825	32 011
Dignano	46	0	0	48	9 926	6 018
Pola	4 654	11	13	1 543	10 338	24 056
Rovigno	13	0	0	15	3 511	1 937
Bolofca	1 413	3	3	14 328	29 025	1 321
Castellnuovo	11	0	0	13 681	2 574	14
Bolofca	1 402	5	3	647	26 451	1 307
Istrien	7 076	2,1	2,9	47 717	143 057	136 191
Küstenland	19 454	2,7	2,2	212 978	143 602	334 152

Die 3 Kronländer Triefst und Gebiet, Görz und Gradisca, sowie Istrien heißen zusammen das Küstenland; sie haben insgesamt noch nicht 20 000 deutsche Bewohner = 27‰, wobei gegen 1890 eine erfreuliche Vermehrung festzustellen ist (bisher 22‰).

Die 8800 Deutschen der sich schon äußerlich als italienisch charakterisierenden Großstadt Triefst nehmen wirtschaftlich starke und gesellschaftlich angesehene Stellen ein und wuchsen im letzten Jahrzehnt von 53‰ auf 59‰, sind also über dem Durchschnitt des gesamten Küstenlandes. Aber vor 50 Jahren war Triefst noch eine deutsche Stadt, die unglaublich schnell verwelscht wurde, weil man dem Deutschtum alle Stützen, insbesondere die Schule entzog. Die Schiffahrts-Gesellschaft des „Oesterreichischen Lloyd“, der trotz seiner schlechten Schiffe und seiner geldlichen Mißwirtschaft noch immer einen Teil des Mittelmeer-Verkehrs, leider auch des deutschen, an sich zieht, trägt hierbei große Schuld, weil er einen großen Teil des Geschäftslebens in Triefst beherrscht. Das alles, obwohl z. B. eine Lokomotive von Wien nach Alexandrien oder Port Said über Hamburg, Bremen, Rotterdam oder Antwerpen weitaus billiger verfrachtet wird, als über diesen Haupthafen der Adria.

Görz und Gradisca bleibt beträchtlich hinter dem Landesdurchschnitt zurück, obgleich sich auch hier die deutschen Verhältniszahlen vergrößerten, insbesondere in der Stadt Görz von 75‰ auf 117‰. Das „österreichische Nizza“ ist für seine Baumwoll- und Florettseidenspinnereien der erste Platz. Im Mittelalter, noch bis 1500, war Görz eine deutsche Stadt. Entdeutscht haben es vor allem im 17. Jahrhundert, wie man sagt, die aus Venedig vertriebenen Jesuiten. Heute wird nur noch in der protestantischen Kirche deutsch gepredigt. Sonst beträgt in keinem andern Gerichtsbezirke dieses Kronlandes das Deutschtum mehr als 1‰.

In Istrien verdient nur Pola Erwähnung, das österreichisch-ungarische Kiel, das eine beachtenswerte, allerdings im letzten Jahrzehnt herabgegangene, deutsche Minderheit hat. Die Anstalten der Kriegsmarine versammeln in Pola dauernd hohe Offiziere, Schiffsbaumeister, Werftbeamte u. dergl., die zumeist Deutsche sind, für ihre Kinder deutsche gute Mittelschulen haben. Die Zunahme im Bezirke Bolosca, die fast als eine Verdoppelung bezeichnet werden kann, erklärt sich daraus, daß Abbazia, das südlichste deutsche Seebad, darin liegt.

Als Schlußurteil kann nach Samassa („Alldeutscher Verband“) die Möglichkeit zugegeben werden, daß die Vermehrung der Deutschen im Küstenlande mehr durch festere Organisation der vorhandenen, als auf Zuwanderung neuer Deutscher, im ganzen also durch gesteigertes Nationalbewußtsein zu begründen ist.

Ueber das Schulwesen im Küstenlande gibt folgende Tabelle Aufschluß.

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache			
		deutsch	italienisch	slowenisch	serbo- kroatisch
Triefst					
Triefst und Gebiet . .	59	278	12 195	1 659	12
Görz und Gradisca					
Görz, Stadt	18	38	1 560	756	1
Görz, Umgebung . .	72	—	316	10 100	—
Gradisca	54	46	8 932	—	—
Sesana	38	—	—	4 583	—
Tolmein	43	—	—	4 460	—
Summe f. Görz u. Gradisca	225	84	10 808	19 899	—

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache			
		deutsch	italienisch	slowenisch	serbo- kratisch
Istrien					
Rovigno, Stadt . . .	3	—	1 047	—	—
Capo d'Istria . . .	49	—	3 836	2 085	978
Lussin . . .	36	1	979	—	2 769
Mitterburg . . .	28	2	543	—	2 205
Parenzo . . .	36	—	3 408	—	497
Pola . . .	31	127	3 486	—	1 223
Vodizza . . .	33	28	153	1 175	3 284
Summe für Istrien	216	158	13 452	3 260	10 956
Summe für das Küstenland	500	520	36 455	24 818	10 956

Die Konsular-Geschäfte versieht für das Küstenland, Dalmatien und Krain der deutsche General-Konsul von Triest, dem ein Vize-Konsul in Spalato untersteht.

An deutschen Zeitungen erscheinen in Triest seit 1891 „Die Woche“ und als Tagesblätter die „Triester Zeitung“ und das „Triester Tagblatt“.

Deutsche Theater fehlen, nur im niedersten Genre finden sich Deutsche, Männer und Frauen.

Tirol.

Die Umgangssprache der Tiroler Bevölkerung.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Italiener	Ladiner
	1900		1890		
	absolut	%			
Stadt Innsbruck	23 772	95	96	1 083	—
Stadt Bozen	11 479	88	88	1 493	—
Stadt Roveret (Roveredo) .	448	5	5	8 813	—
Stadt Trient	2 049	9	11	20 979	—
Ampezzo (Hayden)	100	2	0	—	5 710
Ampezzo	70	2	0	—	2 920
Buchenstein	30	1	0	—	2 790
Borgo	815	2	2	40 645	—
Borgo	26	0	1	13 623	—
Levico	783	5	5	13 567	—
Strigno	6	0	0	13 455	—
Bozen	61 810	88	86	8 480 +	—
Bozen	23 674	94	92	1 361	—
Kaltern	14 269	92	92	1 303	—
Kastelruth	4 389	54	54	—	3 729
Klausen	9 324	100	98	15	—
Neumarkt	6 610	77	69	2 021	—
Sarnthal	3 544	99	99	51	—
Brigen	26 450	98	97	593	—
Brigen	15 884	97	96	481	—
Sterzing	10 566	99	99	112	—
Bruneck	28 455	84	83	5 511 +	—
Bruneck	10 823	98	98	241	—

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Italiener	Ladiner
	1900		1890		
	absolut	%	%		
Enneberg	72	1	1	—	5 178 ¹⁾
Taufers	8 403	100	100	7	—
Welsberg	9 157	99	98	85	—
Cavalese	1 043	5	6	21 664	—
Cavalese	1 033	5	7	17 496 +	—
Jassa	10	0	0	—	4 168
Gles	1 525	3	4	—	44 658
Gles	381	2	3	—	19 260
Fondo	1 117	10	10	—	10 572
Maleit	27	0	0	—	14 862
Imst	21 317	99	100	44	—
Imst	9 545	99	100	15	—
Silz	11 772	100	100	29	—
Innsbruck	64 881	98	99	1 143	—
Hall	16 885	99	98	184	—
Innsbruck	26 242	97	98	792	—
Wieders	4 141	100	100	15	—
Steinach	6 699	98	100	128	—
Telfs	10 914	100	99	24	—
Risibühel	23 436	100	100	29	—
Hopfgarten	7 276	100	100	18	—
Risibühel	16 160	100	100	11	—
Ruffstein	33 370	100	99	126	—
Ruffstein	19 985	100	99	88	—
Rattenberg	13 385	100	100	38	—
Landeck	22 539	99	100	181	—
Landeck	13 778	99	100	167	—
Manders	4 750	100	100	13	—
Nied	4 011	100	100	1	—
Lienz	29 813	100	100	25	—
Lienz	12 868	100	100	14	—
Sillian	9 270	100	99	10	—
Windisch-Matrei	7 675	100	100	1	—
Meran	61 995	98	98	1 451	—
Glurns	9 000	100	100	8	—
Lana	11 801	99	99	162	—
Meran	24 870	95	96	1 208	—
Passeier	4 834	99	100	61	—
Schlanders	11 490	100	100	12	—
Primör	14	0	0	10 150	—
Neutte	14 739	100	100	5	—
Riva	1 008	4	4	25 004	—
Arco	521	5	4	10 875	—
Riva	478	5	5	9 761	—
Val di Ledro	9	0	0	4 368	—
Novreit (Roveredo)	102	0	0	52 347	—
Ala	32	0	1	10 168	—
Mori	16	0	0	10 621	—
Rogaredo	7	0	0	10 330	—
Roveredo	47	0	0	21 228	—

¹⁾ Die Ziffern der Ladiner umfassen auch Italiener, wenn schon in geringerer Zahl.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Italiener	Ladiner
	1900		1890		
	absolut	%	%		
Schwarz	27 714	100	100	17	—
Fügen	5 049	100	100	4	—
Schwarz	15 020	100	100	10	—
Zell am Ziller	7 645	100	100	3	—
Tione	45	0	0	35 285	—
Condino	14	0	1	11 054	—
Stenico	3	0	0	9 566	—
Tione	28	0	0	14 665	—
Trient	1 921	2	2	82 585	—
Cembra	0	0	0	8 069	—
Civezzano	15	0	0	9 915	—
Lavis	37	0	1	8 970	—
Welsch-Meh	102	1	0	19 174	—
Perfen	1 685	12	12	12 203	—
Trient	74	1	0	12 697	—
Bezzano	8	0	0	11 557	—
Tirol	460 840	55,5	54,8	304 578	63 443

Dazu kommen noch 1695 Tschechen, 301 Winden, 97 Polen, 30 Serbokroaten, 3 Ruthenen, 1 Rumäne.

In Tirol wuchs im letzten Jahrzehnt die deutsche Bevölkerung ziffern- und verhältnismäßig; sie macht die gute Hälfte der Gesamtbevölkerung aus. Es gibt 2000 Slaven (Tschechen, Winden, Polen usw.) und 368 000 Italiener und Ladiner gegenüber den 461 000 Deutschen.

Ethnographisch unhaltbar ist es, wie es die Statistische Zentralkommission in Wien tut, Italiener und Ladiner vereint zu zählen, abgesehen davon, daß die Ladiner politisch immer freundlich zu den Deutschen gestanden haben. Man kann in Tirol unterscheiden a) Ostladinien; das sind die fünf Dolomitentäler Enneberg, Gröden, Fassa, Buchenstein und Hayden, und b) Westladinien oder das Nonsland; nämlich Nonsberg und Sulzberg. Aus der Volkszählung von 1900 läßt sich die Zahl der Ladiner, allerdings nur annähernd, folgendermaßen angeben:

Osten:		Westen:	
Gerichtsbezirk Enneberg . . .	5 178	Gerichtsbezirk Gles . . .	19 260
" Fassa	4 168	" Fondo	10 572
" Hayden	2 920	" Maleit	14 826
" Buchenstein	2 790		44 658
" Kastelruth-Gröden . . .	3 729		+ 18 785
Summa	18 785	Summa	63 443

Dann bleibt als Verhältniszahl für die Italiener nicht mehr 44%, sondern 36%. Die Sprachgrenze zwischen Deutschen und Ladinern hat sich seit einem Jahrhundert nicht verschoben und kann sich nicht ändern, da kein Stamm den andern entnationalisieren will. Dagegen sind die Ladiner Italianisierungsversuchen ausgesetzt, z. B. im Tale des Mesfasser Baches.

Bei der Scheidung zwischen Deutschen und Italienern müssen wir als rein deutsch folgende 37 Gerichtsbezirke bezeichnen (mehr als 80% deutsche Bewohner): Stadt Innsbruck, Stadt Bozen, Bozen-Land, Kaltern, Klausen, Sarntal,

Brixen, Sterzing, Bruneck, Taufers, Welsberg, Imst, Silz, Hall, Innsbruck-Land, Mieders, Steinach, Telfs, Hopfgarten, Ritzbühel, Ruffstein, Rattenberg, Landeck, Nauders, Ried, Lienz, Sillian, Windisch-Matrei, Glurns, Lana, Meran, Pässeier, Schlanders, Reutte, Fügen, Schwaz, Zell am Ziller.

Ueberwiegend italienisch (mit 80% italienischen Bewohnern) sind die folgenden dreiundzwanzig Gerichtsbezirke: Stadt Roveret, Stadt Trient, Borgo, Levico, Strigno, Cavalese, Arco, Riva, Val di Ledro, Ala, Mori, Nogaredo, Roveret-Land, Condino, Stenico, Tione, Cembra, Civezzano, Lavis, Welsch-Metz, Perjen, Trient, Bezzano.

Sprachlich gemischt sind in ganz Tirol nur zwei Gerichtsbezirke: Kastelruth, überwiegend deutsch gegen eine starke ladinische Minderheit (54% : 46%), und Neumarkt 77% Deutsche gegen 23% Italiener (1890: 69% : 31%, also ein erfreulicher Gewinn).

Seit 1890 hat das Deutschtum in Tirol schneller zugenommen als der Prozentsatz der Zunahme der Gesamtbevölkerung beträgt, nämlich 4,10%, unter welchem Satz Italiener und Ladinier bleiben. Die Ziffer der Welschen wuchs beträchtlich in Innsbruck, wo die italienischen Professoren der Hochschule wühlen, wie die jüngsten irredentistischen Unruhen beweisen, die auch in der italienischen Deputiertenkammer ein Echo fanden. Auch im Pässeiertale und in Meran, wie im Landbezirke Innsbruck vermehrten sich die Italiener sehr stark. Demgegenüber fallen die Zunahmen der deutschen Minderheiten in Arco, Ampezzo und Levico nicht ins Gewicht. In Trient, wo um 1800 noch deutsche Passionsspiele aufgeführt wurden, sinkt die Ziffer des Deutschtums immer mehr. Reiche Geldmittel aus dem Königreiche unterstützen, trotzdem zuweilen auf der Halbinsel Hungersnot herrscht, das Italienertum.

Geschichte Tirols.

Zur Römerzeit war das Land zwischen der Ruffsteiner und der Berner Klause, zwischen der Scharnitz und dem Gardasee romanisiert worden. Die Völkerbewegung warf Slaven und Deutsche ins Land, welche letztere sich hauptsächlich in den südlichen Tälern niederließen, namentlich im Tale der Brenta. Noch ein halbes Jahrtausend hinterher blieben in diesen Alpentälern von den durchziehenden Menschenmassen Abzweigungen zurück und verstärkten die deutschen Siedelungen. Im Norden Tirols hat die deutsche Kolonisation nur langsame Fortschritte gemacht, es saßen hier noch beträchtliche Reste der Romanen.

Die Renaissance fachte bei Adel und Geistlichkeit in den Grenzlanden das romanische Volksbewußtsein kräftig an, selbst Familien deutschen Ursprungs neigten nun südwärts, gingen Ehen mit Italienerinnen ein, wie andererseits der entstehende Kapitalismus der italienischen Städte in Tirol ein Feld seiner Geschäfte suchte und fand. Gegen politische Anschläge Venedigs mußte Habsburg gar Truppen bereit halten, wie es auf kirchlichem und wirtschaftlichem Gebiete das Deutschtum begünstigte, z. B. deutsche Bergwerksunternehmungen in Primör und Balfugan.

Dagegen erhob sich zu Anfang des 16. Jahrhunderts ein italienischer Widerstand, den später insbesondere die Gegenreformation trug und hob; italienisch war gleichbedeutend mit gut katholisch und fand willige Aufnahme am Innsbrucker Hofe, ja bedrohte sogar das Deutschtum Bozens. Zwischen 1650 und 1750 ruht der Kampf der Nationen, bis die Italiener wieder tatkräftig voringen, neue Ansiedelungen anlegten und alte deutsche Dörfer zu entnationalisieren begannen. Die napoleonische Zwischenregierung von 1810–13 hat trotz ihrer kurzen Dauer im gleichen Sinne ungünstig gewirkt.

Als der Wiener Kongreß 1815 Venetien und die Lombardei zu Oesterreich geschlagen hatte, besaßen die Welschtiroler gleichsam im Bereiche der Monarchie Volksgenossen, was ihre Stellung hob. Ihre Edeln, die Dipauli, Inama,

Torresani u. a., wurden damals regierungsfähig und sind es noch heute. Wien hütete sich sorgfältig, ihren Verwelschungsbestrebungen entgegenzutreten, und hielt zu diesen Italienern und Halbtalienern auch noch, als 1859 die Lombardei, 1866 Venetien von Oesterreich wieder getrennt wurden. Mit süßsaurer Miene nur hat man deutsche Schulen und Seminarien unterstützt, und die erfreulichen Erfolge wären nie erzielt worden, wenn nicht die „Deutsche Schulgesellschaft zu Innsbruck“, „Der deutsche Schulverein“ zu Wien und der „Allgemeine Deutsche Schulverein aus dem Deutschen Reiche“ hilfreich eingegriffen hätten.

Diese Hilfe von außen darf nicht fehlen, um die Deutschtiroler, die im Süden zahlreicher sind, als die „gemachten“ Volkszählungs-Ergebnisse erkennen lassen, bei ihrem Volkstum zu erhalten. Würde diese „Italia irredenta“, wie man am Po es träumt, „erlöst“, so wäre es um das Volkstum einiger Hunderttausend Deutscher geschehen.

Aufschluß über das Schulwesen in Tirol gibt folgende Tabelle:

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache		
		deutsch	italienisch	deutsch und italienisch
Innsbruck, Stadt	12	2 644	5	116
Bozen, Stadt	5	1 280	2	288
Roveredo, Stadt	7	2	1 077	93
Trient, Stadt	12	45	2 403	268
Ampezzo	12	—	832	15
Borgo	55	121	6 659	19
Bozen, Landbezirk . . .	111	7 669	32	1 319
Brixen, Stadt	3	467	5	42
Brixen, Landbezirk . . .	53	3 114	2	90
Bruneck	66	3 921	1	26
Cavalese	40	134	3 572	58
Gles	91	233	7 869	24
Hall, Stadt	4	593	1	33
Imst	57	2 941	—	—
Innsbruck, Landbezirk .	91	7 391	1	142
Kitzbühel	30	3 382	—	1
Kufstein, Stadt u. Landbez.	52	496	8	—
Landeck	65	3 368	—	13
Lienz	60	3 946	—	18
Meran, Stadt	3	802	—	48
Meran, Landbezirk . . .	127	7 208	18	208
Primör	18	—	1 773	5
Reutte	48	2 420	—	—
Riva	50	19	3 939	41
Roveredo, Landbezirk . .	99	—	8 655	6
Schwaz, Stadt	46	3 105	—	19
Tione	97	—	6 405	4
Trient, Landbezirk . . .	167	44	14 153	163
Tirol	1 480	60 403	57 418	3 061

Vorarlberg.

Vorarlberg ist, wie Nieder- und Ober-Oesterreich und Salzburg, ein rein deutsches Land, in dem nur 5900 Italiener und 450 Slaven neben 112300 Deutschen wohnen. Doch muß leider in allen Bezirken ein Rückgang der deutschen Verhältniszahlen festgestellt werden, wie in der folgenden Tabelle nachzulesen ist:

Umgangssprache in Vorarlberg.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Italiener und Ladiner
	1900		1890 %	
	absolut	%		
Bludenz	23 035	91	99	2 217
Bludenz	16 101	88	99	2 136
Montafou	6 934	99	99	81
Bregenz	38 513	94	98	2 048
Bregenz	24 008	92	96	1 858
Bregenzerwald	14 505	98	100	190
Feldkirch	50 768	97	99	1 619
Dornbirn	25 397	97	99	800
Feldkirch	25 371	97	98	819
Vorarlberg	112 316	94,7	97,1	5 884 ¹⁾
Tirol mit Vorarlberg	573 156	60,4	59,9	373 905

Ueber das Schulwesen in Vorarlberg gibt nachfolgende Tabelle Aufschluß:

Schulbezirk	Zahl der Schulen	Kinder nach der Sprache		
		deutsch	italienisch	deutsch und italienisch
Bludenz	67	3 478	52	223
Bregenz	71	6 025	27	174
Feldkirch	63	7 681	12	147
Vorarlberg	201	17 184	91	544

Deutsche Zeitungen gibt es in allen namhaften Städten Tirols und Vorarlbergs außer Riva, Roveret und Trient. Einzelne dieser Organe sind ganz besonders deutschfeindlich. Wir heben als zuverlässige Kampfblätter für das Deutschtum namentlich hervor: Innsbruck, „Der Scherer“, für Kunst und Laune, wöchentl. 1 mal seit 1899, „Tiroler Tagblatt“, wöchentl. 6 mal; Bozen, „Bozner Zeitung“, seit 1841 wöchentl. 7 mal; Bruneck, „Pusterthaler Bote“, wöchentl. 1 mal; Dornbirn, „Vorarlberger Volksfreund“, wöchentl. 2 mal; Ruffstein, „Tiroler Grenzboten“, wöchentl. 1 mal; Lienz, „Lienzer Zeitung“, wöchentl. 1 mal.

Theater.

Innsbruck seit 1844 „Stadt-Theater“. Bozen seit 1782 „Stadt-Theater“, verbunden mit dem „Stadt-Theater“ in Gries und Arco. Meran 1. seit 1900 „Stadt-Theater“ und 2. „Theater für Volksschauspiele“.

¹⁾ Dazu kommen noch 250 Tschechen, 164 Winden, 37 Serbokroaten, 1 Pole.

Galizien und Bukowina.

Die Bevölkerung Galiziens und der Bukowina.

a) Nach der Umgangssprache. 1900.

	absolut		relativ	
	Galizien	Bukowina	Galizien ‰	Bukowina ‰
Deutsche	211 752	159 486	2,9	22
Polen	3 988 702	26 857	54,7	3,7
Ruthenen	3 074 449	297 798	42,2	41,8
Rumänen	508	229 018	—	32,4
Slovaken	9 014	956	0,1	0,1
Winden	127	108	—	—
Madjaren	—	9 516	—	1,2
Anderere	151	125	—	—
Zusammen	7 284 703	723 504	100	100

b) Nach dem Religions-Bekenntnis. 1900.

	absolut		relativ	
	Galizien	Bukowina	Galizien ‰	Bukowina ‰
Römische Katholiken	3 350 512	86 656	45,4	11,2
Griechisch Unierte	3 104 103	23 388	42,2	3,1
Griechisch Nicht-Unierte	2 233	500 262	0,0	69,7
Protestanten	45 331	19 272	0,6	2,5
Israeliten	811 371	96 150	11,7	12,8
andere	—	—	0,1	0,7
Zusammen	7 284 703	723 504	100	100

Die beiden, ihrer früheren geschichtlichen Entwicklung nach gleichen Landesteile des diesseitigen Oesterreich sind in der Tabelle zusammengestellt, um zu zeigen, daß sie nach der Nationalitätenzusammensetzung von heute durchaus verschieden sind, und weil sie durchaus auseinander gehalten werden müssen. In Galizien verfügen die Polen zahlenmäßig über die absolute Mehrheit, in der Bukowina stehen mit $\frac{4}{10}$ der Gesamtbevölkerung die Ruthenen an erster Stelle. Dort verschwinden die Deutschen und kommen nur als eine im Lande zerstreute Minderheit in Frage, die, auch im Bunde mit dem Ruthenentum, der herrschenden Klasse nicht gewachsen ist. Mit den Rumänen verbündet, können aber in der Bukowina die Deutschen die Ruthenen meistern.

Die galizischen Sprachinseln, denen jeder Zusammenhang mit dem Deutschtum und jede Anlehnung an ein geschlossenes deutsches Sprachgebiet fehlt, sind in gefährdeter Lage. Zwar sitzen sie zum Teil schon seit dem Mittelalter hier, wo sich, wie über die andern polnischen Länder, so auch über Galizien der Strom der deutschen Einwanderung ergoß. Krakau war im 15. und 16. Jahrhundert eine deutsche Stadt. Die 1226 vom Bischof Jwo errichtete Marienkirche war für die Deutschen bestimmt. Im 14. Jahrhundert erscheinen unter den Bürgermeistern und Räten der Stadt zahlreiche deutschen Namens, wie auch für Straßen und Plätze Krakaus viele deutsche Bezeichnungen im Schwange sind. Auch die Städte und Dörfer der Tatragegend bezeichnet ein polnischer Chronist aus dem 16. Jahrhundert als beinahe durchgehends deutsch. Ebenso sind die 27 Taträdörfer des Podhalaner deutschen Ursprungs, und selbst in Lemberg spielte einst das Deutsch-

tum eine bedeutende Rolle. Nachdem das „hölzerne“ Lemberg 1381 durch eine Feuersbrunst zerstört worden war, bauten es hauptsächlich deutsche „Baumagistri“ wieder auf.

Die deutschfeindliche Gegenreformation hat in Galizien gewaltig mit dem Deutschtum ausgeräumt, nur an der schlesischen Grenze haben sich Reste davon erhalten können. Sie bildeten das Rückgrat für die meisten heutigen, als Sprachinseln in die Erscheinung tretenden deutschen Siedelungen, die Josef II. anlegte, indem er 12 000 Rheinländer ins Land rief, weil das Gebiet unter polnischer Herrschaft halb verödet war.

Unter den Stürmen der polnischen Revolutionen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten die Deutschen viel zu leiden. Als Galizien von Wien aus regiert wurde, wo damals noch deutsch regiert wurde, erging es den Kolonisten gut. Seit aber der Ausgleich den Schlachzigen die Macht in die Hand gab, änderten sich die Verhältnisse zu Ungunsten der Deutschen. Besonders erscheinen heute die deutschen Katholiken, die in größeren und mittleren Städten in nicht unbeträchtlicher Anzahl wohnen, durch den Mangel deutschen Gottesdienstes und deutschen Unterrichtes der Polonisierung preisgegeben. Schätzungsweise gibt es in Galizien 15 000 katholische und 43 000 protestantische Deutsche, in der Bukowina 40 000 katholische und 18 000 evangelische Deutsche. Denn die Mehrzahl sind eben Juden. Die protestantischen Landgemeinden unterhalten mit Unterstützung der nationalen Verbände im Reiche deutsche Privatschulen und fristen ein allerdings kümmerliches Dasein. Sie sind auch, wie aus der Tabelle zu ersehen ist, eine geringe Minderheit, die in dürftigen Lebensverhältnissen lebt.

Die Umgangssprache in der Bukowina.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Polen	Ruthenen	Rumänen
	1900		1890			
	absolut	%	%			
Stadt Tschernowiz	34 441	60,5	51,3	8 601	13 030	9 400
Tschernowiz, Landbezirk	13 395	13,6	14,3	3 301	58 378	23 184
Sadagora	9 583	17,3	18,6	3 004	32 902	9 931
Tschernowiz	3 812	9,1	8,8	297	25 476	13 253
Gurahumora	12 194	21,1	21,1	2 665	1 472	38 427
Gurahumora	8 344	26,2	27,3	1 053	78	20 170
Solka	3 859	12,7	14,2	1 612	1 394	18 257
Kimpolung	16 843	31,8	30,9	1 159	7 342	28 205
Dorna Watra	5 220	39	34,2	225	446	7 480
Kimpolung	11 623	26,7	25,9	934	6 896	20 725
Kohman	9 167	9,6	9,1	1 757	83 419	129
Kohman	4 285	9,2	9,1	709	37 997	74
Zastawna	4 882	9,5	9,1	1 048	45 422	55
Radauz	21 493	26,3	26,1	1 007	8 864	47 919
Radauz	19 169	27,1	26,9	727	2 974	44 525
Seletyn	2 324	20,3	19,9	280	5 890	3 394
Sereeth	10 012	16,5	16,7	1 754	26 155	16 171
Storozhnek	15 219	19	15,8	2 403	34 308	28 030
Staneshtie	2 838	12,7	13,8	154	19 125	105
Storozhnek	12 381	21,4	16,9	2 249	15 183	27 925
Suczawa	11 549	16,9	16,9	1 702	11 269	37 252
Wiznit	15 173	21,3	— ¹⁾	2 508	53 561	301
Putilla	1 854	13,6	—	65	11 682	4
Waszkonj	3 478	16,4	—	1 151	16 656	55
Wiznit	9 841	26,8	—	1 292	25 223	242

¹⁾ Hier sind im letzten Jahrzehnt einige Bezirke verschoben worden.

In der Bukowina nimmt das Deutschtum eine höhere Stellung ein, als die Zahlen zum Ausdruck bringen. Die Hauptstadt des Kronlandes ist überwiegend deutsch; 7 von 18 Bezirken weisen gute deutsche Minderheiten auf. Seit das Land 1774 an Oesterreich kam, haben die Deutschen Ueberraschendes an Kulturarbeit geleistet. Seit 1783 haben sie in der Gegend von Solka den Salzbergbau zur schnellen Blüte gebracht; es waren deutsch-böhmische und andere österreichische Bergleute, um die herum sich deutsche Bauern, besonders aus Sachsen und Schlesien, ansiedelten. Daneben entstanden Hochöfen und Bleiglanzgruben, erschlossen von Zipser Sachsen. Nach dem Niedergange des Bergbaues sind die ehemaligen Bergleute Holzhauer und Flößer auf dem Pruth und Dniestr. Einstige Böhmerwaldbewohner verpflanzten die Glasmacherei ins Land. Die meisten rodeten und trieben Ackerbau. Die ersten kamen aus dem Banat, später aus Hessen, Baden, Württemberg, der Pfalz usw. 1835 setzte eine Einwanderung aus Deutsch-Böhmen ein.

Alle diese Kolonisten waren die Lehrmeister der übrigen Bevölkerung, zumal auch deutsche Handwerker sich einfanden. Beamte, Lehrer und Städter der verschiedensten Berufe machten einzelne Städte zu fast deutschen Orten.

Hat doch die Stadt Tschernowiz seit 1875 in der Franz Josefs-Universität eine deutsche Hochschule. So erscheinen ebenda 5 deutsche Blätter: „Bukowinaer Rundschau“ seit 1882, „Bukowinaer Nachrichten“ seit 1888, „Tschernowitzer Zeitung“ seit 1866, alle 6 mal wöchentlich, und „Bukowinaer Post“ seit 1894, „Bukowinaer Journal“, beide 3 mal wöchentlich. In Lemberg erscheinen in deutscher Sprache nur 2 jüdische Zeitungen: „Der Israelit“ vierzehntägig und „Jüdische Zeitung“ 2 mal wöchentlich. In Krakau kommt die „Eisenbahnzeitung“, ein Fachblatt für den Frachtverkehr, monatlich 1 mal heraus.

Deutsche Theater.

In Tschernowiz besteht seit 1867 ein „Deutsches Stadt-Theater“. In Krakau lassen sich die Offiziere des k. k. Offiziers-Kasinos von Berufsschauspielern Vorführungen geben. Alle galizischen und bukowinischen Städte werden oft von deutschen reisenden Schauspieler-Truppen besucht.

Der Konsul für Galizien und die Bukowina hat seinen Sitz in Lemberg.

Dalmatien.

Die Bevölkerung nach der Umgangssprache.

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Serbo- kroaten	Italiener
	1900		1890		
	absolut	%	%		
Benkovac	9	0	0	38 313	74
Benkovac	2	0	0	14 016	43
Rislanje	1	0	0	10 036	11
Obbrovazzo	6	0	0	14 261	20
Gattaro	842	2	2	31 087	731
Budna	31	0	1	6 137	38
Castelnuovo	341	4	2	8 079	141
Gattaro	293	2	3	12 287	497
Risano	177	3	2	4 584	55
Curzola	7	0	0	26 718	494
Curzola	7	0	0	18 215	460
Sabioncella	—	—	—	—	—
Drebie	—	—	—	8 503	34

Bezirks-Hauptmannschaft Gerichts-Bezirk	Deutsche			Serbo- fraten	Italiener
	1900		1890		
	absolut	%	%		
Zmotski	1	0	0	36 596	120
Rnin	61	0	0	51 126	192
Drniš	24	0	0	23 158	78
Rnin	37	0	0	27 968	114
Lefina	21	0	0	27 384	487
Cittavecchia	2	0	0	14 043	178
Lefina	8	0	0	3 727	69
Lissa	11	0	0	9 614	240
Macarsca	5	0	0	25 454	78
Macarsca	5	0	0	14 923	74
Brhgocac	—	—	—	10 531	4
Metkovic	12	0	0	13 833	26
Ragusa	387	1	1	36 774	696
Ragusa	350	2	2	17 802	645
Ragusavecchia	35	0	0	9 956	34
Stagno	2	0	0	9 016	17
Sebenico	114	0	0	49 690	1 046
Scardona	—	—	—	10 546	56
Sebenico	114	0	0	39 144	990
Sinj	76	0	0	52 254	96
Sinj	75	0	0	40 048	83
Brlifa	1	0	0	12 206	13
Spalato	142	0	0	112 051	1 565
Almiffa	2	—	—	14 944	147
Brazza	—	—	—	24 133	181
Spalato	136	0	0	46 288	1 062
Trau	4	0	0	26 686	175
Zara	629	1	1	63 996	9 674
Urbe	3	0	0	4 210	224
Pago	—	—	—	6 911	112
Zara	626	1	1	45 426	9 310
Zaravecchia	—	—	—	7 449	28
Dalmatien	2306	0,39	0,39	565 276	15 279
				= 85,9	= 13,0

Der schmale Küstenstrich Dalmatien, Oesterreichs südlichstes Kronland, das an Montenegro grenzt, weist Deutsche nur in den Städten Zara, Ragusa, Castelnovo, Cattaro u. a. auf, wo sie fast durchweg Handwerker, Wirte und zum Teil Soldaten sind.

Das Deutsche Reich vertritt der General-Konsul in Triest. In Spalato amtiert ein deutscher Vizekonsul. Deutsche Kirchen und Schulen fehlen, wie auch deutsche Zeitungen und Theater.

Durch den Frieden von Campo Formio 1797 war Dalmatien mit Venetien an Oesterreich gekommen. Durch den Preßburger Frieden wurde es zu Italien, später zum Staate der illyrischen Provinzen geschlagen, 1814 aber wie der mit Oesterreich vereinigt. Eine starke Bewegung unter der Bevölkerung erstrebt die Vereinigung mit Kroatien und Slavonien zum „Dreieinigem Königreiche“. Das völkische Widerstreben lehnt sich mehr gegen die Italiener als gegen die Deutschen auf.

Nationale Vereine in Oesterreich.

Eger, „Verein für Egerländer Volkskunde“, gegründet 1897, gibt heraus: „Unser Egerland“; Wien, „Verein für österreichische Volkskunde“, gegründet 1894, gibt heraus: „Zeitschrift für österreichische Volkskunde“. „Deutscher Schulverein“, „Bund der Germanen in Wien“, „Deutschnationaler Verein für Oesterreich“; Prag, „Kommission für deutsch-böhmische Volkskunde“, gegründet 1891, gibt heraus: „Beiträge zur deutsch-böhmischen Volkskunde“. „Bund der Deutschen in Böhmen“; Budweis, „Deutscher Böhmerwaldbund“; Trebnitz, „Deutscher Verein Germania für Trebnitz und Umgegend“; Troppau, „Verein Nordmark“; Olmütz, „Bund der Deutschen Nordmährens“; Znaim, „Bund der Deutschen Südmährens“; Graz, „Verein Südmark“, „Südmärkische Volksbank und Spargenossenschaft für die Alpenländer“; Innsbruck, „Ulrich Hutten-Bund“; Bozen, „Deutscher Verein für Südtirol“.

Ungarn.

Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!

Rüttle Dich! recke Dich schwäbischer Bauer,
 Wurde bis heute das Leben Dir sauer.
 's kommt immer ärger! 's kommt immer
 besser!
 Sieh nur, es steigen die bösen Gewässer,
 Wenn Du nicht schüttest Dein Dorf und Dein
 Haus,
 Strömt bald herein das wilde Gebräus.

Wahret das Köstlichste, was wir besitzen
 Das müßt Ihr schirmen! Das müßt Ihr
 schützen!
 Un're Sprache, das Erbe der Ahnen,
 Soll auch noch uns'ren Enkel ermahnen,
 Daß er im Leben es niemals vergißt
 Stolz zu sein, daß ein Deutscher er ist.

Schmutzige Fluten umwallen uns, dämme!
 Es quirlt und es zischt, d'rum rufe ich: hemme
 Jetzt ihren Strom solange wir's im Stande,
 Solang noch die deutschen Spuren im Lande;
 Ueberströmt uns die schlammige Flut,
 Dann verschlingt sie das teuerste Gut.

Wer seines Vaters Namen nicht ehrt,
 War seiner Mutter Liebe nicht wert!
 Wer sein Deutschtum verleugnen kann,
 Das ist ein Nicht! das ist kein Mann!
 Hör meinen Mahnruf! der immer ist:
 Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!

(Arthur Korn sollte durch dies Gedicht die deutsche Nationalität gegen die ungarische aufgereizt haben und wurde von Geschworenen, denen man nahe legte, „sie hätten nicht nur eine strafrichterliche Funktion zu erfüllen, sondern seien auf Augenblicke berufen, selbstbewußte madjarische Nationalpolitik zu treiben“, zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. In Ungarn geht eben Politik vor Recht, wenn es sich um Deutsche handelt.)

I. Anteil der Volksstämme an der Gesamtbevölkerung

(einschließlich Militär).

Volksstämme	Ungarn und Sieben- bürgen	%	Kroatien und Slav- onien	%	Länder der Stefans- krone	%	Sieben- bürgen allein	%
Deutsche	1 999 060	11,9	136 121	5,6	2 135 181	11,1	233 019	9,4
Madjaren	8 651 520	51,4	90 781	3,8	8 742 301	45,4	814 994	32,9
Slaven	3 056 108	18,1	2 123 729	87,9	5 179 837	26,9	4 594	0,2
Slowaken	2 002 165	11,9	17 476	0,7	2 019 641	10,5	2 296	0,1
Ruthenen	424 774	2,5	4 673	0,2	429 447	2,2	1 267	0,1
Serbotroaten . . .	629 169	3,7	2 101 580	87,0	2 730 749	14,2	1 031	—
Rumänen	2 798 559	16,6	920	—	2 799 479	14,5	1 397 282	56,4
Sonstige	333 008	2,0	64 753	2,7	397 761	2,1	27 109	1,1
Zusammen	16 838 255	100	2 416 304	100	19 254 559	100	2 476 898	100

II. Die Deutschen in den ungarischen Landesteilen seit 1846 (ausschließlich Militär).

Jahr	Eigentl. Ungarn	%	Sieben- bürgen	%	Zu- sammen	%	Kroatien und Slavonien	%	Länder der Stefans- krone	%
1846 Schätzung	1 188 440	11,7	250 000	10,6	1 438 440	11,5	50 297	2,6	1 487 737	10,3
1857	1 102 400	11,4	223 200	10,2	1 325 700	11,1	49 020	2,5	1 374 720	9,9
1868	1 500 000	13,6	235 000	11,1	1 735 000	13,3	78 000	3,7	1 810 000	11,9
1890 Zählung	1 772 414	13,7	217 670	9,7	1 990 084	13,1	117 493	5,4	2 107 577	12,1
1900	1 750 534	12,0	229 889	9,3	1 980 423	11,8	136 121	5,6	2 114 423	11,0

Deutsche Stadtbevölkerung in Ungarn.

Stadt	Deutsche			Mad- jaren	andere Stämme	sonstige
	1900		1890			
	absolut	%				
West-Ungarn						
Preßburg	33 202	50	60	20 102	Slowaken 10 715	1 848
Dedenburg	17 924	54	64	13 540	279	1 735
Güns	4 146	52	52	3 575	8	201
Tirnau	2 564	19	27	3 124	7 246	247
Eisenstadt	2 369	76	80	501	8	189
Neutra	2 312	15	24	7 219	5 538	100
Böding	1 752	36	39	418	2 666	63
Steinamanger	1 729	7	8	22 478	93	451
Rust	1 446	90	94	130	2	31
St. Georgen	1 065	30	40	462	1 916	13
Nord-Ungarn						
Kremnitz	6 135	65	77	943	2 256	15
Raschau	3 446	9	13	25 996	9 244	1 516
Dobschau	2 790	55	65	746	1 509	70
Bartfeld	1 721	28	23	997	3 234	150
Eperies	1 705	12	17	5 513	6 804	426
Neusohl	1 179	13	19	3 132	4 852	101
Trentschin	1 083	15	18	2 074	3 715	139
Ungvar	1 071	7	14	11 631	1 223	798
Munkacs	3 820	27	29	8 827	1 604 Ruthen.	165
Sziget	2 329	13	17	12 658	1 697 Rumän.	761
Keßmark	3 408	61	66	952	1 074 Slowak.	172
Göllnitz	2 686	65	74	324	1 022	61
Neudorf	2 042	22	32	2 220	4 966	73
Leutschau	1 755	22	31	1 670	3 633	808
Leibitz	1 486	53	69	49	1 189	79
Bela	1 441	55	71	198	926	58
Deutschendorf	737	49	55	261	517	15
Kirchdrauf	650	22	27	431	1 918	25
Wallendorf	597	22	25	310	1 715	44
Alt-Lublau	322	16	14	132	1 465	58
Mittel-Ungarn						
Ofen-Pest	104 520	14	24	578 458	25 168	24 176
Komorn	1 234	6	4	17 092	1 369	301
Miskolcz	1 153	2	4	39 841	1 108	994
Gyula	1 658	7	10	17 640	2 608 Rumän.	540
Großwardein	1 404	3	3	44 750	3 335	688
St. Andrä	1 120	23	28	1 857	859	985
Raab	1 105	4	5	27 324	154	406

Stadt	Deutsche			Mad- jaren	andere Stämme	sonstige
	1900		1890			
	absolut	%				
Süd-Ungarn					Serbokroaten	
Fünfkirchen	7 717	18	19	33 959	882	1 424
Neufalz	6 483	22	24	10 321	10 451	2 041
Zombor	2 564	9	10	9 297	11 929	5 820
Maria-Theresienstadt	1 822	2	3	46 050	2 710	31 540
Baja	1 571	8	10	16 308	215	2 267
Banat						
Berscheß	13 387	53	56	2 635	8 137	1 040
Groß-Becskerek	8 055	35	36	9 288	8 161	903
Pancsova	7 434	39	41	2 924	8 012	674
Groß-Kiskinda	6 442	26	25	4 364	13 119	918
Weißkirchen	6 245	58	67	1 571	1 642 Rumän.	1 391
Temeschwar	27 051	51	56	18 624	4 014	3 344
Eugos	6 241	40	41	3 932	5 564	309
Arad	5 643	10	53	38 929	9 556	2 132
Karansebes	2 038	31	13	875	3 305	289
Siebenbürgen						
Hermannstadt	16 141	55	61	5 747	7 106	583
Kronstadt	10 644	29	31	14 115	11 248	639
Bistritz	5 887	49	61	2 318	3 753	123
Schäßburg	5 462	50	54	2 267	2 800	339
Mediasch	3 833	48	52	1 524	2 309	288
Sächsisch-Reen	2 939	45	48	2 593	1 009	11
Mühlbach	2 253	29	31	549	7 106	111
Klausenburg	1 784	4	4	40 845	6 039	627
Broos	1 321	19	24	1 884	3 619	110
Karlsburg	1 261	11	11	5 250	4 833	163
Kroatien-Slavonien					Serbokroaten	
Esseg	12 436	50	54	2 297	9 511	686
Semlin	7 086	47	47	756	6 649	588
Agram	4 250	7	9	2 805	46 195	7 752
Mitrowitza	2 742	24	27	732	7 346	698
Brod	1 399	19	28	958	4 555	498
Peterwardein	1 156	23	16	410	3 278	175
Fiume	1 945	5	5	2 842	7 552	26 616 ¹⁾

Die größten deutschen Landgemeinden in Ungarn.

Gemeinde	Grafschaft	Deutsche	%
Apatin	Bacs Bodrog	12 115	87
Steierdorf	Krassó Szoreny	2 105	66
Hatzfeld	Torontal	8 395	82
Soroffar	Pest Pilis	7 353	83
Deutsch-Meschitza	Krassó Szoreny	7 339	62
Gervenka	Bacs Bodrog	6 911	91
Kuma	Sirmien	6 337	61
Moor	Stuhlweißenburg	5 995	59
Budaörs	Pest Pilis	5 669	93
Neu-Arad	Temes	5 352	88
Battaszef	Tolnau	5 287	70
Neu-Verbasz	Bacs Bodrog	5 279	82
Promontor	Pest Pilis	5 217	71
Eztanifcs	Bacs Bodrog	5 084	76
Perjamos	Torontal	4 889	87

¹⁾ Davon 17 354 Italiener.

An zehn verschiedenen Stellen in Gruppen von mindestens 35 000 Köpfen sitzen in Ungarn die Deutschen zusammen.

1. An die steirische und niederösterreichische Grenze sich anlehnend die Hienzen und Heidebauern, 320 000 nach der letzten Volkszählung, in den Grafschaften Wiesenburg, Eisenburg, Oedenburg. Die Hienzen (auch Heanzen) sind bayerischen Stammes und wurden wohl schon von den Karolingern ins Land gezogen. Sie sind, bis auf etwa 40 000, zur Zeit der Gegenreformation aus Salzburg und Steiermark eingewanderte Evangelische, durchweg katholisch. Die Berufe der Hienzen sind Ackerbau, Viehzucht und Weinbau; höher hinauf betreiben sie die Gewerbe der Gebirgler (Kohlenbrennerei usw.).

2. Rund 65 000 Deutsche finden sich in den Schildbergen und am Bakonywald, nördlich des Plattensees, in den Komitaten Besprzim und Stuhlweißenburg. Sie heißen sich Schwaben, obwohl die wenigsten aus der Gegend der Donauquelle, sondern auch vom Niederrhein einwanderten. Sie sind Ackerbauer und Viehzüchter, zum Teil Handwerker.

3. Ofen-Pest und Umgebung zählt 85 000 Deutsche — nach offiziellen Angaben. Nun ist aber nirgends „ungarischer“ die Aufnahme der Bevölkerung gehandhabt worden, als gerade in der Hauptstadt. Pest wurde unter Geisa II. von Deutschen gegründet, 1241, zur Zeit des Mongolensturmes, war es eine deutsche Stadt. In Ofen, das gleichfalls den Deutschen sein Entstehen verdankt, gewannen schon um 1460 die Ungarn das Übergewicht. Als 1686 die Türken aus der Stadt vertrieben worden waren, waren nur 8% Madjaren, mehr Serben, die meisten Deutsche. Ein madjarischer Schriftsteller schreibt 1833: „Wir leben jetzt im 19. Jahrhundert und in Ofen — heute wollen es die Madjaren gern Buda heißen — wohnen außer ein oder zwei Tschismenmachern, Knopfschneidern, Mantelschneidern und ungarischen Schneidern sehr wenige madjarische Bürger. Daher wird auch der Gottesdienst deutsch, serbisch und slowakisch gehalten; denn würde madjarisch gepredigt, so möchte die Kirche leer bleiben.“ In den fünfziger Jahren waren nach Berechnungen in Ofen-Pest unter 150 000 Einwohnern 65 000 Deutsche, 40 000 Madjaren, die übrigen Slaven, wobei die an 20 000 deutsch sprechenden Israeliten den ersteren nicht zugerechnet sind. 1880 sind unter 360 000 Bewohnern noch die Hälfte Deutsche, aber schon 40% Madjaren; 1890 unter 487 000 Einwohnern:

solche, die nur madjarisch sprechen	146 000
„ „ „ deutsch „	59 000
„ „ „ slavisch „	11 000
„ „ deutsch und madjarisch sprechen	210 000
„ „ „ „ slavisch „	8 000
„ „ „ „ madjarisch und slavisch sprechen	36 000
„ „ madjarisch und slavisch sprechen	11 000

Es gibt also solche, die nur ungarisch und solche, die auch ungarisch können, 404 000; solche, die nur deutsch, und solche, die auch deutsch können 313 000 Seelen.

Nach der Volkszählung von 1900 hat sich das in folgender Weise verschoben: Es bekennen sich als Deutsche 105 000 (= 14%; 1890 noch 24%), als Madjaren 578 000, als Slowaken 25 000, als Polen 8 000, als Tschechen 6 000, als Serbokroaten 6 000 usw.

4. 35 000 Deutsche (25%) sitzen im Krikerhauer-Gau, im ungarischen Erzgebirge. Ehemals waren es weit mehr. Jetzt finden sich nur Reste in Schemnitz und Neusohl, sowie drei Viertel der Bevölkerung von Kremnitz. Außerdem kommen in Betracht 30 zum größten Teile schon slowakisierte Dörfer in den Grafschaften Barsch, Neutra und Thurocz. Der Bergbau geht auf Gold und Silber und ist noch heute recht ergibig; die ersten Anfänge reichen bis ins 14. Jahrhundert zurück. Die deutschen Bewohner wanderten aus Böhmen und Schlesien ein.

5. In der Zips und hauptsächlich auf dem sogenannten Gründnerboden wohnen 60 000 Deutsche. Mit dem letzteren Namen wird das Gebiet der „sieben Bergstädte“ bezeichnet. Vor zwei Jahrhunderten breitete sich am Fuße der Hohen Tatra ein reines Deutschtum aus, hier lagen die 24 Freistädte. Heute ist insbesondere das Poppertal die Domäne unserer Volksgenossen, doch flutet auch hier schon das Slaventum heran. Madjaren gibt es in Keßmark 952 (= 16%), in Göllnitz 324 (= 8%), in Deutschau 1670 (= 21%), in Deutschendorf 261 (= 17%). Trotzdem sind die offiziellen Namen der Städte, Straßen, Bahnhofsaufschriften zc. madjarisch, trotzdem wurde durch das Schulgesetz von 1879 die madjarische Sprache Zwangs-Unterrichtsgegenstand in allen Volksschulen, auch in Zipsen, trotzdem wurde 1882 den deutschen Gymnasien zu Keßmark und Iglo die madjarische Sprache als Unterrichtssprache aufgenötigt!

Unter Geisa II. wanderten zuerst größere Gruppen von Deutschen in Zipsen ein, zumeist Niederdeutsche vom Rhein und von der Weser. Die Slaven und die wenigen Madjaren, die hier schon saßen, zogen sich zurück, und lange galt die Zips als deutsches Land. Die Slowaken aber kamen allmählich wieder aus dem Gebirge herab und engten die Deutschen ein, so daß es zu Anfang des 18. Jahrhunderts heißt: Die Deutschen werden beinahe von den Slaven an Zahl übertroffen. Frisches Blut und neue Kraft führte Josef II. unserm Volkstum zu, indem er aus allen Gegenden Deutschlands Bauern ins Land rief, 9000 Familien mit mehr als 40 000 Köpfen, die, am Flusse Dunajecz und im Poppertale angesiedelt, sehr bald der Slavisierung verfielen. Ein reines Muster deutscher Beharrlichkeit bildet heute nur noch Högarten mit 1100 Seelen. Vor den Napoleonischen Kriegen hatten die Deutschen in der Zips die Mehrheit, jene Jahre aber haben ihre Zahl stärker als die der Slaven herabgesetzt. In dem Jahrzehnt von 1880—1890 wanderten viele nach Amerika aus, wohin auch jetzt noch alljährlich eine Anzahl Deutscher aus Zipsen sich begeben, und wo sie in der Regel gut fortgekommen sind, nicht zum wenigsten durch ihre Vielsprachigkeit.

Ginwohnerzahl des Komitates Zipsen nach der Nationalität:

	Deutsche	Madjaren	Slowaken	Andere	Gesamt= einwohnerzahl
1880	48 169	3 526	96 274	24 913	172 882
1890	44 958	4 999	93 214	20 020	163 291
1900	42 885	10 843	99 557	18 806	172 091

Der deutschen Sprache mächtig sind gewiß doppelt so viel, wie als Deutsche gezählt wurden.

6. In der Schwäbischen Türkei, d. h. in dem Winkel zwischen Drau und Donau (Komitate Tolna und Baranya) wohnen über 200 000 Deutsche, die als „Schwaben“ bezeichnet werden. Sie gehören ihrer Entstehung und ihrer Geschichte nach eng zusammen mit den 190 000 „Schwaben“ in der

17. Batschka, dem Gebiet zwischen Donau und Theiß, und den 410 000 „Schwaben“ des

8. Banats links der Theiß über den Temesch weg bis wieder an die Donau. Sie kamen aus Süddeutschland und Vorderösterreich, insbesondere gerufen von Maria Theresia, obwohl schon bald nach der Zurückdrängung der Osmanen deutsche Bauern einwanderten. Unter der erwähnten Kaiserin fanden sich 25 000 Ansiedler aus Deutschland ein, so daß 1775 ihre Gesamtzahl auf 40 000 angegeben wird. Unter Josef II. wurden noch an 3000 Familien angesetzt, und an Nachschüben hat es bis 1829 nicht gefehlt, seit welchem Jahre kein deutscher Kolonist mehr über die Grenze gelassen werden sollte, wenn er nicht wenigstens 500 Gulden in klingender Münze besaß. Diese mehr als 800 000 Deutschen Südungarns haben sich wackerer als die Zipsens und als die Volksgenossen in den Städten

der Madjaren erwehrt, sie haben sogar anderssprachige, wie z. B. französische Ansiedlungen, die man planmäßig unter ihnen anlegte, verdeutschte. Der Schwabe ist härter als der Sachse in Zipfen und Siebenbürgen; er nimmt nicht dem Serben und Rumänen zuliebe dessen Sprache an, sondern zwingt die, die sein Brot essen, zu seiner Mundart.

Mit eigenartigen Madjaren-Mitteln will man diese schwäbischen Bauern enteutschen; 1894 versuchte man, ihnen das Halten deutscher Blätter zu verbieten; Versuche, ihnen Gottesdienst in madjarischer Zunge aufzunötigen, wurden vorher und nachher öfters unternommen. Die Kinder erhalten zwar nach den gerechten Gesetzen des ritterlichen madjarischen Rechtsstaates madjarischen Unterricht, aber der „Schwab“ bleibt deutsch, weil er im Hause die Muttersprache spricht.

9. In Siebenbürgen wohnen 229 889 Deutsche, 1890 waren es 217 670. Sie werden bedroht von Madjaren (über 700 000) und Rumänen (fast 1½ Millionen). Der größte Mangel für die nationalen Aussichten der Sachsen ist die unzureichende Volksvermehrung, ihre stärkste Stütze ist ihre Geschichte und die als schönstes Erbteil übernommene Zähigkeit im Festhalten ihres Volkstums.

10. In Kroatien-Slawonien leben (1900) 136 000 Deutsche, 1890 waren es 117 000. Ihre Ziffer vermehrt sich absolut und verhältnismäßig. Haupt-sächlich wohnen sie in den beiden Komitaten Sirmien und Werowiz. Es ist das rechte Ufer der Drau, gegenüber der Schwäbischen Türkei und der Batschka. Trotzdem müssen auch diese beiden Grafschaften als überwiegend, die andern gar als rein serbo-kroatisch bezeichnet werden. Ihrem Ursprunge und der Herkunft nach sind die kroatischen Deutschen auch „Schwaben“, d. h. aus Vorderösterreich, Lothringen, Elsaß, der Pfalz, Trier, Mainz, Luxemburg u. wanderten sie im letzten Drittel des 18. Jahrhunderts hier ein.

Madjarisches.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ schrieb am 1. Mai 1896 mit dem Brustton der Ueberzeugung: „Die Behauptung, daß die Madjaren die Nichtigkeiten unterdrücken, ist von der Wahrheit so weit entfernt, wie der Zenit von Nadir.“ Das ist päpstlicher als der Papst. Bauffy, der frühere Minister-Präsident, schämte sich nicht, auszusprechen, man müsse die Deutschen erst demoralisieren, um sie besser zu madjarisieren. Derselbe Mann eröffnete eines schönen Morgens den Bewohnern einer Reihe von Dörfern, sie hätten künftighin an Stelle ihrer alten deutschen, madjarische Namen zu führen. Eine deutsch-ungarische Sprachlehre läßt folgende Fragen und Antworten überlegen: Wer ist der König von Ungarn? Der deutsche Kaiser von Oesterreich. — Wo wohnt der König von Ungarn? In der deutschen Provinz Oesterreich zu Wien. — Wer ist ein Landesverräter? Der Deutsche, er nährt sich von den Einkünften Ungarns. — In den „21 patriotischen Liedern“ eines zum Madjaren gewordenen Grödi Ernö findet sich das Gedicht „Die dreifarbigte Fahne“, dessen zweite Strophe lautet: „Der Madjare hat ein gutes Herz, nicht ein schwarzes, wie die Gesinnung des Deutschen, der nicht weiß, wo die Ehre wächst.“ Ein Abgeordneter des ungarischen Reichstages erklärte nach dem Brande des Ofenpester deutschen Theaters, „Gottes Hülfe haben wir es zu verdanken, daß das ehemalige deutsche Theater abbrannte.“ Ein Professor sprach zu seinen Schülern: „Wer deutsch spricht, den soll man anspeien. Merkt euch das schöne Lied: Mégis hunczut a német!“ Sprachs und sang den Buben das Lied vor „Der Deutsche ist ein Hundsfoth!“ und die Buben fielen ein. Das den Deutschen zu Ehren viel gesungene Lied spricht ja Bände. „Kraze den Madjaren“, könnte man das Sprichwort variieren, „so kommt der Tartar zum Vorschein.“ Als vor einem Jahrtausend das mongolische Reitervolk in die Donauebene brach, hatte es keine Botabel für Haus und Hof und seßhafte Arbeit und mußte sie dem Deutschen entlehnen: Haus = ház, Stall = istáló,

Mühle = malom, Rübe = repa, Bürger = polgar, Bauer = por, Feld = föld, Graf = gróf, Gespann = ispán usw.

Wenn es hoch kommt, entschuldigt sich der Madjar damit, daß alle jene derben Worte nur dem österreichischen Deutschen gelten, daß sie ein Niederschlag der geschichtlichen Erlebnisse seines Volkes seien (1848). Diese Entschuldigung ist doch nur das Eingeständnis einer Schuld.

Besiedelung Ungarns.

Durch die Ebenen der mittleren Donau zwischen Alpen und Karpathen flutete seit dem Beginn unserer Zeitrechnung die Völkerbewegung. Zur Römerzeit und nach dem Zerfall des Imperiums sind hier auch Germanenstämme vorübergehend sesshaft gewesen, bis gegen Ende des 6. Jahrhunderts Ungarn avaro-slavisch ward.

Das heutige Deutschtum Ungarns wurzelt nicht in der germanischen Völkerwanderung, seine Anfänge sind das Ergebnis späterer Vorgänge, die rund ein halbes Jahrtausend umfassen und sich zumeist geräuschlos als fertige Tatsachen einführten.

Als Karl der Große das Avarnreich niedergeworfen, die Ostmark und die damit zusammenhängenden Grenzgrafschaften Pannoniens gegründet hatte, kamen bayerische Franken ins Land, als Verwaltungsbeamte oder Verteidiger, ferner auch als Siedler auf den an bayerische Klöster geschenkten Gütern. In dieser fränkischen, vormadjarischen Zeit entstanden Wiesenburg, Oedenburg (Odinsburg), Altenburg, Preßburg, Eisenburg, Steinamanger, Raab. Weder als das großmährische Reich Svatopulks (884—894) der fränkisch-karolingischen Reichsgewalt in der Ostmark Abbruch tat, noch als die halbnomadischen Reiterstämme der Madjaren in die Donauebene brachen, litten diese deutschen Siedler beträchtlich. Die sieben, 108 Geschlechter umfassenden Stämme des Madjarenvolkes, von denen die Ueberlieferung spricht, stellten keineswegs eine hohe Kopfszahl dar; außerdem gebot ihnen ihr eigener Vorteil, die Deutschen und ihre Kulturarbeit zu schonen.

Die aus den Raubzügen des 10. Jahrhunderts mitgeführten Kriegsgefangenen wurden von den Madjaren zum großen Teil in Westungarn angesetzt. Unter Stefan I. (995—1038) beginnt ein deutsches Bürgertum in den Städten, deutscher Adel, durch Verwandtschaft des madjarischen Herrscherhauses mit dem bayerischen herbeigeloct, am Hofe, im Krondienst und Krongut, Fuß zu fassen. Sie werden im sogenannten ersten Königsdekret, der Ermahnungsschrift für den Thronfolger Emerich, vom Eszener Bischof Gerhard als „Stützen und Stützen“ der arpadiischen Monarchie bezeichnet.

Als der deutsche Kaiser Heinrich III. die Leitha als Reichsgrenze festgesetzt und Ungarn seiner Oberhoheit unterworfen hatte, war damit ein neuer Vorstoß deutscher Besiedelung in dem benachbarten Ungarn angebahnt.

Unter Geisa II. (1141—1161) entstanden an Stelle der alten Römerkastelle Acincum und Contra-Acincum die deutschen Städte Ofen und Pest und die Anfänge deutscher Besiedelung am Südrand der Hohen Tatra, im Zipser Waldgebiete. Im 13. Jahrhundert entsteht Kaschau als eine deutsche Stadt und im äußersten Ostungarn siedeln sich Flandrer an. Gleichzeitig dringen von Schlesien her in der nördlichen Zips Kolonisten ein.

Um 1400 haben die Deutschen in Ungarn den sechsten Teil der Gesamtbevölkerung des Landes ausgemacht, und sie saßen vor allem in den Städten, so daß Stadt und Deutschtum fast gleichzusetzen sind. 1438 kam die Stefanskronen an das Haus Habsburg. Noch in demselben Jahrhundert begannen die Türkennöte, die länger als 200 Jahre das Land schwer bedrückten und auch im Innern Verschwörungen und Aufstände zur Folge hatten. Ofen wurde 1686 von den

mit den madjarischen Magnaten verbündeten Osmanen zurückerobert, durch den Belgrader Frieden von 1739 wurde endgültig die Grenze gegen die Türkei geregelt.

Das erste, was zur Wiederherstellung des Landes geschah, war, daß man deutsche Bauern ins Land rief, die besonders in den Jahren 1775—1787 in Haufen herbei strömten. Diese deutschen Bauern haben sich vor allem in den Revolutionsjahren 1848/1849 königstreu bewiesen, als in Ungarn die Flamme des Aufruhrs loderte. Derselbe König, der ihnen damals seine fürstliche Anerkennung aussprach, ist heute durch den Zwang der Umstände dazu genötigt, Beschwerden ungarländischer Deutscher ungehört abweisen zu müssen.

Geschichte der Siebenbürger Sachsen.

Sachsen heißen die deutschen Bewohner der von hohen Waldgebirgen umfränzten Südostecke Ungarns. In den ältesten Urkunden werden sie Flandrer genannt. Und mit Recht; denn ihre Heimat ist am Niederrhein, zwischen Maas und Mosel, zu suchen. Als verheerende Meeresfluten die flandrische und friesische Heimat ihnen verleidet hatten, zogen sie den Weg nach Südosten, den die Kreuzfahrer ihnen gewiesen hatten. Sie kamen nicht als unberechtigte Fremdlinge, sondern, wie ihnen König Andreas II. 1224, als er ihre vom madjarischen Adel angetasteten Vorrechte bestätigte und vermehrte, ausdrücklich bezeugt, gerufen von seinem Großvater Geisa II.

Die sieben Sitze dieser „Sachsen“ gruppieren sich um Hermannstadt und unterscheiden sich im Dialekte scharf von den Bewohnern des Nösner Landes mit der Stadt Bistritz. Die sind aus der Zips gekommen, und ihre Urheimat ist mehr östlich in deutschen Landen zwischen Elbe und Oder zu suchen. Diese Besiedelung geschah auch später.

Am spätesten ist der südlichste Vorposten des Landes besetzt worden, das Burzenland mit Kronstadt. In das damals öde und menschenleere Land hat 1211 Andreas II. den Deutschen Orden gerufen, der Burgen baute und Bauern ins Land zog. Als 1225 infolge von Streitigkeiten Andreas den Orden mit Waffengewalt aus dem Lande getrieben hatte, blieben diese Ansiedler als Grenzwehr gegen die Petschenegen und Rumänen der Wallachei. Die schweren Heimsuchungen der Mongolennot und später der Türkeneinfälle brachen zuerst über Siebenbürgen und das wie ein Sturmblock vorgelagerte Burzenland herein. Alle diese herben Schläge verwand und überwand es, und sie dienten dazu, die Bewohner des ganzen Siebenbürgen einheitlich zusammenzuschweißen. Am Ende des 15. Jahrhunderts fügte sich auch der Kronstädter Gau der einheitlichen Genossenschaft der sächsischen Nation ein und wählte den Hermannstädter Königsrichter mit, den Grafen der sächsischen Nation.

Als nach dem Aussterben der ungarischen Dynastie 1526 die Habsburger vertragsmäßig die Erbschaft in Anspruch nahmen und ein großer Teil Ungarns sich dagegen auflehnte, hielten die Siebenbürger Sachsen aus Deutschbewußtsein zum deutschen Fürstenhause und haben in wiederholten Kämpfen die Begehrlichkeiten eines zuchtlosen madjarischen Adels abgeschlagen. Damals verfiel Klausenburg der Madjarisierung. Alle andern Städte der Sachsen widerstanden Tücken und Gewalttaten, ob auch zu Anfang des 17. Jahrhunderts eine Ermattung und Entartung unter ihnen nicht zu verkennen ist.

Ein Aufschwung trat ein unter Leopold, der den Türken die Oberherrschaft über die Siebenbürger Fürsten entriß, die sie lange innegehabt hatten. Die Besorgnis, der kaiserliche Feldherr Caraffa werde ihre Religion antasten (seit 1519 hatten sie sich, wenn auch in verschiedenen Bekenntnissen, der Reformation zugewandt), war irrig. „Denn in diesem Stück sind selbst die Sachsen, in denen robur Transsilvaniae ganz allein besteht, so eifrig, daß sie, um ihre Religion

zu vindizieren, alles aufs Spiel setzen, dabei auch so argwöhnisch und durch das, was in diesem passu ihren Nachbarn in Ungarn geschehen ist und noch geschieht, so abgeschreckt von Jhro Majestät, daß sie keiner Versicherung, die man auch mit tausend Eiden bekräftiget, glauben, sondern jeder Schritt, von dem sie vermuten, daß er dem Religionswesen zu nahe treten möchte, vor verdächtig halten und sich darüber allarmieren tun." So berichtete der welsche General nach Wien.

Die Verluste der jahrhundertlangen schweren Kämpfe haben immer neue Zuwanderungen wieder wettgemacht. Badener und Kärntner, die um ihres Glaubens willen verfolgt wurden, fanden bei den Sachsen eine Zuflucht. Anderseits blieben ausgediente Soldaten im Lande, und so bildeten sich unter den Evangelischen, mit denen sie im Frieden leben, zahlreiche katholische Gemeinden. Auch noch unter Maria Theresia kamen Einwanderer von der Elbe und vom Rhein.

Getreu der Umschrift des uralten sächsischen Siegels „Ad retinendam coronam“, „Zum Schutze der Krone!“ haben die Siebenbürger Sachsen nicht nur zum Hause Habsburg gestanden, als madjarische Treulosigkeit gegen die Dynastie die Türken ins Land gerufen hatte, sondern auch im Revolutionsjahre 1848. Damals hat Kaiser Franz Josef I. ihnen mit seinem königlichen Worte zugesagt: „Thron und Staat, für die Ihr gekämpft, werden Euch die verdiente Anerkennung zollen und die Bürgschaften zu schätzen wissen, welche Euer von Unfern Ahnen so oft belobte Tapferkeit, Ausdauer und Treue, vornehmlich aber Euer Sinn für Ordnung und Geseßlichkeit und der vernünftige Gebrauch der hierdurch unter Euch heimisch gewordenen Freiheit für den Glanz des Staates und den Bestand der Krone gewähren.“

Heute scheint das vergessen zu sein. Seit im Jahre des Beustschen Ausgleiches 1867 das Großfürstentum Siebenbürgen mit Ungarn verbunden wurde, wird nach dem Rezept gearbeitet, dies deutsche Volk zu „demoralisieren, damit man es leichter madjarisieren könne“, wie es mit zynischer Roheit der frühere Ministerpräsident Banffy ausdrückte. Nicht nur die Ortsnamen, sondern sogar die Familiennamen, die eine siebenhundertjährige geschichtliche Erinnerung darstellen, sollen entdeutscht werden. Alle alten Rechte wurden beseitigt, alle alte Ordnung zerfallen. Der alte Königsboden, der bisher nur der Krone, die vertreten war durch den selbstgewählten sächsischen Grafen, unterstand, ist in Komitate aufgeteilt und ist der Willkür von Obergespannen preisgegeben, die gleich türkischen Paschas haufen, wenn es sich um Nichtmadjaren handelt. Die verfassungsmäßig und durch eine Anzahl besonderer Geseze gewährleistete Selbstverwaltung in Kirche und Schule wurde durch ungezählte Willkürakte durchbrochen.

Das Volk der Sachsen, das Siebenbürgen aus einem Sumpfgebiet zum „Land des Segens, der Fülle und der Kraft machte, mit dem Gürtel der Karpaten um das grüne Kleid der Saaten“ heißt in der madjarischen Presse kaum anders als „Finstertlinge mit alten verrotteten Einrichtungen und Anschauungen“, „undankbare Fremdlinge“, „Revolutionäre“, „Verräter“, „Volk von Schurken“. Als Aeußerung eines Volkes, dessen Lieblingslied in den Rehrreim ausklingt: „Der Deutsche bleibt doch ein Hundsfott“, trifft das diese Sachsen natürlich nicht. Sie haben es überstanden, daß Jahr um Jahr die Türken in ihr Land kamen, die Felder verwüsteten, die Dörfer niederbrannten, die Männer erschlugen, die Frauen und Mädchen fortschleppten. Sie werden alle Obergespannzynismen, wie alle Gesezwidrigkeiten gegen Kirche und Schule überdauern. Wenigstens solange sie die engen Beziehungen zur alten Heimat aufrecht erhalten und im Deutschen Reiche außer der Teilnahme, die ihren Nöten zur Zeit bezeugt wird, die Hoffnung nicht aufzugeben ist, daß mit den „ritterlichen Söhnen Arpads“ am Ende doch einmal, um bismärckisch zu sprechen, „Fraktur“ geredet wird.

Die Zeitungen und Zeitschriften der Banater Schwaben.

Temeschwar, „Deutsches Tagblatt für Ungarn“, gegr. 1900, wöchentl. 7 mal; „Temeschwarer Zeitung“, gegr. 1852, wöchentl. 7 mal; „Neue Temeschwarer Zeitung“, gegr. 1868, wöchentl. 7 mal; „Temeschwarer Volksblatt“, gegr. 1901, wöchentl. 7 mal; „Südungarische Reform“, gegr. 1888, wöchentl. 7 mal; „Der Landbote“, gegr. 1871, wöchentl. 1 mal; „Der ungarische Landwirt“, gegr. 1888, wöchentl. 1 mal; „Der Freimütige“, gegr. 1885, wöchentl. 1 mal; „Der Volkswille“, gegr. 1896, wöchentl. 1 mal; „Die Posaune“, gegr. 1875, wöchentl. 1 mal. Temes Réfás, „Temes Refaser Zeitung“, gegr. 1901, wöchentl. 1 mal. Csakowa, „Csakowaer Zeitung“, gegr. 1881, wöchentl. 1 mal. Detta, „Dettaer Zeitung“, gegr. 1880, wöchentl. 1 mal. Ungarisch-Weißkirchen, „Ung.-Weißkirchener Volksblatt“, gegr. 1895, wöchentl. 1 mal; „Die Nera“, gegr. 1866, wöchentl. 1 mal. Perjamos, „Südung. Bürgerzeitung“, gegr. 1882, wöchentl. 2 mal; „Perjamos und Umgebung“, gegr. 1896, wöchentl. 1 mal. Szabolcs, „Szabolcsaer Zeitung“, gegr. 1887, wöchentl. 1 mal. Groß-Kiskinda, „Groß-Kiskindaer Zeitung“, gegr. 1874, wöchentl. 1 mal. Groß-Becskerek, „Groß-Becskereker Wochenblatt“, gegr. 1850, wöchentl. 1 mal. Pancsova, „Donau-Temes Bote“, gegr. 1859, wöchentl. 2 mal. Lujos, „Südungarn“, gegr. 1892, wöchentl. 2 mal. Deutsch-Keschiza, „Keschizaer Zeitung“, gegr. 1886, wöchentl. 1 mal. Deutsch-Draviza, „Dravizaer Wochenblatt“, gegr. 1860, wöchentl. 1 mal; „Dravizaer Zeitung“, gegr. 1878, wöchentl. 1 mal. Alt-Orsova, „Orsovaer Wochenblatt“, gegr. 1871, wöchentl. 1 mal.

Zeitungen und Zeitschriften der Siebenbürger Sachsen.

Hermannstadt, „Siebenbürgisch-Deutsches Tageblatt“, gegr. 1873, wöchentl. 7 mal; „Hermannstädter Zeitung“, gegr. 1784, wöchentl. 7 mal; „Korrespondenzblatt des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde“, gegr. 1880, monatl. 1 mal; „Archiv des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde“, gegr. 1872, jährlich 2—3 Hefte; „Jahrbuch des Siebenbürgischen Karpathen-Vereins“, gegr. 1881, jährlich 1 mal; „Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften“, gegr. 1852, jährlich 1 Band; „Kirchliche Blätter“, gegr. 1897, wöchentl. 1 mal; „Jahrbuch für die Vertretung und Verwaltung der evangelischen Landeskirche“, gegr. 1873, jährlich 4 mal; „Akademische Blätter“, gegr. 1895, monatl. 1 mal; „Landwirtschaftliche Blätter“, gegr. 1872, vierzehntägig; „Kalender des Siebenbürger Volksfreunds“, gegr. 1869; „Neuer und alter Hauskalender“; „Neuer Volkskalender. Kronstadt, „Kronstädter Zeitung“, gegr. 1836, wöchentl. 7 mal; „Kronstädter Wochenblatt“, gegr. 1899; „Schul- und Kirchenbote“, gegr. 1865, vierzehntägig; „Kronstädter Kalender“; „Neuer Kronstädter Kalender“. Bistritz, „Bistritzer Zeitung“, gegr. 1890, wöchentl. 1 mal; „Bistritzer Wochen-schrift“, gegr. 1871; „Bistritzer Kalender“, gegr. vor 1850. Mediasch, „Mediasches Wochenblatt“, gegr. 1892. Schäßburg, „Schäßburger Zeitung“, gegr. 1899, wöchentl. 1 mal; „Groß-Kofler Bote“, gegr. 1878, wöchentl. 1 mal. Mühlabach, „Der Unterwald“, gegr. 1898, wöchentl. 1 mal. Sächsisch-Reen, „Wochenblatt“, gegr. 1893.

National zuverlässige deutsche Blätter im übrigen Ungarn.

Preßburg, „Preßburger Tagblatt“, gegr. 1896, wöchentl. 13 mal; „West-ungarischer Grenzbote“, gegr. 1872, wöchentl. 6 mal. Dedenburg, „Radikal“, gegr. 1895, wöchentl. 2 mal. Ungarisch-Weißkirchen, „Volksblatt“, gegr. 1896, wöchentl. 1 mal. In Kroatien-Slavonien erscheinen überhaupt: Agram-„Agramer Tagblatt“, gegr. 1886, wöchentl. 6 mal; „Agramer Zeitung“, gegr. 1826, wöchentl. 7 mal. Essseg, „Slavonische Presse“, gegr. 1885, wöchentl.

7 mal; „Slavonischer Lloyd“, wöchentl. 1 mal; „Die Frau“, gegr. 1886, wöchentl. 3 mal. Semlin, „Semliner Zeitung“, wöchentl. 1 mal; „Semliner Tagblatt“, wöchentl. 6 mal. — Die Blätter der Hauptstadt sind zum Teil deutsch geschrieben, aber alle deutsch-feindlich. Die in einer Generalversammlung der Aktionäre beantragte Umwandlung des „Pester Lloyd“ in ein magyarisch geschriebenes Blatt wurde leider abgelehnt; jetzt kann es von Nichtkennern für ein deutsches Blatt gekauft werden. Auch die nicht erwähnten Temeschwarer Blätter feinden das Deutschtum an.

Deutsche Theater dulden die Madjaren in ihrem Lande nicht. Nicht einmal in Ofen-Pest, wo noch über 100 000 ihr Deutschtum bekennen und 300 000 unsere Sprache verstehen.

Rußland.

Die Tabellen fußen auf Berechnungen und Schätzungen.

Gouvernement	Zahl der Deutschen	% der Gesamtbevölkerung
Kurland	60 000	9
Livland	130 000	10
Estland	30 000	8
Ingermanland	80 000	4
Ostseeprovinzen	300 000	6,5
Polen	500 000	5
Grodno und Nowo	40 000	1
Wolhynien	60 000	2
Podolien	15 000	0,5
Bessarabien	75 000	3,5
Cherson	150 000	5
Taurien	100 000	7
Zekaterinoslaw	90 000	4
Verstreute	10 000	—
Südrußland	500 000	4
Gouvernement Saratow	200 000	7,5
Gouvernement Samara	200 000	7
Außerdem an der Wolga	10 000	—
Wolgadeutsche	410 000	—
Kaukasien	50 000	—
Außerdem (in den mittelrussischen Städten usw.)	200 000	—
Deutsche in Rußland	2 000 000	2

Die Deutschen in den russischen Städten.

Städte	Deutsche	% der Gesamtbevölkerung
Riga	110 000	35
Mitau	16 000	50
Bernau	3 500	25
Dorpat	15 000	35

Städte	Deutsche ¹⁾	% der Gesamt- bevölkerung
Reval	13 000	25
Petersburg	65 000	5
Moskau	30 000	3
Warschau	15 000	3
Lodz	110 000	35
Kiew	7 000	3
Odessa	12 000	3
Saratow	10 000	7

Ostseeprovinzen.

I. Gliederung der Bevölkerung nach der Sprache:

	Livland		Estland		Kurland		Zusammen	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Deutsche	113 373	9,74	21 856	5,81	49 953	8,68	185 182	8,75
Russen	53 872	4,63	17 465	4,64	10 900	1,89	82 237	3,89
Esten	476 769	40,97	329 687	87,60	142	0,02	806 598	38,30
Letten	490 346	42,14	—	—	457 270	79,46	947 616	44,80
Juden	21 524	1,84	1 379	0,36	47 671	8,28	70 574	3,34
Andere (Schweden, Liven, Polen, Zigeuner etc.)	7 600	0,68	5 950	1,59	9 551	1,67	23 101	0,92
Zusammen	1 163 484	100	376 337	100	575 487	100	2 115 308	100

II. Auf dem flachen Lande:

Deutsche	21 766	2,41	6 309	1,99	21 926	4,60	50 001	2,96
Russen	15 741	1,74	7 875	2,49	2 104	0,47	25 720	1,52
Esten	442 713	49,13	297 057	93,85	142	0,02	739 912	43,76
Letten	414 665	46,20	—	—	426 881	90,22	841 546	49,77
Juden	4 173	0,66	208	0,07	14 890	3,10	19 271	1,14
Andere	1 984	0,26	5 074	1,50	7 198	1,59	14 256	0,85
Zusammen	901 042	100	316 523	100	473 141	100	1 690 706	100

III. In den Städten:

Deutsche	91 607	34,91	15 547	25,99	28 027	27,38	135 181	31,84
Russen	38 131	14,53	9 590	16,03	8 796	8,59	56 517	13,31
Esten	34 056	12,97	32 630	54,55	—	—	66 686	15,71
Letten	75 681	28,84	—	—	30 389	29,43	106 070	24,98
Juden	17 351	6,51	1 171	1,96	32 781	32,03	51 303	12,08
Andere	5 616	2,24	876	1,47	2 353	2,57	8 845	2,08
Zusammen	262 442	100	59 814	100	102 346	100	424 602	100

Die Esten, die Estland und halb Livland bewohnen, machen hier 41%, dort 87% aus. Letten gibt es in Livland 42%, in Kurland 79%. Beide Völkerrassen sind die also noch immer starke Schicht der Ureinwohner und sitzen in der Hauptsache auf dem Lande, nur in Estland haben sie von der noch nicht $\frac{1}{5}$ der Gesamtbevölkerung ausmachenden Stadteinwohnerschaft die Hälfte.

¹⁾ Ueberall ohne die Juden.

Das deutsche Element ist die Stadtbevölkerung *κατ' ἐξοχήν*, sie machen in Estland 26%, in Kurland 27%, in Livland 35% aus. Livland ist von den 3 Schwesterprovinzen am meisten von Deutschen bewohnt; namentlich sind die Städte Livlands mehr deutsch als die Kurlands und Estlands.

Aber es gilt nicht „die Stimmen zu zählen, sondern zu wägen“, d. h. es gilt, die soziale Stellung der deutschen Bevölkerung ins Auge zu fassen. Der Deutsche in den Ostseeprovinzen ist einmal Großgrundbesitzer. Es wird unter den 695 in die Landrolle eingetragenen Rittergütern (Mindestgröße 333 ha) kaum ein paar Nichtdeutsche geben. Weil er als Nutznießer eines Pfarrgutes auch landwirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen hat, ist dem Großgrundbesitzer der Pastor in seiner sozialen Wertung ähnlich zu setzen: in Livland allein üben 108 lutherische Prediger die Seelsorge aus. Wenn auch durch die Russifizierung dem Pfarrer die Landschulen entzogen wurden, hat er doch noch immer einen Einfluß auf die lutherische Jugend. Alle deutschen Schulen hörten mit dem Juli 1892 auf. In Dorpat werden nur noch russische Professoren angestellt. Die Deutschen sind ferner Justiz- und Verwaltungs-Beamte, Ärzte, Apotheker, Lehrer, Leiter von Fabriken und Handwerker. In den kleineren Städten nimmt das Deutschtum darum ab, weil ein starker Zuzug ländlicher lettischer und estnischer Bevölkerung stattfindet.

Beachtung verdient noch die Nationalitäten-Zusammensetzung Dorpats. Einwohnerzahl 29974, davon Deutsche 10486 (34,9%), 1818 Russen (6,1%), 16526 Esten (55,1%) 667 Juden (2,2%). In Riga wurde durch die Volkszählung folgendes festgestellt: Einwohnerzahl 169329, davon Deutsche 66775 (39,4%), Letten 49974 (29,5%), Russen 31976 (18,9%), Juden 14222 (8,4%).

In Livland findet sich auch das Beispiel deutscher Bauerndörfer: Hirschenhof und Helffreichshof, im Bezirk Wenden. 1766 wanderten auf den Ukas Katharinas II. hin 86 bayerische und württembergische Familien mit 321 Köpfen zu Wasser über Riga hier ein. Sie haben sich auf ca. 10000 Köpfe vermehrt, von denen 2097 auf den 107 Bauernhöfen (von ihnen „Erbe“ genannt) wohnen, während 8000 sich nicht nur über die Ostseeprovinzen, sondern über ganz Rußland zerstreuen. Wenn sie als Handwerker, Kaufleute, Mühlenpächter, Krugpächter genug erworben haben, kehren sie in die Heimat zurück oder lassen sich wenigstens auf dem heimischen Kirchhof bestatten. Durch Inzucht — sie heiraten selten Letten — sind sie entartet, leichtfertig und weniger intelligent als die Nachbarn, so daß Katharinas Zweck, sie sollten als Landwirte Vorbild für die russische Umgebung sein, nicht erreicht wurde.

Geschichte der deutschen Besiedelung in den Ostseeprovinzen.

Auf Veranlassung Lübecker Kaufleute verkündete der Augustinermönch Meinhard unter Letten und Finnen die Lehre vom Kreuz; 1184 ward in Uexküll, unweit Riga, die erste Kirche erbaut. Als andere dazu kamen, ward Riga die Metropole, dessen Bischof seit Friedrich II. Reichsfürst war. Friedrichs Freund Hermann von Salza vereinigte den in den Ostseeprovinzen kolonisierenden Schwertorden mit seinem Deutschen Orden und gab ihm dadurch einen Rückhalt gegen Westen. So breiteten sich die deutschen Kulturbringer bis Estland und weiter aus und schlugen russische Angriffe, unter andern durch die Schlacht bei Pleskau (Pskow) 1502, zurück. Daß ein steter Zusammenhang mit dem Mutterlande bestand, ist daraus zu ersehen, daß der Ordensmeister und der Erzbischof, sowie die Bischöfe von Kurland, Dorpat, Desel an den deutschen Reichstagen teilnahmen.

Der russische Andrang ließ nicht nach. Seit Ivan dem Schrecklichen war er besonders stark. Von dem durch die Religionskämpfe und die Türkenkriege in Anspruch genommenen deutschen Kaiser war keine Hilfe zu erwarten. Das

Ordensland brach auseinander; Estland ergab sich den Schweden, Kurland und Livland den Polen. Dessen König Sigismund August sicherte 1561 den Livländern folgende Vorrechte zu: Eigene Verwaltung und eigenes Gericht, deutsche Sprache in beiden, freie Uebung der lutherischen Religion. Die letztere blieb von den katholischen Polen so wenig unangetastet, daß Livland Schwedens Hilfe erbat und erhielt.

Gustav Adolf hat 1632 die Universität Dorpat gegründet. Seine Nachfolger vergaßen die livländischen Vorrechte, so daß die Deutschen froh waren, an Rußland zu kommen. Denn Peter der Große nahm die beiden Provinzen Estland und Livland nicht wie ein erobertes Land in Besitz, sondern schloß mit den Ständen, den Ritterschaften und den Städten Riga und Reval 1710 die Kapitulationen ab, die jene alten Freibriefe bestätigten. 1795 gelangte auch Kurland unter russische Herrschaft. Die Deutschen in den Ostseeprovinzen waren dann immer die treuesten und zuverlässigsten Untertanen des Zaren. Selbst als ihnen, gewissermaßen ein Vorspiel der späteren Russifizierung, unter Nikolaus I. die orthodoxe Religion aufgenötigt werden sollte, harrten sie fest und in Treue beim Deutschtum und Luthertum aus.

Alexander III. war der erste, der sich nicht feierlichst zu den alten Vorrechten der Deutschen bekannte und den schon unter seinem Vater lohenden slavischen Deutschenhaß gewähren ließ, dessen Wüten nach menschlicher Berechnung nicht wieder gut zu machen ist, so daß also Kurland, Livland, Estland als verlorener deutscher Boden zu bezeichnen sind.

Geschichte der deutschen Kolonien im Petersburger Gouvernement.

Im Jahre 1765 wurden 110 Kolonistenfamilien angesiedelt. 60 aus Brandenburg und Württemberg gründeten Neu-Saratowka am rechten Newaufer, zwei Meilen von Petersburg. Sie heißt die Sechziger-Kolonie, wie auch der volkstümliche Name der Siedelung Srednjaja Rogatka, weil sie im gleichen Jahre von 22 Familien angelegt wurde, die Zweiundzwanziger-Kolonie ist. Hier kamen 1798 noch 4 Familien hinzu. 28 Familien ließen sich am rechten Ufer der Ischora nieder: Kolpinaer- (oder Achtundzwanziger-) Kolonie.

1767 wurden 67 Pfälzer-Familien in den 3 Kolonien Lutzkaja, Borchow und Frankfurt angesetzt.

1808 entstand durch 16 früher unweit Warschau ansässige Familien die Kronstädter Kolonie, 1810—1812 Etüp und Strelna, Ripén, Peterhof und Oranienbaum, als letzte 1843 die Kolonie Suamen.

Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Ansiedelungen nahm infolge der Nähe der Hauptstadt den Gang, daß Gemüsebau und Erdbeerzucht allmählich den Anbau der Feldfrüchte zurückdrängte. Kirchen und Schulverhältnisse sind wohlgeordnet, so weit es die russischen Gesetze zulassen.

Kirchspiele in den inneren Gouvernements.

1766 wurde das Kirchspiel Belowesch, Gouvernement Tschernigow, gegründet, bestehend aus den 4 evangelischen Dörfern Belowesch, Gorodok, Kaltshimwka, Rundewiese und den beiden katholischen Groß- und Klein-Werder. Durch abgeschlossene Lage abseits von Verkehrswegen ist die Kolonie in den Nachteil gesetzt. 1866 wurde erzählt, die Lehrer könnten nicht orthographisch schreiben. Wie es heute mit der deutschen Sprache steht, war nicht zu ermitteln.

Die Kolonien Nikolajewskij und Alexandrowskij im Gouvernement Oloneß wurden 1835 und 1836 von 91 deutschen Familien aus dem Petersburger Bezirk angelegt. Kirchspiel Haroslow entstand 1862.

Geschichte der Wolga-Kolonien.

Als am 22. Juli 1763 Katharina II. ein Manifest zur Herbeirufung fremder Kolonisten in die menschenleeren und wüsten südlichen Provinzen des Reiches erließ, um durch die herbeiströmenden Ausländer neue landwirtschaftliche Kenntnisse und Industrie unter ihren Untertanen zu verbreiten, hatte sie, deren Wiege in Stettin gestanden hatte und die ihre Jugendjahre in dem Anhaltisch-Zerbster Elbsschloße Dornburg verlebt hatte, Deutsche im Sinne. Sie kamen aus Holstein und Westfalen, aus Hessen, Baden, Württemberg und der Pfalz, aus Bayern, Tirol, Sachsen, Schlessien und Ostpreußen, wie aus Holland, dem Elsaß und der Schweiz.

Die Erfolge waren schlechte. In der alten Heimat hatte man mit Fleiß jeden Arbeitscheuen abgestoßen, der nun an der Wolga ohne Mühsal schnell reich werden wollte. Mit den Russen und Kirgisen hatte man bald Reibereien, die zu blutigen Mezeleien führten. So entstand das Heimweh und der Entschluß zur Heimreise, die aber, der sittlichen Beschaffenheit dieser Kolonisten entsprechend, nicht früher angetreten werden sollte, ehe in wochenlangen Festen, alle Vorräte verzehrt waren. Ein Teil wurde auf der Wanderung von Russen und Tartaren beraubt und erschlagen, einen andern Zug trieben Kosaken zurück, und die Regierung brachte sie mit Zwang zur Arbeit. Sie lernten arbeiten und brachten etwas vor sich, „gleich als ob sie ihre arbeitscheue Vergangenheit begraben hätten“. Die Zahl der ersten Einwanderer betrug etwa 25000, die sich in den 140 Jahren fast verzehnfacht haben.

Die Stammkolonien, die man aus Furcht vor den Kirgisen und Tartaren so eng bei einander angelegt hatte, daß der Weg zur Ernte und zur Bestellung oft an 100 km weit war, entsandten auf beiden Seiten der Wolga, auf der Bergseite und der Wiesenseite, Tochterfiedelungen flußabwärts, die auf dem jungfräulichen Boden bewundernswert blühten.

Die inneren Einrichtungen der Kolonien spiegeln die Verhältnisse der alten Heimat wieder: An der Spitze steht ein aus der Mitte der Bauern heraus gewählter Schulze. Die nächste Instanz ist das Kreisamt, die höchste das Kontor für ausländische Ansiedler in Saratow. In keinem Dorfe fehlt die Kirche oder wenigstens das Schulhaus, in dem der Pastor der nächsten Ortschaft Gottesdienst abhält.

Bessarabien, Cherson, Taurien usw.

Auf einen Aufruf Alexanders I. hin wanderten 1813 Württemberger, die vorher in Preußisch-Polen gesessen hatten, im Steppenland Bessarabien ein und brachten es schon in den ersten Jahren durch Fleiß zu guten Erfolgen in der Landwirtschaft. Daher fanden sich von 1817—1842 etwa alle vier, sechs Jahre neue Kolonisten aus Württemberg, Polen und aus Ueberschüssen älterer deutscher Siedelungen am Dniestr ein und gründeten Tschepel, Sarata, Gnadensthal, Lichtenthal, Friedenssthal, Hoffnungsthal usw.

Das Land hat guten Weizenboden, trägt auch schon Mais und Hirse und gibt einen guten Wein. Daneben nimmt die Viehzucht einen breiten Raum ein. (Schafe.)

Im Kreise Altkermann sind zu nennen die Kolonien: Alt- und Neu-Arcis, Brienne, Alt- und Neu-Fère-Champenoise, Paris, Kachbach, Dennewitz, Bloßk, Tarutino, Leipzig, Kulm, Wosodino, Beresina u. a., bei Kischinew Alt-Sarata, Naslawtscha. Eine ganze Anzahl gruppieren sich um das von mindestens 10000 Deutschen bewohnte Odessa und sind aus dem Verzeichnis der evangelischen Kirchen Rußlands zu ersehen. (Siehe nächste Seite.)

Einzelne dieser Ortschaften haben über 1000 Einwohner. Sie seien hier nach Gouvernements zusammengestellt.

Bessarabien: Tarutino 5145, Krasna 2239, Klöstitz 2130, Borodino 2093, Beresina 1870, Sarata 1819, Teplitz 1780, Alt-Arcis 1691, Leipzig 1514, Paris 1450, Wittenberg 1438, Brienne 1365, Postthal 1324, Kulm 1307, Lichtenthal 1282, Hoffnungsthal 1246, Gnadensthal 1241, Fère Champenoise I 1214, Friedenssthal 1162, Fère Champenoise II 1010.

Cherson: Rastatt 3691, Gr.-Liebenthal 2721, Selz 2649, Raudel 2497, Rohrbach 2358, Hoffnungsthal 2349, Landau 2183, Speier 2140, Glücksthal 2091, Rassel 2080, Straßburg 1998, Neudorf 1997, Kl.-Liebenthal 1997, München 1928, Baden 1865, Sulz 1827, Karlsruhe 1804, Mannheim 1772, Elsaß 1719, Worms 1669, Johannesthal 1430, Freudenthal 1394, Katharinenthal 1378, Bergdorf 1368, Josephthal 1124, Guldendorf 1104, Marienthal 1059.

Taurien: Prischib 1274, Kronenthal 1249, Heidelberg 1060, Friedrichsfeld 983, Neu-Zarizino 974, Waldheim 970.

Jekaterinoslaw: Hamburg 2028, Josefthal 1254, Eichwald 963.

Stawropol: Deutsch-Chaginsk 1457, Karlsruhe 1000. Kuban-Gebiet: Michaelsfeld 1412. Beide zuletzt genannte Gouvernements zählen politisch schon zu Asien.

Die Mennoniten-Kolonien.

Zuerst 1783, dann im neuen Jahrhundert bis 1836, wanderten aus Westpreußen viele hunderte Familien dieser Sektierer aus. Sie siedelten sich in den Kreisen Alexandrowsky und Jekaterinoslaw an; Kolonien: Bergthal, Neudorf, Neuenburg, Neuhorst, Schönhorst, Kronswende, Chortitz, Einlage, Rosenthal, Rosengarten, Kronthal, Neu-Osterwieck, Burwald, Blumengarten, Schönberge, Nieder-, Unter-, Insel-Chortitz, Kronswende.

In den Mennoniten-Dörfern sind in vielen Stücken gemeindeförmige Gedanken verwirklicht. Ein Russe berichtet: „Die Mennoniten zeichnen sich durch eine beispiellose Sittlichkeit aus. Ihre Rechtlichkeit, Menschenliebe, eheliche Treue und viele andere schöne Eigenschaften fallen jedem in die Augen. Ihr Wohlstand übertrifft den aller übrigen Klassen im Gouvernement.“

Ein Band anderer mennonitischer Kolonien zieht sich im Gouvernement Taurien an der Molotschna hin. Sie entstanden zwischen 1804 und 1857, und ihre hauptsächlichsten sind: Halbstadt, Muntau, Liegenhagen, Schönau, Fischau, Lindenau, Lichtenau, Blumstein, Münsterburg, Altenau, Tiege, Orlow, Lichtfeld, Scharbau, Petershagen usw. Auch diese Siedler kamen aus West- und Ostpreußen und mögen heute insgesamt 20 000 Seelen stark sein. Die Dörfer sind klein, keins zählt 1000 Einwohner.

Ein großer Teil ist, als ihm in Jekaterinoslaw und Taurien der Raum zu eng wurde, zwischen 1850 und 1860 ins Gouvernement Samara ausgewandert, wo sie die Dörfer Hansau, Köppenthal, Lindenau, Fresenheim, Alexanderthal anlegten.

Die deutschen Kirchen in Rußland.

Die evangelisch-lutherische Kirche in Rußland zerfällt in die 6 Konsistorial-Bezirke Petersburg, Moskau, Kurland, Livland, Estland, Warschau und umfaßt außerdem die Kolonialgemeinden in Grusien (siehe Asien S. 98). An ihrer Spitze steht das Ev.-luth. General-Konsistorium zu St. Petersburg mit einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten, zwei geistlichen, zwei weltlichen Mitgliedern und einer Reihe juristischer Beamten.

Zum St. Petersburger Konsistorial-Bezirk gehören: A. Kirchspiele im Gouvernement St. Petersburg. a) Kirchspiele der Hauptstadt: 1. St. Petri,

2. St. Annen, 3. St. Katharinen, 4. St. Michaelis, 5. St. Johannis, 6. Jesus-Kirche, 7. St. Marien, 8. St. Georg, 9. Kirche des evangelischen Hospitals, 10. Schloßkapelle des Prinzen von Oldenburg, 11. Irrenhaus-Kapelle. b) Kirchenspiele in den übrigen Städten und in den deutschen Kolonien des Gouvernements: 1. Zarskoje Selo, 2. Neue Saratowska, 3. Gatschina-Luga, 4. Strelna, 5. Peterhof, 6. Oranienbaum (Schloßkirche), 7. Kronstadt St. Elisabeth, 8. Narva St. Johannis, 9. Jamburg, 10. Gdow. B. Kirchspiele in den inneren Gouvernements. 1. Nowgorod, 2. Petrosawadsk, 3. Jaroslaw-Kostroma-Wologda, 4. Pskow, 5. Pskow-Laura, 6. Toropeß, 7. Smolensk, 8. Belowesch, 9. Poltawa, 10. Kremenschup, 11. Kiew, 12. Schitomir, 13. Roschischtschi, 14. Heimthal, 15. Nemirów, 16. Dunajewzy. C. Kirchspiele in Südrußland. I. Probstei: 1. Odeßsa, 2. Groß-Liebenthal, 3. Glücksthal, 4. Bergdorf, 5. Sarata, 6. Kreis, 7. Fère-Champenoise, 8. Tarutino, 9. Klöstik, 10. Rischinew, 11. Freudenthal, 12. Neu-Freudenthal, 13. Kassel, 14. Worms-Johannisthal, 15. Venkendorf, 16. Hoffnungsthal. II. Probstei: 1. Taganrog, 2. Rostow am Don, 3. Hochstädt, 4. Prischib (Molotschna), 5. Neu-Stuttgart, 6. Eugensfeld, 7. Zürichthal, 8. Neusatz, 9. Alt-Schwedendorf, 10. Nikolajew, 11. Elisabethgrad, 12. Josefsthäl, 13. Jekaterinoslaw, 14. Grunau, 15. Ludwigsthal, 16. Kronau, 17. Rosenfeld.

Moskauer Konsistorial-Bezirk. A. Kirchspiele im Gouvernement Moskau. 1. Moskau. St. Michaelis, 2. Moskau. St. Petri-Pauli, 3. Moskau. Vikar-Prediger-Stelle. B. Kirchspiele in andern Gouvernements. a) Stadt- und Landgemeinden im Europäischen Rußland. 1. Astrachan, 2. Charkow, 3. Jekaterinburg, 4. Kamsko-Ischewsk, 5. Kasan, 6. Kursk, 7. Nischny-Nowgorod, 8. Orel, 9. Orenburg, 10. Penza, 11. Riebensdorf, 12. Samara, 13. Sarepta, 14. Simbirsk, 15. Slatoust, 16. Tambow-Rjasan, 17. Tula-Kaluga, 18. Twer, 19. Wladimir, 20. Woronesch. b) Kaukasien und Transkaukasien (siehe Asien S. 98). c) Sibirien (siehe Asien S. 95). d) Probsteien an der Wolga. I. Probstei auf der Bergseite der Wolga im Gouvernement Saratow. 1. Saratow, 2. Goloi-Karamysch, 3. Zapodnaja-Poljana, 4. Kamschin-Nikolajewsk, 5. Leßnoi-Karamysch, 6. Medwedizko-Krestowoi-Bujerak, 7. Norka, 8. Oleschna, 9. Rosenberg, 10. Talowska, 11. Ustulalinska, 12. Ustsolicha, 13. Wodjanoi-Bujerak, 14. Jarizyn-Dubowka. II. Probstei auf der Wiesen-
seite der Wolga im Gouvernement Samara. 1. Baratajowka, 2. Brunnenthal, 3. Eckheim, 4. Fresenthal, 5. Gnadenflur, 6. Gnadensthal, 7. Krasnojarsk, 8. Nord-Katharinenstadt, 9. Ossinowka, 10. Podstepnaja, 11. Priwalnaja, 12. Rjasanowka, 13. Schöndorf, 14. Süd-Katharinenstadt, 15. Weimar, 16. Weizenfeld, 17. Wolskaja.

Kurländischer Konsistorial-Bezirk. A. Kirchspiele im Gouvernement Kurland. a) Kirchspiele der Stadt Mitau. 1. St. Trinitatis, deutsche Landgemeinde, 2. St. Trinitatis, deutsche Stadtgemeinde, 3. St. Johannis, deutsche Stadtgemeinde. b) Probstei Selburg. 1. Buschhof-Helmhof, 2. Sezen, 3. Demmen, 4. Dubena-Weesen, 5. Düna-Burg, 6. Egypten-Berkenhagen, 7. Friedrichsstadt-Lauerfahn, 8. Kaltenbrunn, 9. Kreuzburg-Lehmenen-Trentelberg, 10. Lassen, 11. Nerft, 12. Groß-Salwen, 13. Sanden-Elbern, 14. Sonnar, 15. Selburg, 16. Siedeln-Born-Ellern. 17. Neu-Subbath. c) Probstei Bauske. 1. Dalbingen, 2. Baldohn, 3. Bauske, 4. Barbern, 5. Eckau-Lambertshof, 6. Linden-Birsgallen, 7. Mesiothen, 8. Neugut, 9. Alt- und Neu-Rahden, 10. Sallgalln, 11. Seffau, 12. Wallhof, 13. Zohden. d) Probstei Doblen. 1. Hofzumberge-Pankelhof, 2. Blieden-Sturhof, 3. Doblen, 4. Grenzhof-Schnickern, 5. Groß-Auß, 6. Grünhof, 7. Kursiten-Schwarden, 8. Lesten-Strutteln, 9. Neu-Auß-Kerklingen, 10. Neuenburg, 11. Ringen-Waddar, 12. Sinxt, 13. Würzau, 14. Zelmenecken, 15. Größen. e) Probstei Goldingen. 1. Schrunden, 2. Rabillen, 3. Edzen oder Groß-Zwanden, 4. Frauenburg, 5. Goldingen, 6. Lippaiken,

7. Luttringen, 8. Muischezeem, 9. Rönken, 10. Wahren, 11. Wormen-Scheden.
 f) Probstei Bilten. 1. Landsen und Hasau, 2. Angermünde-Popen, 3. Don-
 dangen, 4. Edwahlen, 5. Erwahlen-Safmakar-Rohjen, 6. Hasenpoth), 7. Irben-
 Gibken, 8. Bilten, 9. Puffen, 10. Sackenhäusen, 11. Schleck, 12. Uhgahlen,
 13. Windau, 14. Zirau-Virginahl. g) Probstei Grobin. 1. Bathen,
 2. Ambothen, 3. Appricken-Salenen, 4. Nieder- und Ober-Bartau, 5. Nord-
 Durben, 6. Süd-Durben, 7. Gramsden, 8. Grobin, 9. Kruthen, 10. Libau,
 St. Trinitatis, 11. Neuhausen, 12. Preekuln-Fircks-Mfitten, 13. Buzau-Heiligen-
 Na. h) Probstei Randa. 1. Sahten, 2. Angern, 3. Ballgalln, 4. Randa, 5.
 Murnhausen, 6. Samiten, 7. Stenden-Spahren, 8. Talsen, 9. Tuckum,
 10. Zabeln. B. Kirchspiele in andern Gouvernements. i) Probstei Wilna.
 1. Wilna, 2. Grodno, 3. Neusdorf-Neubrow, 4. Polotsk-Witebsk, 5. Struschan-
 Stirnian, 6. Minsk, 7. Bieloostok, 8. Mohilew, 9. Rowno, 10. Rengdany,
 11. Birsen, 12. Schawli, 13. Schoden, 14. Tauroggen, 15. Krettingen, 16. Bzymel,
 17. Ponewiesch-Schadow.

Der livländische Konsistorial-Bezirk. A. Kirchspiele, die unmittelbar
 unter dem Konsistorium stehen: a) 1. Riga, St. Jakobi. 2. Dorpat, Universitäts-
 gemeinde. 3. Dorpat, St. Johannis. 4. Dorpat, St. Marien. 5. Pernau, St. Nikolai.
 B. Kirchspiele in den Probsteien: a) Riga und Umgebung: 1. Riga¹⁾, Domkirche.
 2. Riga, St. Petri. 3. Riga, St. Johannis. 4. Riga, St. Gertrud, 5. Riga, Jesus-
 Kirche. 6. Riga, St. Martin. 7. Riga, St. Trinitatis. 8. Riga, St. Paul. 9. Thorens-
 berg, Lutherkirche. 10. Katlakaln und St. Olai. 11. Vickern. 12. Holmhof.
 13. Pinfenhsch und St. Annen. b) Probstei Riga-Land: 1. Sunzel. 2. Für-
 gensburg. 3. Nefküll-Kirchholm. 4. Lennwarden-Groß-Jungfernhof. 5. Lode-
 diger-Treiden. 6. Mfcheraden. 7. Lemburg. 8. St. Peterskapelle, Abia-
 münde und Jarnikau. 9. Kokenhusen-Kroppenhof. 10. Segewolde-Kompenhof.
 11. Neuermühlen-Langenbergen. 12. Siffegal-Altenwoga. 13. Dünamünde.
 14. Dahlen. 15. Mitau. 16. Schloß und Dubbeln. 17. Rodenpois. 18. Allasch-
 Wangasch. 19. Kremon. c) Probstei Wolmar: 1. Wolmar-Wolmarshof.
 2. Wolmar-Weidenhof. 3. Koop. 4. Pernigel. 5. Süd-Rujen. 6. Nord-Rujen.
 7. Lemsal und St. Katharinen. 8. Dickeln. 9. Salis. 10. Papendorf. 11. Ab-
 benorm. 12. Salisburg. 13. Allendorf. 14. St. Matthia. 15. Burtneck.
 d) Probstei Wenden: 1. Neu-Pebalg. 2. Wenden. 3. Laudohn. 4. Erlaa-
 Dgershof. 5. Berjohn. 6. Lasdohn. 7. Kalzenau-Fehlteln. 8. Löfern. 9. Serben-
 Drostenhof. 10. Seßwegen. 11. Schujen-Lodenhof. 12. Lubahn. 13. Alt-Pebalg.
 14. Konneburg. 15. Linden-Festen. 16. Arrasch. e) Probstei Walf: 1. Walf.
 2. Lühde. 3. Marienburg-Seltinghof. 4. Wohlfahrt. 5. Mdsel. 6. Palzmar-
 Serbigal. 7. Trifaten. 8. Tirsen-Wellau. 9. Schwanenburg. 10. Mahof. 11. Ermes.
 12. Oppelkalln. 13. Smilten. f) Probstei Dorpat: 1. Talthof. 2. St. Marien-
 Magdalenen. 3. Roddafer-Allatskiwi. 4. St. Bartholomäi. 5. Laiz. 6. Torma-
 Lohuju. 7. Gcks. g) Probstei Werro: 1. Ramby. 2. Werro. 3. Karolen.
 4. Anzen. 5. Odenpäh. 6. Rauge. 7. Kannapäh. 8. Harjel. 9. Rauden.
 10. Ringen. 11. Neuhausen. 12. Rappin-Mehiform. 13. Kawelecht. 14. Wenden.
 15. Pölwe. 16. Sagnitz. 17. Nüggen. h) Probstei Pernau: 1. Karfus.
 2. Audern. 3. Testama-Rühno. 4. Jennern. 5. Saara. 6. St. Jakobi und
 Kerkau. 7. Torgel. 8. Gudmannsbach-Tackerort. 9. Hallist. 10. St. Michaelis
 in Soontak. i) Probstei Fellin: 1. Fellin, Landgemeinde. 2. Fellin, Stadt-
 gemeinde. 3. Tarwast. 4. Paistel. 5. Helmet-Wagenfüll. 6. Oberpahlen. 7. Pillistfer.
 8. Groß-St. Johannis. 9. Klein-St. Johannis. k) Probstei Desel: 1. Arens-
 burg. 2. Ansefüll. 3. Karmel. 4. Jamma. 5. St. Johannis. 6. Karriis.
 7. Kergel. 8. Kielfond. 9. Mustel. 10. Mohn. 11. Peude. 12. Pyha.
 13. Wolde. 14. Runö.

¹⁾ Riga hat 8 lutherische und 1 reformierte deutsche Kirche.

Estländischer Konsistorial-Bezirk. A. Kirchspiele, die unmittelbar unter dem Konsistorium stehen. 1. Reval, Ritter- und Domkirche. 2. Reval, St. Olai. 3. Reval, St. Nikolai. 4. Reval, St. Michaelis. 5. Reval, St. Johannis. 6. Reval, Zum heiligen Geist. 7. Reval, Diafonissenanstalt. 8. Reval, Dom, Karlskirche. B. Kirchspiele in den Probsteien. a) Probstei Ost-Harrien: 1. Jegelecht. 2. St. Jürgen. 3. St. Johannis in Harrien. 4. Kosch. 5. Kusal. 6. Jörden. b) Probstei West-Harrien: 1. Rappel. 2. Regel. 3. Hagger. 4. Nissi. 5. St. Matthias. 6. Kreuz. 7. Baltischport. c) Probstei Allen-tacken: 1. Maholm. 2. Jewe. 3. Luggenhufen. 4. Waiwara. 5. Jsaak. d) Probstei Vierland: 1. Weseberg. 2. St. Simonis. 3. St. Katharinen. 4. St. Jakobi. 5. Klein-St. Marien. 6. Haljal. e) Probstei Jerwen: 1. St. Marien-Magdalenen. 2. St. Johannis in Jerwen. 3. Ampel. 4. St. Matthäi. 5. St. Petri. 6. Turgel. 7. Weizenstein. f) Probstei Land-Wiek: 1. Goldenbeck. 2. Merjama. 3. Fickel. 4. Leal. g) Probstei Strand-Wiek: 1. Hanekl. 2. Pönal. 3. Karusen. 4. Hapsal. 5. St. Martens. 6. Röhel. h) Probstei Inselar-Wiek: 1. Nuffö. 2. Roicks. 3. Keinis. 4. Pühalep. 5. Wormsö. 6. Emmast.

Warschauer Konsistorial-Bezirk. A. Warschauer Diözese: 1. Warschau. 2. Brzeziny. 3. Cholim. 4. Flow. 5. Kielce. 6. Lowitsch. 7. Lublin. 8. Nowydwor. 9. Pillica. 10. Radom. 11. Radzynin. 12. Rawa. 13. Stara Zwitschna. 14. Wengrow. 15. Wisziki. 16. Sosnowcy.**) B. Kalischer Diözese: 1. Alexandrow. 2. Belchatow. 3. Dombie. 4. Grodziel. 5. Kalisch. 6. Kleszczow. 7. Konin. 8. Konstantinow. 9. Pabianice. 10. Petrikau. 11. Prazuchy. 12. Sobiesienki. 13. Stawiszyn. 14. Tomaszow. 15. Turek. 16. Wielun. 17. Wladislawow. 18. Zagurow. 19. Zdunska-Wola. C. Plozische Diözese: 1. Babia. 2. Chodecz. 3. Gombin. 4. Gostynin. 5. Lipno. 6. Lodz, St. Trinitatis. 7. Lodz, St. Johannis. 8. Michalki-Rypin. 9. Nieszawa. 10. Nowosolna. 11. Nowawies. 12. Offowka. 13. Ozorkow. 14. Plozk. 15. Przasnysz. 16. Przodecz. 17. Pultusk. 18. Sierpe. 19. Sompolno. 20. Wloclawek. 21. Wyszogrod. 22. Zgierz. D. Augustowsche Diözese: 1. Godlewo. 2. Groß-Paproc. 3. Lomsha. 4. Mariampol. 5. Suwalki. 6. Szaki. 7. Wierzbolon. 8. Wiazyn.

Reformierte Kirche. I. St. Petersburgische reformierte Sitzung: 1. Deutsch-reformierte Kirche in St. Petersburg. 2. Odeffa. 3. Rohrbach. 4. Neudorf. 5. Chabag. II. Moskauer reformierte Sitzung: Moskau. III. Rigaische reformierte Sitzung: Riga. IV. Mitauische reformierte Sitzung: Mitau. V. Bezirk der Wilnaischen reformierten Synode. a) Wilnaischer Distrikt: 1. Wilna. 2. Kielmy. 3. Reidany. 4. Dziawaltow. 5. Rondenow. 6. Ostaschin. 7. Gzeski-Boratyn. 8. Kupitschew. 9. Michajlowka. 10. Sluzk. 11. Kopy. 12. Szabelin. 13. Niepofojczyce. 14. Rasna. b) Samogitischer Distrikt: 1. Birsen. 2. Popiel. 3. Radziwilischki. 4. Schwabischki. 5. Solomiesc. 6. Nowemiasfo. VI. Warschauer Konsistorial-Bezirk: 1. Warschau. 2. Sielec. 3. Zelow. 4. Zychlin. 5. Sereje. 6. Kucon. 7. Lublin. 8. Zyrardow. 9. Nowosolna. 10. Lodz. 11. Stara-Zwitschna.

Deutsche Konsuln in Rußland.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Kiew, Konsul, Gouvernements Kiew, Podolien, Wolhynien, Tschernigow, Kursk, Poltawa, Charkow, Orel. Kowno, Konsul, Gouvernements Wilna, Kowno, Grodno und Suwalki. Moskau, Konsul, Stadt und Gouvernement Moskau, Gouvernements Perm, Wjatka, Kostroma, Jaroslaw, Twer, Smolensk, Kaluga, Tula, Rjasan, Wladimir, Nischni-Nowgorod, Kasan, Simbirsk, Penza, Tambow, Woronesch, Saratow, Samara, Ufa und Orenburg. Odeffa, General-

*) Hauskapelle eines Fabrikbesizers.

Konsul, Stadthauptmannschaft Odeſſa, Gouvernements Beſſarabien, Cherson, Jekaterinoſlaw und Taurien. Riga, Konſul, Kur- und Liwland. Koſtow, Konſul, Land der doniſchen Koſaken, Gouvernement des Schwarzen Meeres, Kuban-Gebiet, Gouvernement Stawropol. St. Petersburg, General-Konſul, Gouvernements Wologda, Olonez, Nowgorod, St. Petersburg, Pſkow, Witebsk, Mohilew, Mińsk. Tiflis, General-Konſul: Tranſkaukaſien. Waſſchau, General-Konſul, Polen ohne Gouvernement Suwalki. Wladimiroſtok, Handels-Agent. Helsingfors (Finland), General-Konſul, Großfürſtentum Finland.

Deutſche Zeitungen in Rußland.

Dorpat, „Nordliwländiſche Zeitung“, wöchentl. 6 mal. Goldingen, „Anzeiger“, wöchentl. 2 mal. Libau, „Libawiſche Zeitung“; „Libauer Lokal- und Handelsblatt“, jede 6 mal wöchentl. Lodz, „Lodzer Zeitung“; „Lodzer Tageblatt“, jede 6 mal wöchentl.; „Neue Lodzer Zeitung“, 12 mal wöchentl. Mitau, „Mitawiſche Zeitung“, wöchentl. 2 mal. Moſkau, „Deutſche Zeitung“, 7 mal wöchentl. Odeſſa, „Odeſſaer Zeitung“, 6 mal wöchentl. Pernau, „Pernauiſche Zeitung“. St. Petersburg, „Herold“, ſei an den Pranger geſtellt; trotzdem es deutſch geſchrieben iſt, ſeindet dieſes Blatt die Deutſchen an; „St. Petersburger Zeitung“, wöchentl. 7 mal; „Technik der Gegenwart“, monatl. 1 mal. Reval, „Revaliſche Zeitung“; „Revaler Beobachter“, jedes wöchentl. 6 mal. Riga, „Rigaer Tageblatt“, wöchentl. 6 mal; „Düna-Zeitung“, wöchentl. 6 mal; „Rigaiſche Rundſchau“, wöchentl. 6 mal; „Baltiſche Monatsſchrift“, Illuſtrirte Beilage der „Rigaiſchen Rundſchau“, monatl. 1 mal; „Rigaiſche Hausfrauen-Zeitung“, wöchentl. 1 mal; „Rigaiſche Induſtrie-Zeitung“, vierzehntägig; „Land- und forſtwirtſchaftliche Zeitung“ wöchentl. 1 mal; „Der Deſkonom“, monatl. 1 mal; „Baltiſche Waidmannsblätter“. „Das Pferd in Rußland“, wöchentl.

Auch an deutſchen Theatern fehlt es nicht. St. Petersburg, „Kaiſerlich Deutſches Theater“ und „Theater der Elſe Schabelſki“. Moſkau, „Deutſches Theater“. Lodz, „Thalia-Theater“, ſeit 1882. Riga, „Stadt-Theater“, ſeit 1863 und „Sommertheater“ im Hagensberger Park. Reval, „Stadt-Theater“, ſeit 1860. Mitau, „Stadt-Theater“. Libau, „Stadt-Theater“. Dorpat, „Stadt-Theater“, ſeit 1870.

Der Alldeutſche Verband hat in Reval und Riga Vertrauensmänner.

Bosnien und Herzegowina.

In dem früher türkiſchen Gebiete, das 1878 Oeſterreich-Ungarn beſetzte, haben ſich bald viele Deutſche angeſiedelt, die ein gutes Fortkommen gefunden haben. Man zählt heute 981 Familien, 5281 Köpfe, die mit wenigen Ausnahmen Landwirte und Viehzüchter ſind. Folgende ſind die von Deutſchen bewohnten Dörfer: Branjevo, Franz-Joſeſfeld, Kralupi, Ukrinskiug, Luſavac, Zavidovic, Ober-, Mittel-, Unter-Windthorſt, Obſjecko-Celinac, Podgraci, Doberlin, Mahooljani, Rudolſthai, Dolnja-Luzla. Einige wohnen auch in der Hauptſtadt Sarajewo. Die Deutſch-Oeſterreicher eingerechnet, mögen 30 000 Deutſchredende im Lande leben.

In Sarajewo erſcheinen zwei Zeitungen: „Boſniſche Poſt“, wöchentl. 6 mal, und „Sarajewoer Nachrichten“, wöchentl. 3 mal.

Seit 1881 beſteht ein Deutſches Theater, das Schauſpiele und Opern aufführt.

In der Hauptſtadt hat der Deutſche Konſul für Boſnien und die Herzegowina ſeinen Sitz.

Rumänien.

In Rumänien leben, nach Schätzungen, rund 50 000 Deutsche, die in zwei Kategorien sich scheiden. In den Städten, in der Hauptstadt vor allem, wohnen Kaufleute, Handwerker und Angehörige der liberalen Berufe, in der Dobrudscha, dem Striche südlich der Donaumündung deutsche Bauern, denen es wirtschaftlich nicht gut geht, im Gegensatz zu der ersterwähnten Stadtbevölkerung.

Bukarest.

In Bukarest (11 000 Deutsche = 6% der Gesamtbevölkerung) ist ein großer Teil der Industrie (Weberei, Metall-, Holz-, Leder-Fabriken, zwei große Bierbrauereien) und des Handels in deutschen Händen. Viele Rumänen, auch einfachen Standes, sprechen deutsch. Zwei Tages-Blätter erscheinen in deutscher Sprache; eine Reihe von deutschen Gesellschaften und Vereinen dient nicht nur der Geselligkeit. Konsulat. Turn-Severin hat als erster rumänischer Donauhafen eine ansehnliche deutsche Bevölkerung. Von Bedeutung sind ferner die andern Donauplätze Braila und Galatz, wie auch Jassy in der Moldau und der wichtige Hafen des Schwarzen Meeres Constanza (Küstendsche).

Die deutschen Dobrudscha-Dörfer.

In der Stadt Tultscha (am rechten Donauufer, nachdem sich die Kilia, aber bevor sich die Sulina abgezweigt hat, gelegen), hat ein ganz deutsches Stadtviertel, die deutsche Mahala, die Bewohner sind Wirte und Handwerker. Bauern wohnen in den Dörfern Kataloi und Atmadscha unter sehr ärmlichen Verhältnissen und kamen aus dem Posenen und aus Württemberg. Zum Teil haben sie, nachdem sie nach den Befreiungskriegen die Heimat verlassen hatten, in Neu-Rußland gewohnt; die Uebersiedelung in die Dobrudscha war damals kein so bedeutender Schritt, weil sie noch nicht rumänisch war. Angebaut werden Mais, Hirse und Weizen. Der Religion nach sind sie evangelisch. Ihre Zahl beträgt gegen 5000.

Deutsche Konsuln in Rumänien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Bukarest, Consul, Kleine und Große Walachei, untergeordnet Konsularagenten in Crajova und Pitești. Galatz, Consul, Donaudelta und Dobrudscha, untergeordnet Vize-Konsuln in Braila und Küstendsche. Jassy, Consul, Moldau, untergeordnet Vize-Konsuln in Bacau, Botuschan und Roman.

Deutsche Presse in Rumänien.

In Bukarest erscheinen seit 1880 wöchentl. 6 mal „Bukarester Tagblatt“, seit 1884 „Rumänischer Lloyd“, wöchentl. 6 mal.

Serbien.

Man schätzt die Zahl der Deutschen in Serbien auf 7000. Die deutsche Sprache ist in dem Lande, das 200 km lang an die deutsche Donau grenzt, noch weit verbreiteter und unbestritten die Handelssprache. (Semlin, gegenüber Belgrad, zählt mit 7100 fast die Hälfte deutsche Einwohner, Alt-Orsowa 1850 = 40%.)

Belgrad.

Belgrad (Griechisch-Weissenburg) hat eine Reihe von deutschen Handwerkern und Kaufleuten aufzuweisen, besitzt seit einem halben Jahrhundert eine deutsche Kirche und Schule und ist Sitz des deutschen Konsuls, dem ein Vizekonsul in Nisch untergeordnet ist.

Deutsche Zeitungen fehlen, da die Wiener und reichsdeutschen Blätter womöglich noch am Erscheinungstage eintreffen.

Das deutsche Theater wird nur durch die zehnte Muse vertreten.

Bulgarien.

Die Deutschen, deren Zahl auf 4000 geschätzt wird, wohnen in der Hauptstadt Sofia, in den Donaustädten Widdin, Rustschuk und Silistria, sowie im Schwarzen Meer-Hafen Warna. Einzelne auch in Philippopol, dem Hauptort Ostromeliens. Als Kaufleute und Handwerker erwerben die Mehrzahl ihr Brot. Ueber ihre kirchliche Versorgung siehe die nachstehende Tabelle.

Die deutsche Kolonie in Sofia erlitt 1886 durch die schnöde Vertreibung des Fürsten Alexander einen schweren Schlag, hat ihn jedoch wieder verwunden.

Deutsche Zeitungen wie deutsche Theater fehlen in Bulgarien.

Liste der deutschen Konsulate.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Sofia, General-Konsul, für das ganze Fürstentum. Rustschuk, Consul, Bezirke Silistria, Rustschuk, Tirnowa, Siftowa, Plewna, Brazza, Lom und Widdin. Warna, Vize-Konsul, Bezirke Warna, Schumbla und Rasgrad.

Deutsch-evangelische Gemeinden auf der Balkanhalbinsel.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Zahl der Schüler
a) Serbien.			
Belgrad	162 (?)	1854	190
b) Bulgarien.			
Sofia	240	1886	152
Philippopol	250	—	43
Rustschuk mit Giurgiu und Warna	—	1896	—
c) Rumänien.			
Bukarest	8000	1730	1022
Jassy mit Tochtergemeinden . .	450	1765—1844	65
Grajova	600	1839	150.
Pitesti	250	1855	—
Câmpulung	—	1890	—
Ploesti	—	1859	—
Turn-Severin	200	1861	150
Galatz	500	1843	90
Braila	400	1844	42
Amagea mit Tochtergemeinden .	1750	1848—78	500
Constanza mit Tochtergemeinden	1600	1892	103
Rimnic-Wâlcea	564	1893	56
d) Griechenland.			
Athen	200	?	51

Montenegro.

In Montenegro sind kaum Deutsche.

Griechenland.

In Griechenland werden sie auf höchstens 1000 geschätzt, wovon die meisten in und um Athen leben, das auch allein eine deutsche Kirche und Schule aufweist. Die deutschen Kolonien in Athen und vor den Toren der Hauptstadt, die Otto von Bayern, als er 1831 zum Könige des befreiten Griechenlandes erwählt wurde, nach sich zog, sind heute, im dritten Geschlechte, bereits hellenisiert. Erwähnt werden muß die Arbeit deutscher Gelehrter um die Ausgrabungen alter griechischer Städte.

Kirche und deutsche Schule gehören in Athen — in Korinth, Patras usw. leben nur wenige Deutsche — eng zusammen. Deutsche Zeitungen und Theater fehlen.

Liste der deutschen Konsulu in Griechenland.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Athen, General-Konsul, Königreich Griechenland. Kalamata, Konsul, Kalamata und südlicher Peloponnes. Korfu, Konsul, Korfu, Paxos, Kephallonia, Santa Maura, Ithaka, Stadt Arta und Epiros. Laurion, Konsular-Agent. Patras, Konsul, Patras, Golf von Lepanto, Küste von Arkadien. Zante, Vize-Konsul, Zante nebst Cerigo. Piräus, Vize-Konsul, Piräus. Syra, Konsul, Kykladen und Griechische Sporaden. Thera, Konsular-Agent. Volo, Konsul, Thessalien.

Türkei.

Die Zahl der Deutschen in der europäischen Türkei wird auf 15000 geschätzt. Sie wohnen zumeist in den Städten Konstantinopel, Saloniki, Adrianopel, Dedeagatsch usw. und sind Kaufleute, Handwerker, Beamte und Gelehrte. Die Bedeutung des Deutschtums in der Türkei ist aus den zahlreichen im Sommer 1902 vom Sultan staatlich anerkannten Unterrichts- und Wohltätigkeits-Anstalten zu ersehen. Konstantinopel: Realschule (sie erteilt die Berechtigung zum Dienst als Einjährig-Freiwilliger) und Höhere Mädchenschule in Pera, deutsche Schule in Fethiye, deutsches Hospital in Pera, deutsches Waisenhaus in Bebek bei Konstantinopel, deutsche Eisenbahnschule in Karagatsch bei Adrianopel, Saloniki: Gemeindehaus der deutsch-evangelischen Gemeinde. Durch unliebsame Zufälle steht die Salonikier deutsche Eisenbahnschule nicht auf der Liste des Irade.

Wie allen Angehörigen europäischer Staaten ist durch die sogenannten Kapitulationen den Deutschen Steuerfreiheit (von direkten Abgaben) und die besondere Konsular-Gerichtsbarkeit zugesichert.

Liste der deutschen Konsulu in der europäischen Türkei.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Konstantinopel, General-Konsul, der größte Teil auch der asiatischen Türkei. Adrianopel, Vize-Konsul. Saloniki, Konsul, Vilajets Saloniki, Kossowa und Monastir. Rodosto und Dedeagatsch, Konsular-Agenten.

Zeitungen. Seit 1896 erscheint in Konstantinopel-Pera wöchentl. 1 mal das „Konstantinopler Handelsblatt“. Deutsche Theater fehlen.

Schweiz.

Die Schweizer Bevölkerung nach der Muttersprache.

Kanton	Deutsch	Französisch	Italienisch	Romanisch (Ladinisch)	Summe
Zürich	331 697	1 965	2 063	217	337 183
Bern	449 668	85 319	1 243	56	536 679
Luzern	134 297	437	497	24	135 360
Uri	17 027	20	184	16	17 249
Schwyz	49 732	156	350	57	50 307
Unterwalden ob d. Wald	14 702	30	300	7	15 043
" nid dem Wald	12 116	14	402	3	12 538
Glarus	33 458	51	206	96	33 825
Zug	22 749	125	120	16	23 029
Freiburg	37 192	81 577 = 69%	337	9	119 155
Solothurn	84 207	1 213	144	3	85 621
Basel-Stadt	71 113	2 040	346	57	73 749
Basel-Land	61 507	303	115	6	61 941
Schaffhausen	37 510	147	97	7	37 783
Appenzell, Auserroden	53 757	71	240	20	54 109
" Innerroden	12 849	8	28	2	12 888
St. Gallen	225 583	471	1 461	392	228 174
Graubünden	43 671 = 46%	173	13 721 = 14%	37 036 = 39%	94 810
Aargau	192 859	465	163	32	193 580
Thurgau	104 078	195	271	61	104 678
Tessin	1 843	242	124 502 = 96%	71	126 751
Vaudt	23 873	218 358 = 88%	3 398	49	247 655
Wallis	32 471	68 602 = 68%	883	4	101 985
Neuenburg	22 579 = 21%	83 762 = 77%	1 498	19	108 153
Genf	12 317	89 111 = 84%	2 579	97	105 509
Schweiz 1888	2 082 855	634 855	155 130	38 357	2 917 754
Schweiz 1900	2 319 105	733 220	222 247	36 677	3 315 443

Von den 25 Schweizer Kantonen sind 18 rein deutsch, d. h. ihre deutsche Bevölkerung beträgt mehr als 80% der Gesamtbevölkerung. Von den übrigen sind Genf und Vaudt rein, Freiburg, Wallis und Neuenburg mit 68—77% französischem Anteil als überwiegend französisch anzusprechen. Tessin ist rein italienisch. National völlig gemischt ist der Kanton Graubünden mit 46% deutscher, 39% romanischer und 14% italienischer Bevölkerung.

Bei den Ladinern hat sich seit geraumer Zeit eine rückläufige Bewegung bemerkbar gemacht; sie haben nicht die Anlehnung an eine große, starke Nation, sondern zählen nur noch in Tirol Volksgenossen. Die Zahlen der Italiener im Kanton Graubünden sind zur Zeit darum günstige, weil mehrere Tausende beim Bau der Albulabahn beschäftigt sind. Diese Bahn wird aller Voraussicht nach den regelmäßig fließenden Strom deutscher Zuwanderung ins Oberengadin bedeutend verstärken.

Die Lage der deutschen Minderheiten in den rein oder überwiegend französischen Kantonen ist die, daß eine stete Zuwanderung stattfindet, die aber leicht der Französisierung ausgesetzt ist. Das zeigt sich besonders im Kanton Bern, dessen Süden französisch ist und der alljährlich eine Anzahl Deutscher aufnimmt. So wurden in den letzten Jahrzehnten zahlreiche Einzelhöfe auf dem Jura deutsch. Trotzdem hat seit langer Zeit das deutsche Sprachgebiet im Kanton Bern nicht eigentlich eine Vermehrung, aber auch keine Schmälerung erfahren.

Dem deutschen Schweizer ist ein stärkeres schweizer, als ein deutsches Nationalbewußtsein eigen, zudem kokettiert er gern mit seiner republikanischen Staats-

form und schaut verächtlich auf die in einer Monarchie lebenden Reichsdeutschen herab. Daher erscheint ihm der Franzose, Italiener oder Romane eher als Landsmann, als der blutsverwandte Reichs- oder österreichische Deutsche, mit deren Geschichte die seine eng zusammenhängt.

Geschichte der Schweizer Deutschen.

Seit der Mitte des 3. Jahrhunderts wanderten Alemannen und Burgunden in die römische Provinz Helvetia ein. Im 6. Jahrhundert wurden die einzelnen Bezirke nacheinander von den Franken unterworfen, missioniert und kolonisiert. Im frühen Mittelalter war die Schweiz fast immer mit dem Herzogtum Schwaben verbunden. Seit dem 13. Jahrhundert gewinnt in der Mittel- und Ostschweiz das Haus Habsburg Einfluß. Weil sie sich von diesem Hause bedrängt fühlten, schlossen die Bergländer Uri und Schwyz zur Aufrechterhaltung ihrer Rechte einen „ewigen Bund“, der sogar ein österreichisches Heer bei Morgarten 1315 schlug. Dieser Sieg führte dem Bunde neue Glieder zu: Luzern, Zürich, Glarus, Zug, Bern usw. Diese Eidgenossenschaft besiegte 1386 und 1388 bei Sempach und Näfels habsburgische Heere und erhielt dadurch ihre Anerkennung. Bis 1513 wurde es der Bund der 13 Orte, der einmal durch die Zwinglische Reformation in Bürgerkämpfe gerissen ward und dann auch durch das sogenannte Keislaufen in Leppigkeit und Verderbtheit geriet. Nach diesen beiden Seiten hin ist für ein Vierteljahrtausend die Geschichte der Schweiz zu charakterisieren. Der westfälische Frieden hat die Schweiz wohl für immer vom Reiche getrennt. Die französischen Revolutionen haben unter den Schweizern immer ein lebhaftes Echo gefunden, aus diesen Bewegungen ging die am 12. September 1848 verkündete Bundesverfassung hervor.

Das Deutsche Reich ist, was Einfuhr und Ausfuhr angeht, für die Schweiz das wichtigste Land.

Deutsche Konsulate in der Schweiz.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Basel, Konsul, Kantone Basel-Stadt, Basel-Land, Solothurn, Bern, Aargau, Luzern. Genf, Konsul, Kantone Genf, Waadt, Neuenburg, Freiburg, Wallis. Zürich, Generalkonsul, Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Appenzell, St. Gallen, Glarus, Graubünden, Schwyz, Zug, Uri, Tessin, Unterwalden. Vizekonsule in Davos und Lugano sind ihm untergeordnet.

Die deutsche Presse der Schweiz ist recht zahlreich, in allen nationalen Fragen jedoch lau.

In Zürich besteht eine Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes.

Deutsche Theater.

Basel, „Stadt-Theater“, „Sommer-Theater“. Bern, „Neues Theater“, „Gesellschafts-Museum“, „Apollo-Theater“, „Schänzli“. Chur, „Stadt-Theater“. Davos, „Ruhhaus-Theater“.

Italien.

Die Anzahl der Deutschen in Italien wird auf 50 000 geschätzt; davon ist etwa die gute Hälfte im Lande dauernd ansässig. Die andern werden zum größten Teile als Gelehrte, Künstler, Priesterschüler, Kaufleute usw. nur an einen mehr oder minder vorübergehenden Aufenthalt denken.

Die Deutschen Italiens unterhalten 9 angesehenen Schulen, 1. in Florenz, 2. in Genua, das als wichtiger Handelshafen, als Anlegeplatz der deutschen großen Postdampferlinien nach Ostasien und Australien an 1000 Reichsdeutsche zählen mag,

3. zwei in Mailand, wovon die Internationale Schule protestantischer Familien die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erteilt. Es steht zu hoffen, daß auch die andern höheren deutschen Schulen Italiens die gleiche Berechtigung erhalten werden, 4. eine in Messina, 5. in Neapel, wie Genua Handelsplatz und Anlegehafen von Bedeutung, eine Realschule mit höherer Mädchenschule; zu nennen als Stätte deutscher Gelehrsamkeit ist hier die Zoologische Station, 6. Palermo, 7. Rom, eine Art Untergymnasium, verbunden mit einer höheren Mädchenschule. In der Kirche der preussischen Gesandtschaft beim heiligen Stuhle wird deutscher Gottesdienst gehalten. 8. Venedig, eine Art preussischer Mittelschule mit einem Kindergarten.

Zum größten Teile reindeutsch sind oder waren noch vor Jahrzehnten oberitalienische Striche.

Die sieben deutschen Sprachinseln Norditaliens.

Einzelne wären, da sie mit deutschem Hinterland auf österreichischem Boden zusammenhängen, besser als Sprachhalbinseln zu bezeichnen.

1. Tisclwang (Tichlwang, Timau), fast rein deutsches Dorf von 1047 Einwohnern, im Nebental des Tagliamento an der Südseite der Karnischen Alpen. Kärntnerische Bergleute kamen im 15. Jahrhundert zur Ausbeutung jetzt verlassener Silberbergwerke ins Land.

2. Bladen (Sappada), im oberen Piavetal, besteht aus dem Hauptdorf (Granvilla) und 13 „Dörfchen“: Palù (Moos), Pill, Bach, Milpach, Rattern, Hoffer, Fontana, Kratten, Soravia, Gefe, Pnische, Cretta, Cima Sappada (Oberbladen). Auf dem Kirchhofe sind kerndeutsche Grabchriften, während sonst das Dorf einen italienischen Anblick gewährt. 1237 deutsche Einwohner neben wenig über 100 Italienern.

3. Zahre (Sauris), 10 km südl. von Bladen, abgeschlossen, nur durch schlechte Gebirgspfade zugänglich, bewahrt seinen altertümlich deutschen Charakter. Die Mundart ist bajuwarisch und erinnert an die der Gottscheeer. Einwohnerzahl 844, alles Deutsche.

4. Die sieben Gemeinden, nördlich von Vicenza, heißen Asiago (Siege, Schlege), Castelletto, Rozzo (Roz), Albaredo, Mezza Selva (Mittewald), Roana (Rowan), Fozza (Büsch). Die 3041 deutschen Einwohner machen etwas mehr als ein Viertel aus, sie sprechen ein fast reines Mittelhochdeutsch. In dieser Sprache werden in Asiago der „cimbrische“ Katechismus, Todesanzeigen, Festreden gedruckt. Danach sind die Bewohner der „siben Kameun“ bayerisch-schwäbischer Herkunft, nicht Nachkommen versprengter Cimbrerscharen oder Langobarden. Bis ins 16. Jahrhundert amtierten aus Deutschland verschriebene Geistliche, heute ist Kirchen- und Schulsprache italienisch. Alle Bewohner der „sette comuni“ sind treue Anhänger des italienischen Königshauses.

5. Die dreizehn Gemeinden. Nördlich von Verona liegen die dreizehn Märkte und Dörfer: Erbezzo, Ghesa nuova, Val di Porro, Cerro, Rovere di Velo, Tavernale, Saline, Velo, Azarino, Campo Silvano, Badia Cadalvene (Kalsen, Hauptort), Selva di Progno, San Bartolomeo tedesco. Zur deutschen Sprache bekennen sich nur noch 57. Viele aber führen neben dem italienischen Familiennamen einen deutschen Hausnamen. Deutsch sind ferner noch zahlreiche Flurbezeichnungen.

6. Die Monterosa-Gemeinden. Südlich vom Monterosa (zu deutsch: Gornhorn) in verschiedenen Tälern liegen die Gemeinden: Macugnaga, Pestarena, Borca, Stascha, Rippa, Pecetto, höher hinauf Magna (deutsch: ze Lanje), Rima, Rimella, im Lysstale Gressoney la Trinité, Gressoney St. Jean, Issime. Hier im Lysstale ist die Kirchensprache französisch, die Schul- und Amtssprache italienisch, die Umgangssprache deutsch. Viele Gressoneyleute gehen als Zuckerbäcker auf Jahre nach Deutschland und werden dadurch im Deutschtum gestärkt. Hier

redet man auch nicht von der deutschen Sprache als der „Altwibersproch“. In Rimella wird noch deutsch gepredigt, es ist mit seinen 1003 Einwohnern rein deutsch, während im sonstigen Gebiete dieser Sprachinsel die Deutschen mit 2770 Köpfen nicht ganz zwei Drittel ausmachen.

7. Die Gemeinden des Tosatales. Mit 684 Deutschen ein fast rein deutscher Bezirk. Am wasserfallreichen Tosaflusse reihen sich die sechs Dörfer auf: Sulla Frua (Auf der Frutt), Grovello (Gurf), Al Pont (Zumsteg), Formazza (Pommat), Alla Chiesa (Andermatten) und Foppiano (Unterwald). Die sechs Dörfer gehören politisch und kirchlich zusammen; das Rathaus steht in Zumsteg, das Gotteshaus in Andermatten. Dem Stamme nach sind die deutschen Bewohner des Tosatales echte Walliser.

Wie die Wenden in der Lausitz und die Friesen an der Nordseeküste, werden auch die 10 763 Deutschen dieser Sprachinseln verschwinden. Der Verkehr mit dem politischen Heimatland ist erweitert und erleichtert. Schule und Kirche und der Dienst im Heere der allgemeinen Wehrpflicht werden diesen Prozeß, der bisher nur langsam vor sich ging, beschleunigen helfen.

Deutsch-evangelische Gemeinden in Italien.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs-jahr	Zahl der Schüler
Bergamo	500	1807	—
Gardone-Isasano	—	1888	10
Mailand	1200	1850	370
Venedig	300	1556	41
Bari	100	1887	—
Messina-Palermo	100	1887	55
Neapel	1000	1826	210
Rom	—	1819	54
Florenz	300	1863	11
Livorno	170	1773	—
Genua	900	1868	70
Bologna mit Ancona	100	1887	—
San Remo	—	1870	—

Deutsche Zeitungen in Italien.

Maderno, „Bote vom Garda-See“, gegr. 1899, im Winter wöchentl. 1 mal, im Sommer monatl. 1 mal; San Remo, „Riviera-Express“, gegr. 1900, wöchentl. 3 mal im Winter.

Von den nationalen Verbänden hat die Deutsche Kolonial-Gesellschaft eine Abteilung in Palermo.

Die deutschen Konsulate in Italien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Ancona, Konsul, die Provinzen Pesaro, Urbino, Ancona, Macerata, Ascoli und Chieti. Bologna, Konsul, Provinzen Bologna, Reggio, Ferrara, Ravenna, Parma, Forlì, Modena. Cagliari, Konsul, Insel Sardinien. Civitavecchia, Konsul, Küste der Provinz Rom. Florenz, Konsul, Provinzen Florenz, Siena, Arezzo. Genua, General-Konsul, Provinzen Genua und Porto Maurizio. Livorno, Konsul, Provinzen Livorno, Carrara, Pisa, Lucca, Grosseto, Insel Elba. Mailand, General-Konsul, Provinzen Mailand, Como,

Sondrio, Bergamo, Brescia, Mantua, Cremona, Piacenza und Pavia. Messina, Konsul, Provinzen Messina, Catania, Syrakus, Caltanissetta, Girgenti, Liparen, Reggio und Catanzaro. Neapel, General-Konsul, Provinzen Campobasso, Caserta, Neapel, Benevent, Avellino, Salerno, Potenza, Cosenza, Foggia, Bari und Lecce, sowie Palermo. Rom, Konsul, Provinzen Perugia, Aquila und ein Teil der Provinz Rom (siehe Civit  Vecchia). Venedig, Konsul, Provinzen Venedig, Treviso, Udine, Belluno, Padua, Rovigo, Vicenza und Verona.

Die Iberische Halbinsel.

Die Zahl der Deutschen in Spanien wird auf 3000, die in Portugal auf 1000 gesch tzt. Sie bewohnen in der Hauptsache die K stent dte Barcelona, Valencia, Cartagena, Malaga, Cadiz, Lissabon und Oporto und sind dem Berufe nach Kaufleute und Techniker, deren Zahl, entsprechend der Zunahme der Handelsbeziehungen zwischen dem Deutschen Reiche und Spanien, langsam, aber stetig zunimmt. In Huelva befinden sich Bergwerke.

Deutsch-evangelische Gemeinden auf der Iberischen Halbinsel.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungsjahr	Zahl der Schüler
a) Spanien.			
Barcelona	500	1885	72
Madrid	300	1888	47
Malaga	250	1893	24
b) Portugal.			
Lissabon	250	1856	48
Amora	450	1894	94
Oporto	300	1901	19
Horta (Azoren)	35	1900	4

Der Alldeutsche Verband hat in Huelva in Spanien eine Ortsgruppe.

Deutsche Konsulate in Spanien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Barcelona, General-Konsul, das ganze K nigreich Spanien, ihm unterstehen Konsulate in Alicante, Almeria, Bilbao, Cadiz, Cartagena, Coru a, Ferrol, Gij n, Huelva, Ir n, Jerez, Madrid, Mah n, Malaga, Palma de Mallorca, San Feli  de Gu rdols, San Sebastian, Santander, Sevilla, Tarragona, Valencia, Vigo, Zaragoza. Auf den Spanien geh renden Canarischen Inseln ist Santa Cruz de Tenerife Sitz eines Konsuls.

Deutsche Konsulate in Portugal.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Lissabon ist Sitz des Generalkonsuls, unter dem die Konsuln folgender Orte stehen: Faro, Fayal, Funchal, Porto, San Miguel (Azoren), Setubal, Terceira (Azoren), Villa Nova de Portim o.

Deutsche Zeitungen und Theater fehlen.

Frankreich.

Man schätzt die Zahl der Deutschredenden in Frankreich auf annähernd 500 000. Sie wohnen durchweg in den großen Städten und sind Kaufleute, Gelehrte, Künstler, Handwerker, Arbeiter usw., aber auch Erzieherinnen und Hausmädchen. Im Kohlengebiete der Pikardie sind als fluktuierendes Element deutsche Arbeiter.

Deutsche Reichsangehörige hielten sich auf 1891:

Im Departement Seine	32 278 = 1 ‰	der Gesamtbevölkerung
" " " " " " " " " " " "	Märthe und Mosel 14 711 = 3,3 ‰	" "
" " " " " " " " " " " "	Seine und Oise . 2 010 = 0,3 ‰	" "

Deutsche Konsulate in Frankreich.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Bordeaux, Konsul, Gascogne und Guienne. Le Havre, Konsul, Bretagne, Normandie, Pikardie. Dem Konsul von Le Havre sind untergeordnet die Vizekonsuln in Boulogne-sur-Mer, Calais, Dünkirchen, Nantes, Rouen, St. Nazaire. Marseille, Konsul, Südostfrankreich. Nizza, Konsul, Provence. Paris, Konsul, Nordostfrankreich. La Rochelle, Vize-Konsul, La Rochelle und Insel Ré.

Deutsch-evangelische Kirchen in Frankreich.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs-jahr	Zahl der Schüler
Paris (3 Kirchen)	3000	1840, 1875	211
Bordeaux	—	1838	—
Marseille	2500	1846	81
Lyon	1200	1851	—
Cannes	600	1869	—
Mentone	—	1872	—
Nizza	400	1856	—
Monaco	—	1899	—

In der französischen-Schweiz.

Montreux	—	1872	—
Genf	1300	1708	—
Vallinzona	—	—	—

Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft ist in Frankreich durch eine Abteilung Paris vertreten.

Seit 1902 erscheint wöchentlich einmal die deutsche „Pariser Zeitung“. Als Stützpunkte des Deutschtums in Paris sind noch zu nennen: das Heim für deutsche Erzieherinnen, das Heim für Dienstmädchen, Männer- und Jünglings-Verein, Jungfrauen-Verein, Samariter-Verein, Näh-Verein, Gemeinde-Diakonie, Volksbibliotheken und kirchliche Gesangsvereine, Deutscher Hilfsverein, Quartettverein usw., wie denn Paris überhaupt einen Ueberfluß deutscher Vereine aufweist.

Belgien.

In Belgien mögen 100 000 Hochdeutsche und Reichsniederdeutsche wohnen, davon die Mehrzahl in Brüssel und Antwerpen, größere Gruppen auch an der Grenze der Rheinprovinz in und um Verviers. In der Hauptstadt leben gewiß 15 000 Reichsangehörige, in Antwerpen die reichliche Hälfte davon.

Einzelne Zweige des Großhandels sind in beiden Städten ganz in deutschen Händen. Diese Geschäfte bevorzugen deutsche Angestellte, wie sich auch qualifizierte Arbeiter aus dem Reiche in Brüssel eine angesehene und gut bezahlte Stellung eroberten (als Meister u.). In Antwerpen, 8000 Deutsche, gilt mit Recht die schon seit 1816 bestehende Deutsche Schule für eine Musteranstalt. Im Vororte Hoboken sind in einzelnen Fabriken eine Reihe von deutschen Meistern angestellt, deren Kinder seit 1889 Unterricht in der Muttersprache erhalten. Die Zahl der schon seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Kohlenrevier Seraing beschäftigten deutschen Bergleute geht zurück.

Hochdeutsche:

Bezirk Arel . .	28 418 = 77 %	der Gesamtbevölkerung
" Terviers . .	25 466 = 14,2 %	" "
" Bastnach . .	3 530 = 8,8 %	" "
" Lüttich . .	16 022 = 3,3 %	" "

Die Niederdeutschen (Blaamen) machen von 6 700 000 Einwohnern 51 % aus, 3 420 000. Die Sprachscheide gegen die Wallonen (Franzosen) verläuft etwa auf dem Breitengrade Nachens. Die Blaamen haben eine starke Presse, aus der wir als eine Freundin deutscher Art nur die seit 1898 in Brüssel erscheinende „Germania“, eine Monatschrift, hervorheben. Als Theater sind zu nennen in Brüssel die „Blaamsche Schaumburg“, in Antwerpen die „Niederlandsche Schaumburg“.

Deutsche Konsulate in Belgien.

(Sitz, Amtsscharakter, Amtsbezirk.)

Antwerpen, General-Konsul, für das ganze Königreich; ihm unterstehen: Brüssel, Konsul, Provinzen Brabant, Namür, Hennegau (ohne Löwen). Gent, Konsul, Ostflandern. Lüttich, Konsul, Provinzen Lüttich und Luxemburg. Ostende, Konsul, Westflandern. Roulers, Konsul, Bezirke Roulers, Ypres und Courtrai.

Hochdeutsche Zeitungen in Belgien.

Aubel, „Die fliegende Taube“, gegr. 1848, wöchentl. 2 mal. Dolhain und Herbesthal, „Das freie Wort“, gegr. 1886, wöchentl. 2 mal. Arel (Arlon), „Arloner Zeitung“, gegr. 1887, wöchentl. 1 mal. Antwerpen und Brüssel, „Deutscher Stadt-Anzeiger“, gegr. 1900, wöchentl. 1 mal.

Antwerpen ist ein guter Boden für die deutsch-nationalen Verbände. Die dortige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft zählt 120 Mitglieder. Sehr stark ist auch die Ortsgruppe Antwerpen des Alldeutschen Verbandes; eine zweite besteht im Vororte Hoboken.

Niederlande.

Unter den 5 104 000 Einwohnern der Niederlande mögen 50 000 Reichsdeutsche sein. Deutschen Stammes, Niederdeutsche, sind alle Bewohner des Königreiches bis auf etwa 20 000. Die Reichsdeutschen in Holland wohnen in der Hauptsache in den beiden großen Hafenstädten Amsterdam und Rotterdam und in der Residenz Haag. Man darf wohl sagen, sie gehören allen Berufen an, die sich in diesen Orten finden, und sind zum Teil schon seit Generationen im Lande.

Die deutsch-evangelischen Kirchen der Niederlande.

Name der Gemeinde	Seelen- zahl	Gründungs- jahr	Zahl der Schüler
Holland.			
Haag	1000	1857	120
Amsterdam	—	1588	165
Rotterdam	750	1863	203
Belgien.			
Antwerpen I. (deutsch-evangelisch)	550	1879	343
II. (deutsch-protestant.)	4000	1816	113
Brüssel	—	1804	186
Hoboken	200	—	29
Seraing	—	1862	30
Lüttich-Verviers	—	—	400
Luxemburg.			
Luxemburg	—	1868	—
St. a. d. Alzette mit Dödelingen und Differdingen	1200	—	—

Die Gründung einer deutschen Schule ist in Holland darum nicht leicht, weil nach niederländischem Gesetz nur im Lande und in der Landessprache geprüfte Lehrer öffentlichen Unterricht erteilen dürfen. Man stellte darum in den beiden Amsterdamer, der Rotterdamer und der Haag'schen deutschen Schule zuerst des Deutschen mächtige Holländer an, hat aber seit einigen Jahren (z. B. an der 1897 gegründeten Kaiser Wilhelms-Schule zu Amsterdam) den umgekehrten Weg eingeschlagen, deutschen Lehrern in Holland Gelegenheit zur Erlernung der Landessprache zu geben.

Das Amsterdamer Grand Théâtre bietet bisweilen deutsche Aufführungen.

An deutschen Zeitungen erscheinen in Amsterdam die „Deutsche Wochenzeitung in den Niederlanden“ seit 1893 wöchentl. 1 mal, im Haag die „Deutschen Nachrichten für die Niederlande“ seit 1894 wöchentl. 1 mal, in Baals bei Aachen seit 1894 wöchentl. 1 mal der „Limburger Volksfreund“, Generalanzeiger für Holländisch-Limburg und den belgischen Grenzbezirk, in Rotterdam „Niederländische Handels- und Schiffszeitung“ und „Allgemeine Kaffee-Zeitung“, jede wöchentl. 1 mal.

Deutsche Konsulate in den Niederlanden.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Amsterdam, General-Konsul, das ganze Königreich. Groningen, Konsul, Provinz Groningen. Harlingen, Vize-Konsul. Helder, Vize-Konsul, Helder und Insel Texel. Nymwegen, Konsul. Rotterdam, Konsul, Rotterdam, Dordrecht und Scheveningen. Terneuzen, Vize-Konsul. Terschelling, Vize-Konsul. Ziel, Vize-Konsul. Vlissingen, Konsul, Stadt Middelburg und Vlissingen.

Luxemburg.

Von der knappen Viertelmillion der Einwohner Luxemburgs sind höchstens 20'000 Nichtdeutsche. Nur in der Hauptstadt erscheint ein französisches Blatt. Ebenda ist ein deutsches Theater.

Die Presse des Großherzogtums.

Diekirch, „Fortschritt“, wöchentl. 2 mal, Echternach, „Anzeiger“, wöchentl. 2 mal, Grevenmacher, „Obermosel-Zeitung“, wöchentl. 2 mal, Luxemburg, „Luxemburger Zeitung“, wöchentl. 12 mal, „Luxemburger Post“, wöchentl. 2 mal, „Luxemburger Volkszeitung“, wöchentl. 2 mal, „Wort für Wahrheit und Recht“, wöchentl. 6 mal, Remich, „Moselbote“, wöchentl. 2 mal, Wilz, „Ardennen-Zeitung“, wöchentl. 2 mal.

Großbritannien.

In England mag es an 100 000 Deutsche geben, von denen die kleinere Hälfte in London lebt, in allen denkbaren Berufen beschäftigt. Die Verteilung im Lande ist aus der Liste der deutsch-evangelischen Gemeinden zu ersehen. Die Schulen haben darum einen schweren Stand, weil in diesem hochkultivierten Lande, dessen Sprache zu erlernen dem Deutschen leicht wird, die Volksgenossen leicht aufgefogen werden, zum mindesten aber werden die Kinder in eine englische Schule geschickt. Zumeist erteilen die Kirchenschulen den Kindern nur deutschen Unterricht an ein oder zwei Tagen der Woche.

Die deutsche Presse Englands.

Alle Blätter erscheinen in London. „Londoner Zeitung Hermann“ seit 1859 wöchentl. 1 mal, „Die Finanz-Chronik“ seit 1895 wöchentl. 1 mal, „Londoner General-Anzeiger“ seit 1889 wöchentl. 2 mal, „St. Georgsbote“ (evangelisches Kirchenblatt) seit 1895 monatl. 1 mal.

In London besteht eine Abteilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Deutsch-evangelische Gemeinden in Großbritannien.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Zahl der Schüler
London, West (St. Marien) . . .	650	1694	70
„ Ost (St. Paulus) . . .	400	1697	—
„ (St. Georg) . . .	673	1762	275
„ Südost (Sydenham) . . .	650	1875	—
„ Nordwest (Hamburger) . . .	780	1669	160
„ Südwest . . .	—	1893	—
„ Nordwest (Immanuel) . . .	—	—	—
„ Nord (Islington) . . .	—	1857	160
„ Süd (Tottenham) . . .	—	1893	—
„ (Camberwell) . . .	120	1854	—
„ (Blackheath) . . .	120	1884	—
Middlesbrough . . .	—	1899	—
Newcastle on Tyne . . .	—	1890	—
Bradford . . .	200	1877	—
Hull . . .	400	1869	28
Sunderland . . .	500	1863	26
Liverpool . . .	1000	1844	83
Edinburg . . .	400	1863	—
Glasgow . . .	500	1886	—
Manchester . . .	110	1853	—

Deutsche Konsulu in Großbritannien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

London, General-Konsul, Großbritannien und Irland. Aberdeen, Konsul, Aberdeen, Newburgh, Stonehaven. Amble (Northumberland), Vize-Konsul, Küste von Dunstanborough Castle bis Creswell Point. Belfast, Konsul, Küste von Ballycastle bis Newcastle Pier. Birmingham, Konsul, Birmingham und Umgebung. Blyth, Vize-Konsul, Küste von Creswell Point bis Saint Mary's Island. Bradford, Konsul, Yorkshire. Bristol, Vize-Konsul, Bristol und Umgebung. Cardiff, Konsul, Cardiff, Penarth Dock und Barry Dock. Cork, Vize-Konsul, Cork, Queenstown, Kinsale und Crookhaven. Dartmouth, Vize-Konsul, Dartmouth, Brixham, Exeter, Dorbay und Salcombe. Dover, Vize-Konsul, Dover, Deal, Sandwich, Folkestone, Romney und Lydo. Dublin, Konsul, Dublin und Wicklow. Dundalk, Vize-Konsul, Dundalk und Drogheda. Dundee, Konsul, Dundee und Umgebung. Falmouth, Vize-Konsul, Falmouth, Penryn und Truro. Fowey, Vize-Konsul, Fowey, Polruan, Par und Charlestown. Glasgow, Konsul, Glasgow, Greenock, Troon und Ardrossan. Grangemouth, Vize-Konsul, Grangemouth, Alloa, Clackmannan, Kennetpans und Boneß. Great Yarmouth, Vize-Konsul, Great Yarmouth und Blakeney. Guernsey, Vize-Konsul, Insel Guernsey. Hartlepool, Konsul. Harwich, Vize-Konsul, Harwich, Ipswich, Colchester, Mistley. Hull, Konsul, Hull, Scarborough, Bridlington und Goole. Inverness, Vize-Konsul, Inverness, Nairn, Findhorn, Lossiemouth, Burghead, Invergordon u. Jersey, Vize-Konsul, Insel Jersey. Kirkwall, Vize-Konsul, Orkney-Inseln. Leith, Konsul, Edinburgh und Leith. Lerwick, Vize-Konsul, Shetlands-Inseln. Limerick, Vize-Konsul. Liverpool, Konsul, Liverpool und Umgebung. London, Vize-Konsul, Hafen von London bis zur Themsemündung. Londonderry, Vize-Konsul. Lowestoft, Vize-Konsul. Lynn, Vize-Konsul, Lynn, Wisbeach, Boston und Wells. Manchester, Konsul, Südwest- und Nordwest-Lancashire. Middlesborough, Konsul, Middlesborough und Whitby. Montrose, Vize-Konsul, Montrose und Inverberrie. Newcastle on Tyne, Konsul, Tyne-Fluß von Newcastle bis zur Mündung. Newport, Vize-Konsul, Newport und Chepstow. Nottingham, Vize-Konsul. Padstow, Vize-Konsul, Padstow und Bude. Penzance, Vize-Konsul, Penzance, Mountsban, St. Ives und Hayle. Perth, Vize-Konsul, Perth und Newbury. Peterhead, Konsul, Peterhead und Fraserburgh. Plymouth, Konsul. Poole, Vize-Konsul. Portsmouth, Vize-Konsul, Portsmouth, Gosport, Insel Wight. Ramsgate, Vize-Konsul, Ramsgate und Margate. Rochester, Vize-Konsul, Rochester, Sheerness, Faversham. Scilly-Inseln, Vize-Konsul. Sheffield, Konsul, Cutlers Company und Nord-Derbyshire. Shoreham, Vize-Konsul, Shoreham, Brighton, Newhaven, Littlehampton. Southampton, Konsul. Stornoway, Vize-Konsul, The long Island. Sunderland, Konsul, Sunderland und Seaham Harbour. Waterford, Vize-Konsul, Waterford, New Ross, Wexford und Dungarven. Weymouth, Vize-Konsul, Weymouth, Portland und Bridport. Wick, Vize-Konsul, Wick, Thurso, Lybster und Helmsdale.

Nordische Länder.

In Dänemark mögen 50000, in Schweden 5000, in Norwegen 2000 Deutsche wohnen. Sie waren in den Tagen, da die Ostsee ein rein deutsches Meer war, weit zahlreicher. Heute ziehen einmal die Großstädte eine Reihe von deutschen Kaufleuten und Handwerkern an, zweitens findet auf der Halbinsel Jütland hinüber und herüber ein Austausch von Deutschen und Dänen verschiedener Berufe statt, trotzdem seit dem letzten Jahrzehnt sich die Gegensätze zugespitzt haben.

Wie mit Kirchen und Schulen für diese Volksgenossen gesorgt ist, ergibt sich aus der Tabelle.

Deutsch-evangelische Kirchen im Norden.

Name der Gemeinde	Seelen- zahl	Gründungs- jahr	Schüler- zahl
a) Dänemark.			
Kopenhagen I. (luth. St. Petri)	6000	vor 1574	400
II. (reform. Kirche)	—	—	100
Fredericia	—	1821	78
b) Schweden.			
Stockholm (St. Gertrud)	3000	1558	—
Gothenburg)	850	1623	—
c) Norwegen.			
Christiania	—	—	—
d) Finnland.			
Helsingfors	1200	1881	100

Deutsche Zeitungen fehlen in Skandinavien gänzlich.

Liste der deutschen Konsulate.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

a) Dänemark.

Kopenhagen, General-Konsul, Dänemark. Aalborg, Konsul, Amt Aalborg. Aarhus, Konsul, Amt Aarhus ohne Skanderborg. Esbjerg, Konsul, Amt Ribe. Frederikshavn, Konsul, Osthälfte vom Amt Hjørring und Insel Læsø. Fredericia, Konsul, südlicher Teil des Amtes Veile. Helsingør, Konsul, Amt Frederiksborg. Hjørring, Konsul, Westhälfte des Amtes Hjørring. Horsens, Konsul, Amt Skanderborg. Kolding, Konsul, Teile vom Amt Ribe und Veile. Korsør, Konsul, Aemter Sorø und Holbæk. Naestved, Konsul, Amt Præstø mit Møen. Nyborg, Konsul, Amt Svendborg, Insel Lolland; untergeordnet Konsular-Agenten in Assens (Fünen), Faaborg (Fünen), Nakskov (Lolland), Svendborg (Falster). Nykjøbing, Konsul, Insel Falster. Odense, Konsul, östlicher Teil des Amtes Odense. Randers, Konsul, Amt Randers. Ringkjøbing, Konsul, Amt Ringkjøbing. Rønne, Konsul, Westküste Bornholms. Svaneke, Konsul, Ostküste Bornholms. Thisted, Konsul, Amt Thisted.

b) Schweden.

Stockholm, General-Konsul, Königreich Schweden. Gefle, Vize-Konsul, Teile der Provinz Gefle. Gothenburg, Konsul, Provinzen Gothenburg, Elfsborg und Jönköping; untergeordnet Konsular-Agenten in Kongsbacka, Lysekil, Marstrand, Strömstadt Uddevalla, Warberg. Halmstad, Vize-Konsul, südlicher Teil der Provinz Halland. Helsingborg, Konsul, Teile der Provinzen Malmö und Christianstad. Hernösand, Konsul, Provinz Westmorrland. Hudiksvall, Vize-Konsul, Helsingland. Kalmar, Konsul, Teile der Provinzen Kalmar und Kronoberg. Karlskamm, Vize-Konsul, Teile der Provinzen Bleking und Christianstad. Karlskrona, Konsul, östlicher Teil der Provinz

Bleking. Landskrona, Vize-Konsul, Teile der Provinz Malmö. Luleå, Vize-Konsul, Zollkammer-Distrikt Luleå. Malmö, Konsul, Küste der Provinz Malmö. Neder Kalix, Vize-Konsul, Zollkammer-Distrikt Saparanda. Norrköping, Konsul, Provinz Östergöthland. Nyköping, Vize-Konsul, Provinz Södermanland. Öskarshamn, Vize-Konsul, Zollkammer-Distrikt Öskarshamn. Piteå, Vize-Konsul, Vogtei Piteå. Skellefteå, Vize-Konsul, nördliche Vogtei der Provinz Westerbotten. Söderhamn, Konsul, südlicher Teil der Provinz Gefleborg. Sundswall, Konsul, Vogtei Medelpad in Westnorrland. Umeå, Vize-Konsul, Süd-Westerbotten. Westerwik, Vize-Konsul, Zollkammer-Distrikt Westerwik. Wisby, Konsul, Insel Gotland. Ystad, Vize-Konsul, Teile der Provinzen Christianstad und Malmö.

c) Norwegen.

Christiania, General-Konsul, Königreich Norwegen.

Asien.

Feststellungen einer behördlichen wissenschaftlichen Statistik fehlen. Uns scheinen die Schätzungen eines Kenners wie Albrecht Wirth, der allerhöchstens 40000 Deutsche im größten Erdteil annimmt, ohne die Niederländer, Garisonen und Juden, zu niedrig, wir möchten das Doppelte annehmen. (Siehe „Deutsche Erde“ I, 5.)

Sibirien.

Reichsdeutsche mögen an 1000 in Sibirien leben. Ueber 200 wohnen in Irkutsk, wo sich eine deutsche Kirchengemeinde befindet. Die Deutschen sind hier Kaufleute, Ingenieure, Photographen, Gasthausbesitzer, Handwerker. Am Amur und in der Mandchurei ist das Deutschtum lediglich durch drei Großfirmen und deren Angestellte vertreten, die mit je 15—50 anzusehen sind. So finden sich kleine deutsche Kolonien in Wladiwostok, Nikolajewsk, Chaborowsk, Strjetensk, Blagowjeschtschensk, Nertschinsk, Charbin und Port Arthur. Kleinere Gruppen von Reichsdeutschen (Lehrer, Handwerker, Bahnunterbeamte) trifft man in den meisten westsibirischen Städten. Sehr selten sind Oesterreicher und Schweizer; recht zahlreich die Balten (Tomsk, Irkutsk, Wladiwostok). Ein deutsches Konsulat fehlt im ganzen Sibirien, ebenso wie deutsche Zeitungen und Vereine. Die deutsch-evangelischen Kirchengemeinden Barnaul-Tomsk, Bulanka und Werchnaja, finländische Deputierten-Kolonien, Irkutsk, Omsk, Tobolsk, Werchny-Sujetuk, Wladiwostok, gehören zum Moskauer Konsistorialbezirk. (Siehe Seite 76.)

Korea.

Insgesamt finden sich im Kaiserreiche Korea höchstens 20 Deutsche. In der Hauptstadt Seoul amtieren ein deutscher Konsul und ein Vizekonsul, sowie ein paar deutsche Lehrer. Einige Deutsche heuten nördlich von Seoul eine Goldmine aus. In Chemulpo befindet sich die Niederlassung eines Hamburger Hauses. In Fusan lebt ein deutscher Kaufmann und ein Zollbeamter. Ebenso in Masampo ein Zollbeamter, mehrere in Chemulpo.

Japan.

Die Gesamtzahl der Deutschen in Japan wird auf über 650 geschätzt. In Tokio mögen 60 wohnen: die Gesandtschaft mit etwa 10 Köpfen, 3 protestantische Pastoren, 2 Diaconissen, 8 Universitätsprofessoren, 4 Mittelschullehrer, selbst-

ständige Vertreter deutscher Welthäuser, Angestellte japanischer Kaufleute. Das Deutschtum in Tokio, das auf eine dreißigjährige Geschichte zurückblickt, hat immer in der japanischen Hauptstadt eine hervorragende Stellung eingenommen, mehr als irgend eine andere deutsche Kolonie in Uebersee. Der Leibarzt des Mikado ist ein Deutscher. Hohe deutsche Offiziere schufen das japanische Heer, deutsche Architekten viele Prachtbauten. „Die Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens“ veröffentlicht eine geachtete Jahresschrift. Der Abteilung Tokio der „Deutschen Kolonial-Gesellschaft“ gehören 48 Deutsche aus ganz Japan an. In Yokohama leben 400 Deutsche, zumeist Kaufleute (Seidenhändler). Ein Generalkonsulat ist vorhanden. Bekannt ist das deutsche Marinekrankenhaus. Der Verein „Germania“ verfügt über ein Heim mit guter Bäckerei. Die geistliche Versorgung geschieht von Tokio aus. Seit neuerdings wird ein deutsches Blatt herausgegeben, eine Wochenschrift „Deutsche Japan-Post“. — In der Provinz wohnen Deutsche in Sendai, Nagaoke, Osaka und Yamagutschu, zumeist Lehrer und Bierbrauer. Die Universität Kioto zählt 2 deutsche Professoren. Hier wie an andern Hochschulen wird Rechts- und Heilkunde z. T. deutsch gelehrt. In Kobe, wo die großen Lloydampfer anker, mögen 160 Deutsche, fast durchweg Kaufleute wohnen. Ein Konsul vertritt Deutschlands Interessen. Der Geselligkeit dient ein „Klub“. In Nagasaki finden sich nur 15 Volksgenossen, jedoch ein Konsulat, auf Formosa bei kaum 12 Deutschen ein Vizekonsulat.

Deutschredende Japaner mag es an 3000 geben. Gelehrt wird Deutsch auf 5 Obergymnasien 3 Jahre hindurch wöchentlich 4 bis 10 Stunden und auf mehreren Mittelschulen 5 Jahre hindurch 4 bis 6 Stunden in der Woche.

China.

Ohne die Garnisonen mögen 1500 Deutsche in China leben. In der Hauptstadt Peking zählt die deutsche Gesandtschaft 8 Köpfe, die deutschsprechenden Kaufleute sind zumeist russische Hebräer. Eine stattliche Reihe deutscher Kaufleute und Gastwirte lebt in Tientsin. Noch mehr in Schanghai. 380 Reichsdeutsche, ohne die Oesterreicher und Schweizer, Generalkonsulat, Schule, Lesezimmer für deutsche Seeleute, Mission, Vereinshaus, „Ostasiatischer Lloyd“, deutsche Wochenschrift, gegründet 1886.

Auch in den chinesischen Mittelstädten finden sich Deutsche, wie in Kanton, Hankau (über 60) usw. Die Volksgenossen sind Kaufleute, Zollbeamte, Leuchtturmwärter, Missionare. In der englischen Kolonie Hongkong wohnen 400 Deutsche. Konsulat, Schule seit 1900. Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes. — Deutschredende Chinesen mögen ein paar Hunderte aufzutreiben sein.

Kiautschou.

Als am 7. November 1897 in Schantung deutsche Missionare ermordet worden waren, besetzten Schiffe des deutschen ostasiatischen Geschwaders Kiautschou, und am 6. März 1898 wurde ein Vertrag unterzeichnet, nach welchem China dies Gebiet auf 99 Jahre pachtweise an das Deutsche Reich abtrat. Zweck der Besetzung ist, die reichen Kohlenschätze des Hinterlandes auszubeuten, eine Flottenstation zu schaffen. Daher untersteht auch das Kiautschou-Gebiet dem Reichs-Marine-Amt, das sich den ihm gestellten kolonial-technischen Anforderungen im höchsten Grade gewachsen gezeigt hat. In Tsingtau leben neben den Soldaten 120 im Bürgerkleide, die Zahl der schulpflichtigen Kinder beträgt einige 30. Im Innern von Schantung halten sich deutsche Feldmesser, Ingenieure und Bahnbeamte auf. In Tsingtau erscheinen „Amtsblatt für das deutsche Kiautschou-Gebiet“, seit 1902, wöchentl. 1 mal und „Deutsch-Asiatische Warte“, seit 1898, wöchentl. 1 mal.

Hinterindien.

In Hinterindien ist der deutsche Handel stark vertreten, besonders in Siam. Die Bangkokische deutsche Kolonie bildet den angesehenen deutschen Klub und zeigt rege Teilnahme für die nationalen Verbände im Reiche; Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes. Das Generalkonsulat für den Bezirk des ganzen Königreiches befindet sich gleichfalls in der Hauptstadt. Der König läßt seine Söhne und begabte Landeskinder im Deutschen Reiche erziehen.

Philippinen.

Die als Erzeugungsland von Kolonialwaren wichtigen Philippinen beherbergen in ihrer Hauptstadt Manila eine zahlreiche deutsche Ansiedlung, die unter der Verwaltung der Vereinigten Staaten etwas abgenommen hat. Dort residiert auch ein Konsul, dem noch zwei Vize-Konsulate unterstehen.

Insulinde.

Im benachbarten Insulinde, den wichtigen niederländischen Kolonien, treiben viele Deutsche Handel. Ein General-Konsul in Batavia, Konsuln in Macassar (Celebes), Medan (Sumatra), Padang (Sumatra) und in Menado vertreten ihre Interessen. Die Abteilung Batavia der Deutschen Kolonial-Gesellschaft zählt über 100 Mitglieder aus allen Teilen von Niederländisch-Indien. In Serdang auf Sumatra besteht eine Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes.

Hier so wenig, wie in Siam und auf den Philippinen hat man die Zahl der Deutschen geschätzt.

In den britischen Besitzungen Straits Settlements weist Singapore als wichtiger Handelsplatz eine erhebliche deutsche Kolonie auf und ist Sitz eines Konsuls und Vizekonsuls.

Vorderindien.

In Vorderindien sind die deutschen Kolonien von Bombay und Kalkutta mit je 200 Seelen (annähernde Schätzung) die bedeutendsten. Hierbei sind Oesterreicher und Schweizer eingerechnet. Letztere machen z. B. im „Deutschen Verein“ von Bombay ein Drittel aus. In Madras unterhalten die kaum 15 Deutschen einen Verein mit eigenem Heim. In den drei genannten Städten wie auch in Colombo (Ceylon) überwiegen die Kaufleute, dagegen sind in den andern indischen Städten mehr die freien Berufsarten vertreten, Universitätsprofessoren in Benares und Lahore, Elektrotechniker in Diensten von eingeborenen Fürsten. Wirth traf deutsche Uhrmacher, Bäcker und Wirthe in kleineren Orten. Konsulate sind in genügender Menge vorhanden. (Siehe unten die Liste.)

Afghanistan und Arabien.

Bereinzelte Deutsche in Afghanistan und Arabien (Aden und Maskat) eingerechnet, wird man im ganzen Südasien wenig mehr als 1000 herauszählen können.

Persien.

In Persien leben in den mittleren Städten vereinzelt deutsche Kaufleute (Teppichhändler) und Missionare für Syrer und Armenier. Eine Kolonie von nahezu 100 Deutschen weist die Hauptstadt Teheran auf. Um die deutsche und österreichische Botschaft gruppieren sich Aerzte, Professoren, Kaufleute und Handwerker.

Turkestan.

Zu Taschkent in Turkestan befindet sich eine deutsche Kirche für die 700 dort lebenden Volksgenossen. Die Mehrzahl sind Balten und von Beruf Beamte, Offiziere, Apotheker, Lehrer und Kaufleute. Oberhalb von Taschkent trifft man auf eine Ansiedlung schwäbischer Bauern, die 1892 vom Kaukasus hierher verpflanzt wurden. Als Forstbeamte und Regierungsbeamte, als Bierbrauer und Baumwollenhändler leben etwa 20 Deutsche im Territorium Fergana. Zwischen Perowsk und Muliie Ata gründeten deutschrussische Mennoniten einige Dörfer, wie sich auch in der Nähe von Chiwa, in Ak Metsched, 1880 gegen 40 Familien dieser Sekte niederließen, um dem Militärdienst zu entgehen. Sie müssen indessen, wie ihre Glaubensgenossen im europäischen Rußland ihre Militärzeit in den kaiserlichen Forsten ab dienen.

Kaukasien.

Transkaukasien soll 23 000 Deutsche beherbergen. Die neun evangelisch-lutherischen Gemeinden Baku, Batum-Kutais, Zefaterinodar-Noworossisk, Pjätigorst, Schemacha, Stawropol-Wladikawkas, Tiflis, Militärgemeinde Tiflis, Taschkent gehören zum Moskauer Konsistorial-Bezirk. Die Bevölkerung der Hauptstadt Tiflis umfaßt neben Reichsdeutschen viele Balten und Oesterreicher (nach Schätzungen 2000 Deutsche). In der Nähe verteilen sich mehrere schwäbische Dörfer. Alle entstanden durch die Auswanderung protestantischer Separatisten, denen in Württemberg Schwierigkeiten bereitet wurden. So zogen 1817 an 8000 Köpfe in 14 Kolonnen zu je 100 Familien Donauabwärts. Viele blieben in Ungarn und Rumänien zurück, mehr als 1100 starben an einer Seuche in der Quarantäne an der russischen Grenze. 300 Familien gründeten in Südrußland Hoffmannsthal. 178 Ansiedler gelangten im September 1817 nach Tiflis. Erst im Frühling des nächsten Jahres folgten 500 Familien nach, die russische Regierung hatte sie ursprünglich in Bessarabien und Cherson zurückhalten wollen. Bis Oktober 1818 zählte man in Tiflis 3000 zugewanderte Schwaben. Marienfeld, östlich von Tiflis, ist die älteste Siedelung. Die Ansiedler hatten durch Kriege und Krankheiten zu leiden. So starben im ersten Jahre in Katharinenfeld ein Drittel.

Heute werden etwa 9000 Schwaben in 11 Dörfern gezählt, deren jüngstes Paulinendorf (Petrowka) bei Kars 1892 gegründet wurde. Katharinenfeld, das größte Dorf, hat 1822, Helenendorf 1819, Elisabeththal 1618 Einwohner. Aller Voraussicht nach werden die deutschen Dörfer noch auf Jahrzehnte hinaus ihr Volkstum bewahren. Die acht Gemeinden: Elisabeththal, Marienfeld, Katharinenfeld, Helenendorf, Alexandershilf, Annenfeld, Alexandersdorf und Georgiewskoje werden als die evangelisch-lutherischen Kolonial-Gemeinden in Gruzien bezeichnet und unterstehen dem evang.-luth. Generalkonsistorium zu St. Petersburg. — In den Minen- und Petroleumstädten sind deutsche Ingenieure und Kaufleute tätig, in kleineren Orten Transkaukasiens deutsche Gastwirte und Handwerker. In Tiflis amtiert ein Berufskonsul, in Baku ein Wahlkonsul, in Batum ein Vizekonsul.

Kleinasien.

Kleinasien weist durch die Bagdadbahn eine Reihe von Deutschen auf, zum meist Bahnunterbeamte und Wirte. So in Haidar Pascha, Eskischehr, Kaisarie. Der Umstand, daß sich auch schon einige deutsche Ackerbauer dort niederließen, zwingt zur Erwähnung der Gegensätze in den Ansichten über bäuerliche Kolonisation in Anatolien. Landkonzessionen, die die einen für Deutschland

von den Türken fordern wollen, werden und können diese nicht bewilligen, weil sie Kleinasien als letzte und festeste Grundlage ihres nationalen und politischen Daseins betrachten.

In Smyrna lebt eine Reihe von Kaufleuten und erfreut sich eines Pfarrers und eines Konsuls. In Syrien weist Beirut deutsche Handelshäuser auf.

Palästina.

In Palästina finden sich die bekannten Templerkolonien, unter deren 1500 Seelen an 1400 Deutsche sind. Haifa, 1 km westlich von der gleichnamigen Hafenstadt am Berge Karmel gelegen, gegründet 1869, zählt 101 Familien mit 517 Seelen. 1 Arzt, 1 Bierbrauer, 16 Bauern, 2 Bäcker, 3 Gastwirte, 1 Gärtner, 2 Ingenieure, 3 Konsuln, 8 Kaufleute, 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 1 Lloydagent, 4 Müller, 1 Pfarrer, 1 Postbeamter, 2 Seifensieder, 33 Handwerker, 23 Weinbauern. Jafa, 1 km nordöstlich von der gleichnamigen Stadt, rechts von der Straße nach Nablus, gegründet 1869, 59 Familien mit 320 Seelen. Sarona, gegründet 1871, 3 km nordöstlich von der Stadt Jafa, 54 Familien mit 243 Seelen. 3 Weinhandlungen mit eigenen Keltereien, Kellereien, Brennereien und Küfereien, Jahresertrag 4000 hl Wein; 1 Schaumwein- und Likör-Fabrik, 1 Dampfmühle, 1 Gastwirt, 1 Kaufmann, 1 Apotheker, 1 Schmied, 1 Bäcker, 1 Küfer, 2 Lehrer, 1 Lehrerin, 2 Maurer, 1 Fleischer, 1 Müller, 1 Sattler, 1 Schuhmacher, 1 Tischler, 20 Bauern, 1 Stellmacher, 10 Weinbauern. Kolonie Jerusalem, 1 km südlich von der Hauptstadt in der Ebene Rephaim gelegen, dicht am Bahnhofe der Jafa-Eisenbahn, gegründet 1873. Seelenzahl 392. 1 Arzt, 1 Apotheker, 1 Architekt, 1 Bierbrauer, 2 Bäcker, 1 Zementwarenfabrikant, 1 Dampfmüller, 1 Drechsler, 1 Feinbäcker, 1 Fuhrmann, 1 Gastwirt, 2 Hebeammen, 6 Kaufleute, 1 Krämer, 4 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 1 Maurer, 1 Messerschmied, 1 Meteorologe, 2 Fleischer, 1 Mühlenbauer, 1 Naturaliensammler, 1 Näherin, 1 Uhrmacher, 1 Sattler, 1 Schmied, 1 Schneider, 2 Schuster, 1 Tischler, 1 Steinhauer, 1 Teigwarenfabrikant, 1 Weinbauer, 2 Weinhändler. Im Entstehen begriffen ist die Kolonie Ramleh, halbwegs auf der Eisenbahnstrecke Jerusalem—Jafa. Insgesamt werden an 1000 ha in Kultur genommen. Schulen befinden sich 2 in Haifa (Schule der Tempelgemeinde und der evangelischen Gemeinde), 2 in Jafa (wie oben), 2 in Jerusalem (ebenso), 1 in Sarona. Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes bestehen in Haifa, Jafa und Jerusalem.

Die deutsche Sprache ist bei andern Nationalitäten in Vorderasien wenig zu hören, nur die allergebildetsten und kleine Leute, wie Hausierer und dergleichen, verstehen und sprechen sie.

Deutsche Konsuln in Asien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Korea.

Seul, Konsulats-Verwalter, Kaiserreich Korea.

Japan.

Yokohama, General-Konsul, Gesamt-Japan. Hiogo=Osaka, Konsul, Verwaltungsbezirke Miye, Schiga, Wakayama, Hiogo, Okayama, Schimane, Hiroshima, Kioto, Osaka, Echime, Kawaga, Kochi, Tokusshima, Toktori. Nagasaki, Konsul, Verwaltungsbezirke Nagasaki, Fukuoka, Oita, Kumamoto, Kagoschima, Okinawa, Ogasawara, Saga, Miyasaki, Yamaguchi. Tamsui=Twatutia, Konsul, Insel Formosa.

China.

Schanghai, General-Konsul, Gesamt-China; Hankau mit Konsul ist untergeordnet. Amoy, Konsul, Fukien; Futschan mit Konsul ist untergeordnet. Kanton,

Konsul, Provinzen Kwangsi und Kwangtung, zum Teil Insel Hainan; Kiungtschau mit Vize-Konsul ist ihm untergeordnet. Swatau, Konsul, Teile der Provinz Kwangtung. Tientsin, Konsul, Provinzen Tschili, Schingking, Schantung; Nintschwang mit Vize-Konsul ist ihm untergeordnet. Tschifu, Konsul, Teile der Provinz Schantung.

Französisch-China.

Saigon, Konsul, Cochinchina.

Siam.

Bangkok, General-Konsul, Königreich Siam.

Philippinen.

Manila, Konsul, Philippinen und Sulae-Inseln; Vizekonsuln in Cebu und Ito-Ito.

Inselinde.

Batavia, General-Konsul, das ganze Niederländische Indien. Macassar (Celebes), Konsul, Gouvernement Celebes und Niederländisch-Timor. Medan (Sumatra), Konsul, Ostküste Sumatras. Menado (Celebes), Vize-Konsul, Residenzschaften Menado und Ternate. Padang (Sumatra), Konsul, Westküste Sumatras. Samarang (Java), Konsul, West-Java. Surabaya (Java), Konsul, Ost-Java und Süd-Borneo.

Britisch-Indien.

Kalkutta, General-Konsul, Britisch-Indien mit Ceylon. Akyab (Britisch-Birma), Konsul, Provinz Arracan. Bassein (Britisch-Birma), Konsul, Stadt Bassein und Diamant-Inseln. Bombay, Konsul, mittleres Vorderindien. Aden, Konsul, Aden. Kurrachee, Konsul, Pendschab. Kalkutta, Konsul, Bengalen. Colombo, Konsul, Ceylon. Madras, Konsul, Koromandel-Küste. Moulmein (Birma), Konsul, Provinz Tenasserim. Rangun, Konsul, Stadt und Hafen Rangun. Singapore, Konsul, Straits Settlements.

Persien.

Teheran, General-Konsul, Persien. Buchär, Vize-Konsul.

Türkische Besitzungen.

Bagdad, Konsul, Bagdad, Basra und Mosul. Beirut, General-Konsul, Syrien; ihm sind unterstellt die Konsuln in Aleppo, Damaskus und Mersina, Vize-Konsuln in Alexandrette, Haifa und Tripolis und der Konsular-Agent in Antiochia. Jerusalem, Konsul, Jerusalem und umliegende Bezirke. Jafa, Vize-Konsul, Bezirke Jafa und Ghaza. Smyrna, General-Konsul, Vilajets Aidin, Konia und die Inseln des Archipel sowie Candia; ihm untergeordnet die Vize-Konsuln von Candia, Castro, Chios und Samos.

Die transkaukasischen deutschen Konsulate siehe bei Rußland (Seite 79).

Afrika.

Aegypten.

Die Deutschen in Aegypten. (1897.)

Gouvernement oder Provinz	Reichs- deutsche	Oester- reicher	Schweizer	Deutsch- redende insgesamt
Kairo	487	2262	172	2921
Alexandrien	472	3197	240	3909
Damiette	5	11	—	16
Kanal-Gouvernement	254	1071	46	1371
Suez	10	265	4	279
Delta-Provinzen	29	231	7	267
Ober-Aegypten	24	78	4	106
Gesamt-Aegypten	1281	7115	473	8869

Im Lande der Pharaonen mögen heute, 6 Jahre nach obiger Feststellung, 12000 Deutschredende leben, darunter zum wenigsten 1300 Reichsdeutsche. Die Oesterreicher sind weit zahlreicher und nicht in sozial so hoher Stellung wie die Reichsdeutschen. Diese sind Gesandtschaftsangehörige, Aerzte, Kaufleute, Lehrer, im Winter zahlreiche Hotelangestellte, wie denn auch die Zahl der deutschen Aegyptenreisenden jährlich zunimmt. Von den Bestrebungen der Engländer, durch Stauwerke das Nilwasser auszunützen und mehr Fruchtländ zu gewinnen, werden auch Deutsche Nutzen ziehen (Baumwollenbau, Zuckerrohr). Im Kleinhandel und Kleingewerbe werden Griechen und Italiener stets überlegen sein.

Alexandrien.

Alexandrien (Schätzung über 600 Reichsdeutsche und damit die Hälfte aller Reichsdeutschen in Aegypten, mehr als 5000 Deutsch-Oesterreicher, an 400 Schweizer) hat ein deutsches Konsulat, Agenturen des Norddeutschen und Oesterreichischen Lloyd, 7 deutsche Aerzte, 2 deutsche Apotheken, ein vortrefflich von einem Deutschen geleitetes Diaconissenhaus mit Kaiserstwerther Schwestern, ein deutsches Greisenasyl „Kaiser Wilhelm-Heim“, zahlreiche deutsche Kaufläden. In der protestantischen Kirche wird deutsch, jeden dritten Sonntag französisch gepredigt. Mit ihr ist eine deutsch-evangelische Schule verbunden, eine Mittel-

schule mit mehr als 100 Kindern. Für Katholiken existiert die noch mehr besuchte Schule der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromaeus. Eine Abteilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Von den Städten im Delta haben Mansurah, Tantah und Zagazig deutsche Konsular-Agenten, Suez und Port Said Konsuln. Von 3441 im Jahre 1900 den Suez-Kanal durchfahrenden Schiffen waren 462 deutsch, 1935 englisch, 285 französisch usw.

Kairo.

Kairo (über 500 Reichsdeutsche, an 2500 Deutsch-Oesterreicher, wenige Schweizer. Heute übersteigt die Ziffer der Deutschredenden in Kairo 3000) zählt ein Generalkonsulat mit mehreren attachierten Diplomaten, Offizieren und Gelehrten, dazu noch ein Konsulat. 18 deutsche Ärzte (eingeschlossen Oesterreicher und Schweizer), zwei Krankenhäuser haben reichlich zu tun. Das protestantische Viktoria-Hospital steht unter Leitung Kaiserwerther Schwestern, dazu kommt das österreichisch-ungarische Rudolfs-Hospital. Deutsche Apotheke. Die deutsche protestantische Kirche mit zwei Geistlichen hält auch allsonntäglich französischen Gottesdienst ab. Die damit verbundene Schule (gegründet 1873) ist eine höhere Bürgerschule mit mehr als 100 Kindern. Die Geographische Gesellschaft, gestiftet von Dr. Georg Schweinfurth, macht ein kleines ethnographisches und geographisches Museum zugänglich. Der Deutsche Verein wird sich demnächst ein eigenes Heim bauen. Mehrere deutsche Buch- und Kunsthandlungen, sowie andere Geschäfte, deutsche Bierstuben.

Oberägypten.

In Oberägypten sind in Assiut, Sohag, Kenah und Luxor deutsche Konsular-Agenten. Im deutschen Grand Hotel zu Luxor weilt im Winter ein deutscher Arzt. Hier wie in Assuan sind die Hotelangestellten (Leiter und Kellner) durchweg Deutsche. Ein großer Kaufmann herberinischen Blutes in Assuan hat eine deutsche Frau. Auch in Wadi Galsa im ägyptischen Sudan fand der Verfasser als Leiter des einem Griechen gehörigen Hotels einen Deutsch-Oesterreicher.

Abessinien.

In Abessinien sind durch den Einfluß des obersten Ministers, einem früheren Ingenieur aus der Schweiz, Deutschredende anzutreffen.

An der afrikanischen Mittelmeerküste kann von einem ansässigen Deutschtum kaum die Rede sein.

Dagegen ist der deutsche Handel in Tripolis, Tunis und Algerien beträchtlich und findet Halt und Stütze in folgenden Konsulaten:

Tunis, Konsul mit dem Charakter als General-Konsul. Susa, Konsular-Agent. Tripolis, Vize-Konsul. Algier, Konsul mit dem Charakter als General-Konsul.

Marokko.

Im Frühjahr 1901 zählte Theobald Fischer 190 Deutsche, darunter nur 47 Nichtreichsdeutsche in Marokko. In Fes wohnen 4, in Marakesch ein Deutscher als Händler. In Tanger sind von rund 100 Deutschen $\frac{2}{3}$ Reichsangehörige, $\frac{1}{4}$ Oesterreicher, der Rest Schweizer. In der Küstenstadt Rabat fanden sich 6 Reichsdeutsche, in Larasch eine deutsche Familie von fünf Köpfen, in Casablanca 29 Deutsche, dabei ein Schweizer, in Masagan 11 Deutsche, wovon 6 Schweizer unter deutschem Schutze, in Saffi 12 Deutsche, in Mogador 22 Deutsche.

Die meisten sind Kaufleute und siedelten sich erst in den letzten zwei Jahrzehnten im Lande an.

Vertretungen des Deutschen Reiches sind folgende vorhanden:

Tanger, Gesandter und General-Konsul ad interim. Casablanca, Konsul. Marakesch, Konsular-Agent. Mazagan, Vize-Konsul. Mogador, Vize-Konsul. Rabat, Vize-Konsul. Saffi, Vize-Konsul. Fes, Vize-Konsul. Larasch, Vize-Konsul.

Togo.

Um Zollbelästigungen zu entgehen, denen sie auf englischem Gebiete unterworfen waren, siedelten sich seit 1880 verschiedene Bremer und Hamburger Firmen im Togolande an der Sklavenküste an. Da trotzdem ihre Handelsinteressen gefährdet waren, riefen sie den Schutz des Reiches an, das am 30. Januar 1884 durch die „Sophie“ das Protektorat übernahm und später durch die „Leipzig“ das deutsche Schutzgebiet noch weiter ausdehnte. Vertikale Unruhen im Jahre 1885 wurden leicht gedämpft. Grenzstreitigkeiten mit dem englischen und französischen Nachbar durch Verträge von 1890 und 1897 beseitigt.

Ueber die Bevölkerung unterrichtet die folgende Tabelle:

Beruf und Geschlecht der in Togo ansässigen weißen Bevölkerung.

Männer					Frauen				Kinder	Summe
Beamte	Kaufleute	Missionare	Pfänger	Zusammen	Chefrauen	Missionschwestern	Pflegschaften	Zusammen		
65	35	31	5	136	7	11	3	21	2	159

Die Eingeborenen sind Eweneger und Haussa, die in größeren Mengen auf Zeit nach Kamerun zur Plantagenarbeit zu gehen pflegen. Auch dauernde Uebersiedlungen nach Kamerun kommen vor.

Die wirtschaftliche Bedeutung des dicht bevölkerten Togo beruht auf dem Küstenhandel und dem Zwischenhandel mit dem Innern. Aber auch Plantagenunternehmungen lassen für die Zukunft gute Erträge erwarten. Angebaut werden Gummibäume, Kaffee, Kakao und Kola. Ausfuhrgegenstände sind ferner noch Kopra, Palmöl, Palmkerne, Erdnüsse und Mais.

Kamerun.

Seit 1868 hatten sich am Kamerunflusse und an der Biafrabucht Hamburger Handelshäuser niedergelassen und waren 1874 das Reich um Schutz angegangen. Als im Anfange der 80er Jahre ihre Handelsinteressen gefährdet wurden, erhielt der General-Konsul Dr. Nachtigall vom Reiche 1884 den Auftrag, an dem Küstenstrich zwischen dem Nigerdelta und Gabun mit den unabhängigen Stammeshäuptlingen Schutzverträge abzuschließen. Schon Ende des Jahres 1884 hatte man gegen die von den Engländern aufgehezten Hory- und Fof-Neger-Stämme zu kämpfen.

Die Unsicherheit der Grenzen hatte auch hier einige friedliche Abkommen mit den Nachbarn zur Folge. Häufiger als in andern Kolonien waren Aufstände der Eingeborenen. Deren Zahl festzustellen, ist unmöglich.

Ausschlüsse über Staatsangehörigkeit, Beruf und Geschlecht der weißen Bevölkerung gibt die folgende Tabelle.

Weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Beruf und Geschlecht.

Staats- angehörigkeit	Beamte	Angehörig. d. Schutztruppe	Kaufleute	Pflanzer, Gärtner etc.	Maschinisten, Ingenieure	Handwerker	Ärzte, Lazarettgehilfen	Missionare	Sonstige	Summe der Männer	Frauen von				Missionen u. Ordensschwester	Pflegegeschwestern	Lehrerinnen	Summe der Frauen	Kinder	Gesamt. weiße Bevölkerung
											Beamten	Kaufleuten	Pflanzern	Missionaren						
Deutsche . . .	73	72	137	31	13	18	5	46	5	450	1	4	—	8	18	5	1	37	7	494
Oesterreicher .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Schweizer . . .	—	—	4	—	2	—	—	4	—	10	—	—	—	2	—	—	1	3	—	13
Sonstige . . .	—	—	39	4	—	—	3	9	—	55	—	1	1	7	—	—	1	10	7	72
Summa	73	72	182	35	15	18	8	59	5	517	1	5	1	17	18	5	3	50	14	581

Der Boden Kameruns ist äußerst fruchtbar, das Klima nur an der Küste ungesund. Die Zugänglichkeit des Landes ist aber durch seinen terrassenartigen Aufbau und die dadurch erschwerte Schiffbarkeit der Flüsse wesentlich beschränkt. Plantagenbau findet sich bisher nur an der Küste, insbesondere an den fruchtbaren Abhängen des Kamerungebirges. Der Handel aus dem Innern wird teilweise auf das benachbarte englische Gebiet abgelenkt. Angebaut werden Kakao, Gummibäume und Tabak, die Anlage von Kaffeepflanzungen brachte keinen Erfolg. Ausgeführt werden Palmöl, Palmkerne, Gummi elasticum, Kopal, Elfenbein, Ebenholz, Kakao und Kolanüsse.

Deutsch-Südwestafrika.

Schon seit 1804 waren auf dem Gebiete zwischen Oranje und Kunene, das früher Angra Pequena, dann Luderikland hieß, und jetzt amtlich als das deutsch-südwestafrikanische Schutzgebiet bezeichnet wird, deutsche Missionare und seit 1842 die rheinische Missionsgesellschaft tätig. Diese hatte schon 1864 auf ihrem Grundbesitz in Otjimbingwe die preussische Fahne gehißt und hatte 1868 Preußen umsonst um Schutz und Hilfe gegen die fortwährenden Kämpfe der Eingeborenen untereinander gebeten. 1878 hißte ein englisches Kriegsschiff in der Walfischbai die Flagge und erklärte das Land auf 15 Meilen Umkreis für englisches Gebiet.

1882 begann F. A. G. Luderik aus Bremen hier Handelsunternehmungen und erbat für sich den Schutz des Reiches. Der wurde unter Bedingungen zugesagt, und als Luderik am 1. Mai 1883 den Hafen Angra Pequena nebst 10 Quadratmeilen Gebietes mit allen Hoheitsrechten von einem Häuptling gekauft hatte, übernahm im Oktober 1883 die deutsche Korvette „Carola“ den Schutz des Gebietes gegen fremde Ansprüche; das Gebiet wurde allmählich erweitert und am 8. Oktober 1884 erklärte Fürst Bismarck auf eine Anfrage des englischen Auswärtigen Amtes, daß das deutsche Protektorat in Südwestafrika territorialen Charakter trage.

Strittige Punkte betreffs der Grenzen wurden durch das deutsch-englische Abkommen vom 1. Juli 1890 geregelt. In den Jahren 1893 und 1894 tobten heftige Kämpfe im Lande gegen die aufständischen Hereros unter Hendrik Witboi, der sich endlich unterwarf. Der jüngst ausgebrochene Aufstand der Bondelswarts beschränkt sich auf einen kleinen Teil des Südens.

Die gesamte weiße Bevölkerung nach Geschlecht, Familienstand und Wohnbezirk legt die folgende Tabelle klar.

Wohnbezirk	männliche Bevölkerung				weibliche Bevölkerung				Summe
	ledig	verheiratet	Knaben	zusammen	ledig	verheiratet	Mädchen	zusammen	
Keetmanshoop	259	235	396	890	15	215	393	623	1513
Gibeon	103	79	105	287	23	70	117	210	497
Gobabis	73	6	8	87	—	6	1	7	94
Windhuk	602	130	109	841	32	118	115	265	1106
Swakopmund	444	52	25	521	30	42	24	96	617
Karibib	152	30	11	193	4	17	10	31	224
Omaruru	143	20	9	172	4	15	13	32	204
Outjo	139	17	12	168	6	15	11	32	200
Grootfontein	66	19	32	117	2	19	42	63	180
	1981	588	707	3276	116	517	726	1359	4635

Von den 4635 Weißen sind deutsche Staatsangehörige 2595; Kapländer und Buren 1354 (in Keetmanshoop 1138), Oesterreicher 452.

Dem Berufe nach sind die Weißen:

Regierungsbeamte und Schutztruppe	858 (davon Reichsdeutsche	857)
Geistliche, Missionare, Lehrer etc.	52 (" "	46)
Kaufleute, Händler etc.	238 (" "	220)
Ansiedler und Farmer	686 (" "	267)
Ingenieure, Architekten, Landmesser	9 (" "	6)
Handwerker und Arbeiter	719 (" "	564)
Seeleute	7 (" "	6)
	2569 (davon Reichsdeutsche	1966)

Deutsch-Südwestafrika weist auch 6 deutsche Schulen auf, in Gibeon, Otjimbingwe, Swakopmund, Windhuk, Grootfontein und Keetmanshoop. Nur in Windhuk besteht seit 1901 eine deutsch-evangelische Gemeinde.

In Swakopmund erscheint seit 1898, wöchentl. 1 mal, die „Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung“ (früher Windhuker Anzeiger).

Deutsch-Ostafrika.

Am 28. März 1884 bildete sich in Berlin die „Gesellschaft für deutsche Kolonisation“ und beauftragte eine Kommission, im Hinterlande des dem Sultan von Zanzibar gehörigen Küstenstreifens mit verschiedenen Häuptlingen Verträge abzuschließen, auf Grund deren die Gesellschaft am 27. Februar 1885 den kaiserlichen Schutzbrief erhielt. Das Gebiet wurde bis in die neunziger Jahre hinein auf die erwähnte Weise noch bedeutend vergrößert.

In Zanzibar hatte seit 1859 der deutsche Handel vorgeherrscht, Said Bargasch, der Sultan, liebte die Deutschen, wollte aber diese Landerwerbungen nicht anerkennen und sandte sogar Truppen zum Festlande, die er auf das Erscheinen deutscher Kriegsschiffe hin allerdings zurückzog. Er hieß dann die Landerwerbungen auf dem Festlande gut und schloß mit dem Deutschen Reiche einen Handelsvertrag.

Die Schutztruppe hatte Jahre hindurch gegen die aufständischen Stämme im Innern zu kämpfen. Erziehlich wirkten die Heuschreckennöte von 1894 und 1898 insofern auf die Schwarzen, als sie durch den Ernteausfall angehalten wurden, sich am Wege- und Eisenbahnbau als Lohnarbeiter zu beteiligen.

Im ganzen weiten Schutzgebiete Deutsch-Ostafrika gibt es 6847000 Schwarze, 3000 Araber, 3500 Indier und einige hundert Syrer und Goanesen. Ueber Zahl, Geschlecht und Beruf der Weißen, wie über die Nationalität unterrichtet nachstehende Tabelle.

Weiße Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Beruf.

Staats- angehörigkeit	Männer									Frauen									Kinder	Summe
	Angehörige des Gouvernements, der Schutztruppe und der Post	Angestellte der Usambara-Bahn	Missionare	Kaufleute, Händler zc.	Pflanzer und Ansiedler	Techniker und Bauleiter	Aufseher und Handwerker	Sonstige	Zusammen	verheiratet				ledig						
										mit Angehörigen d. Gouvernements zc.	m. Kaufleut., Pflanzern zc.	mit Missionaren	Zusammen	Pflegegeschwestern	Missionär-schwwestern	Sonstige	Zusammen	Summe der Frauen		
Deutsche . . .	342	38	136	84	76	4	73	18	671	18	20	31	69	5	46	1	52	121	73	865
Oesterreicher . .	4	—	9	4	3	—	1	—	21	—	—	—	—	1	2	—	3	3	—	24
Schweizer . . .	2	—	5	—	—	—	—	—	7	—	—	1	1	—	—	—	—	1	2	10
Holländer . . .	—	—	24	—	—	—	1	—	25	—	—	2	2	—	3	—	3	5	—	30
Andere Europäer	4	2	76	40	6	7	13	20	168	1	9	10	20	—	15	—	15	35	15	50
Summe 1902	352	40	250	128	85	11	88	38	892	19	29	44	92	6	66	1	73	165	90	1247

Seit 1898 sorgt in Dar-es-Salaam, seit 1895 in Tanga, eine Kirche für die religiösen Bedürfnisse der Deutsch-Evangelischen. Unter den Eingeborenen wirken 6 evangelische und 3 katholische Missionsgesellschaften. Zwanzig Schulen mit 6 weißen und 41 farbigen Lehrern unterrichten 1438 eingeborene Schüler in Suaheli, Schönschreiben, Abschreiben, Schreiblesen, Lesen, Deutsch, Rechnen, Geographie, Geschichte, Anschauungsunterricht, Zeichnen, Gesang, Musik, Turnen.

In Dar-es-Salaam erscheinen seit 1898 wöchentl. 1 mal die „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung“ und der „Amtliche Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ (nach Bedarf).

Insgesamt leben in unsern vier afrikanischen Kolonien Weiße: 4214 Männer, 908 Frauen, 1539 Kinder, zusammen 6661; davon sind 4203 Reichsdeutsche.

Britisch-Südafrika.

Tabelle der Weißen in Südafrika.

	Hochdeutsche und Reichsniederdeutsche		Niederländer und Buren		Engländer	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Kapland	15 000	3	260 000	74	87 000	23
Natal	5 000	8	10 000	15	50 000	77
Transvaal	10 000	6	200 000	78	40 000	16
Oranje-Staat	3 000	6	70 000	88	5 000	6
Rhodesia	2 000	2	2 000	22	7 000	76
Südafrika	33 000	5	542 000	72	189 000	23

In dem jetzt ganz unter Britischer Herrschaft stehenden Südafrika zerstreut finden sich Deutsche. Es wird kaum eine größere Ortschaft geben, in der das Deutschtum nicht durch einige Söhne vertreten wäre, die als Kaufleute, Ärzte, Handwerker u. dergl. ihr Brot erwerben. Größere Massen unserer Volksgenossen sitzen in Kapstadt und Umgebung. Es mögen an 6000 sein, die in der Hauptsache sogenannte kleine Leute sind. Unter den 500 Deutschen in Port Elisabeth überwiegen die Kaufleute, die zu den ersten Großhändlern zu rechnen sind. Die „Deutsche Liedertafel“ hat ein eigenes Vereinshaus und ein ansehnliches Vermögen. In King Williamstown und den umliegenden Dörfern sollen an 3000 Landsleute wohnen; sie sind hier keine verschwindende Minderheit, sondern stark genug, um einzelnen Ortschaften und einzelnen Gesellschaftsschichten ihr Gepräge zu geben.

In den ehemaligen Buren-Freistaaten läßt sich zur Zeit die Zahl der Deutschen nicht ganz genau feststellen. In jedem Falle ist sie weit geringer als vor dem Kriege; neuerdings beginnen sie sich wieder zu regen.

In Südafrika besteht eine ganze Reihe von evangelischen deutschen Gemeinden, die in 2 Gruppen zusammengefaßt sind.

1. Die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Synode Südafrikas.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr
Kapstadt	2350	1861
Durban-Road	38	—
Paarl	240	1883
Wynberg	760	1886
Wynberg-Platte	360	1901
Worcester	370	1877
Kingwilliamstown	486	1864
Queenstown	30	—
East-London	425	1871
Neu-Eisleben	100	—
Kwelegga	186	—
Berlin	135	1871
Potsdam	205	—
Macleantown	121	—
Braunschweig	400	1880

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr
Frankfurt	417	1879
Keiskamahoe	129	1883
Bell-Bodiam	77	—
Gumquesha	119	—
Port Elizabeth	350	1901
Stutterheim	600	1865
Summe	7898	—

2. Die deutschen lutherischen Gemeinden in Natal, Dranje und Transvaal.

a) Gemeinden in Transvaal.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr
Pretoria	500	1891
Johannesburg	400	1888
Vueneburg I.	150	1869
II.	160	1892
Stuhlengeni	50	1890
Kroondal	60	1891
Summe	1900	—

b) Gemeinden in Natal.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr
Pietermaritzburg	400	1884
Hermannsburg	130	1849
Neu-Hannover	320	1858
Wartburg	200	—
Kirchdorf	200	1882
Neuenkirchen	130	1887
Silienthal	16	1899
Müden	67	1897
Nazareth	100	1890
Bethanien	90	—
Summe	1700	—

c) Gemeinden in der Dranje-Fluß-Kolonie.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr
Bloemfontein	180	1876
Kimberley	200	1875
Beaconsfield	150	1885
Summe	530	—

Deutsche Konsuln in Südafrika.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Kapstadt, General-Konsul, Britisch-Südafrika. Durban, Konsul, Natal.
 Kimberley, Konsul, West-Grüna-Land. Mosselbay, Vize-Konsul. Port
 Elizabeth, Konsul, Ostliches Kapland. East London, Konsul, Kaffern und
 Ost-Grüna-Land. Pretoria, Konsul, Stadt Pretoria. Johannesburg, Vize-
 Konsul. Bloemfontein, Konsul, Stadt Bloemfontein.

Amerika.

Die Gräber der Ferne.

Von Alaskas weißer Wüste
Zu Kap Horns umstürzten Scheren,
Weit, wie sich von Pol zu Pole
Reckt der Grat der Kordilleren;

Von des Westmeers goldnen Küsten
Zu Neu-Englands lautem Strande,
Schlafen deutsche Pioniere
Unterm Schnee und unterm Sande.

An der Brust der Silberberge
Inkas toter Feuerriesen;
In dem Grasmeer der Savanne,
Wo die gelben Ströme fließen;

In der Nacht des Tropenwaldes,
Wo die Fieber Sümpfe siedend,
Fanden in der fremden Erde
Deutsche Kämpfer Grab und Frieden.

Traum im Haupte, Trost im Herzen,
Zogen sie in weite Welten,
Flog die Falkenbrut der Freien
Zu der Wildnis armen Zelten.

Von den Schlachten, die sie schlugen,
Von der Not, die sie bezwungen,
Ist zum großen Vaterlande
Raum ein leiser Laut gedrungen.

Nicht in Sicht der Panzerboote,
Nicht im Schatten deutscher Fahnen:
Vogelfrei, verlornen Haufen,
Brachen sie uns neue Bahnen;

Rangen sterbend sie zu Boden
Feindes Haß und Neiders Lüge.
— Ueber die vergeßnen Gräber
Kauscht der Flug der deutschen Siege.

Jacob Gorsch.

Dieses prächtige, in Nr. 36 Jahrgang 1903 der „Jugend“ veröffentlichte Gedicht, geben wir dank der Erlaubnis des Dr. Georg Hirth wieder.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Die übliche Schätzung der Deutschen in den Vereinigten Staaten auf 10 Millionen ist gewiß zu niedrig. Zwar enthält die Zählkarte bei der amerikanischen Bevölkerungsaufnahme, die von zehn zu zehn Jahren im Dekadenjahr stattfindet, keine Frage nach der Umgangssprache oder Nationalität. Trotzdem gestattet der Zensus der Union die Ermittlung der Deutschen mit größerer Sicherheit, als das sonst außerhalb des Deutschen Reiches möglich ist, weil nicht nur das Geburtsland der gezählten Person, sondern auch die Geburtsländer der Väter und Mütter erfragt werden. Das geschieht seit 1850 bezw. 1870.

Die Ergebnisse der ersten Zählung enthält folgende Tabelle der

Anzahl der in Deutschland Geborenen.

Zählungsjahr	absolute Ziffer	% aller im Auslande Geborenen
1850	583 774	26,0
1860	1 276 075	30,8
1870	1 690 533	30,4
1880	1 966 742	29,4
1890	2 784 894	30,1
1900	2 666 990	25,8

Der absolute und relative Rückgang im letzten Jahrzehnt wird durch das Anschwellen der Einwanderung aus den slavischen und romanischen Ländern verursacht. Um diese ziffernmäßig zu erfassen, hat der Statistiker zu mehr praktischen als wissenschaftlich haltbaren Aushilfsmitteln gegriffen. Er sondert von Oesterreich ein „Böhmen“ ab, um die Tschechen zu zählen, obwohl doch zwei Fünftel Deutsche in diesem Lande und Tschechen auch in Mähren und Schlesien wohnen. Er zählt Polen aus Deutschland, aus Oesterreich, aus Rußland und auch noch Polen aus einem unbekannten Polen, einem Polen an sich. Er fragt aus Kanada Eingewanderte, ob sie englischer oder französischer, leider nicht, ob sie deutscher Sprache sind.

Daher sind wir berechtigt, die 276 249 in Oesterreich Geborenen als Deutsche anzusprechen (denn der Anteil der südlichen Slawen ist nur gering), auch von den 145 802 Ungarn dem dortigen Nationalitäten-Verhältnis entsprechend 11,1 % als Deutsche zu rechnen, also 16184. Ebenso werden, wiederum dem Nationalitäten-Verhältnis entsprechend, 71,4 % der 115 851 in der Schweiz Geborenen, also 82 718, ferner die 3041 Luxemburger den Deutschen gutzuschreiben sein, insgesamt also 3 045 182, wie zu ersehen ist aus der

Tabelle der in fremden Ländern mit deutscher Muttersprache Geborenen. (1900.)

Im Deutschen Reiche	2 666 990
In Oesterreich	276 249
In Ungarn	16 184
In der Schweiz	82 718
In Luxemburg	3 041
	3 045 182

Erwägt man ferner, daß unter den 424 096 aus Rußland Eingewanderten sich zahlreiche Deutsche aus Wolhynien und Podolien befinden, so wird man die in den Vereinigten Staaten lebenden, im Auslande als Deutsche Geborenen auf über 3 100 000 beziffern dürfen.

Zu ihnen gesellen sich nun endlich noch die Kinder deutscher Eltern oder wenigstens eines deutschen Vaters oder einer deutschen Mutter, an Zahl 7 829 681. Freilich mag hier mancher schon in der zweiten Generation die deutsche Sprache und das Bewußtsein der Zugehörigkeit zum deutschen Stamme verloren, mancher aber auch beides bis ins dritte und vierte Glied bewahrt haben, so daß ein Ausgleich eintritt und die runde Ziffer von 11 Millionen Deutschredenden in der Union nicht zu hoch gegriffen ist.

Wie sich diese Deutschen auf die Einzelstaaten verteilen, ergibt sich aus nachstehender Tabelle.

Staat und Gebiet	Zahl der in Deutsch- land Geborenen		Zahl derer, deren beide Eltern oder deren Vater oder Mutter in Deutschland geboren sind		
	absolut	von der Gesamt- bevölke- rung %	absolut	von der weißen Be- völkerung ausländ. Herkunft %	von der Gesamt- bevölke- rung %
Maine	1 356	0,19	2 899	1,5	0,41
New Hampshire	2 006	0,48	3 963	2,4	0,96
Vermont	882	0,25	2 079	1,8	0,60
Massachusetts	31 395	1,11	71 831	4,1	2,56

Staat und Gebiet	Zahl der in Deutsch- land Geborenen		Zahl derer, deren beide Eltern oder deren Vater oder Mutter in Deutschland geboren sind		
	absolut	von der Gesamt- bevölke- rung ‰	absolut	von der weißen Be- völkerung ausländ. Herkunft ‰	von der Gesamt- bevölke- rung ‰
Rhode Island	4 300	1,00	9 364	3,4	2,18
Connecticut	31 892	3,51	71 479	13,7	7,86
New York	480 026	6,60	1 217 254	28,3	16,75
New Jersey	119 598	6,34	296 889	30,1	15,76
Pennsylvanien	212 453	3,37	643 754	26,7	10,21
Nördlicher Atlantic-Bezirk	883 908	4,20	2 319 512	21,6	11,04
Delaware	2 332	1,26	6 441	17,9	3,48
Maryland	44 990	3,78	145 513	53,4	12,24
Distrikt Columbia	5 857	2,10	17 760	31,0	6,37
Virginien	4 504	0,24	13 595	26,4	0,73
West-Virginien	6 537	0,68	25 961	36,4	2,77
Nord-Carolina	1 191	0,06	3 533	27,6	0,18
Süd-Carolina	2 075	0,15	6 502	38,2	0,48
Georgien	3 407	0,15	10 443	28,3	0,47
Florida	1 812	0,34	5 429	12,6	1,02
Südlicher Atlantic-Bezirk	72 705	0,69	235 177	39,3	2,25
Ohio	240 160	4,91	702 578	49,9	16,90
Indiana	332 546	2,92	283 576	56,0	11,27
Illinois	125 169	6,88	944 329	38,3	19,58
Michigan	12 074	5,16	357 629	26,1	14,77
Wisconsin	242 777	11,73	709 969	48,2	34,31
Minnesota	111 007	6,68	355 268	27,1	20,28
Iowa	123 162	5,51	381 716	39,9	17,10
Missouri	109 282	3,51	399 822	54,0	12,87
Nord-Dacota	11 546	3,61	32 393	13,2	10,15
Süd-Dacota	17 873	4,45	55 860	22,9	13,91
Nebraska	65 506	6,14	191 928	38,2	17,99
Kansas	39 501	2,68	131 563	32,7	8,94
Nördliches Mittel-Amerika	1 461 603	5,54	4 546 631	39,1	17,26
Kentucky	27 555	1,28	108 457	57,4	5,05
Tennessee	4 569	0,22	16 197	27,7	0,80
Alabama	3 634	0,19	12 181	27,4	0,66
Mississippi	1 926	0,12	7 134	26,3	0,45
Louisiana	11 839	0,85	47 119	29,5	3,41
Texas	48 295	1,58	157 214	33,7	5,15
Indianergebiet	842	0,21	3 446	22,9	0,87
Oklahoma	5 112	1,28	18 117	33,8	4,54
Arkansas	5 971	0,45	19 076	40,7	1,45
Südliches Mittel-Amerika	109 743	0,77	388 941	36,7	2,76
Montana	7 162	2,94	18 482	13,9	7,59
Wyoming	2 146	2,31	6 064	14,8	6,55
Colorado	14 606	2,70	41 919	19,3	7,76
New Mexico	1 360	0,69	3 888	12,5	1,99
Arizona	1 245	1,01	3 573	7,4	2,96
Utah	2 360	0,85	5 830	3,5	2,16
Nevada	1 179	2,78	3 055	15,1	7,21
Idaho	2 974	1,83	8 579	13,3	5,34
Washington	16 686	3,21	43 555	18,8	8,45
Oregon	13 292	3,21	36 547	26,4	8,83
Californien	72 449	4,87	154 809	20,4	10,42
West-Bezirk	135 459	3,31	326 301	17,6	7,97

Die Tabelle zeigt, daß der deutsche Anteil in den nördlichen Mittelstaaten fast ein Viertel, in Wisconsin gar fast die Hälfte der Gesamtbevölkerung erreicht. Von den 50 Staaten und Territorien haben nur 9 weniger als 1 % Deutsche, 22 über 10 % aufzuweisen.

Ueber die absolute Mehrheit steigt die Zahl der Deutschen in einzelnen Städten; es gibt deren 34 mit mehr als 5000 in Deutschland Geborenen. Das dünkt uns der beste Beweis für das am 23. November 1903 vom Präsidenten Roosevelt ausgesprochene Wort zu sein: „Jedes Einwanderungselement hat zum Nationalcharakter beigetragen, aber keinem schulden wir mehr als dem deutschen.“

Städte mit mehr als 5000 in Deutschland geborenen Einwohnern.

	1900	1890		1900	1890
New York	322 343	305 521	Toledo	12 373	11 962
Chicago	170 738	161 039	Allegheny	12 022	13 283
Philadelphia . . .	71 319	74 971	Hoboken	10 843	9 949
St. Louis	58 781	66 000	Boston	10 523	10 362
Milwaukee	53 854	54 776	New Orleans . . .	8 733	11 338
Cleveland	40 648	39 893	Indianapolis . . .	8 632	7 893
Cincinnati	38 219	49 415	Syracuse	7 865	8 412
Buffalo	36 720	42 660	Minneapolis . . .	7 335	7 719
San Francisco . . .	35 194	26 422	Dayton	6 820	6 980
Baltimore	33 208	40 709	Paterfon	6 584	5 649
Detroit	33 027	35 481	Columbus	6 296	6 882
Newark	25 139	26 520	Davenport	6 111	6 154
Pittsburg	21 222	25 363	Albany	5 903	7 605
Jersey City	17 375	16 086	Washington	5 857	5 778
Rochester	15 685	17 330	Omaha	5 522	8 279
St. Paul	12 935	16 250	Grie	5 226	5 436
Louisville	12 383	14 094	Denver	5 114	5 373

Die Geschichte der deutschen Einwanderung in Nordamerika.

„In den für die Eroberung des neuen Weltteils geführten Kämpfen stellen die Romanen die Offiziere ohne Heer, von den Germanen dagegen die Engländer ein Heer mit Offizieren, die Deutschen endlich ein Heer ohne Offiziere.“

Friedrich Rapp 1868.

Nachweislich die ersten Deutschen, die sich in Nordamerika ansiedelten, waren 1562 elßässische und hessische Protestanten, die sich in Port Royal (Südkarolina) niederließen. Als 1607 bis 1609 Virginien kolonisiert wurde, waren auch Deutsche darunter; in den Schiffslisten finden sich ein Duzend deutsche Namen. Weiterhin im 17. Jahrhundert treffen wir auf einzelne Deutsche in Amerika, die, unter Holländer, Schweden und Engländer versprengt, ihr Glück in der neuen Welt suchten. Einer der ersten war Peter Minnewit aus Wesel, der 1626 die Insel Manhattan, auf der sich heute die Millionenstadt New York erhebt, für 60 holländische Gulden von den Indianern kaufte. Derselbe Minnewit hat auch ein Jahr später Gustav Adolfs Gedanken, in Nordamerika eine Kolonie zu gründen, „zum Segen für den gemeinen Mann und die ganze protestantische Welt“ durch Besiedelung des heutigen Staates Delaware, von ihm Neu-Schweden genannt, zu verwirklichen sich bemüht.

Als in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts die Engländer diese Schweden und die Holländer unterdrückten, als aus Neu-Amsterdam New York geworden, war ein Deutscher, Jakob Leisler aus Frankfurt am Main, der nach der Vertreibung Jacobs II. aus England die Absehung des jakobitischen

Gouverneurs erzwang und als neugewählter Generalgouverneur der Stadt Fühlung mit Oranien und dem Protestantismus nahm. Er starb als Märtyrer auf dem Schaffot.

Die erste dauernde deutsche Ansiedelung im heutigen Bereiche der Vereinigten Staaten war Germantown in Pennsylvanien. William Penn hatte 1671 und 1676 Werbefahrten nach Deutschland unternommen, hatte in der Rheinpfalz und in Krefeld beredt für seine Kolonie gesprochen, aber nur vereinzelt Männer zur Auswanderung bewogen. Ein protestantischer Prediger in Frankfurt am Main, Dr. Daniel Pastorius, brachte die Bewegung am Rhein in Fluß. Ihm, der am 16. August 1683 in der neuen Welt gelandet war, folgten am 6. Oktober, welcher Tag seit 1883 als „Deutscher Tag“ gefeiert wird, 13 Krefelder Familien und legten den Grundstock zu Germantown, dessen Stadtsiegel Weinstock, Flachs und Webeschrein führt, mit der Unterschrift: vinum, linum et textrinum.

Wenn diese Männer Wagemut ins fremde Land führte, so trieb die folgenden die bittere Not. Eine der schlimmsten Folgen des 30jährigen Krieges war der Uebermut der Kleinstaatsfürsten und die Rechtlosigkeit ihrer Untertanen. Nirgends ward sie herber empfunden als in der Rheinpfalz, wo nicht nur der Steuerdruck ins Unermeßliche stieg, sondern auch die Gewissensfreiheit auf das Schnödeste angetastet wurde. Um diesen Bedrückungen zu entgehen, kamen ganze Gemeinden protestantischer Pfälzer bei der englischen Regierung um Uebersiedelung nach Nordamerika ein. Eine der ersten dieser Auswandererscharen ward im Frühjahr 1708 von dem Prediger Josua Kocherthal aus Landau nach England und im Herbst desselben Jahres nach Neu York hinübergeführt. Sie erhielten am rechten Hudsonufer, stromaufwärts von Neu York, für ihre 16 Familien ausreichendes Ackerland angewiesen und nannten ihre Niederlassung Neuburg (heute Newburgh).

Infolge reger Werbetätigkeit in der Kurpfalz, im Elsaß in Baden und in Schwaben seitens englischer Vertreter, veranlaßt insbesondere durch die Nöte des harten Winters 1708/09, strömten im Frühjahr die Bauern dieser Striche nach England. Da man dort auf den Massenandrang nicht eingerichtet war, lagerten auf der schwarzen Heide vor London den ganzen Winter hindurch an 20 000 Menschen, nur durch milde Hände erhalten, vom Pöbel mit achselzuckender Neugier beschaut. Später erst verfügte das Parlament über sie und brachte einen Teil in den englischen Bergwerken, andere in Irland unter. Die größere Hälfte ward in den beiden Carolinas, in Pennsylvanien und im Staate Neu York angesetzt. Hier wurden ihnen, weil sie die durch ihre Unterhaltung und Beförderung erwachsenen Auslagen abarbeiten sollten, die härtesten Zwangsdienste auferlegt, denen sich sieben mutige Männer unter Konrad Weiser aus Aspach in Württemberg durch weitere Wanderungen entzogen.

Ihr Ziel war das Tal des Schoharie, das ihnen einst auf der schwarzen Heide ein in England zu Besuch weilender Indianerhäuptling verheißen hatte und das sie für 300 Dollars erstanden. Diese Ansiedelung der sieben im Schoharietal ist die interessanteste von allen deutschen Ansiedlungen in Amerika, ja sie spiegelt im kleinen die Geschichte der Kolonisation der gesamten Vereinigten Staaten wieder, weil sie das Fortschreiten vom äußersten Mangel bis zur politischen Unabhängigkeit und Freiheit veranschaulicht.

„Drei Fuß hoch lag der Schnee, als die deutschen Familien vom Hudson her in 14tägiger Pilgersfahrt ihren Pfadfindern folgten. Ihre geringen Habseligkeiten trugen sie in Packen auf dem Rücken; Werkzeuge und Hausgerät hatten sie, als der englischen Krone gehörig, in ihren Zwangssitzen am Hudson zurückgelassen. Gleich in den ersten Wochen nach ihrer Ankunft wurden vier Kinder geboren. Die Indianer schenkten den Wöchnerinnen alte Felle und Pelze, sie halfen den Männern die ersten rohen Holzhütten zum Schutze gegen die ärgste Kälte aufrichten. Statt eines Pfluges gruben die Deutschen ihr Land

anfangs mit großen Sicheln um, das Korn wurde in Ermangelung von Mühlen auf einem Steine zerstampft. Später, etwa 1715, wird ausdrücklich erwähnt, daß neun Bauern aus Weisersdorf, einem der sieben deutschen Dörfer im Schohariatale, zusammentraten und für billigen Preis eine alte graue Stute kauften. Das arme Tier machte dann die Runde bei seinen Eigentümern, jeder brauchte es einen Tag der Reihe nach. Aber die harte Arbeit mühevoller Jahre trug Früchte. Der erste mit besonderer Behutsamkeit ausgesäte Scheffel Weizen brachte eine Ernte von 83 Scheffeln." P. D. Fischer, 1870.

Nun brachen über die sich gut entwickelnde Kolonie behördliche Drangsalierungen herein, wegen deren Weiser beim König in London Beschwerde erhob. Diese hätte nichts erreicht, wenn nicht am Hudson ein neuer Gouverneur den Wert der deutschen Kolonisten erkannt und das Unrecht durch anderweitige Landbewilligungen ausgeglichen hätte. Der unbeugsame Weiser aber wanderte nach 12jähriger Arbeit in Schoharia noch einmal weiter gen Westen, wo er 1746, fast neunzig Jahre alt, starb.

Zahlenmäßige Angaben über diese ersten und die weiteren Einwanderungen Deutscher in Nordamerika fehlen bis 1820. Wir kennen bis dahin aber die Namen der Träger deutscher Kultur, die jeder an seinem Teile den Volksgenossen Achtung und Macht in der neuen Heimat erwarben, so daß für jede Generation auf den verschiedensten Gebieten politischer Tätigkeit ein ausgezeichnete Vertreter vorhanden war, deutsch durch Geburt und Charakteranlage, amerikanisch durch Teilnahme an den Kulturaufgaben des Landes.

So war es im englisch-französischen Kriege der junge Weiser, der als gründlicher Kenner der Sprache und noch mehr des Charakters der Indianer zu verschiedenen Malen deren Angriffe von den deutschen Niederlassungen abwendete. Der markere Herckheimer, der in der Schlacht bei Oriskany für die junge Republik fiel, hat zuerst den Schwankenden Mut und Vertrauen für die unerprobte und schwache Sache der Freiheit eingeflößt. Jakob Astor, 1763 in Walldorf, einem Dorfe zwischen Heidelberg und Speier geboren, seit 1783 in New York, gestorben 1848, hat die erste deutsche Niederlassung am Stillen Ozean gegründet und durch wirtschaftliches Ansehen den Deutschen einen Rückhalt geschaffen.

Während diese geschilderte erste Periode deutscher Kolonisation Nordamerikas die Ansiedlungen auf die atlantischen Küstenstriche beschränkt, erschließt die zweite das Mississippiital. Sie wird beeinflusst und getragen von den Nachwirkungen der französischen Revolution und der napoleonischen Kriege. Sie im einzelnen zu schildern, müssen wir uns versagen.

Der dritte Abschnitt erreicht Texas im Süden und Californien am Stillen Ozean, wohin manchem das Goldfieber lockte. Die Kämpfe und Krämpfe Europas um die Mitte des 19. Jahrhunderts treiben viele Deutsche, und nicht die schlechtesten, über den großen Teich. Zum Teil sind sie noch heute die Bierde des Deutschums in den Vereinigten Staaten.

Tabelle der deutschen Einwanderung seit 1820.

(Nach den Berichten des statistischen Bureaus in Washington.)

Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer
1820	968	1825	450	1830	1 976	1835	8 311
1821	383	1826	511	1831	2 413	1836	20 707
1822	148	1827	1 432	1832	10 194	1837	23 740
1823	183	1828	851	1833	6 988	1838	11 683
1824	230	1829	597	1834	17 686	1839	21 028

8*

Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer	Jahr	Zahl der Einwanderer
1840	29 704	1856	71 028	1872	155 595	1888	109 717
1841	15 291	1857	91 781	1873	133 141	1889	99 538
1842	20 370	1858	45 310	1874	56 927	1890	92 427
1843	14 441	1859	41 784	1875	36 565	1891	113 554
1844	20 731	1860	54 491	1876	31 323	1892	130 758
1845	34 355	1861	31 661	1877	27 417	1893	96 361
1846	57 561	1862	27 529	1878	31 958	1894	59 386
1847	74 281	1863	33 162	1879	43 531	1895	36 351
1848	58 465	1864	57 276	1880	134 040	1896	31 885
1849	60 235	1865	83 424	1881	249 572	1897	22 533
1850	63 182	1866	115 892	1882	250 630	1898	17 111
1851	88 196	1867	133 426	1883	194 786	1899	17 476
1852	145 918	1868	123 070	1884	179 676	1900	18 507
1853	141 946	1869	124 788	1885	124 443	1901	21 651
1854	215 009	1870	91 779	1886	84 403	1902	28 304
1855	71 918	1871	107 201	1887	106 865		

Um zu zeigen, wie häufig Deutsche ihre Namen anglißierten, seien eine Reihe von Beispielen aus Neu York angeführt: Bauch wird verwandelt in Bouck; Braun in Brown; Demuth in Demot, Dimouth, Damouth, Damotte; Erhard in Earheart; Eisenmann in Eysaman; Eisenhauer in Ironcutter; Feuerstein in Flintstone; Franz in France; Fuchs in Fox; Gülch in Gillis; Hecht in Pike; Heiß in Hayes; Herckheimer in Herkimer, Harkeimer, Erghemar; Jung in Young; Jttig in Editch; Junghans in Younghance; Rappe in Cap; Klehe in Clay; Klein in Cline; Krug in Pitcher; Küfer in Cooper; Kunz in Coons; Landmann in Countryman; Lauer in Lawyer; Löwenstein in Livingston; Neumann in Neyeman; Pfannkuchen in Pancake; Richtmeyer in Rightmyer; Schuhmacher in Shoemaker; Schütz in Shuttz; Schwarz in Black; Uhl in Ewell; Weber in Weaver; Weiß in White; Zimmermann in Carpenter.

„Zu Anfang des 19. Jahrhunderts kommt ein Deutscher nach Dayton in Ohio und übersetzt seinen Namen Feuerstein wörtlich ins Englische: Flint. Sein Sohn übersiedelt nach Marion County in Indiana, wo ihn die Nachbarn mit dem deutschen Wort Flinte rufen. Sofort überträgt er das ins Englische: Gun. Also Feuerstein, Flinte, Gun innerhalb zweier Generationen.“ J. D. Rupp, 1856.

In den Vereinigten Staaten wohnt die kleinere Hälfte des Volkes in den Städten, die größere auf dem Lande. Von der deutschen Bevölkerung sind drei Viertel Eigentümer von Farmen, von der eingeborenen amerikanischen nur zwei Drittel. Was deutsche Farmerbevölkerung anlangt, so steht der Staat Wisconsin an der Spitze; denn dort sind von je acht Farmern drei Deutsche. Die Hälfte der gesamten deutschen Farmerbevölkerung verteilt sich auf die fünf Staaten Wisconsin, Illinois, Minnesota, Iowa, Nebraska.

Zahl der deutschen Farmerfamilien.

Wisconsin	64 044	Neu York	21 829
Missouri	32 096	Pennsylvanien	17 576
Texas	22 384	Californien	6 972

Die Hauptprovinzen der Deutschen sind Michigan, Wisconsin und Minnesota. Vor drei Vierteljahrhunderten war Wisconsin noch eine von Wölfen durchheulte und von Indianern unsicher gemachte Wildnis. Minnesota kannte man kaum dem Namen nach, und was jenseits des oberen Missouri lag, spukte noch nicht einmal in den Romanen. Das Jahr 1832, in dem das erste Dampfschiff über

den Michigan nach Chicago fuhr, bildet gewissermaßen das Geburtsjahr der dortigen, zumeist von Deutschen ausgeführten Kolonisation. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts fanden sich, in den meisten Fällen von deutschen Pionieren geschaffen, in Wisconsin und den angrenzenden Distrikten Siedelungen mit deutschen Kaufhäusern und Schiffsagenturen, Schulen und Kirchen deutscher Zunge an allen Hauptorten.

Im folgenden sind die Gründungsjahre einiger nordamerikanischen Großstädte gegeben: Boston 1630, Detroit 1701, Baltimore 1729, Cincinnati 1787, Cleveland 1797, Chicago 1804, Milwaukee 1838, San Francisco 1844, Minneapolis 1853. Bei allen waren Deutsche unter den Gründern.

Klein-Deutschland.

„Klein-Deutschland“ wird eine Gruppe von deutschen Ansiedlungen genannt, die nördlich von San Antonio in Texas liegen. Von den 48295 Deutschen dieses Staates wohnen die meisten in den Grafschaften Gillespie, Kendall, Comar und Bexar. Der Hauptort von Gillespie-County, Friedrichsburg, ist ganz deutsch, ebenso Börne, die Hauptstadt von Kendall und Neu-Braunfels, der Hauptplatz von Comar. Auch in der Hauptstadt des Staates San Antonio befinden sich unter den 60000 Bewohnern mindestens ein Drittel Deutsche. Deutsch sprechen und verstehen oft die Mexikaner und Neger des Landes.

Angebaut werden (wir befinden uns unter dem 30. Breitengrade) Baumwolle und alle Getreidearten, Hirse, Kaffee, Zuckerrohr, Gemüse, Obst und Wein. Charakteristisch für diese deutschen bäuerlichen Betriebe in Texas ist die Vielseitigkeit der Wirtschaft, die nicht, wie der Angelsachse, ein Produkt im Großbetriebe erzeugt.

Die Deutschen kamen nach Texas durch die „Gesellschaft zum Zwecke des Ankaufes von Ländereien im Freistaate Texas“, die 1844 der Prinz zu Solms-Braunfels gründete. Ende dieses Jahres trafen die ersten 700 Rheinländer hier ein. 1845 wurde Neu-Braunfels angelegt. Friedrichsburg verdankt seine Entstehung einem Nachschub von 4300 Seelen, der im März 1846 an seinem Ziele anlangte.

Deutsche Zeitungen in den Vereinigten Staaten.

In Boston erscheint wöchentl. 6 mal „Der Telegraph“; in Providence (Rhode-Island) wöchentl. 7 mal das „Journal“, wöchentl. 1 mal der „Anzeiger“. New Haven, wöchentl. 6 mal der „Connecticuter Republikaner“. In New York, wöchentl. 7 mal „New Yorker Staats-Zeitung“, „Volkszeitung“ und „Morgen-Journal“, wöchentl. 6 mal der „Herold“, wöchentl. 1 mal kommen heraus „Nachrichten aus Deutschland“, „Neue Preussische Zeitung“, „Sachsen-Zeitung“, „Amerikanische Schweizerzeitung“, „Belletristisches Journal“, „Badische Landeszeitung“, „Handelszeitung“, „Deutsch-amerikanische Apotheker-Zeitung“, monatl. 1 mal. Für die Deutschen in Albany sorgen die wöchentl. 6 mal herausgegebenen „Freie Blätter“ und „Täglicher Herold“; in Brooklyn die „Freie Presse“, wöchentl. 6 mal; in Buffalo, „Demokrat“ und „Freie Presse“, jedes wöchentl. 6 mal; in Rochester „Abendpost und Beobachter“, wöchentl. 6 mal; in Utica die „Deutsche Zeitung“, wöchentl. 3 mal. Von den Städten des Staates New Jersey erfreuen sich die folgenden deutscher Blätter: Hoboken, „Wacht am Hudson“, wöchentl. 6 mal und „Rundschau“, wöchentl. 1 mal. New Jersey hat eine wöchentl. 1 mal erscheinende „New Jersey-Staatszeitung“; Paterson den „Volksfreund“, wöchentl. 6 mal. Die deutsche Presse Pennsylvaniens ist sehr zahlreich: Allegheny, „Sonntagsbote“, wöchentl. 1 mal. Allentown, „Weltbote“, wöchentl. 1 mal. Erie, „Tageblatt und Zuschauer“,

wöchentl. 6 mal. Harrisburg, „Patriot“, alltäglic. Lancaster, „Freie Presse“, wöchentl. 6 mal. Philadelphia, „Gazette“, wöchentl. 13 mal, „Abendpost“ und „Tageblatt“, jedes wöchentl. 6 mal, dazu als Wochenschrift „Bereins- und Logen-Zeitung“. Pittsburg, „Beobachter“, alltäglic. Reading, „Die Post“, wöchentl. 6 mal, „Adler“, wöchentl. 1 mal.

Im ganzen Staate Delaware gibt es nur in Wilmington „Die Deutsche Presse“, wöchentl. 6 mal. In Maryland finden wir in Baltimore den „Deutschen Correspondent“ und das „Journal“, beide wöchentl. 6 mal. In Washington kommt als Wochenschrift das „Journal“, als Tagesblatt die „Post“ heraus. In Virginia weist nur Richmond eine deutsche Zeitung auf: „Anzeiger“, wöchentl. 7 mal. Charleston in Süd-Carolina erfreut sich der wöchentl. 2 mal erscheinenden „Deutschen Zeitung“.

Im Staate Ohio kommen heraus: In Cincinnati, die „Cincinnati Zeitung“ und der „Anzeiger“, je wöchentl. 6 mal, die „Freie Presse“ und die „Volkswacht“, beide wöchentl. 7 mal. In Cleveland, der „Wächter und Anzeiger“, wöchentl. 3 mal. In Columbus, „Westbote“, wöchentl. 6 mal und „Express“, wöchentl. 6 mal. Dayton hat eine wöchentl. 6 mal erscheinende „Volkszeitung“; Toledo, den „Express“, wöchentl. 6 mal. Im Staate Indiana hat Evansville seinen „Demokrat“, wöchentl. 6 mal; New Albany, die Wochenschrift „Deutsche Zeitung“. In Illinois Belleville, die „Belleviller Post und Zeitung“, wöchentl. 6 mal; Chicago, die „Freie Presse“, wöchentl. 7 mal, „Illinois Staatszeitung“, wöchentl. 6 mal, die „Abendpost“, wöchentl. 6 mal und die Wochenschriften „Der Westen“, „Die Rundschau“, katholisch und „Chicagoer Vereinszeitung“. Peoria, „Demokrat“, wöchentl. 6 mal. Quincy, „Germania“, wöchentl. 6 mal. Im Staate Michigan treffen wir in Bay City die Wochenschrift „Michigan Freie Presse“, in Detroit die „Abendpost“ und das „Volkblatt“, beide wöchentl. 6 mal. Grand Rapids, „Germania“, wöchentl. 1 mal. In Wisconsin erscheinen trotz des starken Deutschtums nur in Milwaukee deutsche Blätter, „Herold“, wöchentl. 7 mal, „Germania-Abendpost“, wöchentl. 6 mal, „Der Seebote“, wöchentl. 2 mal. In Minneapolis (Minnesota), wird wöchentl. 13 mal die „Tribüne“, wöchentl. 1 mal der „Freie Presse-Herold“ herausgegeben; im benachbarten St. Paul, die „Volkszeitung“, wöchentl. 6 mal und eine katholische Wochenschrift „Der Wanderer“. Iowa hat in Davenport den „Demokrat“, wöchentl. 6 mal; in Des Moines, den „Staats-Anzeiger“, wöchentl. 1 mal; in Sioux City, den „Volkfreund“, wöchentl. 1 mal. Für Kansas City in Missouri erscheint die „Deutsche Presse“, wöchentl. 6 mal; für St. Joseph, das „Tägliche Volksblatt“. St. Louis hat 3 wöchentl. 7 mal herauskommende Blätter: „Westliche Post“, „Anzeiger“ und „Amerika“, sowie die Wochenschriften: „Amerika“, „Wöchentliche Westliche Post“, auch Mississippi-Blätter genannt, dazu zwei katholische Wochenschriften: „Herold des Glaubens“ und „Abendschule“. In Nebraska dient dem Deutschtum in Lincoln die „Freie Presse“, wöchentl. 1 mal. Im Staate Kansas hat Leavenworth die „Tribüne“, wöchentl. 6 mal, und Topeca den „Kansas-Telegraph“, wöchentl. 1 mal.

In Kentucky gibt es als einziges deutsches Blatt den „Anzeiger“ von Louisville, wöchentl. 6 mal. In Tennessee hat Nashville die Wochenschrift „Anzeiger des Südens“. In Alabama erscheint in Mobile, wöchentl. 1 mal, die „Staats-Zeitung“. In Louisiana, wöchentl. 6 mal, die „Deutsche Zeitung“ von New Orleans. Der Staat Texas zählt in Houston, wöchentl. 7 mal, die „Post“ und „Deutsche Zeitung und Anzeiger“, wöchentl. 1 mal; in der Hauptstadt San Antonio die „Freie Presse“, wöchentl. 6 mal und die „Texas-Staatszeitung“, wöchentl. 1 mal; in Austin „Texas-Vorwärts“, wöchentl. 1 mal. Das Territorium Oklahoma hat in der „Oklahoma-Post“ von Guthrie ein deutsches Wochenblatt. Für Arkansas ist aus Little Rock der „Arkansas-Demokrat“, wöchentl. 6 mal, zu nennen.

In Helena (Staat Montana) erscheint wöchentlich 3 mal die „Montana-Staatszeitung“. Der Staat Colorado hat in Denver das „Colorado-Journal“, wöchentlich 6 mal; in Pueblo, die „Freie Presse“, wöchentlich 1 mal. In der Mormonenstadt Salt Lake City (Utah) kommt wöchentlich 1 mal der „Beobachter“ heraus. In Oregon erfreut sich Portland der „Oregon-Staats-Zeitung“ wöchentlich 6 mal. In Californien finden sich deutsche Blätter in Oakland, „Journal“, wöchentlich 1 mal, und San Francisco, „Abendpost“, „California-Demokrat“, jedes wöchentlich 6 mal, und die „California-Staatszeitung“, wöchentlich 1 mal.

Deutsche Theater in den Vereinigten Staaten.

New York, „Germania-Theater“, „Irving-Place-Theater“, seit 1889. Detroit, „Stadt-Theater“. Chicago, St. Louis und Milwaukee, „Vereinigte Theater“. Philadelphia, „Deutsches Theater“, seit 1901. St. Louis, „Germania-Theater“. Belleville (Ill.), „Deutsches Theater“. Cincinnati, „Grand Opera House“. Cleveland, „Opera House“.

Die deutschnationalen Verbände in den Vereinigten Staaten.

Chicago, Abteilung der Deutschen Kolonial-Gesellschaft. New York, San Francisco und Brenham-Washington in Texas, Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes.

Deutsche Konsulate in den Vereinigten Staaten.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Chicago, Konsul, Nord- und Süd-Dacota, Illinois zur Hälfte, Iowa, Michigan, Minnesota, Nebraska, Wisconsin, Wyoming. Ihm sind untergeordnet Konsular-Agenten in Milwaukee und St. Paul. Cincinnati, Konsul, Kentucky, Indiana, Ohio, West-Virginia. New York, General-Konsul, Connecticut, New Jersey, New York, Vermont. Baltimore, Konsul, Maryland, Columbia. Ihm untersteht der Konsular-Agent von Washington. Boston, Konsul, Maine, Massachusetts, New Hampshire, Rhode-Island. Charleston, Konsul, Süd-Karolina. Galveston, Konsul, Texas. Mobile, Konsul, Alabama. New Orleans, Konsul, Louisiana, Mississippi. Pensacola, Vize-Konsul, Florida. Philadelphia, Konsul, Delaware und Pennsylvanien. Richmond, Konsul, Virginia. Savannah, Konsul, Georgia. Wilmington, Konsul, Nord-Karolina. San Francisco, General-Konsul, Arizona, Kalifornien, Idaho, Montana, Nevada, Oregon, Utah, Washington. St. Louis, Konsul, Arkansas, Colorado, Indianergebiet, Kansas, Missouri, Neu Mexiko, Oklahoma, Tennessee, Illinois zur Hälfte.

Kanada.

Deutsche in Kanada (Schätzung).

Provinz	Zahl	% der Gesamtbevölkerung
Prinz Eduard-Insel	1 500	1,5
Neu-Schottland	50 000	10,0
Neu-Braunschweig	12 000	3,5
Quebec	10 000	0,7
Ontario	240 000	10,0
Manitoba	15 000	10,0
Britisch-Kolumbien	1 000	2
Kanada	339 500	7 %

In Britisch-Nordamerika (ohne Neufundland), kurzweg Kanada genannt, mögen an 340 000 Deutsche wohnen. Die meisten leben in den östlichen Provinzen, die seit der Mitte des 18. Jahrhunderts, ehe das Land englisch wurde, schon eine deutsche Einwanderung anzogen.

	Deutsche	Gesamtbevölkerung %
Auf Städte verteilt: Waterloo	1 650	82
Berlin	3 150	79
Lüneburg	3 100	77
Williamsburg	2 800	59

In den Städten sind die Deutschen Kaufleute oder den freien Berufen angehörig, in Manitoba, dem gesegnetsten Weizenlande der Erde, Farmer. 3000 Deutsche wohnen im Lande zerstreut, davon 2000 in den wenigen Hafenstädten der Westküste.

Ein großer Teil der Besiedler Manitobas sind deutsche Mennoniten. Diese sind auch die einzigen, die aus religiösen Gründen auf deutschen Unterricht ihrer Kinder halten; sie haben etwa 50 Schulen. Der Deutsche schickt sonst seine Kinder in die staatlichen Schulen, wo sie leicht verenglischt werden.

Die deutschen Konsulate in Kanada.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Montreal, Konsul, ganz Kanada. Chatham, (Neu-Braunschweig), Konsul, Neu-Braunschweig. Halifax, Konsul, Neu-Schottland; unter ihm 3 Konsular-Agenten in Picton, Pugwash und Sidney (Kap Breton). Quebec, Konsular-Agent. St. John, Konsul, Neu-Braunschweig. Toronto, Konsul, Ontario. Vancouver, Konsul, Britisch-Kolumbien. Victoria, Konsul, Insel Vancouver. Main, Konsul, Labrador.

An Zeitungen erscheinen in Berlin (Ontario) das „Journal“, 1 mal wöchentlich, und die „Deutsche Zeitung“, 1 mal wöchentlich. In Winnipeg (Manitoba) „Der Nordwesten“.

Mexico.

Die Deutschen in Mexico nach der Volkszählung von 1900.

Bundesstaat	männlich	weiblich	zusammen
Aguascalientes	14	4	18
Nieder-Californien	71	2	73
Campeche	8	—	8
Coahuila	93	45	138
Colima	8	—	8
Chiapas	24	1	25
Chihuahua	100	31	131
Bundesdistrikt	558	227	785
Durango	113	18	131
Guanajuato	34	10	44
Guerrero	7	—	7
Hidalgo	15	6	21
Jalisco	63	26	89
Mexico	57	22	79
Michoacan	10	5	15
Morelos	6	2	8
Nuevo Leon	82	38	122

Bundesstaat	männlich	weiblich	zusammen
Oaxaca	48	17	65
Puebla	41	21	62
Queretaro	6	3	9
San Luis Potosi	42	12	54
Sinaloa	95	10	105
Sonora	107	11	118
Tabasco	17	—	17
Tamaulipas	38	9	47
Tepic	23	2	25
Tlaxcala	2	—	2
Veracruz	194	43	237
Yucatan	80	13	93
Zacatecas	22	7	29

Rund 100 Millionen Mark bares Kapital haben diese Deutschen in der Republik angelegt, wozu noch etwa 25 Millionen Mark den Einheimischen gewährte Kredite gerechnet werden müssen.

In der Hauptstadt Mexico leben über 1000 Deutsche, eingerechnet die Oesterreicher und Schweizer. Hier sind Aerzte, einige Techniker, die Mehrzahl Kaufleute in Eisenwaren, Galanterie-, Glas-, Porzellan-Waren, Drogen, Chemikalien, optischen Instrumenten, einzelne Bankherren. Fast alle entwickelten sich aus kleinen Anfängen zu gesicherten, angesehenen Häusern, die meistens beschäftigen nur deutsche Handlungsgehilfen. Die „Deutsche Zeitung von Mexico“ ist ihr geachtetes Blatt, eine Schule mit Kindergarten erhält die heranwachsende Jugend deutsch. Die Erwachsenen tun sich zu Turn-, Reit-, Radfahr-, Regel- und Quartettvereinen zusammen. Das „Deutsche Haus“ stellt seinen Mitgliedern eine gute Bücherei und eine reichliche Auswahl deutscher Zeitschriften zur Verfügung. Noch etwas „vornehmer“ ist der „Deutsche Verein“, der sich vom erstgenannten abzweigte.

In Mexicos Haupthafen Veracruz mögen an 100 Deutsche als Kaufleute leben. In der Nähe befindet sich die in den 40er Jahren angelegte Hacienda del Mirador mit Pflanzungen von Tropengewächsen, das Eigentum der Familie Sartorius, deren Vorfahre sie gründete. Noch älter ist, aus den 30er Jahren, die unsern davon gelegene Kaffeepflanzung Huatusco der Familie Ziehl.

Landwirtschaft wird sonst weniger von Deutschen getrieben, wenn auch in Oaxaca 1500 ha Kaffeeland mit $1\frac{1}{3}$ Million Bäumchen und einer halben Million Kilo Jahresertrag in deutschen Händen ist. Eine bäuerliche Besiedelung wie in Texas oder Chile muß für ganz ausgeschlossen gelten. Im selben Staate Oaxaca gehören einem Landsmanne Zuckerplantagen mit drei Viertelmillionen Kilo Jahresertrag, die zur Alkoholfabrikation benutzt werden. für den Anbau von größere Flächen in den Staaten Chiapas und Colima So sind noch Kaffee, Zucker, Tabak, Kakao usw. in Angriff genommen worden.

In allen Mittelstädten finden sich deutsche Firmen: in Guadalajara 10, darunter eine Brauerei und eine Möbelfabrik. Ähnlich steht es in Puebla, Zacatecas, Durango, wo Baumwollspinnereien und Webereien hinzukommen. In San Rafael in der Nähe der Hauptstadt ist eine bedeutende Papierfabrik in deutschen Händen.

Deutsche Konsulate in Mexico.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Chihuahua, Vize-Konsul, Staat Chihuahua. Ciudad Juárez, Vize-Konsul. Colima, Konsul, Staat Colima. Durango, Vize-Konsul, Staat Durango. Guadalajara, Konsul, Staat Jalisco. Guanajuato, Vize-Konsul, Staat Guanajuato. Guaymas, Vize-Konsul, Staat Sonora. Laguna de Terminos, Konsul, Staaten Tabasco und Campeche. Mazatlan, Konsul, Staat Sinaloa. Merida, Konsul, Staat Yucatan. Mexico, Konsul, Distrito federal, Staaten Mexico, Hidalgo, Michoacan, Querétaro, Puebla, Tlaxcala und Guerrero. Monterey, Vize-Konsul, Staaten Nuevo Leon und Coahuila. Oaxaca, Konsul, Staat Oaxaca. San Luis Potosi, Konsul, Staaten San Luis Potosi, Zacatecas und Aguas calientes. Tampico, Konsul, Staat Tamaulipas. Tapachula, Konsul, Staat Chiapas. Tehuantepec, Vize-Konsul, Stadt Tehuantepec und Hafen Salina Cruz. Tepic, Konsul, Territorium Tepic. Veracruz, Konsul, Staat Veracruz.

Guatemala.

Guatemala ist von den mittelamerikanischen Republiken die entwickeltste. Hier ist schon seit einem halben Jahrhundert das Deutschtum eine wirtschaftliche Macht. Allein der Wert der über eine Viertelmillion Hektar großen, in deutschen Händen befindlichen Pflanzungen wird auf 60 Millionen Mark geschätzt. Zehn große Plantagen (die größte 54 000 ha) gehören 7 Aktiengesellschaften, und 157 weitere Besitzungen 83 einzelnen Besitzern oder Besitzergruppen. Ein kleiner Bruchteil davon ist mit Zuckerrohr bestanden, die größere Hälfte ist Urwald, allerdings an Nutz- und Farbhölzern reich, außerdem sind schon 20 Millionen Kaffeebäume angepflanzt. Der Kaffee, Guatemalas Hauptprodukt, geht zur Hälfte nach dem Deutschen Reiche, und diesen Handel vermitteln 12 deutsche Großfirmen in der Republik. Sie führen dafür ein: Stahl- und Manufakturwaren, Drogen und Chemikalien, Luxusartikel und Bier.

Es gibt in Guatemala an 50 deutsche Handelshäuser mit 18 Zweiggeschäften; bewegliches Kapital 25 Millionen Mark und ein weit höherer Kredit.

Die Industrie liegt in den Anfängen. Die Eisenbahnen sind zu fünf Sechsteln mit deutschem Gelde, von deutschen Ingenieuren gebaut. Das elektrische Licht für die Hauptstadt liefert eine große deutsche Aktiengesellschaft. Außerdem stecken noch viele Millionen in Regierungsanleihen, so daß in der kleinen Republik zum mindesten 200 Millionen Mark deutschen Kapitals arbeiten dürften.

Man schätzt die Zahl der Deutschen in Guatemala auf 1000 Köpfe, wovon ein Drittel weiblichen Geschlechtes sind. An 250 wohnen in der Hauptstadt Guatemala, die übrigen verteilen sich gleichmäßig auf die Departements San Marcos, Alta Verapaz und Quezaltenango.

Dem Kaufmann und Pflanzer folgten Ärzte, Lehrer, Handwerker usw.

Seit dem Jahre 1900 besteht in der Hauptstadt Guatemala eine mit einem Kindergarten verbundene Volksschule, die zum siebenten Teil auch von nicht-deutschen Kindern besucht wird.

Honduras.

Im dünn bevölkerten, wirtschaftlich schlecht entwickelten Honduras leben nur in der Hauptstadt Tegucigalpa sechs, in Umapala (Kaffeeplantage mit 50 000 kg Ertrag) neun, in San Pedro Sula sechs deutsche Kaufleute. In der britischen Kolonie (Belize) kommen keine Deutschen auf.

San Salvador.

In San Salvador mögen 80 Deutsche wohnen, 35 in der gleichnamigen Hauptstadt, 45 in Santa Ana. Die deutschen Geschäfte sind nur mittelgroß, außerdem, daß eine Reihe von Deutschen Bankbeamte und Handlungsgehilfen sind, befinden sich eine größere Kaffeeepflanzung mit einer Viertelmillion Kilo Ertrag und eine ertragreichere Zuckerplantage, sowie fünf kleinere wirtschaftliche Betriebe in deutschen Händen.

Nicaragua.

In Nicaragua, wo schon vor einem Jahrhundert die ersten Deutschen sich ansiedelten, werden etwa 125 Deutsche gezählt. Die Mehrzahl sind Kaufleute, die sich neuerdings dem Kaffeebau zuwandten, so daß 13 000 ha mit 2 Millionen Bäumchen deutsches Eigentum sind. Vom Hauptausfuhrartikel Kaffee gehen vier Fünftel, hauptsächlich durch deutsche Vermittlung, ins Deutsche Reich. Auch zwei große Viehzüchtereien mit 1500 Haupt Rindvieh sind in deutschem Besitz. An 10 Millionen auf einheimische Grundstücke von Deutschen gegebene Hypotheken erhöhen unsere wirtschaftliche Macht. In der Hauptstadt Managua, dem Sitz des deutschen Konsuls, sind an dreißig Deutsche, darunter Ärzte und Ingenieure, ansässig.

Costarica.

Ähnlich wie in Nicaragua steht es in Costarica. Das Land weist deutsche Farmen auf im Werte von über 7 Millionen Mark, an 3 Millionen städtischen Grundbesitz und 27 deutsche Geschäftsbetriebe, worunter 11 kleinere Kaufleute und 8 Handwerksbetriebe sind. Man darf auf 50 deutsche Köpfe schätzen.

Westindische Inseln.

Auf den westindischen Inseln hält sich gleichfalls eine Reihe von Deutschen auf. In Portorico werden sie auf 150 geschätzt, von denen 30 in der Hauptstadt San Juan leben. Darunter eine Frau. Diese dreißig halten in muster-gültiger Einheit zusammen. Wie es in Cuba und Haiti steht, war nicht zu ermitteln. Ueber die deutsche Schule in Habana, siehe Seite 221.

Deutsche Konsulate in Mittel-Amerika.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Punta Arenas (Costarica), Vize-Konsul. San José de Costarica, Konsul, Freistaat Costarica. Limon, Vize-Konsul, Provinz Limon. Guatemala, Konsul, Freistaat Guatemala. Coban, Vize-Konsul, Departements Alta Verapaz, Baja Verapaz und Peten. Livingston, Vize-Konsul, Departement Izabal. Quezaltenango, Vize-Konsul, Departements Quezaltenango, Totonicapán und San Marcos. Ocós, Konsular-Agent. Retalhuleu, Vize-Konsul, Departements Retalhuleu und Suchitepequez. San José de Guatemala, Konsular-Agent. Amapala (Honduras), Konsul, Freistaat Honduras. San Pedro Sula, Konsul, San Pedro Sula und Puerto Cortez. Malagua (Nicaragua), Konsul, Freistaat Nicaragua. Corinto, Konsular-Agent. San Juan del Norte, Konsul, Freistaat Nicaragua. San Salvador, Konsul, Freistaat San Salvador. Belize, Konsul, Britisch-Honduras.

Dänische Besitzungen. St. Thomas, Konsul, St. Thomas und St. Croix.

Britische Besitzungen. Kingston, Konsul, Jamaica. Port of Spain, Konsul, Inseln Trinidad und Tobago.

Niederländische Besitzungen. Curaçao, Konsul, Curaçao.

Kolumbien.

Kolumbien, das doppelt so groß ist, wie das Deutsche Reich, hat nur drei bis vier Millionen Einwohner, darunter nach Schätzungen 3000 Deutsche. Sie lassen auf dem Magdalenaenstrom Dampfer fahren (einer heißt „Moltke“), sie haben die erste und einzige nur 30 km lange Bahn zwischen Baranquilla und Sabanilla erbaut und halten ein Drittel des gesamten Handels der Republik in ihren Händen.

In der Hauptstadt Bogotá ist eine großartige deutsche Brauerei und eine deutsche Glasfabrik. Es gibt hier 7 deutsche Firmen und in Bogotá und Umgegend arbeiten an 50 Millionen deutsches Kapital. Die Zahl der Deutschen übersteigt 100. In Baranquilla sind zwei deutsche Baumwollreinigungsfabriken und eine Sägemühle in Betrieb, hier gibt es 7 deutsche Handelshäuser und an 100 Deutsche.

Deutsche Firmen arbeiten ferner in Bucaramanga 6, in Panamá 6, Colon 3, Buenaventura 2, Cúcuta 4, Cali 2, Cortagena 5, Chiquinquirá 2, Facativa 3, Honda 3, Medellín 3, Neiva 2, Ocaña 3, Palmyra 4, die sehr bedeutend sind, Pamplona 2, Popayan 2, Sabanilla 3, Pasto 1, Rio Hacha 2, Santa Marta 3, Socorro 3, Santiago 2, Tumaca, Tunja und Amablana je eine.

Für industrielle Unternehmungen ist Kolumbiens Boden noch unbeackert, und auch im Plantagenbau ist Gold zu ernten.

Eine Eigentümlichkeit der Republik ist eine Art deutschen Postbetriebes. Wo der Fluß dazu nicht nutzbar zu machen ist, werden die Produkte der Deutschen unter ihrer Leitung durch Mauleskarrawanen zum nächsten Hafen befördert, und der deutschen Ehrlichkeit vertraut der Kolumbier gern seine Briefe und Pakete an.

Hart an der Grenze von Costa Rica, in Boca del Toro, haben an 40 Deutsche eine weit ausgedehnte Bananenpflanzung angelegt, deren Absatzgebiet hauptsächlich die nordamerikanischen Hafenstädte sind, wo die nahrhafte Banane fast Volksnahrungsmittel ist. Dies Gebiet gehört in den Bereich der neu erstandenen Isthmus-Republik.

Deutsche Konsuln in Kolumbien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Bogotá, Ministerial-Resident und General-Konsul, die Republik Kolumbien. Ocaña, Konsular-Agent. Bogotá, Konsul, die Departements Boyacá, Cundinamarca und Tolima. Bucaramanga, Konsul, das Departement Santander mit Ausschluß der Provinzen San José de Cúcuta und Ocaña. Colon (Aspinwall), Konsul, die Provinz Colon des Departements Panamá (Isthmus Freistaat). Medellín, Konsul, das Departement Antioquia. Panamá, Konsul, Panamá mit Ausschluß der Provinz Colon (Isthmus-Republik). Popayan, Konsul, das Departement Cauca. San José de Cúcuta, Konsul, die Provinz San José de Cúcuta des Departements Santander.

Venezuela.

In Venezuela gibt es nach Schätzungen 2000 Deutsche, die an 40 Handelsunternehmungen betreiben. In Caracas 8, Valencia 6, Puerto Cabello 5, Maracaibo 6, La Guayra 4, Barcelona 3, Ciudad Bolívar 5, La Victoria 2, Carupano 1. Außerdem sind 20 Millionen Mark in deutschem Grundbesitz (Kaffeeplantagen) angelegt; dazu werden von Deutschen angebaut: Kakao, Tabak, Baumwolle, Zuckerrohr, Indigo, Dividivi (ein Gerbestoff) und Farbhölzer.

In der Hauptstadt Caracas ist der Sitz des Deutschen Ministerresidenten. Die 1894 gegründete, 1902 an die Preussische Landeskirche angeschlossene, 520 Seelen starke Gemeinde steht mit einer gehobenen Volksschule nebst Kindergarten in Verbindung, 149 Kinder. Deutscher Unternehmungsgeist errichtete in Caracas einen Schlachthof, und eine Bierbrauerei. Viele deutsche Ingenieure und Handwerker und ein Arzt sind hier tätig. Ebenso erscheint eine „Deutsche Zeitung“ wöchentlich ein Mal. Der „Deutsche Klub“ hat ein prächtiges Heim. Im Innern, unglücklicherweise weit ab vom Verkehr, liegt die 1843 begonnene Ackerbaukolonie Tovar, wo an 60 Familien mit über 200 Köpfen, zumeist Badener von Geburt, tropische Produkte bauen. Die venezolanische Familie Tovar hatte vor siebzig Jahren das Gebiet unentgeltlich zur Verfügung gestellt und damit im ganzen gute Erfolge erzielt.

Ein wichtiges Ausfuhrerzeugnis sind die Häute der in den Savannen weidenden Rinder, Schafe und Ziegen. Eine reiche Entwicklung ist noch für den Bergbau möglich, da der Boden Gold, Kupfer, Kohlen, Salz und Natron birgt. Deutscher Arbeit und deutschem Kapital verdankt die Eisenbahn von Caracas nach Valencia ihre Entstehung; sie ist 130 km lang und, weil sie einen starken Gebirgswall kühn überwindet, ein Meisterstück deutscher Technik.

Aus dem Mittelalter her ist Venezuela (Klein-Venedig) als das „Welserland“ bekannt, weil diese Augsburger Patrizierfamilie das Land als Pfand für ein dem Kaiser Karl V. gewährtes Darlehen zugesprochen erhalten hatte. Die Welserherrschaft währte von 1528—45, kostete dem Augsburger Hause viele nutzlose Opfer an Gut und Blut und hat keine Spuren hinterlassen. Denn daß sich aus jenen Welseransiedlungen her vereinzelt im Volke der deutsche Typus erhalten habe, dürfte billig zu bezweifeln sein.

Deutsche Konsulu in Venezuela.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Caracas, Konsul, der Bundesdistrikt (Caracas) mit Ausschluß des Küstenortes Macuto, der Staat Miranda mit Ausschluß der Meeresküste bis zum Ramm der Cordilleren und mit Ausschluß der Sektion Nueva Esparta. Ciudad Bolivar, Konsul, der Staat Bolivar und das Bundesterritorium Amazonas. La Guayra, Konsul, der Bundesstaat Bermudaz, die Sektion Nueva Esparta des Staates Miranda, die Meeresküste dieses Staates bis zum Ramm der Cordilleren, der zum Bundesdistrikt gehörige Küstenort Macuto und das Bundesterritorium Colon. Maracaibo, Konsul, die Staaten Zulia Falcon und Los Andes. Puerto Cabello, Konsul, die Staaten Carabobo, Larma und Zamora.

Ecuador.

Die Schätzung nimmt in dieser unter dem Gleichen liegenden Republik etwa 500 Deutsche an. In der Hauptstadt Quito und in Guayaquil befinden sich je sieben deutsche Handelsfirmen, in Esmeraldas zwei, in Tipijapa eine mit insgesamt 9 Millionen Mark Kapital. Auch Plantagen mit Kaffee, Zuckerrohr, Baumwolle, Kakao, Reis und Mais sind in deutschen Händen, der Wert dieser Landgüter dürfte eine Million Mark betragen. Gegen Peru ist das Land im Nachteil, weil es keine Bodenschätze an Mineralien hat, auch macht sich der Mangel an Verkehrswegen sehr fühlbar. Es fehlt an schiffbaren Strömen.

Deutsche Konsulu in Ecuador.

Guayaquil, Konsul, die Provinz Guayas. Quito, Konsul, die Provinz Pichina.

Peru.

Man schätzt die Anzahl der Deutschen in Peru auf 2000. Statistisch sichere Gewähr für diese Ziffer gibt es nicht, gewiß ist sie nach oben abgerundet.

1876 wurden in der Hauptstadt Lima unter 16000 Fremden (die Chinesen eingerechnet) 320 Deutsche und 84 Oesterreicher gezählt, wobei zu bemerken ist, daß unter letzteren viele Dalmatier sind, die sich zu den Italienern halten. Heute mögen in Lima 800 Deutschsprechende wohnen, 800 in der Kordilleren-Kolonie am Pozuzu, der Rest verteilt sich im Lande, eine größere Zahl weist die Hafenstadt Callao auf (schätzungsweise 200).

Das ganze Land hat trotz seiner Lage zwischen dem 8. und 15. Grad südl. Br. kein heißes Klima, Limas höchste Temperatur im Schatten wird auf 30° C., die niedrigste auf 15° C. angegeben. Die Deutschen daselbst sind Kaufleute und Handwerker. Sie unterhalten zwei auf schwachen Füßen stehende Schulen, taten sich zu zwei geselligen Vereinen „Germania“ und Schützengilde „Vaterland“ zusammen und bildeten schon 1859 den „Deutschen Hilfsverein“, der nicht nur für arme Kinder das Schulgeld bezahlt, sondern Unterstützungen jeder Art gewährt. So läßt er deutsche Landsleute, die in dürftigen Umständen starben, bestatten. In Callao-Lima amtiert seit 1899 ein evangelischer Geistlicher. Seelenzahl 500. In Callao, welchen Hafen jährlich zahlreiche Schiffe anlaufen, sind die Deutschen zumeist Kaufleute; ebenso in Piura (30 Deutsche) und Paya, Trujillo, Pisco, Mollendo, Arequipa. In ganz Peru gibt es an 60 deutsche Handelshäuser mit 75 Millionen Mark Kapital.

Eine Bremer Firma hat auf ihrer Zuckerfabrik Casa Grande eine Reihe von deutschen Beamten.

Rein deutsch ist die Ackerbaukolonie am Flusse Pozuzu.

Im Juli 1857 landete in Callao eine Anzahl von Deutschen, eingeladen durch den Freiherrn Damian von Schütz. Sie trafen gegen Ende des Jahres in Santa Cruz ein, wo sich vorerst keine Möglichkeit bot, sie nach dem zehn Meilen entfernten Ziele am Pozuzu zu befördern. Der 18 monatliche Aufenthalt in Santa Cruz lehrte sie Land und Leute kennen; einige machten diese Erfahrungen nutzlos, sie kehrten um. Der Rest von 170 gelangte im Juli 1859 nach dem Pozuzu, wo man mit Eifer an die Kolonisationsarbeit ging. Den ersten 80 Familien folgten, geleitet von den Herren Martin und Scotland einige Jahre später weitere 80 deutsche Haushaltungen. Stetig wuchs die Siedelung, der Subpräfekt von Huanuco begünstigte sie durch Wege- und Brückenbau, so daß sie die Ueberschüsse ihrer Produkte ausführen konnte. Nach dem Tode dieses Gönners verwuchsen die Straßen oder wurden durch Bergstürze verschüttet. Erst 1868 wurde dem abgeholfen, und es fand eine neue Zuwanderung statt, wie die erste aus Tirol und Bayern, im geringen Maße aus dem Rheinlande, da die preußische Regierung sich ablehnend verhielt. Von 260 haben etwa ein Viertel die Kolonie bald wieder verlassen. Jetzt mögen etwa 800 katholische Deutsche in den Gemeinden Cudacna, Tirol und Rheinland am Pozuzu wohnen, in guten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Sie bilden keine dorfartig zusammengefügte Ortschaften, sondern bewohnen einzelne Häuser und Gehöfte, die inmitten des dazu gehörigen Grundbesitzes liegen. Die Seelsorge besorgte von Anfang an der katholische Pfarrer Josef Egg, dem auch die Schule unterstand. Sein Nachfolger wurde Pfarrer Schäferer.

Klima und Landwirtschaft der Kolonie Pozuzu.

Am Ostabhang der Kordilleren, unter dem 10. Breitengrade, im Mittel 800 Meter über dem Spiegel des Stillen Ozeans, am Mittellaufe des Flusses Pozuzu, der zum Stromgebiet des Amazonenstromes gehört, herrscht eine

mittlere Jahrestemperatur von 25° C. (Maximum 37°, Minimum 12° C.) Der Wechsel zwischen trockener und nasser Jahreszeit ist tropisch. Wirkliche Dürre tritt selten ein, da kaum einmal eins der aus dem Urwald kommenden Bergwässer versiegt.

Die durch Ausrodung des Waldes gewonnene dunkle, poröse Humuserde ist sehr fruchtbar. Das Ackerland hat eine schräge Lage, es kommen Neigungen bis 40° vor.

Die Urwälder enthalten viele edle Nutzhölzer. Angebaut werden Mais, wichtig für die Viehzucht, als menschliche Nahrung verdrängt vom Reis. Manioka heißt hier Yuca, wird, da es viel von den Agutis, zerstörenden Nagern, heimgesucht wird, gern ersetzt durch die Pituca, die Knollen von der Form und Gestalt unserer Kartoffel liefert. Kaffee findet sich nur strauchartig, liefert aber wegen ihres Aromas geschätzte Früchte. Tabak würde mehr Gewinn erzielen, wenn er fachmännischer präpariert würde. Coca, ein von den Indianern gebrauchtes Narkotikum, dient nur dem Export, wobei Deutschland der Hauptabnehmer des in der Medizin verwandten Mittels ist. Zuckerrohr wird nur zur Branntweinbereitung (Caña) angepflanzt. Unter den Gemüsen spielen Bohnen und Gurken eine Rolle. Die Viehzucht (Rinder, Schweine) sorgt nur für den Hausbedarf, darum wird auch viel Geflügel gezüchtet. Lasttiere sind Pferde, Maultiere und Esel. Ziegen und Schafe zeigten einen Hang zum Verwildern und verschwanden im Urwald. Die Indianer ziehen das Meerschwein als Leckerbissen.

Das Deutschtum in Peru findet vom Mutterlande ebensowenig Unterstützung, wie aus sich selber heraus. Die Kolonie am Pozuzu erhält sich deutsch durch ihre Abgeschlossenheit. Die Deutschen in der Hauptstadt und in Callao vernachlässigen die Schule, in der die Unterrichtssprache spanisch ist und das Deutsche nur ein Unterrichtsfach darstellt und können keine Zeitung am Leben erhalten.

Deutsche Konsuln in Peru.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Arequipa, Konsul, die Departements Arequipa, Apurimac, Cuzco, Puno, Provincia litoral, de Maquagua und die Provinz Tarala. Cuzco, Konsular-Agent. Mollendo, Vize-Konsul, die Provinz Islay. Cajamarca, Konsul, die Departements Cajamarca, Amazonas und Chachapoyas. Callao, Konsul, die konstitutionelle Provinz Callao. Iquitos, Vize-Konsul, das Departement Loreto. Lima, Konsul, die Departements Lima, Ancachs, Huanuco, Junin, Huancavelica, Ayacucho und Ica. Piura, Konsul, das Departement Piura. Salaverry-Trujillo, Konsul, das Departement Libertad und Lambayeque. Pacasmayo, Konsular-Agent.

Bolivien.

In Bolivien leben, nach Schätzungen, 200 Deutsche. Sie haben seit 1855 einen großen Teil der Handelsgeschäfte an sich gerissen. Es bestehen deutsche Häuser in Cochabamba 5, in Oruro 4, in La Paz 6, Santa Cruz und Sucre je 4, Potosi und Tarija je 3, in Corocoro 1. Außerdem weisen einzelne Orte Bierbrauereien auf, die den landesüblichen Zuckerrohr-branntwein zu verdrängen beginnen. Drei Ärzte und etwa 20 Handwerker vertreten andere Berufe in dieser Republik.

Obwohl das Land fast bis an den Wendekreis heran reicht, ist eine stärkere Besiedelung ausgeschlossen, wenigstens solange die anbaufähige Hochebene, deren Mittelpunkt die Stadt Oruro ist, vom Meere abgeschlossen bleibt.

Ebenso wenig ist bei der Trägheit der Bevölkerung daran zu denken, den einst berühmten Silberbergbau von Potosi wieder erfolgreich aufzunehmen. Das hindert auch die Nugzbarmachung des in der Gegend am Titicacasee gefundenen Petroleumbezirkes.

Deutsche Konsuln in Bolivien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Cochabamba, Consul, der Freistaat Bolivien mit Ausschluß der unten genannten Departements. Oruro, Consul, die Departements Oruro und Potosi. La Paz, Consul, das Departement La Paz. Riveralta, Consul, das Departement Beni.

Chile.

Die chilenische Statistik unterscheidet stets die Nationalitäten nach dem Geburtsland und zählte 1895 in Deutschland geborene 7029. Als Deutschredende kommen hierzu noch 4505 geborene Oesterreicher, Schweizer, Deutsch-Russen usw. Alle Deutschredende in Chile mögen an 20 000 ausmachen. Wie sie sich auf die einzelnen Provinzen verteilen, ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen:

	Im Deutschen Reich Geborene	In andern deutschen Ländern Geborene	Schätzung der Deutsch- redenden
Magallanes	126	863	600
Chiloé	128	24	600
Llanquihue	845	143	3 000
Baldivia	564	97	3 000
Cautin	342	192	1 000
Malleco	571	772	1 000
Bio-Bio	118	24	500
Arauco	135	24	800
Concepcion	762	233	1 500
Muble	70	27	200
Maule	33	13	100
Linares	24	9	60
Talca	53	16	150
Curicó	14	28	40
Colchagua	58	32	200
O'Higgins	31	5	150
Santiago	1029	435	2 000
Valparaiso	1373	524	3 000
Aconcagua	25	18	70
Coquimbo	74	43	200
Atacama	77	56	200
Antofagasta	188	372	500
Tarapacá	409	555	800
	7029	4505	19 670

Seit 1838 war in Chile der Deutsche Bernhard Philippi in den verschiedensten Berufen, zuletzt als Artillerieoffizier tätig gewesen. Im Anfange der vierziger Jahre erwarb er gemeinsam mit dem Landsmanne Flint und dessen italienischem Schwiegervater Canciani eine Hacienda, die er Bella Vista nannte. Sie lag bei Trumao in der Provinz Baldivia. Zur besseren Bewirtschaftung dieser Hacienda wurden 1845 aus dem hessischen Städtchen Rothenburg neun Handwerkerfamilien mit landwirtschaftlichen Kenntnissen gewonnen. Mittlerweile war das Gut durch Verkauf in die Hände des deutschen Kaufmanns Franz Kinder-

mann übergegangen, der die Einwanderer teils in ihren Handwerken, teils mit Landarbeit beschäftigte. Sie erwarben in kurzer Zeit genügend Kapital, um sich selbständig in der Nähe, in und um die Stadt Osorno, niederlassen zu können. 1848 warb Bernhard Philippi in Verbindung mit einem Iren, ebenso auch Franz Kindermann aufs neue in Deutschland Ansiedler für Chile. Als 1850 diese Kolonisten in Valdivia eintrafen, begegneten sie allerlei Schwierigkeiten und wurden am Ende auf der nahen Insel Teja vom Bürgermeister der Stadt Valdivia angesiedelt. Das war die erste größere Kolonie von Deutschen. Der geringe Umfang und der mindere Wert der verteilten Landlose, nicht zum wenigsten auch die Nähe der Stadt hatten zur Folge, daß die Kolonie eine gewerbliche Entwicklung nahm, deren letztes Ergebnis ist, daß heute neben dem Handel, dem Handwerk und der Schifffahrt in und um Valdivia alle industriellen Betriebe sich ausnahmslos in deutschen Händen befinden. Man zählt etwa 50 Etablissements, die größtenteils verschiedenartige Betriebszweige in sich vereinigen: Gerbereien, Exportschlächtereien, Bierbrauereien, Brennerien, Lichte- und Seifen-Fabriken, Schuh-Fabriken, Säge-, Getreide- und Oel-Mühlen, Ziegeleien usw. In Valdivia waren 1890 unter mehr als 7000 Einwohnern ein gutes Drittel Deutsche.

1857 wurden südlich von Valdivia am Jutajlusse 30 deutsche Familien angesiedelt. Da auch hier der Ackerbau weniger lohnend war, wandte man sich der Viehzucht zu. Heute finden sich nur noch zehn deutsche Familien dort.

1853 im Februar hatten sich in Puerto Montt am Busen von Reloncavi einige Deutsche angesiedelt. Dort landeten 1856 auf vier Seglern an 5000 Personen (Hessen, Sachsen, Schlesier; später Westfalen; zuletzt in den siebziger Jahren Deutsch-Böhmen aus dem schlesischen Grenzgebiet) und wurden nördlich von Puerto Montt um den See Lanquihue (sprich: Ljankiwé) angesiedelt. Trotz zahlreicher Schwierigkeiten (geringe Fruchtbarkeit des Bodens, Fehlen von Verkehrswegen, niedrige Preise der Ackerbauerzeugnisse) harrten diese aus, was ein berufener Beurteiler, wie Karl Kaerger, als eine wahrhafte koloniale Heldentat bezeichnet. Daß Kaerger eine teilweise Erklärung dafür in der dem Deutschen eigenen romantischen Freude an einer schönen Umgebung sucht, sei beiläufig erwähnt.

Die im Kranze um den Lanquihue-See zu Füßen der erloschenen Vulkane Osorno und Calbuco gelagerten deutschen Kolonien sind: Enseñada, La Fabrica, Puerto Varas, Neu-Braunau, Frutillar, Oltai, Puerto Philippi, Puerto Fonck. Zwischen ihnen verkehren auf der „Lagune der Deutschen“ zwei deutsche Dampfer „Lanquihue“ und „Clara“. Wir stoßen auf deutsche Kirchen und Schulen in ausreichender Zahl, treffen Vereine, darunter in La Fabrica eine Ortsgruppe des A. D. S., aber es fehlt eine deutsche Zeitung. Die geographische Abgeschlossenheit, die verhältnismäßige Dichte der Bevölkerung, das Gefühl der Erhabenheit über die chilenische Rasse und in erster Linie der ausreichende deutsche Schulunterricht haben hier das Deutschtum so rein erhalten wie in Brasilien.

Die ebenfalls in den fünfziger Jahren vor den Toren der Stadt Los Angeles gegründete Kolonie Human (etwa 20 deutsche Familien) soll sich weniger gut gehalten haben und fast ganz spanisch geworden sein. Als um 1890 ein deutscher Lehrer dorthin berufen wurde, war nur noch eine Familie in Sprache ganz deutsch.

Nach dieser ersten Kolonisationsperiode um die Mitte des Jahrhunderts setzte eine zweite von 1883—90 ein. Im Gegensatz zu der früheren Privatkolonisation rief jetzt der Staat Ansiedler herbei. Er zahlte einen Teil der Reisekosten, schenkte 50—100 ha Land, gab auch Vieh, Geräte, Bauholz, Sämereien und Lebensunterhalt für ein Jahr, welche Aufwendungen als eine binnen drei Jahren ratenweis zu tilgende Hypothek eingetragen wurden. Diesmal nahm

man mit Absicht die Siedler bunt durcheinander aus Deutschen, Engländern, Franzosen, Italienern, Scandinaviern usw. Im ganzen wurden 1531 Familien mit 7120 Seelen angelegt, von denen 1894 nur noch 1074 Familien, 5310 Seelen vorhanden waren.

Die Hoffnung, durch planmäßiges Durcheinandersetzen die verschiedenen Nationen zum Gebrauch der spanischen Sprache und zur Annahme chilenischer Sitte zu bringen, trog. Weil unsern Landsleuten die Schulen fehlten, gewann das Niveau der allgemeinen Bildung nicht. Die Pfarrer müssen oft an 20 Jahre alte Konfirmanden das Lesen lehren. Dazu kommt, daß die wirtschaftliche Lage wohl im Ganzen auskömmlich ist, das Erreichen einer gewissen Wohlhabenheit indessen ganz ausgeschlossen erscheint. Der Urwaldboden ist nicht sehr fruchtbar, Viehdiebstähle sind häufig, wie es durch die Nähe der Indianer überdies um die persönliche Sicherheit schlecht bestellt ist. Das Musterbeispiel einer mißglückten Kolonie boten die Unternehmungen auf der Insel Chiloé, nicht zum wenigsten infolge der gemischten Ansiedlung verschiedener Nationen. Obwohl die Regierung in Patagonien keine fremdländische Einwanderung wünscht und Regierungsland nur an Chilenen abgibt, wandern seit 10 Jahren im Freihafen Puntas Arenas, der südlichsten Stadt der bewohnten Erde, jährlich über 200 Menschen ein, worunter auch einige Deutsche und Schweizer waren, die jetzt als Handwerker oder Tagelöhner ihr Leben fristen.

Deutsch-Evangelische Gemeinden in Chile.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Zahl der Schüler
Valparaíso (Kirche zum heiligen Kreuz)	—	1867	366
Sechs Gemeinden am Manquihue-See	1000	1894	160
Puerto Montt	560	1864	74
Santiago	1000	1886	250
Osorno	950	1865	321
Baldivia	1200	1885	509
La Unión	400	1900	—
Victoria	400	1902	137
Concepcion	1000	1899	200
Providencia	—	1887	180
Traiguén	250	—	83
Temuco	200	1900	167

Geschichte Chiles.

1535 wurde Chile von Peru her durch Diego d'Almagro entdeckt. Dem 20 Jahre später versuchten Vordringen nach Süden setzten die Araukanier erfolgreich starken Widerstand entgegen, so daß sie das Land nur bis zum Biobio innehatten und bis 1797 als Teil des spanischen Vizekönigreichs Peru verwalteten. Dann war es eigene Generalkapitanie bis zur Befreiung im Jahre 1810. Mehr als andere Staaten Südamerikas hat es seither von inneren Unruhen und äußeren Kriegen zu leiden gehabt, sich allerdings immer aus eigener Kraft wieder aufgerafft und besonders seine Finanzen geordnet. Man nennt es wohl mit Recht das Preußen Südamerikas. Seit zehn Jahren herrscht ungestörter Friede in der Republik, die, einzig in Südamerika, kein Staatenbund ist, sondern deren 23 Provinzen von Santiago aus einheitlich regiert werden.

In Baldivia sind sie ein Drittel aller Einwohner, in Osorno ein Viertel von 4000 deutsch, auch nehmen sie von 10 Stadtratssejeln 4 ein, wie der erste Richter (primero Alcalde) gleichfalls ein Deutscher ist. In La Unión sind

unter 2000 Einwohnern gewiß 400 Deutsche. In Valdivia hört man auf der Straße fast nur deutsch sprechen, wie es überhaupt den Eindruck eines richtigen Landstädtchens aus der Umgebung von Hamburg machen würde, wenn der schwarze Wald im Hintergrunde ihm nicht ein tropisches Aussehen gäbe.

Groß ist der deutsche Einfluß auch im Unterricht, unter andern an der Kriegsakademie, deren Schüler vom Volke „Alemanes“ genannt werden.

Das kirchliche Leben der Deutschen Chiles ist nicht eben sehr lebhaft. Besser ist es mit den deutschen Schulen bestellt, deren es an 50 im ganzen Lande geben mag. Freilich kann sich in den Kolonie-Schulen in Manquihue der Unterricht nur auf das Notwendigste beschränken, während die städtischen Anstalten musterhafte sind. Die deutsche Schule in Valdivia verdankt viel Karl Anwandter, geboren 1801 in Luckenwalde, 1847 Apotheker, auch Bürgermeister in Kalau, seit 1850 in Valdivia, von 1856 bis 1876 Direktor der Anstalt.

Deutsche Zeitungen: In Valparaiso erscheinen wöchentlich zweimal die „Deutschen Nachrichten“. Der in Tremuco seit kurzem gebildete „Deutsche Hilfsverein“, der den Selbstschutz der Angehörigen deutscher Zunge zum Ziele hat, gibt eine Zeitschrift „Grenzbote“ heraus.

In Valparaiso hat der schon 1838 gegründete „Deutsche Verein“ ein eigenes Haus mit Zeitungslesesaal und Bücherei. Er veranstaltet deutsche Liebhabervorstellungen und auch von Chilenen vielbesuchte Konzerte. Daneben bestehen Gesangs-, Turn-, Reit-, Feuerwehr-Vereine und mehrere Freimaurer-Logen. Ebenso hat die Santiagoer Kolonie neben Vereinigungen der erwähnten Arten einen 1854 gestifteten „Deutschen Verein“, einen „Deutschen wissenschaftlichen Verein“, einen „Deutschen Hilfsverein“, eine „Witwen- und Waisen-Kasse“. Der „Deutsche Verein“ in Osorno (gegründet 1862) schuf sich 1900 ein eigenes Heim, in dem seine ca. 150 Mitglieder bei den Einweihungsfeierlichkeiten auch Abgesandte „kleinerer Geschwister“, d. h. Vertreter von Vereinigungen anderer deutschen Kolonien begrüßten.

Klima und Landwirtschaft.

In den bewohnten Teilen Chiles ist die Bevölkerungsdichte etwas höher als in Südbrazilien (fast 5 auf den Quadratkilometer). Die Temperatur ist niedriger als in den gleichen Breiten der Nordhalbkugel, was durch den Humboldtstrom, eine die Küste berührende kalte Meeresströmung, verursacht wird. Das Land zieht sich von 18° südlicher Breite bis 56° hin. Trotzdem sind zwischen den mittleren Jahrestemperaturen von Anrud und der Insel Chiloe und Arica nur 8° C. Unterschied, obwohl 23 Breitengrade dazwischen liegen. (Gibraltar und Stockholm mit der gleichen Entfernung haben 12° C. Differenz). Das Klima ist auch kälter als in den gleichen Breiten in Argentinien und Südbrazilien. Dafür zwei Beispiele:

Valparaiso 33° südl. Br.:	14,2° C.	Buenos Aires 34° südl. Br.:	17,2° C.
Caldera . 27° „ „	16,5° C.	Joinville . 26° „ „	20,6° C.

Da Nordchile arm, Südchile sehr reich an Regen ist, beschränkt sich die Ackerbauzone auf den Strich zwischen 30° und 37°. Hier sind alle Kulturen der gemäßigten Zone möglich. Doch ist der Boden arm an Phosphorsäure, Kali und Kalk, dagegen wie in Brasilien reich an Stickstoff. In den südchilenischen Wäldern findet sich manches vorzügliche Nutzholz, das bei besserem Verkehrsweisen gut zu verwerten wäre.

Der Viehzucht stehen bessere Weidefräuter zur Verfügung als in Brasilien. Die hauptsächlich angebaute Futterpflanze ist die Alfalfa (Luzerne). Auf Veredelung der Rasse bei Pferd, Rind, Schaf und Schwein sollte mehr Wert gelegt werden.

Ausfuhrprodukte der Viehzucht: lebendes Vieh, Salzfleisch, Leder, Geflügel. Der Anbau des Weizens ist auf das südliche Mittelhile beschränkt. Weiterhin gen Süden schadet ihm die zunehmende Regenmenge. Hier werden gute Erfolge mit der Kartoffel erzielt. Sonst werden angebaut Reis, Gerste, Hafer, Roggen, Mais. Für die tropischen Stapelpflanzen Baumwolle, Tabak, Zuckerrohr usw. fehlen die Bedingungen, dagegen wäre die Anpflanzung von Zuckerrüben möglich.

Ausfuhrprodukte des Ackerbaues: Gerste, Kartoffeln, Preßheu, Bohnen usw.

Die deutschen Konsulate in Chile.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Antofagasta, Konsul, die Provinz Antofagasta mit Ausschluß des Departments Taltal. Tocopilla, Konsular-Agent. Concepcion, Konsul, die Provinz Concepcion mit Ausnahme des Hafens von Coronel, die Provinzen Ruble, Malleco und Cantin. Talcahuano, Konsular-Agent. Traiquen, Konsular-Agent. Coronel, Vize-Konsul, der Hafenplatz Coronel. Iquique, Vize-Konsul, die Provinz Tarapacá außer den Häfen von Pisagua und Junin. Osorno, Vize-Konsul, das Departement Osorno. Pisagua, Vize-Konsul, die Häfen von Pisagua und Junin. Puerto Montt, Vize-Konsul, die Provinz Llanquihue außer den Departements Osorno und Chiloé. Punta Arenas, Konsul, das Territorio de Magallanes. Santiago, Konsul, die Provinzen Santiago, Colchagua, Curico und Talca. Tacna, Konsul, die Provinzen Tacna und Arica (peruanisches Gebiet unter chilenischer Verwaltung). Arica, Konsular-Agent. Taltal, Konsul, das Departement Taltal. Valdivia, Konsul, die Provinzen Valdivia, Valparaiso, Aconcagua, Coquimbo, Maule und Atacama.

Argentinien.

Diese aus 14 selbständigen Provinzen und 9 von der Zentralregierung abhängigen Territorien zusammengesetzte Republik zählt unter mehr als 4 Millionen Bewohnern über eine Million Fremde, in der Hauptsache Romanen (Italiener, Spanier, Franzosen) und nur wenig über 20000 Reichsdeutsche neben 40000 Schweizern. Die italienische Einwanderung ist größer als die aller andern Kulturländer zusammengenommen. — Die Hauptstadt Buenos Aires weist bei etwa 800000 Einwohnern 5000 Reichsdeutsche, und mit Oesterreichern und Schweizern an 20000 Deutschredende auf.

Zuverlässige Angaben über die Bevölkerung, die auch vor der statistischen Wissenschaft bestehen können, haben wir aus Rosario. Von dessen 112500 Einwohnern sind weniger als die Hälfte, 65800 Argentinier. Unter den Fremden stehen die Deutschen mit 1066 Köpfen an fünfter Stelle. Schweizer gibt es in Rosario 576, Oesterreicher 527. Von den Deutschen haben 120 Grundbesitz, 106 sind Kaufleute, 110 Beamte und 57 Tagelöhner, die übrigen Gewerbetreibende.

Am 1. Dezember 1855 stach das erste Schiff mit für Argentinien bestimmten Schweizer Kolonisten von Dänkirchen in See. Angeworben waren sie von Aron Castellanos aus Buenos Aires, der im März und April 1856 weitere nachfolgen ließ, so daß er insgesamt 200 Familien in der Provinz Santa Fé als Kolonie Esperanza ansiedelte. Viele der Kolonisten waren Gemeindearme gewesen, manche noch aus andern Gründen abgeschoben worden; sie waren fast alle ziemlich untaugliche Elemente. Dazu kamen Mißgriffe der Verwaltung und Verwüstungen der ersten Ernte durch die Landesplage der Heuschrecken.

Etwas später wurde wiederum eine Reihe von in der Heimat als überflüssig angesehenen Schweizern aus dem Kanton Freiburg als Kolonie Baradero angefiedelt.

1857 widerfuhr es andern Eidgenossen, daß sie auf einen schon abgelaufenen Vertrag hin nach Argentinien gelockt wurden, dann aber aus ihrer Not gerettet und vom Präsidenten der damaligen Nationalregierung am rechten Ufer des Uruguay in der Provinz Entre Rios angesiedelt wurden, der Anfang der Kolonie San José. Ein Teil dieser Zuwanderer fand auch Landlose am linken Ufer des Paraná oberhalb der gleichnamigen Stadt als Kolonie Villa Urquiza. 1858 legte eine Baseler Firma in der Provinz Santa Fé die Kolonien San Geronimo und San Carlos an.

1864 haben sich einige deutsche Familien aus Brasilien in der Nähe der Hauptstadt dieser Provinz angesiedelt, deren Bevölkerung den Abnehmer für ihre Ackerbau-Produkte (Gemüse) bildet.

In den Provinzen Santa Fé, Cordoba und Entre Rios, sowie in und um Buenos Aires sitzen die Deutschen. Von 100 fremden Grundbesitzern sind Deutsche in ganz Argentinien 6,8; in der Provinz Buenos Aires 2,9, in Santa Fé 13,2, in Entre Rios 11,8, in Cordoba 13,2. Die Zahl der reichsdeutschen Grundbesitzer in ganz Argentinien beträgt 2526, der Schweizer 3898, der Oesterreicher (wenige Slaven) 1954. Doch wohnen bei weitem nicht alle im Lande selbst, sondern in Europa und den Nachbarstaaten.

In der Provinz Entre Rios wurden 1896 gezählt:

Reichsdeutsche	17 143,	davon sind Grundbesitzer	14,8%
Schweizer	. . 14 789	" "	22,9%
Oesterreicher	. 12 803	" "	15,3%
Russen ¹⁾	. . . 15 047	" "	13,4%

Die Italiener, unter den Fremden die Mehrzahl, fallen durch ihre Bedürfnislosigkeit auf; sie sind unermüdlich fleißig in der Weizen-Bestellzeit und -Ernte, vermögen aber nicht, so wie der Deutsche, auch die Zwischenzeit durch abwechselnde Kulturen (Gemüse) rationell auszunützen, und legen wenig Wert auf geistige Ausbildung ihrer Kinder.

Die Kinderkrankheiten haben die Mehrzahl der argentinischen deutschen Kolonien leicht überwunden. Ein Hauptvorteil bestand darin, daß für jeden Siedler die Vergrößerung seines Besitzes in Aussicht genommen war, indem er das Vorkaufsrecht auf angrenzende Landlose erhielt. Sie wurden dann erworben, wenn der Eingewanderte Erfahrungen in der Wirtschaft des Landes und den Kaufpreis aus eigener Kraft gewonnen hatte. Nirgends hat sich die Wahrheit des Wortes, daß Mutterpfennige in der Fremde kein Glück bringen, und daß das mitgebrachte Geld erst daraufgegangen sein muß, ehe der Kolonist durch Arbeit und Schaffen auf einen grünen Zweig kommt, besser bewährt als in Argentinien.

Landeskennner rühmen die mächtigen Scheuern und stattlichen Wohnhäuser von Esperanza und San Carlos und berichten, daß erwachsene Söhne weiter ziehen und neu roden und nicht eine Teilung des väterlichen Gutes beanspruchen. In diesem Sinne sind Humboldt, Cavour, Grütli Tochterkolonien der eben genannten.

Der schon oben erwähnte Fehler, in der Heimat abgeschobene Individuen anzusiedeln, oder an Hand- und Landarbeit nicht gewöhnte Städter zu Kolonisten zu machen, wird in letzter Zeit vermieden. Der Einwanderer sieht zumeist ein,

¹⁾ Wie viel hiervon aus den Wolgatalonien zugewanderte Deutsch-Russen sind, wie viel Juden (die von einer fluktuierenden Bevölkerung bebauten Kolonien Bremen und Ballesteros), wie viel Polen oder Russen, ist nicht zu ermitteln.

daß er, um Land und Leute kennen zu lernen, erst als Knecht (Peon) oder Halbpartner (Mediero) einige Jahre arbeiten muß, sich Geld erwerben und davon ein Gut kaufen. So wird von einem gebildeten Berliner erzählt, daß er erst einige Jahre auf einer Estanzia im Tagelohn tätig war und von dem Verdienten ein Landgut erwarb, das er auf Grund seiner Erfahrungen erfolgreich bewirtschaftet. Ein anderer, ein Mecklenburger, arbeitete Jahre lang mit seinen Söhnen als Knecht bei einem Deutschen, bis er soviel erspart hatte, ein Landgut zu kaufen, an dessen vernunftgemäße Bebauung er nun ging. Heute ist sein Sohn Besitzer mehrerer Güter, einer Maissprit-Fabrik, eines gut gehenden Handelshauses und mehrerer städtischer Grundstücke, der reichste Mann in einem nicht unbedeutenden Landstädtchen.

In den Viehzucht treibenden südlichen Provinzen sind die Unternehmer zum meist Briten, erst in zweiter Reihe kommen die Deutschen. Alles sind großkapitalistische Unternehmungen, die einige deutsche Beamte beschäftigen. Zu nennen sind die Orte Olavarría (Deutsch-Russen) und Tornquist; auch südlicher finden sich noch deutsche Schafzucht-Unternehmen, die sich dadurch um die Blutauffrischung der einheimischen Rasse verdient machten, daß sie aus deutschen Stammschäferereien kräftige Tiere bezogen.

Klima und Landwirtschaft.

Da Norden und Süden des sich durch 35 Breitengrade (21—56) erstreckenden Landes unbewohnt, zum Teil unerforscht sind, kommt für uns nur das Klima des von Europäern besetzten mittleren Striches in Betracht. In den unteren La Plata-Ländern beträgt die mittlere Jahrestemperatur 18° C. (Maximum 36° C., Minimum 12° C.). Hier nur fällt auch genügend Regen, in zwei Dritteln des Landes herrscht Dürre, die neben Hagel und Heuschrecken der ärgste Feind der Landwirtschaft ist. Der Boden ist reicher an Kalk und Phosphorsäure als in Brasilien und Chile, dagegen hat er nicht so viel Stickstoff. Im ganzen herrscht die Ebene vor. Es gibt reichlichere und gehaltreichere Futterkräuter, eine Begünstigung der Viehzucht.

Das wichtigste Ackerbauprodukt ist Weizen. 1898 waren an 5 Millionen Hektar in Kultur, Durchschnittserntemenge etwa 800 kg vom Hektar. Eine gute Ernte pflegt es kaum jedes dritte Jahr zu geben, Dürre, Hagel und Heuschrecken vernichten immer einen Teil, wenn nicht alles. Nach Weizen folgen als Produkte: Mais, Luzerne, Zuckerrohr, Tabak, Orangen und, besonders in den italienischen Kolonien, Oliven und Wein.

Viehzucht.

1895 zählte man 80 Millionen Schafe, 25 Millionen Haupt Rindvieh, 4 Millionen Pferde. Die Schafzucht führte 1899 eine Million Doppelzentner Wolle aus und gewinnt viel aus Fellen und Talg. Die Rasse bedarf oft der Blutauffrischung. Die Pferde sind klein, die ganze Zucht ist sehr vernachlässigt. Die Rinderzucht wird erst in neuester Zeit Milchwirtschaft und liefert in der Hauptsache Häute, Dörrfleisch (span. Salado) und Fleisch-Extrakt. In der Grasvegetation der La Plata-Länder wird das harte (Pasto duro oder fuerto) und das weiche Futter unterschieden (Pasto tierno oder blando). Erstere Weide ist verbreiteter und besteht aus bis 50 cm langen runden Gräsern ohne Halmknoten. Pasto tierno liegt dem La Plata und Paraná vorteilhaft nahe und seine weichen Gräser ermöglichen die Haltung von Merinoschafen, leiden aber leicht unter der Dürre.

Geschichte Argentiniens.

Von der Entdeckung (1512) an war das Land unter spanischer Herrschaft; bis 1776 als Teil des Vizekönigreiches Peru, dann mit der Hauptstadt Buenos

Buenos Aires als eigenes Vizekönigtum, das auch Uruguay und Paraguay umfaßte. 1806 war die Hauptstadt einige Monate von den Engländern besetzt, weil Spanien im Bunde mit Frankreich stand. Sie wurden bald vertrieben. Mit der Loslösung vom Mutterlande trennten sich auch Uruguay und Paraguay von Argentinien, in dem nun Jahrzehnte hindurch Zentralismus und Föderalismus zu erbitterten Kämpfen führten. Von 1827 bis 1852 herrschte als Sieger der letzteren Partei wie ein Despot Juan Manuel de Rosas, bis ihn der oppositionelle Teil Argentinien im Bunde mit Brasilien, Uruguay und Paraguay am Monte Caseros aufs Haupt schlug. Erst 1886 war ein Präsidenten-Wechsel ohne Bürgerkrieg möglich, aber dem Erwählten so wenig wie seinen Nachfolgern gelang es, Ordnung in die finanziellen Zustände des Landes zu bringen, so daß 1891 ein europäisches Eingreifen nötig wurde. Deutsche Banken sind hierbei stark beteiligt.

Zur Erhaltung des Deutschtums in Argentinien könnte mehr geschehen. An Konsulaten fehlt es nicht, wohl aber muß die Zahl der Schulen (einige dreißig) als zu gering bezeichnet werden.

An deutschen Zeitungen weist die Hauptstadt Buenos Aires auf zwei täglich erscheinende: „La Plata-Zeitung“, „Argentinisches Tageblatt“ und zwei Wochenblätter: „Buenos Aires-Handels-Zeitung“ und „La Plata-Post“.

Die Gemeinden der deutschen La Plata-Synode.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Schülerzahl
a) Argentinien.			
Buenos Aires mit Vororten . .	15 000—20 000	1843	in 6 Schulen über 1200
Esperanza de Santa Fe nebst Humboldt	1400	1872	49
Rosario	2100	1894	237
General Alvear	2300	1896	—
Urdinarrain	80 Familien	1902	—
b) Paraguay.			
Asuncion	930	1902	25
Neu-Germania	—	—	—
c) Uruguay.			
Montevideo	400	1857	168
Neu-Helvetia	930	1897	150

Deutsche Konsulate in Argentinien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Buenos Aires, Konsul, Stadt und Provinz Buenos Aires, die Gouvernements Pampa, Neuquen, Rio Negro, Chubut, Santa Cruz und Tierra de fuego. Bahia Blanca, Vize-Konsul, von der Provinz Buenos Aires die Kreise: Bahia Blanca mit Einschluß der Kolonie Tornquist, Puan, Saavedra und Villarino. Cordoba, Vize-Konsul, die Provinzen Cordoba und La Rioja. Mendoza, Vize-Konsul, die Provinzen Mendoza, San Juan und San Luis. Rosario, Vize-Konsul, die Departements Rosario, General Lopez, San Lorenzo, Friondo und San Geronimo. Salta, Vize-Konsul, die Provinzen Salta und Jujuy. Santa Elena, Vize-Konsul, die Provinzen Entre Rios und Corrientes und die National-Territorien Gobernacion del Chaco, Gobernacion de

Formosa und Territorio de Misiones. Santa Fé, Vize-Konsul, die Departements La Capital, Las Colonias, San Javier und San José. Tucuman, Vize-Konsul, die Provinzen Tucuman, Catamarca und Santiago del Estero.

Uruguay.

Uruguay oder, wie der ausführliche Name des Freistaates lautet: Banda Oriental del Uruguay (die Bewohner heißen in den Nachbarländern darum die Orientalen) unterscheidet sich in seiner geschichtlichen Entwicklung und in wirtschaftlicher Hinsicht kaum vom benachbarten Argentinien. Von seinen die Zahl von einer halben Million wenig übersteigenden Einwohnern sind ein Drittel Fremde (hauptsächlich Italiener) und davon nach Schätzungen 5000 Deutsche. Von den 100 000 Bewohnern der Hauptstadt sind mehr als die Hälfte Ausländer und etwa 3000 Deutsche.

Die übrigen wohnen in den Kolonien Neu-Helvetia (nicht nur Schweizer, sondern auch Reichsdeutsche). Diese ausgedehnte Kolonie hat einen Durchmesser von 20 Kilometern und grenzt an das 1856 als Waldenser-Siedlung gegründete Piemont; beide liegen an einem schiffbaren Flusse. Einer deutschen Gesellschaft gehört die Estancia San Juan. Deutsche wohnen ferner in Porvenir, umweit der Stadt Paysandú, und bei Fray Bentos, dem Orte der Liebig'schen Fleisch-Extrakt-Fabriken. Wenn fettes Vieh vorhanden ist und die Preise ein Arbeiten gestatten, werden wohl mehr als 1000 Stück Rindvieh an einem Tage hier geschlachtet und zum kleineren Teile zu Fleisch-Extrakt, in der größeren Hälfte zu Carne tasajo (Dörrfleisch) verarbeitet.

Ueber deutsche Kirchen und Schulen unterrichtet die Tabelle der vorhergehenden Seite.

Deutsche Konsulate in Uruguay.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Montevideo, Konsul, die Republik Uruguay. Fray Bentos, Vize-Konsul, die Departements Paysandú und Rio Negro.

Paraguay.

Neben Bolivia ist Paraguay die einzige der südamerikanischen Republiken, die keine Meeresküste aufweist. Im Gegensatz zu jenem verfügt es aber im Paraná und dem Rio Paraguay über wasserreiche Stromläufe, die einen Export erleichtern. Die 1900 gezählte Bevölkerung von 635 571 Seelen enthielt unter 18 286 Fremden 916 Deutsche, doch war seither die Zuwanderung aus dem Deutschen Reiche so groß, daß wir mit 1200 Deutschen nicht zu hoch rechnen. In der Hauptstadt Asuncion mit 51 719 Einwohnern (1900) waren unter 4644 Fremden 234 Deutsche, in Villa Encarnacion unter 3500 Einwohnern 54 Deutsche, die über eine deutsche Schule verfügen, sowie über einen Gesangsverein und den Verein „Germania“ zur Erhaltung und Förderung deutscher Sprache und Sitte.

Die übrigen verteilen sich auf die Kolonien, deren älteste San Bernardino ist, gegründet 1883 und mit aus Deutschland eingewanderten Kolonisten besiedelt. 1901 unter 1200 Seelen 124 Deutsche, dabei noch starkes Anwachsen. Die romantische Lage am Itpacaray-See und das gesunde Klima machten den Ort zum Luftkurort für alle La Plata-Staaten und verdrängten die Landwirtschaft zu Gunsten eines mit dem Fremdenverkehr zusammenhängenden Gewerbes; Brauerei, Brennerei, Herstellung eingemachter Früchte, Seifenfabrik, Gerberei, Ziegelei,

Milch-, Butter-, Käse-Wirtschaften, Kelterei für Ananas- und Apfelsinen-Wein. Der bei San Bernardino gelegene Ausflugsort „Bierschlucht“ atmet, nach dem Bericht eines deutschen Reisenden, den gemütlichen Geist entlegener deutscher Gebirgsdörfer. Wie deutsches Bier, hat sich auch der deutsche Weihnachtsbaum in den La Plata-Ländern Freunde erworben. In Buenos Aires feierte der Expräsident Pellegrini seine in die Tage des Christfestes fallende Silberhochzeit durch eine Weihnachtsbescherung für arme Kinder unter deutschen Tannenbäumen. Eine deutsche Schule für Knaben und eine für Mädchen. Klub „La Patria“, „Deutscher Verein San Bernardino“, „Schützen- und Gesang-Verein“. Neben Ackerbau (Hauptfrüchte: Mais, Mandioka) ausgedehnter Plantagenbau (Kaffee, Apfelsinen, Baumwolle, Rizinus). In der Viehzucht überwiegen die Rinder (1902: 3200 Haupt).

In Villa Hayes sind unter 1405 Einwohnern nur 18 Reichsdeutsche, aber zahlreiche Schweizer und Oesterreicher. Rein deutsch ist das 1887 von Dr. Bernhard Förster gegründete Nueva Germania. Sein Hauptmangel ist die weite Entfernung von den Märkten des Landes. 1901 wurden gezählt: 83 Deutsche, 6 Deutsch-Brasilier, 45 Paraguayer. Fünf Jahre vorher war die Zahl der Bevölkerung und der bebauten Landflächen größer, doch wird seit 1898 wieder eine Aufwärtsbewegung beobachtet. Einem Deutschen, dem früheren Referendar Fr. Neumann, gelang es, den Yerbajamen, der in der freien Natur nur keimt, wenn er den Magen des einheimischen Fasans (Jacú) passiert hat, durch chemische Behandlung keimfähig zu machen. Jetzt ist die größere Hälfte des bepflanzten Landes mit Bäumen der *Ilex paraguayensis* bedeckt, und 1902 wurden davon (die Bäume geben erst im fünften Jahre Ernte) 45 000 kg Paraguay-Tee (Maté) erzielt. Negroz, bis Jänner 1902 Colonia Nacional geheißen, ist Staatskolonie und weist 1900 unter 847 Bewohnern 59 Deutsche, 45 Schweizer, 20 Brasilier (d. h. frühere Siedler in Südbrasilien, wohl durchweg Deutschredende), 6 Russen und 5 Oesterreicher auf, also wohl 135 mit deutscher Umgangssprache. 1891 gegründet, nahm die Kolonie eine mehr gewerbliche Entwicklung und führt aus: Balken, Bretter, Eisenbahnschwellen, Häute usw. Recht günstig am schiffbaren Paraguay, 15 Kilometer südlich von der Hauptstadt, liegt Elisa, von dessen 60 Familien 14 deutsch sprechen. Alfalfa, Mais, Mandioka, Bananen, Ananas und Orangen sind die Haupterzeugnisse des Ackerbaus. Einer deutschen Firma aus Asuncion gehört die Industrie-Kolonie Puerto Mar am oberen Paraguay-Fluß. Holz-fällerei, Dampfsägewerk, Quebracho-Extrakt-Fabrik. Daneben Rinder- und Schafzucht. Ein Vorposten nach der Seite von Südbrasilien, von diesem durch die sich dazwischen schiebende argentinische Provinz Misiones getrennt, ist Hohenau, gegründet 1898 von den Deutschen Reverchon und Cloß (später Reverchon und Schoeller). Die ersten 69 Kolonisten von 1899 waren zumeist Deutsch-Brasilier. 1900 wurden unter 117 Ansiedlern 81 Deutsch-Brasilier und 21 Reichsdeutsche gezählt. 1902 waren es 150 Einwohner, die eine deutsche Schule besitzen. Angebaut werden die üblichen Pflanzen und der Ueberfluß nach dem oben erwähnten Villa Encarnacion, sowie durch monatlich zweimalige Dampferverbindung nach Buenos Aires verfrachtet.

Von den drei Zonen der Republik ist das rechts vom Paraguayfluß gelegene Chaco sehr flach, regenarm, dünn bevölkert und nur zur Viehzucht geeignet, durch seine charakteristischen Bäume Quebracho und schwarze Palme industriell zu verwerten. Das dichter bevölkerte linke Paraguay-Ufer ist wellig und hügelig, reich an Regen und sowohl als Weideplatz, wie vor allem unter dem Pfluge zu verwerten. Der östliche, dünn bevölkerte Landesteil mit überreichen Niederschlägen ist das Gebiet des Urwaldes und liegt höher als die beiden andern Zonen. Mittlere Jahrestemperatur etwa 22° C. Äußerstes Minimum und Maximum — 2,5° und + 41° C. Das nötige über das Pflanzen-

reich wurde bei den einzelnen Kolonien bemerkt, Berichte über Schädlinge der Tierwelt (Tiger, Schlangen) gelten heute als Uebertreibung.

Geschichte.

Sebastian Cabot entdeckte 1527 den Paraguay-Fluß. Juan de Ayolas gründete 1536 Asuncion. Damit beginnt in dem von Guarani-Indianern (deren polysyntaktisches Idiom wird heute gern von den Neuspaniern gesprochen) bewohnten Lande die bis 1811 währende spanische Herrschaft. Wie eine Episode darin ist der von 1610 bis 1768 bestehende Gottesstaat der Jesuiten anzusehen, der anderthalb Jahrhunderte 300 000 Indianer in patriarchalischer Abhängigkeit zivilisierte und auch unterrichtete. Nach der Vertreibung der Väter durch Verordnung König Karls III. von Spanien verfiel er.

Nach der Trennung vom Mutterlande herrschten von 1813 an Dr. Francia, von 1844 an Carlos Lopez als Despoten zum Segen des Landes. 1864 brach über das Land ein Krieg mit Brasilien, Uruguay und Argentinien herein, der in 6 Jahren fast die ganze männliche Bevölkerung und den Wohlstand vernichtete. Seit 1870 unter einer Verfassung, mit einem gewählten Präsidenten an der Spitze, erholte sich das Land, und die Bevölkerungsdichte wuchs von 1872 bis 1900 von 0,75 auf 2 Seelen für den Quadratkilometer. Noch immer überwiegt die Zahl der Frauen beträchtlich.

Die Fremden werden durch die Konstitution vom 24. November 1870 den Einheimischen gleichgesetzt, „genießen auf dem ganzen Gebiete der Nation alle Zivilrechte eines Bürgers, können Industrie, Handel und Gewerbe betreiben, Grundstücke besitzen, sie kaufen oder verkaufen, die Flüsse befahren, frei ihre Religion ausüben, Testamente machen und sich verheiraten im Einklange mit den Gesetzen. Sie sind nicht verpflichtet, das Bürgerrecht zu erlangen, noch haben sie außerordentliche Zwangssteuern zu zahlen.“

Ueber deutsche Kirchen berichtet die Tabelle auf Seite 145.

Deutsche Schulen, vom Kaiser und vom Reiche unterstützt, befinden sich in Asuncion, San Bernardino, Altoz, Villa Encarnacion, Hohenau.

In der Hauptstadt befindet sich ein deutsches Konsulat, dessen Amtsbezirk die Republik Paraguay ist.

Als einzige deutsche Zeitung erscheint ebenda seit 1894 die „Paraguay-Rundschau“ allwöchentlich.

Brasilien.

Die Statistik läßt uns in Stich, wenn wir die Zahl der Deutschen in Brasilien feststellen wollen. Denn die Frage nach der Nationalität wurde von der letzt veröffentlichten, am 31. Dezember 1890 vorgenommenen Volkszählung nur dahin beantwortet, ob das gezählte Individuum „Brazileiro“ oder „Estrangeiro“ war. Wieviel Deutsche, Italiener, Polen usw. neben Lufobrasilianern, Indianern und Negern vorhanden sind, erfahren wir also aus den von der Directoria geral de estatistica 1898 herausgegebenen Volkszählungsergebnissen nicht. Die Ergebnisse der am 1. Januar 1901 veranstalteten Bevölkerungsaufnahme liegen noch nicht vor.

So bleibt der Weg der Schätzung; mit zwei Abweichungen folgen wir der von Paul Langhans im Alldeutschen Atlas gegebenen Tabelle, indem wir die Ziffer für Santa Catharina um 40 000 erhöhen, die für Rio Grande do Sul um 50 000 vermindern, wofür eine ganze Reihe von Deutsch-Brasilianern als Gewährsmänner angeführt werden kann.

Verteilung der Deutschen nach Staaten.

Staat	Zahl der Deutschen	von der Ge- samt-Bevöl- kerung %
Rio Grande do Sul	200 000	22
Santa Catharina	100 000	35
Paraná	20 000	8
São Paulo	25 000	2
Rio de Janeiro	20 000	2
Espirito Santo	15 000	11
Minas Geraes	5 000	0,2
Zusammen mit den übrigen Bundesstaaten	400 000	3

Deutsche Koloniebevölkerung.

Kolonie	Zahl der Deutschen	von der Ge- samt-Bevöl- kerung %
São Leopoldo	25 000	95
Santa Cruz	20 000	95
Germania	15 000	90
São Lourenço	14 000	90
Blumenau	27 000	85
Dona Francisca	20 000	80
Stadt		
Porto Alegre	6 000	10
São Leopoldo	5 000	80
Joinville	3 000	80
Curitiba	4 000	30
São Paulo	3 000	5
Rio de Janeiro	5 000	1

Geschichte Brasiliens.

Am 26. Juni 1499 landete als erster Europäer in Brasilien der Spanier Vincente Yanez Pinzon in der Nähe des heutigen Pernambuco. Ein Jahr darauf nahm der Portugiese Pedro Alvarez Cabral Brasilien, das er das Land vom wahren Kreuze nannte, für seinen König in Besitz. Zuerst war die Kolonie Deportationsort, erst nach der Gründung von Bahia (1549) kolonisierten der portugiesische Adel und die Jesuiten. Gegen Ende des 16. Jahrhunderts ließen sich französische Hugenotten dort nieder. Von 1580—1640 war Brasilien spanisch, bis 1654 holländisch, seitdem herrschte der portugiesische Einfluß vor, die Kolonie nahm sogar 1808 die durch Napoleon aus dem Mutterlande vertriebene Dynastie Braganza auf.

Diese übernahm auch die ihm im Verlaufe der 1820 einsetzenden Bewegung zur Selbständigkeit angetragene Kaiserwürde und hat sie, nachdem am 1. August 1822 die Trennung vom Mutterlande ausgesprochen war, bis zum 15. November 1889 innegehabt, an welchem Tage die Republik ausgerufen wurde.

Die in diese Periode fallenden Bürgerkriege berührten die deutschen Siedlungen in Südbrasilien so wenig, wie die Aufstände der letzten anderthalb Jahr-

zehnte. Auch die Bewegung zur Befreiung der Negerklaven faßte in den südlichen Provinzen wenig Boden, weil der auf Sklavenarbeit fußende Plantagenbetrieb auf die tropischen Striche beschränkt ist.

Dagegen waren Deutsche an den um die Mitte des 19. Jahrhunderts beginnenden Kriegen gegen den argentinischen Diktator Rosas insofern beteiligt, als Brasilien gegen diesen eine in Deutschland gesammelte Schar von 2000 Mann ins Feld schickte. Diese, zumeist Angehörige der Schleswig-Holsteinischen Legion, nannten ein großes brasilianisches Kupferstück, wie die polnischen Münzen der Heimat, „Brummer“; die Lufobrasilianer übertrugen diesen Ausdruck auf die deutschen Artilleristen und Infanteristen, und die also Bezeichneten nahmen ihn als Kriegsnamen an. Unter den heutigen Siedlern gelten die ehemaligen „Brummer“ als angesehene Veteranen, denn sie wurden nach Auflösung der Fremdenlegion in Rio Grande do Sul Bauern und Handwerker, Lehrer und Kaufleute und brachten zumeist etwas vor sich, soweit sie nicht durch das abenteuerliche Leben und den Trunk zu Grunde gerichtet wurden.

Die Frage, ob das Kaisertum oder die Republik den Deutschen oder der Erhaltung des Deutschtums günstiger gestimmt sei, ist zu Gunsten der einen Regierungsform nicht zu beantworten. Deutsche Tüchtigkeit hat sich immer Achtung erzwungen; der Rheinländer oder Pommer ist gewöhnt, die Gesetze zu achten und pünktlich die Steuern zu entrichten. Der Leiter des Staates Rio Grande do Sul, Dr. Julio Prates de Castilhos, hat 1897 die Zone der älteren deutschen Kolonien bereist und dabei eine so hohe Achtung vor den wirtschaftlichen Leistungen der Kolonisten erhalten, daß die Haltung des klugen und — was in Brasilien selten ist — unbestechlichen Staatsmannes ihnen gegenüber durchaus freundlich geworden ist. Wenn nichts anderes, würden das die seither auf Wunsch oder Beschwerde der deutschen Siedler gebauten Brücken oder Wege beweisen.

Auf die Bundesregierung in Rio de Janeiro einzuwirken, muß der diplomatischen Vertretung des Deutschen Reiches vorbehalten bleiben. Seit der deutsche Gesandte sich in Südbrasilien umgesehen hat, ist hier vieles besser geworden. Gegen die in Brasilien wie in allen südamerikanischen Staaten häufigen inneren Fehden haben sich die deutschen Kolonisten bisher immer selber geschützt: vor der kaum zweihundert Mann starken Joinviller Schützengesellschaft und Feuerwehr trolten sich tausend auffällige Gauchos und Halbindianer, indem sie sich für den besseren Teil der Tapferkeit entscheiden, bald wieder in den Urwald.

Deutsche Besiedelung Brasiliens.

1. Rio Grande do Sul. Im Juli 1824 sind die ersten Deutschen nach Südbrasilien gekommen, und zwar nach der südlichsten Provinz Rio grande do Sul. Sie wurden zum Teil auf der Krondomäne Feitoria Velha am linken Ufer des Rio dos Sinos angesiedelt, wo durch Sklaven der Hanf für die Taue der brasilischen Kriegsmarine gebaut wurde, zum Teil auf der Viehzucht-Domäne Estancia Velha.

Aus beiden Siedelungen entstand Kolonie und Stadt São Leopoldo. — Die weiteren deutschen Ansiedlungen im Staate Rio grande do Sul sind folgende:

1826, Tres Forquilhas; Torres. 1849, Santa Cruz. 1850, Mundo novo. 1853, Conventos. 1854, Mariante Silva; Estrella. 1856, Marata. 1857, Santo Angelo; Santa Maria da Soledade. 1858, Nova Petropolis; São Lourenço. 1859, Mont Alverne. 1860, Teutonia; Rio Pardense.

Außer diesen fast ganz deutschen Kolonien gibt es noch in allen Teilen des Landes deutschredende Bewohner. So ist besonders in der Hauptstadt des Staates Porto Alegre das Deutschtum sehr stark vertreten, wo die Deutschen, ebenso wie in den Städten Rio Grande und Pelotas, vorzugsweise den Großhandel und die Industrie beherrschen.

Insgesamt mögen seit 1824 hier an 20000 Deutsche eingewandert sein, die sich unter dem subtropischen Himmel verzehnfacht haben, da der Kinderreichtum ein außerordentlicher ist. Die Ziffer der deutschen Einwanderer wäre bedeutend höher, wenn nicht die preußische Regierung seit 1859 durch das Reskript des Ministers von der Heydt die Propaganda für eine Auswanderung nach Brasilien verboten und somit die Zahl der aus Preußen nach Brasilien Auswandernden stark vermindert hätte. Erst 1896 wurde das Edikt für die drei südlichen Staaten wieder aufgehoben. Von Italienern, denen ihre Regierung Beihilfe gewährt, sind bis heute wohl 60000 in den Staat Rio Grande do Sul gekommen.

2. Santa Catharina. Viel wichtiger für das Deutschtum ist der benachbarte Staat Santa Catharina, dessen deutsche Bevölkerung mehr als ein Drittel der Gesamteinwohnerschaft ausmacht.

Hier wurden bald nach der am 12. Oktober 1822 erfolgten Erklärung Brasiliens zum Kaiserreiche vom Kaiser Dom Pedro I. gegenüber der Provinzialhauptstadt Desterro auf dem Festlande 634 Deutsche, zumeist Katholiken aus dem Rheinlande, als Kolonie S. Pedro d'Alcantara angesiedelt. Es folgten:

1829, Groß-Itajahy. 1835, Klein-Itajahy. 1836, Dom Affonso (auch Nova Italia genannt). 1837, Vargem Grande. 1842, Sahi. 1847, Santa Isabel. 1848, Leopoldina. 1850, Blumenau. 1851, Dona Francisca. 1897, Hanja.

Die im Deutschen Reiche bekannteste Kolonie Blumenau verdankt ihren Namen dem Braunschweiger Dr. Hermann Blumenau (geb. 26. Dezember 1819 zu Hasselfelde, gest. 30. Oktober 1899 zu Braunschweig).

Von Beruf Apotheker, trat er auf Alexander von Humboldts Empfehlung in die Dienste des Hamburger Kolonisations-Vereins von 1849 und war bei den Vorarbeiten zur Errichtung der Kolonie Dona Francisca auf den Ländereien des Prinzen von Joinville tätig. Dieser orleanistische Prinz, der Schwager Dom Pedros II., bekam als Heiratsgut seiner Gemahlin weite Gebiete in der Provinz Santa Catharina, die, zum größten Teil Urwald, nur an der Küste einige Siedelungen aufwiesen, wie das 1640 von den Jesuiten gegründete São Francisco.

Am 2. September 1850 ließ sich Dr. Blumenau mit 16 andern Deutschen, zumeist Handwerkern, am Fuße des Berges Itajahy nieder, an derselben Stelle, wo heute der Stadtplatz Blumenau liegt. Bis 1897 haben sich hier 9883 Deutsche angesiedelt. 1860, wo die Privatkolonie Blumenau an 800 Bewohner zählte, wurde sie von der kaiserlich brasilianischen Regierung übernommen, und ihr Gründer wurde Koloniedirektor. 1865 waren etwa 2600 Einwohner vorhanden, 1880 15000, worunter 11000 Deutsche. In diesem Jahre wurde Blumenau selbständiges Munizipium und in die allgemeine Verwaltung des Staates aufgenommen.

Blumenau trägt den Charakter einer ländlichen deutschen Mittelstadt, nur daß Grund und Boden nicht so kostbar sind, wie im Deutschen Reiche, und jeder für sein Haus vielmal mehr Raum in Gebrauch nehmen kann. Zwei Drittel der Einwohner sind evangelisch, die andern katholisch. Es herrscht im ganzen friedliche Gemütlichkeit; das Vereinswesen blüht. Der Mittelpunkt der lang sich hin-streckenden Kolonie, der Stadtplatz, machte auf einen Besucher den Eindruck eines mitteldeutschen Badeortes, der von einer wohlhabenden Bevölkerung bewohnt wird. Wie ein großer Garten zieht sich der Ort am Ufer des Itajahy entlang. Nach demselben Gewährsmann seien hier die hauptsächlichsten Gebäude in lokaler Reihenfolge aufgezählt: das Kammergebäude (Sitz der Verwaltung), Villen und Geschäftshäuser deutscher Kaufleute, eine Apotheke, die Redaktion der „Blumenauer Zeitung“, die Post, die katholische Kirche, das Franziskanerkloster, weiterhin bauerliche Anwesen, Geschäftshäuser und Villen, die „Neue Deutsche Schule“, Hotels und Vereinskafinos, die evangelische Kirche nebst Pfarrhaus, das Krankenhaus, die Irrenanstalt, die Loge; sodann schließen sich

weiter an wieder Geschäftshäuser und eine Apotheke, das Gefängnis, die Villa des deutschen Konsuls, das Schützenhaus, ein Hotel.

Geschichte der evangelischen Kirche. 1855 erwirkte Dr. Blumenau bei der Regierung die Erlaubnis, einen evangelischen Pastor kommen zu lassen. 1857, am 9. August erster Gottesdienst. Der Bau des Pfarrhauses wurde bestritten aus Privatmitteln des Dr. Blumenau, 1868 wurde der Grundstein zur Kirche gelegt. 1877 wurde die auf Staatskosten erbaute Kirche eingeweiht. Allmählich zweigten sich die einzelnen Distriktsorte, die vom Stadtplatz zum Teil mehrere Meilen entfernt sind, ab; so errichteten Bommerode, Alto Rio de Testo, Carijós, Itoupavazinja massive Kirchen, zumeist mit Türmen. Jetzt bestehen in der ganzen Kolonie Blumenau die vier Pfarrgemeinden: Blumenau-Stadtplatz, Badensfurt, Timbo, Indayal, jede mit mehreren Filialkirchlein. — Im ganzen Staate Santa Catharina sind fünfzehn evangelische Gemeinden vorhanden, deren Geistliche bei dem Auseinanderliegen ihrer Pfarrkinder sehr in Anspruch genommen sind.

Die Schulverhältnisse waren bis 1889 sehr primitive. Dann wurde das neue, seit 1892 benutzte Schulgebäude errichtet. Seit 1898 zahlt das Deutsche Reich eine Jahresbeihilfe von 1000 Mark; der Staat Santa Catharina eine solche von rund 5000 Mark. Dafür muß die portugiesische Sprache gepflegt werden (nach Maßgabe unseres Unterrichts in den neueren Fremdsprachen) und im Bedürfnisfalle bis zu $\frac{1}{3}$ Freistellen gewährt werden. Die Unterrichtssprache der vierklassigen Schule ist aber deutsch. Außerdem bestehen noch mehrere Volksschulen in den einzelnen Pkaden. Der Kolonistensohn oder das Urwaldstochterlein muß wohl 2 Stunden zu Pferde oder auf dem Maultier zur Schule reiten. Da Nachbarn und Freunde zumeist weit von einander entfernt wohnen, kommen die Kinder gern zur Schule als einer Ansammlung von Altersgenossen, wo Spiel und Lust neben dem Ernste der Arbeit lockt. Weil sie einsam, oft schon früh zur Arbeit angehalten, aufwachsen, ist ihr praktischer Sinn und ein offener Blick für die Umgebung ausgebildeter, als das Denkvermögen und vor allem mehr ausgebildet als die Fähigkeit, Gedachtes auszudrücken. Das Unterrichtsgebiet umfaßt neben dem Stoffe unserer Elementarschulen Turnen und Gesang. So wird die Uebung des deutschen Liedes ins Haus verpflanzt.

Die Blumenauer deutsche Schule hofft, was einigen Jesuiten-Collegs schon gewährt wurde, die Berechtigung zum Besuch der brasilischen Akademien und damit zum Eintritt in alle höheren Laufbahnen, zu erreichen.

3. Paraná. Der geringe Bombhundertatz der Deutschen in diesem Staate erklärt sich einmal daraus, daß der Küstenstrich für mitteleuropäische Siedler klimatisch weniger geeignet ist. Bei der Kolonisation des gesunden und fruchtbaren Hochlandes wurden viele Fehler begangen, zum Teil nicht ohne die Schuld der Regierung des Staates, die das Wort eines ihrer angesehensten Staatsmänner vergaß: „Heutzutage ist das beste und größte Zeichen von Patriotismus das, die europäische Einwanderung zu fördern.“

Deutsche finden sich in größerer Zahl außer in der Hauptstadt Curitiba in den Kolonien São Benancio, São João Baptista, Argelina, Rio Negro, Lapa Lamenja und Revierre. Mancher ist zu einem behäbigen Wohlstande gelangt, doch erscheinen nach dem Gesamteindruck diese Kolonien bei weitem nicht so blühend wie die in Rio Grande do Sul und in Santa Catharina. Zudem sind auch die Landlose weit kleiner. Dagegen sind die guten Verkehrswege (Grazioastrasse) ein Vorteil für den Export. Ein 1880 unternommener Versuch, Deutsch-Russen aus der Gegend von Saratow in Paraná anzusiedeln, mißlang deshalb, weil diese nicht roden wollten und konnten, denn sie waren nur an die Bebauung von Steppe gewöhnt.

Die Zahl der Deutschen ist mit 47000 unter 280000 Einwohnern gewiß zu hoch gegriffen, doch dürfte die Langhanssche in der Tabelle angeführte Ziffer erhöht werden können.

4. São Paulo. Die Mißstände der sogenannten *Parceria* = Kontrakte führten zum Erlasse von der *Heródis*. Nach diesen Kontrakten erhielt der Siedler vom Grundherrn den halben Ertrag der Bodenfläche zugesagt. Wo er ihn bekam, stand er sich gut. Wo aber unredliche Verwalter, gegen die kein Rechtsweg offen stand, den Kolonisten das Verdiente vorenthielten oder gar auf Grund der ihnen zustehenden Disziplinargewalt sie mit Freiheitsstrafen bedachten, führten sie ein Sklavendasein. Am verrufensten in diesem Sinne war der *Visconde de Indejatuba*, der sogenannte König des Staates São Paulo. Seine Kolonisten sind außer Reichsdeutschen (Holsteiner) viele Schweden, die das Deutsche erlernt haben, und Tiroler.

Die Zahl der Deutschen insgesamt mag sich in dieser Provinz auf 25000 belaufen unter 1300000 Einwohnern. Ihre Ansiedlungen heißen: *Saltinho*, *Sete Quedes*, *Beiro dos Pires* (von den Bewohnern *Spire* genannt), *Rocinha* usw.

Außerdem wohnen in den Städten São Paulo, Campinas, Limeira, Rio Claro, Scontos u. viele Deutsche als Kaufleute und Handwerker; in São Paulo gewiß mehr als 3000.

5. In den nördlichen Provinzen leben die Deutschen hauptsächlich in den Städten. Das Klima läßt Landarbeit für Kinder der gemäßigten Zone nicht zu.

Besonders hingewiesen sei auf die Landeshauptstadt Rio de Janeiro, in der über 5000 Deutsche (= 1 %) leben.

Klima und Landwirtschaft.

Da die Bevölkerungsdichte in Südbrasilien außerordentlich gering ist, vier auf den Quadratkilometer (Kleinasien ca. 25, Deutsches Reich 100, Aegypten 300), so ist Elbogenraum für weitere Zuwanderung. Das Klima ist nicht hinderlich, die mittlere Jahrestemperatur beträgt 18–21° C. Maximum im Februar 25°, Minimum im Juli 12° C. Die Extreme in den erwähnten beiden Monaten 35° und 0° C. Erfrischende Seewinde streichen weit ins Land; Schneefälle kommen kaum vor, jährlich gibt es 250 regenlose Tage. Schädlinge aus der Tierwelt sind nicht sonderlich gefährlich. Malaria, Pest und dergl. sind auf die nördlichen Küstenplätze, wie Rio, Bahia und Santos, beschränkt.

Der Boden ist arm an Kalk, Kali und Phosphorsäure, reich an Stickstoff, im ganzen weniger gut als im benachbarten Argentinien. Die Niederschläge jedoch sind in Brasilien reichlicher und gleichen den Mangel aus. Die Oberfläche ist zu wellig. Neigungswinkel von 20–30° sind etwas gewöhnliches, mitunter müssen Hänge bis 45° bebaut werden, was nicht mit dem Pflug, nur mit der Hacke, also mühsam, geschehen kann. Die Weidegräser sind nur ein Drittel so nahrhaft als mittleres deutsches Wiesenheu, weshalb die kleine Rindviehrasse (höchstens 350 kg Lebendgewicht) wenig Milch gibt. Die viel gezüchteten Schweine geben mehr Speck als Fleisch (durchschnittliches Schlachtgewicht 75 kg).

Die Viehzucht steht zurück hinter dem Ackerbau. Die Kulturpflanzen der deutschen Siedelungen sind: Mais (Brotfrucht, Schweinemast, Kraftfutter für Zugvieh), schwarze Bohnen (nahrhafte, aus Afrika eingeführte Hülsenfrucht, Nationalgericht), Mandioca (auch Cassavestrauch, bis 2 m hoch, knollenartige Wurzeln, bis 15 kg schwer, enthalten einen Mehlstoff, Farinja oder Tapioca genannt). Für Weizen ist im ganzen die Regenmenge zu groß. Tabak gedeiht nicht überall, erfordert viel Arbeit und müßte, um auf dem Weltmarkt in Wettbewerb treten zu können, fachmännisch sortiert werden. Tabak (eine Familie mit arbeitenden Kindern kann neben der Fruchternte leicht 3000 Mark jährlich erzielen) wandert

zum Händler (in die „Benda“, Verkaufshalle), bei dem es als Guthaben für den Jahresbedarf des Bauern bleibt. Der Tabak vertritt also das Geld. Roggen, Gerste, Hafer finden sich kaum. Alle Gemüse gedeihen vortrefflich, an Kartoffeln sind zwei Jahresernten möglich. Kaffee und Zuckerrohr kommen nur an den in Südbrasilien seltenen südlichen Hängen fort. Eine einträgliche hochwertige Stapelpflanze, wie sie Mittelbrasilien im Kaffee, Cuba im Tabak und Zuckerrohr, die südlichen Unionsstaaten in der Baumwolle aufweisen, fehlt in Südbrasilien, weshalb es ein großkapitalistischer Betrieb nicht in Angriff nehmen wird.

Die Entstehung einer deutschen Kolonie.

Die deutschen Siedelungen in Südbrasilien erinnern an die mittelalterlichen Reihendörfer. Auf einem 20 m breiten Waldeinschnitt, halbportugiesisch *Pikade* genannt, zuweilen deutsch als *Schneise* bezeichnet, reihen sich die Kolonielose auf und erstrecken sich nach beiden Seiten in 100–400 m breiten Streifen. Zuerst gilt es zu roden; in halber Mannshöhe werden die Stämme abgeschlagen. Ein fleißiger Mann kann in zwei Wochen einen Hektar bewältigen. Die Stämme werden von den Nestern und Schlingpflanzen befreit, tunlichst herausgeschafft und später als Nutzholz verwandt. Das Gewirr von Zweigen wird, wenn es die Sonne getrocknet hat, verbrannt. Die Stümpfe der Bäume bleiben; um sie herum sät noch in die Asche der Siedler seinen Mais oder seine Bohnen, die aus diesem jungfräulichen Boden heraus hundertfache Frucht bringen. Pflugbares Land gibt es dann erst, wenn die Stümpfe verfault sind, was je nach der Bodenbeschaffenheit 5–15 Jahre dauert. Seltener werden die Stümpfe durch Ausgraben oder Sprengung beseitigt.

Die erste Behausung des Kolonisten ist eine aus Nestern, Bambus und Palmwedeln zusammengefügte Hütte, erst allmählich findet er Mäße, ein festes Haus, Ställe und Schuppen zu errichten. Im ganzen sind die ersten drei bis vier Jahre für den neuen Siedler Tage viel größerer Mühsal, als im länglichsten Winkel der Heimat, dann allerdings ist sein Leben leichter, als das des deutschen Kleinbauern am Rhein oder an der Elbe.

Auf der ganzen Welt gibt es keine von Deutschen gegründeten und bewohnten Siedelungen, die so sehr den deutschen Charakter tragen, und in denen sich das Deutschtum so unverfälscht rein erhalten hat und auch weiterhin erhalten wird, wie das erfreulicherweise in Südbrasilien der Fall ist. Einmal ist, abweichend von den andern südamerikanischen Staaten, in Brasilien die Rassenvermischung nicht häufig, sodann aber sind die deutschen Einwanderer sowohl den Indianern, als auch den selteneren Negern, den Lufobrasiliern und den übrigen europäischen Kolonisten (Italiener, Polen usw.) kulturell überlegen. Es darf als ausgeschlossen gelten, daß der Deutsche je in Sprache, Denkweise und Sitte brasilisch wird. Ein „Schmidt“, der sich „Ferreira“, ein „Lenz“, der sich „Primaveira“ nennt, wirkt seinen Landsleuten lächerlich. Zu rügen ist eine nicht nur in Südamerika unter den Deutschen weit verbreitete Unsitte, die schönen deutschen Vornamen spanisch oder portugiesisch, aus einem „Hans“ einen „Juan“ oder „João“, aus einem „Wilhelm“ einen „Guillermo“ zu machen.

Ebenso ist es umgekehrt unmöglich, auf die indolenten Lufobrasilier einzuwirken; daß zuweilen die schwarzen Tagelöhner eines pommerschen Siedlers das Platt der Wasserkante beherrschen, sei als Kuriosum erwähnt.

Gefährdet ist das brasilische Deutschtum immerhin darum, weil durch die räumliche Entfernung vom Mutterlande der Zusammenhang mit diesem leicht zerreißt. Wo aber der Deutsche im Auslande seine Sprache, Sitten und Gebräuche aufgibt, assimiliert er sich dem ihn umgebenden Elemente, er sinkt also, wenn dessen Niveau ein niedrigeres ist, herab und entartet. Was kann da zu seiner Erhaltung und Stütze von der Heimat her getan werden?

In erster Linie müßte die Zahl der offiziellen Vertretungen, der Konsulate, erhöht werden. Sie sind weiter unten aufgezählt.

Einen guten Rückhalt würde den Deutschen das häufigere Erscheinen eines deutschen Kriegsschiffes in Porto Alegre, Desterro usw. geben. Die ostamerikanische Flottenstation ist aber sehr schlecht besetzt.

Für deutsche Schulen ist im ganzen gesorgt. In Rio Grande do Sul gibt es über 600, auch die Zahl der Schulen in den übrigen Staaten zusammen mag in die Hunderte gehen. Den strengen Maßstab des Deutschen Reiches darf man an ihre Lehrerfolge keineswegs anlegen. Ein Schulzwang existiert nicht; die Lehrer sind nicht immer die tüchtigsten, mancher Pitadenschulverband kann den Lehrer nur mit 30—40 Mark im Monat besolden. Hier ist noch durch Zuführung ausreichend bezahlter, seminaristisch gebildeter Lehrkräfte manches zu tun. Eine Gefahr liegt darin, daß schlecht bezahlte Lehrer durch einen Staatszuschuß verleitet werden, unter Vernachlässigung des Deutschen die portugiesische Sprache zu pflegen. (Siehe auch S. 142.)

Deutsch-evangelische Gemeinden in Brasilien.

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Schülerzahl
a) Rio grande do Sul.			
Porto Alegre	500 Familien	1865	in 4 Schulen über 400
S. Leopoldo	160 "	1864	37
48. Pitade	—	1865	10
Nova Vinha	—	1868	—
Nova Petropolis	—	1868	25
S. Maria de Soledade	—	1871	115
São João do M. Negro	—	1875	—
São Sebastião do Cabu	—	1882	—
Leonerhof-Sapiranga	—	1876	50
S. Maria do Mundo novo	—	1871	—
Deutonia	—	1873	—
Conventos	—	1887	40
Santa Cruz	—	1855	79
Rio Pardinho	—	1866	—
Germania da Costa	—	1874	48
Santo Angelo	—	1869	—
S. Maria da Bocca do Monte	—	1882	—
São Lourenço	—	1870	—
Itaquara	—	1900	—
Dres Jorquilhas	—	—	—
Benancio Aires	135	1899	20
Villa Tereza	—	1898	12
Rio Grande	—	1899	60
Pelotas	—	1899	61
São Domingo	31 Familien	1893	—
Barão do Triumpho	—	—	—
Baumschneiz	140 Familien	1857	20
Feliz	—	—	—
Itaquary (Pella-Msyl)	—	1892	50
Paraiso	—	—	—
Hamburgerberg	325	1825?	50
Neu-Freiburg	—	—	—
Neu-Württemberg	—	1902	—
Redondo	—	1900	—
Vinha Brochier	—	—	23
Lageado	60	1900	43
Jubhy Grande	230	1895	—
Arroio Secco	—	1885	60
Alfredo Chaves	—	—	—

10

Name der Gemeinde	Seelenzahl	Gründungs- jahr	Schülerzahl
-------------------	------------	--------------------	-------------

b) Santa Catharina.

Teresopolis	—	1870	—
Blumenau	7400	1857	132
São Luiz Brusque	—	1886	80
Badensfurt	—	1883	—
Joinville	—	1851	150
Inselfstraße	—	1882	589
São Bento	1051	1889	86
Brüderthal	—	—	—
Crescuma-Cocal	120	1902	13
Florianopolis	—	—	40
Itoupava	—	1902	37
Palmenhof	—	1902	23
Pedreira	—	1901	—
Timbo	1000	1898	34
Indaial	—	1890	—

c) Paraná.

Curitiba (2 Kirchen)	4000	1872	30
		1900	115
Punta Grossa	—	1878	81
Cupim	—	1895	37
Castro	600	1901	26
Lapa	400	—	40
Rio Negro	1000	1889	72
Bella Vista	—	—	—

d) São Paulo.

Bairro do Pires	1500	1874	27
São João do Rio Claro	—	1869	75
São Paulo	—	—	368
Campinas	—	—	146

e) Rio de Janeiro.

Rio de Janeiro	800	1827	180
Petropolis	2500	1870	234
Campinho de S. Isabel	1800	1847	—
Californien	1300	1873	—
Santa Leopoldina I.	1080	1864	—
II.	5150	1882	—
São João de Petropolis	320	1900	—

f) Minas Geraes.

Theophilo Ottoni	900	1862	30
Suiz da Fará	800	1887	50

Von innen heraus aber wirken deutsche Geistliche, deutsche Lehrer, deutsche Zeitungen, deutsche Büchereien, deutsche Vereine.

In letzterem Punkte erscheint manchem des Guten schon zu viel getan. Diese abfälligen Beurteiler unterschätzen wohl die Bedeutung der Pflege deutschen Sanges, deutscher Turnerei usw. Auch die großen nationalen Verbände des Deutschen Reiches haben in Südbrasilien ihre Zweigvereine (Schulverein, All-deutscher Verband, Flottenverein).

Für gute Volksbüchereien könnte gewiß noch viel mehr getan werden.

Für Zeitungen ist gesorgt, wie aus der Liste aller in Brasilien erscheinenden Zeitungen zu ersehen ist.

Deutsche Zeitschriften und Zeitungen in Brasilien.

I. Staat Rio Grande do Sul.

a) Porto Alegre: „Koseritz' Deutsche Zeitung“¹⁾, gegr. 1881, wöchentl. 3 mal; „Deutsche Zeitung“, gegr. 1860, wöchentl. 3 mal; „Deutsches Volksblatt“, gegr. 1870, erscheint in 2 Ausgaben, eine täglich, die andere wöchentl. 1 mal; „Rio Grandenser Vaterland“, gegr. 1902, wöchentl. 2 mal; „Viribus unitis“, gegr. 1899, monatl. 2 mal; „Rio Grandenser Bauernfreund“, gegr. 1899, wöchentl. 2 mal; „Brasilianische Bienenpflege“, gegr. 1897, wöchentl. 1 mal; „Allgemeine Lehrer-Zeitung“, gegr. 1901, wöchentl. 1 mal; „Mitteilungen des Katholischen Lehrer- und Erziehungsvereins“, gegr. 1900, monatl. 1 mal. b) São Leopoldo: „Deutsche Post“, gegr. 1880, wöchentl. 3 mal; „Unterm südlichen Kreuz“, gegr. 1898, wöchentl. 1 mal; „Gemeinnütziger Ratgeber“, gegr. 1902, wöchentl. 1 mal. c) Hamburger Berg: „Sonntagsblatt“, gegr. 1886, wöchentl. 1 mal; „Missionsfreund“, gegr. 1894, monatl. 1 mal. d) São Lourenço: „Der Bote von S. Lourenço“, gegr. 1892. e) Lageado: „Alto Taquary“ (deutsch und portugiesisch), gegr. 1901, wöchentl. 1 mal. f) Santa Cruz: „Die Kolonie“, gegr. 1890, wöchentl. 2 mal; „Der Fortschritt“, gegr. 1903, wöchentl. 2 mal. g) Cachoeira: „Orgao Commercio“, gegr. 1899, monatl. 16 mal. h) Pelotas: „Pelotenfer Zeitung“, gegr. 1902, wöchentl. 1 mal. i) São João do Montenegro, „O Progresso“, wöchentl. 2 mal (deutsch, portugiesisch). k) Kolonie Jaguary, „O Jaguary“, wöchentl. 1 mal.

II. Staat Santa Catharina.

a) Blumenau: „Der Urwaldbote“, gegr. 1892, monatl. 4 mal; „Blumenauer Zeitung“, gegr. 1881, monatl. 4 mal; „Der Missionsarbeiter für die Gemeinden der Siebentag-Adventisten“, gegr. 1901, monatl. 1 mal. b) Joinville: „Kolonie-Zeitung“, gegr. 1862, monatl. 8 mal; „Joinvillenser Zeitung“, gegr. 1894, monatl. 8 mal. c) São Bento, „Der Volksbote“, gegr. 1901, wöchentl. 1 mal.

III. Staat Paraná.

a) Curitiba: „Der Beobachter“, gegr. 1889, wöchentl. 2 mal; „Der Kompaß“, gegr. 1901, wöchentl. 2 mal. b) Lapa, „Nachrichten aus Lapa“, gegr. 1901, jährlich 2 mal.

IV. Staat São Paulo.

a) São Paulo: „Deutsche Zeitung“, gegr. 1896, wöchentl. 6 mal; „Germania“, gegr. 1877, wöchentl. 3 mal; „Der Hausfreund“, gegr. 1899, monatl. 4 mal.

V. Staat Rio de Janeiro.

a) Petropolis: „Nachrichten“, gegr. 1899, monatl. 8 mal.

Deutsche Konsulate in Brasilien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Bahia, Konsul, die Staaten Bahia und Sergipe. Blumenau, Konsul, die Municipien von Blumenau, Brusque und Itajahy im Staate Santa Catharina. Itajahy, Konsular-Agent. Ceará, Konsul, der Stadt Ceará. Curitiba, Konsul. Paranaque, Konsular-Agent. Desterro, Konsul, der Staat

¹⁾ Der 1890, leider zu früh, verstorbene Karl v. Koseritz war der Bismarck der Deutschen in Brasilien.

Santa Catharina, mit Ausschluß der den Konsulaten in Blumenau und Dona Francisca zugewiesenen Bezirke. Laguna, Konsular-Agent, die Comarcas von São Francisco, Paraty, Joinville und São Bento im Staate Catharina. Joinville, Consul. Maceió, Vize-Konsul, der Staat Alagoas. Manáos, Consul, der Staat Amazonas. Pará (Belem), Consul, der Staat Grão Pará. Pernambuco, Consul, die Staaten Pernambuco, Rio Grande do Norte und Paraíba do Norte. Porto Alegre, Consul, der Staat Rio Grande do Sul. Engerer Amtsbezirk, der nördlich des 31. Breitengrades gelegene Teil des Staates Rio Grande do Sul. Rio Grande do Sul, Consul, der südlich des 31. Breitengrades gelegene Teil des Staates Rio Grande do Sul. Rio de Janeiro, Consul, die Hauptstadt (Municipium neutrum), die Staaten Rio de Janeiro, Minas Geraes und Espiritu Santo. Ouro Preto, Juiz do Fora, Vize-Konsul, der Staat Minas Geraes. San Luis de Maranhão, Vize-Konsul, der Staat Maranhão. Santos, Consul, die Comarcas Santos, Paraíbauna, Ubatuba, São Sebastião und Iguape des Staates São Paulo. São Paulo, Consul, der Staat São Paulo, mit Ausschluß des dem Konsulate in Santos zugewiesenen Bezirks.

Guyana.

In dem unter Frankreich, Holland und England verteilten Guyana leben nur eine geringe Anzahl von Deutschen. In Paramaribo für Niederländisch-Guyana (Surinam) und in Georgetown für Britisch-Guyana sitzen deutsche Konsulu.

Australien.

In dem Erdteile, wo der Premierminister eines Staates es ruhig ausspricht: „Australien sei von Deutschen und Irländern frei zu halten“, und ein anderer vorschlägt, die deutsche Einwanderung ebenso wie die chinesische mit einer Kopfsteuer zu belegen, wird natürlich das deutsche Element durch behördliche Statistik nicht festgestellt.

Als Ersatz dienen uns wiederum die Schätzungen der Landeskundigen. Nach Jung wohnen in Australien (ohne Ozeanien) 106 500 Deutsche.

Kolonie	Zahl der Deutschen	% der Gesamt- Bevölkerung	In Deutschland Geborene
Queensland	38 000	7	15 000
Neu-Süd Wales . . .	10 000	1	5 000
Viktoria	15 000	1,2	9 000
Südaustralien . . .	30 000	8	9 000
Westaustralien . . .	500	0,3	—
Tasmanien	1 000	0,6	800
Neu-Seeland	12 000	1,5	5 000
	106 500	2,3 %	46 800

Beim genaueren Vergleich der absoluten Ziffern der Deutschen mit den der in Deutschland Geborenen, sieht man, daß schon viele Deutsche ihr Volkstum abgelegt haben müssen.

Queensland.

Da Queensland britische Sträflingskolonie war, so wurde es vom Strom der deutschen Auswanderung, der um die Mitte des 19. Jahrhunderts auch nach Australien seinen Weg fand, gemieden. Vorher war nur eine Station der Goßnerschen Mission im Lande. Im Anfange der sechziger Jahre warb ein schon länger in Brisbane ansässiger Kaufmann Heußler, im Auftrage der Regierung für Queensland, Siedler in Deutschland, die freie Ueberfahrt und reichliche Landanweisungen erhielten. So kamen zwischen 1862 und 1873 insgesamt 11 000 Deutsche aus Preußen, Pommern, Brandenburg, Schlesien und Württemberg nach Queensland und wurden an den Flüssen Logan und Albert angesiedelt, später im Rosewood-Distrikt; zuletzt seit 1877 wurde auch der Fassifern-Distrikt trotz seines dichten Buschdickichts (Scrub) von Deutschen aus den zuerst besiedelten Bezirken mit Erfolg kolonisiert. Weitere deutsche Siedelungen sind auf der Hochebene der Darling Downs und an der Küste in und um Marlborough, Bundaberg und Mackay.

Alle diese Siedler sind fast durchweg Landwirte; in den Mittelstädten gibt es wenige deutsche Kaufleute. In der Hauptstadt Brisbane, wo etwa 600 deutsche Familien wohnen, sind die Mehrzahl der Deutschen Handwerker, Gastwirte, Krämer, Lohnarbeiter. Alle leben in guten Verhältnissen. Sie haben sich zu Vereinen, darunter einem Turnverein mit eigener schöner Turnhalle, zusammengetan. In Brisbane erscheint seit Anfang der siebziger Jahre die „Nord-australische Zeitung“ und seit 1894 der rührige „Queensländer Herald“.

Zur Erhaltung des Deutschtums haben ferner die lutherischen Geistlichen (24 Prediger in mehr als 50 Gemeinden) reichlich beigetragen. Sie haben sich der preussischen Landesynode in Berlin angeschlossen. Daneben bestehen Gemeinden deutscher Baptisten, deutscher Katholiken, Apostelgemeinden usw., ein Zerrbild englischen Sektiererwesens.

Von ferne schon erkennt man die deutsche Siedelung. Die Felder sind sorgfältig und sauber bestellt, die Fachwerkhäuser machen einen heimatischen Eindruck. 132 000 ha im Werte von 5 600 000 Mark in den Städten und 14 200 000 Mark auf dem Lande sind deutsches Eigentum. In der Industrie arbeiten, nach Schätzung, 3 200 000 Mark deutsches Kapital, mit 9 Millionen Mark sind Deutsche an den Queensland Goldgruben beteiligt. Ihr Gesamtbesitz wird auf 56 Millionen Mark geschätzt.

Im Hauptorte des Darling Down-Bezirktes Toowoomba sind unter mehr als 10 000 Einwohnern über 1000 Deutsche, in der näheren und fernerer Umgebung reiht sich eine deutsche Farm an die andere. Die Stadt hat drei deutsche Kirchen und zwei aus eigener Kraft unterhaltene deutsche Schulen. Angebaut werden Weizen, Mais, Zuckerrohr (wir befinden uns zu beiden Seiten des südlichen Wendekreises), daneben Wein und Orangen. Ein hoher Staatsmann äußerte sich vor Jahren folgendermaßen über die deutschen Kolonisten: „Die Deutschen treten in ihrer heimischen Tracht aus dem Einwandererschiff, halten sich 2 bis 3 Tage im Einwandererhause auf und verschwinden dann im Busch. Man hört und sieht nichts von den Leuten, bis sie nach 1½ bis 2 Jahren eines Tages wieder erscheinen. Und wie? Auf einem mit gut gehaltenen Pferden bespannten Wagen kommt der Mann mit Frau und Kindern nach der Stadt gefahren, alle sind gut gekleidet und auf allen Gesichtern spiegelt sich die Befriedigung wieder über das Los, das sie gewählt haben.“

Neu-Süd-Wales.

Von den 10 000 Deutschen dieser Kolonie leben gegen 4000 in der Hauptstadt Sidney. Sie sind Handwerker und Kaufleute mit sehr gut gehenden Geschäften, daneben Gelehrte und Künstler. Ueber 50 Handelshäuser arbeiten mit 85 Millionen Mark Kapital, fast ebenso viel sind in Bergwerken angelegt. Die deutschen Kapitalinteressen in Neu-Süd-Wales beziffern sich auf insgesamt 200 Millionen Mark.

Die deutsche Gemeinde in Sidney erbaute 1881 eine kleine Kapelle im romanischen Stile. Die wöchentlich ein mal erscheinende „Deutsch-australische Post“ hat viele Leser, als Anlegehafen der Postdampferlinien des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen hat Sidney seit 1887 stetige Verbindung mit dem Deutschen Reiche. An deutschen Schulen finden sich in Sidney nur eine Tages- und eine Sonntagschule, wo Lesen, Schreiben und Gesang in deutscher Sprache unentgeltlich gelehrt wird. (Weiter befindet sich eine deutsche Schule in Zindera.) Der „Deutsche Klub“ in Sidney zählt 150 Mitglieder, darunter ein Drittel nicht stimmberechtigte Engländer. Daneben blühen „Handwerkerverein Concordia“, „Gesangverein Germania“, „Deutscher Turnverein“, „Deutscher Musikverein“, zur Unterstützung notleidender Landsleute der „Deutsche Hilfsverein“. Eine Anzahl von Deutschen ist des Weinbaues wegen nach Neu-Süd-Wales gerufen

worden. Andere kamen als Bergleute und ließen sich im Mlawarra-Distrikt, um Albury herum, sowie in Tindera, Geropery, Wallawalla und in Burrumbidgee nieder. An den Ufern des Clarenceflusses bauen einige Deutsche Zuckerrohr.

Viktoria.

Von den 15 000 Deutschen dieser Kolonie leben nur 2000 in der Hauptstadt Melbourne. Sie sind Handwerker und Arbeiter, wenige Ärzte, Rechtsanwälte, Lehrer, Buchdrucker und Kaufleute. Das Melbournsche Deutschthum nimmt eher ab als zu. Die von Deutschen angelegten Vorstädte Coburg und Heidelberg haben ihren deutschen Charakter längst verloren. Die deutsche Kirche kann als Stütze des Volkstums kaum gelten; ihr Geistlicher war früher jüdischer Weinreisender und beschäftigt sich hauptsächlich mit Bücherkolportage. Die Schule ist auch nur Tageschule. Allsonnabendlich wird 3 Stunden deutscher Sprachunterricht erteilt. Seit Mai 1899 arbeitet ein deutscher Schulverein auf ihren Ausbau zur Volksschule hin. Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes. Eine deutsche Zeitung fehlt in der ganzen Kolonie, dafür wird das Blatt Südastralien gehalten. Sieben deutsche Vereine weist Melbourne auf. Der „Deutsche Verein von Viktoria“ zählt 100 Mitglieder und verfügt über ein eigenes Heim. „Concordia“, „Tivoliklub“, „Gesangverein“, „Turnverein“, „Quartettverein Arion“ sind die Namen der übrigen. Zuletzt sei der segensreich wirkende „Deutsche Krankenverein“ erwähnt.

Zur Zeit der Goldentdeckungen lebten 30 000 Deutsche in Viktoria; da die Minen darniederliegen, wanderten die meisten wieder ab. Dafür kam eine Zuwanderung aus Südastralien. Vornehmlich wohnen heute die Volksgenossen im Wimmera-Distrikt. Die Namen Murtoa, Natimuk, Dimboola, Horsham, Hopetown, Kornheim, Ni-Ni, Hochkirch, Doncaster, Ballaarat, Bendigo und Germantown bei Geeloup bezeichnen deutsche Pfarrgemeinden, in Ballaarat und Bendigo befinden sich auch deutsche Klubs. Neben Weizenbau wird viel Milchwirtschaft getrieben. Im Wimmera-Bezirk sind einige württembergische Dörfer so in sich abgeschlossen, daß sie noch gar kein Englisch gelernt haben. Eine Reihe von Schulen unterrichtet deutsch, im Seminar von Murtoa werden die Lehrer hierzu herangebildet.

Die deutschen Kapitalinteressen in Viktoria werden auf 150 Millionen Mark geschätzt.

Südastralien.

1836 sandte die Londoner „Südastralische Kompanie“ den Geologen Johannes Menze, später der „Vater der südastralischen Mineralogie“ genannt, mit deutschen Bergleuten, Steinmetzen, Bauern und Winzern in dieses Land. Auch im nächsten Jahre folgte eine kleine Schar deutscher Kolonisten, Hattenheimer Winzer, die, was im weinarmen England niemand versteht, die Kultur der Rebe unter den sonnigen Himmel Neu-Hollands tragen sollten. 1838 traf eine größere Gruppe Deutscher ein. Seitdem setzte in drei Perioden die deutsche Einwanderung stärker ein.

An einem Novembertage 1838 legte der Segler „Prince George“ im Hafen von Adelaide an. Er führte, wie zwei hundert Jahre früher die „Mayflower“ die Pilgerväter, 200 um ihres starren altlutherischen Glaubens willen drangsalirte Märker. Vor den Toren von Adelaide gründeten sie, entsprechend dem Heimatdörfer im Kreise Züllichau-Schwiebus, ein neues Klemzig, in dem wieder ihr 70jähriger Pastor Klavel Seelforger war. Sie waren Musterbilder in Fleiß und Eifer, lehrten die andern Weinbau, Schaffschur und fachmännische Zubereitung der

Wolle, wehrten sich auch wacker und erfolgreich, als im Burenkriege australischer Deutschenhaß ihr Dorf auf den Namen eines englischen Südafrika-Generals umtaufen wollte. Das Emporblühen von Klemzig veranlaßte gleichgesinnte Freunde gleichfalls zur Auswanderung nach Südaustralien. 1844 fuhren von Bremen 181, 1845 gar 268 ab, alle unterstützt von der „Südaustralischen Kompanie“.

Eine zweite deutsche Einwanderungswelle flutete im Gefolge des Jahres 1848 heran, diesmal weniger Bauern als akademisch Gebildete. Ursprünglich waren in Westaustralien Kolonien auf kommunistischer Grundlage geplant, glücklicherweise, so darf man wohl nach den allenthalben, zuletzt in Paraguay, eingeheimsten Mißerfolgen solcher sozialistischen Experimente sagen, änderte man noch rechtzeitig den Plan und ging nach Südaustralien ohne Utopien im Kopfe. Diese Einwanderung führte dem südaustralischen Deutschtum hervorragende geistige Kräfte zu: Dr. Richard Schomburgk, dessen Name ein Dorf am Murray bewahrt, und Dr. Mücke, den Gründer der „Australischen Zeitung“ in Adelaide.

Die dritte Einwanderung knüpfte sich an die Entdeckung von Goldfeldern. Da kamen Bergleute aus dem Harze, in den späteren Jahren auch Volksgenossen anderer Berufe. Eine Zuwanderung findet noch heute statt, wenn auch im geringeren Maße.

Von den Deutschen wohnen über ein Fünftel (mehr als 6000) in Adelaide (etwa $3\frac{1}{2}\%$ der Gesamtbevölkerung). Die Stadt, deren Lage an Florenz erinnert, verdankt den Deutschen mehr, als in diesem geringen Bombendertsatz zum Ausdruck kommt. Ihren Stolz, den prächtigen botanischen Garten, hat der erwähnte Dr. Schomburgk geschaffen. Das Deutschtum tritt hier mehr hervor als in Melbourne oder Sidney, auch sein gesellschaftliches Ansehen ist größer.

Die Deutschen sammeln sich um eine evangelische Kirche, mit der die allerdings nur schwach besuchte Schule im Zusammenhang steht. Die schon genannte, von Dr. Mücke 1849 gegründete „Australische Zeitung“, ein Wochenblatt, leitet jetzt sein Schwiegersohn Basesow, der längere Zeit Unterrichtsminister der Kolonie war. Der „Deutsche Klub“ hat leider sein stattliches Heim veräußern müssen; er zählt 90 Mitglieder. Auf 250 brachte es der „Deutsche Fortschritts-Verein“, der sich von jenem löste. Sehr radikal für deutsche Verhältnisse und in nationalen Fragen unzuverlässig ist der „Südaustralische Allgemeine Deutsche Verein“ (400 Mitglieder, darunter 150 Engländer).

Erklärlicherweise kommt der Deutsche der Hauptstadt nicht in dem Maße zum Bewußtsein seines Volkstums, wie der Bauer in den Dörfern Quorn, Wilmington, Spring Creek, Walloway, Black Rock, Tekina, Booleroo, Appila, Narroowie, Yongala, Petersburg, Darnaroo, Mannanarnie, Warnertown, Chrysal-Book, Canowie, Wonna, Condowie, Snotown, Hummocks, Blyth, Hogleton, Waterloo, Emu-Downs, Bright, Bunder, Schomburgk, Lindley, Robertstown, Rocky Plain, Point Pass, Mount Mary, Gba, Friedrichsmünde, Peters Hill, Dalkay, Steinthal, Emmaus, Neales Flat, Bethanien, Light Pass, Nuriootpa, Ebenezer, Langmeil, Main, Gnadenfrei, Neu-Mecklenburg, Lyndoch, Rowlands Flat, Kaiserstuhl, Neu-Schlesien, Rosenthal, Dutton, Steinfeld, Moculta, Angus Valley, Sedan, Rheinthal, Nordrhein, Eden Valley, Springton, Blumberg, Palmer, Mannum, Lobeth, Mount Torrens, Klemzig, Hahndorf, Schonthal, Parkside, Grünthal, Mount Barker, Cannington, Monarto.¹⁾

Die Namen sind, wie das in allen Erdteilen der Fall ist, wo deutsche Siedelungen sind, nur zum kleinen Teile deutsche, öfter der Sprache der Eingeborenen, seltener der verbreitetsten Landessprache, hier also der englischen, entnommen. Auch eine Kleinstadt findet sich in ihrer Mitte, Tanunda, das für einen weiteren Kreis das Zentrum, etwa das Ziel der Sonntagsausflüge, bildet.

¹⁾ Die Dörfer sind von Norden nach Süden aufgezählt und an der Hand des „Alldeutschen Atlas“ leicht zu finden.

Jung gibt eine Probe des südaustralischen Deutsch, das stark mit Englisch untermischt ist. Der Laden heißt Store, die Versteigerung Sale, der Vater bringt der Mutter Jam (Fruchtnuß), den Kindern Lollies (Zuckerwerk) mit. Vor der „Bar“ im „Hotel“, wo er einen „Drink“ nimmt, erzählt der Bauer, er müsse seine „Dräh grietzen“ (Karre schmieren).

Die meisten Dörfer weisen Gotteshäuser auf und die Gemeinden gehören entweder zur sogenannten „Australischen Synode“, die streng altlutherisch ist und nur in Südaustralien und Viktoria Anhänger aufweist. Die Verfassung der „Evangelisch-lutherischen Immanuel-Synode“ ist demokratischer und auf diese Kolonie beschränkt. Von ihr zweigte sich die „Evangelisch-lutherische General-synode Australiens“ ab, der die Gemeinden von Queensland und Neu-Südwaless zugehören. Um die wenig erfreuliche Uneinigkeit noch zu vergrößern, gibt es endlich die „Vereinigte deutsch-skandinavische Synode“ in Queensland.

Rein deutsche Schulen gibt es nirgends. In einzelnen Fächern, wie englische Grammatik, englische Geschichte und Rechnen, wird englisch unterrichtet. Dafür aber bemüht man sich in den offiziellen Regierungsschulen, die, weil sie unentgeltlich Schüler aufnehmen, den deutschen viel Abbruch tun, wenn auch nur eine halbe Stunde täglich, deutsche Sprachlehre zu treiben und die Kinder notdürftig die Sprache ihrer Eltern lesen zu lehren. Sie sind dann im Stande, eine deutsche Zeitung, vielleicht auch ein deutsches Buch zu verstehen. Die Lasten, die den Gemeinden aus der Unterhaltung der Schulen erwachsen, erleichtert ein ansehnliches Vermächtnis („Schmidts Schenkung“).

Die Lehrerbildungsanstalt in Hahndorf ist eingegangen, das erwähnte Seminar zu Murtoa in Viktoria sorgt für neue Kräfte. Der Wahrung und Förderung ihrer Interessen, der Pflege der Wissenschaften und eines kollegialischen Verhältnisses dienen zwei „Lehrer-Vereine“. Wenn auch die Aussichten der deutschen Schule in Australien keine glänzenden sind, so scheint doch Anlaß zur Besorgnis über die Zukunft dieser Stütze des Deutschtums nicht vorhanden zu sein.

Deutsche Geselligkeit und deutsche Sitte pflegen in allen größeren deutschen Ortschaften Südaustraliens Gesang-, Turn- und Schützenvereine.

Leider fehlen statistische Angaben über den Kapitalreichtum der Deutschen in Südaustralien, gewiß ist die Schätzung von 200 Millionen Mark zu niedrig.

Neu-Seeland.

Die auf Neu-Seelands beiden Inseln lebenden 12000 Deutschen machen 1,5% der Bevölkerung aus. Ein Teil wohnt in der Nähe der Stadt Nelson auf der Südinself an der Cook-Straße; die Dörfer Neu-Dorf, Ranzau, Ober-Muteri, Sorau lassen zum Teil Schlüsse auf die Herkunft ihrer Bewohner ziehen. Auf der Nordinsel finden sich Volksgenossen in den Dörfern Norsewood und Marton, vor allem aber in der Stadt Wanganui. In der Nähe der Hauptstadt Wellington ist Weitotara zu nennen.

In den Städten sind die Deutschen Handwerker (Schneider, Fleischer, Tischler) und Kleinhändler, auf dem Lande Ackerbauer und Viehzüchter. In den gelehrten Berufen sind sie schwach vertreten. In Wellington mögen 100 deutsche Familien leben, zumeist Handwerker. Die „Deutsche Liedertafel“ zählt 80 Mitglieder. Der deutsche Klub kommt nur einmal wöchentlich in gemieteten Räumen zusammen. In Auckland ebenso; hier gibt es nur 50 Deutsche.

In den Provinzen Otago und Canterbury auf der Südinself sind die Volksgenossen stärker vertreten. In Otago leben etwa 500 zum großen Teile aus Australien herübergekommene Deutsche, Goldsucher, Handwerker, Handlungsdiener und Kleinbauern in leidlich guten Verhältnissen. In der fruchtbaren Canterbury-Ebene haben sich deutsche Bauern angesiedelt und erzeugen Ge-

müße, Weizen, Hafer, Milch. Die Besitzunterschiede (25 Morgen bis 300 Morgen) lassen kein rechtes Zusammengehen zu; Hochmut auf der einen, Neid auf der andern Seite sind hinderlich. Auch kommen viele Ehen mit Engländerinnen vor, wodurch die Kinder dem Deutschtum verloren gehen.

Deutsche Pfarreien finden sich in Nelson, Ober-Muteri, auf der Südinse, in Wanganui, Marton, Norsewood und Waitotara auf der Nordinsel. Im Anschluß an die meisten auch deutsche Schulen. Eine Zeitung fehlt, von Vereinen ist außer dem oben erwähnten nichts mehr zu melden. Wellington und Auckland auf der Nordinsel, Christchurch und Dunedin auf der Südinse, erfreuen sich deutscher Konsulate.

Tabelle der deutsch-evangelischen Gemeinden in Australien.

I. Die Synode von Australien.

a) Süd-Australien.

Name der Gemeinde	Gründungs- jahr	Zahl der Schulkinder
Mannum	—	57
Dutton	—	10
Sahndorf	—	51
Rosenthal	1858	35
Australian Plain	—	63
Bright	—	20
Blumberg	1858	65
Bethanien-Tanunda	—	—
Bethanien	1842	57
Karlsruhe-Waterloo	—	43
Waterloo	—	—
Yorktown	1877	—
Balaflava	—	—
Adelaide	1838	40
Lobethal	1842	59
Dutton	—	—

b) Westlicher Distrikt (Victoria und Neu-Südwaes).

Hochkirch, Hopetown, Murtoa, Natimuck, Germantown, Kornheim, Mi-Mi, Well Worak, Jndera, Gerogery, Headington Hill, Perth. Alle haben deutsch-lutherische Schulen aufzuweisen.

II. Die Immanuel-Synode in Süd-Australien (konfessionell lutherisch).

Langmeil, Tanunda, Schule. Pointpaß, Schule, 30 Kinder. Lehrerseminar. Steinfeld, Schule, 43 Kinder. Yorktown, Schule. Tanunda, Schule. Callington, Schule. Mannum, Schule, 57 Kinder. Natimuck, Schule. Mount Gambier, Schule. Appila Narrowie, Schule. Nani Greenock, Schule, 30 Kinder. Lightpaß Murivootpa, Schule, 30 Kinder.

III. Die Generalsynode in Australien (allgemein evangelisch).

a) Synode von Victoria. Dimboola, gegr. 1866, evg.-luth. Gemeinde, Schule. Horsham. Melbourne, gegr. 1834, Schule mit deutschem Sprachunterricht. Germantown, gegr. 1855. Murtoa, gegr. 1874, Konfordia-Seminar. Sandhurst Bendigo, gegr. 1856. Doncaster, gegr. 1858. Pleasant Hills. Sidney, gegr. 1884, Sonntagsschule und deutsche Tagesschule. Walla Walla.

b) Immanuel-Synode auf alter Grundlage in Süd-Australien. Hahndorf (Angaben über das Gründungsjahr fehlen). Adelaide, evang. Schule und Martin Luther-College, Endunda. Tanunda, evg.-luth. Schule, 28 Kinder. Lightpaß. Nuriootpa, Schule. Mount Gambier, Schule. Pointpaß, Schule.

IV. Die Synode von Queensland.

Maryborough, Schule. Mundah, Schule. Kirchheim, Schule. Engelsburg, Schule. Goornbumgee, Schule. Douglas, Schule. Beenleigh Schule. Toowoomba, Schule. Brisbane, Schule. Hutton Vale. Dugandan.

V. Die vereinigte deutsch-skandinavische Synode von Queensland.

Alle folgenden Gemeinden haben Kirchenschulen: Highfields, Süd-Brisbane, Ipswich, Toowoomba, Nunda, Pittsworth, Laidley, Philadelphia, Mackay, Douglas, Teviotville, Pimpama Island, Bethanien, Waterford.

VI. Gemeinden die keiner der genannten Synoden angehören.

Rosenthal (Süd-Australien), Schule, 35 Kinder. Dutton (Süd-Australien), Schule, 30 Kinder. Tanunda (Süd-Australien). Reintal (Süd-Australien), Schule, 19 Kinder. Charters Towers, 200 Seelen, gegr. 1885. Bundaberg (Queensland). Maxwelltown (Neu-Seeland). Marton (Neu-Seeland). Upper Moutere (Neu-Seeland), Schule. Nelson (Neu-Seeland), Schule.

Ozeanien.

In die Inselgruppen der Südsee teilen sich sieben Mächte: Deutschland, England, Holland, Frankreich, die Vereinigten Staaten, Chile und Japan. Auch auf den Eilanden über denen die schwarz-weiß-rote Flagge nicht flattert, wohnen Deutsche oder haben zum mindesten starke Handelsinteressen. Wir nehmen diese Inselgruppen voraus und beginnen mit

Hawaii.

Nach Schätzungen leben unter der wenig über 100 000 Seelen betragenden Bevölkerung der sogenannten Sandwich-Inseln etwa 1000 Deutsche, davon an 120 in der Hauptstadt Honolulu. Diese sind Gewerbetreibende, Handwerker, selbstständige kleinere Kaufleute oder kaufmännische Beamte großer Exporthäuser.

Da der Zuckerrohrbau die Hauptnahrungsquelle Hawaiis ist, sind allenthalben auf dem Archipel Deutsche in diesen Plantagen, weniger als Herren, denn als Angestellte tätig. Vor Jahren hatte es ein Agent übernommen, deutsche Landleute als Arbeiter für die Zuckerplantagen des jungen Territoriums der Union zu gewinnen, er führte aber, weil ihm sein Auftrag mißlungen, die Hefe des Lumpenproletariats deutscher Seestädte ein, die von Arbeit nichts wissen wollten und bis auf wenige zurückbleibende vorzogen, nach San Francisco zurückzufahren.

In Honolulu und in Lihue befinden sich evangelisch-lutherische Gemeinden seit 1893, bzw. 1883. Mit beiden stehen deutsch-lutherische Schulen in Verbindung.

Auch der „Deutsche Klub“ in Honolulu ging ein, weil seine Stützen, jüngere Kaufleute, zu mehreren eine große Wohnung mieten und dort lieber häuslich, bedient von chinesischen Köchen und Dienern, leben, als sich den gesellschaftlichen Pflichten des vergnügungssüchtigen Honolulu unterziehen. Die deutsche Mittelklasse pflegt deutsche Sitte und Sprache mit großem Verständnis im Gesangsverein „Arion“.

Das Deutsche Reich vertritt ein in Honolulu ansässiger Konsul.

Gesellschaftsinseln.

Tahiti war die erste Südseeinsel, wo, lange bevor das Deutsche Reich auf Gebiete Ozeaniens die Hand legte, ein deutsches Handelshaus eine Niederlassung gründete. Die Ziffer der heute auf den Gesellschaftsinseln ansässigen Deutschen ist nicht bekannt. Sie ist geringer als die der Engländer und Amerikaner. An der Ausfuhr und Einfuhr sind sie nicht geringer beteiligt, als die Franzosen, denen der Archipel gehört. Die kaufmännischen Interessen der Deutschen vertritt ein in Papeete auf Tahiti wohnender **Wahlfonsul**.

Freundschaftsinseln.

Unter 480 Fremden, zumeist Engländern, leben gegen 50 Deutsche auf den Tongainseln. Die meisten gehören zwei verwandten Familien an aus der pommerschen Stadt Pyritz und sind Händler auf den verschiedenen Inseln des Archipels. Im Hauptort Nukualofa wohnen 13 in Deutschland geborene, auf der Insel Levuka 3, in Neiafu unterhält ein Deutscher ein „Hotel“.

Schon ehe das Deutsche Reich an eine Kolonialpolitik dachte, bot Georg I., König der Tongainseln, seinem Freunde Kaiser Wilhelm I., dem er 1870 feierlichst die Neutralität seines 500 Mann zählenden Heeres zugesichert hatte, die Schutzherrschaft über sein Land an. Es kam aber nur zu einem Handels- und Freundschaftsvertrag zwischen den beiden „Mächten“. Diese Beziehungen eskalieren infolge des Todes Georgs I. und weil seit 1893 der Norddeutsche Lloyd seine nicht länger subventionierten Fahrten nach Tonga und Samoa einstellte. Jetzt macht darum der deutsche Handel kaum noch die Hälfte des englischen aus, zumal da England, seit am 8. November 1899 Deutschland zu seinen Gunsten auf Tonga verzichtete, seine Schutzherrschaft über die Insel erklärt hat. Der deutsche **Bizetonsul** wohnt in Nukualofa.

Fidschi-Inseln.

Die Zahl der auf den Fidschi-Inseln ansässigen Deutschen kennen wir nicht. Einige arbeiten als Chemiker in einer Zuckerraffinerie der Insel Vanua Levu. Andere sind allenthalben im Archipel Pflanzer, wovon mancher verengländerte. Im Hauptplatz der Insel Suva halten Volksgenossen Läden offen. In Levuka auf Ovalau leben unter 250 Fremden 16 Deutsche, die aus Geschäftsneid uneins sind. Hier hat auch der deutsche **Wahlfonsul** seinen Sitz.

Samoa.

Es war nicht zu ermitteln, wie viele Deutsche auf den Nordamerika zugesprochenen Inseln Tutuila und Manua leben. Ueber die deutschen Inseln siehe die umstehende Tabelle.

Die ersten Deutschen entsandte in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts das Hamburger Haus Johann Casar Godefroy nach den Schifferinseln. Als dies Haus in Zahlungsschwierigkeiten geriet und der Reichstag es ablehnte, daß das Reich das Erbe antrete, folgte ihm die „Deutsche Handels- und Plantagengesellschaft der Südsee“, in Samoa kurz „die Firma“ genannt, nach. Sie besitzt auf der Hauptinsel Upolu 54000 ha Grund und Boden, wovon 3200 ha mit Kokospalmen, Baumwolle, Kakao, Kaffee, Pfeffer, Mais, Bananen usw. bepflanzt sind. Die Engländer besitzen 14600 ha (davon 300 bepflanzt) die Amerikaner 8100 ha, andere Nationen 2000 ha, wovon noch nichts unter Kultur genommen ist. Es ist noch nicht der 30. Teil kultiviert. 240000 ha liegen noch brach.

Insel		Erwachsene männliche Bevölkerung über 15 Jahre									Erwachsene Frauen	Unerwach- sene unter 15 Jahren		Gesamte ansässige Bevölke- rung
		Beamte	Kaufleute, Gastwirte	Pflanzer, Ansiedler	Techniker, Ingenieure	Arbeiter, Handwerker	Geistliche, Missionare	Ärzte	Sonstige	Summe der Männer		männlich	weiblich	
Upolu	insgesamt . . .	18	56	66	8	22	40	3	17	230	49	12	19	310
	davon sind Reichs- deutsche . . .	16	31	38	2	12	1	1	7	108	19	9	10	146
Savaii	insgesamt . . .	—	12	1	—	2	16	—	—	31	6	—	—	37
	davon sind Reichs- deutsche . . .	—	4	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5

Eingeborene gibt es:

Insel	Erwachsene		Kinder	Summa
	Männer	Frauen		
Upolu	5 908	5 958	6 475	18 341
Manono und Apolima	334	359	377	1 070
Sawaii	4 131	4 226	4 844	13 201
	10 373	10 543	11 696	32 612

Die 39 Firmen Apia's, 1 in Malie auf Upolu, 3 auf Sawaii sind zum größten Teile deutsch. Auch die 300 Weißen unter den 1300 Einwohnern Apia's sind fast durchweg unsere Volksgenossen. In Apia wohnt der Gouverneur mit seinen Beamten, hier befindet sich die deutsche Kirche und seit 1888 eine deutsche Schule mit Kindergarten. Seit 6. April 1901 erscheint wöchentlich die „Samoanische Zeitung“, die leider zur Hälfte englisch geschrieben ist.

Die Bedeutung des Ortes wird gewinnen, wenn der Hafen so ausgebaut wird, daß er mit Pangopango auf dem amerikanischen Tutuila in Wettbewerb treten kann, und wenn für Wegeverbindungen ins Innere gesorgt wird.

Geschichte Samoas.

Seit dem 13. Jahrhundert hatten die Samoaner blutige Kriege mit den Bewohnern der Tonga-Inseln zu bestehen, die endlich Sieger blieben und Samoa beherrschten. Nach langen Kämpfen wurden sie zuerst aus Sawaii und Upolu, dann aus dem ganzen Archipel vertrieben. Es herrschte darauf verhältnismäßige Ruhe in Samoa bis zum Eintreffen der Europäer. Die Inselgruppe wurde 1722 von dem Holländer Roggeveen entdeckt, dann von vielen Seefahrern und Forschern besucht. Seit 1830 begann die Tätigkeit der Londoner Mission, die 28800 Samoaner bekehrte, 6000 bekennen sich als Wesleyaner, 2850 als Anhänger der französischen katholischen Maristen. Heiden gibt es nicht mehr. Um die fortwährenden Wühlereien zu beseitigen, wird wohl die englische Mission aus Samoa entfernt werden müssen.

Die neuere Geschichte setzt mit dem 1868 beginnenden Bürgerkriege ein. In seinem Verlaufe wollte ein amerikanischer Abenteurer die Inseln der Union in die Hände spielen, indessen der Kongreß in Washington lehnte es ab. Gleichfalls, als 1877 der amerikanische Konsul ohne Auftrag das Sternenbanner gehißt hatte. 1878 ließen die Vereinigten Staaten sich aber durch einen Freundschafts-Vertrag den Hafen Pangopango zusprechen, worauf ein deutsches Kriegsschiff *Saluafata* auf Upolu besetzte und durch Vertrag als Kohlenstation bestätigt erhielt.

Die Rivalität unter den drei beteiligten Nationen hatte Bürgerkriege im Gefolge, bei denen sogar das deutsche Konsulat nicht geschont wurde. Ehe die zur Schlichtung der Streitpunkte von Bismarck nach Berlin berufene Konferenz zusammentrat, vernichtete ein Taifun in der Bai von Apia am 16. März 1889 zwei deutsche Kriegsschiffe „*Abler*“ und „*Eber*“, zwei amerikanische und viele Handelsfahrzeuge.

Die Berliner Samoakonferenz schuf nur für kurze Zeit Ruhe. Bald begannen wieder Zwistigkeiten zwischen den verschiedenen Thronbewerbern. Als in diese am 15. März 1899 englische und amerikanische Kriegsschiffe eingriffen und in und um Apia durch Beschießen weniger das Eigentum der Eingeborenen als das der deutschen Pflanzler schädigten, wurde eine Kommission eingesetzt, die am 24. November 1899 folgenden Vertrag zu stande brachte: England verzichtet auf Samoa und bekommt dafür den größten Teil der deutschen Salomonsinseln, sowie die Tongagruppe, Amerika erhält Tutuila und Manua, Deutschland Savaii und Upolu. Hier hat am 1. März 1900 der Gouverneur die schwarz-weiß-rote Flagge gehißt.

Neu-Guinea.

Am 11. November 1880 bildete sich in Berlin eine Gesellschaft zur Schaffung großer Kolonialunternehmungen in der Südsee. Sie hatte auch, nachdem sie sich am 26. Mai 1884 als „Neu-Guinea-Kompanie“ konstituiert hatte, ohne Zutun der Regierung dies Gebiet besetzt, wenn nicht England auf Betreiben seiner australischen Kolonien auf Neu-Guinea und sämtliche Südsee-Inseln der Nachbarschaft Ansprüche erhoben hätte. Darum half das Reich mit deutschen Kriegsschiffen, die am 16. November 1884 an verschiedenen Punkten der Nordküste der Insel die schwarz-weiß-rote Flagge aufzogen.

Der drohende Konflikt mit England wurde friedlich beigelegt, am 6. April 1886 wurde eine Scheidungslinie festgesetzt und am 13. Dezember desselben Jahres wurde der Kaiserliche Schutzbrief der Neu-Guinea-Kompanie auch auf die Salomonsinseln ausgedehnt. Am 1. April 1899 wurde das „Schutzgebiet von Deutsch-Neu-Guinea“ vom Reiche übernommen. Am 18. Juli desselben Jahres wurden dem Gebiete die von Spanien käuflich erworbenen Karolinen-, Marianen- und Palau-Inseln angegliedert, die 1885 Leo XIII., von Bismarck als Schiedsrichter angerufen, den Spaniern zugesprochen hatte, obgleich Handel und Plantagen zum großen Teil deutsch waren.

Das wichtigste Produkt der Insel ist Kopra, nächstdem kommen als Ausfuhrgegenstände Trepang und Perlschalen in Betracht. Aber auch der Plantagenbau auf Baumwolle und Kaffee, besonders im Bismarck-Archipel, ist vielversprechend. Außerdem ist in Kaiser Wilhelm-Land Gold gefunden worden.

Ueber Geschlecht und Beruf der weißen Bevölkerung gibt die umstehende Tabelle Auskunft.

Deutsch-Neu-Guinea ist seit 1900 durch einen regelmäßigen Postdienst an den Weltverkehr angeschlossen worden. Der Norddeutsche Lloyd macht in Verbindung mit seiner australischen und seiner ostasiatischen Linie Fahrten von Sydney, Brisbane und andern queensländischen Häfen nach Friedrich Wilhelms-Hafen und

Weisse Bevölkerung nach Geschlecht und Beruf.

	Beamte	Kaufleute und Händler	Pflanzer	Techniker u. Handwerker	Missionare	Ärzte	Sonstige	Summe der Männer	Ehefrauen	ledige	Summe der Frauen	Gesamtsumme
Bismarck-Archipel u. Nusa	10	43	12	34	49	1	—	149	13	21	34	183
Davon Reichsdeutsche . .	9	24	10	27	26	1	—	97	10	7	17	114
Kaiser-Wilhelmsland . .	6	10	5	10	29	3	16	79	7	4	11	90
Davon Reichsdeutsche . .	5	9	3	1	28	3	15	64	7	—	7	71
Ost-Karolinen	6	25	3	3	12	—	5	54	13	21	34	88
Davon Reichsdeutsche . .	6	5	1	2	—	—	—	14	6	3	9	23
West-Karolinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34
Davon Reichsdeutsche . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9

Auf den Marianen leben 23 Weiße, darunter 7 Deutsche, 18 Japaner, 3 Malaien und 2357 Chamorros und Karoliner.

andern Häfen, von Kaiser Wilhelms-Land zu den Karolinen (Ponape) und Marianen (Saipan) und Singapore und umgekehrt. Dadurch sind alle deutschen Besitzungen in der Südsee (ohne Samoa) untereinander und mit dem Mutterlande in Verbindung gebracht.

Die Marshall-Inseln.

Die 34 kleinen Korallenriffe, die sich um eine Lagune herumschließen, haben gute Kokospalmenbestände, aus denen Kopra gewonnen wird. Daneben kommen kaum andere Nutzpflanzen vor.

Nachdem schon 1878 mit dem Oberhäuptling ein Vertrag geschlossen war, wurde 1885 die Reichsflagge auf Jaluit aufgezogen und 1886 ein Kaiserlicher Kommissar eingesetzt.

Weisse Bevölkerung nach Berufen.

	Beamte	Kaufleute, Händler usw.	Pflanzer	Handwerker	Missionare	Ärzte	Sonstige	Frauen	Summe
Insgesamt	3	32	3	3	8	1	10	3	63
Davon Reichsdeutsche . .	3	13	3	2	6	1	6	2	36

Deutsche Konsulate in Australien.

(Sitz, Amtscharakter, Amtsbezirk.)

Adelaide, Konsul, die Kolonie Süd-Australien. Auckland, Konsul, die Provinz Neu-Seeland. Brisbane, Konsul, die Kolonie Queensland, mit Ausnahme der dem Vize-Konsulate in Cooktown zugewiesenen Gebietsteile. Christchurch, Konsul, Provinz Canterbury und die Grafschaft Neu-Seeland. Cooktown, Vize-Konsul, der nördlich des 18. Breitengrades belegene Teil Queens-

lands, einschließlich der in der Torresstraße und dem Golf von Carpentaria liegenden, zu Queensland gehörigen Inseln. Dunedin, Konsul, die Provinz Otago (Neu-Seeland). Fremantle, Konsul, die Kolonie West-Australien. Levuka, Konsul, die Fidjisch-Inseln. Melbourne, Konsul, die Kolonie Viktoria. Sidney, Konsul, die Kolonie Neu-Süd-Wales. Newcastle, Vize-Konsul. Wellington, Konsul, die Provinzen Wellington, Hawkes-Bay, Taranaki, Nelson und Marlborough. Papeete (Tahiti), Konsul, die Gesellschaftsinseln.

Deutsche Zeitungen in Australien.

Adelaide, „Australische Zeitung“, gegr. 1849, wöchentl. 1 mal. Brisbane, „Nordaustralische Zeitung“, gegr. 1875. „Queensländer Herald“, gegr. 1894. Sidney, „Deutsch-Australische Post“, wöchentl. 1 mal. Apia, „Samoaanische Zeitung“ wöchentl. 1 mal.



II. Teil.

Adreßbuch der deutschen Schulen.

I.

Europa.

Belgien.

Die Lehrer der deutschen Schulen in Belgien sind organisiert im „Belgischen Landesverband deutscher Auslandslehrer“. Vorsitzender ist der Hauptlehrer Uhlmann in Hoboken.

Provinz Antwerpen.

Antwerpen (13 000 Reichsdeutsche). Allgemeine deutsche Schule, Rue Quellin 27, Direktor Dr. B. Gaster. Realschule mit Vorschule, höhere Mädchenschule und Kindergarten, unterhalten vom Ortsschulverein. 20 Klassen, 13 Lehrer (7 akademisch gebildet), 8 Lehrerinnen, 3 Hilfskräfte. 192 Knaben, 150 Mädchen. (81 % Deutsche; 54 % evg., 23 % kath., 19 % israel.) Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Deutsche Diakonieschule, Longue rue de la Boutique 5, Hauptlehrer G. Wuchter, Rue du Bois 22. Gehobene Volksschule mit vlämischem und französischem Sprachunterricht, unterhalten von der deutsch-evangelischen Gemeinde. 3 Klassen, 3 Lehrer, 2 Hilfskräfte. 58 Knaben, 66 Mädchen (°/o Reichsdeutsche; 78 % evg., 12 % kath., 10 % israel.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Hoboken (12 000 Einw., darunter 200 Deutsche). Deutsche Schule mit französischem und vlämischem Unterricht. Hauptlehrer Hermann Uhlmann. Gehobene Volksschule, unterhalten von den drei Industriewerken Leipziger Wollkämmerei, Silberhütte und Vulcain Belge. 3 Klassen, 2 Lehrer, 3 Hilfskräfte. 12 Knaben, 13 Mädchen (21 Deutsche, 4 Dänen, sämtlich evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Provinz Brabant.

Brüssel. Deutsche Schule, Rue des Minimes 21, Direktor Dr. Richard Zahnke. Realprogymnasium (mit Berechtigung zur Ausstellung des deutschen Einjährigenzeugnisses), höhere Mädchenschule, Vorschule und Kindergarten, unterhalten vom Deutschen Schulverein zu Brüssel. 17 Klassen, 12 Lehrer (5 akademisch), 6 Lehrerinnen, 3 Hilfskräfte. 154 Knaben, 93 Mädchen (62 % Deutsche, 26 % Belgier; 57 % evg., 34 % kath., 4 % israel.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den französischen Sprachunterricht und Geschichte und Erdkunde in einigen Klassen.

Provinz Lüttich.

Seraing (900 Deutsche). Deutsche Schule, geleitet vom evg. Pastor Peterson, unterhalten durch Liebesgaben, meist von außerhalb. 1 Lehrerin. 30 deutsche Kinder, fast alle evg. Unterrichtssprache deutsch.

Berviers (12 000 Deutsche). Deutsche Schule, Place du marché. Leiter: Pfarrer Fr. Weynand. Volksschule, unterhalten vom Ortsschulverein. 8 Klassen, 6 Lehrer, 4 Lehrerinnen. 206 Knaben, 172 Mädchen (88% Deutsche, 12% Belgier; meist kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Niederlande.

Amsterdam. Kaiser-Wilhelmsschule, 5klassige Mittelschule, unterhalten vom Deutschen Schulverein zu A. 86 Knaben, 57 Mädchen (87% Deutsche, 10% Niederl.; 85% evg., 13% kath.).

Niederländisch-deutsche Schule, Prinsengracht 683. Leiter: J. Schuitemaker. Gehobene Volksschule (Privatunternehmen). 9 Klassen, 6 Lehrer und 1 Lehrerin (ohne Fachbildung). 48 Knaben, 20 Mädchen (52% Deutsche, 48% Holl.; 90% evg., 10% kath.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Haag. Diaconie-Schule der deutschen evangelischen Gemeinde, Bleyenburg 5. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde, Hauptlehrer Fr. Kumscheidt, Binkhorststraat 41, Volksschule. 3 Klassen, 2 Lehrer und 1 Lehrerin (alle seminaristischer Vorbildung). 56 Knaben und 71 Mädchen ($\frac{1}{3}$ Deutsche; 96% evangelisch-reformiert). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Rotterdam (1800 Deutsche). Deutsche Schule, Nieuwe Haven 87. Rektor Heincke. Mittelschule, unterhalten vom Deutschen Schulverein zu R. 6 Klassen, 6 Lehrer, 2 Lehrerinnen. 85 Knaben, 54 Mädchen (61% Deutsche, 35% Holl.; 71% evg., 25% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in Religion teilweise deutsch.

Großbritannien und Irland.

London (36 000 Deutsche?). Deutsche Schule (Adresse: German Lutheran St. Mary's Church, 46 Cleveland Street). Einklassige Volksschule der 1694 gegründeten lutherischen Marienkirchgemeinde. Inspektor: P. Wardenberg, 2 St. George's Terrace, Primrose Hill, NW. 1 deutscher Lehrer, 1 deutsche Lehrerin, 2 englische Hilfskräfte. 50 deutsche, meist evg. Kinder. Unterrichtssprache fast ganz deutsch.

Deutsch-englische St. Georgsschule (Adresse: German Lutheran Saint George's Church, 33 Little Alie Str., E.). Leiter: Pfarrer G. Mähold. Volksschule mit Kindergarten. 6 Klassen, 2 Lehrer, 4 Lehrerinnen (2 Lehrkräfte ohne Fachbildung). 265 Kinder (85% evg., 15% israel.). Unterrichtssprache halb deutsch, halb englisch.

Deutsche Schule zu Islington (London N., 171 Evering Road). Volksschule mit 2 deutschen Lehrern, 2 englischen Lehrerinnen, 60 deutschen Kindern und deutsch-englischer Unterrichtssprache. Leiter: Kirchenrat Frisius.

Die reformierte St. Paulsgemeinde (German Reformed St. Paul's Church, 3 Goulston Street, Aldgate, London E.) erteilt 50 deutschen Kindern durch den Pfarrer (Bernhard Rehwald) und einen Lehrer des Sonntags 3 Stunden Unterricht in Deutsch, Religion und Singen.

Katholische St. Bonifatiuschule (Volksschule mit Kindergarten), 47 Union Street, Whitechapel, London E. Unterhalten von der St. Bonifatiusmission. Leiter: Oberlehrer Joseph Moores. 5 Klassen, 2 Lehrer, 4 Lehrerinnen. 108 Knaben, 148 Mädchen ($\frac{2}{3}$ Deutsche; $\frac{9}{10}$ kath.). Unterrichtssprache deutsch nur in Religion und Deutsch.

Deutsches Waisenhaus (German Orphanage, Norfolk Road, Dalston N.), 2—3 Klassen, 30 deutsche Kinder, deutsche Unterrichtssprache.

Deutsche Privatmädchenschule von Frä. Helene Kosmack, 84 Lambourne House, Honor Oak Road, Forest Hill, London SE. Höhere Töchter- und Vorbereitungsschule für Knaben. 5 Klassen, 7 Lehrerinnen, 3 Hilfskräfte. 15 Knaben, 50 Mädchen (fast alles Deutsche, sämtlich evg.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den Unterricht in Englisch, Mathematik, Lateinisch und Zeichnen (engl.) und Französisch (frz.).

Die deutsche Mädchenschule der Frau Gilligan (Anglo-German College 203 Camberwell Grove, Denmark Hill, S.), soll aufgegeben werden.

Die Gründung einer höheren deutschen Schule (Realschule) ist in Aussicht genommen. Auf Betreiben der evg. deutschen Stadt- und Seemannsmission wird wöchentlich 2 mal deutscher Unterricht (2stündig) erteilt in den südöstlichen Vororten Charlton, Deptford, Canning Town, Soho und Fulham. Durchschnittlich je 60 bis 80 Kinder.

Liverpool (2000 Deutsche). Deutsche Schule, Renshaw Street. Leiter: Pastor C. Grüneisen, 8 Falkner Street. Halbtagschule für Zöglinge der englischen Volksschule, unterhalten von der evg. deutschen Kirche. 2 Klassen, außer dem Pfarrer ein Lehrer und dessen Frau. 30 Knaben, 60 Mädchen, fast alles Deutsche, sämtlich evg. Unterrichtssprache deutsch.

Hull (250 Deutsche). Der Pfarrer der deutschen evg. Kirchengemeinde, Lic. Goetz (30 Margaret Str.) erteilt einmal wöchentlich 10 Knaben und 16 Mädchen (21 Deutsche, 5 Engländer, alle evg.) deutschen Unterricht.

Sunderland. Unterricht durch den Pfarrer Harms von der deutschen evangelischen Gemeinde wie in Hull. 27 Kinder. Gründung einer Schule wird geplant.

South Shields (Grafschaft Durham). Unterricht durch den evg. Seemannspfarrrer Fr. Walther (2 Ferry Street) wie in Hull (5 Knaben).

Glasgow (2000 Deutsche?). Der Pfarrer der deutschen evg. Kirchengemeinde (H. Münchmeyer, Evg. Vereinshaus, 208 Rensfrew Street) erteilt einmal wöchentlich 22 deutschen evg. Kindern (9 Knaben, 13 Mädchen) zwei Stunden deutschen Unterricht.

Dänemark.

Kopenhagen (10000 Deutsche?). Die deutsch-lutherische Gemeinde (Schulinspektor G. Spindler) unterhält 3 Schulen mit deutscher Unterrichtssprache (mit Ausnahme des Sprachunterrichts), die von lutherischen Kindern (Deutsche und Dänen) besucht werden:

1. St. Petri-Realschule, Larslejsstrade 5. 7 Klassen, 8 Lehrer (3 akad.), 2 Hilfskräfte; 108 Knaben (40% Deutsche).

2. St. Petri-Knabenschule, Larslejsstrade 5. Gehobene Volksschule. 5 Klassen, 5 Lehrer (2 akad.), 2 Hilfskräfte, 149 Knaben (32% Deutsche).

3. St. Petri-Mädchenschule, Larslejsstrade 2. Gehobene Volksschule. 7 Klassen, 1 Lehrer (akad.), 5 Lehrerinnen (3 ohne Vorbildung), 2 Hilfskräfte, 135 Mädchen (50% Deutsche).

Die deutsche reformierte Gemeinde unterhält eine Schule mit 9 Lehrern und 65 Kindern ($\frac{1}{4}$ Deutsche).

Frankreich.

Paris. Deutsche Schule, La Villette, 93 Rue de Crimée. Volksschule mit Kindergarten. Unterhalten vom Komitee der deutsch-lutherischen Gemeinden in Paris. Leiter: P. Streng, 25 Rue blanche. 3 Klassen, 2 Lehrer, 1 Lehrerin. 65 Knaben, 67 Mädchen (85% Deutsche; 97% evg., 3% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Marseille (2500 Deutsche). Deutsche Schule, Rue Puget 10. Volksschule der deutsch-evg. Gemeinde. Leiter: Pfarrer Walter. 1 Lehrerin. 7 Knaben, 7 Mädchen (zur Hälfte Deutsche, zur Hälfte Franzosen; sämtlich evg.). Unterrichtssprache vormittags frz., nachmittags deutsch.

Italien.

Venedig (200 Deutsche). Deutsche Schule, Calle Betturi 2929. Unterhalten vom Ortsschulverein. Leiter: Pfarrer Haupt, San Vio 739. Gehobene Volksschule mit Kindergarten. 2 Klassen, 2 (seminaristische) Lehrer, 3 Lehrerinnen. 12 Knaben, 11 Mädchen (34% Deutsche; 80% kath.). Unterrichtssprache deutsch, außer im fremdsprachlichen Unterricht.

Im nördlichsten Venezien, an der Kärntner Grenze befinden sich einige deutsche Dörfer, in denen deutscher Unterricht erteilt wird. In **Bladen** (Sappada) versorgen Klosterschwestern 69 Schüler in 3 Klassen mit deutschem Unterricht. In **Oberbladen** (Cima Sappada) hält der Lehrer Benedetti während des Winters eine deutsche Schule mit 27 Schülern. In **Unterzahre** (Sauris di sotto) werden 28 Kinder 3 Stunden wöchentlich im Deutschen unterrichtet; auch in **Oberzahre** wird deutscher Unterricht erteilt.

Gardone Riviera. Die deutschen Bewohner der Riviera des Gardasees, teils Geschäftsleute aus den Ortschaften Gardone Riviera, Madero, Salò, teils Angestellte der Textilfabriken in Toscolano und dem Chiesetale, haben seit Ende 1902 einen deutschen Schulverein gebildet, der in Gardone Riviera eine vom evg. Pfarrer Blas und dem Lehrer Georg Müller geleitete Schule unterhält. Zunächst werden gegen 20 Kinder nach dem Lehrplan einer Volksschule unterrichtet; fremde Sprachen sollen hinzukommen.

Genua (250 000 Einw., 1200 Deutsche). Deutsche Schule (Scuola germanica), Via Goffredo Mameli 33. Direktor: Georg von Hassel (akad.), Salita Multedo 12/10. Realschule, höhere Mädchenschule und Kindergarten. Unterhalten von der deutschen Kolonie und dem Ortsschulverein. 5 Klassen, 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen (1 Lehrkraft ohne Fachbildung), 3 Hilfskräfte. 35 Knaben, 45 Mädchen (84% Deutsche; 70% evg., 27% kath., 1% israel.). Unterrichtssprache deutsch, die fremden Sprachen ital., frz. und engl., Handarbeit ital.

Mailand. Deutsche Schule, Via Cesare da Sesto 9. Hauptlehrer Karl Cron, Via Daniele Crespi 2. Dreiklassige Volksschule der deutschen Hilfsvereine. 2 Lehrer, 1 Lehrerin. 26 Knaben, 17 Mädchen (fast alles Deutsche; 60% evg., 40% kath.). Unterrichtssprache deutsch bis auf den ital. Sprachunterricht.

Die Internationale Schule protestantischer Familien kann kaum als deutsche Anstalt bezeichnet werden.

Florenz. Deutsche Realschule, Via dei Vardi 15a II. Unterhalten vom Ortsschulverein. Leiter: Dr. Eduard Mugler. 2 Klassen, 1 Lehrer (akad.), 1 Lehrerin, 3 Hilfskräfte. 13 Knaben, 5 Mädchen (17 Deutsche, $\frac{3}{4}$ evg.). Unterrichtssprache deutsch, außer im Italienischen.

Die Schule der Kaiserswerther Diakonissenanstalt zu Florenz, 41 Via S. Monaca, kann dagegen nicht als deutsche bezeichnet werden.

Rom (900 Deutsche). Deutsche Schule, Monte Tarpea 24a. Unterhalten von der evangelischen Kirchengemeinde. Leiter: Rektor Dr. Kobelt. Fünfklassige gehobene Volksschule mit Gymnasialklassen (Quarta und Obertertia). 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen (2 mit akademischer, 2 mit seminaristischer Vorbildung). 43 Knaben, 10 Mädchen (90% Deutsche; 75% evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Neapel. Deutsche Schule, Egiziaca 60. Direktor Friedrich Kleber. Höhere Knabenschule (Realschule, Lateinabteilungen) und höhere Mädchenschule der deutsch-evg. Gemeinde. 7 Lehrer, 8 Lehrerinnen (3 Lehrkräfte akad. gebildet). 105 Knaben in 10 Klassen, 73 Mädchen in 10 Klassen (53% Deutsche, die andern Ital., Engl., Belgier; 45,5% evg., 54,5% kath.). Unterrichtssprache deutsch bis auf italien. und franz. Sprachunterricht.

Messina. Deutsche Schule, Corso Cavour 299. Leiter: Pfarrer Karl Pochhammer (ebenda). Gehobene Volksschule der deutsch-evg. Gemeinde (80 Seelen). 4 Klassen, 2 Lehrer (akad.), 1 Lehrerin, 1 Hilfskraft. 9 Knaben, 10 Mädchen (meist Deutsche und evg.). Unterrichtssprache deutsch bis auf den fremdsprachlichen Unterricht.

Palermo (200 Deutsche). Deutsche Schule (gehobene Volksschule mit Französisch und Italienisch, unterhalten vom Ortsschulverein; Schriftführer C. Girzel, Via Cimerico Umare 77) mit 3 Klassen, 3 Lehrern und 32 Kindern ($\frac{2}{3}$ Deutsche).

Monaco.

Eine deutsche Schule besteht nicht. In Schulangelegenheiten erteilt Deutschen Auskunft der Leiter des deutschen christlichen Hospizes zu Genua, Pastor E. Wettstein, Via Caffaro 12, Palazzo Centurione, int. 1, 3, 5.

Spanien.

Madrid. Deutsche Schule (Colegio alemán), Carrera de San Jerónimo 53. Direktor: Dr. Bernhard Fromme (ebenda). Realschule des Ortsschulvereins. 5 Klassen, 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen, 5 Hilfskräfte. 76 Knaben, 29 Mädchen (53% Deutsche; 33% evg., 67% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Malaga (150 Deutsche). Deutsche Schule (Escuela alemana), Calle Barroso 1. Leiter: Hauptlehrer Wilhelm Rambacher. Zweiklassige Volksschule des Ortsschulvereins. 2 Lehrer (seminaristisch), 1 Lehrerin (als Hilfskraft). 18 Knaben, 10 Mädchen (75% Deutsche, 20 kath., 8 evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Barcelona (1000 Deutsche). Deutsche Schule, Barcelona-Gracia, Calle Claris 22/24. Direktor: G. Löwer. Vierklassige Realschule mit Kinder-garten, unterhalten vom Ortsschulverein. 3 Lehrer (2 akad.), 2 Lehrerinnen, 2 Hilfskräfte. 43 Knaben, 36 Mädchen (65% Deutsche, 19% Spanier; 78% evg., 22% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichtes.

Ueber die neue deutsche Schule zu Xerez de la Frontera waren keine Nachrichten zu erlangen.

Portugal.

Porto. Deutsche Schule, Rua da Restauração 410. Leiter: Pfarrer Richter. Realschule, unterhalten von der deutschen Kolonie. 5 Klassen, 2 Lehrer, 1 Lehrerin, 2 Hilfskräfte (1 Lehrkraft mit akademischer, 2 mit seminaristischer, 2 mit anderer Vorbildung). 20 Knaben, 4 Mädchen. Alle Kinder deutsch und evg. Unterrichtssprache deutsch.

Lissabon. Deutsche Schule, Largo de Rilvas 10. Leiter: Pfarrer Garlipp, evangelischer Prediger der deutschen Botschaft. Realschule, mit Unterricht in Latein, Englisch, Französisch und Portugiesisch. 6 Klassen, 3 Lehrer, 2 Lehrerinnen. 24 Knaben, 26 Mädchen.

Amora bei Seigal (ca. 2000 Einw., 37 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Pastor Priebe. Dreistufige Volksschule.

Horta (Insel Fayal, Azoren; 32 Deutsche). Schule mit Ziel einer Realschule bzw. höheren Töcherschule. Unterhalten von der Deutsch-atlantischen Telegraphengesellschaft in Köln. Leiter: (evg.) Pfarrer Hermann Thiel. 4 deutsche evg. Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Rumänien.

Die evangelischen Schulen und die Galazer Schulen haben sich zusammengeschlossen zum Verband der deutschen Schulen Rumäniens; Vorsitzender ist Direktor Dr. Schmidt zu Bukarest.

a) Walachei.

Braila. Școala germană evanghelică mixtă, Bulevardul Cuza 11. Leiter: stellvertretender Pfarrer Lic. Dr. Paul Kahle. Volksschule der deutsch-evg. Gemeinde. 4 Abteilungen in 2 Klassen. 2 Lehrer (1 akad.), 1 Lehrerin, 1 Hilfskraft. 27 Knaben, 8 Mädchen (35% israel., 30% evg., 19% orth., 16% röm.-kath.). Unterrichtssprache halb deutsch, halb rumän., zum Teil französisch.

Bukarest (30 000 Deutsche?). Deutsch-evg. Realschule, Strada Luterană 10. Direktor: Dr. Franz Schmidt, ebenda. Unterhalten von der seit 1750 bestehenden deutsch-evg. Kirchengemeinde. 15 Klassen (9 Schuljahre), 13 Lehrer (3 akad.), 9 Hilfskräfte. 673 Schüler (70% Deutsche, 12% Rumänen; 52% evg., 12% kath., 12% griech.-kath., 23% israel.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den Unterricht in fremden Sprachen. Dazu Pensionat mit 60 Zöglingen.

Deutsch-evg. Mädchenschule, Strada Diaconilor 5. Vorsteherin: Frä. Bertha Müll. Gehobene Volksschule mit Fortbildungsklassen. Unterhalten von der deutsch-evg. Gemeinde. 6 Klassen (8 Schuljahre), 8 seminaristisch gebildete Lehrerinnen, 4 Hilfskräfte. 280 Mädchen (66% Deutsche; 65% evg., 6% röm.-kath., 14% griech.-kath., 15% israel.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den Unterricht in fremden Sprachen.

Höhere Mädchenschule der deutsch-evg. Gemeinde, Strada Diaconilor 7. Vorsteherin: Frä. Selma Lauther. 8 Klassen, 3 Lehrer (2 akad. gebildet), 10 Lehrerinnen, 2 Hilfskräfte. 130 Mädchen (44% Deutsche; 46,6% evg., 12,2% kath., 17,5% israel., 22% griech.-kath.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den Unterricht in fremden Sprachen. Dazu Pensionat mit 60 Zöglingen.

Kleinkinderschule, Strada Putzu cu Plopi 8. Vorsteherin: Schwester Anni. Unterhalten von der deutsch-evg. Gemeinde. 80 Kinder.

Erzbischöfliche kath. Knabenschule, Cal. Calarasilor 10. Leiter: Anton Theodor Wicking (ebenda). Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Erzbischof Xaver von Hornstein. 13 Klassen. 631 Knaben (73% Deutsche, 85% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in Geschichte und Geographie teilweise rumänisch.

Plojești (Ploesci). Deutsche Mädchenschule mit Pensionat. Unterhalten vom Bukarester evg. Diaconissenhaus. (Oberin: Schwester Ida Tänzer, Bukarest, Chaussee Stefan cel Mare 43.)

Campina (Bezirk Prahova, 400 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Lehrer Bernhard Jendt. 4 klassige Volksschule. Unterhalten vom Ortsschulverein und der Petroleumgesellschaft „Rumänischer Stern“ (Steaua Română) zu Campina. 1 Lehrer, 3 Lehrerinnen (alle fem.) 20 Knaben, 29 Mädchen, dazu ein Kindergarten mit 32 Kindern (59% deutsch; 37% kath., 20% evg., 32% israel.). Unterrichtssprache deutsch mit Ausnahme von Geographie und rumänischem Sprachunterricht.

Pitești (Pitești). Deutsch-evg. Schule. Leiter: Pastor Staake, Bulvard Elisabeth 4. Volksschule mit 4 Klassen. 1 Lehrer (Pfarrer) und 2 Lehrerinnen. 25 Knaben, 35 Mädchen ($\frac{2}{3}$ Deutsche; 50% evg.-luth.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des rumänischen Unterrichtes.

Ueber die deutsch-kath. Schule zu Pitești waren Nachrichten nicht zu erlangen.

Rimnic-Bălcea (1000 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Pastor Menzel. Gehobene Volksschule der evg. Gemeinde. 4 Abteilungen in 2 Klassen. 2 Lehrer (Pfarrer und 1 fem.), 2 Lehrerinnen. 26 Knaben, 28 Mädchen (76% Deutsche; 72% evg., 26% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des rumänischen Unterrichtes.

Graiova (2000 Deutsche). Deutsch-evg. Schule. Leiter: Pfarrer Hesselmann. Volksschule, unterhalten von der evg. Gemeinde. 6 Klassen, 4 Lehrer (1 akad.), 2 Lehrerinnen. 62 Knaben, 75 Mädchen (59% deutscher Abstammung; 72% evg., 19% isral., 6% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in rumänischen Gegenständen rumänisch.

Römisch-kath. Knabenschule. Leiter: Pfarrer Kuczka. Volksschule der kath. Gemeinde. 4 Klassen, 4 Lehrer. 76 Knaben ($\frac{3}{4}$ Oesterreicher und Ungarn, $\frac{1}{4}$ Rumänen und Italiener; $\frac{3}{4}$ kath.). Unterrichtssprache deutsch.

In Tergu Jiu soll im Winter 1903 eine evg. Volksschule gegründet werden.

Turn-Severin (3000 Deutsche). Deutsche evg. Schule. Leiter: Pfarrer Hirscht. Gehobene Volksschule der Kirchengemeinde. 2 Klassen, 3 Lehrer (1 akad., 1 seminar.), 1 Hilfskraft. 80 Knaben, 10 Mädchen ($\frac{1}{3}$ Deutsche; 20% evg., 10% kath., 70% orth.). Unterrichtssprache deutsch, daneben rumänisch.

b) Moldau.

Galatz. (1500 Deutsche). Deutsche Schule, Strada Culturei. Hauptlehrer: Hans Amrhein, Strada Grădina Beche. Gehobene Volksschule der deutschen Schulgemeinde. 3 Klassen, 6 Abteilungen. 3 Lehrer, 2 Hilfskräfte. 66 Knaben, 26 Mädchen (80% Deutsche; 48% evg., 34% kath., 18% orth.). Unterrichtssprache deutsch und rumänisch.

Fontanele bei Bacau (42 Deutsche). Deutsche Schule. Lehrer: Arthur Stoc. Volksschule, unterhalten von der Erbprinzess von Schönburg-Waldenburg. 4 Knaben, 5 Mädchen (alles Deutsche; 5 evg., 3 kath., 1 griech.-kath. Unterrichtssprache ganz deutsch.

Jassy (35 000 Deutsche). Deutsch-evg. Schule, Strada Banu 12. Leiter: Pfarrer Dr. Mählmann. Volksschule, unterhalten von der Kirche. 4 Klassen, 3 Lehrer (1 akad.), 1 Hilfskraft. 30 Knaben, 24 Mädchen (63% Deutsche; 56% evg., 39% israel., 2,5% kath., 2,5% griech.-kath.). Unterrichtssprache deutsch und rumänisch.

c) Dobrudscha.

Malcoci bei Tulcea (106 deutsche Familien). Deutsche Gemeinde-schule. Einklassige Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache. Lehrer: Constantin Cizic. 54 Knaben, 57 Mädchen.

Constanza (500 Deutsche). Deutsch-evg. Schule. Leiter: Pfarrer Graf. Gehobene Volksschule der deutsch-evg. Gemeinde. 5 Klassen, 3 Lehrer (1 akad., 1 fem. Lehrerin, 2 Hilfskräfte. 52 Knaben, 64 Mädchen (55% Deutsche; 51% evg.-luth., 13% kath., 16% orth., 15% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Zum evg. Pfarrbezirk Constanza gehören noch folgende Schulen, in denen im Winter täglich, im Sommer nur des Sonntags Unterricht in den wichtigsten

Volksschulfächern erteilt wird (die Lehrer sind ohne Fachbildung, die Schulen einklassig; die Kinder deutsch-evg.):

Cogeali. Lehrer Wilhelm Brenner. 35 Knaben, 36 Mädchen.

Copadin. Lehrer Gottlieb Hannemann. 24 Knaben, 32 Mädchen.

Fachrie. Lehrer Eduard Brenner. 32 Knaben, 26 Mädchen.

Mamuskie. 21 Knaben, 25 Mädchen.

Sarighiol. Lehrer Eduard Kargel. 23 Knaben, 24 Mädchen.

Soroslar. Lehrer Hopp. 25—30 Kinder.

In der deutsch-evg. Pfarodie, **Atmagea bei Babadag** (Leiter: Pfarrer Callies), gibt es folgende Kirchenschulen:

Atmagea (350 Seelen; 97% Deutsche). Lehrer H. Wolf. 37 Knaben, 43 Mädchen.

Cincurova (600 Seelen; 58% Deutsche). Lehrer M. Graefe. 32 Knaben, 43 Mädchen.

Tariverde (500 Seelen; fast alles Deutsche). Lehrer R. Fischer. 64 Knaben, 80 Mädchen.

Cogecalac (1000 Seelen; 58% Deutsche). Lehrer Th. Hoffmann. 69 Knaben, 91 Mädchen.

Der Unterricht dient zur Ergänzung des Unterrichtes in der rumänischen Volksschule und erstreckt sich auf Religion, Gesang und Deutsch; unterhalten werden die Schulen von den einzelnen Kirchengemeinden. Die Lehrer sind nicht seminaristisch gebildet, sondern teils aus Missionsanstalten, teils aus den Küsterschulen Südrusslands hervorgegangen. Alle Schüler sind deutscher Abstammung und evg. Bekenntnisses.

Außerdem sollen in der Dobrudscha Schulen bestehen zu **Anatulkioi**, **Caramarad** und **Colulie**.

Bulgarien und Ostrumelien.

Sofia (1500 bis 2000 Deutsche). Deutsche Schule, **Ulixa Wrabtscha** 7. Leiter: Pastor Kuhlmann. Gehobene Volksschule, unterhalten von der Schulgemeinde. 4 Klassen, 4 Lehrer (2 akademisch), 2 Hilfskräfte. 31 Knaben, 40 Mädchen (50% Deutsche; 26% griech.-kath., 18% israel., 34% röm.-kath., 22% evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Rustschuk (1200 Deutsche). Deutsch-evg. Gemeindegemeinschaft. Hauptlehrer: Heinrich Meise. Gehobene Volksschule mit Kindergarten. Unterhalten von Wohltätern in Deutschland und dem Pfarrer Wangemann zu R. 7 Klassen, 3 Lehrer und 3 Lehrerinnen (4 fem.), 2 Hilfskräfte. 40—50 Kinder (29 Deutsche; 10% evg., 30% gregorian.-orth., 40% orth., 20% israel.). Unterrichtssprache fast ganz deutsch.

Deutsche kath. Schule (*Ecole catholique*). Hauptlehrer: W. Tomas. Gehobene Volksschule. Unterhalten durch Beihilfe aus Oesterreich-Ungarn und der Kirche. 9 Klassen, 6 Lehrer und 4 Lehrerinnen (7 fem.), 1 Hilfskraft. 160 Kinder (60% Deutsche; 57% kath., 20% evg., 18% orth., 5% armenisch). Unterrichtssprache fast ganz deutsch.

Philippopel (40 000 Einw., ca. 5% spricht deutsch). Deutsche Schule. Hauptlehrer: Alfred Böckh. Gehobene Volksschule des Deutschen Schulvereins daselbst. 3 Abteilungen und 2 Lehrer, 1 Lehrerin (2 fem.). 18 Knaben, 24 Mädchen (zur Hälfte Deutsche; 23,8% evg., 21,5% röm.-kath., 14,3% griech.-kath., 38% israel.). Unterrichtssprache in 9 Stunden franz., in 6 Stunden bulgarisch, sonst deutsch.

Griechenland.

Athen. Deutsche Schule, Rue Arachovis 11. Hauptlehrer: Herm. Alps. Gehobene Volksschule mit Griechisch und Französl. Unterhalten vom deutschen Schulverein daselbst. 3 Klassen und Kindergarten. 2 Lehrer und 1 Lehrerin (3 fem.), 3 Hilfskräfte. 41 Knaben, 37 Mädchen (41% Deutsche; 50% evg., 22% röm.-kath., 27% orth.). Unterrichtssprache deutsch, außerdem griech. und franz. Unterricht.

Serbien.

Belgrad. Deutsch-evg. Schule. Lehrer R. Ruppert. Volksschule mit Kindergarten (50 Kinder). Unterhalten von der evg. Gemeinde. 2 Klassen (4 Abteilungen); 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 1 Lehrerin und 1 Hilfskraft. 171 Kinder, 54 Knaben und 117 Mädchen (davon 21 Kinder deutscher, 12 reichsdeutscher Abkunft; 50% evg., 15% röm.-kath., 30% serbisch-orth., 5% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Römisch-kath. Volksschule (mit magyarischem und serbischem Unterricht). Leiter: Oberlehrer Michael Schwarz. Unterhalten von der österreich-ungarischen Gesandtschaft und mehreren kath. Vereinen. 4 Klassen, 162 Knaben, 189 Mädchen ($\frac{3}{4}$ Deutsche, alle röm.-kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Türkei.

Konstantinopel mit Vororten. Realschule (Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst im deutschen Heere) und höhere Mädchenschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde, mit Elementarschule und Kindergarten, Perastraße. Direktor: Dr. Schwatlo. 16 Klassen, 14 Lehrer (7 akad.), 5 Lehrerinnen, 4 Hilfskräfte. 638 Kinder, 431 Knaben und 207 Mädchen (dazu im Kindergarten 71 Knaben und 42 Mädchen). 56% Deutsche; 26,4% evg., 19,75% röm.-kath., 8,4% orthod., 5,5% armenisch, 5,75% mohamed., 34,2% israel. Unterrichtssprache deutsch.

Ferner besteht eine österreichisch-ungarische Schule mit deutscher Unterrichtssprache zu Pera.

In **Galata** besteht ferner eine schottische Missionsschule mit 530 Kindern, $\frac{3}{4}$ sprechen deutsch. Die Unterrichtssprache ist vorwiegend deutsch.

Deutsche Unterrichtssprache herrscht ferner in der deutsch-israelitischen Schule zu **Galata**; nur 5% der Kinder sind jedoch deutscher Abstammung, die übrigen Spaniolen und Russen.

In **Jedikule** unterhält die Verwaltung der orientalischen Eisenbahnen eine Schule mit 67 Kindern ($\frac{2}{3}$ Deutsche) und 3 Lehrern.

Haidar-Pascha und **Paschabagtsche** siehe Seite 173.

Karagatsch bei Adrianopel. (170 deutsche Einw.). Deutsche Eisenbahnschule. Hauptlehrer: Paul Falkenhahn. Gehobene Volksschule mit Kindergarten. Unterhalten von der Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen. 2 Klassen, 8 Abteilungen, 1 Lehrer (sem.), 2 Lehrerinnen, 1 Hilfskraft. 50 Knaben, 54 Mädchen (60% Deutsche; 35% kath., 30% evg., 15% orth., 10% israel., 10% armen.). Unterrichtssprache deutsch.

Salonik. (300 Deutsche). Deutsche Schule. Direktor: A. Sigmund. Gehobene Volksschule mit kaufmännischer Fortbildungsschule. Unterhalten von der orientalischen Eisenbahn und österreichischen Regierung. 5 Klassen, 9 Abteilungen. 5 Lehrer, 4 Hilfskräfte. 116 Knaben, 59 Mädchen (31% Deutsche, die übrigen meist Spaniolen und Griechen; 16% röm.-kath., 16,5% evg., 20% orth., 1% arm.-kath., 41% israel., 5,5% moham. Unterrichtssprache deutsch.

Rußland.

Riga. Deutsche Schule, Romanowstr. 13, Quartier 2. Progymnasium mit Vorschule. 6 Gymnasial- und 3 Vorschulklassen. 4 Lehrer (1 akademischer, 3 seminaristischer Vorbildung), 11 Hilfslehrer. 115 Kinder, davon 104 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Helsingfors (1000 deutsche Einwohner). Deutsche Schule, Richardstraße 2. Leiterin: Frä. A. Schulten, Elisabethstr. 19. Elementarschule mit Kindergarten. Unterhalten vom Deutschen Wohltätigkeitsverein. 5 Klassen, 1 Lehrer, 6 Lehrerinnen, 1 Hilfslehrerin. 29 Knaben, 34 Mädchen, im Kindergarten 28 Kinder (40% Deutsche, die übrigen Finnen, Russen und Engländer; fast alle lutherisch). Unterrichtssprache deutsch; nur Rechnen, Finnisch und Turnen in schwedischer Sprache.

II.

Asien.

Klein-Asien.

Saidarpascha (100 Deutsche). Deutsche Schule. Volksschule mit Kindergarten. Bisher unterhalten von der Generaldirektion der Anatolischen Eisenbahn; seit September 1903 Vorschule für die Realschule in Pera und seitdem unterhalten von der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde. Leiter Dr. Schwatlo, Direktor der Deutschen Realschule in Pera. 3 Klassen, 2 Lehrer und 1 Lehrerin (alle sem. Vorbildung), 1 Hilfslehrkraft. 100 Kinder, davon nur 10 deutscher bzw. reichsdeutscher Abkunft (40% mohammedanisch, 30% griech.-kath., 10% evg., 10% armenisch usw.). Unterrichtssprache deutsch.

Paschabagtsché a. Bosporns. Schule der steirischen Glasarbeiterkolonie. Leiter: P. Bruno Tropan. Volksschule des Ortschulvereins, 38 deutsche Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Gski-Gehir. Deutsche Eisenbahnschule. Leiter: A. Spoerlé. Volksschule (Französisch, Türkisch, Griechisch). Unterhalten vom Schulverein und von der Anatolischen Eisenbahngesellschaft. 7 Klassen, 3 Lehrer und 2 Lehrerinnen (2 seminaristischer Vorbildung), 1 Hilfslehrkraft. 117 Kinder (68 Knaben und 49 Mädchen), davon nur 25 deutscher (16 reichsdeutscher) Abkunft (40% griech.-kath., 29% röm.-kath., 14% gregorianisch, 12% evg., 5% israel.). Unterrichtssprache deutsch, im Französischen, Türkischen und Griechischen die betr. Sprachen.

Smyna (etwa 300 Deutsche). Deutsche Knabenschule, Rue Trassa. Leiter: E. Meyerstein, Rue Trassa. Privatunternehmen. Realschule. 4 Klassen (I. Klasse 2 Abteilungen), 9 Lehrer (2 akademischer, 4 seminaristischer Vorbildung). 70 Knaben, davon 21 deutscher (10 reichsdeutscher) Abkunft (16% evg., 24% röm.-kath., 24% griech.-kath., 17% armenisch, 19% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Deutsche Höhere Mädchenschule. Leiterin: Diaconisse E. Deutschbein. Höhere Mädchenschule. Unterhalten von der Diaconissen-Anstalt zu Kaiserswerth. 6 Klassen (10 Abteilungen), 3 Lehrer und 9 Lehrerinnen (2 akademischer, 6 seminaristischer Vorbildung). 110 Kinder (38 Knaben, 72 Mädchen), davon 46 deutscher (24 reichsdeutscher) Abkunft (35% evg., 17% röm.-kath., 38% griech.-kath., 10% israel.) Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des Unterrichts in Französisch und Englisch.

Syrien und Palästina.

Beirut. Deutsche Schule. Leiterin: Diaconisse Luise Rienow. Höhere Mädchenschule mit Kindergarten. Unterhalten von der Diaconissen-Anstalt zu Kaiserswerth. 8 Klassen, 3 Lehrer und 12 Lehrerinnen (1 akademischer, 13 seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 143 Kinder (43 Knaben, 100 Mädchen), davon 34 deutscher bzw. reichsdeutscher Abkunft (30% evg., 8% röm.-kath., 15% griechisch-kath., 13,5% mohammedanisch, 33,5% israel.). Unterrichtssprache deutsch in Religion, Geschichte, Rechnen, Literatur, Aufsatz und Grammatik.

Haifa (517 Deutsche, 900 Deutschsprechende). Schule der Tempelgemeinde. Leiter: Gemeindevorsteher Lange. Gehobene Volksschule mit Kindergarten (Arabisch und Französisch). Unterhalten von der Tempelgesellschaft. 4 Klassen, 2 Lehrer und 2 Lehrerinnen (2 akademischer, 1 sem. Vorbildung), 1 Hilfskraft. 71 deutsche evangelische Kinder, davon 61 reichsdeutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Deutsch-evg. Schule. Leiter: Pastor Tiege. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Jerusalemverein und der deutsch-evg. Gemeinde Haifa. 2 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfskräfte. 28 Kinder (15 Knaben, 13 Mädchen), davon 27 deutscher (26 reichsdeutscher) Abkunft. 27 Kinder evg., 1 mohammedanisch. Unterrichtssprache deutsch.

Sarona (243 Deutsche). Schule der Tempelgemeinde. Leiter: Im. Dreher. Gehobene Volksschule mit Kindergarten (Arabisch und Französisch). Unterhalten von der Tempelgesellschaft. 4 Klassen, 2 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 1 Lehrerin. 45 Kinder (23 Knaben, 22 Mädchen), alle deutscher Abkunft und evangelisch. Unterrichtssprache deutsch.

Jaffa (320 Deutsche, 1000 Deutschsprechende). Deutsch-evg. Schule. Leiter: Pfarrer Schlaich. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Jerusalemverein und von der deutsch-evg. Gemeinde. 2 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 25 Kinder (14 Knaben, 11 Mädchen), davon 18 deutscher Abkunft (84% evg., 8% röm.-kath., 8% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Schule der Tempelgemeinde. Leiter: Johannes Frank. Gehobene Volksschule mit Kindergarten (Arabisch, Englisch und Französisch). Unterhalten von der Tempelgesellschaft. 4 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung). 50 Kinder (25 Knaben, 25 Mädchen), davon 46 deutscher Abkunft (92% evg., 6% israel., 2% armenisch-orthodox.). Unterrichtssprache deutsch.

Jerusalem (392 Deutsche; 20000 sprechen deutsch). Deutsch-evg. Schule. Leiter: Hilfsprediger D. Stahl. Gehobene Volksschule (Französisch und Englisch; Latein fakultativ). Unterhalten von der deutsch-evg. Gemeinde. 2 Klassen (mit je 2 Abteilungen), 3 Lehrer (1 akadem., 2 sem. Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte (für englische Konversation und für Handarbeit). 51 Kinder, davon 23 rein- bzw. reichsdeutscher, 10–20 gemischt-deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Lyceum=Tempelstift. Leiter: C. Rohrer. Realschule mit Latein (mit Kindergarten). Unterhalten von der Tempelgesellschaft. 8 Klassen, 4 Lehrer und 1 Lehrerin (2 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung). 60 Kinder (28 Knaben, 32 Mädchen), alle deutscher bzw. reichsdeutscher Abkunft (95% evg., 5% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

China.

Tsingtau (etwa 800 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Lehrer R. Berger. Mittelschule (soll zum Realgymnasium ausgebaut werden). Unterhalten z. T. vom Deutschen Reich. 5 Klassen, 3 Lehrer (2 Geistliche und 1 seminaristisch gebildeter Lehrer). 31 Kinder (18 Knaben, 13 Mädchen), davon 27 rein deutscher, 4 gemischt-deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch. Die Mädchen besuchen seit einiger Zeit das von den katholischen Schwestern geleitete Pensionat. Wiederholte Anfragen über den neuesten Stand der beiden Anstalten blieben unbeantwortet.

Hongkong (etwa 200 Deutsche). German School, Union Church Hall. Leiter: Pastor Kriele, Kowloon 3 Fairview. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der deutschen Kirchen- und Schulgemeinde. 3 Klassen (5 Abteilungen), 1 Lehrer (akademischer Vorbildung) und 3 Lehrerinnen. 22 Kinder (8 Knaben, 14 Mädchen), davon 13 deutscher (8 reichsdeutscher) Abkunft (90% evg., 10% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des Unterrichts in Englisch.

Shanghai (etwa 600 Deutsche). Deutsche Schule, 1a Astor Road. Leiter: Pastor F. Boie, 22 Whangpoo Road. Gymnasium, einschl. Obertertia und höhere Mädchenschule, einschl. II. Klasse. Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde. 4 Klassen (mit je 2 Abteilungen), 3 Lehrer und 1 Lehrerin (1 akademischer, 3 seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte (Ausländerinnen für Konversation). 46 Kinder (23 Knaben, 23 Mädchen), davon 31 deutscher Abkunft (82% evg., 11% kath., 7% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

III.

Afrika.

Ägypten.

Alexandrien (1500 Deutsche?). Deutsch-evg. Schule, Rue d'Allemagne. Rektor: Pastor Kaufmann. Realschule mit Latein bis Obertertia. Unterhalten vom Ortsschulverein. 4 Klassen (8 Schuljahre), 3 Lehrer und 2 Lehrerinnen (2 akad., 3 fem.), 3 Hilfskräfte. 62 Knaben, 37 Mädchen (71% Deutsche; 70% evg., 10% röm.-kath., 15% israel.). Unterrichtssprache deutsch, außer in Französisch und Englisch.

Deutsch-kath. Schule, Rue Salah el Dine 18. Leiterin: Schwester M. Katharina Schneider. Volksschule mit Kindergarten, höhere Mädchenschule mit Pensionat und Freischule. Unternehmen der Kongregation der Borromäerinnen. 8 Klassen und 1 Industrieklasse. 3 Fachlehrer und 12 Lehrerinnen (2 akad., 3 fem.), 2 Hilfskräfte. 59 Knaben, 207 Mädchen (32% Deutsche; 83% kath.). Unterrichtssprache deutsch, außer in Französisch und Italienisch.

Kairo (800 Deutsche?). Deutsche Schule. Leiter: Pastor Wedemann. Gehobene Volksschule mit starker Betonung sprachlicher Ausbildung. Unterhalten vom Ortsschulverein. 4 Klassen, die oberste geteilt. 3 Lehrer und 3 Lehrerinnen (2 akad., 4 fem.), 4 Hilfskräfte. 63 Knaben, 62 Mädchen (46% Deutsche; 50% evg., 23% kath., 12 1/2% israel.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme der Fremdsprachen in höheren Klassen.

Kapland.

In Englisch-Südafrika ist das deutsche Unterrichtswesen stark durch Anglisierung bedroht. Der größere Teil der Schulen (durch * bezeichnet) empfängt einen Zuschuß von der Kapregierung, und wenn diese auch die deutsche Unterrichtssprache nicht direkt verbietet, so macht sie doch die Gewährung der Zuschüsse von gewissen Leistungen im Englischen abhängig; um diese zu erzielen, wird leider die deutsche Unterrichtssprache mehr und mehr zurückgedrängt. Viele deutsche Schulen sind in den letzten Jahren auf diese Weise anglistet worden; so die Schulen zu Bodiam, Bell, Ober-Kweligha, Blaauwater und Maclean (sämtlich im östlichen Teile der Kolonie bei East-London); an letzterer wird noch deutscher Unterricht erteilt. Eine ziemlich starke Stütze hat das Deutschtum noch an der lutherischen Kirche, deren Gemeinden meist der hannoverschen Landeskirche angegliedert sind.

1. Westliches Kapland.

Die Schulen liegen in unmittelbarster Umgebung von Kapstadt.

Kapstadt (5000 Deutsche). *St. Martini-Schule, Queen Victoria Street. Leiter: Pastor G. W. Wagener, deutsches Pfarrhaus, Top of Long Street.

Gehobene Volksschule. Unterhalten von der St. Martini-Schulgemeinde. 7 Klassen, 5 Lehrer und 3 Lehrerinnen (1 akad., 1 fem., die andern kolonialer Vorbildung; 6 deutscher Abkunft), 3 Hilfskräfte. 200 Knaben, 160 Mädchen (69% Deutsche; 95% evg.). Deutsche Unterrichtssprache in Religion, Deutsch, Gesang, Anschauungsunterricht, Geschichte und Literatur.

Wynberg-Platz (Post-Office Claremont bei Kapstadt). *Undenominational Public School (3 Class). Leiter: Pastor H. Baumgarten. Unterhalten von der Schulgemeinde. Zweiklassige Volksschule, 1 Lehrer, 1 Lehrerin, besucht von 65 Kindern, fast alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und englisch.

Wynberg (5000 Einwohner, davon 100 Deutsche). *Deutsche lutherische Schule. Leiter: Pastor Siebe. Volksschule der Schulgemeinde. 3 Klassen, 1 Lehrer (akad.), 3 Lehrerinnen. 63 Knaben, 50 Mädchen (62% Deutsche, die übrigen Holländer und Engländer; sämtlich evg.). Unterrichtssprache deutsch in Deutsch und Religion, sonst englisch.

Neu-Gisleben. *German Lutheran School, Neu-Gisleben, via Claremont. Leiter: Pastor H. Siebe zu Wynberg. Einklassige Volksschule. Unterhalten von der Schulgemeinde. 1 Lehrer und dessen Frau. 20 Kinder, alle deutsch. Unterrichtssprache deutsch in Deutsch und Religion, sonst englisch.

Baarl. *St. Peter's German Lutheran Mission School. Leiter: Pastor C. Hugo Hahn. Zweiklassige Volksschule. Pfarrer und 2 Lehrerinnen. 72 Kinder (69% Deutsche). Unterrichtssprache deutsch in Religion und Deutsch, sonst englisch.

Worcester (8000 Einwohner, 400 Deutsche). *German Lutheran Church School. Leiter: Pastor C. Sprengel. Siebenklassige Volksschule mit Kindergarten. 1 Lehrer (akad.), 3 Lehrerinnen. 80 Kinder (7/8 Deutsche; fast alle evg.). Unterrichtssprache deutsch in Religion, Deutsch und technischen Fächern, sonst englisch.

Außerdem erteilt Pastor J. Fuchs aus Kapstadt 10 deutschen Kindern zu Durban Road einmal wöchentlich deutschen Unterricht.

2. Mittleres Kapland und West-Grigqualand.

Kimberley. Deutsche Schule. Leiter: Pastor R. Brune. Vierklassige Volksschule der Schulgemeinde. 3 Lehrkräfte. 35 deutsche Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Port Elizabeth (400 Deutsche). Deutsche Schule, Park Drive. Direktor: Franz Ebel, Waldhaus, Park Drive. Realprogymnasium mit Realschulabteilung. Unterhalten von Deutschen des Orts, Zuschuß vom Reich. 3 Klassen, 6 Abteilungen. 2 Lehrer (1 akad., 1 fem.), 1 Lehrerin. 28 Knaben, 19 Mädchen (91% Deutsche; 80% evg., je 10% Anglikaner und Katholiken.) Unterrichtssprache deutsch, außer in Englisch und Französisch.

3. Ostliches Kapland.

Die deutschen Schulen liegen in einer von Eastlondon nach Nordwesten ausgehenden, etwa 110 km langen Linie.

East-London. Deutsche Schule, Park Avenue. Leiter: Pastor P. Schneider German Parsonage. Vierklassige Volksschule der Schulgemeinde mit Kindergarten. 1 Lehrer, 4 Lehrerinnen. 100 Kinder (9/10 Deutsche). Unterrichtssprache deutsch.

Potsdam (Post Fort Jackson; kleiner Ort mit 310 deutschen Einwohnern). *Public School. Lehrer: Theodor Johl. Siebenklassige Volksschule. 1 Lehrerin. 30 Knaben, 24 Mädchen (sämtlich deutsch-evg.). Unterrichtssprache deutsch und englisch.

Berlin (bei King-Williamstown). Deutsche Privatschule der Firma Fritz Abtschläger und August Freitag. Lehrer: A. Geisler. Volksschule mit 18 deutschen Kindern. Unterrichtssprache deutsch und englisch.

King-Williamstown. Hier besteht eine sechsklassige German-English School in Queen's Hotel. Leiter: W. Jaeger. 3 Lehrkräfte. Obgleich von den 118 Kindern $\frac{4}{5}$ deutscher Abkunft sind, ist die Unterrichtssprache englisch bis auf 5 deutsche Unterrichtsstunden wöchentlich.

Braunschweig (Post Izeli). Public School. Leiter: Pastor H. Anders mit Hilfe seiner Frau. Volksschule mit 7 Abteilungen. 46 deutsche Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Frankfurt (bei King-Williamstown). *Public School der Kirchengemeinde. Leiter: Pastor C. Böhmke mit Hilfe seiner Frau. Volksschule mit 83 deutschen Kindern. Unterrichtssprache deutsch.

Keiskamahoe. Deutsche Schule. Leiter: Pastor C. König. Volksschule (7 Abteilungen) der Kirchengemeinde. 3 Lehrkräfte. 77 deutsche Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

In *Gnugqesha (bei Keiskamahoe) besteht eine einklassige deutsche Volksschule, die vom Pastor König zu Keiskamahoe geleitet wird. 1 Lehrer (Deutsch-Afrikaner). 26 deutsche Kinder.

Stutterheim. Public School. Leiter: Pastor W. Beste. Volksschule mit 35 deutschen Kindern. Unterhalten von der Kirchengemeinde. Pfarrer und 1 Lehrerin. Unterrichtssprache deutsch in Lesen und Schreiben, sonst englisch.

Natal.

Ebenezer (Farm bei Glencoe, Aliprifer County, mit 20 erw. Einw., darunter 17 Deutsche). Schule zu G. Leiter: Pfarrer W. Hellberg. Zweiklassige gehobene Volksschule. Unterhalten von der Gemeinde und aus Privatmitteln des Leiters. 1 Lehrer (Pfarrer) und 1 Lehrerin. 28 Knaben, 13 Mädchen (fast alles Deutsche, alle evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Glandskraal (84 Deutsche). Schule zu G., via Umsinga. Leiter: Pfarrer Hermann Deppe. Einklassige Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 1 Lehrer (seminar.). 14 Knaben, 10 Mädchen (sämtlich Deutsche und evg.). Unterrichtssprache deutsch, bis auf den Unterricht im Englischen. Wird wahrscheinlich in nächster Zeit eine Government Aided School werden.

Golden Valley (60 Deutsche). Schule zu G. B., Post Mäden, Werner County via Greytown. Leiter: Pfarrer H. Dehning. Einklassige Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 9 Knaben, 3 Mädchen (alles Deutsche und evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Hermannsburg (70 Deutsche). *Schule zu H., Umvoti County. Leiter: Friedensrichter H. W. Ahrens. Dreiklassige gehobene Volksschule. Unterhalten von der Hermannsburg Mission. 2 Lehrer (1 latad., 1 sem.), 1 Lehrerin. 12 Knaben, 16 Mädchen (alles Deutsche und evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Neuenkirchen-Harburg (N.-H. via Dalton, Natal; 150 Deutsche). *Schule. Leiter: Rev. H. Wiese. Gehobene Volksschule. 3 Klassen, 1 Lehrer (semin.) und 1 Hilfskraft. 11 Knaben, 18 Mädchen (alle deutsch-evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Nendentschland (New Germany bei Pinetown; 175 fast sämtlich deutsche Einwohner). *Public School. Hauptlehrer: Frank J. Volek. Gehobene Volksschule der evg. Gemeinde. 8 Klassen, 1 Lehrer, 1 Hilfskraft. 21 Knaben, 16 Mädchen (alles Deutsche; evg.-luth.). Unterrichtssprache deutsch, nur in Lesen, Schreiben und Religion.

Kirchdorf = Wartburg (Pietermaritzburg County). Leiter: Pfarrer Gustav Adolf Stielau. Außer dem Leiter eine Hilfskraft (Tochter des Pfarrers). Volksschule. 2 Klassen, 21 Knaben, 15 Mädchen (fast alles Deutsche; alle evg.). Unterrichtssprache rein deutsch.

Wartburg (ebd., 270 Deutsche). *W., Government Aided School. Leiter: Pfarrer G. Schulze. Einklassige Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 1 Lehrer (Pfarrer) und 1 Hilfskraft. 24 Knaben, 16 Mädchen (alle deutsch-evg.). Unterrichtssprache englisch (15 Stunden) und deutsch (10 Stunden).

Neuhannover (ebd., 300 Deutsche). *Schule (Volksschule). Leiter: Johannes Otte. 2 Klassen, 2 Lehrer (in Südafrika ausgebildet). 30 Knaben, 26 Mädchen (fast alles Deutsche; alle evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Silienthal. *Schule zu L., via Fawn Leas. Leiter: Pfarrer C. Ohlhoff. Einklassige Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 8 Knaben, 10 Mädchen (alles Deutsche und evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Bethanien (130 Deutsche). Schule zu B., Umhlangeni, Port Shepstone. Leiter: Pfarrer W. Schulze. Zweiklassige Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 1 Lehrer (aus dem Missionsseminar zu Hermannsburg), 1 Lehrerin. 9 Knaben, 8 Mädchen (sämtlich Deutsche und evg.). Unterrichtssprache teilweise deutsch.

Konstadt (30 Deutsche). Schule zu K., Post Murchison, Port Shepstone. Leiter: Pfarrer R. Meister. Einklassige gehobene Volksschule. Unterhalten von der Kirche. 4 Knaben, 4 Mädchen (alles Deutsche und evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Lüneburg (161 Deutsche). Schule zu L., Braunschweig, via Brnheid. Leiter: Pfarrer H. Schulenburg. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der Kirchengemeinde. 3 Abteilungen. 9 Knaben, 6 Mädchen (alles Deutsche und evg.). Unterrichtssprache deutsch.

In Natal bestehen ferner Schulen bei den deutschen Ansiedlungen zu Westville, Biggesberge-Hedmark und Kortfranzkloof (letzteres bei Durban).

Oranjekolonie.

In Bloemfontein (200 Deutsche) leitet der evg. Pfarrer J. G. Grozkopf eine deutsche Privatschule (Wilhelmschule) mit 2 Klassen. 17 Knaben, 19 Mädchen. Es unterrichten 2 Missionare und die Frau des Pastors. Lehrplan einer Volksschule. Alle Kinder deutsch und evg.

Transvaalkolonie.

Johannesburg. Deutsche Schule (Hospital Hill). Direktor: Dr. G. Weidner (Bog 3763). Realschule mit Kindergärten. Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde. 7 Klassen, 5 Lehrer (2 akad.), 2 Lehrerinnen, 3 Hilfskräfte. 83 Knaben, 90 Mädchen (82% Deutsche; 77% evg.-luth., 8% luth., 5% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Pretoria (5—600 Deutsche). Deutsche Schule, Corner of Schoenhout and Mare Street. Rektor: Christian Schübel (Bog 265). Volksschule. Unterhalten aus einer Privatspaltung. 3 Klassen, 1 Lehrer und 1 Lehrerin (beide fem.), 1 Hilfskraft. 28 Knaben, 26 Mädchen (vor dem Kriege die Hälfte mehr; fast alle deutsch-evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Rosendal (8—10 deutsche Familien). Deutsche Schule. Lehrer Benzhorn. Volksschule. Unterhalten von der Schulgemeinde. 35 deutsch-evg. Kinder.

Vor dem Kriege bestand eine deutsche Schule der Modderfontein Dynamite Co. zu Modderfontein. Diese ist mittlerweile englisch geworden.

Deutsch-Südwestafrika.

Hier bestehen folgende kaiserliche Regierungsschulen (sämtlich einklassige Volksschulen mit einem Lehrer und deutscher Unterrichtssprache):

Windhuk. Lehrer: Wilhelm Rave. 20 Knaben, 17 Mädchen (73 % Deutsche; bis auf 2 kath. alle evg.).

Gibeon. Lehrer: A. Herlyn. 13 Knaben, 9 Mädchen (25 % Deutsche).

Grootfontein. Lehrer: Dr. Georg von der Au. 13 Kinder (2 Deutsche, 11 Buren).

Swakopmund. Lehrer: R. Krause. 7 Knaben, 9 Mädchen (15 Deutsche).
Weitere Schulen zu Reetmannshoop und Karibib.

IV.

Nordamerika.

Vereinigte Staaten von Amerika.

In den Vereinigten Staaten von Amerika ist es unmöglich, die deutschen Schulen von den heimischen streng zu scheiden, da leider in allen Anstalten die Anglisierung des Unterrichtes fortschreitet. Das einstmals so blühende deutsche Privatschulwesen ist in den letzten Jahrzehnten fast völlig untergegangen. Das Deutsche wird hier im allgemeinen nur als Fremdsprache gelehrt, wenn es auch im Lehrplan oft eine bevorzugte Stelle einnimmt; hier und da werden noch einige Fächer in deutscher Sprache unterrichtet. Es war leider, da auf diesem Gebiete alle Vorarbeiten fehlen, nicht möglich, eine nennenswerte Anzahl von Privatschulen zusammenzubringen, die man als deutsche Schulen bezeichnen könnte.

Fester behauptet sich die deutsche Sprache in den Schulen kirchlicher Organisationen, namentlich bei den Lutheranern und Katholiken. Hier bestehen zahlreiche deutsche Tageschulen, die entweder von Berufslehrern oder von Geistlichen gehalten werden. Allerdings macht auch hier englisches Wesen starke Fortschritte; im allgemeinen kann man aber sagen, daß bei Gemeinden und Organisationen, die amtlich als deutsch bezeichnet werden, der größere Teil des Unterrichtes in deutscher Sprache erteilt wird. Eine Nachprüfung der amtlichen Angaben und Aufzählung aller Schulen konnten wir nicht vornehmen; da keine kirchliche Organisation Listen über ihre Schulen zu führen scheint, wäre das Erscheinen des Adreßbuches dadurch um Jahre verzögert worden. Im Folgenden geben wir daher nur das, was wir aus den amtlichen Veröffentlichungen der kirchlichen Organisationen entnehmen konnten.

A. Katholische Schulen.

Aus dem Catholic Directory, The M. S. Wilkins Co., Milwaukee Wisc. 1903.

Erzdiözese Baltimore.

Baltimore. St. Alphonse's. Brothers of the Christian Schools, 114 W. Saratoga Street. Leiter: Bruder E. John. 3 Lehrkräfte. 250 Knaben.

School Sisters of Notre Dame, 125 W. Saratoga Street. Leiterin: Schwester Peregrina. 8 Lehrkräfte. 210 Mädchen.

Fourteen Holy Martyrs, Mount and Pratt Streets. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Mechtildis. 7 Lehrkräfte. 350 Schulkinder.

Holy Croß, West and Vight Streets, Federal Hill. Schule der Sisters of Christian Charity, 104 West Street. Leiterin: Schwester Uttala. 8 Lehrkräfte. 450 Kinder.

St. James', 1225 E. Gager Street. Brothers of Mary, 1033 Misquith Street. 5 Lehrkräfte. 500 Knaben.

School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Germana. 10 Lehrkräfte. 420 Mädchen.

St. Michael's, 7 S. Wolfe Street. Brothers of Mary, 6 South Wolfe Street. 6 Lehrkräfte. 393 Knaben.

School Sisters of Notre Dame, Wolfe and Lombard Street. Leiterin: Schwester Materna. 17 Lehrkräfte. 800 Mädchen.

Washington City. St. Mary's, Mother of God, 5. Street. School Sisters of Notre Dame, 5. and Washington Street. Leiterin: Schwester Mary Francis. 7 Lehrkräfte. 165 Kinder.

Erzdiözese Boston.

Boston. Holy Trinity, Shawmut Avenue. Sisters of Notre Dame, Berkeley Street. 6 Lehrkräfte. 101 Knaben, 117 Mädchen.

Sisters of St. Francis, F. Street, SO. Boston. 3 Lehrkräfte. 66 Knaben, 48 Mädchen.

St. Elisabeth's, Ellis Street, Roxbury District, Boston. Schule der Sisters of St. Francis. 6 Lehrkräfte. 97 Knaben, 112 Mädchen.

Erzdiözese Chicago.

Chicago. St. Alonius', N. Claremont Avenue and Le Moyne Street. Brothers of Mary, N. Claremont Avenue. Leiter: Bruder John Singer. 4 Lehrkräfte. 216 Kinder.

Sisters of Christian Charity, Le Moyne and Davis Streets. Leiterin: Schwester Eduarda. 8 Lehrkräfte. 418 Kinder.

St. Alphonse's, Southport and Wellington Avenues. Schule der Sisters of Notre Dame, 649 Southport Avenue. Leiterin: Schwester M. Thomassina. 22 Lehrkräfte. 820 Knaben, 860 Mädchen.

St. Anthony of Padua, S. Canal Street and 24. Place. Schule der Sisters of Notre Dame, 124, 24. Place. Leiterin: Schwester Reinaria. 14 Lehrkräfte. 670 Kinder.

St. Augustine's, Laflin and 51. Streets. Schule der Sisters of the Poor Handmaids of Jesus Christ, 50. and Laflin Streets. Leiterin: Schwester M. Anna. 16 Lehrkräfte. 524 Knaben, 531 Mädchen.

St. Boniface's, Noble and Cornell Streets. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 284 Cornell Street. Leiterin: Schwester Gregory. 17 Lehrkräfte. 500 Knaben, 471 Mädchen.

St. Clara's, 64. Street and Woodlawn Avenue. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Emanuel. 4 Lehrkräfte. 56 Knaben, 70 Mädchen.

St. Dionysius', 29. Street and Linden Avenue. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Blanche. 2 Lehrkräfte. 33 Knaben, 37 Mädchen.

St. Francis of Assisium, W. 12. Street and Newberry Avenue. Schule der Brothers of Mary, 89 Newberry Avenue. Leiter: Bruder Xavier. 4 Lehrkräfte. 230 Knaben.

Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 82. Newberry Avenue. Leiterin: Schwester M. Cleopha. 6 Lehrkräfte. 183 Mädchen.

St. Francis Xavier's, 299 Warsaw Avenue. Schule der Sisters of St. Francis, 301 Warsaw Avenue. Leiterin: Schwester M. Martina. 6 Lehrkräfte. 270 Kinder.

St. George's, Wentworth Avenue near 39. Street. Schule der Sisters of Notre Dame, 3908 Wentworth Avenue. Leiterin: Schwester M. Leonidas. 8 Lehrkräfte. 145 Knaben, 140 Mädchen.

Holy Ghost, West Adams Street and 43d Avenue. Schule der Sisters of St. Agnes, 43d and Adams Street. Leiterin: Schwester M. Bernardine. 2 Lehrkräfte. 80 Kinder.

Holy Trinity, S. Lincoln and W. Taylor Streets. Schule der Sisters of Christian Charity, 835 W. Taylor Street. Leiterin: Schwester Silveria. 8 Lehrkräfte. 257 Kinder.

Immaculate Conception B. B. M., Bonfield and 31. Streets. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Moya. 7 Lehrkräfte. 190 Knaben, 201 Mädchen.

St. Joseph's, Orleans and Hill Streets. Schule der Sisters of Saint Benedict, Franklin and Hill Streets. 8 Lehrkräfte. 231 Knaben, 171 Mädchen.

St. Martin's, 59. and Princeton Avenues. Schule der Sisters of Saint Francis, 59. and School Streets. Leiterin: Schwester M. Maria. 7 Lehrkräfte. 340 Kinder.

St. Nicolas', 113. Place and State Street. Schule der Sisters of Saint Francis. Leiterin: Schwester Benedicta. 2 Lehrkräfte. 120 Kinder.

St. Paul's, Hoyne Avenue and W. 22nd Place. Schule der Sisters of Notre Dame, Hoyne Avenue and Ambrose Street. Leiterin: Schwester M. Antonina. 16 Lehrkräfte. 780 Kinder.

St. Peter's, Clark and Polk Streets. Schule der Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester Rivarda. 4 Lehrkräfte. 182 Kinder.

Ss. Peter and Paul's, South Chicago. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 325 91 Street. Leiterin: Schwester M. Clementine. 4 Lehrkräfte. 103 Knaben, 97 Mädchen.

St. Philomena's, Cortland Avenue and N. 41. Court. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Callista. 4 Lehrkräfte. 206 Kinder.

Sacred Heart, 70. and May Streets. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 70. and May Streets. Leiterin: Schwester Ottilia. 4 Lehrkräfte. 200 Kinder.

St. Theresa's, Corner Center and Osgood Streets. Schule der Sisters of Christian Charity, 59 Osgood Street. Leiterin: Schwester Tharcisia. 6 Lehrkräfte. 210 Knaben, 195 Mädchen.

Aurora, Kane County, Ill. St. Nicholas', 260 High Street. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Albana. 8 Lehrkräfte. 427 Kinder.

Annunciation B. B. M. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Aurelia. 2 Lehrkräfte. 83 Kinder.

Elgin, Kane County, Ill. St. Joseph's, 272 Division Street. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 256 Division Street. Leiterin: Schwester Angela. 2 Lehrkräfte. 58 Kinder.

Freeport, Stephenson County, Ill. St. Joseph's, 209 Williams Street. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 112 Pleasant Street. Leiterin: Schwester M. Eleanora. 10 Lehrkräfte. 127 Knaben, 134 Mädchen.

Galena, Daviess County, Jo. St. Mary's. Schule der Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Salutaria. 3 Lehrkräfte. 96 Kinder.

Joliet, Will County, Ill. St. John the Baptist's, 504 Hickory Street. Schule der Sisters of the III. Order of St. Francis, 220 Plainfield Avenue. Leiterin: Schwester M. Augustine. 8 Lehrkräfte. 546 Kinder.

Kankakee, Kankakee County, Ill. Immaculate Conception B. V. M., Washington Avenue and Oak Street. Schule der Sisters of St. Benedict, 322 Washington Avenue. Leiterin: Schwester Rose. 2 Lehrkräfte. 40 Knaben, 30 Mädchen.

Lemont, Cook County, Ill. St. Alphonsus', State and Custer Streets. Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester Hyacintha. 91 Kinder.

Lockport, Will County, Ill. St. Joseph's. Schule der Franciscan Sisters of the Sacred Heart. Leiterin: Schwester M. Mlossia. 2 Lehrkräfte. 31 Knaben, 31 Mädchen.

Mc. Henry, Mc. Henry County, Ill. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Josepha. 2 Lehrkräfte. 81 Kinder.

Menominee, Davies County, Jo. Nativity B. V. M. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Ursula. 2 Lehrkräfte. 92 Kinder.

Naperville, Du Page County, Ill. Ss. Peter and Paul's, 101 Front Street. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Fabiola. 4 Lehrkräfte. 175 Kinder.

Niles Centre, Cook County, Ill. St. Peter's. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Angelica. 74 Knaben, 66 Mädchen.

Sterling, Whiteside County, Ill. Sacred Heart, 704 First Avenue. Schule der Sisters of the Ill. Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Gabriel. 3 Lehrkräfte. 53 Kinder.

Waukegan, Lake County, Ill. St. Joseph's, 313 Mc. Kinley Avenue. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Hilaria. 2 Lehrkräfte. 24 Knaben, 46 Mädchen.

Erzdiözese Cincinnati.

Cincinnati. Immaculate Conception, Mount Adams. Schule der Sisters of Charity. Leiterin: Schwester Mary Adelaide. 6 Lehrkräfte. 220 Kinder.

Our Lady of Perpetual Help, Sedamsville, Station F. Schule der Sisters of St. Francis. 3 Lehrkräfte. 73 Knaben, 78 Mädchen.

Reading. St. Peter and Paul's. Schule der School Sisters of Notre Dame. 5 Lehrkräfte. 315 Kinder.

Erzdiözese Dubuque.

Dubuque, Iowa. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Edith. 15 Lehrkräfte. 630 Kinder.

Sacred Heart. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Justina. 13 Lehrkräfte. 602 Kinder.

Holy Ghost. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Abondia. 5 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Cascade, Dubuque County, Iowa. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Boniface. 6 Lehrkräfte. 180 Kinder.

Independence, Buchanan County, Iowa. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Bernada. 3 Lehrkräfte. 45 Kinder.

New Hampton, Chickasaw County, Iowa. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis of Assisi. Leiterin: Schwester M. Fidelia. 4 Lehrkräfte. 103 Kinder.

Erzdiözese Milwaukee.

Milwaukee. St. Ann's, Wright and 36. Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 914, 36. Street. Leiterin: Schwester M. Petra. 6 Lehrkräfte. 393 Kinder.

St. Anthony's, Mitchell Street and 4. Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame, 677, 4. Avenue. Leiterin: Schwester M. Raymunda. 13 Lehrkräfte. 850 Kinder.

St. Augustine's, Howell Avenue and Homer Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, 253 Graham Street. Leiterin: Schwester M. Seraphin. 8 Lehrkräfte. 302 Kinder.

St. Boniface's, Clark and 11. Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 1007, 11. Street. Leiterin: Schwester M. Borromea. 10 Lehrkräfte. 616 Kinder.

St. Francis of Assisi, 4. and Harmon Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 325 Harmon Street. Leiterin: Schwester M. Hermanna. 17 Lehrkräfte. 772 Kinder.

Holy Trinity, Park and Greenbush Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 379 Park Street. Leiterin: Schwester M. Davidica. 10 Lehrkräfte. 377 Kinder.

St. Joseph's, 11. and Cherry Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 505, 11. Street. Leiterin: Schwester M. Demetria. 21 Lehrkräfte. 837 Kinder.

St. Lawrence's, Greenfield and 21. Avenues. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Valeria. 6 Lehrkräfte. 290 Kinder.

St. Mary's, Broadway and Biddle Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Morysine. 10 Lehrkräfte. 352 Kinder.

St. Michael's, 24., between Bliet and Cherry Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 2408 Bliet Street. Leiterin: Schwester M. Henrica. 28 Lehrkräfte. 1225 Kinder.

Ss. Peter and Paul's, Corner Bradford and Cramer Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 509 Murray Avenue. Leiterin: Schwester M. Antonia. 6 Lehrkräfte. 195 Kinder.

Kenosha, Kenosha County, Wisc. St. George's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Angelina. 10 Lehrkräfte. 507 Kinder.

Madison, Dane County, Wisc. Holy Redeemer. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester Wunibalda. 11 Lehrkräfte. 462 Kinder.

Mineral Point, Iowa County, Wisc. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Theresa. 3 Lehrkräfte. 101 Kinder.

Oshkosh (South), Winnebago County. St. Vincent de Paul's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Christa. 13 Lehrkräfte. 544 Kinder.

Racine, Racine County, Wisc. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Alexia. 3 Lehrkräfte. 144 Kinder.

St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Dominic, 1526 N. Wisconsin Street. Leiterin: Schwester Bonaventure. 5 Lehrkräfte. 290 Kinder.

Holy Name. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester Cornelia. 3 Lehrkräfte. 184 Kinder.

Watertown, Jefferson County, Wisc. St. Henry's, 412 N. 4. Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Pelagia. 5 Lehrkräfte. 147 Kinder.

Erzdiözese New Orleans.

New Orleans. St. Boniface's, Galvez and Poyenrouse Streets. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Angela. 7 Lehrkräfte. 180 Kinder.

St. Henry's, 812 Berlin Street. Schule der Sisters of Christian Charity, 4219 Constance Street. Leiterin: Schwester Xaveria. 10 Lehrkräfte. 230 Kinder.

Holy Trinity, 721 St. Ferdinand Street. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Justine. 7 Lehrkräfte. 200 Kinder.

St. Mary's Assumption, Josephine, between Laurel and Constance Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, Josephine Street. Leiterin: Schwester M. Philopena. 18 Lehrkräfte. 492 Kinder.

Erzdiözese New York.

New York. St. Alphonsus' (Englisch-Deutsch), 312 West Broadway. Schule der Brothers of the Christian Schools und der Sisters of Charity, 4 und 6 Thompson Street. 2 Lehrkräfte. 378 Knaben.

Schule der Sisters of Charity, 326—328 W. Broadway. 7 Lehrkräfte. 369 Mädchen.

Assumption, 427 W. 49. Street, between 9. and 10. Avenues. Schule der School Sisters of Notre Dame, 424 W. 50. Street. 11 Lehrkräfte. 239 Knaben, 298 Mädchen.

St. Boniface's, 2. Avenue, Corner 47. Street. Schule (englisch und deutsch) der Sisters of St. Dominic, 312 and 314 E. 47 Street. Leiterin: Schwester M. Augustine. 6 Lehrkräfte. 100 Knaben, 150 Mädchen.

St. Francis of Assisi, 137—141 W. 31. Street, between 6. and 7. Avenues. Schule der Missionary Sisters of the Third Order of St. Francis, 146 W. 32. Street. Leiterin: Schwester Raphael. 5 Lehrkräfte. 71 Knaben, 83 Mädchen.

St. John the Baptist's, 211 W. 30. Street; between 7. and 8. Avenues. Knabenschule der Brothers of Mary, 208 W. 31. Street. 3 Lehrkräfte. 172 Knaben.

Mädchenschule der Sisters of St. Dominic, 206 W. 31. Street. Leiterin: Schwester Paula Weiß. 5 Lehrkräfte. 165 Mädchen.

St. Joseph's, 406—418 E. 87. Street, near 1. Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. de Britto. 16 Lehrkräfte. 441 Knaben, 513 Mädchen; dazu Kindergarten mit 60 Kindern.

St. Mary Magdalene's, 531 E. 17. Street, between Avenues A and B. Schule der Sisters of St. Dominic, 523 E. 17. Street. Leiterin: Schwester M. Dolorosa. 4 Lehrkräfte. 90 Knaben, 105 Mädchen.

Most Holy Redeemer, 165 E. 3. Street, between Avenues A and B. Knabenschule der Brothers of the Christian Schools, 222 and 224 E. 4. Street. Leiter: Bruder Henry. 4 Lehrkräfte. 430 Knaben.

Mädchenschule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester Roberta. 9 Lehrkräfte. 405 Mädchen, 197 kleine Knaben; Kindergarten mit 65 Kindern.

St. Nicholas', 125—133 2. Street, between 1. Avenue and Avenue A. Knabenschule der Brothers of the Christian Schools, 121 and 123, 2. Street. Leiter: Bruder Charles. 2 Lehrkräfte. 87 Knaben.

Mädchenschule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Mutter M. Amanda. 6 Lehrkräfte. 182 Mädchen, 88 kleine Knaben; Kindergarten mit 50 Kindern.

Our Lady Queen of Angels, 228 E. 113. Street, between 2. and 3. Avenues. Schule der Sisters of St. Agnes, 229—231 E. 112. Street. Leiterin: Schwester M. Angeline. 11 Lehrkräfte. 210 Knaben, 195 Mädchen.

Our Lady of Sorrows, 105 Pitt Street, between Rivington and Stanton Streets, Schule der Sisters of St. Dominic, Pitt and Stanton Streets. Leiterin: Schwester Thomas Straub. 7 Lehrkräfte. 224 Knaben, 258 Mädchen.

Mt. Vernon, Westchester County, N. Y. Our Lady of Victory, 28 W. Sidney Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic, 26 W. Sidney Avenue. Leiterin: Schwester Anselm. 3 Lehrkräfte. 42 Knaben, 44 Mädchen.

Poughkeepsie, Dutchess County, N. Y. Nativity, Union Street. Schule (Deutsch und Englisch) der Sisters of Christian Charity, 162 Union Street. Leiterin: Schwester Sixta, 7 Lehrkräfte. 95 Knaben, 105 Mädchen.

Rondout, Kingston, Ulster Co., N. Y. St. Peter's, Corner Wurts and Pierpont Streets. Schule der Sisters of Christian Charity, Corner Pierpont and Adams Streets. Leiterin: Schwester Beata. 7 Lehrkräfte. 80 Knaben, 128 Mädchen.

Erzdiözese Oregon City.

Portland (Staat Oregon). St. Joseph's, NE. Corner 15. and Couch Streets. Schule der Sisters of St. Dominic, 15. and Couch Streets. Leiterin: Schwester Dolorosa. 4 Lehrkräfte. 130 Kinder.

Erzdiözese Philadelphia.

Allentown, Lehigh County, Pennsylvanien. Sacred Heart of Jesus. Schule der Sisters of St. Francis. 150 Knaben, 163 Mädchen.

Allhland, Schuylkill County, Penn. St. Mauritius'. Schule der Sisters of St. Francis. 80 Knaben, 72 Mädchen.

Bally, Berks County, Penn. Most Blessed Sacrament. Schule der Sisters of St. Francis. 33 Knaben, 35 Mädchen.

Catasauqua, Lehigh County, Penn. Annunciation of the B. V. M. Schule der Sisters of St. Francis. 87 Knaben, 60 Mädchen.

East Mauch Chunk, Carbon County, Penn. St. Joseph's. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Clotilde. 75 Knaben, 75 Mädchen.

Easton, Northampton County, Penn. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis. 73 Knaben, 81 Mädchen.

Lansdale, Montgomery County, Penn. St. Stanislaus'. Schule der Sisters of Immaculate Heart of Mary. 19 Knaben, 27 Mädchen.

Lehighton, Carbon County, Penn. St. Peter and St. Paul's. Schule der Sisters of St. Francis. 35 Knaben, 43 Mädchen.

Mahanoy City, Schuylkill County, Penn. St. Fidelis'. Schule der Sisters of St. Francis. 58 Knaben, 59 Mädchen.

Minersville, Schuylkill County, Penn. Our Lady of Mt. Carmel. Schule der Sisters of St. Francis. 38 Knaben, 42 Mädchen.

Reading, Berks County, Penn. St. Paul's. Knabenschule der Sisters of Christian Charity. 362 Knaben.

Mädchenschule der Sisters of Christian Charity. 322 Mädchen.

St. Clair, Schuylkill County, Penn. St. Bonifacius'. Schule der Sisters of St. Francis. 51 Knaben, 45 Mädchen.

Shenandoah, Schuylkill County, Penn. Holy Family. Schule der Sisters of St. Francis. 50 Knaben, 46 Mädchen.

South Bethlehem, Northampton County, Penn. Holy Ghost. Schule der Sisters of St. Francis. 106 Knaben, 124 Mädchen.

Erzdiözese St. Louis.

St. Louis., Holy Cross, 8115 Church Street. Schule der Sisters of St. Francis. 3 Lehrkräfte. 140 Kinder.

Holy Family, Oakhill Avenue and Humphrey Street. Schule der Sisters of the Precious Blood. 4 Lehrkräfte. 100 Kinder.

Holy Ghost, 4525 Garfield Avenue. Schule der Ursuline Sisters. 182 Kinder.

Holy Trinity, 3519 North 14. Street. Schulen der Sisters of St. Francis. 15 Lehrkräfte, 650 Kinder.

Our Lady of Perpetual Succor, 20. Street and Vinton Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Albertina. 7 Lehrkräfte. 455 Kinder.

St. Agatha's, 3239 South Ninth Street. Schule der Sisters of the Precious Blood. Leiterin: Schwester Mloysia. 15 Lehrkräfte. 700 Kinder.

St. Mloysius', January and Magnolia Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Tharsilla. 4 Lehrkräfte. 238 Kinder.

St. Anthony's. Schule der Brothers of Mary und Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Mutter M. Mloysius. Zusammen 15 Lehrkräfte. 800 Kinder.

St. Augustine's, Corner Hebert and Vismore Streets. Schule der Sisters of Christian Charity, 2568a Hebert Street. Leiterin: Schwester Clementia. 7 Lehrkräfte. 455 Kinder.

St. Barbara's, Hamilton and Minerva Avenues. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Blasia. 2 Lehrkräfte. 105 Kinder.

St. Bernard's, Hawl Avenue and Gratiot Street. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Benigna. 4 Lehrkräfte. 307 Kinder.

St. Bonifacius', 7622 Michigan Avenue. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Alwine. 7 Lehrkräfte. 450 Kinder.

St. Engelbert's, Marcus and Carter Avenues. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Amica. 2 Lehrkräfte. 130 Kinder.

St. Francis of Sales, Gravois and Ohio Avenues. Schule der Sisters of Divine Providence. Leiterin: Schwester Theresia. 11 Lehrkräfte. 750 Kinder.

St. Henry's, California Avenue and Hickory Street. Schule der Sisters of St. Francis. 6 Lehrkräfte. 224 Kinder.

St. Joseph's, 11. and Biddle Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame. 9 Lehrkräfte. 245 Knaben, 270 Mädchen.

St. Vincent's, German Orphan Asylum, 1421 Hogan Street. Schule der Sisters of Christian Charity. 4 Lehrkräfte. 85 Knaben, 60 Mädchen.

St. Liborius', 18. and Monroe Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Chrysologa. 12 Lehrkräfte. 867 Kinder.

St. Mary of Victories, Third and Gratiot Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame. 3 Lehrkräfte. 150 Kinder.

St. Nicholas', Lucas Avenue and 19. Street. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Fidelis. 5 Lehrkräfte. 265 Kinder.

Sts. Peter and Paul's, 7. Street and Allen Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Fortunata. 30 Lehrkräfte. 1360 Kinder.

Sts. Peter and Paul's, High School for Boys, 9. Street and Allen Avenue. Leiter: Bruder Albert. 6 Lehrkräfte, 100 Kinder.

St. Vincent de Paul's (Deutsch und Englisch), 9. and Vary Streets. Schule der Christian Brothers. Leiter: Bruder Peter. 6 Lehrkräfte.

Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Mutter Herman Joseph. 6 Lehrkräfte. 260 Kinder.

Cape Girardeau, Cape Girardeau County, Missouri. St. Mary's. Schule der Franciscan Sisters. 2 Lehrkräfte. 75 Kinder.

Florissant, St. Louis County, Missouri. Sacred Heart. Schule der Sisters of the Precious Blood. 4 Lehrkräfte. 87 Knaben. 97 Mädchen.

Moberly, Randolph County, Missouri. Immaculate Conception. 202 S. Williams Street. Schule der Sisters of the Precious Blood. Leiterin: Schwester Thekla. 3 Lehrkräfte. 32 Kinder.

St. Charles, St. Charles County, Missouri. St. Peter's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Illuminata. 5 Lehrkräfte. 243 Kinder.

Erzdiözese St. Paul.

St. Paul. Assumption, Franklin and 9. Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 440 N. Fort Street. Leiterin: Schwester M. Jeannette. 12 Lehrkräfte. 415 Kinder.

St. Agnes', Kent and Thomas Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 545 Lafond Street. Leiterin: Schwester M. Merici. 23 Lehrkräfte. 1270 Kinder.

St. Bernard's, Albemarle and Geranium Streets. Schule der Sisters of St. Benedict, 182 Rose Street. Leiterin: Schwester Auxilla. 12 Lehrkräfte. 514 Kinder.

St. Francis de Sales, West 7. and James Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 428 Warsaw Street. Leiterin: Schwester M. Damascena. 13 Lehrkräfte. 580 Kinder.

St. Matthew's, Corner Robie Street and Hall Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame, 500 Hall Avenue. Leiterin: Schwester M. Clara. 10 Lehrkräfte. 467 Kinder.

Sacred Heart, 6. E. and Arcade Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Liboria. 12 Lehrkräfte. 430 Kinder.

Minneapolis. St. Boniface's. Schule der Sisters of Christian Charity, 621, 2. Street, NE. Leiterin: Schwester Euphrosyne. 8 Lehrkräfte. 435 Kinder.

St. Elizabeth's, Corner 15. Avenue S. and 8. Street. Schule der Sisters of Christian Charity, 718 15. Avenue S. Leiterin: Schwester Theocleta. 6 Lehrkräfte. 255 Kinder.

St. Joseph's, 4. Street and 12. Avenue N. Schule der Sisters of St. Benedict. 1111 N. 4. Street. Leiterin: Schwester M. Moya. 11 Lehrkräfte. 460 Kinder.

Faribault, Rice County, Minn. St. Lawrence's, 8. Street and 2. Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester Gertrude. 3 Lehrkräfte. 140 Kinder.

Hastings, Dakota County, Minn. St. Boniface's. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Aurelia. 5 Lehrkräfte. 185 Kinder.

Shakopee, Scott County, Minn. St. Mark's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Calliopa. 6 Lehrkräfte. 245 Kinder.

Stillwater, Washington County, Minn. St. Mary's, 403 South 5. Street. Schule der Benedictine Sisters, South 5. Street. Leiterin: Schwester Dominica. 6 Lehrkräfte. 115 Kinder.

Erzdiözese San Francisco.

San José, Santa Clara County, Cal. St. Mary's. Schule der School Sisters of Notre Dame. 4 Lehrkräfte. 120 Kinder.

Diözese Albany.

Albany. Holy Cross, 152 Hamilton Street. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Theobalda. 6 Lehrkräfte. 127 Knaben, 124 Mädchen.

Our Lady of Angels. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 143 Sherman Street. Leiterin: Schwester M. Philomena. 9 Lehrkräfte. 161 Knaben, 197 Mädchen.

Our Lady, Help of Christians. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, Frank Street. Leiterin: Schwester M. Cecilia. 6 Lehrkräfte. 123 Knaben. 105 Mädchen.

Amsterdam, Montgomery County, N. Y. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Camilla. 3 Lehrkräfte. 125 Kinder.

Gloversville, Fulton County, N. Y. St. Francis de Sales. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Celesta. 3 Lehrkräfte. 52 Knaben, 49 Mädchen.

Schenectady, Schenectady County, N. Y. St. Joseph's, 608 State Street. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Mutter Cunigunda. 7 Lehrkräfte. 167 Knaben, 162 Mädchen.

Troy, Rensselaer County, N. Y. St. Lawrence's. Schule der Sisters of St. Joseph. 4 Lehrkräfte. 103 Knaben, 126 Mädchen.

Diözese Altoona.

Altoona, Penn. Immaculate Conception. Schule der Sisters of St. Agnes, 1408 Fourth Avenue. Leiterin: Schwester Constantia. 8 Lehrkräfte. 400 Kinder.

Zweigschule von St. Joseph, 2. Street and Bell Avenue. 65 Kinder.

Hollidaysburg, Blair County, Penn. St. Michael's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester Hedwigis. 4 Lehrkräfte. 50 Knaben, 41 Mädchen.

Johnstown, Cambria County, Penn. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis, 401 Railroad Street. Leiterin: Schwester M. Celestine. 8 Lehrkräfte. 459 Kinder.

Immaculate Conception, 16 ward. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Sylvester. 5 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Loft Haven, Clinton County, Penn. St. Agnes', 124 Liberty Street. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Agatha. 3 Lehrkräfte. 21 Knaben, 19 Mädchen.

Diözese Brooklyn.

Brooklyn. All Saints', Throop Avenue and Thornton Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 23 Thornton Street. Leiterin: Schwester M. Margaret. 19 Lehrkräfte. 415 Knaben, 397 Mädchen. Kindergarten mit 35 Kindern.

St. Morysius', Onderdonk Avenue and Stanhope Street. Schule der Sisters of St. Dominic, Stanhope Street. Leiterin: Schwester M. Hyacinth. 10 Lehrkräfte. 316 Knaben, 319 Mädchen.

St. Alphonsus', Kent Street, near Manhattan Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame, 174 Java Street. Leiterin: Schwester Deicola. 5 Lehrkräfte. 77 Knaben, 76 Mädchen.

Annunciation of the B. V. M., N. 5. and Havermeyer Streets. Schule der Sisters of St. Dominic, 64 Havermeyer Street. Leiterin: Schwester M. Dominic. 9 Lehrkräfte. 154 Knaben, 212 Mädchen.

St. Benedict's, Fulton Street, near Ralph Avenue. Schule der Sisters of Christian Charity, 1918 Fulton Street. Leiterin: Schwester Quirina. 6 Lehrkräfte. 155 Knaben, 118 Mädchen.

St. Bernard's, Rapelheya Street, near Hicks Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 203 Rapelheya Street. Leiterin: Schwester M. Reginald. 4 Lehrkräfte. 85 Knaben, 82 Mädchen.

St. Boniface's, Duffield Street, near Willoughby Street. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Cecilia. 2 Lehrkräfte. 84 Knaben, 67 Mädchen.

Holy Trinity, Montrose Avenue, between Graham Avenue and Ewen Street. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Charitas. 22 Lehrkräfte. 687 Knaben, 695 Mädchen. Kindergarten mit 98 Kindern.

St. Leonard of Port Maurice, Hamburg Avenue and Jefferson Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 274 Melrose Street. Leiterin: Schwester M. Gregoria. 23 Lehrkräfte. 957 Knaben, 728 Mädchen.

St. Michael's, Church and Monastery, Jerome Street, near Atlantic Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic, 231 Jerome Street. Leiterin: Schwester M. Valentine. 6 Lehrkräfte. 189 Knaben, 152 Mädchen.

St. Nicholas', Olive and Devoe Streets. Schule der Sisters of Saint Dominic, 287 Powers Street. Leiterin: Schwester M. Regina. 11 Lehrkräfte. 308 Knaben, 274 Mädchen.

Our Lady of Sorrows, Morgan Avenue and Harrison Place. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Placida. 9 Lehrkräfte. 187 Knaben, 179 Mädchen.

Foster's Meadow, Queens County, N. Y. St. Boniface's. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Cajetana. 4 Lehrkräfte. 84 Knaben, 67 Mädchen.

Jamaica, Queens County, N. Y. Presentation B. B. M., Flushing and Shelton Avenues. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Avellina. 3 Lehrkräfte. 72 Knaben, 62 Mädchen.

Long Island City, Hunter's Point, Queens County, N. Y. Saint Joseph's, 515 Grand Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic, Grand Avenue and Grace Street. Leiterin: Schwester M. Raphaela. 4 Lehrkräfte. 36 Knaben, 41 Mädchen.

Diözese Buffalo.

Buffalo. St. Agnes', Benzinger Street, East Buffalo. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 109 Ideal Street. Leiterin: Schwester M. Regina. 9 Lehrkräfte. 462 Kinder.

St. Ann's, Broadway and Emslie Street. Schule der Sisters of Saint Francis, 472 Emslie Street. Leiterin: Mutter Jerome. 42 Lehrkräfte. 2350 Kinder. 2 Kindergartenschwestern. 200 kl. Kinder.

St. Ann's Annex. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Clotilda. 2 Lehrkräfte. 95 Kinder.

St. Boniface's, Mulberry Street. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Francis Xavier. 9 Lehrkräfte. 533 Kinder.

St. Francis Xavier's, North Buffalo. Schule der Sisters of Saint Joseph. Leiterin: Schwester M. Louise. 7 Lehrkräfte. 380 Kinder.

Holy Name of Jesus (Deutsch und Englisch), 1947 Bailey Avenue, East Buffalo. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 260 Summer Place. Leiterin: Schwester M. Callista. 7 Lehrkräfte. 220 Kinder.

St. Joseph's (Deutsch und Englisch), 3347 Main Street. Schule der Sisters of St. Joseph. 2 Lehrkräfte. 88 Kinder.

St. Louis', Main and Edward Streets. Schule der Christian Brothers, St. Joseph's Institute, Main Street. 3 Lehrkräfte. Schule der Sisters of St. Joseph, 125 Edward Street. 7 Lehrkräfte. 336 Kinder.

St. Mary's, Broadway and Pine Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, 219 Broadway. Leiterin: Schwester M. Angelica. 19 Lehrkräfte. 800 Kinder.

St. Mary Magdalene's (Deutsch und Englisch), Fillmore Avenue and London Street. Schule der Sisters of St. Joseph. 6 Lehrkräfte. 425 Kinder.

St. Michael's, Washington Street, between Chippewa and Tupper Streets. Schule der Sisters of St. Francis, 749 Washington Street. Leiterin: Mutter Cecilia. 10 Lehrkräfte. 400 Kinder.

St. Nicholas' (Deutsch und Englisch), Welker Street. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Helena. 7 Lehrkräfte. 280 Kinder.

Sacred Heart, Seneca Street. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, Swan Street. Leiterin: Schwester M. Lucilla. 8 Lehrkräfte. 337 Kinder.

Seven Dolors, Genesee Street. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 964 Genesee Street. Leiterin: Schwester M. Frances. 30 Lehrkräfte. 1522 Kinder.

St. Vincent's (Deutsch und Englisch), Main Street. Schule der Sisters of St. Joseph, 2064 Main Street. 4 Lehrkräfte. 140 Kinder.

Alden, Erie County, N. Y. St. John the Baptist's. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester M. Antoinette. 2 Lehrkräfte. 87 Kinder.

Boston, Erie County, N. Y. St. John the Baptist's. 1 Lehrkraft. 45 Kinder.

Cheektowaga, Erie County, N. Y. Help of Christians. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester Mary Pius. 4 Lehrkräfte. 119 Kinder.

Dunkirk, Chautauqua County, N. Y. Sacred Heart. Schule der Sisters of St. Joseph. 4 Lehrkräfte. 175 Kinder.

East Eden, Erie County, N. Y. Immaculate Conception. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Clara. 4 Lehrkräfte. 61 Kinder.

Gardenville, Erie County, N. Y. Fourteen Holy Helpers. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Laurentia. 2 Lehrkräfte. 102 Kinder.

Hamburg, Erie County, N. Y. Sts. Peter and Paul's. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Dominica. 4 Lehrkräfte. 124 Kinder.

Lancaster, Erie County, N. Y. Assumption B. V. M. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Antoinette. 9 Lehrkräfte. 326 Kinder.

Langford, Erie County, N. Y. St. Martin's. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Apollonia. 2 Lehrkräfte. 40 Kinder.

New Oregon, Erie County, N. Y. Immaculate Conception. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Henriette. 2 Lehrkräfte. 57 Kinder.

Lockport, Niagara County, N. Y. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Mary. 3 Lehrkräfte. 120 Kinder.

Pendleton, Niagara County, N. Y. Good Shepherd. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Genevieve. 2 Lehrkräfte. 66 Kinder.

Sheldon, Wyoming County, N. Y. St. Cecilia's. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Borromea. 4 Lehrkräfte. 92 Kinder.

Springville, Erie County, N. Y. St. Aloysius'. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Hieronyma. 4 Lehrkräfte. 130 Kinder.

Swormville, Erie County, N. Y. Assumption. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Clementine. 4 Lehrkräfte. 91 Kinder.

Tonawanda, Erie County, N. Y. St. Francis of Assisium. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Cherubin. 6 Lehrkräfte. 131 Kinder.

Williamsville, Erie County, N. Y. Sts. Peter and Paul's. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Joseph. 4 Lehrkräfte. 120 Kinder.

Bischofsdiözese Cleveland.

Cleveland, Ohio. Holy Trinity, Woodland Avenue, near Brown Street. Schule der Ursuline Sisters. 6 Lehrkräfte. 379 Kinder.

St. Francis Assisi's, NE. Corner Superior Street and Becker Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. 7 Lehrkräfte. 502 Kinder.

St. Joseph's, Woodland Avenue and Chapel Street. Schule der Ursuline Sisters. 6 Lehrkräfte. 300 Kinder.

St. Mary's of the Assumption, SW. Corner Carroll and Jersey Streets. Schule der Brothers of Mary und Ursuline Sisters. 9 Lehrkräfte. 500 Kinder.

St. Michael's, SW. Corner Scranton and Clark Avenues. Schule der School Sisters of Notre Dame. 10 Lehrkräfte. 662 Kinder.

St. Peter's, SE. Corner Superior and Dodge Streets. Schule der Brothers of Mary und School Sisters of Notre Dame. 8 Lehrkräfte. 561 Kinder.

St. Stephen's, Courtland, near Lorain Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. 14 Lehrkräfte. 789 Kinder.

Akron, Summit County, Ohio. St. Bernard's, 205 E. Buchtel Avenue. Schule der Dominican Sisters. 7 Lehrkräfte. 478 Kinder.

Canton, Stark County, Ohio. St. Peter's, 614 North Cleveland Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. 6 Lehrkräfte. 310 Schüler.

Fremont, Sandusky County, Ohio. St. Joseph's, 708 Croghan Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. 5 Lehrkräfte. 264 Kinder.

Galion, Crawford County, Ohio. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis. 2 Lehrkräfte. 96 Kinder.

Lorain, Lorain County, Ohio. St. Joseph's, 201 Eighth Avenue. Schule der Sisters of St. Francis. 3 Lehrkräfte. 198 Kinder.

Massillon, Stark County, Ohio. St. Mary's, 60 East Cherry Street. Schule der Benedictine Sisters. 6 Lehrkräfte. 377 Kinder.

Rockport, Ramm's P. O., Cuyahoga County, Ohio. St. Mary's. 1 Lehrkraft. 68 Kinder.

Sandusky, Erie County. St. Mary's, 417 Central Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. 11 Lehrkräfte. 593 Kinder.

Tiffin, Seneca County. St. Joseph's, 150 Melmore Street. Schule der Ursuline Sisters. 8 Lehrkräfte. 408 Kinder.

Toledo, Lucas County, Ohio. Sacred Heart of Jesus, 6. Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. 6 Lehrkräfte. 320 Kinder.

St. Mary's, SE. Corner Cherry and Michigan Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame. 14 Lehrkräfte. 710 Kinder.

St. Peter's, St. Clair and Canal Streets. Schule der Sisters of St. Francis. 6 Lehrkräfte. 310 Kinder.

Youngstown, Mahoning County, Ohio. St. Joseph's, NE. Corner Rayen and Wick Avenues. Schule der Ursuline Sisters. 4 Lehrkräfte. 221 Kinder.

Diözese Columbus.

Columbus, Ohio. Holy Cross, 5. and Rich Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame and Brothers of Mary. 8 Lehrkräfte, 231 Knaben, 180 Mädchen.

St. Mary's, 684 S. 3. Street. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 685 Mohawk Street. Leiterin: Schwester M. Bertha. 12 Lehrkräfte. 645 Kinder.

Diözese Concordia.

Victoria, Ellis County, Kansas. St. Fidelis'. Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester Rosa. 6 Lehrkräfte. 295 Kinder.

Diözese Davenport.

Muscatine, Muscatine County, Iowa. St. Mary's. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester M. Hyacintha. 3 Lehrkräfte. 154 Kinder.

Diözese Denver.

Denver, Colorado. St. Elizabeth's, Curtis and 11. Streets. Schule der Franciscan Sisters. Leiterin: Schwester M. Casimira. 5 Lehrkräfte. 245 Kinder

Pueblo, Pueblo County, Colorado. St. Boniface's. Schule der Sisters of St. Benedict. 3 Lehrkräfte. 100 Kinder.

Diözese Detroit.

Detroit, Michigan. St. Mary's. Schule der School Sisters of Notre Dame, 128 Macomb Street. Leiterin: Schwester Berthilla. 11 Lehrkräfte. 273 Kinder.

Diözese Duluth.

Duluth, Minn. St. Anthony's de Padua, 225 E. 2. Street. Schule der Sisters of St. Benedict. 3 Lehrkräfte. 110 Kinder.

Diözese Galveston.

Galveston, Texas. St. Joseph's, 2206 Avenue K. Schule der Sisters of Divine Providence. Leiterin: Schwester Mary. 8 Lehrkräfte. 250 Kinder.

Diözese Grand Rapids.

Grand Rapids, Michigan. St. Mary's, 63, 1. Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, 46 Broadway. Leiterin: Schwester M. Humilitas. 12 Lehrkräfte. 530 Kinder.

Bay City, Bay County, Michigan. St. Boniface's. Schule der Dominican Sisters. 3 Lehrkräfte. 110 Kinder.

Muskegon, Muskegon County, Michigan. St. Joseph's. Schule der Dominican Sisters. 4 Lehrkräfte. 90 Kinder.

Saginaw, Saginaw County, Michigan. Sacred Heart. Schule. 2 Lehrer. 116 Kinder.

Bright, Conklin R. F. D., Nr. 1 P. O., Ottawa County, Michigan. St. Joseph's. Schule der Dominican Sisters. 2 Lehrkräfte. 85 Kinder.

Diözese Green Bay.

Green Bay, Wisc. St. Francis Xavier's Cathedral. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Leopoldina. 10 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Sts. Peter and Paul's (Französisch, Englisch, Deutsch). Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Leona. 5 Lehrkräfte. 297 Kinder.

Algoma, Kewaunee County, Wisc. Immaculate Conception (Deutsch, Tschechisch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Evangelist. 3 Lehrkräfte. 110 Kinder.

Antigo, Langlade County. St. John's (Englisch und Deutsch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Florian. 7 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Appleton, Outagamie County, Wisc. St. Joseph's. Schule der School Sisters of Notre Dame, 910 Lawrence Street. Leiterin: Schwester Ernestina. 12 Lehrkräfte. 571 Kinder.

Sacred Heart of Jesus. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. De Padua. 5 Lehrkräfte. 168 Kinder.

Bay Settlement, Brown County. Holy Croß (Französisch, Holländisch, Deutsch und Englisch). Schule der Sisters of St. Francis. 120 Kinder.

Berlin, Green Lake County, Wisc. St. Michael's (Polnisch und Deutsch). Schule. 93 Kinder.

Brillion, Calumet County, Wisc. St. Mary's (Deutsch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Pacifica. 3 Lehrkräfte. 100 Kinder.

Chilton, Calumet County, Wisc. Immaculate Conception. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester Richarda. 6 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Clark's Mills, Manitowoc County, Wisc. St. Mary's (Deutsch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Negidia. 2 Lehrkräfte. 46 Kinder.

Clintonville, Waupaca County, Wisc. St. Rose's (Deutsch und Englisch). Leiterin: Schwester M. Cassiana. 3 Lehrkräfte. 120 Kinder.

Cooperstown, Manitowoc County, Wisc. St. James' (Englisch und Deutsch). Schule der Sisters of St. Francis of Assisi, M. C. Leiterin: Schwester M. Borgia. 2 Lehrkräfte. 50 Kinder.

Darboy, Calumet County, Wisc. Holy Angels'. Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Bonaventure. 2 Lehrkräfte. 90 Kinder.

De Pere, Brown County, Wisc. Immaculate Conception (Holländisch und Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Donata. 4 Lehrkräfte. 253 Kinder.

St. Boniface's (Holländisch und Deutsch). Schule der Sisters of Saint Francis. 4 Lehrkräfte. 215 Kinder.

Duck Creek, Green Bay R. F. D., Brown County, Wisc. St. John the Baptist's (Französisch, Holländisch, Englisch und Deutsch). Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Clare. 3 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Francis Creek, Manitowoc County, Wisc. St. Anne's (Deutsch und Tschechisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Agnesia. 2 Lehrkräfte. 52 Kinder.

Grand Rapids, Wood County, Wisc. Sts. Peter and Paul's (Französisch, Englisch und Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Bivina. 5 Lehrkräfte. 197 Kinder.

Greenville, Outagamie County, Wisc. Immaculate Conception. Schule der Sisters of St. Francis of Assisium. Leiterin: Schwester M. Michael. 3 Lehrkräfte. 74 Kinder.

Hilbert, Calumet County, Wisc. St. Mary's. 1 Lehrer. 53 Kinder.

Holland, Brown County, Wisc. St. Francis Seraph (Holländisch, Englisch und Deutsch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester Mary Joseph. 4 Lehrkräfte. 130 Kinder.

Jericho, Calumet County, Wisc. Holy Trinity. Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester M. Claudine. 2 Lehrkräfte. 55 Kinder.

Kaukauna, Outagamie County, Wisc. Holy Cross (Deutsch, Englisch und Holländisch). Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Josephine. 7 Lehrkräfte. 309 Kinder.

Kellnersville, Manitowoc County, Wisc. St. Joseph's (Tschechisch und Deutsch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Nepomucene. 3 Lehrkräfte. 76 Kinder.

Kewaunee, Kewaunee County, Wisc. Holy Rosary (Deutsch, Englisch und Tschechisch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Bertranda. 4 Lehrkräfte. 101 Kinder.

Luzemburg, Kewaunee County, Wisc. Immaculate Conception. Schule der Sisters of the Society of the Divine Saviour. 120 Kinder.

Madville, Appleton R. F. D., Outagamie County, Wisc. St. Edward's (Deutsch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Amanda. 2 Lehrkräfte. 40 Kinder.

Maplewood, Forestville R. F. D. Nr. 1 P. O., Door County, Wisc. Holy Name of Mary (Englisch und Deutsch). Schule. 1 Lehrkraft. 65 Kinder.

Marinette, Marinette County, Wisc. Our Lady of Lourdes (Englisch, Deutsch und Holländisch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Gonzalva. 19 Lehrkräfte. 465 Kinder.

Menasha, Winnebago County, Wisc. St. Mary's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Anthelma. 10 Lehrkräfte. 406 Kinder.

Merrill, Lincoln County. St. Francis Xavier's (Französisch, Englisch und Deutsch). Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester M. Romana. 8 Lehrkräfte. 317 Kinder.

Montello, Marquette County, Wisc. St. John the Baptist's (Englisch und Deutsch). Schule der Sisters of St. Francis. 76 Kinder.

Morrison, Brown County, Wisc. Assumption B. V. M. Schule der Sisters of St. Francis of Assisi. 80 Kinder.

New London, Outagamie County, Wisc. Most Precious Blood (Deutsch und Englisch). Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester M. Marcella. 4 Lehrkräfte. 170 Kinder.

Oconto, Oconto County, Wisc. St. Joseph's (Englisch, Holländisch, Deutsch und Tschechisch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Adelgunda. 7 Lehrkräfte. 275 Kinder.

Oshkosh, Winnebago County, Wisc. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Agnes, 51 Boyd Street. Leiterin: Schwester M. Leo. 5 Lehrkräfte. 206 Kinder.

Rhinelander, Oneida County, Wisc. Immaculate Conception (Französisch, Deutsch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Bridget. 8 Lehrkräfte. 250 Kinder.

St. John's, Calumet County, Wisc. St. John the Baptist's. Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester M. Hyacintha. 2 Lehrkräfte. 84 Kinder.

Sagole, Outagamie County, Wisc. St. Nicholas' (Holländisch, Englisch und Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. John de Deo. 5 Lehrkräfte. 208 Kinder.

Sevastopol (Institute P. O.), Door County, Wisc. Sts. Peter and Paul's (Deutsch, Englisch und Tschechisch). Schule der Franciscan Sisters. 75 Kinder.

Shawano, Shawano County, Wisc. Sacred Heart (Deutsch und Englisch). Schule der Sisters of St. Joseph. 105 Kinder.

Sherwood, Calumet County, Wisc. Sacred Heart. Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Concordia. 3 Lehrkräfte. 85 Kinder.

Stevens Point, Portage County, Wisc. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis of Assisi, M. C. Leiterin: Schwester Mary Baptista. 4 Lehrkräfte. 140 Kinder.

Stockbridge, Calumet County, Wisc. St. Mary's of the Seven Dolors. Schule. 1 Lehrkraft. 60 Kinder.

St. Elisabeth's. 1 Lehrer. 32 Kinder.

Sturgeon Bay, Door County, Wisc. Patronage of St. Joseph (Deutsch und Englisch). Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Borromeo. 4 Lehrkräfte. 125 Kinder.

Two Rivers, Manitowoc County, Wisc. St. Luke's (Deutsch und Französisch). Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester M. Meinrad. 5 Lehrkräfte. 385 Kinder.

Wausau, Marathon County, Wisc. Immaculate Conception (Deutsch, Englisch und Französisch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Celerina. 9 Lehrkräfte. 324 Kinder.

Whitelaw, Manitowoc County, Wisc. St. Michael's. Schule der Franciscan Sisters of Charity. Leiterin: Schwester M. Gertrude. 3 Lehrkräfte. 76 Kinder.

Brightstown, Brown County, Wisc. St. Paul's (Holländisch, Englisch und Deutsch). Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester Frances. 3 Lehrkräfte. 113 Kinder.

Diözese Hartford.

Meriden, New Haven County, Conn. St. Mary's German Roman Catholic Church of Meriden. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Virgilia. 3 Lehrkräfte. 100 Knaben, 99 Mädchen.

Diözese Indianapolis.

Indianapolis, Ind. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis, E. Maryland Street. 15 Lehrkräfte. 230 Kinder.

Sacred Heart of Jesus. Knabenschule. Leiter: Bruder Marfus.

Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester M. Ludwina. 10 Lehrkräfte. 581 Kinder.

Evansville, Vanderburg County, Ind. Holy Trinity. Schule der Sisters of Providence. Leiterin: Schwester M. Fidelia. 9 Lehrkräfte. 225 Kinder.

St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis, Cherry Street. 5 Lehrkräfte. 214 Kinder.

Madison, Jefferson County, Ind. St. Mary's. Schule der Ursuline Sisters. 4 Lehrkräfte. 103 Kinder.

New Albany, Ind. Annunciation. Schule der Sisters of St. Francis, Elm and 8. Streets. 9 Lehrkräfte. 340 Kinder.

Richmond, Wayne County, Ind. St. Andrew's. Schule der Sisters of St. Francis, 228 South Street. 8 Lehrkräfte. 272 Kinder.

Terre Haute, Ind. St. Benedict's. Schule der Sisters of Providence, 9. and Water Streets. Leiterin: Schwester M. Aurelia. 7 Lehrkräfte. 192 Kinder.

Vincennes, Knox County, Ind. St. John the Baptist's. Schule der Sisters of Providence. Leiterin: Schwester M. Casper. 5 Lehrkräfte. 216 Kinder.

Washington, Daviess County, Ind. Immaculate Conception. Schule der Sisters of Providence. Leiterin: Schwester M. Therese. 3 Lehrkräfte. 163 Kinder.

Diözese La Crosse.

La Crosse, Wisc. St. Joseph's Cathedral, 530 Main Street. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester M. Mechtild. 7 Lehrkräfte. 145 Knaben, 164 Mädchen.

St. John the Baptist's, 818 St. James Street. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester M. Justiniana. 2 Lehrkräfte. 48 Knaben, 44 Mädchen.

Holy Trinity, 1333 South 13. Street. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester M. Euphrosine. 6 Lehrkräfte. 117 Knaben. 130 Mädchen.

Arcadia, Trempealeau County, Wisc. Our Lady of Perpetual Help (Englisch und Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Fernanda. 3 Lehrkräfte. 80 Knaben, 85 Mädchen.

Glencoe, Buffalo County. St. Joseph's (Englisch und Deutsch). Schule.
1 Lehrer. 17 Knaben, 16 Mädchen.

Chippewa Falls, Chippewa County, Wisc. St. Charles Borromeo's,
810 Pearl Street. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin:
Schwester M. Devota. 5 Lehrkräfte. 96 Knaben, 110 Mädchen.

Eau Claire, Eau Claire County, Wisc. Sacred Heart of Jesus,
416 Putnam Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin:
Schwester M. Charissima. 7 Lehrkräfte. 136 Knaben, 135 Mädchen.

Rice Lake, Barron County, Wisc. St. Joseph's (Englisch, Französisch,
Deutsch). Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Consolata.
3 Lehrkräfte. 67 Knaben, 46 Mädchen.

Washburn, Bayfield County, Wisc. St. Louis' (Englisch, Französisch,
Deutsch, Polnisch, Norwegisch). Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis.
Leiterin: Schwester M. Constance. 8 Lehrkräfte. 139 Knaben, 148 Mädchen.

Diözese Lincoln.

Lincoln, Nebr. St. Francis of Sales, 514 South 18. Street. Schule
der Ursuline Sisters. Leiterin: Schwester Augustine. 4 Lehrkräfte. 50 Kinder.

Diözese Little Rock.

Little Rock, Arkansas. St. Edward's. Schule der Benedictine Sisters.
Leiterin: Schwester Agatha. 7 Lehrkräfte. 170 Kinder.

Forth Smith, Sebastian County. St. Boniface's. Schule der Olivetan
Nuns of St. Benedict. 6 Lehrkräfte. 130 Kinder. Kindergarten mit 25 Kindern.

Diözese Marquette.

Marquette, Michigan. St. Peter's Cathedral (Englisch, Deutsch,
Polnisch, Slawisch). Schule der Sisters of St. Joseph. 600 Kinder.

Calumet, Houghton County, Mich. Sacred Heart (Englisch und
Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester
Almira. 16 Lehrkräfte. 789 Kinder.

Escanaba, Delta County, Mich. St. Joseph's (Deutsch und Englisch).
Schule der School Sisters of Notre Dame, 712 Hale Street. Leiterin: Schwester
M. Pacifica. 10 Lehrkräfte. 380 Kinder.

Hancock, Houghton County, Mich. St. Joseph's (Deutsch, Französisch
und anderes). Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester M. Francis.
4 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Houghton, Houghton County, Mich. St. Ignatius Loyola's (Eng-
lisch, Deutsch, Französisch). Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin:
Schwester M. Ignatia. 4 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Manistique, Schoolcraft County, Mich. St. Francis de Sales
(Französisch, Slavonisch, Deutsch und Englisch). Schule der Sisters of Saint
Francis, Alverno, Wis. Leiterin: Schwester M. Lucretia. 4 Lehrkräfte.
225 Kinder.

Menominee, Menominee County, Mich. Epiphany. Schule der Sisters
of St. Agnes. Leiterin: Schwester Praxedes. 6 Lehrkräfte. 226 Kinder.

Megansee, Marquette County, Mich. St. Paul's (Englisch, Französisch,
Deutsch, Italienisch). Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Mutter
M. Celestia. 6 Lehrkräfte. 211 Kinder.

Norway, Menominee County, Mich. St. Mary's (Französisch, Englisch,
Deutsch, Italienisch). Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Mutter
M. Flavia. 6 Lehrkräfte. 223 Kinder.

Diözese Monterey und Los Angeles.

Los Angeles, Californien. St. Joseph's, Corner 12. and Los Angeles Streets. Schule der Sisters of St. Dominic, Pico and Santee Streets. Leiterin: Schwester M. Antonina. 6 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Diözese Nashville.

Lawrenceburg, Lawrence County, Tennessee, German Settlement. Church of the Sacred Heart. Schule der Sisters of the Most Precious Blood. Leiterin: Schwester M. Euphrosine. 4 Lehrkräfte. 70 Kinder.

Diözese Nesqually.

Tacoma, Pierce County, Washington. Our Lady of the Rosary, Tacoma Avenue and 30. Street N. 512. Schule der Sisters of St. Benedict, 516 S. 30. Street. Leiterin: Schwester Augustine. 8 Lehrkräfte. 207 Kinder.

Diözese Newark.

Newark, New Jersey. St. Ann's, 103, 16. Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic, 359 S. 6. Street. Leiterin: Schwester M. Josephine. 7 Lehrkräfte. 428 Kinder.

St. Augustine's, 170 Sussex Avenue. Schule der Sisters of Christian Charity, 55 Norfolk Street. Leiterin: Schwester M. Aquilina. 6 Lehrkräfte. 240 Kinder.

St. Benedict's. Schule der Sisters of St. Benedict, 69 Barbara Street. Leiterin: Schwester Eltrude. 6 Lehrkräfte. 420 Kinder.

St. Mary's, 528 High Street. Schule der Sisters of St. Benedict, William and Shipman Streets. Leiterin: Schwester M. Boniface. 8 Lehrkräfte. 414 Kinder.

St. Peter's, 44 Belmont Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame, 21 Livingstone Street. Leiterin: Schwester M. Severina. 16 Lehrkräfte. 1065 Kinder.

Elizabeth, Union County, N. J. St. Michael's, 52 Smith Street. Schule der Sisters of Christian Charity, Smith and Jersey Streets. Leiterin: Schwester M. Adelgunde. 11 Lehrkräfte. 510 Kinder.

Hoboken, Hudson County, N. J. Sts. Peter and Paul's. Schule 2 Lehrkräfte. 116 Kinder.

Jersey City, Hudson County, N. J. St. Boniface's, 262, 1. Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 254, 1. Street. Leiterin: Schwester M. Mechtilda. 6 Lehrkräfte. 286 Kinder.

St. Nicholas', 224 Central Avenue. Schule der Sisters of Christian Charity, 120 Ferry Street. Leiterin: Schwester Apollonia. 11 Lehrkräfte. 450 Kinder.

Orange, Essex County, N. J. St. Benantius', Corner Cone and Henry Streets. Schule der Sisters of St. Dominic. Leiterin: Schwester Magdalen. 3 Lehrkräfte. 115 Kinder.

Paterfson, Passaic County, N. J. St. Boniface's, 44 Jackson Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 54 Jackson Street. Leiterin: Schwester M. Francis Borgia. 4 Lehrkräfte. 135 Kinder.

Rahway, Union County, N. J. St. Mark's, Hamilton Street. Schule der Sisters of St. Dominic, 23 Hamilton Street. Leiterin: Schwester M. Seraphica. 1 Lehrkraft. 42 Kinder.

West Hoboken, Hudson County, N. J. St. Joseph's, 269 Central Avenue. Schule der Sisters of St. Dominic, 271 Central Avenue. Leiterin: Schwester M. Basil. 4 Lehrkräfte. 179 Kinder.

Diözese Peoria.

Peoria, Ill. Sacred Heart, S. Madison Avenue and Fulton Street. Schule der Sisters of St. Francis, 506 Fulton Street. Leiterin: Schwester M. Pacifica. 3 Lehrkräfte. 100 Kinder.

St. Boniface's, Antoinette and Louisa Streets. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester M. Pancratia. 4 Lehrkräfte. 244 Kinder.

St. Joseph's, First and Spencer Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 814 First Street. Leiterin: Schwester Constantia. 8 Lehrkräfte. 303 Kinder.

Bloomington, Mc Lean County, Ill. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis, 529 W. Jackson Street. 4 Lehrkräfte. 125 Kinder.

Danville, Vermillion County, Ill. St. Joseph's. Schule der Franciscan Sisters of the Sacred Heart. Leiterin: Schwester M. Joanna. 2 Lehrkräfte. 126 Kinder.

Henry, Marshall County, Ill. St. Mary's. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Scholastica. 3 Lehrkräfte. 70 Kinder.

Kickapoo, Peoria County, Ill. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester Columba. 3 Lehrkräfte. 60 Kinder.

La Salle, La Salle County, Ill. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Francis of Assisi, M. C. Leiterin: Schwester M. Augusta. 4 Lehrkräfte. 141 Kinder.

Lincoln, Logan County, Ill. St. Mary's. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Solana. 3 Lehrkräfte. 85 Kinder.

Mendota, La Salle County, Ill. Holy Cross. Schule der Sisters of St. Francis of Assisi, M. C. Leiterin: Schwester M. Carola. 3 Lehrkräfte. 93 Kinder.

Ottawa, La Salle County, Ill. St. Francis of Assisium. Schule der Sisters of Mercy. Leiterin: Schwester Mary John. 3 Lehrkräfte. 40 Kinder.

Pekin, Tazewell County, Ill. Sacred Heart. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Flora. 3 Lehrkräfte. 55 Kinder.

Pern, La Salle County, Ill. St. Joseph's. Schule der Franciscan Sisters of the Sacred Heart. Leiterin: Schwester M. Rosa. 4 Lehrkräfte. 250 Kinder.

Rock Island, Rock Island County, Ill. Immaculate Conception, 2208, 4. Avenue. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, 2207, 5. Avenue. Leiterin: Schwester M. Liboria. 4 Lehrkräfte. 179 Kinder.

Streator, La Salle County, Ill. St. Anthony of Padua. Schule der Sisters of St. Francis, Park Street. 8 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Diözese Pittsburg.

Pittsburg, Pennsylvanien. St. Augustine's. Schule der Sisters of Saint Francis, 37. Street. Leiterin: Schwester M. Liguori. 13 Lehrkräfte. 820 Kinder.

St. George's, 31. Ward, South Side. Schule der Sisters of St. Francis, 28. Street. Leiterin: M. Augustine. 10 Lehrkräfte. 570 Kinder.

Holy Trinity, Crawford Street and Centre Avenue. Schule der Sisters of Divine Providence, Fulton Street and Centre Avenue. 7 Lehrkräfte. 425 Kinder.

St. Joseph's, South Side, Mount Oliver. Schule der Sisters of St. Francis, Mount Oliver. Leiterin: Schwester M. Cleopha. 9 Lehrkräfte. 558 Kinder.

St. Joseph's, 16. Ward. Schule der Sisters of St. Francis, 321 Pearl Street, 16. Ward. Leiterin: Mutter M. Gertrude. 11 Lehrkräfte. 600 Kinder.

St. Martin's, Alexander and Steuben Streets. Schule der Sisters of Divine Providence, West End. 8 Lehrkräfte. 403 Kinder.

St. Michael's, South Side. Schule der Brothers of Mary, Pius Street. 6 Lehrkräfte. 550 Kinder.

Schule der Sisters of St. Francis, Pius Street, South Side. Leiterin: Schwester M. Baptista. 11 Lehrkräfte. 800 Mädchen.

Sts Peter and Paul's, East Liberty. Schule der Sisters of Divine Providence, Larimer Avenue, East End. 8 Lehrkräfte. 450 Kinder.

St. Peter's. 24. Ward, South Side. Schule der Sisters of St. Francis, 28. Street. Leiterin: Schwester M. Catharine. 12 Lehrkräfte, 625 Kinder.

St. Philomena's, 14. Street and Liberty Avenue. Schule der School Sisters of Notre Dame, 14. Street and Penn Avenue. Leiterin: Schwester M. Fridolina. 7 Lehrkräfte. 220 Kinder.

Alleghany, Penn. St. Boniface's, Royal Street. Schule der Benedictine Nuns, Royal and East Streets. Leiterin: Schwester M. Mechtild. 9 Lehrkräfte. 330 Kinder.

St. Joseph's, Locust and Fulton Streets. Schule der Benedictine Nuns, Fulton and Franklin Streets. Leiterin: Schwester M. Florentine. 9 Lehrkräfte. 340 Kinder.

St. Leo's, Wood's Run. 4 Lehrkräfte. 250 Kinder.

St. Mary's, North and Liberty Streets. Schule der Brothers of St. Mary, 66 Liberty Street. 6 Lehrkräfte. 371 Kinder.

Schule der Benedictine Nuns, 20 N. Canal Street. 6 Lehrkräfte. 375 Mädchen.

Braddock, Alleghany County, Penn. St. Joseph's. Schule der Sisters of Divine Providence. 4 Lehrkräfte. 251 Kinder.

Butler, Butler County, Penn. St. Peter's. Schule der Sisters of Mercy. Leiterin: Schwester M. Theresia. 5 Lehrkräfte. 175 Kinder.

Carnegie, Penn. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Agnes. Leiterin: Schwester M. Borgia. 5 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Duquesne, Alleghany County, Penn. St. Joseph's. Schule mit 1 Lehrkraft und 80 Kindern.

Homestead, Alleghany County, Penn. St. Francis'. Schule der Sisters of Divine Providence. 2 Lehrkräfte. 96 Kinder.

Mc Kee's Rocks, Alleghany County, Penn. St. Mary's. Schule der Sisters of Divine Providence. 6 Lehrkräfte. 312 Kinder.

Millvale, Alleghany County, Penn. St. Anthony's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Hildegard. 9 Lehrkräfte. 500 Kinder.

Rochester, Beaver County. St. Cecilia's. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Carolina. 4 Lehrkräfte. 90 Kinder.

Sharpsburg, Alleghany County, Penn. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Agnes. 11 Lehrkräfte. 560 Kinder.

Diözese Rochester.

Rochester, New York. St. Boniface's, Gregory Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, Gregory Street. Leiterin: Schwester Simplicia. 8 Lehrkräfte. 183 Knaben, 195 Mädchen.

Holy Family, Jay and Ames Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 477 Jay Street. Leiterin: Schwester Bruno. 19 Lehrkräfte. 537 Knaben, 551 Mädchen.

St. Joseph's, Franklin Street, near N. Clinton. Schule der School Sisters of Notre Dame, 22 Andrew Street. Leiterin: Schwester Medulpha. 8 Lehrkräfte. 189 Knaben, 185 Mädchen.

St. Michael's. Schule der School Sisters of Notre Dame, 124 Evergreen Street. Leiterin: Schwester Mary Cyrilla. 18 Lehrkräfte. 548 Knaben, 532 Mädchen.

Most Holy Redeemer, Hudson Street, Corner Clifford Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, 239 Alphonsus Street. Leiterin: Schwester Eusebia. 11 Lehrkräfte. 324 Knaben, 291 Mädchen.

Sts. Peter and Paul's, Maple Street, Corner King Street. Schule der School Sisters of Notre Dame, 40 King Street. Leiterin: Schwester M. Jutta. 266 Knaben, 262 Mädchen.

Danville, Livingstone County, N. Y. St. Mary's. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Dionysia. 3 Lehrkräfte. 73 Knaben, 58 Mädchen.

Perkinsville, Steuben County, N. Y. Sacred Heart. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Victoria. 2 Lehrkräfte. 32 Knaben, 49 Mädchen.

Wayland, Steuben County, N. Y. St. Joseph's. Schule der Sisters of St. Joseph. Leiterin: Schwester Modesta. 2 Lehrkräfte. 41 Knaben, 49 Mädchen.

Diözese St. Cloud.

St. Cloud, Minnesota. Immaculate Conception. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Cornelia. 10 Lehrkräfte. 560 Kinder.

Browerville, Todd County. St. Peter's. Schule der Sisters of St. Benedict. 37 Kinder.

Little Falls, Morrison County, Minn. Sacred Heart (Deutsch und Englisch). Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Xavier. 6 Lehrkräfte. 250 Kinder.

Melrose, Stearns County, Minn. St. Boniface's. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Chrentrudis. 10 Lehrkräfte. 350 Kinder.

Perham, Ottertail County, Minn. St. Henry's. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Alphonsa. 4 Lehrkräfte. 112 Kinder.

Sank Centre, Stearns County, Minn. St. Paul's. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Catherine. 4 Lehrkräfte. 100 Kinder.

Diözese San Antonio.

San Antonio, Texas. St. Joseph's. St. Joseph's Academy. Schule der Sisters of Divine Providence. Leiterin: Schwester M. Eugenia. 11 Lehrkräfte. 300 Kinder.

St. Henry's School. Schule der Sisters of Divine Providence. Leiterin: Schwester Teresa. 7 Lehrkräfte. 200 Kinder.

Diözese Scranton.

Scranton, Pennsylvanien. St. John the Baptist's, 400 South Main Street. Schule der Sisters of Christian Charity, 414 South Main Avenue. Leiterin: Schwester Ermelindis. 6 Lehrkräfte. 108 Knaben, 102 Mädchen.

Hazleton, Luzerne County, Penn. Holy Trinity. Schule der Sisters of Christian Charity, 118 Oak Street. Leiterin: Schwester Electa. 4 Lehrkräfte. 48 Knaben, 52 Mädchen.

Pittston, Luzerne County, Penn. St. Mary's. Schule der Sisters of Christian Charity, 41 Carroll Street. Leiterin: Schwester M. Caroline. 5 Lehrkräfte. 53 Knaben, 58 Mädchen.

Diözese Sioux City.

Carroll, Carroll County, Iowa. Sts. Peter and Paul's. Schule der Franciscan Sisters of the Perpetual Adoration. Leiterin: Schwester Theophania. 5 Lehrkräfte. 300 Kinder.

Diözese Syracuse.

Syracuse, New York. Assumption B. V. M. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Margaret. 21 Lehrkräfte. 1100 Kinder.

Holy Trinity, Schule der Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Seraphine. 4 Lehrkräfte. 200 Kinder.

St. Joseph's. Schule der Sisters of Christian Charity, Seymour Street. Leiterin: Schwester Hiltrudis. 6 Lehrkräfte. 185 Kinder.

Utica, Oneida County, New York. St. Joseph's, Columbia Street. Schule der Sisters of the Third Order of St. Francis, Fayette Street. Leiterin: Schwester M. Elizabeth. 10 Lehrkräfte. 375 Kinder.

Diözese Trenton.

Trenton, New Jersey. St. Francis of Assisium, 31 West Front Street. Schule der Sisters of St. Francis, 38 Lafayette Street. Leiterin: Schwester M. Lucia. 4 Lehrkräfte. 232 Kinder.

Camden, Camden County, N. J. Sts. Peter and Paul's, Division and 4. Streets. Schule der School Sisters of Notre Dame, 417 Spruce Street. Leiterin: Schwester M. Columbana. 7 Lehrkräfte. 211 Kinder.

New Brunswick, Middlesex County, N. J. St. John the Baptist's, Neilson and Garman Streets. Schule der Sisters of Christian Charity. Leiterin: Schwester Bertha. 4 Lehrkräfte. 95 Kinder.

Diözese Wheeling.

Wheeling, West-Virginia. St. Alphonsus', Market Street, between 21. and 22. Streets. Schule der Sisters of Divine Providence, 2126 Market Street. 10 Lehrkräfte. 575 Kinder.

German Settlement, St. Joseph. Marshall County, Virg. St. Joseph's Schule. 1 Lehrkraft. 97 Kinder.

Diözese Wichita.

Wichita, Colorado. St. Boniface's, 256 Ohio Avenue. Schule der Sisters of the Precious Blood. 2 Lehrkräfte. 62 Kinder.

Diözese Wilmington.

Wilmington, Delaware. Sacred Heart. Schule der Sisters of St. Benedict. Leiterin: Schwester Cecilia. 7 Lehrkräfte. 175 Kinder.

Diözese Winona.

Winona, Minnesota. St. Joseph's. Schule der School Sisters of St. Francis. Leiterin: Schwester M. Pia. 7 Lehrkräfte. 256 Kinder.

Caledonia, Houston County, Minn. St. Peter's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Regina. 5 Lehrkräfte. 139 Kinder.

B. Evangelische Organisationen.

Deutsche evangelische Synode von Nordamerika.

Umfaßt 1179 evangelisch-unierte Gemeinden in allen Gegenden der Vereinigten Staaten.

Verzeichnis der Lehrer und Lehrerinnen.

(Aus dem „Evangelischen Kalender auf das Jahr 1903“, herausgegeben von der deutschen evangelischen Synode von Nordamerika, Eden Publishing House, St. Louis, Mo.)

- Ahmann, Ros., Marthasville, Mo.
 Albert, Theo., 1030 2. Str., Appleton, Wis.
 Apel, J. S., 612 Livernois Av., Detroit, Mich.
 Arndt, F., Millstadt, Ill.
 Austmann, P., 3729 N. 9. Str., St. Louis, Mo.
 Bade, Luise, 2836 Indiana Av., St. Louis, Mo.
 Benkendörfer, Fr., Port Huron, Mich.
 Berg, Ed., 210 W. 9. Str., Michigan City, Ind.
 Berke, A., 5325 S. Marshfield Av., Chicago, Ill.
 Bickler, Phil., 211 Cherry Str., Milwaukee, Wis.
 Bode, Elise, 2329 S. Jefferson Av., Saint Louis, Mo.
 Bohnstengel, Clara, Staunton, Ill.
 Böttcher, F., 4014 N. 20. Str., St. Louis, Missouri.
 Bräutigam, G. S., 1828 South 3. Str., Saint Louis, Mo.
 Breitenbach, S., 49 Hobart, Utica, N. Y.
 Briefemeister, P., 122 Clinton Street, Schenectady, N. Y.
 Brodt, S., Elmhurst, Ill.
 Buchmüller, S., 1303 Warren Str., Saint Louis, Mo.
 Dinkmeier, J. F., St. Charles, Mo.
 Dinkmeier, Past. J. S., Alhambra, Ill.
 Dohrt, Catharine A., 1020 Adams Street, Quincy, Ill.
 Due, C., 431 W. Water Str., South Bend, Ind.
 Fischer, F., 436 S. 1. Str., Ann Arbor, Mich.
 Fiscus, Otto, 331 Adam Str., Buffalo, N. Y.
 Fleer, G. D., 515 Jefferson Str., Wausau, Wis.
 Fleer, G. S., 484 Addison Str., Elgin, Ill.
 Flottmann, J., 202 Fifth Str., Aurora, Ill.
 Franke, C. S., 1020 N. 8. Str., Burlington, Iowa.
 Frankenfeld, Luise, Augusta, Mo.
 Fricke, S., 1913 Bright Str., St. Louis, Mo.
 Fuhrmann, W., Femme Osage, Mo.
 Gerdes, P. S., Box 325, Elmhurst, Ill.
 Giese, Chr., Wausau, Wis.
 Göhner, Geo., N. Tonawanda, N. Y.
 Greimann, G., 4840 S. Ashland Av., Chicago, Ill.
 Gubler, Anna, 826 State Str., Quincy, Ill.
 Gubler, D., 723 W. 22. Str., Chicago, Ill.
 Guth, Karl, 720 Center Str., Milwaukee, Wis.
 Halsch, L. S., S. Tonawanda, N. Y.
 Helmkamp, J. W., 2518½ N. 21. Str., St. Louis, Mo.
 Hoch, Helene, Michigan City, Ind.
 Höfner, Mathilde, 1045 Sells Av., Saint Louis, Mo.
 Hoh, Fr. Th., 517 West Marion Str., South Bend, Ind.
 Kippling, W., 763 N. Division Str., Buffalo, N. Y.
 Kitterer, S. A.
 Klein, Fr., 534 Mack Str., Detroit, Mich.
 Kloppe, Fr., Box 617, Brenham, Tex.
 Koch, R., Freelandville, Ind.
 Kölsch, M. L., 1217 Park Place, Quincy, Ill.
 König, J. S., 1126 N. Broadway, Saint Louis, Mo.
 Kopp, L. B., 917 Monroe Str., Quincy, Ill.
 Kordfiemon, Sophie, 825 Washington Str., Quincy, Ill.
 Krüger, Fr., 666 W. Superior Str., Chicago, Ill.
 Krumm, Theo., 322 Frankstown Av., C. C. Pittsburg, Pa.
 Kruß, Auguste, 1315 Sidney Str., Saint Louis, Mo.
 Krusekopf, Paul, 926 Rutgar Str., Saint Louis, Mo.
 Krusekopf, Frida, Chamois, Mo.
 Krusekopf, Klara, Chamois, Mo.
 Lang, G. S., Lincoln, Nebr.
 Lüdike, F. C., 1212 Main Str., Keokuk, Ia.
 Lührmann, Emma, 4808 Nat. Bridge Road, St. Louis, Mo.
 Lütke-meier, D., Schluersburg, Mo.
 Maier, Carl, 709 Washington Str., Jefferson City, Mo.
 Maltemus, L., 231 Float Str., Freeport, Ill.
 Mernitz, Clara, Collinsville, Ill.
 Meyer, Lulu, 3001 Gads Av., St. Louis, Mo.
 Michel, J. A., 387 N. Robey Str., Chicago, Ill.
 Mohr, Chr., Washington, Mo.
 Moog, Geo. P., Delray, Mich.
 Moritz, W. F., 7507 Michigan Ave., Saint Louis, Mo.
 Mottschall, Fr., Bensenville, Ill.
 Mühler, A., Box 20, Ripon, Wis.
 Müller, Rob., 312 Madison Av., Elmira, N. Y.
 Neustädter, Marie, 2715 Glasgow Av., Saint Louis, Mo.
 Oberhellmann, W., Holstein, Mo.
 Packebusch, S., (Em.), 726 W. Chicago Av., Chicago, Ill.
 Pfeiffer, Fr., 3441 Indiana Ave., Saint Louis, Mo.
 Rabe, Fr., 1409 Carr Str., St. Louis, Mo.
 Rathmann, C., 4601 Dearborn Str., Chicago, Ill.
 Rathmann, W., 509 E. White Str., Champaign, Ill.

Rautohl, H. S., 808 Adams Str., Quincy, Ill.
Reinke, Jul., 1126 N. Broadway, Saint Louis, Mo.

Rolf, W., 622 Ann Eliza Str., Pekin, Ill.
Röhrig, C., Marthasville, Mo.

Roth, A. C., 261, 26. Str., Detroit, Mich.
Säger, Fr., 2951 A Thomas Str., St. Louis, Missouri.

Säger, L., St. Charles, Mo.

Scheible, Albert, 61 Buhler Av., Cleveland, O.

Scherer, H. (Em.), 33 Eine, Evansville, Ill.
Schief, Theo., 527 E. Jefferson Str., South Bend, Ind.

Schlundt, D., Breesse, Ill.

Schönauer, C., 739 26. Str., Milwaukee, Wis.

Schoppe, A., 1816 S. 9. Str., St. Louis, Mo.

Schuster, G., Michigan City, Ind.

Seybold, P. C., 1424 State Str., Quincy, Ill.

Sperber, D., 807 2. Str., Merrill, Wis.

Stanger, Emma, Michigan City, Ind.

Stille, J., Pekin, Ill.

Thoms, S., Cumberland, Ind.

Töle, Carl, 1169 Concord Av., Detroit, Mich.

Trost, Theo., Box 22, Waterloo, Ill.

Wandte, C., R. R. 6, Mt. Vernon, Ind.

Wawerzinovsky, Frida, 3216 Iowa Av., St. Louis, Mo.

Weber, Sam., 279 Cortland Str., Chicago, Illinois.

Webbink, G. W., 707 Military Av., Detroit, Mich.

Werning, Emma, 1409 Carr Str., Saint Louis, Mo.

Werremeier, Lydia, St. Charles, Mo.

Westerfeld, Fr., 1126 N. Broadway, Saint Louis, Mo.

Wicht, S., Breesse, Ill.

Wille, R., 588 Av. D., Bayonne, N. J.

Wiegmann, G., 5248 Justine Str., Chicago, Ill.

Wiegmann, L., Hoyleton, Ill.

Wüllner, W. C., 99 Diversey Court, Chicago, Ill.

Gesamtzahl der Lehrer und Lehrerinnen 119.

Die Zentral-Schulbehörde bilden P. W. Schlickmann, Quincy, Ill., Vorsitzender; Lehrer J. Fr. Dinfmeier, St. Charles, Mo., Schriftführer; Hr. C. H. Niemann, Hoyleton, Ill., Schatzmeister.

Die Synode unterhält ein evangelisches Proseminar zu Elmhurst, Dupage Co., Ill. und ein evangelisches Predigerseminar zu St. Louis (Mo.), St. Charles Rock Road.

Lutherische Synoden.

Nach dem „Lutherischen Kalender“, herausgegeben im Auftrag des Generalkonzils der evangelisch-lutherischen Kirche in Nordamerika, General Council Publication House, 1522 Arch Street, Philadelphia.

1. Synoden des lutherischen Generalkonzils.

a) Ministerium von New York (deutsch-englisch). Umfaßt die Staaten New York, Connecticut, Massachusetts, Nord-New Jersey. 143 Gemeinden, 23 Schulen, 34 Lehrer, 1650 Schüler.

b) Ministerium von Pennsylvanien (englisch-deutsch). Umfaßt Teile von Pennsylvanien, ferner Delaware, Süd-New Jersey, einige Gemeinden in der Stadt New York. 535 Gemeinden, 24 Schulen, 47 Lehrer, 1867 Schüler.

c) Pacificsynode (englisch-deutsch). Umfaßt Oregon und Washington. 12 Gemeinden, anscheinend keine Schulen.

d) Pittsburgsynode (englisch-deutsch). Umfaßt Teile von Pennsylvanien, ferner Ost-Ohio, West-Virginia und das (englische) Neuschottland. 205 Gemeinden, 8 Schulen, 9 Lehrer, 367 Schüler.

e) Canadasynode (deutsch-englisch). Umfaßt Ontario und einige Gemeinden in der Provinz Quebec. 85 Gemeinden, 38 Schulen, 23 Lehrer, 1336 Schüler.

f) Manitobasynode (deutsch). Umfaßt Manitoba, Assinaboia, Alberta und andere Gebiete in Nordwest-Canada. 60 Gemeinden, 13 Schulen, 12 Lehrer, 359 Schüler.

Ganz englisch sind die Chicagosynode, Ohio-Distriktsynode und die Synode des Nordwestens; schwedisch-englisch die Augustanasynode.

2. Synoden der lutherischen Synodalkonferenz.

a) Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten. Die größte lutherische Synode; hat Gemeinden in fast jedem Staat und Territorium der Vereinigten Staaten, in Canada und Südamerika. 2215 Gemeinden, 1844 Schulen, 1843 Lehrer, 94 121 Schüler.

Verzeichnis der Lehrer.

(Die Lehreradressen auf Seite 206—220 sind entnommen dem „Gemeindeblattkalender auf das Jahr 1903“, herausgegeben im Auftrage der allgemeinen evangelisch-lutherischen Synode von Wisconsin, Minnesota, Michigan u. a. St. Milwaukee, Northwestern Publishing House.)

- Abel, G. H., Box 307, Elmhurst, Du Page Co., Ill.
 Abel, R., 788 N. Wood Str., Chicago, Ill.
 Abraham, A. H. J., 55 Cypress Str., Chicago, Ill.
 Ackermann, C. M., 103 Calumet Str., Boston, Mass.
 Ahrens, A. H., 927 Meldrum Ave., Detroit, Mich.
 Ahrens, S. J., 508 23. Str., Milwaukee, Wis.
 Ahrens, M. C., Richton, Cook Co., Ill.
 Albers, Aug. C. G., Bemis, Will Co., Ill.
 Albers, J. A. G., Potter, Calumet Co., Wis.
 Albrecht, S. C., 1787 N. Hamilton Ave., Chicago, Ill.
 Albrecht, R. W., R. F. D. Nr. 1, Webster Groves, St. Louis Co., Mo.
 Appel, C., 3129 Franklin Ave., St. Louis, Mo.
 Appelt, L., 346 Chybourn Place, Chicago, Ill.
 Appelt, P., 1948 N. Albany Ave., Irving Park Station, Chicago, Ill.
 Appelt, L. W. C., 928 W. 20. Str., Chicago, Ill.
 Appold, J. G., 107 S. Erie Str., West Bay City, Bay Co., Mich.
 Appold, Leonh., Sebewaing, Huron Co., Mich.
 Arndt, C. J., R. F. D. No. 7, Redwing, Minn.
 Arndt, Paul, Chester, Ill.
 Arnhold, C. A., 564 Gordon Ave., Cleveland, W. S., D.
 Aubke, S. J., 1410 Howard Ave., Allegheny, Pa.
 Auch, G. W., 923 Meldrum Ave., Detroit, Mich.
 Bachert, Wm., 411 Caroline Str., Pekin, Ill.
 Bachhaus, C., Chicago, Ill.
 Bade, S. J., 3534 Ohio Ave., St. Louis, Mo.
 Bäder, A., 390 Marvin Ave., Cleveland, D.
 Bahnmann, Otto C., R. F. D. 3, Nr. 80, Saginaw Co., Mich.
 Banke, A. C. W., Fairmont, Martin Co., Minn.
 Bargmann, Rud., Lincoln, Lincoln Co., Kans.
 Bartelt, Chas., 879 14. Str., Milwaukee, Wis.
 Bartelt, G., 524 S. Hermitage Ave., Douglas Park Sta., Chicago, Ill.
 Barthel, B., 2151 Salisbury Str., St. Louis, Mo.
 Barthel, Jr., 579 10. Ave., Milwaukee, Wis.
 Barthel, J. D., 2527 N. 20. Str., St. Louis, Mo.
 Bartling, J. H., Addison, Du Page Co., Ill.
 Battermann, Wm., 1647 Berteau Ave., Irving Sta., Chicago, Ill.
 Baumgart, S. P., 1093 26. Str., Milwaukee, Wis.
 Baumgart, J. G. L., 5729 Superior Str., Austin Sta., Chicago, Ill.
 Baumgart, J. G. W., Sauers, Jackson Co., Ind.
 Baymann, Ernst, Wagside, Brown Co., Wis.
 Beck, J. G., 1609 9. Ave. S., Minneapolis, Minn.
 Beiderwieden, Herm., Stratmann, St. Louis Co., Mo.
 Beinke, L. G., R. F. D. Nr. 1, Kendallville, Noble Co., Ind.
 Benede, Th., R. F. D. Nr. 4, Danville, Vermillion Co., Ill.
 Bennhoff, W. J., 532 E. Suttensfield Str., Fort Wayne, Ind.
 Bergmann, J. G. H., Fort Dodge, Iowa.
 Bernthal, S. C., 3007 Park Ave., St. Louis, Mo.
 Bernthal, J., Arlington, Washington Co., Nebr.
 Bertram, Ernst D., 338 Vine Str., Waterloo, Iowa.
 Besch, Aug. C. H., Concordia College, Springfield, Ill.
 Beh, G. J., 57 Price Str., Lockport, N. Y.
 Bewie, W. G., 5122 Justine Ave., Chicago, Ill.
 Beyer, A., 104 E. Bridge Str., Grand Rapids, Mich.
 Beyer, Adelbert, 83 Central Ave., Albany, N. Y.
 Beyer, G. M., Altenburg, Perry Co., Mo.
 Beyer, Joh. H., 476 American Ave., Milwaukee, Wis.
 Biermann, J. C., Box 58, Roselle, Du Page Co., Ill.
 Binder, Wm. H., Hoffmann, Ill.
 Birr, Herm., 123 Brighton Str., Cleveland, D.
 Bittner, M. C., 1425 Florence Ave., Evanston, Ill.
 Blumenschein, J. G., 5126 Justine Ave., Sta. Stock Yards, Chicago, Ill.
 Bock, J., 3056 Fulton Str., Brooklyn, N. Y.
 Bock, J. C. J. W., 511 W. 23. Str., Chicago, Ill.
 Bode, J. L., Wilbert, Martin Co., Minn.
 Bode, J., Cady, Macomb Co., Mich.
 Bodenstein, J., 175 Walton Ave., Cleveland, D.
 Bollmann, S. L., Dundee, Ill.
 Borchers, S. A., 969 W. 21. Place, Chicago, Ill.

- Bornemann, Th., Hamel, Madison Co., Ill.
 Bornhöft, Wm., c. o. Rev. J. H. C. Steege,
 Dundee, Kane Co., Ill.
 Bornitzke, Aug., Eden Valley, Erie Co., N. Y.
 Brackefühler, Rich., 103 Hartnell Str., Cleve-
 land, O.
 Brandt, C. F., 584 N. Lincoln Str., Chi-
 cago, Ill.
 Brandt, Roland W., 619 18. Ave. N.,
 Minneapolis, Minn.
 Brase, Ch. H., Crete, Will Co., Ill.
 Brase, J., Crete, Will Co., Ill.
 Brase, J. H., 232 Lincoln Ave., Cleveland, O.
 Brauer, C. H., 125 Pecham Str., Buffalo,
 N. Y.
 Brauer, Th., 194 Hosmer Str., Cleveland, O.
 Braun, C. F., 612 Court Str., Saginaw,
 Mich.
 Braun, Theo. J., Box 32, Woodmere, Wayne
 Co., Mich.
 Bredemeier, F. C., 626 S. 13. Str., Lincoln,
 Nebr.
 Breuer, A. H. F., 264 Eldert Str., Borough
 of Brooklyn, N. Y.
 Brinkmann, L. F., 546 Fairview Ave.,
 Manistee, Mich.
 Brüchner, H. C., emerit., 415 Ede 5. und
 Illinois Str., Pekin, Ill.
 Bruer, H. C., Ottawa East, Ontario, Can.
 Brüning, John C., 534 24. Str., Milwaukee,
 Wis.
 Brust, L. C. C., Addison, Du Page Co., Ill.
 Bublitz, F. J., R. F. D. Nr. 1, Decatur,
 Adams Co., Ind.
 Buck, W. J. H., 505 Warner Ave., Peoria, Ill.
 Bügel, Th., Box 67, Young America, Minn.
 Buls, H., R. F. D. Nr. 2, Gresham, Nebr.
 Bülhingslöwen, A., 503 S. West Str.,
 Bloomington, Ill.
 Bundenthal, H. C., Friedensau, Thayer Co.,
 Nebr.
 Bunjes, H. F., Worden, Madison Co., Ill.
 Buntrock, C. A. H., 904 Asche Str., Greens-
 boro, N. C.
 Burgdorf, C. A., 171 Liberty Str., Meriden,
 Conn.
 Burger, Gotth., Marysville, O.
 Burchenn, W., 112 W. 21. Str., Chicago, Ill.
 Burhop, W., 848 Belmont Ave., Chicago, Ill.
 Burthardt, M. J. C., Collinsville, Madison
 Co., Ill.
 Burmeister, H., Riverdale, Cook Co., Ill.
 Burmeister, H. J., 1638 East Str., Racine,
 Wis.
 Busmann, M. H. F., Courtland, Nieuwlett
 Co., Minn.
 Buuck, F. C., emerit., Bauwatosa, Wis.
 Carsten, C., 1399 Ballou Str., Logan
 Square Station, Chicago, Ill.
 Charle, H. A., 185 Oakland Str., Fort
 Wayne, Ind.
 Christopher, H. F., 3550 S. Paulina Str.,
 Chicago, Ill.
 Classen, A., 947 W. North Ave., Chicago, Ill.
 Cntkosky, C. H., Nicollet, Nicollet Co.,
 Minn.
 Cutosky, Paul, 31 Crow Ave., Cleveland, O.
 Damaste, H. F., Fremont, Nebr.
 Damkoehler, D., Preble, Adams Co., Ind.
 Dammes, H. C., 485 Wilken Str., Detroit,
 Mich.
 Dänzer, Joh., Proviso, Cook Co., Ill.
 Dänzer, Lorenz, Lenox, Macomb Co., Mich.
 Decker, Chas., 848 Belmont Ave., Chicago,
 Ill.
 Decker, H. H., 306 Sherman Str., Akron, O.
 Deffner, Th., 16 N. Church Str., Belleville,
 Ill.
 Deibel, Geo., 21 Chestnut Str., Detroit, Mich.
 Demgen, H. A., 28 Livingstone Str.,
 Rondout, N. Y.
 Denninger, J. G., 95 E. Maumee Str.,
 Adrian, Mich.
 Detgen, Louis J., Box 87, Roselle, Du
 Page Co., Ill.
 Diener, W. F., 3612 S. Wood Str., Chi-
 cago, Ill.
 Dierfen, Walt. J., 821 61. Place, Station O,
 Chicago, Ill.
 Dießner, C. Theo., Palmyra, Marion Co.,
 Mo.
 Dietrich, Jos., Block, Miami Co., Kans.
 Dippman, M., 1244 19. Str., Milwaukee,
 Wis.
 Dissen, B. v., Woodworth, Froquois Co., Ill.
 Dobberfuhl, Reinh., Bonduel, Shawano Co.,
 Wis.
 Dohne, Paul, Sauers, Jackson Co., Ind.
 Döpte, Joh. Fr., Prairietown, Madison
 Co., Ill.
 Dörfler, Joh., 333 Larabee Str., Chicago, Ill.
 Döring, L., 198 N. Franklin Str., Chicago,
 Ill.
 Döring, Martin G., Box 133, Battle Creek,
 Madison Co., Nebr.
 Dorn, A. J., 631 31. Str., Milwaukee, Wis.
 Dorn, Martin H., 307 N. Nicholson Str.,
 Joliet, Ill.
 Dreß, Carl A., Frankenmuth, Mich.
 Dreß, C. H., 320 2. Str., Grand Rapids,
 Mich.
 Dreß, W. H., 1120 Columbia Str., Evans-
 ville, Ind.
 Dreßler, C. M., 93 Ward Str., New Haven,
 Conn.
 Dreyer, G., 31 4. Str., Mt. Clemens, Mich.
 Dube, Carl, Winchester, Fayette Co., Tex.
 Duclos, D., Box 40, Whiting, Lake Co., Ind.
 Dunkel, J. W., Tolleston, Lake Co., Ind.
 Düfenberg, G. F. C., 1507 O'Bear Ave.,
 St. Louis, Mo.
 Düttemeyer, Gust. H., 20 Milton Str.,
 Cleveland, O.
 Ebels, Baldemar, 1026 Newman Str., India-
 napolis, Ind.
 Eberhardt, G. A., 2932 S. 41. Court, Sta-
 tion V., Chicago, Ill.
 Echtenkamp, Ed. J., 104 Joy Str., Buffalo,
 N. Y.
 Eggers, C. A., Homewood, Cook Co., Ill.
 Ehlen, Cl., Hamburg, Carver Co., Minn.
 Ehlen, F. W., Lester Prairie, McLeod Co.,
 Minn.
 Ehlen, H., Waconia, Carver Co., Minn.

- Schmann, A., emerit., Westfield, Harris Co., Tex.
 Shnes, Jr., 954 E. 165. Str., New York, N. Y.
 Sichmann, A. C. J., Alma, Lafayette Co., Mo.
 Sifemeyer, C. A. H., R. F. D. Nr. 1, Clarinda, Iowa.
 Sigel, L., Bryant, Iowa.
 Sirich, S., 435 2. Ave., Aurora, Ill.
 Elbert, P. C., Melrose Park, Cook Co., Ill.
 Elbert, Paul G., Bonduel, Shawano Co., Wis.
 Ellerbusch, A. H., Okawville, Washington Co., Ill.
 Ellermann, Herm. C., 1308 Lamar Ave., Houston, Tex.
 Endeward, Jno. C., Okawville, Washington Co., Ill.
 Engel, F., 236 Harrison Str., Brooklyn, N. Y.
 Engelbert, W., 209 Jay Str., Rome, N. Y.
 Engelbrecht, C. H., 437 E. 87 Str., New York, N. Y.
 Engelbrecht, H. W., 110 Pawnee Str., Loganport, Ind.
 Erck, Ferd., 682 30. Str., Milwaukee, Wis.
 Erdmann, R., 6611 Laflin Str., Englewood Station, Chicago, Ill.
 Erdmann, W. A., Warsaw, Hancock Co., Ill.
 Estel, J. G., 539 Lansing Ave., Detroit, Mich.
 Etais, J., 761 S. St. Louis Ave., Chicago, Ill.
 Falch, Aug., 38 Vega Ave., Cleveland, D. St. Louis, Mo.
 Färber, Theo., 2150 Salisbury Str., St. Louis, Mo.
 Faster, G., Oak Glen, Cook Co., Ill.
 Faster, D., 536 W. State Str., Hammond, Ind.
 Fathauer, Aug. C. Ch., 716 9. Str., Vincennes, Ind.
 Fathauer, F., emerit., Bemes, Will Co., Ill.
 Fechtmann, D., 624 Buchanan Str., Indianapolis, Ind.
 Fedder, A. F. W., 422 State Str., Hammond, Lake Co., Ind.
 Fehner, S. B., 9. Ward Str., Cleveland, D.
 Fehrmann, G. P., 115 21. Str., Sharpsburg, Allegheny Co., Pa.
 Feiertag, B., 1016 Saratoga Str., Baltimore, Md.
 Feiertag, H. J., 178 Barr Str., Fort Wayne, Ind.
 Feiertag, J. W., 565 Douglas Ave., Elgin, Ill.
 Feupner, J., 14 Russel Ave., Cleveland, D.
 Fickenscher, Herm., 7317 Michigan Ave., St. Louis, Mo.
 Fiene, H. C., Nicollet, Nicollet Co., Minn.
 Fink, L., Port Hope, Huron Co., Mich.
 Firks, J. A., 1910 N. Erie Str., Racine, Wis.
 Fischbach, G., Friedheim, Adams Co., Ind.
 Fischer, Gottl. F., 542 Hallet Ave., Brad-dock, Pa.
 Fischer, H. C., 899 18. Str., Milwaukee, Wis.
 Fischer, H. G., 251 Manassas Str., Memphis, Tenn.
 Fleischmann, G., 32 W. Genesee Str., Wellsville, N. Y.
 Flöring, Karl H., 2120 Maumee Ave., Fort Wayne, Ind.
 Fölber, Herm., Snyder, Dodge Co., Nebr.
 Foltmann, F., Box 687, Orange, Cal.
 Frank, Joh., 248 N. Sheridan Str., Bay City, Mich.
 Franke, A. C., 148 Elizabeth Str., New York, N. Y.
 Franke, G. C., 212 Peckham Str., Buffalo, N. Y.
 Franke, W. C., Marwood, Butler Co., Pa.
 Freeze, H. J., 237 Southampton Str., Buffalo, N. Y.
 Frese, P. C., R. F. D. Nr. 1, West Bend, Wis.
 Friedrich, F. Wm., Gaylord, Sibley Co., Minn.
 Grieser, M. D., 943 W. 21. Place, Chicago, Ill.
 Grinke, A. G., Hamlin, Monroe Co., N. Y.
 Fuhrmann, L., 1528 Thorn Str., Chicago Heights, Ill.
 Fürstenau, F. W. A., emerit., Watertown, Wis.
 Gairing, D. C., 732 Division Str., Toledo, D.
 Gäkemeier, W., Blue Hill, Webster Co., Nebr.
 Ganske, W., 870 W. 21. Str., Chicago, Ill.
 Garbisch, S., Plymouth, Sheboygan Co., Wis.
 Gärtner, H. C., 653 Michigan Str., Buffalo, N. Y.
 Gehner, H., Box 307, Shawano, Shawano Co., Wis.
 Gehrs, S. A., 1020 Diversen Boul., Chicago, Ill.
 Geisemann, R. J., Box 28, Ricketts, Crawford Co., Iowa.
 Gempel, F. J., 2522 N. 21. Str., St. Louis, Mo.
 Gempel, W. P., 616 Miami Ave., Leavenworth, Kans.
 Gerberding, C., 69 Jefferson Str., Fort Wayne, Ind.
 Gerbing, G., Ferdinand, Fla.
 Gerlach, G. A., 274 Marvin Ave., Cleveland, D.
 Gertenbach, A. D., 1638 East Str., Racine, Wis.
 Gierke, W. C. A., R. F. D., Norwood, Carver Co., Minn.
 Gilster, L., Chester, Randolph Co., Ill.
 Glimmeyer, H. F. W., R. F. D. Nr. 2, Doyleton, Washington Co., Ill.
 Gnuschke, Wm., 34 Hotel Str., Chattanooga, Tenn.
 Gnuse, J. F., Waco, York Co., Nebr.
 Gockel, A. P., 11 Minnesota Str., Cleveland, D.
 Göde, W., Box 70, North East, Pa.
 Göhringer, S., Sheboygan, Wis.
 Golmjewski, G., Box 11, Utica, Macomb Co., Mich.
 Gose, Jr. C., 9009 Commercial Ave., South Chicago, Ill.
 Goshweiler, V. P., Willow Creek, Blue Earth Co., Minn.
 Gößwein, J. M., 102 S. 8. Str., Lafayette, Ind.

- Gotsch, B., R. F. D. Nr. 1, Baden Station, St. Louis, Mo.
- Gotsch, Ch., 425 Sycamore Str., Columbus, Ind.
- Gotsch, L. M., R. F. D. Nr. 7, Fort Wayne, Ind.
- Gotsch, Oscar, C. F., R. F. D. Nr. 4, Greenfield, Ind.
- Gotsch, D. C., Box 58, Staunton, Macoupin Co., Ill.
- Gräbner, M., 1710 Illinois Str., Sheboygan, Wis.
- Grade, F. W., 1532 Alexander Ave., Sheboygan, Wis.
- Gradoske, Ed. W., Belga, Randolph Co., Ill.
- Grahl, C., 1120 Barr Str., Fort Wayne, Ind.
- Grahl, Theo., 339 Maybury Grand Ave., Detroit, Mich.
- Grauer, C. F., R. F. D. Nr. 2, Saginaw, Mich.
- Greve, C. H., 552 11. Ave., Milwaukee, Wis.
- Groß, C. F. L., R. F. D. Nr. 14, La Salle, R. I.
- Groß, J. M., Buckley, Froquois Co., Ill.
- Große, Herm., Scribner, Dodge Co., Nebr.
- Große, J. M., 2622 S. Broadway, St. Louis, Mo.
- Großmann, Theo. H., Freeman, S. Dak.
- Grote, H., 1408 E. Prairie Ave., St. Louis, Mo.
- Grothe, C. W., 401 Dewey Ave., Watertown, Wis.
- Grothmann, H. G., 106 S. 8. Str., Lafayette, Ind.
- Gruett, A., 708 Grand Ave., Merrill, Wis.
- Gruhl, A. G., Old Folks' Home, Monroe, Mich.
- Grühemacher, F. W. C., 147 Ten Eyck Str., Brooklyn, N. Y.
- Günther, C. F., Box 347, Staunton, Macoupin Co., Ill.
- Güttschhoff, Herm. C., Reed City, Osceola Co., Mich.
- Güttler, G., 390 W. Huron Str., Chicago, Ill.
- Haack, Aug. W., 342 W. 46 Str., Chicago, Ill.
- Haase, C. L., 530 4. Ave., Milwaukee, Wis.
- Hacker, W. F., 12 Ranney Ave., Cleveland, O.
- Hacker, W. F., 158 W. 2. Str., Peru, Ind.
- Hafemeister, A. H. C., Emma, Saline Co., Mo.
- Hafner, J. M. L., R. F. D. Nr. 2, Baverly, Bremer Co., Iowa.
- Hahn, Herm., 609 Home Ave., Fort Wayne, Ind.
- Hahn, John A., Walk, Wayne Co., Mich.
- Hahn, W. A., 153 Taber Str., Fort Wayne, Ind.
- Hamm, H., emerit., Sweet Springs, Saline Co., Mo.
- Handrich, W. A., R. F. D. Nr. 3, Evansville, Ind.
- Hansen, Hans, 91 Jackson Str., Aurora, Ill.
- Hansen, Knud, 416 Livernois Ave., Detroit, Mich.
- Harbeck, W., 560 3. Str., Monroe, Mich.
- Hardt, Henry L., Cedarburgh, Ozaukee Co., Wis.
- Hargens, J. H., 368 Capp Str., Station C, San Francisco, Cal.
- Harks, C. A., 510 Thomas Str., Chicago, Ill.
- Hartmann, H., Worms, Merrick Co., Nebr.
- Hartwick, G., 161 Creighton Str., Ottawa, Ont., Canada.
- Hassenpflug, C., Tinley Park, Cook Co., Ill.
- Hattstädt, H. G., 669 W. 14. Str., Chicago, Ill.
- Heiden, H., Logansport, Ind.
- Heinberg, H. F., South Bend, Ind.
- Heine, Chr. F., R. F. D. Nr. 1, Hindley, De Kalb Co., Ill.
- Heinicke, R. H. F., Nicolett, Nicolett Co., Minn.
- Heinemann, Ad., Fort Dodge, Iowa.
- Heinz, Karl, G. P., Hammond, Ind.
- Heinz, D., 720 Towle Str., Hammond, Ind.
- Heinzen, Erich H., 1688 N. Claiborne Str., New Orleans, La.
- Heitbrink, Louis, 71 Willow Str., Chicago, Ill.
- Held, Rich. F., 1537 Ohio Str., Quincy, Ill.
- Hellmann, F., North Dover, D.
- Hellmann, H., Lyman, Allegheny Co., Pa.
- Helmkamp, W., 3143 S. Center Ave., Chicago, Ill.
- Helmreich, J. M., 1816 9. Str., Bay City, Mich.
- Hemmann, B. M., Collinsville, Madison Co., Ill.
- Hemmann, W. L., Box 1, New Germany, Carver Co., Mo.
- Hentel, Leop., 416 S. 4. Str., Paducah, Ky.
- Hennig, G. D., Oak 14 and Pine Strts., Fort Smith, Sebastian Co., Ark.
- Hensick, H. H., 338 Fourth Str., Manistee, Mich.
- Hergenröder, J. F., Box 25, Deshler, Thayer Co., Nebr.
- Herrmann, W., 339 Maybury Ave., Detroit, Mich.
- Hesse, H. J., 27 Green Str., Cleveland, O.
- Hicken, Dicko, Crystal Lake, McHenry Co., Ill.
- Hild, M., Box 312, Pomeroy, Calhoun Co., Iowa.
- Hild, J. W., R. F. D. Nr. 1, Homestead, Iowa Co., Iowa.
- Hildebrandt, J. R., 590 Walnut Str., Chicago, Ill.
- Hildebrandt, G., Aurora, Ind.
- Hiller, A., 601 2. Str., Elvira, Lorain Co., O.
- Hillger, J. G., 704 Greenfield Ave., Milwaukee, Wis.
- Hilger, Paul H., Fairfield, Swift Co., Minn.
- Hillger, Wm. H., Eagle Lake, Will Co., Ill.
- Hillmann, H., Staplehurst, Seward Co., Nebr.
- Himmeler, J. J., 1192 Merrick Ave., Detroit, Mich.
- Himmeler, L. M., 3215 S. Center Ave., Chicago, Ill.
- Hinz, Th., 392 Marvin Ave., Cleveland, O.
- Hoffmann, Aug. W., 69 Homer Str., Freeport, Ill.
- Hoffmann, C. C., 110 Bevier Place, Aurora, Ill.

- Hoffmann, J. S., Box 83, Lansing, Ill.
Hoffmeyer, Adolf, Arcadia, Manitowish Co., Mich.
Hoffmeyer, J., Box 69, South Euclid, Cuyahoga Co., O.
Hofmann, Karl, Malcolm, Lancaster Co., Nebr.
Hölter, H. J., 3533 Texas Ave., St. Louis, Mo.
Hölter, J. S. J., Lincoln, Benton Co., Mo.
Holtmann, W., Box 24, Red Bud, Randolph Co., Ill.
Holzen, G. A., Bremen, Marshall Co., Kans.
Hömann, H. W., Concordia, Mo.
Homeier, C. J. Theo., R. F. D. Nr. 5, Boone, Boone Co., Iowa.
Hoppe, B., 3662 Hermitage Ave., Chicago, Ill.
Hörber, G. J. W., 2554 Palm Str., St. Louis, Mo.
Hormel, Georg, 418 Baker Str., Fort Wayne, Ind.
Horn, A. J., 2323 S. Jefferson Ave., St. Louis, Mo.
Hörr, Fr., 408 Scovill Ave., Cleveland, O.
Horst, W., 66 Bigelow Str., Cleveland, Ohio.
Huber, Louis H., 1911 Meinecke Ave., Milwaukee, Wis.
Hüttmann, H. L., 5413 N. Peters Str., New Orleans, La.
Hse, H., Bedford, O.
Hsten, A. C., Box 812, Lyons, Clinton Co., Iowa.
Isberner, C. J., Box 62, South Branch, Watonwan Co., Minn.
Jäger, Gust., 1602 Georgia Ave., Sheboygan, Wis.
Jäger, H. A., 57 S. Academy Str., Janesville, Wis.
Jäger, W., 3310 E. Washington Str., Indianapolis, Ind.
Janczykowsky, César, 162 Gilbert Ave., Buffalo, N. Y.
Jarekte, S. S., 1103 Marshall Str., Boone, Iowa.
Jessen, C. J., Itaska, Du Page Co., Ill.
Jöckel, W., Box 52, Beecher, Will Co., Ill.
Johnson, A. B., 1593 Harvard Str., Chicago, Ill.
Jung, Geo., Louisville, Cass Co., Nebr.
Jung, L., emerit., Collinsville, Madison Co., Ill.
Jüngel, Paul D., 208 113. W., Pullman Station, Chicago, Ill.
Junghans, Otto, Shadybrook, Dickinson Co., Kans.
Just, G. A., 3809 N. 23. Str., St. Louis, Mo.
Kalb, B., 130 Burns Str., Portage, Wis.
Kalbfleisch, R. C. G.
Kambeiß, C. P. J., 502 D Str., La Porte, Ind.
Kammann, W., 945 31. Str., Chicago, Ill.
Rampe, G., 1204 W. Jefferson Str., Fort Wayne, Ind.
Kanke, L., Uniontown, Perry Co., Mo.
Käppel, C., 1552 Jefferson Str., Buffalo, N. Y.
Karau, G. R., Carlisle, Ill.
Karau, L., 247 Franklin Ave., Pasadena, Cal.
Käselig, Hugo, R. F. D. Nr. 1, Mt. Clemens, Mich.
Kaspar, Jm., 1208 37. Str., Rock Island, Ill.
Kaspar, M. S., R. F. D. Nr. 4, Osseo, Hennepin Co., Minn.
Kastenhuber, F., Tecumseh, Mbr.
Kastner, A., Wooddale, Du Page Co., Ill.
Kastner, John, 313 N. Wood Str., Chicago, Ill.
Kastrup, G. S. W., 116 East Ave., Kankakee, Ill.
Kath, Karl F. J., Box 124, Gaylord, Sibley Co., Minn.
Katt, Aug. C., c. o. Rev. D. Ungemach, Wifendale Avenue (Cleveland), Brooklyn, O.
Kathain, Oscar, Lock Box 206, Danville, Ill.
Kellermann, C. G., Troy, Madison Co., Ill.
Kemnitz, C. J., 1671 N. California Ave., Chicago, Ill.
Keul, Martin R., 2401 Grove Str., Denver, Colo.
Keyl, C. D., Mount Olive, Macoupin Co., Ill.
Kiehlhäfer, F. A., Box 40, Waco, York Co., Mbr.
Kilian, G. A., Serbin, Lee Co., Tex.
Kilz, Ad., 1521 Mallinckrodt Str., St. Louis, Mo.
Kirchhoff, Aug. S. W., 1214 Halsey Str., Brooklyn, N. Y.
Kirsch, Emil M., Box 85, Genesee, Henry Co., Ill.
Kirsch, Joh. G., Crete, Will Co., Ill.
Kirsch, M., 620 W. 4. Str., Fairbault, Minn.
Klee, Friedrich, 412 E. Columbia Str., Evansville, Ind.
Klein, Fred. A., 2321 Hanna Str., Ft. Wayne, Ind.
Kleinhaus, Aug., 1154 Madison Str., Milwaukee, Wis.
Kleinschmit, J. W., 613 9. Ave., Milwaukee, Wis.
Klinger, Henry J., 841 25. Str., Detroit, Mich.
Klikle, Joh., 846 Findley Str., Cincinnati, O.
Klopp, Ernst J. C., Fisherville, Haldimond Co., Ontario, Canada.
Klug, J. A. M., 1399 6. Str., Milwaukee, Wis.
Kluge, A. D., 127 N. Jackson Str., Danville, Ill.
Knief, E. Th., 2541 Burgundy Str., New Orleans, La.
Knop, L., c. o. Rev. C. Engelder, 424 5. Str., Braddock, Pa.
Knuth, R. B., Paullina, O'Brien Co., Iowa.
Koch, H. J. W., Box 141, Perryville, Perry Co., Mo.
Koch, H. W., Stelleville, Randolph Co., Ill.
Koch, Theo. J., 137 Brainard Ave., Cleveland, O.
Kolb, D., 1099 N. Albany Ave., Chicago, Ill.
Kölling, Theo., 3931 Euclid Ave., St. Louis, Mo.
Kollmorgen, Karl J., R. F. D. Nr. 1, Bancraft, Cuming Co., Nebr.
König, A., Granite City, Madison Co., Ill.
König, H. L. W., Staplehurst, Seward Co., Nebr.
Konow, S., 1220 Hueftis Ave., St. Wayne, Ind.

- Ropittke, C., 1001 W. 21. Place, Chicago, Ill.
 Rors, H., 632 E. Wabash Str., Indianapolis, Ind.
 Rosche, Th. M., 1520 Highland Ave., Station B, Youngstown, O.
 Roscielski, C. v., 728 S. 13 Str., Quincy, Ill.
 Rowalski, J., 558 1/2 Palisade Ave., Jersey City, N. J.
 Rowert, S. G. L., 817 W. Winchester Ave., Ashland, Ky.
 Kramp, Karl, Cape Girardeau, Mo.
 Kranz, R., Arlington Heights, Cook Co., Ill.
 Krause, Edward J., 3660 Paulina Str., Chicago, Ill.
 Krause, J., 102 E. 120. Str., New York, N. Y.
 Krefst, Wm. C., Secor, Woodford Co., Ill.
 Krenke, Aug. C. C., 1046 Gimblin Str., St. Louis, Mo.
 Krehshmar, Herm., 602 E. 9. Str., New York, N. Y.
 Krenk, H., Norborne, Mo.
 Kreuz, L., 615 N. Chestnut Str., Lansing, Cook Co., Ill.
 Krieger, L., 1728 E., Fayette Str., Baltimore, Md.
 Kringel, J., 73 Willow Str., Chicago, Ill.
 Kringel, J., 1321 W. 22. Str., Chicago, Ill.
 Krohn, C. R., 1400 E. Franklin Str., Evansville, Ind.
 Kröhnke, W., 1401 Gano Ave., St. Louis, Mo.
 Krome, A., 1106 Temple Ave., Indianapolis, Mo.
 Krüger, C. C., Venedy, Washington Co., Ill.
 Krüger, J. H. W., 84 Rosalia Str., Oshkosh, Wis.
 Krüger, John, Good Thunder, Blue Earth Co., Minn.
 Krumfieg, Ed., 123 Malone Ave., Peoria, Ill.
 Küffer, Jakob, New Wells, Cape Girardeau Co., Mo.
 Kurz, J. G., 433 17. Str., Detroit, Mich.
 Lage, J. A. von der, 409 E. Division Str., Grand Island, Nebr.
 Lampe, R., 619 W. Superior Str., Chicago, Ill.
 Landeck, Herm. C., 626 S. 13. Str., Lincoln, Neb.
 Lange, S. J., 13 N. 7. Str., Zanesville, O.
 Läsch, W. J., R. F. D. Nr. 1, Bridgeport, Saginaw Co., Mich.
 Läsch, Wm., Parkins, Dade Co., Fla.
 Lauf, Emil A., 36 Delaware Str., Albany, N. Y.
 Laufer, Chas., Tripp, Hutchinson Co., S. Dak.
 Laufer, D. W., 309 S. Grove Str., Kewanee, Ill.
 Lawonn, Louis, 818 14. Str., Milwaukee, Wis.
 Leeseberg, W., Box 98, Maywood, Ill.
 Lehmann, L., Decatur, Adams Co., Ind.
 Lehwaldt, S., 730 Elm Grove Ave., Chicago, Ill.
 Lehwaldt, W. S., 7218 Virginia Ave., St. Louis, Mo.
 Leinberger, R. A., 4743 S. Wood Str., Chicago, Ill.
 Lemke, Chas., 452 Goodyear Ave., Buffalo, N. Y.
 Lensner, S. W., Marwood, Butler Co., Pa.
 Leubner, Ernst, Giddings, Lee Co., Tex.
 Leutner, C. H. R., 10 Hinde Str., Cleveland, O.
 Leutner, M. J., 137 Arlington Str., Cleveland, O.
 Lenhe, M. A. C., 863 Margaret Str., St. Paul, Minn.
 Liebe, Ad., 961 76. Place, Chicago, Ill.
 Liebe, C. J., 56 Clover Str., Cleveland, O.
 Lindemann, D., 81 Wilt Str., Fort Wayne, Ind.
 Lindörfer, J. J., Concordia, Lafayette Co., Mo.
 Link, J. L., 1260 E. Orchard Str., Decatur, Ill.
 List, Adolph, 3510 Union Ave., Chicago, Ill.
 List, H., R. F. D. Nr. 2, West Bay City, Mich.
 List, J. L., 5254 Justine Str., Chicago, Ill.
 List, Rob. J., 915 W. Lehigh Ave., Philadelphia, Pa.
 Loge, A. J., Cor. Wheatfield and Bryan Strs., North Tonawanda, N. Y.
 Lohrmann, W. S., R. F. D. Nr. 3, Akron, Erie Co., N. Y.
 Lorenz, Rud., 1318 E. Orchard Str., Decatur, Ill.
 Lübke, Martin W. A., Crozier, Buena Vista Co., Iowa.
 Lübke, Paul, 48 W. 99. Str., New York, N. Y.
 Lücke, Louis, 10 Broadway, Paterson, N. J.
 Lüders, M. J., Bremen, Marshall Co., Kans.
 Lüders, R. C., R. F. D. No. 2, Fort Wayne, Ind.
 Lüdtkke, D. W., Catharine Str., Port Richmond, New York, N. Y.
 Lükner, L. R. W., 1555 Dudley Str., Cincinnati, Ohio.
 Lükner, Louis, R. F. D. Nr. 1, Bremen, Marshall Co., Kans.
 Lustfeldt, J., 601 9. Ave., Rock Island, Ill.
 Maack, Geo. C., 554 St. Francis Str., Mobile, Ala.
 Mack, A. J., 2117 Wright Str., Milwaukee, Wis.
 Malte, W. C., Klinger, Bremer Co., Iowa.
 Mangelsdorf, J. D., 3309 a Nebraska Ave., St. Louis, Mo.
 Mangelsdorf, R. A. J., 1515 Greenwood Boul., Evanston, Ill.
 Manske, C. L., 26 C Str., Buffalo, N. Y.
 Markworth, Ch. D., 917 New York Ave., Sheboygan, Wis.
 Markworth, Chr. P. M., 368 Cable Str., Portland, Oreg.
 Markworth, J. G. R., Frankenmuth, Saginaw Co., Mich.
 Markworth, Karl, Maywood, Cook Co., Ill.
 Martin, Herm., 111 B Str., La Porte, Ind.
 Marquardt, C. R., R. F. D. Nr. 1, Vernon Center, Minn.
 Maschhoff, Gust. L., R. F. D. Nr. 6, Fort Wayne, Ind.
 Maschhoff, S., 370 2. Ave., Aurora, Ill.
 Mattfeld, Theo., R. F. D. Nr. 1, Victor, Iowa Co., Iowa.

- Maurer, L., 51 35. Str., Detroit, Mich.
 Maurer, Wm., 12 33. Str., Detroit, Mich.
 Meeske, P. F., Niles, Cook Co., Ill.
 Mehnert, Paul, 505 Rose Ave., Big Rapids, Mich.
 Meibohm, D., 1221 S. Franklin Str., New Orleans, La.
 Meibohm, J. P., Collinwood, D.
 Meier, C. H., 818 S. Halsted Str., Chicago, Ill.
 Meier, S. C., 110 Franklin Str., Oak Park, Cook Co., Ill.
 Meinte, R., 3620 Honore Str., Chicago, Ill.
 Meisner, S., Reserve, Erie Co., N. Y.
 Mensendick, S. F., Columbus, Bartholomew Co., Ind.
 Mertenslager, Ch., Grafton, Ozaukee Co., Wis.
 Merklings, Joh., 53 Russell Str., Hammond, Ind.
 Mertens, S. F., 13 Webster Court, Manistee, Mich.
 Mertens, Th., 703 N. Broadway, Joliet, Ill.
 Mettschke, Fr., 375 W. 23. Place, Chicago, Ill.
 Meyer, A. C., St. Paul, Fayette Co., Ill.
 Meyer, Aug. W., 1034 Byram Str., Los Angeles, Cal.
 Meyer, D., 2246 Jules Str., St. Louis, Mo.
 Meyer, F. C., Box 309, North Amherst, Lorain Co., D.
 Meyer, F. H., 411 N. 5. Str., Watertown, Wis.
 Meyer, S. H., 2314 N. 14. Str., St. Louis, Mo.
 Meyer, S. W., Box 90, Atwater, Kandiyohi Co., Minn.
 Meyer, Herm. W., North Detroit, Wayne Co., Mich.
 Meyer, J. H., Alma, Kansas.
 Meyer, J. H. Ch., 565 5. Str., Monroe, Mich.
 Meyer, J. H. H., 11761 Halstead Str., West Pullman Sta., Chicago, Ill.
 Meyer, L., 215 S. 10. Str., Independence, Kans.
 Meyer, P. C., 1510 Buchanan Str., Racine, Wis.
 Meyer, R. L., Potsdam, Olmsted Co., Minn.
 Meyer, Th. A., Hinsdale, Du Page Co., Ill.
 Meyer, W. C., Box 81, Lyons, Ill.
 Meyer, W. L., 143 Nott Terrace, Schenectady, N. Y.
 Middeldorf, Franz J., 1535 Broadway, Hannibal, Mo.
 Militzer, C. F., Arlington Heights, Cook Co., Ill.
 Militzer, C., Algonquin, Ill.
 Militzer, M. Fr., 104 Locust Str., Janesville, Wis.
 Militzer, Th., 61 Sibley Str., Hammond, Ind.
 Miller, Alb., 34 Grand Str., Danbury, Conn.
 Miller, Michael, 55 Morgan Str., Tonawanda, N. Y.
 Möhlmann, G., 1422 S. 9. Str., Cheboygan, Wis.
 Möller, J. F., 1917 5. Ave., Rock Island, Ill.
 Möller, Wm. F., 700 4. Str., Merrill, Wis.
 Mosel, S., Caroline, Shawano Co., Wis.
 Mösta, F. W., Logansport, Ind.
 Müller, A., 683 Loomis Str., Chicago, Ill.
 Müller, A. R. A., Berlin, Green Lake Co., Wis.
 Müller, C. A. B., 382 Augusta Str., Chicago, Ill.
 Müller, C. A. F., Box 375, Orange, Orange Co., Cal.
 Müller, C. H., 25 Grant Str., Adrian, Mich.
 Müller, C. K., 818 State Str., Quincy, Ill.
 Müller, F., Portage, Wis.
 Müller, S. F. C., Box 74, Whittemore, Kossuth Co., Iowa.
 Müller, J. W., St. Charles, Mo.
 Müller, D., Frankenmuth, Mich.
 Müller, P., Altenburg, Perry Co., Mo.
 Müller, Ph., emerit., Linn, Washington Co., Ill.
 Müller, Rud. A. A., R. F. D. Nr. 7, Fort Wayne, Ind.
 Munzel, C. H., St. Peter, Fayette Co., Ill.
 Nagel, C. H., 3655 Emerald Ave., Chicago, Ill.
 Nagel, C. D., Manning, Scott Co., Mo.
 Natemeier, S., 69 Marcelline Str., Cleveland, D.
 Naxte, P. W., Corning, Holt Co., Mo.
 Nehrenz, A. W., 148 Elisabeth Str., New York, N. Y.
 Nern, Geo. A., 1608 10. Str., Port Huron, Mich.
 Nessel, M., 181 Seymour Ave., Cleveland, D.
 Neumeyer, G. F., 321 Stone Ave., La Grange, Cook Co., Ill.
 Nickel, W., Swift, Du Page Co., Ill.
 Niemann, J. W., Washington, Mo.
 Niethammer, Gust., 3708 Wentworth Ave., Chicago, Ill.
 Niewedde, C. F. B., 2823 S. Str., South Omaha, Nebr.
 Nimmer, R. F., 935 N. W. 21. Place, Chicago, Ill.
 Noack, C., 2720 Brown Str., Milwaukee, Wis.
 Nolting, Geo., Lake Creek, Benton Co., Mo.
 Nüchterlein, J. G., 106 E. Bridge Str., Grand Rapids, Mich.
 Nuoffer, S. G., Paullina, O'Brien Co., Iowa.
 Oberdieck, J. F. K., Box 474, Edgerton, Rock Co., Wis.
 Oberschulte, S. A., 1192 Merrick Ave., Detroit, Mich.
 Oestreich, B., 756 Blair Str., St. Paul, Minn.
 Ollmann, Emil J., 412 3. Ave. S., Wausau, Wis.
 Otto, P. F. W., 380 N. Robey Str., Chicago, Ill.
 Paar, A., 526 S. Walnut Str., Seymour, Ind.
 Palmer, J. G., 1034 W. 9. Str., Davenport, Iowa.
 Palmreuter, S. G., Frankenmuth, Saginaw Co., Mich.
 Pappe, S. J. H., 3648 Nat. Bridge Road, St. Louis, Mo.
 Partensfelder, J., 2114 Fond du Lac Ave., Milwaukee, Wis.

- Paul, Chr., 3827 Morgan Ford Road, St. Louis, Mo.
 Paul, H. G. L., 10225 Ave. L., C. S. Station, Chicago, Ill.
 Paul, W. Th., 474 Lansing Ave., Detroit, Mich.
 Peez, A., 55 Start Str., Utica, N. Y.
 Perl, R., Spencer, Marathon Co., Wis.
 Perste, D. H., 87 Prospect Str., Rockville, Conn.
 Persson, S., Southern Pines, N. C.
 Peters, C., 1805 Sidney Str., Pittsburgh, Pa.
 Peters, Carl, R. F. D., Random Lake, Sheboygan Co., Wis.
 Peters, Frank J., Laurium, Houghton Co., Mich.
 Peters, Rud., Box 845, West Point, Cuming Co., Nebr.
 Petersen, A., 134 Circle Ave., Oak Park, Cook Co., Ill.
 Petrowsky, R. W., Fall Creek, Eau Claire Co., Wis.
 Pezold, E. C., Box 300, Lemont, Cook Co., Ill.
 Pflug, W. H. C., 906 21. Str., Milwaukee, Wis.
 Piel, J. H. W., Kendallville, Noble Co., Ind.
 Pieris, G. H. J., R. C. cor. 46. Str. and Princeton Ave., Chicago, Ill.
 Pieske, J., 4325 Morganford Str., St. Louis, Mo.
 Pipforn, Joh., 38 Valley Str., St. Paul, Minn.
 Pipforn, Wm. C., 637 W. 22. Place, Chicago, Ill.
 Plehn, J. P., 745 Wisconsin Str., Toledo, O.
 Pohl, Emil, 341 7. Str., Elvira, O.
 Pohlmann, M. L. A., 1320 Fletscher Ave., Fort Wayne, Ind.
 Polinske, J., Lombard, Ill.
 Poll, W. C., 4832 Nat. Bridge Road, St. Louis, Mo.
 Popp, Paul R. J., 326 W. 11. Str., Erie, Pa.
 Pott, W. J., Vallonia, Jackson Co., Ind.
 Prella, Jul., Vanesville, Harrison Co., Ind.
 Prella, Wm., R. F. D. Nr. 4, Deconomovoc, Wis.
 Brigge, Wm., 214 Kantakee Str., Lincoln, Ill.
 Brühl, J. J., Hamel, Madison Co., Ill.
 Brühl, H. B., 3606 S. Hermitage Ave., Chicago, Ill.
 Butz, W., Reese, Tuscola Co., Mich.
 Raben, H. G., 1538 S. 11. Str., Sheboygan, Wis.
 Rach, W., 224 N. Chester Str., Baltimore, Md.
 Rademacher, J. H., 3043 Lyman Str., Chicago, Ill.
 Rahn, Henry, 408 Nebraska Str., Indianapolis, Ind.
 Rauschelbach, A. G., Willard, Bay Co., Mich.
 Rauschert, J. H., 1002 Center Str., Elgin, Ill.
 Rechlin, Edw. H., 1032 a S. 8. Str., St. Louis, Mo.
 Rechlin, J. jun., 733 N. 8. Str., Terre Haute, Ind.
 Redeker, Fr., Fedor, Lee Co., Tex.
 Regener, J., Frankenmuth, Mich.
 Rehahn, Jr., 2 Fremont Place, Detroit, Mich.
 Rein, W. C., Woodmere, Wayne Co., Mich.
 Reineck, G., 1473 7. Str., Milwaukee, Wis.
 Reinhardt, A. M., 1023 Armitage Ave., Chicago, Ill.
 Reiff, Aug. C., 322 N. Roman Str., New Orleans, La.
 Reiff, Leonhard, Cor. Mahon Ave. and Soho Str., Pittsburgh, Pa.
 Renn, A. C., 10447 Ave. L, East Side Station, Chicago, Ill.
 Renn, John, cor. Polk and John Str., Huntington, Ind.
 Renner, R. v., 214 Southampton Str., Buffalo, N. Y.
 Renner, W. v., Richville, Tuscola Co., Mich.
 Renner, W. v. jun., R. F. D. Nr. 2, West Bay City, Mich.
 Reismeyer, H., 814 Shawnee Str., Leavenworth, Kans.
 Reuter, Joh. Fr., 802 S. Morris Ave., Bloomington, Ill.
 Rewinkel, L., Box 556, Seward, Seward Co., Nebr.
 Richter, H. R. U., 812 N. Mason Str., Saginaw City, Mich.
 Richter, J., 608 W. Madison Str., Belvidere, Ill.
 Richter, Kurt C., 1252 Lexington Ave., New York, N. Y.
 Richter, S. J., 6751 Sangamon Str., Chicago, Ill.
 Ried, J. J., 73 Willow Str., Chicago, Ill.
 Riedel, Ernst, 108 S. Rens Str., Pensacola, Fla.
 Riedel, J., Griswold Ave., Fort Wayne, Ind.
 Riedel, S., Frankenmuth, Saginaw Co., Mich.
 Rieß, Karl G., Sebewaing, Huron Co., Mich.
 Rischow, C., 2205 Berlin Str., New Orleans, La.
 Rittmüller, L. J., 512 W. Clay Str., Bloomington, Ill.
 Ritzmann, C., 118 W. Wesley Str., Jackson, Mich.
 Ritzmann, D., Frazer, Macomb Co., Mich.
 Röckert, H. G., 1327 7. Ave., Station B, Oakland, Cal.
 Röcker, J. G., R. F. D. Nr. 8, Columbus, Ind.
 Röddiger, Ch., West Bloomfield, Waukegan Co., Wis.
 Röglin, H. A., Gaylord, Sibley Co., Minn.
 Röhl, E. G. G., Sheboygan Falls, Sheboygan Co., Wis.
 Röhm, S. J., 4226 Swan Ave., St. Louis, Mo.
 Rolf, C., R. F. D. Nr. 2, West Bay City, Mich.
 Rolf, C. J., Box 419, Seward, Nebr.
 Rolf, C. H., 35 Hendricks Str., Fort Wayne, Ind.
 Roller, Geo., 611 N. 8. Str., Atchison, Kans.
 Römer, A., 55 Park Str., Bristol, Conn.
 Roschke, C. J., 158 Benzinger Str., Buffalo, N. Y.
 Rose, A. J. W., 985 Washington Boul., Chicago, Ill.
 Rosenthal, J., 1321 S. 12. Str., Sheboygan, Wis.

- Rossmann, A. W., Jonesville, Bartholomew Co., Ind.
 Rost, H. A., 2010 House Str., Cheyenne, Wyo.
 Rudi, Jm., 548 San Jacinto Str., Dallas, Texas.
 Ruff, Charles, R. F. D. Nr. 36, Wilmarth Nr. 2, Ashland, Ashland Co., Wis.
 Ruge, P., 631 3. Ave., Milwaukee, Wis.
 Ruhland, H., 338 Johnson Str., Chicago, Ill.
 Rullmann, L. H., 1121 E. Broadway, Louisville, Ky.
 Runge, G. H., 3534 Ohio Ave., St. Louis, Mo.
 Rupprecht, C., 844 Belmont Ave., St. Louis, Mo.
 Rusch, D., 6035 Green Str., Chicago, Ill.
 Sagehorn, J., Hampton, Hamilton Co., Nebr.
 Salchow, Paul, 315 28. Str., Detroit, Mich.
 Sasmannshausen, Jr., Box 21, Red Bud, Randolph Co., Ill.
 Sasmannshausen, J. A., Mount Olive, Ill.
 Sauer, C. W., Schaumburg, Cook Co., Ill.
 Schäfer, C. J., 552 9. Str., Milwaukee, Wis.
 Schäfer, J., 2622 Armand Str., St. Louis, Mo.
 Schäfer, P. L., R. F. D. Nr. 5, Oconomowoc, Wis.
 Schaller, Otto, 318 N. 8. Str., East Saint Louis, Mo.
 Scheer, A. C., Box 78, Woodworth, Ill.
 Scheer, Chr. F., 344 Clybourne Place, Chicago, Ill.
 Schefft, A. J. C., Station F, Cleveland, O.
 Schefft, Paul H., 479 Central Ave., Cleveland, O.
 Scheiter, M. R., 871 W. Macon Str., Decatur, Ill.
 Scherler, J. H., 184 Adley Ave., Cleveland, O.
 Schiefer, J. M., Box 172, Clintonville, Wis.
 Schleier, G. M., Warda, Fayette Co., Texas.
 Schliebe, C., R. F. D. Nr. 1, Dale, Outagamie Co., Wis.
 Schlund, Jr., 723 Jones Str., St. Joseph, Mich.
 Schmah, H. A., Box 118, St. James, Minn.
 Schmalzriedt, Chr., 508 18. Str., Detroit, Mich.
 Schmidt, C. C., 319 Michigan Ave., Sheboygan, Wis.
 Schmidt, H. C. C., Des Plaines, Cook Co., Ill.
 Schmidt, J., R. F. D. Nr. 3, Aurelia, Cherokee Co., Iowa.
 Schmidt, R. F., 2105 Center Ave., Pittsburgh, Pa.
 Schmidt, W., Box 96, Lowden, Cedar Co., Iowa.
 Schmiel, W., Lotts Creek, Rossuth Co., Iowa.
 Schmitt, F. H., Sebewaing, Huron Co., Mich.
 Schmitt, J. F., 263 4. Str., Milwaukee, Wis.
 Schnack, G. F., Augsburg, Fayette Co., Ill.
 Schneider, J., 145 Forest Str., Cleveland, O.
 Schneider, Oscar, Freistatt, Lawrence Co., Mo.
 Schnute, H., 790 Medbury Ave., Detroit, Mich.
 Schofnecht, H., Sauk Rapids, Minn.
 Schofnecht, R., Concordia College, Springfield, Ill.
 Schöneberg, J. A., Box 6, Luzerne, Benton Co., Iowa.
 Schönhardt, J. H., 429 N. Galvez Str., New Orleans, La.
 Schreiber, Wm. C., Budjin, Marquette Co., Wis.
 Schreiner, Ernst, Palatine, Cook Co., Ill.
 Schreiner, Martin, 627 7. Ave., Council Bluffs, Iowa.
 Schröder, J., 514 E. Jefferson Str., Ft. Wayne, Ind.
 Schröder, Herm., Lincoln, Lee Co., Texas.
 Schröder, H. G., 160 E. Fullerton Ave., Chicago, Ill.
 Schröder, J. Henry, 352 Sellwood Str., Station B, Portland, Oreg.
 Schröder, Paul, 749 Marion Str., Oak Park, Ill.
 Schröter, Otto H., Box 2, Farrar, Perry Co., Mo.
 Schüler, Otto, Grete, Will Co., Ill.
 Schülke, Paul A., 967 N. Morgan Str., Decatur, Ill.
 Schulz, H. A., Eugene, Kiowa, Thayer Co., Nebr.
 Schulz, J. D., St. Johnsbury, Niagara Co., N. Y.
 Schulz, W., 1092 18. Str., Milwaukee, Wis.
 Schulze, H. L., 3116 Muspratt Str., Chicago, Ill.
 Schumacher, G., Sweet Springs, Saline Co., Mo.
 Schumacher, H. A., 808 Vine Str., Watertown, Wis.
 Schumacher, L. F., 427 24¹/₂ Str., Milwaukee, Wis.
 Schumann, A., 233 37. Str., Pittsburg, Pa.
 Schumm, A. G., 177 Gauge Str., Cleveland, O.
 Schuricht, G. H., 2153 Geyer Ave., Saint Louis, Mo.
 Schwanke, Ad. G., Hochheim, Dodge Co., Wis.
 Schwanke, C. J., 1020 Diversen Boul., Chicago, Ill.
 Schwankovsky, G. A., 264 E. King Str., York, Pa.
 Schwolert, H., Bethlehem Orphan Asylum, College Point, N. Y.
 Sebal, J. G. D., 1733 Charlotte Str., Kansas City, Mo.
 Seemann, Henry G., Box 37, Steiner, Monroe Co., Mich.
 Seidel, Chr., Dundee, Kane Co., Ill.
 Seitz, B., 9901 Winston Ave., Washington Heights Station, Chicago, Ill.
 Seitz, G., Schumm, Van Wert Co., O.
 Selle, C. E. G., 403 State Str., Quincy, Ill.
 Selle, C. L., 1915 5. Ave., Rock Island, Ill.
 Selle, Louis, 589 W. Chicago Ave., Chicago, Ill.
 Stelsh, W. H., R. F. D. Nr. 3, Hooper, Dodge Co., Nebr.

- Senske, P. B., 1919 Mason Str., Omaha, Nebr.
- Siegert, Jul. G., 210 „A“ Str., La Porte, Ind.
- Siefennop, J. H., 207 N. East Str., Indianapolis, Ind.
- Sieving, Alb. L. H., Reynolds, White Co., Ind.
- Simon, Wm., Schaumburg, Cook Co., Ill.
- Singer, M., Box 362, Norfolk, Nebr.
- Sippel, L. H., Kilmanagh, Huron Co., Mich.
- Sohn, G. B., 1376 Military Ave., Detroit, Mich.
- Sohn, J. A., Mayville, Dodge Co., Wis.
- Spuhler, W. M., 123 Grant Str., Akron, O.
- Stahlke, D. L., Hamburg, Carver Co., Minn.
- Stahmer, C. F. A., 801 S. Madison Str., Bloomington, Ill.
- Stahmer, G., Hoytton, Washington Co., Ill.
- Starke, Martin, R. F. D. Nr. 3, Vincennes, Ind.
- Stedingf, C., Prairie, Randolph Co., Ill.
- Steege, C., Wilbert, Martin Co., Minn.
- Steffen, Aug., Norfolk, Madison Co., Nebr.
- Steinbach, L., 947 W. North Ave., Chicago, Ill.
- Steinkamp, W., 213 Van Buren Str., Topeka, Kans.
- Steinkrauß, E. A. J., 1354 Drake Ave., Logan Square Sta., Chicago, Ill.
- Stellwagen, Ben., 1076 Hirsch Str., Chicago, Ill.
- Stephanie, Gust., 214 W. 5. Str., Rochester, Minn.
- Steuber, G., emerit., 2524 Prairie Str., Milwaukee, Wis.
- Stoll, J. C., R. F. D. 2, Conklin, Mich.
- Stolper, Herm. A., R. F. D. Nr. 1, Williamsburg, Iowa.
- Stork, Fred. P., 2401 Shawnee Ave., Fort Wayne, Ind.
- Straken, G. H., Box 93, Horicon, Dodge Co., Wis.
- Strege, Franz P., 1532 Chestnut Str., Milwaukee, Wis.
- Streufert, P. C., 842 S. California Ave., Chicago, Ill.
- Strieder, C., 1120 Barr Str., Fort Wayne, Ind.
- Strieter, C. H. J., R. F. D. Nr. 4, M. 117, Saginaw, Mich.
- Strieter, F., 365 Norwood Ave., Cleveland, O.
- Strieter, Immanuel, R. F. D. Nr. 1, Webster Groves, St. Louis Co., Mo.
- Strieter, R. H. G., Box 172, Crown Point, Ind.
- Stumme, C., 455 Franklin Str., Elgin, Ill.
- Stunkel, F. H., 531 17. Str., Detroit, Mich.
- Suhr, C. C. H., 669 W. 14. Str., Chicago, Ill.
- Täbel, A., Dundee, Kane Co., Ill.
- Theiß, J. A., 2904 Cherry Str., Milwaukee, Wis.
- Theiß, J. G., 1027 Magnolia Str., Oakland, Cal.
- Thoma, J., emerit., 413 9. Str. S. E., Des Moines, Iowa.
- Thomson, J. J., 2700 Burgundy Str., New Orleans, La.
- Tönies, J. B., Strasburg, Shelby Co., Ill.
- Trapp, Aug., R. F. D. Nr. 1, Mt. Clemens, Macomb Co., Mich.
- Trautmann, Theo. H., 224 Chestnut Str., Hamilton, O.
- Treiber, R. H., 2958 Parnell Ave., Chicago, Ill.
- Treichel, Fr. C., Laurium, Mich.
- Treide, W., 999 W. 21. Place, Chicago, Ill.
- Trettin, C. W., St. Paul, Fayette Co., Ill.
- Tröster, J. J., Brownstown, Jackson Co., Ind.
- Trümper, Carl H., 4208 S. Campbell Ave., Chicago, Ill.
- Trupke, J. P., Silo, Winona Co., Minn.
- Twietmeyer, J. G., 1938 Chase Str., Toledo, O.
- Ude, H. E., 1016 25. Str., Detroit, Mich.
- Uhlig, H. D., North Detroit, Wayne Co., Mich.
- Ulrich, M. L., 565 Illinois Str., Detroit, Mich.
- Ulrich, Otto, 432 Jones Str., Jonia, Mich.
- Ungemach, J., 315 Madison Str., Fort Wayne, Ind.
- Urbahns, R., 2204 W. Madison Str., Louisville, Ky.
- Ueweg, F. D., 342 N. Paulina Str., Chicago, Ill.
- Viz, C. H., 526 N. Alexander Str., New Orleans, La.
- Voigt, H., Melrose Park, Cook Co., Ill.
- Voigt, J. F. A., 501 W. 7. Str., Sioux City, Iowa.
- Volkert, D. W., Red Springs, Wis.
- Vomhof, D. W., Courtland, Nicollet Co., Minn.
- Vornsand, J., 10 Leighton Crescent, Kentish Town, London, N. W., Engl.
- Voß, Chr. J.
- Wachholz, D., 116 E. Melendy Str., Ludington, Mason Co., Mich.
- Wachholz, Theo., R. F. D. Nr. 2, Box 52, Waterville, Minn.
- Wagner, C. H. M., 342 W. 46. Str., Chicago, Ill.
- Wagner, Edw. W., 56 Fowler Str., Chicago, Ill.
- Wagner, Johannes, 1112 N. Albany Ave., Chicago, Ill.
- Wagner, Louis, 36 Warlock Str., New Britain, Conn.
- Wallhausen, Ernst H., 1813 N. 28. Str., Omaha, Nebr.
- Wallis, Th., 823 Greer Str., Indianapolis, Ind.
- Wallmann, C., Wykoff, Fillmore Co., Minn.
- Walter, F. Ch. W., 920 Clay Str., Saint Charles, Mo.
- Walte, H. W. C., 1525 Agnes Str., Saint Louis, Mo.
- Wamböganß, B., N. E. cor. 46. Str. & Princeton Ave., Chicago, Ill.
- Wamböganß, J., 342 E. 120. Str., New York, N. Y.

- Wamböganß, Reinh. A., 741 Indiana Ave., Toledo, O.
- Wardin, A., Reedsburgh, Sauk Co., Wis.
- Warmann, Ed., Klein, Harris Co., Texas.
- Waschilewsky, C., 855 Chene Str., Detroit, Mich.
- Wassel, Johann, 13 Glen Str., Holyoke, Mass.
- Wegener, W., 424 N. Benton Ave., Saint Charles, Mo.
- Wegner, J., 228 22. Str., Milwaukee, Wis.
- Wegner, D., R. C. cor. 46. & Princeton Aves., Chicago, Ill.
- Weise, C. A., Serbin, Lee Co., Tex.
- Weiß, J. H., 845 14. Str., Milwaukee, Wis.
- Weiß, J. A., Box 5, Station Nr. 1, Saginaw W. Co., Mich.
- Weiß, J. G., 117 S. 14. Str., Saginaw, C. S., Mich.
- Weißbrodt, Wm. R., Fall Creek, Eau Claire Co., Wis.
- Wellensief, H., cor. Winder & Rivard Strts., Detroit, Mich.
- Welp, J. H., Frohna, Perry Co., Mo.
- Wendt, A. L., 1926 Penn Str., St. Louis, Mo.
- Wendt, Carl, Pettis, Sac Co., Iowa.
- Wendt, C. A., St. Clair, St. Clair Co., Mich.
- Wendt, G., 1372 Military Ave., Detroit, Mich.
- Wendt, Otto, R. F. D., St. Charles, Mo.
- Wente, H., New Minden, Washington Co., Ill.
- Wente, Herm. F., Sylvan Grove, Lincoln Co., Kans.
- Wenzlaff, J., Freeman, Hutchinson Co., S. Dak.
- Werner, H., Thordale, Texas.
- Weseloh, Th., 3629 Ohio Ave., St. Louis, Mo.
- Wezel, C. F., Freistadt, Ozaukee Co., Wis.
- Wezel, Wm. C. F., 627 Scott Str., Wausau, Wis.
- Wichmann, Th. F., emerit., Cedarburg, Ozaukee Co., Wis.
- Wichmann, Th. F., 823 Moffet Ave., Joplin, Mo.
- Wiedmann, J. A., 1022 W. 21. Str., Station H, Chicago, Ill.
- Wierfig, O. A., Cottonwood, Minn.
- Wilde, A., emerit., 456 2. Ave., Milwaukee, Wis.
- Wilde, Albert Adam, 217 S. Walnut Str., Seymour, Jackson Co., Ind.
- Wilde, A. W. F., Shiloh Hill, Randolph Co., Ill.
- Wilde, Reinhold A., 1688 N. Claiborne Ave., New Orleans, La.
- Wilhelm, Paul, 57 Marion Str., Pittsburgh, Pa.
- Will, C., 153 Rott Terrace, Schenectady, N. Y.
- Will, W., Concordia, Mo.
- Willert, W. F., 18 Milton Str., Cleveland, O.
- Windisch, Geo., Collinsville, Ill.
- Winter, Alb., 91 Winnebago Str., Oshkosh, Wis.
- Winter, J. W. G., 76 Branch Ave., Cleveland, O.
- Winterstein, J. C. A., Halfway, Macomb Co., Mich.
- Winterstein, J. Ch., 201 S. Andre Str., Saginaw W. Co., Mich.
- Wismar, R. A., 1128 N. Leavitt Str., Chicago, Ill.
- Wismar, W., 851 25. Str., Milwaukee, Wis.
- Wißbeck, J. G., 691 17. Str., Milwaukee, Wis.
- Wißbeck, L., 2625 Cold Spring Ave., Milwaukee, Wis.
- Wißbeck, Otto L., R. F. D. Nr. 1, Vassar, Mich.
- Witte, H. W., 315 Geape Str., Oshkosh, Wis.
- Wolf, F., 620 E. Morris Str., Indianapolis, Ind.
- Wolf, Geo. P., 1806 6. Str., New Orleans, La.
- Wolf, W. A. G., 2317 Hanna Str., Fort Wayne, Ind.
- Wuttsch, Joseph, Concordia, Lafayette Co., Mo.
- Wuttsch, M., Frohna, Perry Co., Mo.
- Wüllner, C. A. L., 412 John Str., La Porte, Ind.
- Zagel, H., R. F. D. Nr. 1, Webster Groves, St. Louis Co., Mo.
- Zastrow, H., Chester, Randolph Co., Ill.
- Zehender, M. W., 500 Wesson Ave., Detroit, Mich.
- Zehnder, Chas., 934 12. Str., Station A, Detroit, Mich.
- Zehnder, Geo., 1 Bessemer Ave., Cleveland, O.
- Zeile, L., Gera, Saginaw Co., Mich.
- Zeiter, Wm., Box 22, Station A, Danville, Vermilion Co., Ill.
- Ziegele, Fred., Defiance, Defiance Co., O.
- Zierfuß, W., Randolph, Ill.
- Zimmermann, Wm., 311 Marshall Str., Jefferson City, Mo.
- Zisklaff, C., 513 Stevens Str., Indianapolis, Ind.
- Zikmann, J. F., 27 N. Mozart Str., Carpenter Str. Sta., Chicago, Ill.
- Zurstadt, H., 70 Jersey Str., Cleveland, O.

Ferner unterhält die Synode folgende höhere Lehranstalten:

1. Das deutsche ev.-luth. Predigerseminar (Concordia-Seminar) in St. Louis, Mo. Präses: Prof. F. Pieper.
2. Das praktische Predigerseminar (Concordia-Seminar) in Springfield, Ill. Präses: Prof. R. Pieper.
3. Das Concordia-Gymnasium in Fort Wayne, Ind. Direktor: Prof. Jos. Schmidt.
4. Das Concordia-Gymnasium zu Milwaukee, Wis. Direktor: Prof. M. J. F. Albrecht.

5. Das Schullehrerseminar zu Addison, Ill. Direktor: Prof. C. A. W. Kraus.

6. Das Schullehrerseminar zu Seward, Nebr. Direktor: Prof. Geo. Weller.

7. Das St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo. Direktor: H. Käppel.

8. Das Concordia-College zu St. Paul, Minn. Direktor: Prof. Th. Büniger.

9. Das Concordia-College im Sherman Park, New York City.

10. Das Walther-College, 1021 South 8. Street, St. Louis, Mo. Direktor: A. C. Burgdorf.

11. Das Progymnasium zu Neperan, N. Y. Direktor: H. Feth.

b) Wisconsin-synode (deutsch). Umfaßt Illinois, Michigan, Minnesota, Nebraska und Wisconsin. 378 Gemeinden, 208 Schulen, 107 Lehrer, 10 650 Schüler.

Albrecht, Hermann, Burr Oak, Wis.

Albrecht, R. M., 99 Chambers Str., Milwaukee, Wis.

Amling, W. H., 817 Wall Str., Milwaukee, Wis.

Becker, Ph., R. 1, Jackson, Wis.

Behrens, H., 2512 Chestnut Str., Milwaukee, Wis.

Bölte, Wm. C., Kewaunee, Wis.

Braun, H., Neenah, Wis.

Brenner, C. G. F., Tomah, Wis.

Brockmann, A., 781 10. Str., Milwaukee, Wis.

Burf, W., Burlington, Wis.

Buszjin, P., 528 4. Ave., Milwaukee, Wis.

Curschmann, J., 5597 Ave., Milwaukee, Wis.

Denninger, Paul, 910 Grand Ave., Racine, Wis.

Dobbrach, C., Ironia, Jefferson Co., Wis.

Dorn, R. L. A., 783 1. Str., Milwaukee, Wis.

Eggebrecht, H. H., 637 23. Ave., Milwaukee, Wis.

Falk, C. F., 1537 Chambers Str., Milwaukee, Wis.

Fiehler, H., 479 4. Ave., Milwaukee, Wis.

Frey, D., 817 S. 9. Str., La Crosse, Wis.

Gimmeler, G., 2411 Cold Spring Ave., Milwaukee, Wis.

Gleichmann, C. A., 1207 Buffum Str., Milwaukee, Wis.

Göttsch, H. J., 1 Adams Str., Fond du Lac, Wis.

Gräf, J., 835 Holton Str., Milwaukee, Wis.

Groth, G., Jones Str., Watertown, Wis.

Grütt, Edw., Morrison, Brown Co., Wis.

Grütt, F., Lomira, Wis.

Hagedorn, B. A., Algoma, Kewaunee Co., Wis.

Haife, A., 579 American Ave., Milwaukee, Wis.

Hartmann, G., 1119 Janke Place, Milwaukee, Wis.

Hellermann, Otto, Marshfield, Wis.

Hentel, G., Fond du Lac, Wis.

Jäger, H., Watertown, Wis.

Jahr, J. C. B., 590 7. Ave., Milwaukee, Wis.

Jehn, R., 694 Pacific Str., Appleton, Wis.

Jens, R., San Carlos, Arizona.

Keller, Wm., Mesh, Winnebago Co., Wis.

Kelpe, C. W., L. B. 83, Neillsville, Wis.

Kneyse, J., 918 North Ave., Milwaukee, Wis.

Krause, W., 1234 12. Str., Manitowoc, Wis.

Krieg, H., Beaver Dam, Wis.

Kunkel, G. W., 505 East Broadway, Winona, Minn.

Lewerenz, Henry J. L., Stanton, Nebr.

Lüthy, A., Reedsville, Manitowoc Co., Wis.

Mayerhoff, Ben. C., R. R. 3, Appleton, Wis.

Meyer, H., 2727 Bismarck Str., Milwaukee, Wis.

Meyer, R., 1304 Richards Str., Milwaukee, Wis.

Meyer, L. J. F., Jefferson, Wis.

Meyer, W., 767 12. Str., Milwaukee, Wis.

Mohr, J. G., 808 Meade Str., Appleton, Wis.

Mundinger, H. R., 1425 Carney Ave., Marinette, Wis.

Nimmer, H., Norfolk, Nebr.

Pankow, A., 268 Burell Str., Milwaukee, Wis.

Pelzl, J. C., 1227 Market Str., La Crosse, Wis.

Pingel, L., Watertown, Wis.

Prahl, W., 1409 Center Str., Milwaukee, Wis.

Riemann, A. C., Hustisford, Wis.

Röck, A., Oconomowoc, Wis.

Rowe, Franz W., Menomonee, Dunn Co., Wis.

Sampe, C., 1131 Island Ave., Milwaukee, Wis.

Saymann, Ph., 174 13. Str., Oshkosh, Wis.

Schauer, A., Wausau, Wis.

Schneider, C. R., Ft. Atkinson, Wis.

Schneider, Karl, 1123 Booth Str., Milwaukee, Wis.

Schönberg, D. P., Fort Apache, Ariz.

Schröder, W. J., R. R. Nr. 2, Goodhue, Minn.

Schulz, Gustav, 1011 Cass Ave., Bay City, Mich.

Schwarz, J., 774 10. Str., Milwaukee, Wis.

Serrahn, Louis, 1234 12. Str., Manitowoc, Wis.

Siegler, Fr. A., 236 N. Farragut Str., Bay City, Mich.

Siege, A., Montello, Wis.

Stanz, H., Addison, Washington Co., Wis.

Steffen, Allen, 1508 Thomas Str., Marinette, Wis.

Steffen, G., 607 Dover Str., Bay View, Milwaukee, Wis.

Stein, H. A., Juneau, Wis.

Stindt, D., West Salem, Wis.
 Taggah, C., Menominee, Mich.
 Timm, C. W., 601 Potter Ave., Milwaukee, Wis.
 Ungrodt, L., 727 10. Str., Milwaukee, Wis.
 Vogel, D., Manitowoc, Wis.
 Vogelpohl, F., 125 S. 10. Str., Green Bay, Wis.
 Voss, Th., Princeton, Wis.
 Wachholz, H. R., 42 Mississippi Str., La Crosse, Wis.
 Wagner, H., 1207 Buffum Str., Milwaukee, Wis.
 Walz, M. F., 72 North Chicago Str., Kenosha, Wis.

Waterstrat, H. M., 493 16. Ave., Milwaukee, Wis.
 Wedekind, H. L., 699 Lapham Str., Milwaukee, Wis.
 Weigel, B., Two Rivers, Wis.
 Wicke, H. A., Selenville, Wis.
 Wiszmüller, Rich., 492 Scott Str., Milwaukee, Wis.
 Zautner, H. J., Flatville, Champaign Co., Ill.
 Zautner, C., 478 33. Str., Milwaukee, Wis.
 Zorn, A. F., Box 337, Kaukauna, Wis.
 Zülw, L. F., Winona, Minn.

Die Synode unterhält eine höhere Lehranstalt zu Watertown (Wis.) mit zwei Abteilungen (Gymnasium und Realschule) unter dem Namen „Northwestern University“. Präsident: Prof. A. F. Ernst.

c) Minnesotasynode (deutsch). Hat Gemeinden in Minnesota, Süddakota und Wisconsin. 117 Gemeinden, 68 Schulen, 2190 Schüler und folgende 18 Lehrer:

Blauert, W., New Ulm, Minn.
 Bode, H. C., cor. 3. and Washington Strts., Mankato, Minn.
 Bröcker, Louis F., 590 Goff. Ave., St. Paul, Minn.
 Espenson, Wm., Lake City, Minn.
 Gieschen, J., 416 S. 5. Str., Stillwater, Minn.
 Gieschen, C., 722 E. Minnehaha Str., St. Paul, Minn.
 Gruber, G. Jr., 438 Rice Str., St. Paul, Minn.
 Hackbarth, Jr., Nicollet, Nicollet Co., Minn.

Hellmann, H., New Prague, Le Sueur Co., Minn.
 Jäger, J. W., Sleepy Eye, Minn.
 Kannenberg, Jr., St. Paul, Minn.
 Müßing, W., New Ulm, Minn.
 Reichmuth, F. C., 724 Keanev Str., St. Paul, Minn.
 Sievert, L. C., New Ulm, Minn.
 Schröder, W., R. R. 2, Goodhue, Minn.
 Schröder, H. C., Gibbon, Minn.
 Taggah, C., Mankato, Minn.
 Thies, C., R. R. 1, Loretto, Hennepin Co., Minn.

d) Michigansynode (deutsch). Umfaßt Teile von Michigan. 16 Gemeinden, 14 Schulen mit 657 Schülern und folgenden 4 (?) Lehrern:

Klug, H. L. D., 134 McKee Str., Manistee, Mich.
 Mayer, A., 60 Scott Str., Monroe, Mich.

Rhode, J. A., R. F. D. 2, Ann Arbor, Mich.
 Schulz, Gustav A., 1009 Cass Ave., Bay City, Mich.

Die Synoden b—d sind geeint in der „Vereinigten Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan“.

Gemeinsam unterhalten sie folgende Lehranstalten:

1. Das evangelisch-lutherische theologische Seminar, Waumatoa, Milwaukee County, Wis. Präsident: Prof. Adolf Hönecke.

2. Das Allgemeine Lehrerseminar (D. Martin Luther College) zu New Ulm, Minn. Präsident: Prof. J. Schaller.

Zur Synodalkonferenz gehört ferner die (englische) Synode von Missouri und andern Staaten.

3. Generalsynode.

Ueber Schulen dieser Organisation waren keine Angaben zu erhalten.

a) Deutsche Nebraskasynode. 62 Gemeinden in Nebraska.

b) Wartburgsynode (deutsch). 51 Gemeinden in Alabama, Illinois, Iowa, Maryland, Missouri, Ohio und Wisconsin.

c) New York- und New Jersey-Synode (evangelisch-deutsch). 58 Gemeinden in Connecticut, Massachusetts, New York und New Jersey.

d) Rocky Mountainsynode (englisch, deutsch und skandinavisch). 9 Gemeinden in Colorado, Neu Mexico und Wyoming.

Außerdem gehören zur Generalsynode noch 20 nicht-deutsche Synoden.

(4. Vereinigte Synode des Südens ist ganz englisch.)

5. Alleinstehende Synoden.

a) Allgemeine Synode von Ohio (deutsch-englisch). Erstreckt sich über Columbia, Delaware, Kansas, Indiana, Iowa, Louisiana, Maryland, Missouri, Nebraska, New York, Nord-Carolina, Dakota, Ohio, Pennsylvanien, Texas, Virginia, Washington, West-Virginia und Wisconsin. 620 Gemeinden, 219 Schulen und folgende 102 Lehrer. (Adressen nach dem „Evangelisch-lutherischen Kalender“, herausgegeben von der Publikationsbehörde der evangelisch-lutherischen allgemeinen Synode von Ohio und andern Staaten. 1903, Lutherische Verlagshandlung, 55, 57, 59 E. Maria Str., Columbus, Ohio).

Lehrer der Ohio Synode.

- Allwardt, Gust., 529 Market Str., Sandusky, O. 62 Schüler.
 Amelung, H., 168 Grove Str., Blue Island, Ill. 64 Schüler.
 Aschbacher, G., Box 335, Oak Harbor, O. 56 Schüler.
 Ballmer, J. J., 175 Mitchell Ave., Detroit, Mich. 92 Schüler.
 Bammann, H., 690 Thomas Str., St. Paul, Minn. 80 Schüler.
 Baumann, Geo. D., 226 Johnson Str., Dayton, O. 58 Schüler.
 Bark, C., 188 Tod Str., Cleveland, O. 60 Schüler.
 Beck, C. G., 316 S. Fourth Str., Richmond, Ind. 36 Schüler.
 Bergener, J. J., 367 Lawton Ave., Detroit, Mich. 48 Schüler.
 Bier, Henry, 1507 Yakima Ave., Tacoma, Wash.
 Bierth, Wm. J., 1014 E. Pontiac Str., St. Wayne, Ind. 63 Schüler.
 Boes, Louis, 436 W. Second Str., Ann Arbor, Mich. 40 Schüler.
 Brandt, C. M., 114 South Jackson Str., Green Bay, Wis. 60 Schüler.
 Bremer, Miß Ella, 525 Harrison Str., Sandusky, O. 45 Schüler.
 Buehrow, J. A. L., 822 Liberty Str., Allegheny, Pa. 60 Schüler.
 Conrad, Geo. L., 344 W. North Str., Springfield, O. 34 Schüler.
 Dipman, H. A., 308 Chestnut Str., Des Moines, Iowa. 40 Schüler.
 Distel, W., 216 St. Joseph Str., Detroit, Mich. 75 Schüler.
 Doepfer, John, Berne, Mich.
 Doepping, G. J., 1106 Washington Str., Canton, O. 71 Schüler.
 Draeger, C. P., Woodville, O.
 Eickemeyer, W. C., 139 Washington Ave., S. S. Pittsburg, Pa. 30 Schüler.
 Frasch, B., Tacoma, Wash.
 Freitag, W. D., Yorkville, Ill. 40 Schüler.
 Ganschow, Jr., 332 Tenth Str., Oshkosh, Wis. 62 Schüler.
 Gauff, Ph., Music Teacher at Seminary, Woodville, O.
 Gohdes, C. A., 123 E. Ninth Str., Michigan City, Ind. 70 Schüler.
 Gohl, Gust. A., 727 Illinois Str., Detroit, Mich. 84 Schüler.
 Hein, Geo. A., 26 Bluff Str., Allegheny, Pa. 65 Schüler.
 Helfrich, Miß E., Galion, O. 15 Schüler.
 Hennigs, H. W., P. O. Box 359, Deonto, Wis. 102 Schüler.
 Huesemann, Chas. H., 898 Oneida Str., Appleton, Wis. 60 Schüler.
 Hunziker, J. J., 898 Oneida Str., Appleton, Wis. 50 Schüler.
 Jung, Miß Mary, Macoupin Ave., Mt. Olive, Ill. 70 Schüler.
 Jung, Miß Mary, 310 Franklin Street, Evansville, Ind. 60 Schüler.
 Raeding, Miß Freda, Woodmere, Mich. 20 Schüler.
 Kessel, Geo., Cor. Myrtle and Martha Strs., Stillwater, Minn. 75 Schüler.
 Knauer, C. J., 927 Germania Ave., Saginaw, Mich. 45 Schüler.
 Korn, Aug., 831 Pine Str., Michigan City, Ind. 85 Schüler.
 Kreiß, Dora, 65 N. Mechanic Str., Springfield, O. 20 Schüler.
 Krueger, L., Lebanon, Wis. 34 Schüler.
 Kusch, Fried., Mammen, Plymouth Co., Ia. 60 Schüler.
 Lautner, Ed., 731 Illinois Str., Detroit, Mich. 59 Schüler.
 Piefeld, G. P., Lock Box 9, Seguin, Tex. 47 Schüler.
 Pinfenmann, A. G., 124 Grove Str., Youngstown, O. 51 Schüler.
 Pinfenmann, C. W., 427 S. Fourth Str., Richmond, Ind. 45 Schüler.
 Lorenzen, A. J., 789 Joseph Campau Ave., Detroit, Mich. 91 Schüler.
 Loyer, Edison, Chatfield, O. 45 Schüler.
 Maier, Geo. J. em., 447 S. Fourth Str., Richmond, Ind.
 Mills, C. A., Box 319, Carnegie, Pa.
 Meier, Karl, Alton, Wis.
 Menzing, W., 207 Fourth Str., Oshkosh, Wis. 94 Schüler.
 Moench, A. D., Union Co., Marysville, O. 45 Schüler.
 Moench, Leo, R. D. Nr. 2, Granton, Wis.
 Mohrhoff, Paul, P. O. Box 40, Gibsonburg, O. 82 Schüler.
 Neufues, J. W., 316 Eighth Str., Oshkosh, Wis. 64 Schüler.
 Nickel, J. J., R. D. Nr. 2, Van Dyne, Wis. 63 Schüler.
 Delke, Adolph J. W., 906 W. Main Str., St. Wayne, Ind. 84 Schüler.
 Oldoerp, Carl, P. O. Box 67, Golden, Ill. 65 Schüler.

- Payson, M. D., Galion, O.
 Petersen, Niels R., 274 Heidelberg Str.,
 Detroit, Mich. 70 Schüler.
 Pilgrim, H. C., 219 E. Baltimore Str.,
 Michigan City, Ind. 76 Schüler.
 Radke, Wm., 813 S. E. Str., Richmond, Ind.
 52 Schüler.
 Raether, J. F., 313 Chestnut Str., Detroit,
 Mich. 65 Schüler.
 Remmert, J. C. A., Brown Co., Box 79,
 Springfield, Minn. 75 Schüler.
 Riedel, L. R., 514 Adam Str., Dayton, O.
 52 Schüler.
 Roehrs, Aug. G., Holland, Ind. 52 Schüler.
 Rupp, S., Macoupin Co., P. O. Box 141,
 Mt. Olive, Ill. 70 Schüler.
 Rupprecht, J. M., Detroit, Mich. 50 Schüler.
 Scharmann, Ph., 1225 Wall S., Ft. Wayne,
 Ind. 88 Schüler.
 Schaub, Carl, Union Co., Marysville, O.
 63 Schüler.
 Schmidt, H. C., Wernle, Orphans' Home,
 Richmond, Ind. 39 Schüler.
 Schujahn, R. L., 289 14. Str., Oshkosh, Wis.
 68 Schüler.
 Seeger, H. F., Dodge Co., Lebanon, Wis.
 60 Schüler.
 Seitz, J. J., 744 McDougall Ave., Detroit,
 Mich. 64 Schüler.
 Sehren, Helena von, 923 Oneida Str.,
 Appleton, Wis. 70 Schüler.
 Severin, Miss J. C., 524 N. 2. Str., Sa-
 ginaw, Mich. 26 Schüler.
- Sieb, R. M., 528 Macomb Str., Detroit,
 Mich. 62 Schüler.
 Singruen, Ger., P. O. Box 143, Flanagan,
 Ill. 80 Schüler.
 Stein, Sam. A., 188 Grove Str., Blue
 Island, Ill. 70 Schüler.
 Stumpf, Jac., 715 W. Washington Str.,
 Ft. Wayne, Ind. 63 Schüler.
 Theiß, C. F., Teachers' Seminary Woodville, O.
 Trapp, Otto A., 515 City Park Ave., Co-
 lumbus, O. 40 Schüler.
 Trapp, W. A., Jones Str., Dayton, O.
 35 Schüler.
 Timmermann, G. A., 182 Poplar Ave.,
 Station 11, Youngstown, O. 67 Schüler.
 Vogel, Carl F., Sandusky Co., Woodville,
 O. 90 Schüler.
 Wagenbauer, H. M., 303 Townsend Ave.,
 Detroit, Mich. 40 Schüler.
 Walter, Miss C., 281 Grant Str., Youngs-
 town, O. 45 Schüler.
 Wendt, J., 132 Juniette Str., Allegheny,
 Pa. 40 Schüler.
 Wiechert, J., 130 E. 91. Str., S. Chicago,
 Ill. 50 Schüler.
 Wiechert, J., 1316 Madison Str., Sandusky,
 O. 31 Schüler.
 Widemeyer, G. A., 116 W. Baltimore Str.,
 Michigan City, Ind. 84 Schüler.
 Wiggert, Wm., 118 Fox Str., Youngstown,
 O. 80 Schüler.
 Zimmermann, H., Pemberville, Wood Co.,
 O. 76 Schüler.

b) Buffalosynode (deutsch). Erstreckt sich über Californien, Illinois, Michigan, Minnesota, New York, Wisconsin und Ontario (Canada). 40 Gemeinden, 25 Schulen, 810 Schüler.

c) Texasynode (deutsch). Hat 19 Gemeinden in Texas. Ueber Schulen fehlen neuere Angaben. 1901 waren 394 Schulkinder vorhanden.

d) Deutsche Synode von Iowa und andern Staaten. Erstreckt sich über Arkansas, Colorado, Idaho, Illinois, Iowa, Kansas, Michigan, Minnesota, Mississippi, Missouri, Nebraska, Nord- und Süd-Dakota, Ohio, Oklahoma, Oregon, Texas, Washington, Wisconsin und Britisch-Columbia. 824 Gemeinden, gegen 600 Schulen, 40 Lehrer, 11240 Schüler.

e) Immanuelsynode (deutsch). Erstreckt sich über Columbia, Illinois, Indiana, Michigan, New Jersey, New York, Ohio und Pennsylvania. 13 Gemeinden.

f) Synode von Michigan und andern Staaten (deutsch). Umfaßt 48 Gemeinden im Staate Michigan. 34 Schulen, 31 Lehrer, 950 Schüler.

g) Augsburgsynode (deutsch). Erstreckt sich über Californien, Illinois, Michigan, Minnesota, New York, Ohio und Wisconsin. 29 Gemeinden, 18 Schulen, 18 Lehrer, 428 Schüler.

Andere evangelische Konfessionen.

Von Schulen der Reformierten haben wir nichts genaueres erfahren können, nur wenige Pfarrer sollen an Wochentagen Schule halten. In ihren amtlichen Veröffentlichungen werden drei Organisationen genannt.

a) Reformierte Kirche in den Vereinigten Staaten mit rund 1150 Geistlichen; etwa die Hälfte von ihnen predigt deutsch oder deutsch und englisch.

b) Die reformierte Kirche in Amerika zählt 56 deutsche Prediger.

c) Die christlich-reformierte Kirche in Amerika zählt 11 deutsche Prediger, von denen 5 holländische Gemeinden bedienen.

Ein Missionshaus (Predigerseminar) besteht in Franklin (Wisconsin). Der Unterricht ist vorwiegend deutsch.

Die Bischöfliche Methodistenkirche scheint deutsche Gemeindeschulen nicht zu unterhalten. Jedoch bestehen folgende deutsche theologische Lehranstalten:

Deutsches Wallace-Kollegium und First theologisches Seminar, Rev. C. Riemenschneider, Ph. D., Präsident, Berea, O.; Central-Wesleyan-Kollegium und theologisches Seminar, Rev. G. B. Addicks, D. D., Präsident, Warrenton, Mo.; Deutsch-englisches Kollegium, Prof. J. F. Hirsch, A. M., Präsident, Charles City, Ia.; Mt. Pleasant-Kollegium, Rev. C. S. Savighorst, D. D., Präsident, Mt. Pleasant, Ia.; St. Pauls-Kollegium, Rev. W. F. Finke, A. M., Präsident, St. Paul Park, Minn.; Blinn Memorial College, Rev. John Plünneke, Präsident, Brenham, Texas; Missionsanstalt in Frankfurt a. M., Rev. P. G. Junker, Direktor, Frankfurt a. M.; Enterprise-Normalakademie, Rev. D. W. Smith, Enterprise, Kan.

Ebenso wenig scheinen Gemeindeschulen bei den Baptisten zu bestehen. Jedoch unterhält der Erziehungsverein der deutschen Baptisten von Nordamerika ein theologisches Seminar und eine Akademie zu Rochester, N. Y., 241 Alexander Street.

Die Kongregationalisten besitzen eine Lehranstalt im Staate Iowa: German-English College zu Wilton, Präsident Rev. Hermann Seil.

Canada.

In der Provinz Ontario gibt es nach dem Catholic Directory (vgl. S. 181) zwei deutsche katholische Gemeinden.

Berlin, Waterloo County. Our Lady of the Seven Dolors (Englisch und Deutsch). Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Gaia. 12 Lehrkräfte. 406 Kinder.

St. Agatha, Waterloo County. St. Agatha's. Schule der School Sisters of Notre Dame. Leiterin: Schwester M. Samsona. 3 Lehrkräfte. 89 Kinder.

Außerdem haben die lutherischen Organisationen der Vereinigten Staaten Gemeinden in Canada; sie sind in den statistischen Angaben Seite 205 f. mit einbegriffen.

Mexico.

In der Stadt Mexico (etwa 1000 deutsche Einwohner) gibt es eine deutsche Realschule (Colegio de la Colonia alemana, Canoa 7), unterhalten von der deutschen Kolonie bzw. einer Aktiengesellschaft. Leiter: Prof. August Heß. 10 Klassen, 10 Lehrer und 1 Lehrerin (1 mit akad., 9 mit seminaristischer Vorbildung). 94 Knaben und 70 Mädchen (138 Deutsche). Unterrichtssprache deutsch bis auf den Unterricht in spanischer Sprache.

Cuba.

In Habana, Aguiar 101, besteht eine gehobene Volksschule (Colegio aleman) mit vorwiegend deutschem Unterricht, unterhalten vom Ortsschulverein. Direktor: Heinrich Koeth. 3 Klassen. 2 Lehrer und 2 Lehrerinnen (1 akad., 2 fem.). 21 Knaben, 17 Mädchen (55% Deutsche; 84% kath., 16% ev.).

Guatemala.

Guatemala. Deutsche Schule. Unterhalten vom Schulverein. Volksschule mit Kindergarten. 4 Lehrkräfte. 70 Kinder, davon 13 im Kindergarten (60 deutscher Abkunft).

S ü d a m e r i k a.

Venezuela.

Caracas. Deutsche Schule, San Mauricio a Mijares 22. Gehobene Volksschule mit Kindergarten. Unterhalten vom Schulverein. 5 Klassen, 6 Lehrkräfte. 149 Kinder, davon 86 deutscher Abkunft.

Tovar (45 km westlich von Caracas; 450 Deutsche). Deutsche Schule. Volksschule 1 Lehrer. 63 Kinder (43 Knaben, 20 Mädchen).

Peru.

Callao (120—150 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, Calle Castilla 142. Leiter: Pastor H. Bünger, Calle Ferro Carril 23. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 3 Klassen (6 Abteilungen), 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung), 1 Lehrerin (in Peru in einer „Lehrerinnenschule“ vorgebildet), 1 Handarbeitslehrerin. 45 Kinder, davon 44 deutscher (3 reichsdeutscher) Abkunft (90% evg., 10% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Chile.

a) Zwischen Valparaiso und Concepcion.

Valparaiso (3000 Deutsche, wovon 1200 Reichsdeutsche). Deutsche Schule, Casilla 233. Leiter: Dr. Fr. Stoppenbrink. Realschule und Höhere Mädchenschule. Unterhalten vom Schulverein. 9 Klassen, 9 Lehrer und 2 Lehrerinnen (1 akademischer, 9 seminaristischer Vorbildung), 3 Hilfskräfte. 348 Kinder, davon 271 deutscher Abkunft (62% evg., 35% kath., 3% israel.). Unterrichtssprache deutsch.

Quilpué (bei Valparaiso; 40 Deutsche). Deutsches Institut, Instituto Aleman, 31 Calle Portales. Lehrer R. Franck. Gehobene Volksschule. Privatunternehmen. 3 Abteilungen, 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 1 Lehrerin. 24 Kinder (18 Knaben, 6 Mädchen), davon sind 10 deutscher (6 reichsdeutscher) Abkunft (40% evg., 60% kath.). Unterrichtssprache deutsch in der Oberstufe, spanisch in der Unterstufe.

Bei Valparaiso noch eine kleine deutsche Schule mit Kindergarten zu **Vigna del Mar**.

Santiago (2000 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, Casilla 302. Leiter: Pfarrer W. Sluyter, Casilla 302. Realschule mit Kindergarten. Unterhalten vom Schulverein. 9 Klassen, 10 Lehrer (4 akademischer, 4 seminaristischer Vorbildung), 2 Lehrerinnen (Kindergärtnerin und eine für

höhere Mädchenschulen geprüfte Lehrerin), 2 Hilfslehrer für das Spanische vom Instituto Pedagógico. 280 Kinder, davon 250 deutscher Abkunft (67% evg., 33% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme der fremdsprachlichen Stunden.

Concepcion (etwa 1000 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, Casilla 174. Leiter: Pfarrer Rudolf Schulz, Casilla 174. Realschule mit Kindergarten. Unterhalten vom Schulverein. 8 Klassen, 4 Lehrer und 3 Lehrerinnen (2 akademischer und 4 seminaristischer Vorbildung), 3 Hilfslehrkräfte. 100 Kinder (60 Knaben, 40 Mädchen), davon 97 deutscher Abkunft. Konfession überwiegend evangelisch. Unterrichtssprache deutsch; im Spanischen, Englischen und Französischen die betr. Fremdsprachen.

Nicht weit von Concepcion bestehen kleinere deutsche Schulen zu **Tome**, **Pota** und **Chillan**, nach älteren Nachrichten (1900) auch in **Coronel**.

b) Südlich von Concepcion in den Staaten Formoso, Misiones, Neuquén.

Los Angeles (200—225 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana. Leiter: B. E. Möhrle. Volksschule. Unterhalten von der deutschen Gemeinde und der chilenischen Regierung. 2 Klassen, 2 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 1 Handarbeitslehrerin. 82 Kinder, davon 61 deutscher (17 reichsdeutscher) Abkunft (46% evgl., 50% kath.). Unterrichtssprache deutsch und (in 6 Wochenstunden) spanisch.

Contulmo (180 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana. Lehrer E. Pfaff. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom deutschen Schulverein; Zuschuß der chilenischen Regierung. 1 Klasse (4 Abteilungen), 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung) und 1 Handarbeitslehrerin (für 2 Stunden wöchentlich). 40 Kinder (25 Knaben, 15 Mädchen), davon 39 deutscher Abkunft (87,5% evg., 12,5% kath.). Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Puren (90 Deutsche). Deutsche Schule. Lehrer A. Ulrich. Volksschule. 1 Klasse (4 Abteilungen), 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung). 26 Kinder (14 Knaben, 12 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Orcilla (1800 Einwohner; 35 deutsche Familien und 130 in der Umgegend). Deutsche Schule, Colegio Aleman. Leiter: Pastor Theodor Winkler. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein (Vorsitzender: P. Etter). 1 Klasse, 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung). 32 Kinder (15 Knaben, 17 Mädchen), davon 28 deutscher (21 reichsdeutscher) Abkunft (fast alle evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Traiguén (120 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana. Leiter: W. Krauß. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 2 Klassen, 1 Lehrer und 1 Lehrerin (Autodidakten). 35 Kinder (11 Knaben, 24 Mädchen), davon 14 deutscher (2 reichsdeutscher) Abkunft (66% kath., 33% evg.). Unterrichtssprache deutsch (im Rechnen, in Grammatik und Biblischer Geschichte) und spanisch.

Providencia bei Traiguén (etwa 200 Deutsche). Deutsche Waisen- und Schulanstalt. Leiter: Pastor Leutwyler. Volksschule. Unterhalten aus eigenen Mitteln und freiwilligen Beiträgen. 3 Klassen (12 Abteilungen), 3 Lehrer und 1 Lehrerin (1 akademischer Vorbildung, 3 Autodidakten). 108 Kinder (65 Knaben, 43 Mädchen), davon 80 deutscher (45 reichsdeutscher) Abkunft (alle evg.). Unterrichtssprache deutsch und französisch.

Victoria (450 Deutsche, worunter 300 Schweizer). Deutsche Schule, Colegio Aleman. Leiter: Lehrer P. Seiffert. Volksschule. Unterhalten von dem deutschen Schulverein. 2 Klassen (6 Abteilungen), 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 44 Kinder (22 Knaben, 22 Mädchen), davon 41 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Salto bei Victoria (74 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana, Casilla 80. Lehrer H. Hennicke. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 1 Klasse, 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung). 17 Kinder (8 Knaben, 9 Mädchen), davon 16 reichsdeutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Nueva Imperial (85—100 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, Casilla 14. Leiter: F. Müller, Casilla 14. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 3 Klassen (6 Abteilungen), 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 25 Kinder (16 Knaben, 9 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch in der oberen, spanisch-deutsch in der mittleren und spanisch in der unteren Klasse.

Carahue (etwa 60 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman. Gehobene Volksschule. Privatunternehmen. Lehrerin Wilhelmine von Rohden (Professora alemana; seminaristischer Vorbildung). 1 Klasse (4 Abteilungen). 30 Kinder (15 Knaben, 15 Mädchen), davon 28 deutscher Abkunft (50% evg.). Unterrichtssprache deutsch, in Geschichte und Geographie spanisch.

Lautaro (12 deutsche Familien, unter 4000 Einwohnern). Deutsche Schule. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Ortschaftschulverein. 1 Klasse, 1 Lehrer. 16 Kinder (6 Knaben, 10 Mädchen), alle deutscher Abkunft (evg.). Unterrichtssprache deutsch.

Temuco (600 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Pfarrer Th. Winkler. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 6 Klassen, 3 Lehrer (2 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung). 80 Kinder (45 Knaben, 35 Mädchen), davon 76 deutscher (51 reichsdeutscher) Abkunft, fast alle evg. Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des Unterrichts im Spanischen.

Nach älteren Nachrichten (1900) wird auch in Quillem (bei Providencia) und Los Saucos (bei Traiguén) deutsche Schule gehalten.

c) Zwischen Valdivia und Osorno.

Valdivia (4000 Deutschsprechende). Deutsche Schule, Escuela Alemana, Casilla 58. Leiter (seit 12. Oktober 1876): Hermann Balde, Casilla 58. Realschule und Höhere Mädchenschule (mit Anschluß an die staatlichen Lyceen). Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde. 15 Klassen (8 Knaben- und 7 Mädchenklassen), 15 Lehrer und 5 Lehrerinnen (18 seminaristischer Vorbildung). 440 Kinder (254 Knaben, 186 Mädchen), davon 365 deutscher (28 reichsdeutscher) Abkunft (75% evg., 25% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des fremdsprachlichen Unterrichts, der Geschichte und Geographie. — In der Nähe Ulmos mit deutscher Schule (?).

La Union (400 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana. Leiter: Otto Kirch. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Ortschaftschulverein; Regierungszuschuß. 3 Klassen (7 Abteilungen), 3 Lehrer (seminaristischer Vorbildung). 93 Kinder (42 Knaben, 51 Mädchen), davon 72 deutscher Abkunft ($\frac{3}{4}$ evg., $\frac{1}{4}$ kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme der spanischen Sprache und Geschichte Chiles.

Rio Bueno (290 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana. Leiter: C. Thomas. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 2 Klassen (6 Abteilungen), 2 Lehrer. 48 Kinder (32 Knaben, 16 Mädchen), davon 44 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Osorno (mit nächster Umgebung 1200 Deutsche). Deutsche Schule, Plaza de Armas. Leiter: R. Pflanz, Plaza de Armas. Mittelschule. Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde. 8 Klassen, 8 Lehrer (7 Deutsche und 1 Chilene; 1 akademischer, 7 seminaristischer Vorbildung). 245 Kinder (145 Knaben, 100 Mädchen), davon 224 deutscher (2 reichsdeutscher) Abkunft (91% evangelisch). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des spanischen Unterrichts.

d) Am Planquihue-See in Südkhile (nördlich von Puerto Montt).

1. Eine kirchliche (evg.) Gemeindeschule zu **Totoral Laguna** (15 deutsche Familien). Leiter: Pfarrer W. Elbing. Einklassige Volksschule mit 38 deutschen, meist evg. Kindern. Unterrichtssprache deutsch.

2. Einklassige Privatschulen mit einem Lehrer und 15—25 deutschen Schülern: **Octai** (evg.), **Frutillar**, **Escuela Municipal** (kath.), **Ren-Brannan** (kath.; Lehrerin Fräul. Langenbach), **Am Weg** (zwischen Puerto Varas und Puerto Montt; evg.), **Ensenada** (Fräulein Frank), **Volcan-Puerto Octai** (Lehrer Strobel; 100% Deutsche; 50% evg., 50% kath.), **Quilanto** (kath.), **Rio Blanco**. (Die in den Klammern verzeichnete Konfession ist die überwiegende.)

3. Regierungsschulen (von der Gemeinde und der Regierung unterhaltene Volksschulen mit spanischer Unterrichtssprache und deutschem Unterricht in Lesen und Schreiben):

Frutillar (26 deutsche Familien), **Escuela Mista Nr. 6**. Lehrer F. Junginger. 2 Klassen, 1 chilenische Hilfslehrerin. 96 Kinder (58 Knaben, 38 Mädchen), davon 74 deutscher Abkunft (69% evg., 31% kath.).

Punto de los Bajos, **Escuela mista Nr. 9**. Lehrer F. Junge. 2 Klassen. 40 Kinder (85% Deutsche; 60% evg., 40% kath.).

Puerto Octai (300 Einwohner, zur Hälfte Deutsche), **Escuela mista, Nr. 16**. Lehrer Alfonso Gebauer-Biemer. 3 Klassen. 68 Kinder ($\frac{1}{3}$ Deutsche; $\frac{4}{5}$ kath.). Unterrichtssprache spanisch.

Eine halbe Stunde nördlich von Puerto Octai besteht eine weitere Regierungsschule, deren Leiter der ältere Gebauer ist; nach älteren Nachrichten (1900) sind auch in **Fabrica** und **Puerto Varas** am Südufer des Sees deutsche Schulen.

e) Im südlichsten Chile.

Puerto Montt (annähernd 800 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Pfarrer H. Schweden, **Casilla 46**. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 3 Klassen (6 Abteilungen), 4 Lehrer und 1 Lehrerin (1 akademischer, 2 seminaristischer Vorbildung, 2 Autodidakten). 100 Kinder (58 Knaben, 42 Mädchen), davon 92 deutscher (2 reichsdeutscher) Abkunft (90% evg., 10% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des von einem Chilenen erteilten Unterrichts in Spanisch.

Ostlich von Puerto Montt besteht eine kleine Schule zu **Chamisa**.

Argentinien.

a) Provinz Buenos Aires.

Buenos Aires (10—15000 Deutsche). Deutsche Evangelische Gemeindeschule (Germania-Schule), **Calle Ecuador 162**. Leiter: Theodor Preuß. Elementarschule, Realgymnasium, Höhere Mädchenschule. Unterhalten von der Deutschen Evangelischen Gemeinde. 11 Klassen, 9 Lehrer und 2 Lehrerinnen (5 akademischer, 6 seminaristischer Vorbildung), 3 Hilfslehrkräfte. 220 Kinder (150 Knaben, 70 Mädchen), davon 210 deutscher (160 reichsdeutscher) Abkunft (90% evg., 10% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in Spanisch, argentinischer Geschichte und Geographie spanisch.

Deutsche Schule Buenos Aires. Leiter: Dr. Georg Rakenstein. Höhere Bürgerschule (Knaben und Mädchen; Deutsch, Spanisch, Englisch und Französisch). Unterhalten vom Deutschen Schulverein Buenos Aires, dessen Präsident Max Hopff, **Caseros 1690**. 9 Klassen, 11 Lehrer, 7 Lehrerinnen, 3 Hilfslehrkräfte. 384 Kinder (234 Knaben, 150 Mädchen), wovon 90% deutscher Abkunft (136 Eltern Deutsche, 26 Schweizer, 5 Oesterreicher, 7 Deutsch-

Argentiner, 12 Argentiner, 27 verschiedener Nationalität, wovon in 7 Fällen die Mutter Deutsche). Unterrichtssprache deutsch.

Deutsche Mädchenschule von Clara Schwarz, Calle Itzaingo 531 bis 537. Leiterin: Clara Schwarz. Höhere Mädchenschule (mit kleinen Knaben). Privatschule. 2 Klassen, 1 Lehrer und 3 Lehrerinnen (Autodidakten). 25 Kinder (15 Mädchen, 10 Knaben), davon 16 deutscher Abkunft und evangelisch. Unterrichtssprache deutsch, außer in den Fremdsprachen.

Deutsche Schule Quilmes. Unterhalten vom Deutschen Schulverein Quilmes. 2 Lehrkräfte. 34 Knaben und 22 Mädchen (18 Eltern Deutsche, 2 Schweizer, 6 verschiedener Nationalität).

Im Vororte Palermo: Deutsch-Argentinische Höhere Knaben- und Mädchenschule, Colegio Aleman-Argentino (Incorporado al Colegio Nacional). Leiter: Erich Kempter. Realgymnasium mit Vorschule. Privatschule. 8 Klassen, 5 ordentliche Lehrkräfte, 1 Hilfslehrkraft. 50—60 Knaben und 20—30 Mädchen, davon die Hälfte deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Im Vororte Belgrano folgende zwei Schulen:

Deutsche Höhere Mädchenschule, Escuela General Belgrano. Leiterin (und Gründerin): Marie Liebau. Höhere Mädchenschule. Privatschule. 8 Klassen, 6 diplomierte Lehrkräfte, 5 Hilfslehrkräfte. 5 Knaben und 70 Mädchen, davon 70 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache vorwiegend deutsch, ferner spanisch bzw. französisch und englisch.

Deutsche Höhere Knabenschule, Colegio Aleman, Calle Cabildo 1891. Leiter: R. F. Mayer, Calle Cabildo 1891. Pro-Realgymnasium mit Vorschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein Belgrano, Buenos Aires. 8 Klassen, 7 Lehrer (3 akademischer, 4 seminaristischer Vorbildung), 3 Hilfslehrkräfte. 93 Knaben, davon 86 deutscher (etwa 60 reichsdeutscher) Abkunft (95% evg., 5% kath.). Unterrichtssprache deutsch, mit Ausnahme des Unterrichts in Spanisch.

Im Vororte Barracas al Norte folgende zwei Schulen:

Schule des Deutschen Schulvereins. Mittelschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein. 6 Lehrkräfte. 143 Kinder (57 Eltern Reichsdeutsche, 9 Schweizer, 6 Österreicher, 5 verschiedener Nationalität). Unterrichtssprache deutsch. Privatschule Hempel. 40 Kinder.

Baradero (nordwestlich von Buenos Aires; etwa 400 evangelische Deutsche). Schweizer Schule, Colegio Suizo. Volksschule. Unterhalten vom evangelischen Schulverein, Sociedad Escolar Evangelica. Lehrer Heinrich Sievers. 3 Abteilungen. 25 Kinder (15 Knaben, 10 Mädchen), davon 23 deutscher (2 reichsdeutscher und 21 schweizer) Abkunft, alle evangelisch. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Im Süden der Provinz bestehen Schulen zu Tornquist und Suarez.

b) Provinz Entre Rios.

Concordia. Deutsche Schule. 5 Klassen, 2 Lehrkräfte. 62 Kinder.

c) Provinz Santa Fe.

1. Umgebung von Rosario (südlicher Teil der Provinz).

Rosario de Santa Fe (2500 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, España 150. Leiter: C. Meyer, España 150. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 8 Klassen, 5 Lehrer und 2 Lehrerinnen (1 akademischer, 5 seminaristischer Vorbildung). 165 Kinder (98 Knaben, 67 Mädchen), davon 147 deutscher (119 reichsdeutscher) Abkunft (72,7% evg., 24,8% kath., 2,5% israelit.). Unterrichtssprache spanisch und deutsch; deutsch in Geschichte, Geographie und Naturkunde.

Zweigschule des Deutschen Schulvereins. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 2 Lehrkräfte. 76 Kinder (Eltern: 21 Reichsdeutsche, 15 Schweizer, 5 Oesterreicher). Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Moldau. Deutsche Privatschule, Escuela Particular Alemana. Leiter: P. Dürst. Volksschule. Privatunternehmen. 6 Klassen, 3 ordentliche Lehrkräfte, 1 Hilfslehrkraft. 99 Kinder (54 Knaben, 45 Mädchen), davon 60 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache spanisch.

Carcaraña. 6 Klassen, 2 Lehrkräfte. 43 Knaben, 34 Mädchen (21 Eltern Schweizer, 9 anderer Nationalität).

Weitere deutsche Schulen zu **Cañada de Gomez** (evg.) und **Villa Casilda**.

2. Umgebung von Santa Fé (mittlerer Teil der Provinz).

Estacion Matilde (40 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman. Gehobene Volksschule. Privatunternehmen. 4 Klassen, 1 Lehrer. 10 Kinder (5 Knaben, 5 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

San Carlos Sud (380 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Adolf Schuster. Gehobene Volksschule. Privatunternehmen. 7 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung), 1 Arbeitslehrerin. 48 Kinder, davon 35 deutscher (8 reichsdeutscher) Abkunft (94% evg., 6% kath.). Unterrichtssprache zur Hälfte deutsch und zur Hälfte spanisch.

Eine andere deutsche Schule zu **San Carlos Centro**.

San Gerónimo (1800 Deutsche). Deutsche Schule. 3 Lehrkräfte. 41 Kinder, sämtlich Schweizer.

Escuela Parroquial. Volksschule. Lehrer Michel Kandelbinder (Autodidakt). 3 Klassen. 50 Knaben, davon 42 deutscher (40 schweizer) Abkunft. Unterrichtssprache spanisch; 3 mal in der Woche Deutsch und Lesen(!).

Esperanza (500 Deutsche). Schule des Deutschen Schulvereins, Sociedad Escolar Aleman. Präsident: M. Seiler. Volksschule. Privatunternehmen. 4 Klassen, 1 Lehrer (akademisch), 1 Lehrerin (seminaristisch vorgebildet). 55 Kinder (40 Knaben, 15 Mädchen), davon 35 deutscher (30 reichsdeutscher) Abkunft (50% evg., 50% kath.). Unterrichtssprache spanisch, auch deutsch und französisch.

In der Nähe eine Schule in der Kolonie **Humboldt**.

Grütli (60–70 Deutsche). Deutsch-Spanische Privatschule. (Schulhaus nebst Grundstück und dem Schulinventar Eigentum des Herrn Arnold Reutemann). Lehrer L. Lucca. Gehobene Volksschule. Privatunternehmen (eigentlich Familienschule der Herren Reutemann und Weidmann). 4 Klassen, 1 Lehrer. 21 Kinder (16 Knaben, 5 Mädchen), davon 16 deutscher (5 reichsdeutscher) Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

In der Nähe in **Jelicia** eine Schule mit 48 Kindern.

Colonia Progreso (250 Deutsche). Schule des Deutschen Schulvereins. Vorsitzender des Vereins: E. Gang. Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein der Kolonie Progreso. 4 Klassen, 1 Lehrer. 40 Kinder (21 Knaben, 19 Mädchen), davon 38 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

General Roca. Volksschule. 1 Lehrer. 23 Knaben, 19 Mädchen, sämtlich Schweizer.

70 km nördl. von Santa Fé ferner eine Schule in der Kolonie **Helvetia**.

3. Im nördlichen Teil der Provinz.

Romang (etwa 1000 Deutsche). Deutsche Privatschule. Leiter: C. Grämiger. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 5 Klassen, 1 Lehrer (akademisch), 1 Hilfslehrkraft. 48 Kinder (28 Knaben, 20 Mädchen), davon 47 deutscher Abkunft (Schweizer; 47 evg., 1 kath.). Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

d) Provinz Cordoba.

Córdoba (etwa 1000 Deutsche). Deutsche Schule, Colegio Aleman, Incorporado a la Escuela Normal, Calle Iturzaingo 28. Leiter: G. Bürklin. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein Cordoba. 4 Klassen, 1 Lehrer und 1 Lehrerin (seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 52 Kinder (25 Knaben, 27 Mädchen), davon 38 deutscher (22 reichsdeutscher) Abkunft (60% evg., 40% kath.). Unterrichtssprache deutsch und spanisch.

Zwei kleine Privatschulen noch in Marcos Juárez (etwa 20 Kinder, Lehrer Emil Andres) und in Artagaventia (Isla Verde), Ramal Firmat a Rio IV, Lehrer J. Schreiner.

e) Provinz Tucuman.

In der Hauptstadt Tucuman besteht eine deutsche Schule.

Uruguay.

Montevideo (500—600 Deutsche). Deutsche Gemeindeschule, San José 129/131. Leiter: H. A. L. Müller. Volks- und Realschule. Unterhalten vom Ortsschulverein. 4 Klassen für Knaben und 3 für Mädchen (14 Abteilungen). 4 Lehrer und 3 Lehrerinnen (3 akademischer, 4 seminaristischer Vorbildung), 4 Hilfslehrkräfte. 199 Kinder (146 Knaben, 53 Mädchen), davon 64 deutscher (18 reichsdeutscher) Abkunft (25% evg., 75% kath.). Unterrichtssprache deutsch, außer im spanischen Unterricht.

Nueva Helvecia (mit der Kolonie 400 Deutsche, sowie 1000—1500 Abkömmlinge derselben, die deutsch sprechen). Deutsch-spanische Schule Concordia. Leiter: Pastor H. Bänziger. Volksschule. Unterhalten von der Gemeinde. 5 Klassen, 1 Lehrer (diplomiert). 50 Kinder (20 Knaben, 30 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch, teilweise spanisch in Grammatik, Landeskunde, Geschichte und Rechnen.

Paraguay.

Asunción (400 Deutsche). Deutsche Schule, Escuela Alemana, Calle General Diaz entre Alberdi y 14 de Mayo. Leiter: Pfarrer Mühlsteph, General Diaz, esq. Alberdi. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der evang. Kirchen- und deutschen Schulgemeinde. 2 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung), 2 Hilfslehrkräfte. 36 Kinder (23 Knaben, 13 Mädchen), davon 30 deutscher (28 reichsdeutscher) Abkunft (75% evg., 25% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in spanischer Grammatik, Geschichte und Geographie von Paraguay, Instruccion civica spanisch.

San Bernardino (300 Deutsche). Deutsche Schule. Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein San Bernardino (Vorsitzender: Paul Sirvent). 4 Abteilungen, 1 Lehrer und 1 Lehrerin (beide Autodidakten). 34 Kinder, davon 32 deutscher (15 reichsdeutscher) Abkunft (50% evg., 50% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Kolonie Hohenan. Deutsche Schule, Alto Parana, via Villa Encarnacion. Leiter: R. Deutschmann. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein. 25 Kinder (17 Knaben, 8 Mädchen), alle deutsch und evg.-luth. Unterrichtssprache deutsch.

Altos (260 Deutsche). Deutsche Schule. Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein. Vorsteher des Schulvereins: Robert Günther, Casilla 189. 2 Klassen (6 Abteilungen), 2 Lehrer (Autodidakten). 40 Kinder (24 Knaben, 16 Mädchen), davon 36 rein deutscher (4 reichsdeutscher) und 2 gemischt deutscher Abkunft (87,5% evg., 12,5% kath.). Unterrichtssprache deutsch, in Geschichte und Geographie von Paraguay spanisch.

Villa Encarnacion (22 Deutsche). Deutsche Schule. Lehrer E. Cloß. Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein. 3 Klassen, 1 Lehrer (Deutsch-Brasilianer; seminaristischer Vorbildung). 14 Kinder (11 Knaben, 3 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Brasilien.

Soweit nichts näheres angegeben ist, sind die deutschen Schulen in Brasilien kleine ein-klassige Volksschulen mit einem Lehrer, 15–30 ausschließlich oder ganz überwiegend deutschen Kindern und deutscher Unterrichtssprache. Die Lehrer der Pädenschulen im Innern des Landes sind meist Kolonisten ohne Fachbildung.

a) Staat Alto Amazonas.

Manaos. Deutsche Schule. Unterhalten von einem Ortsschulverein.

b) Staat Minas Geraes.

Theophilo Ottoni (etwa 1000 Deutsche). Deutsch-evangelische Schule. Privatunternehmen. Leiter: Pfarrer Schurich.

Juiz de Fora. (Die evangelische Gemeinde zählt 500–600 Deutsche.) Deutsche evangelische Schule. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde. 2 Klassen, 2 Lehrer und 1 Lehrerin (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung). 51 Kinder (30 Knaben, 21 Mädchen), alle deutscher Abkunft und evangelisch. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch. Daneben existiert eine deutsch-katholische Gemeindeschule.

c) Staat Espirito Santo.

Die deutschen Schulen liegen in den Kolonien Santa Leopoldina, Kalifornien, Santa Izabel und São João de Petropolis.

Santa Leopoldina I (Seelenzahl der evangelischen Gemeinde etwa 1200, der katholischen 1700 Deutsche¹). Drei evangelische Gemeindeschulen: 1. Pfarrschule; 2. Schule Schweiz; 3. Schule Holland. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde. Leiter: Pfarrer J. Callies. Insgesamt 60 Kinder, alle deutscher Abkunft, davon 16 Holländer. Alle evangelisch. Unterrichtssprache deutsch.

Zwei katholische Schulen des Padre Leopold Pfad. Zwei Schulen in der Schweiz. 3 Klassen. 27 und 23 Kinder, alle deutscher Abkunft, die Hälfte katholisch. Eine Schule in Tirol. 3 Klassen, 2 Lehrer (Pfarrer und 1 seminaristischer Vorbildung). 73 Kinder (43 Knaben, 30 Mädchen), alle deutsch und katholisch.

In **Santa Leopoldina II (Jequitibá)** (die evangelische Gemeinde zählt 6000 Deutsche) befinden sich folgende Schulen: 1. Pfarrschule der Gemeinde Santa Leopoldina II. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde Santa Leopoldina II. Leiter: Pastor Wilhelm Stephan. 68 Kinder, alle deutscher Abkunft und evangelisch.

2. Kolonieschulen mit Lehrern ohne Fachbildung und ausschließlich deutsch-evangelischen Kindern: Schule am Jequitibá (Lehrer Friedrich Schulz), Friedensschule am Jequitibá (derselbe), Gnadenschule am Rio Claro (Friedrich Nimmer), Bethlehemschule (Hermann Volkman), Concordiaschule am Recreio (Johann

¹) Diese Zahlen über die kirchlichen Gemeinden sind uns von den beiden Pfarrern gegeben worden. Die amtliche Statistik für 1902 zählt für die politische Gemeinde Santa Leopoldina 545 evg. und 347 kath. Deutsche, dazu 108 Brasilianer, im ganzen 1080 Seelen.

Rapisch), Schule am oberen Rio de Santa Maria (Albert Potraz), Schule in der Golgathakapelle (Rudolf Schneider). Zur Kolonie Santa Leopoldina gehört ferner die evangelische Gemeindeschule der Gemeinde Suissa Saxonica zu Estação Caja, einklassige Volksschule. (Vorstand R. A. Dieke).

São João de Petropolis (in St. Leopoldina; etwa 200 Deutsche). Evangelische Gemeindeschule. Leiter und Lehrer: Pfarrer C. Scheibert.

Kalifornien (etwa 200 evangelische Gemeindemitglieder). Pfarrschule zu Kalifornien, via Porto do Cachoeiro de Santa Leopoldina. Unterhalten von der Kirchengemeinde. 34 Kinder. Leiter: Pfarrer Wellmann.

Santa Izabel. Die katholische Pfarrei (Bischof Padre Pedro Benzerath; 1600 Deutsche) unterhält sechs deutsche Schulen mit nur deutschen Kindern. Die Unterrichtssprache ist deutsch, im letzten Schuljahr auch portugiesisch. Die Pfarrschule wird vom Missionshaus Steil und Meise unterhalten, die übrigen von den Familienvätern. Pfarrschule in Villa de Santa Izabel. Lehrer Cantius Buth. 4 Klassen. 44 Kinder (31 Knaben, 13 Mädchen). Suido. 3 Schulen. Lehrer Fr. Heine und Conzendorff. Verericas. Lehrer Fr. Hiller. Rio Fundo. Lehrer Conzendorff.

Die evangelische Gemeinde unterhält ebenfalls eine Schule. Unterrichtssprache rein deutsch.

Andere Schulen sollen bestehen in Baiseo Timbuhy, Santa Thereza, Isonha, Campinho-Suido.

d) **Bundeshauptstadt Rio de Janeiro** (etwa 4000 Deutsche).

Deutsche Schule, Rua de Rezende 114. Leiter: Dr. C. M. Gruel. Realschule. Unterhalten vom Deutschen Hilfsverein (Vorsitzender Max Falk). 7 Klassen (9 Abteilungen). 6 Lehrer und 3 Lehrerinnen. 180 Kinder (130 Knaben und 50 Mädchen), davon 108 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

e) **Staat Rio de Janeiro.**

Petropolis (7000 Deutsche, nach andern 15000). Deutsche evangelische Schule, Escola allemã evangelica, Avenida Ipiranga 4. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde (Pfarrer Gustav Geisler). Leiter: P. Rosch-deutscher, Ipiranga 4. 3 Klassen (6 Abteilungen). 3 Lehrer einschl. des Pfarrers (1 seminaristischer Vorbildung) und 1 Lehrerin. 115 Kinder (58 Knaben, 57 Mädchen), alle deutscher (8 reichsdeutscher) Abkunft und alle evg. Unterrichtssprache deutsch.

Freischule der Franziskaner, Escola Gratuita dos Franciscanos. Unterhalten von den Franziskanern und durch freiwillige Beiträge. Leiter: Pater Celsus Dreiling. 3 Klassen (7 Abteilungen). 3 Lehrer (deutsche Franziskaner). 180 Knaben, davon 162 deutscher Abkunft (alle katholisch). Unterrichtssprache deutsch.

Freischule der deutschen Katharina-Schwestern. Unterhalten von der katholischen Gemeinde. Leiterin: Oberin Eustachia. 6 Klassen. 6 Lehrerinnen (deutsche Schwestern). 355 Kinder (25 Knaben und 330 Mädchen), davon etwa 248 deutscher Abkunft (alle kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Privatschule Eckhardt, Rua Piabanha 20 B. Privatunternehmen. Leiter: Albert Eckhardt, Rua Monte Casseros 57. 3 Abteilungen. 1 Lehrer und 1 Lehrerin; 1 Hilfskraft. 75 Kinder (47 Knaben, 28 Mädchen), davon 64 deutscher (3 reichsdeutscher) Abkunft (60 % evg., 40 % kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Privatschule Ströhle. Privatunternehmen. Leiter: Lehrer Ströhle. 1 Klasse (4 Abteilungen). 1 Lehrer. 20 Kinder (9 Knaben, 11 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Internat des Fräulein Amelie Apel.

Internat des Dr. Hans Heilborn, Collegio Brasileiro-Allemão.

f) Staat São Paulo.

Die deutschen Kolonien liegen im mittleren Teile des Staates an einer sich von Santos etwa 200 km nordwärts erstreckenden Linie.

Santos (etwa 1200 Deutsche). Deutsche Schule, Escola allemã. Unterhalten vom Schulverein Santos. Leiter: Lehrer Heinrich Bauer. 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung) und 1 Lehrerin für Portugiesisch und Handarbeit. 48 Kinder (26 Knaben, 22 Mädchen), davon etwa 30 deutscher (12 reichsdeutscher) Abkunft (62,5 % evg., 37,5 % kath.). Unterrichtssprache deutsch.

São Paulo (5000—7000 Deutsche). Deutsche Schule (entstanden durch Vereinigung der Deutschen Vereinschule und der Deutschbrasilianischen Schule). Leiter: J. W. Bauer. Gehobene Volksschule (wahlfreier Unterricht im Französischen und Englischen). Unterhalten von dem Verein Deutsche Schule. 7 Klassen. 4 Lehrer, 2 Lehrerinnen und 3 Hilfslehrkräfte. 187 Kinder (122 Knaben, 65 Mädchen), davon etwa 157 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Jtaicy (Colonia Helvetia, etwa 300 Deutsche). Vereinschule Helvetia, Escola Helvetia. Leiter (provisorisch): José J. Bannwart. Volksschule. Unterhalten vom Schulverein Helvetia. 1 Klasse (3 Abteilungen). 1 Lehrer (Kapuziner). 29 Kinder (15 Knaben, 14 Mädchen), davon 26 deutscher (Schweizer; 1 reichsdeutscher) Abkunft (alle kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Campinas (etwa 600 Deutsche, nach andern Angaben viel mehr). Deutsche Schule, Escola allemã, Rua Bisc. Rio Branco 90. Unterhalten vom Deutschen Schul- und Leseverein, Sociedade allemã Instrução e Leitura. Leiter: J. L. Schifferli. 1 Klasse (2 Abteilungen). 1 Lehrer (Schifferli, seminaristischer Vorbildung) und 1 Hilfslehrkraft. 72 Kinder (37 Knaben, 35 Mädchen), davon 53 deutscher (12 reichsdeutscher) Abkunft (75 % evg., 25 % kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Neue Deutsche Schule. Privatunternehmen. Leiter: Karl Zink. Gehobene Volksschule. 2 Klassen (8 Abteilungen). 2 Lehrer (beide seminaristischer Vorbildung), 2 Lehrerinnen für Handarbeit. 88 Kinder (48 Knaben, 40 Mädchen), davon 76 deutscher (3 reichsdeutscher) Abkunft (50 % evg., 10 % kath., 40 % konfessionslos bzw. unbestimmt). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Friedsburg (mit Umgegend etwa 300 Deutsche). Deutsche Schule, Escola allemã. Unterhalten vom Deutschen Schul- und Hilfsverein. 1 Lehrer, 36 Kinder, alle Deutsche.

Campos Salles (411 Deutsche). Schule des Deutschen Schulvereins Campos Salles, Estação Barão Geraldo de Rezende (bei Junil), via Campinas. Unterhalten vom Deutschen Schulverein Campos Salles. Leiter: Oskar Schmidt. 1 Klasse (4 Abteilungen). 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung). 36 Kinder (20 Knaben, 16 Mädchen), alle Deutsche; (75 % evg., 25 % kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Pires de Limeira (610 Deutsche; in der Umgegend etwa 1700). Vereinschule Germania, Escola Germania. Leiter: Professor Friedrich Hassel. Gehobene Volksschule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein Germania. 1 Klasse (5 Abteilungen). 1 Lehrer. 29 Kinder (17 Knaben, 12 Mädchen), alle deutscher Abkunft, 2 Schweizer (79,2 % evg., 20,8 % kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Daneben besteht eine deutsche Gemeindeschule mit 13 Kindern.

Rio Claro (1000 Deutsche). Deutsche Schule, Escola allemã. Privatunternehmen. Leiter: Pastor Th. Kölle. 2 Klassen (7 Abteilungen). 1 Lehrer (seminaristischer Vorbildung) und 1 Lehrerin. 86 Kinder (45 Knaben, 41 Mädchen), davon 80 deutscher Abkunft (78 % evg., 22 % kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Araras. Deutsche Schule, Escola allemã. 1 Klasse, 1 Lehrer.

Nicht festzustellen war die Lage von Villa Marianna. Deutsche Schule, Escola allemã. 22 Kinder.

g) Staat Paraná.

a) Im nördlichen Teil der Provinz.

Curitiba (4000, nach andern 8000 Deutsche). Schule des Vereins „Deutsche Schule“. Gehobene Volksschule. 3 Klassen (6 Abteilungen). 3 ordentliche Lehrkräfte, 1 Hilfslehrkraft. 115 Kinder (63 Knaben, 52 Mädchen), davon 109 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Katholische deutsche Volksschule. Privatunternehmen des Pfarrers Franz Auling. Gehobene Volksschule. 3 Klassen (6 Abteilungen), 3 Lehrer (1 seminaristischer Vorbildung, 2 Priester), 1 Hilfslehrkraft. 105 Kinder (65 Knaben, 40 Mädchen), davon 92 deutscher (78 reichsdeutscher) Abkunft (93,3% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Adventistenschule, Collegio Internacional. Unterhalten von den Adventisten. 3 Klassen (6 Abteilungen). 1 Lehrer, 2 Hilfslehrkräfte. 170 Kinder, davon 128 deutscher Abkunft.

Außerdem bestehen in Curitiba noch 3—4 deutsche Privatschulen mit einer Gesamtzahl von etwa 100 Kindern.

Lapa (mit Umgegend etwa 400 Deutsche). Evangelische Gemeindegemeinschaft. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde. Pfarrer David Widmer. 40 Kinder, davon 36 deutscher Abkunft.

Papageios Novos (etwa 600 Deutsche). Evangelische Gemeindegemeinschaft. Unterhalten von der evangelischen Gemeinde.

Ponta Grossa (etwa 800 Deutsche). Die deutsche Schulgemeinde unterhält eine Schule von 50, die deutsche evangelische Gemeinde (Pfarrer Joseph Hohl) eine Schule von 31 Kindern. Beide sind nach letzten Nachrichten verschmolzen worden.

Castro (400—600 Deutsche). Schule des Vereins Deutsche Einigkeit. Unterhalten vom Verein Deutsche Einigkeit. Leiter: Lehrer Friedrich Kienast. 41 Kinder (24 Knaben, 17 Mädchen), davon 33 deutscher (4 reichsdeutscher) Abkunft (50% evg., 50% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Cupim (Stadt, 500 Deutsche). Deutsche evangelische Schule. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde. Leiter und Lehrer: Pfarrer Johannes Dehmlow. 55 Kinder (27 Knaben, 28 Mädchen), davon 54 deutscher (22 reichsdeutscher) Abkunft (85,5% evg., 14,5% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

β) Im südlichen Teil der Provinz.

Rio Negro (mit näherer Umgegend etwa 1000 Deutsche). Deutsche Privatschule. 72 Kinder, davon 66 deutscher Abkunft.

Bei Rio Negro Passo Tres mit 183 Deutschen, **Villa Nova** und **Imbuja** (in beiden letzteren 588 Bewohner, meist Deutsche; in der Nähe viele Polen) mit weiteren Schulen; die Schule zu Villa Nova wird von 38 deutschen Kindern besucht.

Porto do Union da Victoria (etwa 1000 Deutsche). Schule des Deutschen Schulvereins.

Lucena. Deutsch-polnische Schule. Privatunternehmen. Leiter und Lehrer: Paulo Timotheo Wielewski. Volksschule. 36 Kinder, davon 15 deutscher Abkunft.

Nicht festzustellen war die Lage von **Bella Vista** (evangelische Gemeindegemeinschaft).

h) Staat Santa Catharina.

Die deutschen Schulen sind, wo nichts besonderes bemerkt ist, einklassige Volksschulen mit einem Lehrer und deutscher Unterrichtssprache. Sie verteilen sich über die Kolonien:

- a) im nördlichen Teile I. Joinville, II. São Bento, III. Humboldt;
- β) im mittleren Teile I. Luiz Alves, II. Blumenau mit Indaial, III. Brusque und Itajaí, IV. Hammonia;
- γ) im südlichen Teile I. Desterro, II. Palhoça, III. Angelina, IV. St. Izabella, V. Theresopolis;
- δ) im südlichsten Teile I. Capivari, II. Braço do Norte, III. Crescuma, IV. Tubarão.

a) Im nördlichen Teile:

I. Joinville. Schule des deutschen (Orts-)Schulvereins. Gehobene Volksschule. Leiter: evg. Pfarrer Fritz Bühler? 6 Klassen, 5 Lehrkräfte. 150 Kinder. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Privatschule des katholischen Pfarrers C. Boegershausen. Unterhalten von der brasilianischen Regierung, der Gemeinde und dem Leiter. 5 Klassen, 5 Lehrer und 1 Handarbeitslehrerin. Etwa 380 Kinder (Knaben und Mädchen), davon 342 deutscher Abkunft (80% evg., 20% kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Bei Joinville befinden sich folgende Schulen:

Deutsche Gemeindeschule, Escola Estr. Da. Francisca Km. 5. Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde mit kommunaler Unterstützung. Lehrer: E. Otto Müller. 55 Kinder (32 Knaben und 23 Mädchen), alle deutscher Abkunft (73% evg., 27% kath.).

Im Munizip Joinville befinden sich noch folgende Kolonisten-Schulen: Katharinenstraße III. (Lehrer: Gustav Schönmann), Katharinenstraße II. Distrikt (etwa 300 Deutsche; Lehrer: Waldemar Gabler), Blumenauerstraße (Lehrer Wilhelm Becker) und Itapocuzinho (Lehrer Max Klockau); nach älteren Nachrichten kommen hinzu: Annaburg, (54 Kinder), Brüderthal, Langer Weg, Dona Franciscastr. Km. 11, Dona Franciscastr. Km. 21 (95 Kinder), Neue Guigerstraße, Inselstraße (49 Kinder), Itapocuzistraße I, Itamustraße, Bergstraße, Poratystraße, Pirahystraße, Südstraße I, Südstraße II, Tresbarrastraße, ferner eine Schule in Neudorf (Kolonie Hansa).

II. São Bento (in und bei São Bento etwa 5800 Deutsche).

In der Stadt São Bento:

1) Schule des deutschen (Orts-)Schulvereins. Leiter: Max Meinicke. 2 Klassen, 2 Lehrer (1 mit seminaristischer Vorbildung). 56 Kinder (33 Knaben und 23 Mädchen), alle deutscher Abkunft (evg. und kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

2) Katholische Gemeindeschule. Unterhalten von der katholischen Gemeinde. Leiter: Pfarrer Joseph Gruner. 2 Klassen (6 Abteilungen), 2 Lehrer. 80 Kinder (42 Knaben und 38 Mädchen), davon 60 deutscher Abkunft, 20 Polen (alle kath.). Unterrichtssprache deutsch.

3) Columbus-Schule. Leiter: Pastor Th. Böttner. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der deutschen evangelischen Kirchengemeinde. 2 Klassen (4 Abteilungen), 2 Lehrer (einer der Pfarrer). 36 Kinder (24 Knaben und 12 Mädchen), davon 32 deutscher Abkunft (67% evg., 33% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Bei São Bento:

Oxford (etwa 170 Deutsche). Gemeinde-Schule. Unterhalten von der deutschen Gemeinde. Lehrer: D. Welf. 55 Kinder (32 Knaben und 23 Mädchen), alle deutscher (29 reichsdeutscher) Abkunft (63,33% kath., 36,67% evg.). Unterrichtssprache deutsch.; ähnliche Schule mit gemischter Konfession an der Dona Franciscastraße (57 Kinder, Lehrer Carl Doetsch) und in Bechelbronn (Lehrer Otto Winter).

Katholische Schulen befinden sich zu Reichenberg=Sencol (Lehrer Josef Jäger), Banhadosstraße I (Lehrer Heinrich Ortmeier) und II (Lehrer Carl Klaumann) und Bugrestraße (Lehrer Josef Wand).

III. Humboldt (Kolonie Hansa, etwa 700 Deutsche). Deutsche Schule. Unterhalten vom Ortschaftsverein.

β) Im mittleren Teile:

I. Luiz Alves. (100 Deutsche in hauptsächlich italienischer Umgebung). Schule São Vicente de Luiz Alves. Unterhalten von der Stadt Itajahy. Leiter: Franziskanerpater Solanus Schmitt, Vigario de Gaspar. 25 Kinder (13 Knaben und 12 Mädchen), davon 20 Kinder deutscher Abkunft (alle kath.). Unterrichtssprache deutsch in allen Fächern für die deutschen Kinder.

II. Blumenau (die Zahl der Deutschen in der Kolonie Blumenau wird auf 30 000 geschätzt; die Zahl der deutschen Schulen auf etwa 70; daneben 3 Regierungsschulen ebenfalls mit deutscher Unterrichtssprache).

Neue deutsche Schule. Leiter: Pastor Hermann Faulhaber. Realschule (mit Anschluß an die Landesakademie). Unterhalten von der deutschen Gemeinde. 6 Klassen, 5 Lehrer (alles Deutsche; 3 akad., 2 seminaristischer Vorbildung), 1 (geprüfte) Lehrerin. 43 Kinder, alle deutscher Abkunft (95% evg., 5% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Kolleg der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung (Collegio das Irmãs da Providencia Divina). Unterhalten von den Franziskanern. Leiterin: Schwester Julia. 3 Klassen (6 Abteilungen), 3 Lehrerinnen (seminaristischer Vorbildung), 1 Hilfslehrkraft. 81 Kinder (33 Knaben und 48 Mädchen), davon 55 reichsdeutscher Abkunft (90% kath., 10% evg.). Unterrichtssprache deutsch in 2 Klassen, deutsch und portugiesisch in 1 Klasse.

Höhere katholische Schule der Franziskaner. Leiter: Padre Herculano. 3 Lehrer, 24 Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Ferner zwei Staatsschulen: Escola publica do sexo masculino bzw. feminino mit deutscher Unterrichtssprache.

Aus der Umgebung von Blumenau haben folgende Schulen (im ganzen 69) nähere Angaben geliefert. Kinder und Unterrichtssprache durchweg deutsch, mit Ausnahme von 7.

1. Jndayál. Katholische Schule der Franziskaner. Leiter: Pfarrer Herculano. 56 Kinder

Bei Jndayál hält der Lehrer Robert Morriesen Schule in Blumenau=Beneditto. Außerdem Schulen in Jndayál I und II.

2. Rio Abda, Jndayál (etwa 270 Deutsche). Etwa 35 Kinder, alle deutscher Abkunft ($\frac{3}{4}$ Deutschrussen).

3. Ilse=Reiße, Jndayál (150 deutsche Familien). Deutsche Gemeindeschule. Lehrer: Max Mayr. 27 Kinder.

4. Bode, Jndayál (etwa 20 deutsche Familien). Privatschule des Lehrers C. Benfer. 31 Kinder.

5. Limbó (Stadtplatz). Evangelische Schule. Unterhalten von der Gemeinde. Lehrer: Julius Scheidemantel. 34 Kinder.

6. Warnow. Unterhalten von der Gemeinde. Lehrer: Ferdinand Schmitt. 70 Kinder.

7. Gaspar am Itajahy (Ort mit Umgegend 300 Deutsche). Katholische Pfarrschule. Privatschule, unterstützt vom Ortschaftsverein. Leiter: Franziskanerpater Solanus Schmitt. 1 Lehrerin (seminarist. Vorbildung). 41 Kinder, davon 16 Kinder deutscher Abkunft (94% kath.). Unterrichtssprache deutsch für die Deutschen, portugiesisch für die Brasilianer.

8. Itoupava: Itoupava do Norte. Unterhalten von der Gemeinde. Lehrer: H. Kaut. 37 Kinder. Außerdem Schulen in Itoupava I, Itoupava Alto, Itoupava Rega, Itoupavazinha. Eine dieser Schulen wird von der evg. Gemeinde (Pfarrer Konrad Kösel) unterhalten.

9. Belchior (140 Deutsche). Deutsche Schule. Unterhalten vom Ortsschulverein. Leiter: Franziskanerpater Solanus Schmitt. 40 Kinder, alle reichsdeutscher Abkunft (92,5% kath.).

10. Am Rio do Testo:

a) Am Rio do Testo (545 Deutsche) evangelische Schule. Lehrer: Christian Fram;

b) am Central Rio do Testo: am rechten Ufer (479 Deutsche) evangelische Schule, Lehrer: Hermann Rahn; am linken Ufer Schule des Lehrers Martin Meisel;

c) am unteren Rio do Testo (204 Deutsche) Schule von H. J. Karsten.

11. Beneditto Novo, Stadtplatz (400 Deutsche). Deutsche Schule. Unterhalten vom Ortsschulverein. Lehrer: Anton Werling. 30 Kinder. Weitere Schulen in Beneditto und Beneditto Novo und Alto.

12. Badensfurt. Evangelische Schule des Pfarrers Heinrich Runte. Lehrer: H. Niederheitmann.

13. Encano do Norte. (291 Deutsche). Evangelische Schule. Lehrer: L. Braunsberger. Weitere Schulen zu Encano und Encano Alto.

14. Fidelis. (287 Deutsche). Evangelische Schule. Lehrer: Lange.

15. Fortaleza. (302 Deutsche). Lehrer: Karl Klein.

16. Mulde (314 Deutsche) und Obere Mulde (255 Deutsche) haben je eine evangelische Schule, in letzterer Lehrer Beckwerth.

17. Pommerode mit 565, Pommerode Tiefe I mit 355 und Tiefe II mit 176 Deutschen haben je eine evangelische Schule mit den Lehrern G. Jünter, H. Haß und A. Minitz. Weitere Schulen in Pommerstraße und Obere Pommerstraße.

18. Selcketal (384 Deutsche). Evangelische Schule des Lehrers Hackbart.

19. Weißbach (315 Deutsche). Evangelische Schule der Lehrerin Marie Deggan, dazu zwei katholische Privatschulen.

20. Passo Manja (60 Deutsche). Lehrer: Fritz Herrchen.

21. Carijos (187 Deutsche). Evangelische Schule.

22. Rega (354 Deutsche). Evangelische Schule. Lehrer: Friedrich Borchard.

23. Rio do Serro (109 Deutsche). Evangelische Schule. Lehrer: Herm. Hilsdorf.

24. Wunderwald (248 Deutsche). Evangelische Schule. Lehrer: Christian Fram.

Ferner folgende Schulen: Arapongas I (evangelisch; 288 Deutsche), Arapongas II, Cedro, Cedro Alto, Garcia, Garibaldi, Guarani, Itapocu, Jaragua, 13. Mai, Massaranduba Alto, Massaranduba Central, Maximo, Rio da Luz (evangelisch; 329 Deutsche), Rio Morto links, Rio Morto rechts, Ruffenbach, Santa Maria, Tatutyba I, Tatutyba II, Theresienplatz, Tigerbach, Velhastraße, Velhatiefe.

III. Brusque (2000 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: Pastor Wilhelm Lange. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der deutschen evangelischen Gemeinde. 2 Klassen (6 Abteilungen), 2 Lehrer und 1 Hilfslehrkraft. 80 Kinder (42 Knaben und 38 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Katholische Pfarrschule. Privatunternehmen. Leiter: Pfarrer A. Gising. 54 Knaben, davon 40 reichsdeutscher Abkunft (98% kath., 2% adventistisch). Unterrichtssprache portugiesisch und deutsch.

Bei Brusque befinden sich folgende Schulen (im ganzen 20), die, soweit nichts näheres bemerkt ist, zum Teil aus der Municipalkasse erhalten werden.

1. Guabiruba do Norte (400 Deutsche). Katholische Schule, Weimerstraße. Lehrer: Johann Boos (vgl. Hochebene). 60 Kinder (28 Knaben und 32 Mädchen), alle deutscher (53 reichsdeutscher) Abkunft (80% kath., 20% evg.). Unterrichtssprache deutsch.

2. Guabiruba do Sul (350 Deutsche). Katholische Schule, Petersstraße. Lehrer: Karl Maffezzoli. 65 Kinder, davon 60 deutscher (50 reichsdeutscher) Abkunft (85% kath., 15% evg.). Unterrichtssprache deutsch.

3. Hochebene (12 km von Brusque, 120 Deutsche). Katholische Schule. Lehrer: Johann Boos (vgl. Guabiruba do Norte). 26 Kinder (14 Knaben und 12 Mädchen), davon 13 deutscher, 13 italienischer Abkunft (96% kath., 4% evg.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

4. Aguas Claras (120 Deutsche). 24 Kinder (14 Knaben und 10 Mädchen), davon 19 deutscher Abkunft (50% evg., 50% kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Ferner Schulen mit 20—30 Kindern in:

5. Limeira, 5 km von Brusque. Lehrer: Arnold Schipphorst. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

6. Langenstraße, 9 km von Brusque (300 Deutsche). Lehrer: L. Boos. Kath. Kinder.

7. Schleswig-Holstein, 35 Kinder, davon 33 deutscher Abkunft.

8. Barrastraße.

9. Barra do Cedro.

10. Cedro Grande. Lehrer: Franz Otto.

11. Aguas Negras, 31 Kinder, davon 24 deutscher Abkunft.

12. Don Pedro.

13. Waisenhaus Azambujá; mit deutsch-portugiesischer Unterrichtssprache; nur $\frac{1}{4}$ der Kinder deutsch.

14. Großer Fluß, 5 km von Brusque. (150 Deutsche). Lehrer: Andreas Schlindwein. (80% kath.).

15. Endoenças (125 Deutsche). Lehrer: Ferdinand Deichmann. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Itajahy. Deutsche Schule. Unterhalten vom Ortsschulverein. Lehrer: Pfeilstücker. 1 Lehrer (mit akademischer Vorbildung) und Frau des Lehrers. 50 Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

IV. Hammonia. Stadtplatzschule Hammonia. Unterhalten von der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft. Leiter: Dr. Aldinger.

γ) Im südlichen Teile:

I. Desterro (auf der Insel St. Catharina; 400—500 Deutsche). Deutsche Schule. Unterhalten vom Ortsschulverein. Leiter und Lehrer: Pastor Otto Schulz. 2 Klassen, 1 Lehrer (Pfarrer) und 1 Lehrerin. 40 Kinder, alle deutscher Abkunft (66,7 evg., 33,3 kath.).

II. Balhoça (289 Deutsche; an der Küste gegenüber I.). Deutsche Schule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein (Schriftführer: E. Kilian). 48 Kinder (27 Knaben, 21 Mädchen), davon 40 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Rio Sete, Munizip Balhoça (188 Deutsche). Schule am Rio Sete. Unterhalten von der Schulgemeinde (Vorstand: August Schmitz). 23 Kinder (14 Knaben, 9 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

III. In der Kolonie Angelina befinden sich folgende Schulen mit deutscher Unterrichtssprache:

1. Rio do Perdido. Unterhalten zum Teil von der brasilianischen Regierung.

2. Rio Engano.

3. Rio dos Coqueiros. Schule Rio dos Coqueiros. Unterhalten von der Schulgemeinde.

IV. Santa Izabella (etwa 1250 Deutsche). Anstalts-Schule. Leiter: Pfarrer Christian Zuhar. Volksschule und Erziehungsanstalt. Unterhalten von der evangelischen Gemeinde. 2 Klassen (5 Abteilungen), 2 Lehrer und 1 Hilfslehrkraft. 38 Kinder (20 Knaben und 18 Mädchen), davon 36 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch. Weitere Schulen befinden sich in Rancho Queimado, Itajahy de Thereza, II. Linie alt und II. Linie neu, Rio Novo, Rio do Cedro.

V. In Theresopolis befinden sich folgende Schulen:

1. Grummelbach (15 deutsche Familien). Neue Schule Grummelbach. Unterhalten von der Schulgemeinde. Vorsteher: Jakob Ballmann. Lehrer Erich Wilke. 25 Kinder, alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

2. Santa Amara, jenseits des Flusses.

In der Nähe von Theresopolis Bagem do Cedro (426 Deutsche) mit katholischer Schule.

d) Im südlichsten Teile:

I. In und bei Capivary befinden sich folgende Schulen (falls nichts näheres bemerkt, mit ausschließlich deutscher Unterrichtssprache, 10—30 deutschen Kindern, von der Schulgemeinde unterhalten):

Schule Capivary, Vorsitzender der Schulgemeinde: Emil Probst; Privatschule von Heinrich Bergenbrück; Capivary-Stadtplatz (Theresopolis); São Martinho do Capivary (via Laguna), 56 Kinder, Vorsitzender der Schulgemeinde: Heinrich Gyg; Rio São João, Vorsitzender August Böhs, Lehrer Emil Petsch; Alto Capivary (Lehrer Harger); Mittlerer Capivary; Unterer Capivary; Mandelfluß; Armazem (80 Deutsche, Lehrer Ideler); Capivary Cubatão, Lehrer W. Westphal, Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch. Die Zahl der deutschen Ansiedler in diesen Kolonien beträgt je 100—250.

II. Braço do Norte (etwa 500 Deutsche). Ludgeri-Schule. Unterhalten von der deutschen Gemeinde. Leiter: Fr. Fombrock. 2 Klassen, 2 Lehrer und 2 Hilfslehrkräfte. 80 Kinder (51 Knaben und 29 Mädchen), alle deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

III. Crescuma (333 Deutsche in italienischer Umgebung). Deutsche evangelische Schule. Unterhalten von der deutschen evg. Gemeinde. Leiter und Lehrer: Pfarrer Buchli. 3 Klassen, 1 Lehrer (Pfarrer). 13 Kinder (11 Knaben, 2 Mädchen), alle deutscher Abkunft (4 Deutschrussen).

IV. Rio Fortuna, Munizip Tubarão (Deutsche Schulgemeinde, 32 Familien). Schule Rio Fortuna e Rio Branco. Unterhalten von der deutschen Schulgemeinde. Vorsitzender: L. Bechtold. 22 Kinder (14 Knaben und 8 Mädchen), alle reichsdeutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

i) Staat Rio Grande do Sul.

Die Schulen sind, wo nichts besonderes bemerkt, einklassige Volksschulen mit einem Lehrer und 15—20 deutschen Kindern und deutscher Unterrichtssprache, unterhalten werden sie von der Schulgemeinde. Sie verteilen sich über die Kolonien:

a) nördlich von Porto Alegre im mittleren Teile des Landes I. Torres, II. São Pedro d'Alcantara, III. eine zusammenhängende Masse bei Santo Antonio do Patrulha, Taquara, Nova Petropolis, Hamburger Berg, São Leopoldo, São Sebastião und Soledade, IV. Porto Alegre,

V. Montenegro, VI. Taquary, VII. eine zusammenhängende Masse bei Estrella, Teutonia, Lageado, Benancio Ayres, VIII. Alfredo Chaves, IX. Santa Cruz, X. Germania, XI. Cachoeira und Santo Angelo, XII. Santa Maria da Bocca do Monte, XIII. Jaguary.

β) nördlich davon nach der Grenze von Uruguay hin I. Jacuhy, II. Cruz Alta, III. Juhhy, IV. Guarany.

γ) südlich von Porto Alegre I. Barão do Triumpho und Mariana Pimentel, II. São José do Patrocinio, III. São Lourenço, IV. Pelotas, V. Rio Grande do Sul.

a) nördlich von Porto Alegre im mittleren Teile des Landes:

I. und II. In Torres eine evg. Schule zu Tres Forquilhas (Pfarrer Ernst Vechler), eine weitere in São Pedro d'Alcantara. Ferner in São Domingo eine evg. Schule.

III. Im Munizip Santo Antonio da Patrulha eine Schule zu Rolante. Taquara do Mundo Novo (1100 Deutsche). Deutsch-evangelische Gemeindefschule. Weiter: Pfarrer Ernst Schlieper. Gehobene Volksschule. 2 Klassen. 35 evg. Kinder. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Außerdem besteht eine rein deutsche Gemeindefschule mit 100 Kindern (und vier kleine portugiesische Regierungsschulen).

Im Munizip Taquara bestehen Schulen in Passo do Mundo Novo und Passo do Ferreiras, in denen der Lehrer M. Neumann abwechselnd unterrichtet, ferner in Santa Christina da Pinhal, Rio do Ilha und Santa Maria do Mundo Novo (143 Deutsche; evg. Pfarrer Hermann Raselitz und 1 Lehrerin).

Nova Petropolis (150 Deutsche, in der ganzen Kolonie 7000). Deutsche Schule. Lehrer Franz Hillebrand.

Dazu eine evg. Schule (Pfarrer Theodor Hunsche) u. Regierungsschule (Mula Publica da Povoação) mit deutsch-portugiesischer Unterrichtssprache. Lehrer August Dunfer. 50 Kinder.

In der Nähe die Kolonie Linha Olinda (360 Deutsche) und die Pitade Linha Brazil.

Hamburger Berg (auch Novo Hamburgo genannt). Evangelisches Stift. Unterhalten von der evangelischen Synode von Rio Grande do Sul. Mädchen-Mittelschule mit Pensionat und Lehrerinnenseminar. 2 Klassen, 2 Lehrerinnen. 15 Mädchen, alle deutsch und evg. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Dazu eine Gemeindefschule mit 70 Kindern und deutscher Unterrichtssprache.

Sapiranga (via Novo Hamburgo; 1200 Deutsche). Evg. Pfarrer Dietrich. 45 Kinder.

In der Hartzpitade (2000 Deutsche) vier deutsche Schulen mit überwiegend deutsch-evg. Kindern. Lehrer Hermann Heßler in 2 Schulen.

In Campo Bom (490 Deutsche) Schule des Lehrers Friedrich Taegtow mit 35 deutschen Kindern.

São Leopoldo. Hier: 1. eine zweiklassige evangelische Gemeindefschule (Pfarrer Dr. Rotermund) mit rein deutscher Unterrichtssprache und 60 Kindern;

2. eine deutsche Real(?)=Schule mit 37 Kindern, 4 Klassen und deutsch-portugiesischer Unterrichtssprache.

Dazu zwei katholische Schulen, geleitet von deutschen Ordensleuten, aber mit portugiesischer Unterrichtssprache.

Im Munizip São Leopoldo liegen folgende Kolonien mit folgenden Schulen:

a) Katholische (die Pfarrei zählt 3434 Deutsche):

São Miguel dos Dois Irmãos (Baumschneiz; 460 Deutsche). Lehrer August Hendges (Picada do Herval em Dois Irmãos). 45 Kinder ($\frac{9}{10}$ kath.);

daneben eine kath. Gemeindeschule mit 55 Kindern (Lehrer M. Grimm) und eine kath. Schwestern-Schule mit 60 deutsch-kath. Kindern.

Wallachei. Lehrer Peter Wickert. 43 Kinder ($\frac{2}{3}$ kath.).

Tannenwald. Lehrer Peter Kunst. 35 Kinder.

Jammertal (44 Deutsche). Lehrer Jakob Seger. 25 kath. Kinder.

Prozeßschneiz. Lehrer Franz Weiler. 40 Kinder.

Bugerberg. Lehrer Peter Kasper. 30 Kinder.

Reitersberg. Lehrer Johann Wagner. 40 Kinder.

Theewald. Lehrer August Hendges. 40 Kinder.

b) Evangelische:

São Miguel dos Dois Irmãos (Pfarrer Curt Jasper): Gemeindeschulen zu Baumischneiz und zu Sommerischneiz. Lehrer H. von Buccalmaglio.

Lomba Grande. Pfarrer Dr. Rotermund.

Jacobsthal (360 Deutsche). Lehrer J. G. Stelzer.

c) Privatschulen:

Theewald. Lehrer Peter Bier. 38 Kinder (kath.).

Bom Jardim. Evg. Gemeindeschule. Pfarrer Kreuzer. 60 Kinder. Hier liegt wohl Estancia velha (Entrada do Bom Jardim) mit 300 Deutschen und einer evg. Gemeindeschule.

Weitere Schulen in Picada 48, der Schwabenschneiz (Lehrer A. A. Rücker, 32 kath., 22 evg. Kinder), der Russen- und Portugieser Schneiz und Leonerhof. Hier liegt wahrscheinlich auch die Capivarischneiz mit einer Schule.

São Sebastião do Cahy. Evangelische Pfarrschule mit 40 Kindern. Leiter Pfarrer Konrad Schreiber.

In Torqueta do Cahy trotz 45 deutschen Familien eine portugiesische Regierungsschule mit deutscher Lehrerin.

Im Munizip São Sebastião liegen Linha Feliz mit einer evg. Schule des Pfarrers J. Falk, Passo Selbach und Linha Nova (1000 Deutsche) mit drei evg. und zwei kath. Schulen.

In Santa Maria da Soledade eine weitere deutsche Schule des evg. Pfarrers August Kunert.

IV. Porto Alegre (6000—7000 Deutsche). Knabenschule des deutschen Hilfsvereins, Rua São Rafael 54. Leiter: Pfarrer Chr. Klekamp. Höhere Schule mit 4 Sprachen. Unterhalten vom deutschen Hilfsverein. 8 Klassen, 6 Lehrer (1 akademischer, 5 seminaristischer Vorbildung) und 2 Hilfslehrkräfte. 270 Knaben, davon etwa 240 deutscher Abkunft; überwiegend evg. Unterrichtssprache vorwiegend deutsch.

Deutsche Töchter Schule, Praça Don Feliciano 2. Leiterin: Hanna Linnefogel. Mittlere Mädchenschule. Privatunternehmen. 4 Klassen (8 Abteilungen), 4 Lehrerinnen (3 seminaristischer Vorbildung) und 1 Hilfslehrkraft. 100 Mädchen, davon 70 deutscher Abkunft (70% evg., 30% kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Töchter Schule der evangelischen deutschen Gemeinde. Vorsteherin: Thea Mruz. Mädchen-Mittelschule. Unterhalten von der evangelischen deutschen Gemeinde (seit 1901). 4 Klassen, 4 Lehrerinnen und 4 Hilfslehrerinnen. 75 Mädchen, davon 68 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Volksschule Navegantes. Unterhalten vom Schulverein Navegantes (Vorsitzender: Otto Fenselau). 1 Klasse, 2 Lehrkräfte. 50 Kinder (30 Knaben, 20 Mädchen), davon 40 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch.

Sankt Josephsschule. Unterhalten von den Maristen (Schulbrüdern). Leiter: Pater Alois Kades, Rua Duque de Caxias 203. 2 Klassen (4 Ab-

teilungen), 2 Lehrer (Schulbrüder). 86 Knaben, alle deutsch und kath. Unterrichtssprache deutsch.

Katholische Schule. Volksschule mit Kindergarten. Unterhalten von den Franziskanerinnen. Ueber 250 Kinder.

V. **São João Montenegro** (1000—1200 Deutsche). Deutsche evangelische Gemeindefschule. Leiter: Pastor Wilhelm Wiehe. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der deutschen evg. Gemeinde und dem Ortsschulverein. 2 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung). 72 Kinder (39 Knaben und 33 Mädchen), davon 68 deutscher (9 reichsdeutscher) Abkunft, 3 Italiener (70% evg., 30% kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Katholische Schule. Volksschule. Unterhalten von der kath. Kirchengemeinde. Etwa 30 Kinder, alle deutscher Abkunft und kath. Unterrichtssprache deutsch.

Im Munizip Montenegro (etwa 20000 Deutsche) bestehen folgende konfessionelle Schulen (Lehrer meist keine Fachleute wie fast überall in Brasilien):

1. Evangelische zu São Vendelino do Forromecco (Pfarrer Kunert), in der Nähe Linha Franzesa mit 80 deutschen Familien, ferner Badenserberg (Lehrer Ludwig Koch), Linha Brochiers (2), auch Neu-Frankreich genannt; (evg. Pfarrer Ahrens), Campestre, Campo do Meio, Costa da Serra, São José de Hortencio (600 Deutsche), Langschneiz, Maratá, Morro Azul (2), Poço das Antas (2), Sobrado.

2. Katholische zu São Vendelino do Forromecco-Franzesa, Cafundó, Harmonie, São José de Hortencio (600 Deutsche), Maratá (2), Parecy, Victoria, Winterschneiz.

Unbekannt ist die Konfession der Schule des Lehrers Theodor Wesendonk zu Linha Brochiers (Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch) und des Lehrers Peter Mülner zu Bom Principio (2000 Deutsche). 2 Klassen mit 75 Kindern.

VI. **Taguary**. In Bom Retiro besteht eine evg. Gemeindefschule (Lehrer Heinrich Bangemann), in Sanga Funda bei Bom Retiro eine kath. Gemeindefschule (Lehrer Albert Reinehr), in Arroio Grande und in Morro Bonito (50—60 deutsche Familien) Privatschulen des Lehrers Karl Müller. Ferner unterhält das Asyl Bella (Pfarrer W. Hätinger) eine Waisenschule mit 50 Kindern.

VII. **São Gabriel da Estrella** (80 deutsche Familien). Evangelische Gemeindefschule. Unterhalten von der evg. Gemeinde. Lehrerin: Alexandrine Weingärtner. Etwa 30 Kinder (Knaben und Mädchen), alle deutscher (1 reichsdeutscher) Abkunft (50% evg., 50% kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Ferner eine katholische Gemeindefschule mit deutscher Unterrichtssprache (Lehrer C. Becker); eine Privatschule des Lehrers A. Schleicher; ein Collegio Allemão der Ordensschwestern der Franziskaner, 140—150 Kinder, deutsch-portugiesisch; eine Munizipalschule und verschiedene Regierungsschulen (portugiesisch).

Munizip Estrella. 1. **Tentonia**:

a) In der Pikade Glückauf eine Schule des evg. Pfarrers Wilhelm Hasenack. 40 Kinder. Deutsch und Portugiesisch. Ferner rein deutsche Schulen der Lehrer Geib (hält auch in Pikade Hermann Schule) und Rhein; dazu zwei portugiesische Regierungsschulen.

b) In der Pikade Geraldo eine katholische Gemeindefschule (Lehrer Kierstein) und Privatschulen der Lehrer Borgmann, Gly, Sensen (59 Kinder), Winkel (60 Kinder).

c) In der Pikade Catharina (40 österreichische Familien). Eine katholische Schule mit 30 und eine evangelische Schule (Lehrer Köhler) mit 24 Kindern.

d) In der Pikade Schmitt Schulen der Lehrer Behne (50 Kinder) und Bischoff (60 Kinder), letzterer hält auch in Pikade Frank (10—20 Kinder) Schule.

Weitere Schulen bestehen in den Pikaden Berlin (70 Kinder), Boa Vista (600 Deutsche; 65 Kinder), Clara (Vorsteher des Schulvereins Heinrich Wilschmann, Lehrer Robert Pilz; 64 meist evg. Kinder), Harmonia (Lehrer Friedrich Schmidt; 40 Kinder), Krupp, Lenz, Leopoldina (Lehrer Decker), Neujahr (Anno Bom, Lehrer Karl Müller; 40 Kinder), Bismarck, Köln, Moltke, Capivari, Wolf, Horst, Silveira Martins und Welp.

2. In der Kolonie Rocca Salles evg. Schulen zu Rocca Salles (Lehrer Lindemann), Pikade Constant, Conventos Vermelhos (200 Deutsche, Lehrer Franz Kaplan; 24 Kinder).

Ebd. katholische Schulen in den Pikaden Veronica (Lehrer Nikolaus Stephan), Conventos, Arroio d'Agosto (253 Deutsche; Lehrer Schmitz).

3. Am Arroio da Secca (Arroio Secco): evg. Gemeindeschule am Arroio da Secca (Leiter F. G. Hennig; 59 Kinder), deutsche evg. Pfarrschule Barra do Arroio Secco (Leiter Emil Gans und 1 Lehrerin; 3 Klassen; 48 Kinder) und Privatschule des Lehrers Karl Mündtman an der Mittleren Secca. Am oberen Arroio Secco (545 Deutsche) eine Schule.

4. In Corvo zwei Schulen (Corvo und Untere Corvo), an der letzteren Lehrer Adolf Kaufmann.

5. Azevedo Castro: In der Pikade São Raphael (543 Deutsche) eine kath. Schule.

Ferner existieren Schulen in Santa Rita Porongos (Lehrer Kern; 45 Kinder; deutsch-portugiesisch), Gloria (ders. Lehrer; deutsch-portugiesisch), in São João de Bom Retiro (über 100 deutsche Familien; Lehrer J. Schmitt, der auch in Santa Rita Schule hält), in Boa Vista-Costa und Beija Flor (an beiden Lehrer August Hielen; erstere Schule rein kath., letztere vorwiegend evg.), in Secca Povo (zwei Schulen des Pastors Hennig), in der Pikade Jakob (Lehrer Hermes), in Demanda de Bom fim und Arroio do Duro (100 deutsche Familien, vorwiegend kath.; in den beiden letzteren Schulen Lehrer Friedrich Bruno) und Santo Pinto.

Lagado. Schule der deutsch-evangelischen Gemeinde. Leiterin: Frau Pastor Grell. 2 Klassen. 43 Kinder. Unterrichtssprache deutsch.

Ferner ein Collegio Allemão der kath. Herz Jesu-Schwestern mit deutsch-portugiesischer Unterrichtssprache und die Schule der kath. Gemeinde mit 30—40 Kindern (Lehrer Jäger).

Im Munizip Lagado ferner:

1. In Conventos Schulen des evg. Pfarrers Karl Schreiner und der Lehrer Buß und Boisl, in Obere Conventos (50 deutsche Familien) eine kath. Schule des Lehrers Eduard Sehnem. In der Moinhopikade 2 Schulen des Lehrers Nikolaus Weizemann.

2. In Forqueta eine evg. (Lehrer Hachtel) und eine kath. (Lehrer Peter Heineck) Gemeindeschule mit je 40—50 Kindern. In der Nähe São Caetano (Lehrer J. A. Hennemann).

3. An der Unteren und Oberen Palmas (60—70 deutsche Familien) zwei Privatschulen. Lehrer Max Zentner und Lehrerin Kamilla Reckziegel. Nördlich davon eine Schule zu Jacaré.

4. In Arroio do Meio (400—500 deutsche Familien) am Stadtplatz eine kath. Gemeindeschule (Lehrer Jakob Scheid; 80—90 Kinder), in der Pikade eine kath. Gemeindeschule (Lehrer Julius Dreßler, ebenso in der Neuen Pikade), dazu Privatschulen der Lehrer Rauber, Krone und Bochmann.

5. In der Kolonie Neu Berlin: Schulen a) in Forquetinha (150 bis 200 deutsche Familien), b) am Arroio Abelha: Lehrer Braatz, 52 Kinder, c) am Arroio Alegre (500 Deutsche) eine evg. (deutsch-amerikanische; Lehrer Wachtmann) und eine kath. Schule (Lehrer Sehnem; 50 Kinder), d) in Sampaio

Novo Berlin (60—70 deutsche Familien) Privatschule des Lehrers August Kloss und andere, in Neu-Berlin Sampaio Privatschule des Lehrers Alfred Walfer, in Neu-Reichenberg Sampaio eine weitere Privatschule, e) in der Pífade Santa Clara eine katholische Schule des Lehrers August Müller (zugleich Regierungslehrer!) mit 50 Mädchen.

Weitere Schulen bestehen in Arroio Café (Lehrer Wilhelm Platt), Bastos (Lehrer Conrad; 40—50 Kinder), Bom Jim (Lehrer Brune), Neu-Santa Cruz (Lehrer Jakob Olbermann; kath. Schule), Neu-Wien (Lehrer Anton Alvian), Neuholland, Pífade 32 (Lehrer Nikolaus Andrees) und Travessieiro (Lehrer Wilhelm Schmitt).

Südlich von Lageado liegt Mariante mit einer Schule des Lehrers Paul Drexel; eine andere in der Linha Saraiva.

Benancio Ayres und Umgegend:

1. Benancio Ayres (330 Deutsche). Deutsch-evg. Gemeindeschule. Pfarrer Menzel. 22 Kinder (alle evg.). Unterrichtsprache überwiegend deutsch.

2. Santa Emilia (etwa 90 deutsche Familien). Privatschulen der Lehrer Peter Thomas (51 Kinder, fast alle kath.) und Jakob Schäfer (30 Kinder). In der Lenz-Pífade Privatschule des Lehrers J. W. Rauber (36 meist kath. Kinder); andere Schulen in den Pífaden Santa Anna (Lehrer Heinrich Lang), Santa Anna Sampaio, Pífade Andreas (20 deutsche Familien) u. a. m.

3. Santa Thereza (Sampaio). Schulen der Lehrer Daniel Klinger und Haaf (je 40 Kinder).

4. Monte Alverne. Am Arroio Grande Schule des Lehrers Nikolaus Collet mit 60 Kindern u. a. m.

Weitere Schulen bestehen in Linha Brazil (via Porto Mariante; 50 deutsche Familien; Lehrer J. Westfeling) und den Pífaden Grüner Jäger, Rheingau und Sapé.

VIII. In Alfredo Chaves (hauptsächlich italienische Kolonie; 140 deutsche Familien) evg. Schule des Lehrers Ferdinand Jahnke in der Linha Conselheiro Rebouças und des evg. Pfarrers Karl Blaseck in der 5a Seccão, 2a Serie Oeste.

IX. Santa Cruz und Umgebung (2000 Deutsche). In Santa Cruz besteht die Deutsch-evg. Synodal-Schule (Privatunternehmen des Leiters Otto Meyer). Gehobene Volksschule. 3 Klassen, 1 Lehrer (akademischer Vorbildung), 2 Lehrerinnen (1 seminarist. Vorbildung). 84 Kinder (52 Knaben, 32 Mädchen), alles Deutsche (evg.). Unterrichtsprache deutsch (und portugiesisch in der Oberklasse).

Daneben bestehen zwei katholische Gemeindeschulen.

Bei Santa Cruz bestehen Schulen in Villa Thereza (evg. Gemeindeschule des Pfarrers Wilhelm Kull), Boa Vista (Lehrer Simonis), Dona Josepha (Lehrer E. Reimann), Querpífade (Lehrer Geiß), Rio Pardino (evg. Pfarrer Fritz Klasing), Linha Eisenbarth (Trombudo; Lehrer A. Hölzle) und Alte Pífade (Lehrer Hugo Liersche; Kinder meist evg.).

X. Villa Germania (auch Candelaria genannt; Munizip Rio Pardo, 3. Distrikt, via Bexiga) bei Santa Cruz (etwa 700 Deutsche). Schule des Lehrers Gustav Hennig, dazu zwei andere, davon eine für Mädchen.

In der Nähe der Stadt (4000 Deutsche im Munizip bei einer Einwohnerzahl von 6485) bestehen folgende Schulen mit je einer Lehrkraft und insgesamt 264 Kindern (259 deutscher Abstammung): Schule der Frau Johanna Rischmüller, Deutsche Schule der Linha do Salso (Lehrer Balk, 45 Kinder), der unteren Linha do Rio (Weber), der oberen Linha Germania (Hübner), der Sesmaria do Pinhal (Sprange), Deutsche Schule bei S. Lavall, Sesmaria do Pinhal (W. Müller), der Linha do Sul (Grohe), der Linha Alta (Leib), der Linha do Herval (Zuse), der unteren Linha Germania (Wesker), der oberen Linha do Rio (Grua).

XI. Im Munizip Cachoeira bestehen evg. Pfarrschulen zu Cachoeira und Botucaráhy. Ferner in der Kolonie Santo Angelo zu Agudo (eine evg. Pfarrschule und dreizehn andere), Böhmertal, Paraíso (evg. Pfarrschule), Novo Paraíso Doppelpfadt, (Lehrer Jakob Bender), São Miguel, Linha Trombudo (83 Deutsche, Lehrer Matschinske).

XII. In Santa Maria da Bocca do Monte (auch Kröff genannt) eine Schule des evg. Pfarrers Ghemann.

XIII. Weitere Schulen in Jaguary (Munizip São Vicente).

β) Nördlich davon nach der Grenze von Uruguay hin.

I. In der Kolonie Alto Jacuhy (Munizip Passo Fundo; 1037 Deutsche) 2 deutsche und 2 deutsch-brasilische Schulen.

II. Bei Cruz Alta in den Kolonien von Dr. Hermann Meyer in Leipzig folgende Schulen:

1. Neu-Württemberg. Leiter evg. Pfarrer F. Faulhaber. 2 Klassen, 1 Lehrerin neben dem Pfarrer. 42 meist evg. Kinder.

2. Kingu. Lehrer H. Staiger.

3. In der Kolonie Osorio (Direktor Jakob Reis) zwei Schulen.

III. Mehrere Schulen in Jinh (Munizip Cruz Alta).

IV. Guarany. Je eine Schule zu Guarany (Lehrer Max Säuferlich) und in der Linha Firua.

γ) Südlich von Porto Alegre.

I. In Barão do Triunpho (Munizip São Jeronymo) liegt eine evg. Pfarrschule (Pfarrer Friedrich Schaffe). Weitere Schulen im Munizip Porto Alegre zu Mariana Pimentel, São Anna do Sertão (Lehrer A. Hofstätter) und nordöstlich davon im Badeorte Barro do Ribeiro (in der Lagoa dos Patos).

II. Bei São José do Patrocinio eine Schule in der Linha Apolinario.

III. São Lourenço (via Pelotas). Hier besteht eine evg. Gemeindeschule, ferner in der eigentlichen Kolonie folgende Schulen: Harmonia Fortsetzung (480 Deutsche) evg. Gemeindeschule (Lehrer Harald Pfeil) mit deutsch-portug. Unterrichtssprache; ebenso in Harmonia Fortsetzung I (77 Deutsche; Lehrer G. J. v. Barschewich) mit nur deutscher Unterrichtssprache; Pidade Duevedos (447 Deutsche, Lehrer Th. Rothe) und Mühlenpikade (zwei evg. Schulen).

Weitere Schulen liegen in Tochterkolonien auf dem früher zu São Lourenço gehörigen Gebiet: Boa Vista, Santa Augusta, Santa Aura, Santo Antonio (Lehrer Ulrich), São Domingo (evg. Gemeindeschule des Pastors Schenke, 40 Kinder), Arroio do Padre I und II (evg. Gemeindeschulen, an ersterer Lehrer Waldemar Coswig), Estrada do Serrito (Lehrer Fensch) und Alliança (318 Deutsche; Pfarrer Theodor Amcke).

Südöstlich des Koloniegebietes liegt São João do Reserva (169 Deutsche, evg. Schule des Pastors J. Hartmeister).

IV. In und bei Pelotas: 1. Pelotas (600—700 Deutsche). Deutsche Schule, Collegio allemão. Leiter: Pfarrer Weller. Volksschule. Unterhalten vom Ortschulverein. 3 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer, 1 seminaristischer Vorbildung) und 2 Hilfslehrer (1 Brasilianer). 61 Kinder (31 Knaben, 30 Mädchen), davon 49 deutscher Abkunft (75% evgl., 25% kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch (portug. Sprache und Literatur).

2. Am Morro Redondo (zwischen Pelotas und Gangussú): S. Domingos, evg. Gemeinde (500 Deutsche) mit den Filialen Sanga Funda und Colorado; Pastor von Schenke.

3. Nördlich davon an das Gebiet von São Lourenço anstoßend: Retiro (Lehrer Fischer) und Santa Maria (Lehrer Streichan).

V. Rio Grande do Sul (1200 Deutsche). Allgemeine Deutsche Schule, Casa Klinger. Leiter: Erich Kujath. Gehobene Volksschule. Unterhalten von der Schulgemeinde (70 Mitglieder). 1 Klasse (5 Abteilungen), 1 Lehrer (akademischer Vorbildung). 35 Kinder (21 Knaben, 14 Mädchen), davon 33 deutscher (8 reichsdeutscher) Abkunft (80 % evg., 20 % kath.). Unterrichtssprache deutsch.

Deutsche Vereinschule, Rua Benjamin Constant 147. Leiter P. Bruno Stysinski, Rua Benjamin Constant 147. Realschule. Unterhalten vom deutschen Schulverein. 4 Klassen, 2 Lehrer (1 akademischer und 1 seminaristischer Vorbildung), 2 Lehrerinnen und 1 Hilfslehrkraft. 70 Kinder (45 Knaben, 25 Mädchen), davon 55 deutscher Abkunft (75 % evg., 25 % kath.). Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch (Geschichte und Geographie Brasiliens).

Privatschule der Frau Bornhorst. 25 Kinder (Mädchen und kleine Knaben), deutscher und brasilianischer Abkunft.

Privatschule von Dr. Ernst. Realschule. 20—30 Kinder. Unterrichtssprache deutsch und portugiesisch.

Nicht genau zu lokalisieren waren die Schulen in:
 Novo Friburgo. Evg. Pfarrer P. Meier.
 Pikade Verão. Evg. Gemeindeschule.
 Villa Triste.
 Fribenberg.

Schlußbemerkung.

Bei den Schulen im Staate Rio Grande do Sul ist die geographische Anordnung außerordentlich schwierig gewesen, da unsere Gewährsmänner oft recht ungenaue Angaben lieferten und Spezialkarten nur für wenige Gebiete vorhanden sind. Wir glauben daher zwar verbürgen zu können, daß die einzelnen (gesperrt gedruckten) Ortschaften in der Nähe der (fettgedruckten, auf Briefadressen stets mit anzugebenden) Hauptorte liegen; eine geographische Anordnung innerhalb der einzelnen Kolonien ließ sich jedoch nur teilweise in Abteilung a VII (Estrella, Lageado), ferner in a IX, X und γ III, IV erzielen.

In Fällen, wo die dem Buche beigegebenen Karten nicht ausreichen, sei auf folgende Kartenwerke verwiesen:

1. Dr. R. Jannasch, Karte von Südbrasilien (1:2 000 000). Berlin 1902. 5 Mark.
2. Spezialkarten von São Leopoldo und Santa Catharina in Langhans' Deutschem Kolonialatlas, Blatt 9 (für 2 Mark einzeln käuflich).
3. und 4. Paul Langhans, Die Kolonien am Mittleren Taquary (Estrella, Lageado). — Paul Langhans, Die Kolonien im Munizip Santa Cruz (Santa Cruz, Germania). Beide in Petermanns Mitteilungen, 1889, erschienen und für je 40 Pf. von Justus Perthes in Gotha zu beziehen.

VI.

Australien.

Queensland.

In **Toowoomba** (1000 Deutsche), etwa 100 km landeinwärts von Brisbane, bestehen zwei deutsche Schulen. In den deutsch-evg. Kirchengemeinden wird deutscher Unterricht im Lesen und Schreiben mindestens einmal in der Woche erteilt. Christenlehre und Konfirmandenunterricht werden in deutscher Sprache abgehalten.

Neusüdwaales.

Sydney (3000—4000 Deutsche). Deutsche Tagesschule, German Day-School. 108 Kinder werden in 5 Stunden die Woche in deutschem Lesen und Schreiben unentgeltlich unterrichtet. Daneben gibt es noch eine deutsche Sonntagschule. Südwestlich von Sydney besteht eine deutsche Schule in **Findera** (Goulburn County).

Viktoria.

(Die deutschen Schulen liegen in Melbourne und westlich davon bis zum 142°).

Melbourne (2000 Deutsche). Deutsche Sonnabend-Schule. Unterhalten vom Deutschen Schulverein von Viktoria. Vorsitzender: A. Kamnitzer. Schullokal: Spring-Street Nr. 1. Unterricht Sonnabends von 10—1 Uhr in deutscher Sprache (Lesen und Schreiben), erteilt von den Lehrern L. Hauzinger und Otto Bettmann. 95 Kinder (82 deutsche). Im benachbarten **Doncaster** hat sich im Juni 1902 ein Deutscher Schulverein gebildet. Die Sonnabendsschule dieses Vereins zählte im Mai 1903 16 Kinder.

In **Kornheim** (170 Deutsche), **Dimboola** (100 Deutsche) und **Katvil** (200 Deutsche) bestehen evg.-luth. Gemeindeschulen. Gehobene Volksschulen. Unterhalten von der Kirchengemeinde. Je 1 Lehrer. Zusammen 91 Kinder, davon 86 deutscher Abkunft. Unterrichtssprache deutsch und englisch.

Ferner bestehen deutsche Schulen der evg.-luth. Gemeinden in **Crofton East**, **Hochkirch**, **Kewell**, **Kirchheim**, **Murtoa** (mit einem Lehrerseminar, Concordia-Seminar) und **Sheep Hills**.

Südaustralien.

Die deutschen Schulen liegen östlich und nördlich von Adelaide in meist reindeutschen Ansiedlungen zwischen 33° und 35° s. Br. Wo nichts anderes angegeben, sind sie ein-klassige Volksschulen mit 10—30 Schülern, die von einem Lehrer unterrichtet werden. Die Schulen werden von der evangelischen Gemeinde unterhalten. Adresse: „German Lutheran School“. Die Unterrichtssprache ist deutsch und englisch. — Die meisten Schulen sind auf Blatt 23 des Deutschen Kolonialatlas (einzeln 2 Mark) und in Justus Perthes' All-deutschem Atlas (1 Mark) verzeichnet.

Solche Schulen bestehen zu Adelaide (6000 Deutsche; 40 Kinder), **Allandale**, **Allen's Creek** (13 deutsche Familien; Lehrerin H. Thamm), **Angle**

Grove (Brinkworth), Appila Yarrowie, Australia Plain (280 Deutsche; Lehrerin J. Georg; 63 Kinder), Bethanien (P. D. Tanunda; 57 Kinder), Blumberg, Blyth, Bower, Bright, Brownlow, Karlsruhe (P. D. Waterloo; 43 Kinder), Denial Bay, Dutton (2 Schulen), Ebenezer (P. D. Stockwell), Eden Valley (180 Deutsche; Lehrer J. A. Tamke; 42 Kinder), Emmaus (52 Kinder), Emu Downs (14 deutsche Familien; Lehrer C. J. Heinrich, der auch in Lower Bright abwechselnd drei Tage in der Woche unterrichtet), Grünberg oder Moculta (Lehrer F. Jacob; 61 Kinder), Hahndorf (400—500 Deutsche; Lehrer D. Hübner und eine Lehrerin, 54 Kinder), Leasingham, Lights Pass (P. D. Nuriootpa; 2 Schulen, die eine unterhalten von der lutherischen Gemeinde zum Kreuze Christi; 45 Kinder, Lehrer W. Schulz), Lobethal (300 Deutsche; 60 Kinder, Lehrer D. Grote, 3 deutsche und 5 englische Klassen), Lyndoch (300—400 Deutsche; St. Jakobischule, Lehrer A. Meier, 18 Kinder), Mannum (57 Kinder), Monarto (170 Deutsche; Lehrer B. Hoff, 1 Hilfslehrerin), Nain (P. D. Davenport), Neales Flat (270 Deutsche; 2 Schulen, an der einen [Congregational] Lehrer J. F. C. Schwarz), Mildottie (12 deutsche Familien; Lehrer W. Kuchel), North Rhine (P. D. Reyneton; 125 Deutsche; Lehrer D. Riedel; 50 Kinder) Nuriootpa, Palmer, Petersburg, Petershill, Point Pass via Gudunda (75 Deutsche; Lehrer C. Krichauff; bildet auch Lehrer aus), Pnap, Rheinthal (P. D. Rhine Villa), Rhine Villa (250 Deutsche; Lehrer J. Woske), Robertstown (500 Deutsche; Lehrer D. Tschirn, 40 Kinder), Rosenthal (120 Deutsche; St. Martinschule, Lehrer Ph. J. Oster), St. Kitt, Sedan (450 Deutsche unter 500 Einw.; Lehrer L. W. Zadow, 92 Kinder), South Kilkerran, Springhead bei Mount Torrens (200 Deutsche; Lehrer C. F. Kuchel; 50 Kinder), Springton (45 Kinder), Steinfeld (43 deutsche Farmers; Lehrer P. G. Henschke; 40 Kinder), Steinthäl (P. D. Bethel), Tanunda-Langmeil (600 Deutsche; Lehrer A. C. F. Geyer und 1 Lehrerin; 36 Kinder) und Tiparra.

Neuseeland.

In Marton im Süden der Nordinsel (50 Deutsche) erteilt der Pfarrer der evg.-lutherischen Gemeinde 17 Kindern 10 Stunden wöchentlich deutschen Unterricht.

Deutsche Schulen bestehen außerdem auf der Nordinsel in Norsewood und Wanganui, auf der Südinsel in Neudorf, Ranzau, Ober-Muteri, Sorau.

Samoa.

Apia (etwa 100 Deutsche). Deutsche Schule. Leiter: D. Damm. Gehobene Volksschule. Unterhalten von dem deutschen Schulverein (Vorsitzender: Gouverneur Dr. Schnee). 1 Klasse (4 Abteilungen). 1 Lehrer (Otto Damm, seminaristischer Vorbildung), 1 Hilfslehrkraft. 50 Kinder (26 Knaben, 24 Mädchen), davon 36 deutscher (31 reichsdeutscher) Abkunft (86% evang., 14% kath.). Unterrichtssprache deutsch; täglich 1 Stunde englisch. Die Umwandlung in eine Regierungsschule steht unmittelbar bevor.

Anhang I.

Vereine deutscher Lehrer im Ausland (ausschließlich Nordamerikas).

A. Europa.

1. Landesverband der deutschen Lehrer in Belgien, gegründet am 21. Juni 1903. Vorsitzender Hauptlehrer H. Uhlmann, Hoboken. Umfaßt zwei Ortsgruppen:

- a) Antwerpen-Hoboken mit 18 ordentlichen und 10 außerordentlichen Mitgliedern, gegründet am 28. November 1900;
- b) Brüssel mit 16 ordentlichen und 10 außerordentlichen Mitgliedern, gegründet am 13. November 1902.

2. Allgemeiner Verband der deutschen Schulen in Rumänien, gegründet am 1. Mai 1902. Vorsitzender Dr. Franz Schmidt, Leiter der Schulanstalten der deutschen evangelischen Gemeinde in Bukarest. Umfaßt 13 Schulen mit 47 Mitgliedern (Lehrern und Lehrerinnen).

B. Südamerika.

I. Chile: Verein deutscher Lehrer in Südhile, gegründet am 13. April 1903. Vorsitzender Hermann Balde, Leiter der deutschen Schule in Valdivia. Umfaßt bis jetzt die Ortsgruppen Valdivia, Osorno und La Union-Rio Bueno mit 18 Mitgliedern.

II. Argentinien: 1. Pädagogische Vereinigung Union, gegründet 1900. Vorsitzender Lehrer C. Tiedge, Rosario. 34 Mitglieder.

2. Deutscher Lehrerverein Buenos Aires, gegründet am 28. Februar 1902. Es gehören ihm an die seminaristisch gebildeten Lehrer der Germania-Schule und die der Deutschen Höheren Knabenschule Belgrano sowie einige deutsche Privatlehrer in Buenos Aires.

III. Brasilien: 1. Katholischer Lehrer- und Erziehungsverein Rio Grande do Sul, gegründet am 26. März 1898. Vorsitzender Lehrer Franz Hillebrand, Neu-Petropolis, 58 ordentliche und 39 außerordentliche Mitglieder.

2. Deutscher evangelischer Lehrerverein von Rio Grande do Sul, gegründet im September 1901. Vorsitzender Fritz Köhling, Lehrer an der Knabenschule des Deutschen Hilfsvereins in Porto Alegre. 40 Mitglieder.

3. Deutscher Lehrer- und Schulverein der Kolonie Blumenau, gegründet am 18. April 1900. Ehrenvorsitzender Pfarrer Hermann Faulhaber, Leiter der Neuen Deutschen Schule in Blumenau. 31 Mitglieder.

C. Australien.

I. Victoria: Evangelisch-lutherischer Lehrerverein des östlichen Distrikts, gegründet 1889. 13 Mitglieder.

II. Südaustralien: 1. Evangelisch-lutherische Lehrer-Konferenz des südaustralischen Distrikts der evangelisch-lutherischen Synode in Australien, gegründet 1892. Vorsitzender Lehrer Otto Hübner, Hahndorf. 20 Mitglieder.

2. Evangelisch-lutherischer Lehrerbund, gegründet 1894 (bezw. 1879). Vorsitzender Lehrer C. Krichauff, Point Pass. 12 Mitglieder.

Anhang II.

Nachträgliche Berichtigungen.

Während des Druckes sind folgende weitere Nachrichten eingegangen:

Venedig (S. 166). Der Leiter ist Pfarrer Gelsborn.

Mailand (S. 166). In der internationalen Schule protestantischer Familien (Direktor Stauffer) befinden sich unter 150 Schülern 54 Reichsdeutsche und 48 Schweizer.

Rom (S. 167). Hier ist eine zweite deutsche Schule mit 30 Kindern unter Leitung des Lehrers Hans Lorenz gegründet worden.

Vorwiegend deutschen Charakter trägt auch die Scuola internazionale in Neapel. Leiter der Schule ist Direktor Max Voigt, San Carlo a Mortelle 26.

In Madrid (S. 167) besteht neben dem Colegio aleman noch eine andere Schule des evg. Pfarrers Th. Fliedner.

Die Nachricht über Tsingtau (S. 175) ist folgendermaßen zu fassen:

Tsingtau (etwa 800 Deutsche). Höhere Knabenschule, Bismarckstr., mit provisorischem Internat (Ecke der Friedrich- und Frenestraße). Unterhalten vom Kaiserlichen Gouvernement. Leiter: Oberlehrer Luczek. Realgymnasium. 3 Klassen (Sexta—Quarta). Am 1. Sept. 1904 wird die Untertertia eröffnet. 2 Lehrer. 41 Knaben, davon 36 evg. und 5 kath. Unterrichtssprache deutsch.

Höhere Mädchenschule, bestehend seit 1. April 1902. Geleitet von den Franziskaner-Missionarinnen Mariens. Oberin und 5 Schulschwwestern. 42 Mädchen.



Alphabetisches Verzeichnis der deutschen Schulen im Ausland. (Ohne Oesterreich-Ungarn und Schweiz.)

	Seite
Addison, Du Page Co., Ill. 206, 207, 217	217
Washington Co., Wis.	245
Adelaide	207, 212
Adrian, Mich.	219
Afston, Wis.	236
Aguas Claras	236
" Negras	243
Agudo	211
Akron, Erie Co., N. Y.	193, 207, 215
" Summit Co., D.	189, 206, 211
Albany, N. Y.	192
Allden, Erie Co., N. Y.	176
Alexandrien	242
Alfredo Chaves	194, 217
Algoma, Kewaunee Co., Wis.	212
Algouquin, Ill.	204
Alhambra, Ill.	245
Allandale	201, 206, 219, 220
Allegheny, Pa.	245
Allen's Creek	187
Allentown, Lehigh Co., Penn.	243
Alliança	212
Alma, Kanf.	208
" Lafayette Co., Mo.	206, 212
Altenburg, Perry Co., Mo.	242
Alte Pifade	243
Alto Jacuby	190
Altoona, Penn.	228
Altos	168
Amora bei Seixal	164
Amsterdam	189
" Montgomery Co., N. Y.	225
Am Weg	170
Anatulkioi	242
Andreas	236
Angelina	245
Angle Grove	233
Annaburg	204, 218, 219
Ann Arbor, Mich.	194
Antigo, Langlade Co.	163
Antwerpen	246
Apia	246
Appila Yarrowie	

	Seite
Appleton, Wis. . . 194, 204, 217, 219, 220	235
Arapongas	231
Araras	210
Arcadia, Manistee Co., Mich.	197
Trempealeau Co., Wis.	206
Arlington, Washington Co., Nebr.	211, 212
Heights, Cook Co., Ill.	237
Armazem	241
Arroio Abelha	241
" Allegre	242
" Café	241
" d'Agosto	241
" da Secca	241
" de Meio	241
" do Duro	243
" do Padre I u. II	240, 242
" Grande	228
Artagaventia	214
Ashland, Ashland Co., Wis.	211
" Ky.	187
" Schuylkill Co., Penn.	228
Asunción	213
Atchison, Kanf.	171
Athen	170
Atmagea	212
Atwater, Kandiyohi Co., Minn.	214
Augsburg, Fayette Co., Ill.	204
Augusta, Mo.	214
Aurelia, Cherokee Co., Ia.	209
Aurora, Ind.	183, 204, 208, 209, 211
" Kane Co., Ill.	246
Australía Plain	236
Azambujá	
Badensfurt	235
Badenserberg	240
Baisfo	230
Bally, Berks Co., Penn.	187
Baltimore	181, 208, 211, 213
Bancraft, Cuming Co., Nebr.	210
Banhadosstraße I, II	234
Baradero	226
Barcelona	167

	Seite		Seite
Barracas al Norte	226	Borough of Brooklyn, N. Y.	207
Barra do Arraio Secco	241	Boston, Mass.	182, 206
" do Cedro	236	" Erie Co., N. Y.	192
" do Ribeiro	243	Botucarahy	243
" do Triumpho	243	Bower	246
Barrastraße	236	Braço do Norte	237
Bastos	242	Braddock, Alleghany Co., Penn.	201, 208, 218
Battle Creek, Madison Co., Nebr.	207	Braila	168
Baumschneiz	238	Braunschweig	178
Bay City, Bay Co., Mich.	194, 208, 209, 217, 218	Breese, Ill.	205
Bayonne, N. J.	205	Bremen, Marshall Co., Kans.	210, 211
Bay Settlement, Brown Co.	194	Brenham, Tex.	204, 221
" View, Milwaukee, Wis.	217	Bridgeport, Saginaw Co., Mich.	211
Beaver Dam, Wis.	217	Bright	246
Bechelbronn	233	Brillion, Calumet Co., Wis.	195
Bedford, D.	210	Bristol, Conn.	213
Beecher, Will Co., Ill.	210	Brooklyn, N. Y.	190, 206, 208—210
Beija Flor	241	" D.	210
Beirut	174	Browerville, Todd Co.	202
Belchior	235	Brownlow	246
Belgrad	171	Brownstown, Jackson Co., Ind.	215
Belgrano	226	Brüderthal	233
Bella Vista	232	Brüffel	163
Belle Ville, Ill.	207	Brusque	235
Belvidere, Ill.	213	Bryant, Ia.	208
Bemes, Will Co., Ill.	206, 208	Buckley, Froquois Co., Ill.	209
Beneditto	235	Budfin, Marquette Co., Wis.	214
" Alto	235	Buenos Aires	225
" Novo	235	Buffalo, N. Y.	191, 201, 204, 207, 208, 210, 211, 213
Bensenville, Ill.	204	Bugerberg	239
Berea, D.	221	Bugrestraße	234
Berericas	230	Butareft	168
Bergstraße	233	Burlington, Ia.	204
Berlin (Brasilien)	241	" Wis.	217
" (bei King-Williamstown	178	Burr " Oak, Wis.	217
" , Green Lake Co., Wis.	195, 212	Butler, Butler Co., Penn.	201
" , Waterloo Co., Canada	221		
Berne, Mich.	219	Cachoeira	243
Bethanien (Austral.)	246	Cady, Macomb Co., Mich.	206
" (Natal)	179	Cafundo	240
Biggesberge-Edmaka	179	Caledonia, Houston Co., Minn.	203
Big Rapids, Mich.	212	Callao	222
Bismarck	241	Calumet, Houghton Co., Mich.	198
Bladen (Sappada)	166	Camden, Camden Co., N. J.	203
Block, Miami Co., Kans.	207	Campestre	240
Bloemfontein	179	Campina	168
Bloomington, Mc. Lean Co., Ill.	200, 207, 213, 215	Campinas	231
Blue Hill, Webster Co., Nebr.	208	Campinho-Soido	230
Blue Island, Ill.	219, 220	Campo Bom	238
Blumberg	246	" do Meio	240
Blumenau	234	Campos Salles	231
" Beneditto	234	Canada de Gomez	227
Blumenauerstraße	233	Canton, Stark Co., D.	193, 219
Blyth	246	Cape Girardeau, Cape Girardeau Co., Mo.	188, 211
Boa Vista	241—243	Capivarischneiz	239
Boa Vista-Costa	241	Capivary	237, 241
Bode	234	" Alto	237
Böhmertal	243	" Cubatão	237
Bom Jim	242	" Mittlerer	237
" Jardim	239	" Stadtplatz	237
" Principio	240	" Unterer	237
" Retiro	240	Caracas	222
Bonduel, Shawano Co., Wis.	207, 208	Carahue	224
Boone, Boone Co., Ia.	210	Caramarab	170

	Seite		Seite
Carcaraña	227	Courtland, Nicolett Co., Minn.	207, 215
Carijós	235	Craiova	169
Carlinsville, Ill.	210	Cresciuna	237
Carlsruhe	246	Crete, Will Co., Ill.	207, 210, 214
Carnegie, Penn.	201, 219	Crown Point, Ind.	215
Caroline, Shawano Co., Wis.	212	Croxton East	245
Carroll, Carroll Co., Ia.	203	Crozier, Buena Vista Co., Ia.	211
Cascade, Dubuque Co., Ia.	184	Crystal Lake, Mc. Henry Co., Ill.	209
Castro	232	Cumberland, Ill.	205
Catafauqua, Lehigh Co., Penn.	187	Cupim	232
Cedarburgh, Ozaukee Co., Wis.	209, 216	Curityba	232
Cedro	235		
" Alto	235	Dale, Outagamie Co., Wis.	214
" Grande	236	Dallas, Tex.	214
Chamisa	225	Danbury, Conn.	212
Chamois, Mo.	204	Dansville, Livingston Co., N. Y.	202
Champaign, Ill.	204	Danville, Vermillion Co., Ill.	200, 206, 210, 216
Charles City, Ia.	221	Darbin, Calumet Co., Wis.	195
Chatfield, D.	219	Davenport, Ia.	212
Chattanooga, Tenn.	208	Dayton, D.	219, 220
Cheektowaga, Erie Co., N. Y.	192	Decatur, Adams Co., Ind.	207, 211, 214
Chester, Randolph Co., Ill.	208, 216	Defiance, Defiance Co., D.	216
Cheyenne, Wyo.	214	Delray, Mich.	204
Chicago	182, 204—216, 220	Demanda de Bom fim	241
" Heights, Ill.	208	Denial Bay	246
Chillan	223	Denver, Colo.	194, 210
Chilton, Calumet Co., Wis.	195	De Pere, Brown Co., Wis.	195
Chippewa Falls, Chippewa Co., Wis.	198	Deschler, Thayer Co., Nebr.	209
Cincinnati, D.	184, 200, 211	Des Moines, Ia.	215, 219
Ciucurova	170	Des Plaines, Cook Co., Ill.	214
Clara	241	Desterro	236
Clarinda, Jo.	208	Detroit Mich.	194, 200, 202—209, 211—216, 219, 220
Clar's Mills, Manitowoc Co., Wis.	195	Dimboola	245
Cleveland, D.	192, 205—212, 214—216, 219	Dona Francisstraße	233
Clintonville, Waupaca Co., Wis.	195, 214	" " Km. 11	233
Cogelac	170	" " Km. 21	233
Cogeali	170	Dona Josepha	242
College Point, N. Y.	214	Doncaster	245
Collinsville, Madison Co., Ill.	204, 207, 209, 210, 216	Don Pedro	236
Collinwood, D.	212	13. Mai	235
Colonia Progreso	227	Dubuque, Ia.	184
Colorado	243	Duck Creek, Brown Co., Wis.	195
Coluli	170	Duluth, Minn.	194
Columbus, Bartholomew Co., Ind.	209, 212, 213	Dumdee, Kane Co., Ill.	206, 207, 214, 215
" D.	193, 220	Dunkirk, Chatauqua Co., N. Y.	192
Concepcion	223	Duquesne, Alleghany Co., Penn.	201
Concordia (Argent.)	226	Durban Road	177
" Lafayette Co., Mo.	210, 211, 216, 217	Dutton	246
Conklin, Mich.	215		
Constant	241	Eagle Lake, Will Co., Ill.	209
Constanza	169	East Eden, Erie Co., N. Y.	192
Contulmo	223	East-London	177
Conventos	241	East Mauch Chunk, Carbon Co., Penn.	187
" Vermelhos	241	Easton, Northampton Co., Penn.	187
Cooperstown, Manitowoc Co., Wis.	195	East Saint Louis, Mo.	214
Copadin	170	Eau Claire, Eau Claire Co., Wis.	198
Córdoba	228	Ebenezer (Austral.)	246
Corning, Holt Co., Mo.	212	" Klipriver Co.	178
Coronel	223	Eden Valley (Austral.)	246
Corvo	241	" Erie Co., N. Y.	207
Costa da Serra	240	Edgerton, Rock Co., Wis.	212
Cottonwood, Minn.	216	Glandsraal	178
Council Bluffs, Ia.	214	Elgin, Kane Co., Ill.	183, 204, 208, 213, 215
		Elizabeth, Union Co., N. J.	199

	Seite		Seite
Elmhurst, Du Page Co., Ill.	204, 206	Freistadt, Ozaukee Co., Wis.	216
Elmira, N. Y.	204	Freistatt, Lawrence Co., Mo.	214
Elyria, Lorain Co., D.	209, 213	Fremont, Nebr.	207
Emma, Saline Co., Mo.	209	" Sandusky Co., D.	193
Emmaus	246	Friedburg	231
Emmquesha (bei Keiskamahoe)	178	Friedensau, Thayer Co., Nebr.	207
Emu Downs	246	Friedheim, Adams Co., Ind.	208
Encano do Norte	235	Friegenberg	244
Endoenças	236	Frohna, Perry Co., Mo.	216
Ensenada	225	Frutillar	225
Enterprise, Kans.	221		
Ercilla	223	Galata	171
Erie, Pa.	213	Galaz	169
Escanaba, Delta Co., Mich.	198	Galena, Daviess Co., Jo.	183
Esti-Chehir	173	Galion, Crawford Co., D.	193, 219, 220
Esperanza	227	Galveston, Tex.	194
Estação Caja	230	Garcia	235
Estacion Matilde	227	Gardenville, Erie Co., N. Y.	192
Estancia velha	239	Gardone Riviera	166
Estrada do Serrito	243	Garibaldi	235
Evanson, Ill.	206, 211	Gaspar	234
Evansville, Ill.	205	Gaylord, Sibley Co., Minn.	208, 210, 213
" Vanderbury Co., Ind.	197, 209—211, 219	General Roca	227
Fabrica	225	Genesee, Henry Co., Ill.	210
Fachrie	170	Genua	166
Fairbault, Minn.	210	Gera, Saginaw Co., Mich.	216
Fairfield, Swift Co., Minn.	209	Geraldo	240
Fairmont, Martin Co., Minn.	206	German Settlement, St. Joseph, Mar-	
Fall Creek, Eau Claire Co., Wis.	213, 216	shall Co., Virg.	203
Faribault, Rice Co., Minn.	189	Gibbon, Minn.	218
Farrar, Perry Co., Mo.	214	Gibeon	180
Fedor, Lee Co., Tex.	213	Gibsonbury, D.	219
Felicia	227	Giddings, Lee Co., Tex.	211
Femme D'age, Mo.	204	Glasgow	165
Fernandina, Fla.	208	Glencoe, Buffalo Co.	198
Fidelis	235	Gloria	241
Fisherville, Halldimond Co., Ontario,		Gloversville, Fulton Co., N. Y.	190
Canada	210	Glückauf	240
Flanagan, Ill.	220	Golden, Ill.	219
Flatville, Champaign Co., Ill.	218	Golden Valley	178
Florenz	166	Goodhue, Minn.	217, 218
Florissant, St. Louis Co., Mo.	188	Good Thunder, Blue Earth Co.,	
Fond du Lac, Wis.	217	Minn.	211
Forqueta	241	Grafton, Ozaukee Co., Wis.	212
" do Cahy	239	Grand Island, Nebr.	211
Forquetinha	241	" Rapids, Wood Co., Wis.	194, 195, 206, 207, 212
Fortaleza	235	Granite City, Madison Co., Ill.	210
Fort Apache, Ariz.	217	Granton, Wis.	219
" Atkinson, Wis.	217	Grootfontein	180
" Dodge, Ia.	206, 209	Green Bay, Wis.	194, 218, 219
" Smith, Sebastian Co.	198, 209	Greenfield, Ind.	209
" Wayne, Ind.	206—216, 219, 220	Greensboro, N. C.	207
Foster's Meadow, Queens Co., N. Y.	191	Greenville, Outagamie Co., Wis.	195
Francis Creek, Manitowoc Co., Wis.	195	Gresham, Nebr.	207
Frankenmuth, Saginaw Co., Mich.,		Großer Fluß	236
207, 211—213		Grünberg	246
Frankfurt (bei Ring-Williamstown)	178	Grüner Jäger	242
Franklin, Wis.	221	Grütli	227
Frazer, Macomb Co., Mich.	213	Grummelbach	237
Freelandville, Ind.	204	Guabiruba do Norte	236
Freeman, Hutchinson Co., S. Dak.		" do Sul	236
209, 216		Guarani	235
Freeport, Stephenson Co., Ill.	183, 204, 209	Guarany	243
		Guatemala	221

	Seite
Haag	164
Habana	221
Hahndorf	246
Haidar Pascha	173
Haifa	174
Halfway, Macomb Co., Mich.	216
Hamburg, Carver Co., Minn.	207, 215
" Erie Co., N. Y.	192
Hamburger Berg	238
Hamel, Madison Co., Ill.	207, 213
Hamilton, O.	215
Hamlin, Monroe Co., N. Y.	208
Hammond, Lake Co., Ind.	208, 209, 212
Hammonia	236
Hampton, Hamilton Co., Nebr.	214
Hancock, Houghton Co., Mich.	198
Hannibal, Mo.	212
Harmonia	241
" Fortsetzung	243
" I	243
Harmonie	240
Harzpitade	238
Hastings, Dakota Co., Minn.	189
Hazleton, Luzerne Co., Penn.	202
Helenville, Wis.	218
Helsingfors	172
Henry, Marshall Co., Ill.	200
Hermannsburg	178
Hilbert, Calumet Co., Wis.	195
Hindley, De Kalb Co., Ill.	209
Hinsdale, Du Page Co., Ill.	212
Hoboken	163
" Hudson Co., N. J.	199
Hochebene	236
Hochheim, Dodge Co., Wis.	214
Hochkirch	245
Hoffmann, Ill.	206
Hohenau	228
Holland, Brown Co., Wis.	195
" Ind.	220
Hollidaysburg, Blair Co., Penn.	190
Holstein, Mo.	204
Holyoke, Mass.	216
Homestead, Alleghany Co., Penn.	201
" Iowa Co., Ia.	209
Homewood, Cook Co., Ill.	207
Hongkong	175
Hooper, Dodge Co., Nebr.	214
Horicon, Dodge Co., Wis.	215
Horoslar	170
Horst	241
Horta (Azoren)	168
Houghton, Houghton Co., Mich.	198
Houston, Tex.	208
Hoyleton, Washington Co., Ill.	205, 208, 215
Hull	165
Humboldt (Kolonie Hansa)	234
Humboldt	227
Huntington, Ind.	213
Hustisford, Wis.	217
Iequitibá	229
Ijuhi	243
Ilse-Neiße	234
Imbuja	232

	Seite
Indayál	234
" I, II	234
Independence, Buchanan Co., Ia.	184
" Kanf.	212
Indianapolis, Ind.	197, 200, 207, 208, 211, 213, 215, 216
Inselstraße	233
Isonha	230
Itaich	231
Itajahy	236
" de Thereza	237
Itapocú	235
Itapocúsinho	233
Itamuststraße	233
Itapocústraße	233
Itaska, Du Page Co., Ill.	210
Itoupava Alto	235
" do Norte	235
" I	235
" Rega	235
Itoupavazinha	235
Ironia, Jefferson Co., Wis.	217
Jacaré	241
Jackson, Mich.	213
" Wis.	217
Jacobsthal	239
Jaffa	174
Jatob	241
Jamaica, Queens Co., N. Y.	191
Jammertal	239
Janesville, Wis.	210, 212
Jaragua	235
Jassy	169
Jeditule	171
Jefferson, Wis.	217
" City, Mo.	204, 216
Jequitibá	229
Jericho, Calumet Co., Wis.	195
Jersey City, Hudson Co., N. J.	199, 211
Jerusalem	174
Jindeira	245
Johannesburg	179
Johnstown, Cambria Co., Penn.	190
Joinville	233
Joliet, Will Co., Ill.	183, 207, 212
Jonesville, Bartholomew Co., Ind.	214
Jonia, Mich.	215
Joplin, Mo.	216
Juiz de Fora	229
Juneau, Wis.	217
Kairo	176
Kalifornien	230
Kankakee, Kankakee Co., Ill.	184, 210
Kansas City, Mo.	214
Kapstadt	176
Karagatsch bei Adrianopel	171
Karibib	180
Katharinenstraße II. Distrikt	233
Katharinenstraße III	233
Katyl	245
Kaukauna, Outagamie Co., Wis.	195, 218
Keetmanshoop	180
Keiskamahoe	178
Kellnersville, Manitowoc Co., Wis.	195

	Seite		Seite
Kendalville, Noble Co., Ind.	206, 213	Linha Alta	242
Kenosha, Kenosha Co., Wis.	185, 218	" Apolinario	243
Keokuk, Ia.	204	" Brasil	238
Kewanee, Ill.	211	" Brazil	242
Kewaunee, Kewaunee Co., Wis.	195, 217	" Brochier	240
Kewell	245	" Conselheiro Rebouças	242
Kickapoo, Peoria Co., Ill.	200	" do Herval	242
Kilmanagh, Huron Co., Mich.	215	" do Salso	242
Kimberley	177	" do Sul	242
King-Williamstown	178	" Eisenbart	242
Kiowa, Thayer Co., Nebr.	214	" Feliz	239
Kirchdorf-Wartburg, Pietermaritzburg Co.	179	" Franzesa	240
Kirchheim	245	" Girua	243
Klein, Harris Co., Tex.	216	" Nova	239
Klinger, Bremer Co., Ia.	211	" Olinda	238
Köln	241	" Saraiva	242
Konstanz	179	" Trombudo	243
Konstantinopel	171	II.-Linie alt	237
Kopenhagen	165	II. " neu	237
Kornheim	245	Linn, Washington Co., Ill.	212
Kortfranzkloof	179	Lissabon	168
Kroondal	179	Little Falls, Morrison Co., Minn.	202
Krupp	241	" Rock, Arkansas	198
		Liverpool	165
La Crosse, Wis.	197, 217, 218	Lobethal	246
Lafayette, Ind.	208, 209	Lock Haven, Clinton Co., Penn.	190
Lageade	241	Lockport, Niagara Co., N. Y.	192, 206
La Grange, Cook Co., Ill.	212	" Will Co., Ill.	184
Lake City, Minn.	218	Loganport, Ind.	208, 209, 212
" Creek, Benton Co., Mo.	212	Lomba Grande	239
Lancaster, Erie Co., N. Y.	192	Lombard, Ill.	213
Lanesville, Harrison Co., Ind.	213	Lomira, Wis.	217
Langestraße	236	London	164, 215
Langer Weg	233	Long Island City, Hunter's Point, Queens Co., N. Y.	191
Langford, Erie Co., N. Y.	192	Lorain, Lorain Co., O.	193
Langschneiz	240	Loretto, Hennepin Co., Minn.	218
Lansdale, Montgomerie Co., Penn.	187	Los Angeles, Cal.	199, 212
Lansing, Cook Co., Ill.	210, 211	Los Angeles	223
Lapa	232	Los Sauces	224
La Porte, Ind.	210, 211, 215, 216	Lota	223
Larins, Dade Co., Fla.	211	Lotts Creek, Rossuth Co., Ia.	214
La Salle, La Salle Co., Ill.	200	Louisville, Cass Co., Nebr.	210
" " N. Y.	209	" Ky.	214, 215
La Union	224	Lowden, Cedar Co., Ia.	214
Laurium, Houghton Co., Mich.	213, 215	Lucena	232
Lautaro	224	Ludington, Mason Co., Mich.	215
Lawrenceburg, Lawrence Co., Tenn.	199	Lüneburg	179
Leafringham	246	Luiz Alves	234
Leavenworth, Kans.	208, 213	Luxemburg, Kewaunee Co., Wis.	195
Lebanon, Wis.	219, 220	Luzerne, Benton Co., Ia.	214
Leighton, Carbon Co., Penn.	187	Lyman, Allegheny Co., Pa.	209
Lemont, Cook Co., Ill.	184, 213	Lyndoch	246
Lenox, Macomb Co., Mich.	207	Lyons, Clinton Co., Ia.	210
Lenz-Pfaffe	241, 242	" Ill.	212
Leonerhof	239		
Leopoldina	241	Macville, Outagamie Co., Wis.	196
Lester Prairie, McLeod Co., Minn.	207	Madison, Dane Co., Wis.	185
Lights Pass	246	" Jefferson Co., Ind.	197
Lilienthal	179	Madrid	167, 248
Limeira	236	Mahonoy City, Schuylkill Co., Penn.	187
Lincoln, Benton Co., Mo.	210	Maidland	166, 248
" Lee Co., Tex.	214	Malaga	167
" Lincoln Co., Kans.	206	Malcoci bei Tulcea	169
" Logan Co., Ill.	200, 213	Malcolm, Lancaster Co., Nebr.	210
" Nebr.	198, 204, 207, 211	Mammen, Plymouth Co., Ia.	219

	Seite		Seite
Norway, Menominee Co., Mich.	198	Pendleton, Niagara Co., N. Y.	192
Norwood, Carver Co., Minn.	208	Pensacola, Fla.	213
Nova Petropolis	238	Peoria, Ill.	200, 207, 211
Novo Friburgo	244	Pera	171
" Hamburgo	238	Perham, Ottertail Co., Minn.	202
Nueva Helvecia	228	Perkinsville, Steuben Co., N. Y.	202
" Imperial	224	Perryville, Perry Co., Mo.	210
Nuriootpa	246	Pern, Ind.	209
Oak Glen, Cook Co., Ill.	208	" La Salle Co., Ill.	200
" Harbour, D.	219	Petersburg	246
Oakland, Cal.	213, 215	Petershill	246
Oak Park, Cook Co., Ill.	212—214	Pettis, Sac Co., Ia.	216
Oberbladen	166	Petropolis	230
Obere Conventos	241	Philadelphia, Pa.	211
" Linha do Rio	242	Philippopol	170
" Germania	242	Pifade 32	242
" Mulde	235	" 48	239
" Palmas	241	Pirahystraße	233
" Pommerstraße	235	Pires de Limeira	231
Oberer Arraio Secco	241	Pitesti	169
Ober-Muteri	246	Pittsburg, Penn.	200, 204, 213, 214, 216, 219
Oberjahre	166	Pittston, Luzerne Co., Penn.	203
Oconomowoc, Wis.	213, 214, 217	Plojescht (Ploesci)	168
Oconto, Oconto Co., Wis.	196, 219	Plymouth, Cheboygan Co., Wis.	208
Octai	225	Poco das Antas	240
Olawville, Washington Co., Ill.	208	Point Paß	246
Omaha, Nebr.	215	Pommeroy, Calhoun Co., Ia.	209
Orange, Essex Co., N. J.	199	Pommerode	235
" Orange Co., Cal.	208, 212	Pommerodetiefe	235
Oshkosh, Winnebago Co., Wis.	196, 211, 216, 217, 219, 220	Pommerstraße	235
" (South), Winnebago Co., Wis.	185	Ponta Grossa	232
Osnio	243	Poralystraße	233
Osnio	224	Portage, Wis.	210, 212
Oseo, Hennepin Co., Minn.	210	Port Elizabeth	177
Ottawa, La Salle Co., Ill.	200	" Hope, Huron Co., Mich.	208
" Ontario, Canada	209	" Huron, Mich.	204, 212
" East, Ontario, Canada	207	Portland, Oregon	187, 211, 214
Oxford (São Bento)	233	Porto	167
Paarl	177	" Alegre	239
Paducah, Ky.	209	" do Union da Vittoria	232
Palatine, Cook Co., Ill.	214	Potsdam	177
Palermo (Argent.)	226	" Olmstedt Co., Minn.	212
" (Ital.)	167	Potter, Calumet Co., Wis.	206
Palhoça	236	Poughkeepsie, Dutchess Co., N. Y.	186
Palmer	246	Prairie, Randolph Co., Ill.	215
Palmyra, Marion Co., Mo.	207	Prairietown, Madison Co., Ill.	207
Papageios Novos	232	Preble, Adams Co., Ind.	207
Paraiso	243	Pretoria	179
Paracy	240	Princeton, Wis.	218
Paris	166	Providencia	223
Pasadena, Cal.	210	Proviso, Cook Co., Ill.	207
Paschabagtsché am Bosporus	173	Prozeßschneiz	239
Passo do Ferreira	238	Pueblo, Pueblo Co., Colorado	194
" Mundo Novo	238	Puerto Montt	225
" Hansa	235	" Octai	225
" Selbach	239	" Varas	225
" tres	232	Punto de los Bajos	225
Paterfson, Passaic Co., N. J.	199, 211	Puren	223
Paullina, O'Brien Co., Ia.	210, 212	Pyaz	246
Pekin, Tazewell Co., Ill.	200, 205—207	Queripfade	242
Pella	240	Quevedospifade	243
Pelotas	243	Quilanto	225
Pemberville, Wood Co., D.	220	Quillem	224
		Quilpue	222

	Seite
Quincy, Ill. 204, 205, 209, 211, 212, 214	
Racine, Racine Co., Wis. 185, 207, 208, 212, 217	
Rahway, Union Co., N. J.	199
Rancho Guerinado	237
Randolph, Ill.	216
Random Lake, Sheboygan Co., Wis.	213
Ranzau	246
Reading, Berks Co., Penn.	184, 187
Recreio	229
Red Bud, Randolph Co., Ill.	210, 214
" Springs, Wis.	215
Redwing, Minn.	206
Reed City, Osceola Co., Mich.	209
Reedsburgh, Sauk Co., Wis.	216
Reedsville, Manitowoc Co., Wis.	217
Reese, Tuscola Co., Mich.	213
Rega	235
Reichenberg-Sençol	234
Reitersberg	239
Reserve, Erie Co., N. Y.	212
Retro	243
Reynolds, White Co., Ind.	215
Rheingau	242
Rheinthal	246
Rhineland, Oneida Co., Wis.	196
Rhine Villa	246
Rice Lake, Barron Co., Wis.	198
Richmond, Wayne Co., Ind. 197, 219, 220	
Richton, Cook Co., Ill.	206
Richville, Tuscola Co., Mich.	213
Ricketts, Crawford Co., Ia.	208
Riga	172
Rimnic-Barcea	169
Rio Abda	234
" Blanca	225
" Bueno	224
" Claro	229, 231
" da Luz	235
" de Janeiro	230
" " Perdido	236
" " Santa Maria	230
" do Cedro	237
" " Ilha	238
" " Serro	235
" " Testo Alto	235
" " " Central	235
" " " Unterer	235
" dos Coqueiros	237
" Engano	237
" Fortuna	237
" Fundo	230
" Grande do Sul	244
" Morto	235
" Negro	232
" Novo	237
" Pardiniho	242
" São João	237
Ripon, Wis.	204
Riverdale, Cook Co., Ill.	207
Robertstown	246
Rocca Salles	241
Rochester, Beaver Co.	201
" Minn.	215

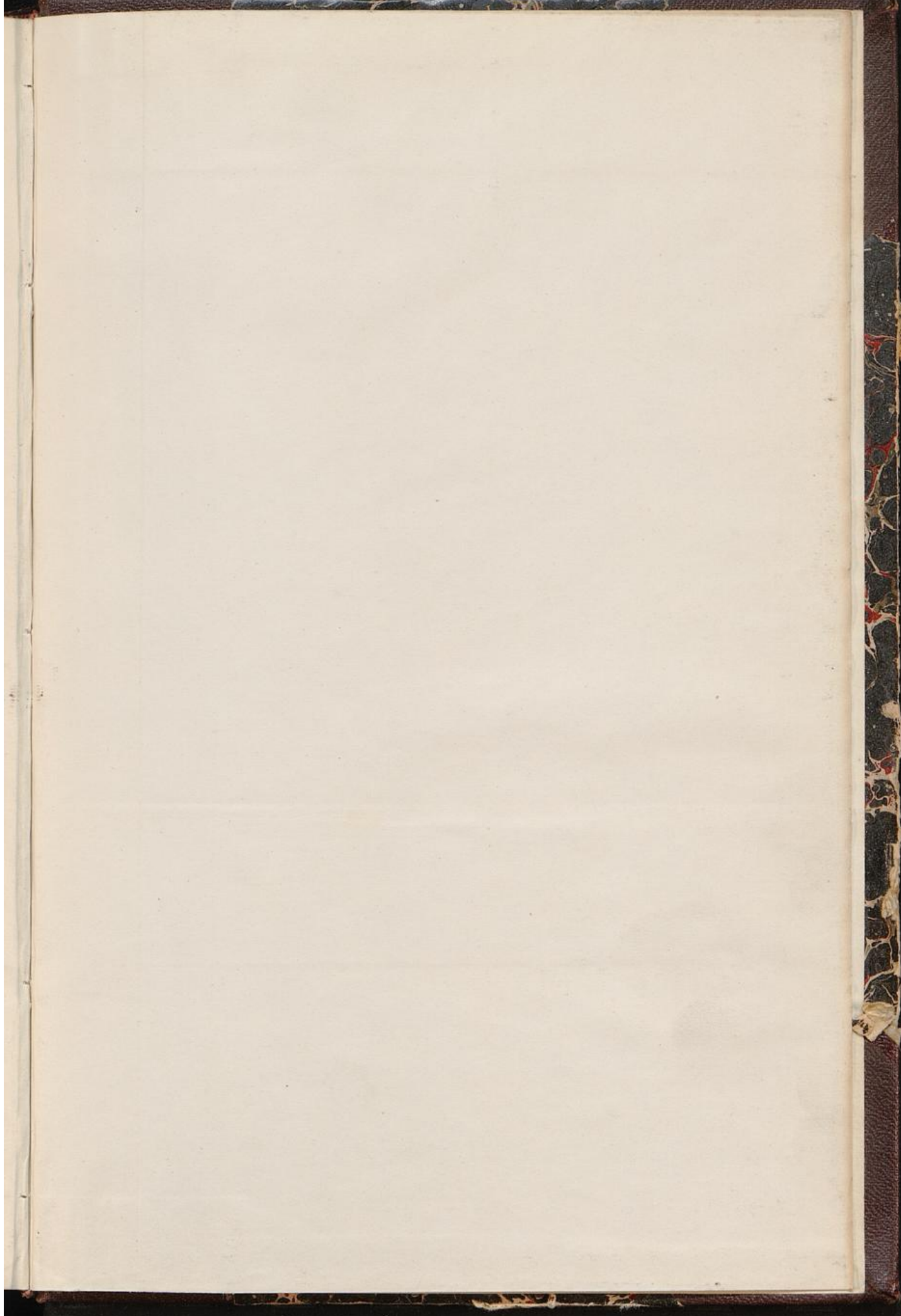
	Seite
Rochester, N. Y.	201, 221
Rock Island, Rock Island Co., Ill. 200, 210—212, 214	
Rockport, D.	193
Rockville, Conn.	213
Rolante	233
Roldan	226
Rom	167, 248
Romany	227
Rome, N. Y.	208
Rondout, Kingston, Ulster Co., N. Y. 187, 207	
Rosario de Santa Fé	226
Roselle, Du Page Co., Ill.	206, 207
Rosenthal	246
Rotterdam	164
Ruffenbach	235
Russen- und Portugieser Schweiz	239
Rustschuf	170
Saginaw, Saginaw Co., Mich. 194, 207, 209, 213, 215, 216, 219, 220	
Sagole, Outagamie Co., Wis.	196
Salonit	171
Salto	224
Sampaio Novo Berlin	242
San Antonio, Texas	202
" Bernardino	228
" Carlos, Arizona	217
" " Centro	227
" " Sub	227
S. Domingos	243
Sandusky, Erie Co., D.	193, 219, 220
San Francisco, Cal.	209
Sanga Junda	240, 243
San Geronimo	227
San José, Santa Clara Co., Cal.	189
Santa Amara	237
" Anna	242
" " Sampaio	242
" Augusta	243
" Aura	243
" Christina da Pinhal	238
" Clara	242
" Cruz	242
" Emilia	242
" Izabel	230
" Izabella	237
" Leopoldina	229
" " I	229
" " II (Sequitiba)	229
" Maria	235, 243
" " da Bocca do Monte	243
" " da Soledade	239
" do Mundo Novo	238
" Rita	241
" " Porongos	241
" Thereza	230, 242
Santiago	222
Santo Antonio	243
Santo Pinto	241
Santos	231
São Anna do Sertão	243
" Antonio	242
" Bento	233
" Caetano	241
" Domingo	238, 243

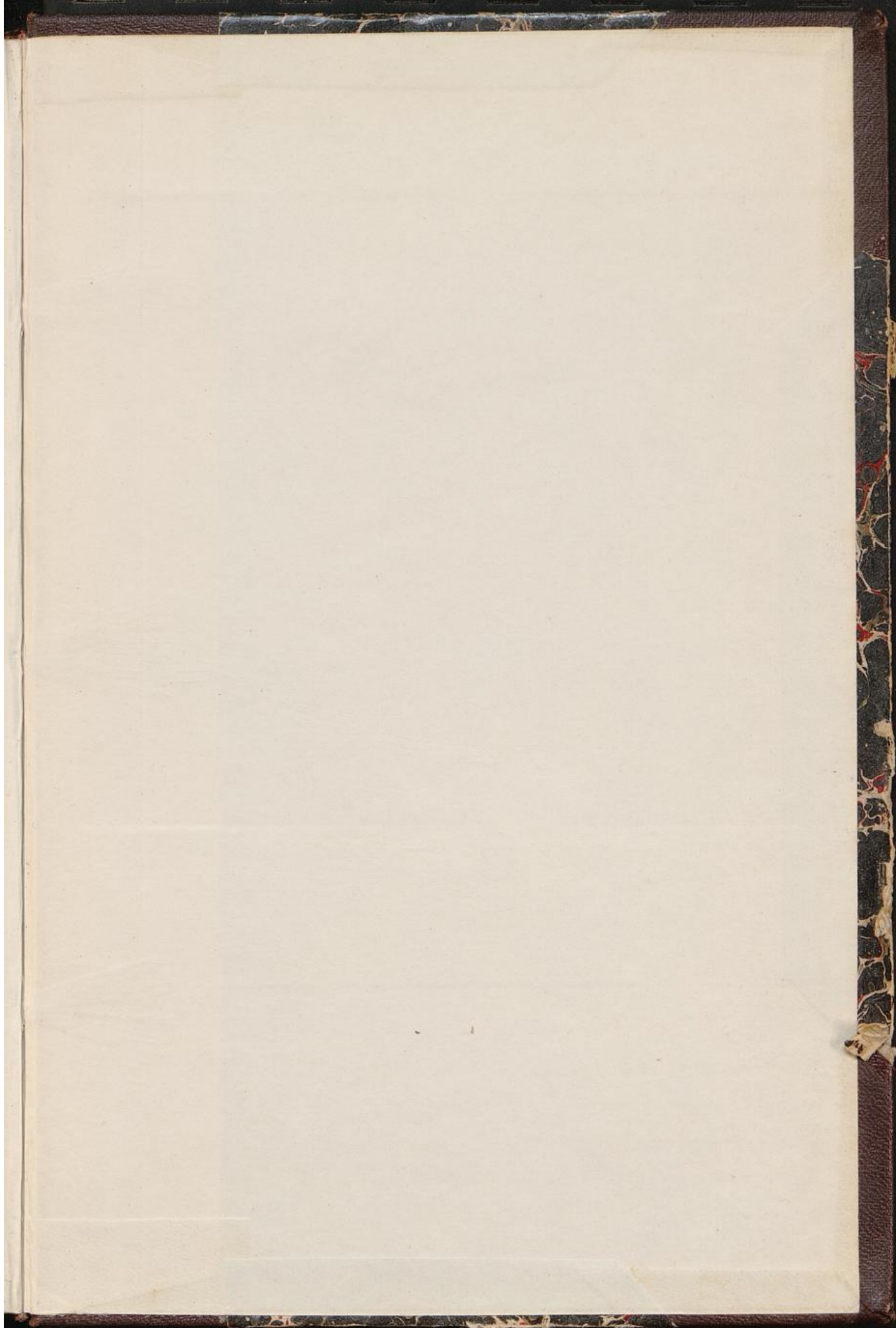
	Seite		Seite
São Gabriel da Estrella	240	Sorau	246
" João de Bom Retiro	241	South Bend, Ind.	204, 205, 209
" " de Petropolis	230	" Bethlehem, Northampton Co., Penn.	187
" " do Reserva	243	" Branch, Watonwan Co., Minn.	210
" " Montenegro	240	" Chicago, Ill.	208
" José de Hortencio	240	Southern Pines, N. C.	213
" Martinho do Capivary	237	South Euclid, Cuyhoga Co., D.	210
" Miguel	243	" Kiskerann	246
" dos Dois Irmãos	238, 239	" Omaha, Nebr.	212
" Paulo	231	" Shields	165
" Pedro d'Alcantara	238	Spencer, Marathon Co., Wis.	213
" Raphael	241	Springfield, Ill.	206, 214, 216
" Sebastião do Cahy	239	" Minn.	220
" Vendelino do Forromecco	240	" D.	219
" " " " Franzesa	240	Springhead	246
Sapé	242	Springton	246
Sappyranya	238	Springville, Erie Co., N. Y.	192
Sarighiol	170	Stanton, Nebr.	217
Sarona	174	Staplehurst, Seward Co., Nebr.	209, 210
Sauers, Jackson Co., Ind.	206, 207	Staunton, Maconpin Co., Ill.	204, 209
Sauf Centre, Stearns Co., Minn.	202	St. Charles, St. Charles Co., Mo.	188, 204, 205, 212, 215, 216
Rapids, Minn.	214	" Clair, St. Clair Co., Mich.	216
Schaumburg, Cook Co., Ill.	214, 215	" Schuylkill Co., Penn.	187
Schenectady, Schenectady Co., N. Y.	190, 204, 212, 216	" Cloud, Minn.	202
Schleswig-Holstein	236	Steiner, Monroe Co., Mich.	214
Schlusburg, Mo.	204	Steinfeld	246
Schmitt	240	Steinthal	246
Schumm, Van Bert Co., D.	214	Stellerville, Randolph Co., Ill.	210
Schwabenschneiz	239	Sterling, Whiteside Co., Ill.	184
Scranston, Penn.	202	Stevens Point, Portage Co., Wis.	196
Scribner, Dodge Co., Nebr.	209	Stillwater, Washington Co., Minn.	189, 218, 219
Sebewaing, Huron Co., Mich.	206, 213, 214	St. James, Minn.	214
Secca Povo	241	" John's, Calumet Co., Wis.	196
Secor, Woodford Co., Ill.	211	" Johnsburch, Niagara Co., N. Y.	214
Sedan	246	" Joseph, Mich.	214
Seguin, Tex.	219	" Kitt	246
Seldethal	235	" Louis, Mo.	187, 204—217
Seraing	164	Stockbridge, Calumet Co., Wis.	196
Serbin, Lee Co., Tex.	210, 216	St. Paul, Fayette Co., Ill.	212, 215
Sesmaria do Pinhal	242	" Minn. 189, 211—213, 217—219	
Sevastopol, Door Co., Wis.	196	" " Part, Minn.	221
Seward, Seward Co., Nebr.	213, 217	" Peter, Fayette Co., Ill.	212
Seymour, Jackson Co., Ind.	212, 216	Strasburg, Shelby Co., Ill.	215
Shadybrook, Dickinson Co., Kanf.	210	Stratmann, St. Louis Co., Mo.	206
Shatopee, Scott Co., Minn.	189	Streator, La Salle Co., Ill.	200
Shanghai	175	Sturgeon Bay, Door Co., Wis.	196
Sharpsburg, Alleghany Co., Penn.	201, 208	Stutterheim	178
Shawano, Shawano Co., Wis.	196, 208	Suarez	226
Sheboygan, Wis.	208—214	Südstraße I, II	233
" Falls, Sheboygan Co., Wis.	213	Suido	230
Sheep Hills	245	Sunderland	165
Sheldon, Wyoming Co., N. Y.	192	Swatopmund	180
Shenandoah, Schuylkill Co., Penn.	187	Sweet Springs, Saline Co., Mo.	209, 214
Sherwood, Calumet Co., Wis.	196	Swift, Du Page Co., Ill.	212
Shiloh Hill, Randolph Co., Ill.	216	Swormville, Erie Co., N. Y.	192
Sidney	245	Sylvan Grove, Lincoln Co., Kanf.	216
Silo, Winona Co., Minn.	215	Syracuse, N. Y.	203
Silveira Martins	241	Tacoma, Pierce Co., Washington	199, 219
Sioux City, Ia.	215	Tannenwald	239
Sleepy Eye, Minn.	218	Tanunda-Langmeil	246
Smyna	173	Taquara do Mundo Novo	238
Snyder, Dodge Co., Nebr.	208	Tariverde	170
Sobrado	240		
Sofia	170		

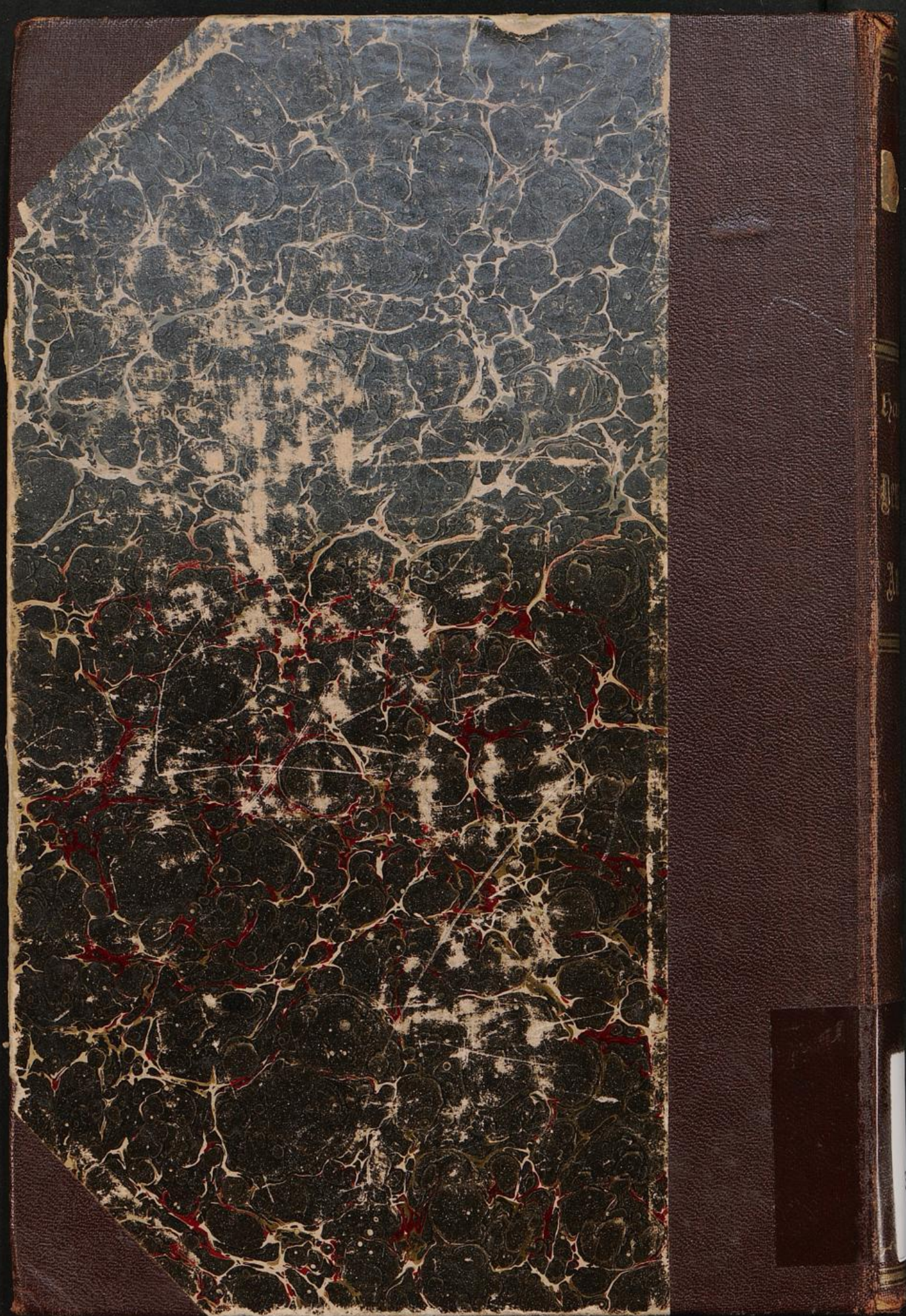
	Seite		Seite
Tatutyba	235	Victoria (Bras.)	240
Tecumseh, Nebr.	210	" (Chile)	223
Temuco	224	" Ellis Co., Kansas	193
Tergu Jiu	169	Vigna del Mar	222
Terre Haute, Ind.	197, 213	Villa Casilda	227
Theewald	239	" Encarnacion	228
Theophilo Ottoni	229	" Germania	242
Theresienplatz	235	" Marianna	231
Theresopolis	236	" Nova	232
Thorndale, Tex.	216	Villa Thereza	242
Tiffin, Seneca Co.	193	" Triste	244
Tigerbach	235	Vincennes, Knox Co., Ind.	197, 208, 215
Timbó	234	Volcan-Puerto Octai	225
Timbuhy	230		
Tinley Park, Cook Co., Ill.	209	Waco, York Co., Nebr.	208, 210
Tiparra	246	Waconia, Carver Co., Minn.	207
Toledo, Lucas Co., O., 193, 208, 213,	215, 216	Wallachei	239
Tolleston, Lake Co., Ind.	207	Walz, Wayne Co., Mich.	209
Tomah, Wis.	217	Wanganui	246
Tome	223	Warda, Fayette Co., Tex.	214
Tonawanda, Erie Co., N. Y.	192, 204, 212	Warnow	234
Toowoomba	245	Warrenton, Mo.	221
Topeta, Kansas	215	Warsaw, Hancock Co., Ill.	208
Tornquist	226	Wartburg, Pietermaritzburg Co.	179
Totoral Laguna	225	Washburn, Bayfield Co., Wis.	198
Tovar	222	Washington, Davies Co., Ind.	197
Traiguén	223	" , Mo.	204, 212
Traveffeiro	242	" City	182
Trenton, N. J.	203	Waterloo, Ill.	205
Tresbarrastraße	233	" Ia.	206
Tres Forquilhaes	238	Watertown, Jefferson Co., Wis.	185, 208, 209, 212, 214, 217, 218
Tripp, Hutchinson Co., S. Dak.	211	Waterville, Minn.	215
Troy, Madison Co., Ill.	210	Waukegan, Lake Co., Ill.	184
" Renkelaer Co., N. Y.	190	Wausau, Marathon Co., Wis.	197, 204, 212, 216
Tsingtau	175, 248	Wauwatosa Milwaukee Co., Wis.	207, 218
Tucuman	228	Waverley, Bremer Co., Ia.	209
Turn-Severin	169	Wayland, Steuben Co., N. Y.	202
Two Rivers, Manitowa Co., Wis.	197, 218	Wayside, Brown Co., Wis.	206
		Webster Groves, St. Louis Co., Mo.	206, 215, 216
Ulmo	224	Weißbach	235
Uniontown, Perry Co., Mo.	210	Welga, Randolph Co., Ill.	209
Untere Linha Germania	242	Wellsville, N. Y.	208
" Palmas	241	Welp	241
Unterer Capiwary	236	West-Bay City, Bay Co., Mich.	206, 211, 213
" Rio do Teste	235	West Bend Wis.	208
Unterzähre	166	" Bloomfield, Waukhara Co., Wis.	213
Utica, Macomb Co., Mich.	208	Westfield, Harris Co., Tex.	208
" Oneida Co., N. Y.	203, 204, 213	West Hoboken Hudson Co., N. J.	199
		" Point, Cuming Co., Nebr.	213
Valdivia	224	" Salem, Wis.	218
Vallonia, Jackson Co., Ind.	213	Westville	179
Valparaiso	222	Weyauwega, Wis.	217
Van Dyne, Wis.	219	Wheeling, West-Virg.	203
Vargem do Cedro	237	Whitelaw, Manitowa Co., Wis.	197
Vassar, Mich.	216	Whiting, Lake Co., Ind.	207
Velhastraße	235	Whittemore, Rossuth Co., Ia.	212
Venancio Ayres	242	Wichita, Colorado	203
Venedig	166, 248	Wilbert, Martin Co., Minn.	206, 215
Venedy, Washington Co., Ill.	211	Willard, Bay Co., Mich.	213
Verão	244	Williamsburg, Ia.	215
Vernon Center, Minn.	211	Williamsville, Erie Co., N. Y.	192
Veronica	241	Willow Creek, Blue Earth Co., Minn.	203
Verviers	164		
Victor, Iowa Co., Ia.	211		

	Seite
Wilmington, Delaware	203
Wilton, Ia.	221
Winchester, Fayette Co., Tex.	207
Windhuf	180
Winona, Minn.	203, 217, 218
Winterschneiz	240
Wolf	241
Wooddale, Du Page Co., Ill.	210
Woodmere, Wayne Co., Mich.	207, 213, 219
Woodville, D.	219, 220
Woodworth, Froquois Co., Ill.	207, 214
Worcester	177
Worden, Madison Co., Ill.	207
Worms, Merrick Co., Nebr.	209
Bright, Ottawa Co., Mich.	194
Brightstown, Brown Co., Wis.	197

	Seite
Wunderwald	235
Wykoff, Fillmore Co., Minn.	215
Wynberg	177
Wynberg-Flats	177
Xingu	243
York, Pa.	214
Yorkville, Ill.	219
Young America, Minn.	207
Youngstown, Mahoning Co., D.	193, 211, 219, 220
Zanesville, D.	211
Zweite Linie alt	237
Zweite Linie neu	237







Handbuch
des
Deutschtums
im
Auslande

V
2
C
3432